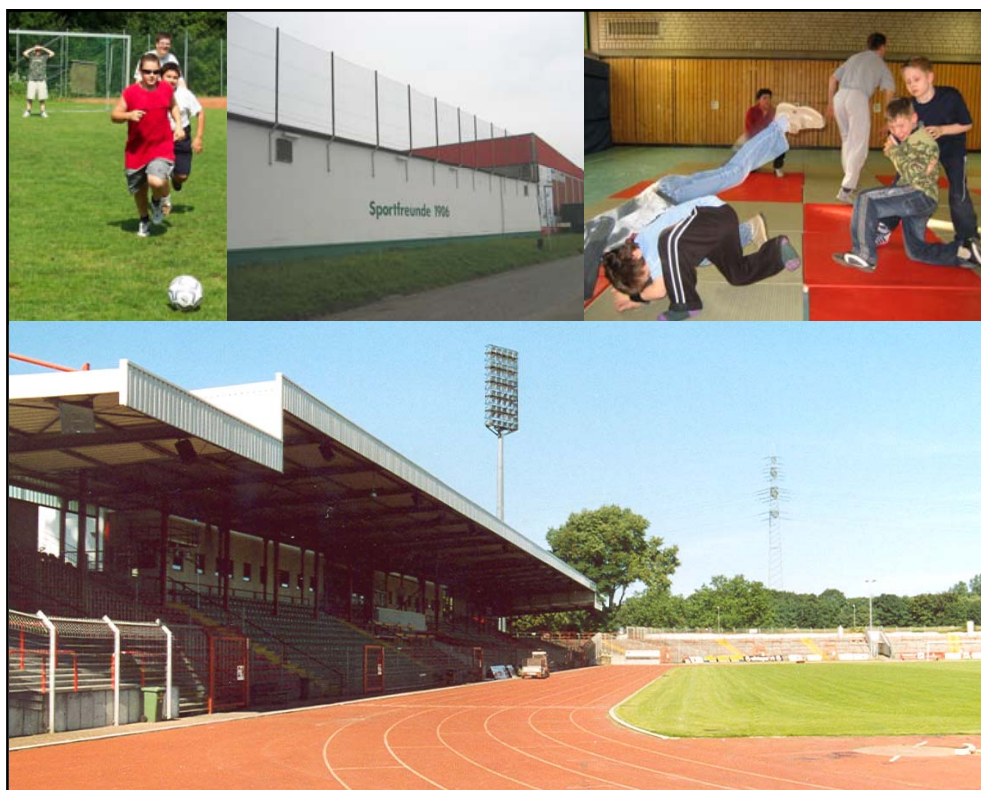




Sportentwicklung in der Stadt Oberhausen

– Projektbericht –

Mai 2008



Projektleitung:
Univ.-Prof. Dr. V. Rittner
Institut für Sportsoziologie
Deutsche Sporthochschule Köln
Carl-Diem-Weg 6/ 50933 Köln
Ansprechpartner:
Richard Förg / Holger Fuhrmann
Tel.: 0221-4982 3970/ 2380
E-Mail: sport-oberhausen@dshs-koeln.de

Auftraggeber:
Stadt Oberhausen
Bereich 2-5 / Sport
Sedanstraße 34
46042 Oberhausen
Ansprechpartner:
Dietmar Ingenerf / Hans-Bernd Reuschenbach
Tel.: 0208-825 2880 /2881
E-Mail: bereich-sport@oberhausen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Rahmenbedingungen	6
2.1 Ausgangslage: Allgemeine Bedeutungssteigerung und Strukturwandel des Sports	6
2.2 Finanzsituation und demographischer Wandel in der Stadt Oberhausen.....	8
2.3 Daten zur Gesundheit in Oberhausen	10
2.4 Weitere Rahmendaten	17
3. Ergebnisse der Befragungen.....	19
3.1 Ergebnisse der Bürgerbefragung aus dem Jahr 2005	19
3.1.1 Sportliche Aktivität der Oberhausenerinnen und Oberhausener.....	19
3.1.2 Am häufigsten ausgeübte Sportarten der Oberhausenerinnen und Oberhausener	21
3.1.3 Organisationsformen im Oberhausener Sport	22
3.1.4 Beurteilung Oberhausener Sportstätten	23
3.1.5 Beurteilung des Sportangebots in Oberhausen	25
3.1.6 Wunsch nach neuen/weiteren Sportangeboten in Oberhausen.....	26
3.1.7 Mitgliedschaft in einem Sportverein in Oberhausen	27
3.2 Ergebnisse der Vereinsbefragung	29
3.2.1 Allgemeine Angaben	29
3.2.2 Mögliche Probleme der Vereine	37
3.2.3 Finanzielle Situation	39
3.2.4 Sportanlagen	42
3.2.5 Ehrenamtliche Mitarbeit	51
3.2.6 Vereinsentwicklung.....	55
3.2.7 Oberhausener Sportverwaltung und Stadtsportbund.....	56
3.2.8 Kooperation und Zusammenarbeit	63
3.2.9 Angaben zur Person.....	65
3.3 Ergebnisse der Expertenbefragung.....	68
3.3.1 Fragen zur Person.....	68
3.3.2 Aussagen zum Sport und der Sportförderung in Oberhausen.....	74
3.3.3 Beurteilung der Situation verschiedener Sportbereiche und Einschätzung der Wichtigkeit möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Situation	78
4. Das Teilprojekt „Sportalis Oberhausen“	196
4.1 Arbeitsschritte bis zum Start des Oberhausener Sportportals.....	196
4.2 Arbeitsschritte nach dem Start des Oberhausener Sportportals	197
4.3 Wege zu den Sportangeboten in Oberhausen	198
4.4 „sportalis“ in der Netzwerkarbeit.....	202
5. Das Teilprojekt „Sportnetzwerk Alt-Oberhausen“	203
5.1 Ziele/Aufgabenstellung.....	203
5.2 Rahmenbedingungen	203
5.3 Arbeitsschritte	204
5.3.1 Aufsuchende Netzwerkarbeit.....	204
5.3.2 Der „Runde Tisch“ im Sportnetzwerk Alt-Oberhausen.....	205
5.3.3 Sozialraumorientierte Arbeitskreise	210
5.4 Zusammenfassung der Erkenntnisse der Netzwerkarbeit.....	218
5.5 Geplante Projekte und Maßnahmen im Netzwerk.....	219

6. Sporträume in Oberhausen	224
6.1 Bestandsaufnahme der Sporträume in Oberhausen	224
6.1.1 Sportplätze bzw. Sportfreianlagen	224
6.1.2 Sporthallen und Gymnastikräume	235
6.1.3 Sportgelegenheiten / Freizeitsport	244
6.1.4 Situation ausgewählter Sportarten	250
6.2 Bewertung der Sporträume in Oberhausen und Empfehlungen	272
6.2.1 Bewertung der Sportplatzsituation und Empfehlungen	272
6.2.2 Bewertung der Sporthallensituation und Empfehlungen	279
6.2.3 Bewertung der Sportgelegenheiten/des Freizeitsports und Empfehlungen....	286
7. Vorschläge zur Neugestaltung der Sportplatzlandschaft.....	292
7.1 Sportanlage Dinnendahlstraße	293
7.2 Sportanlage Klosterhardter Straße	295
7.3 Sportanlage Dorstener Straße/Elpenbachstraße bzw. Neukonzeption Sportzentrum Tackenberg.....	297
7.4 Sportanlage Am Dicken Stein/Umgestaltung des Stadions	300
7.6 Sportanlage Concordiastraße/Erweiterung	308
7.7 Neukonzeption Sportzentrum Biefang/Sterkrade-Heide	312
7.8 Sportanlage Emsstraße	316
7.9 Sportanlage Lilienthalstraße	318
7.10 Neukonzeption der Sportanlagen im Revierpark Vonderort.....	321
7.11 Sportanlage Landwehr.....	324
7.11.1 Tennisanlage des TC Oberhausen e. V. (TCO), Samlandstraße	325
7.12 „Kleinstadion“ am Stadion Niederrhein / Neukonzeption Trainingszentrum des Leistungsfußballs.....	327
7.13 Stadion Sterkrade/Neukonzeption Sportzentrum Sterkrade	329
7.14 Sportanlage Kuhle/Neukonzeption Sportzentrum Alstaden	334
7.15 Sportanlage Buschhausen/Neukonzeption Sportzentrum Buschhausen	338
7.16 Bezirkssportanlage Königshardt	341
7.17 Sportanlage Wittekindstraße/Umgestaltung.....	343
7.18 Übersicht zu Einsparpotenzial und Investitionskosten	345
8. Handlungsfelder der Sportentwicklung - der dialogische Entwicklungsprozess	356
9. Ergebniszusammenfassung, Fazit und Empfehlungen	375
9.1 Sport in Oberhausen und gesellschaftliche Veränderungen	375
9.2. Zentrale Ergebnisse der Befragungen	378
9.3 Ergebnisse der weiteren Teilprojekte „Sportnetzwerk Alt-Oberhausen“, „sportalis“ und der „Arbeitsgruppe Sportentwicklung Oberhausen“	391
9.4 Analyse der Sporträume	397
9.5 Fazit und abschließende Empfehlungen.....	407

1. Einleitung

Zielstellung des Projekts

Die Zielstellung des Projekts „Die Stadt bewegt sich - Sportentwicklung Oberhausen“ war es, die aktuelle Situation des Oberhausener Sports zu beleuchten, Entwicklungsschritte in Gang zu bringen und Vorschläge zu unterbreiten, wie sich die Sportlandschaft in Oberhausen unter den Bedingungen eines tiefgreifend veränderten Sportpanoramas zukunftsorientiert und nachhaltig im Sinne der Bürgerinnen und Bürger entwickeln kann.

Die Vorschläge, insbesondere jene zur Sportstättenentwicklung, sollen dabei als Diskussionsgrundlage verstanden werden. Angesichts der Heterogenität und Vielfältigkeit der Thematik und der Zielsetzung, möglichst eine Konsensfindung in der Bevölkerung für notwendige Anpassungen und Veränderungen zu erreichen und diese für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar und akzeptabel zu machen, ist eine Beteiligung der unterschiedlichen Sportakteure der Stadt Oberhausen unverzichtbar.

Sportentwicklungsplanung ist folglich als ein kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Mit Hilfe eines laufend zu erstellenden städtischen Sportentwicklungsberichtes können die durch politische Gremien beschlossenen Maßnahmen evaluiert, Zwischenergebnisse bilanziert und evtl. neue Positionierungen vorgenommen werden.

Der Faktor bedarfsorientiertes Sportangebot und attraktive Sportinfrastruktur in Oberhausen hat sicherlich erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität in der Stadt. Sportentwicklung mit seinen vielfältigen Bezügen (Standortattraktivität, Wirtschaftsförderung, soziale Integration) ist dabei immer auch als Stadtentwicklung zu verstehen. Es gilt das Motto: Der Sport braucht die Stadt. Die Stadt braucht den Sport.

Der Stadt Oberhausen bietet sich dabei die Chance, sich durch ein innovatives, nachhaltiges Sportentwicklungskonzept und ein qualitativ gutes Angebot in der Sportinfrastruktur ein bundesweit eigenes Profil als Sportstadt Oberhausen zu geben.

Projektablauf und Methodik

Die Deutsche Sporthochschule Köln führte das „Projekt „Die Stadt bewegt sich - Sportentwicklung Oberhausen“ im Auftrag der Stadt Oberhausen durch. Die Laufzeit umfasste von Mai 2007 bis Februar 2008 zehn Monate.

Das Gesamtprojekt gliederte sich in drei Teilprojekte (siehe Abbildung).



Im Projekt fand insgesamt ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Methoden Anwendung:

Schriftliche Befragungen

- Schriftliche Vereinsbefragung mit n=82 (Rücklaufquote: 37%)
Die Vereinsbefragung wurde im Zeitraum Oktober bis November 2007 durchgeführt. Angeschrieben wurden alle Oberhausener Sportvereine (Totalerhebung). Der Rücklauf von 37% ist als gut zu bezeichnen. Üblicherweise geht man bei schriftlichen Befragungen von einem circa 20% Rücklauf aus.
- Schriftliche Expertenbefragung mit n=203 (Rücklaufquote: 41%)
Die Expertenbefragung fand im Zeitraum Dezember 2007 bis Januar 2008 statt. Angeschrieben wurde insgesamt 496 Vertreter aus verschiedenen Bereichen, die

sich mit Sport und Bewegung auseinandersetzen (insbesondere Sportpolitik, Sportlehrer, Sportvereine, Kindergärten und Schulen). Der Rücklauf von 41% darf als sehr gut bezeichnet werden, da bei Expertenbefragungen die Rücklaufquote erfahrungsgemäß sehr viel niedriger ist (ca. 15 bis 20%).

Analyse und Recherche

- Sekundärdatenanalyse (vorhandenes Datenmaterial der Stadt Oberhausen)
- Informations- und Wissensmanagement-Systeme im Internet

Qualitative Methoden

Durch die Anwendung von qualitativen Methoden (Gespräche, teilnehmende Beobachtung, Workshops) wurde der Forderung nach praxisorientierten wissenschaftlichen Methoden entsprochen. Teile des Projekts basieren auf dem partizipatorischen Ansatz („Participatory Action Research“). Mit diesem Ansatz überschreitet das Projekt eine konventionelle Sozialforschung, die oft der Kritik der Forschung im „Elfenbeinturm“ ausgesetzt ist. Er eignet sich vor allem für Forschungszusammenhänge, bei denen der Forschungsprozess selbst ein Instrument der Bewusstseinsbildung ist.

Kennzeichnend für den im Projekt u. a. gewählten Ansatz ist ferner die Annahme, dass Wissenschaft allein nicht in der Lage ist, allgemeingültige Lösungen zu liefern. Vielmehr ist es ihre Funktion als eine Art „Katalysator“, Menschen zu motivieren und zu unterstützen, Lösungen für ihre eigenen Probleme selbst zu erarbeiten. Es ist dabei wichtig, die Sportvereine nicht ins Leere hinein zu mobilisieren, sondern es gilt, ihre Bedürfnisse herauszufinden und gleichzeitig die Einrichtungen und Institutionen zu analysieren und zu sensibilisieren, in denen Sport und Bewegung bislang nicht adäquat aufgegriffen wurde.

Die qualitative Methodik im Projekt fand insbesondere Anwendung im Rahmen

- der Netzwerkarbeit in Alt-Oberhausen
- von Gesprächen mit der Sportverwaltung
- der Arbeitsgruppe „Sportentwicklung Oberhausen“

2. Rahmenbedingungen

2.1 Ausgangslage: Allgemeine Bedeutungssteigerung und Strukturwandel des Sports

Der Sport der Gegenwart ist zu einem zentralen Merkmal der Alltagskultur in unserer modernen Gesellschaft geworden. Mittlerweile nimmt er unverzichtbare Aufgaben in der Kinder- und Jugend- sowie Gesundheitspolitik wahr und ist zu einem zentralen Medium sozialer Integration geworden. Überdies repräsentiert er die weitaus erfolgreichste Freiwilligenorganisation und vereinigt das in Deutschland quantitativ größte ehrenamtliche Engagement auf sich.

Unverkennbar ist allerdings auch, dass sich mit der Bedeutungssteigerung des Sports seine tiefgreifende Veränderung verbindet. Dies zeigt sich besonders deutlich in den Großstädten und Ballungsräumen. Dabei stehen die Individualisierung der Sportbedürfnisse, die Kommerzialisierung und Professionalisierung, vor allen Dingen aber auch die unablässige Entstehung neuer Sportarten und Dienstleistungsansprüche sowie die Ausdifferenzierung verschiedener Sport-Modelle in einem engen Zusammenhang mit einem beschleunigten sozialen Wandel und den fortgeschrittenen gesellschaftlichen Individualisierungs- und Globalisierungsprozessen.

Die Ballungsgebiete und Großstädte in der Bundesrepublik weisen im Bereich der gemeinnützigen Sportverbände und -vereine eine deutlich geringere Organisationsquote als die mittelstädtisch oder ländlich geprägten Regionen auf. Zugleich sind sie Schauplatz einer tiefgreifenden Individualisierung des Sportverständnisses. Die Inlineskater und jugendlichen Skateboardfahrer, die ihren Sport auf Gehwegen, Plätzen, Straßen, Treppen, Parkdecks, Wirtschaftswegen und Parks ausüben, sind ein jüngstes Beispiel dafür, dass die neueren Sportarten, speziell auch die Trendsportarten, völlig neue Raumansprüche stellen und damit eine eigenwillige, neue städtische "Raumpolitik" betreiben.

Auf die Prozesse eines beschleunigten sozialen Wandels geht auch zurück, dass die Sportvereine mit ständig neuen Bedürfnissen ihrer Mitglieder konfrontiert werden. Trotz hervorragender Leistungen vieler Vereine stagnieren die Mitgliedszahlen des gemeinnützigen Sports in den Ballungsgebieten; hingegen steigt die Zahl der Mitgliedschaften bei kommerziellen Sportanbietern kontinuierlich. Da die Gemeinwohlfunktionen des gemeinnützigen Sports nicht bestritten werden können, stellt sich damit die Frage, inwieweit ihre,

für die Stadt unverzichtbaren integrativen Leistungen erhalten bzw. zielstrebig ausgebaut werden können. Damit sind Fragen des Managements, der Angebotspolitik und der Beratung aufgeworfen. Unzweifelhaft ist weiterhin, dass die Sportvereine beispielsweise sehr viel mehr zur Prävention im Bereich der Haltungsschäden und der psycho-motorischen Auffälligkeiten der Kinder im Vorschulalter beitragen könnten. Es fehlt nicht an Ideen, wohl aber an entsprechenden kommunalen Strategien und dem Aufbau entsprechender Netzwerke im Sinne der Public-Health-Strategien der WHO.

Zwar zeigt sich, dass sich ein Teil der Vereine und Verbände der gemeinnützigen Sportanbieter z.B. mit dem Seniorensport zunehmend auf die demographischen Verschiebungen und auf ein verändertes Krankheitspanorama einstellt, aber die Beispiele, in denen es zu einer Vernetzung der Maßnahmen zwischen den verschiedenen Politikbereichen kommt, sind eher rar. Damit ist ein weiteres Problem der kommunalen Sportpolitik benannt. Die Potentiale des Sports werden noch zu wenig für die Maßnahmen der Stadtentwicklung genutzt.

Häufig fehlen systematische Daten, die eine planvolle und umsichtige Sportpolitik überhaupt erst ermöglichen würden; so fehlen Daten zur Veränderung der Sportbedürfnisse in ihren städtischen Bezügen bzw. hinsichtlich der städtischen Sportversorgung; es fehlen aber auch Daten hinsichtlich der Wahrnehmung der Leistungen der Sportorganisationen.

Es fehlen aber auch Konzepte und Instrumente, mit denen eine Koordination der Maßnahmen erfolgen könnte; es fehlen in diesem Zusammenhang aber auch entsprechende Beratungsleistungen für die Akteure des Sports. Es fehlen Konzepte eines intersektoralen Sportkonzepts, so wie sie sich in anderen Politikbereichen bereits etabliert haben

2.2 Finanzsituation und demographischer Wandel in der Stadt Oberhausen

Die Vorschläge zur Sportentwicklung sind unter zwei grundlegenden Prämissen entwickelt worden:

Die Bezirksregierung in Düsseldorf forderte die Stadt Oberhausen auf, ihre Ausgaben deutlich zu senken und die Anstrengungen zur Konsolidierung des Haushaltes zu intensivieren.

Eine Sportentwicklungsplanung für die Stadt Oberhausen kommt folglich nicht umhin, die Finanzsituation der Stadt zu berücksichtigen. Dementsprechend ist bei den Vorschlägen zur Sportentwicklung in Oberhausen darauf geachtet worden, dass sie trotz der finanziellen Situation umgesetzt werden können.

Bei allen Überlegungen zur Sportentwicklung ist ferner die demographische Entwicklung einzubeziehen.

Der Bereich Statistik und Wahlen gibt folgende Bevölkerungsprognose für den Zeitraum von 2006 – 2020

Gesamtbevölkerung 2005:	218.756 Personen
-------------------------	------------------

Gesamtbevölkerung 2020:	<u>207.446 Personen</u>
-------------------------	-------------------------

=	- 11.310 Personen (5,17 %)
---	----------------------------

Insbesondere der Anteil der jugendlichen Bevölkerung in Oberhausen, also der Hauptnutzer der klassischen Infrastruktureinrichtungen wie Sportplätze, Sporthallen und Bäder, wird in den nächsten Jahren erheblich abnehmen:.

Unter 18jährige Bevölkerung 2005:	38.606 Personen
-----------------------------------	-----------------

Unter 18jährige Bevölkerung 2020:	<u>33.131 Personen</u>
-----------------------------------	------------------------

=	- 5.475 Personen (14,8 %)
---	---------------------------

Als Fazit kann somit festgehalten werden, dass die Problemfelder „Zwang zur Haushaltskonsolidierung“ und „Demographischer Wandel“ die Stadt Oberhausen unter Veränderungs- und Anpassungsdruck setzen: Weniger Einwohner und eine veränderte Nachfragestruktur erfordern eine Anpassung und Modernisierung auch der sportlichen Infrastruktur.

Unbestritten ist, dass das Angebot an bedarfsgerechten Sportstätten und deren Qualität den Umgang und die Form des Sportengagements der Oberhausenerinnen und Oberhausener in der Zukunft entscheidend beeinflussen wird.

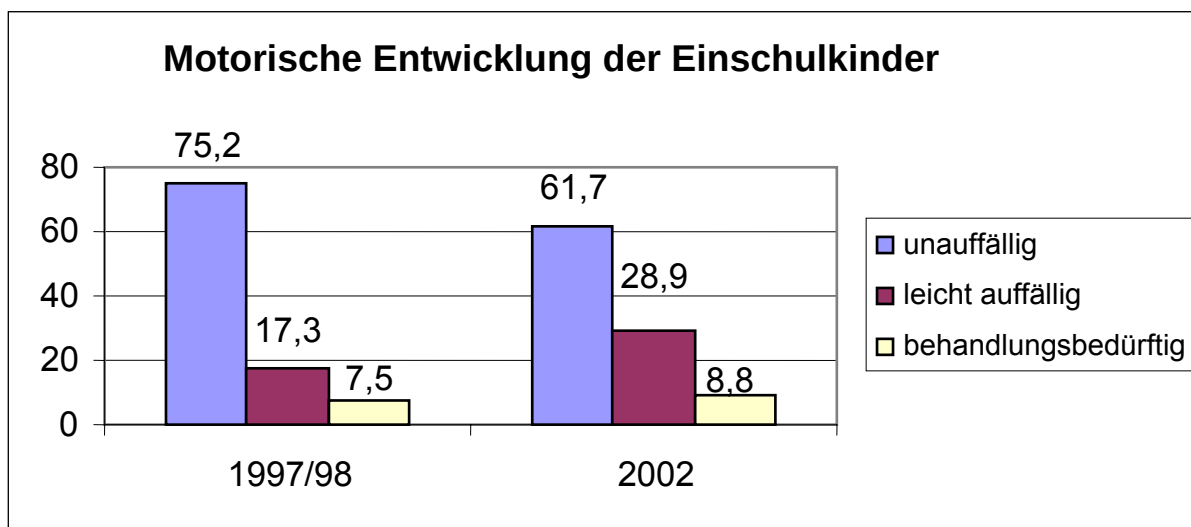
2.3 Daten zur Gesundheit in Oberhausen

In der Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen wurde am 01.12.2004 der Bericht über die Gesundheit von Kindern vorgestellt.

In diesem Bericht wird u. a. die Entwicklung der Bewegungsauffälligkeiten von den Jahren 1997/98 bis zum Jahr 2002 dargestellt:

Für Oberhausen lässt sich der allgemeine Trend einer Zunahme von Bewegungsauffälligkeiten bestätigen. Während 1997/98 noch immerhin **75,2%** der Einschüler über altersgerechte motorische Fähigkeiten verfügten, ist dies im Jahr 2002 nur noch bei **61,7%** der Fall. (Aufgrund personeller Engpässe fand in 2003 die Untersuchung der Motorik im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen z. T. eingeschränkt statt. Daher ist für diesen Parameter ein direkter Vergleich mit den Daten der Vorjahre nicht sinnvoll.) 1997/98 wurden insgesamt **7,5%** der untersuchten Kinder als therapiebedürftig eingestuft, in 2002 sind dies **8,8%**. (2000 : **8,4%**).

Die stärkste Zunahme verzeichnet jedoch die Gruppe der „leicht auffälligen“ Kinder, die von **17,3%** auf **28,9%** zunahm in einem Zeitraum von nur 5 Jahren!



Dies deutet darauf hin, dass die Zunahme der Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern weniger auf eine Zunahme von krankheitsbedingten oder anlagebedingten Koordinationsstörungen zurückzuführen ist. Für diese Entwicklung ist vielmehr eine rapide zunehmende

Veränderung der Lebensumfeldbedingungen für Kinder (z.B. weniger geeignete Bewegungsräume) und/oder eine veränderte Lebensführung (z.B. noch mehr passiver Medienkonsum) verantwortlich.

Diese Entwicklung setzt sich bei den Schuleingangsuntersuchungen der Folgejahre wie folgt fort:

Schuljahr	Untersuchte Kinder	Bewegungs-auffälligkeiten	Übergewicht
2003/2004	2.202	199 Kinder (9,03 %)	218 Kinder (9,9 %)
2004/2005	2.076	188 Kinder (9,05 %)	244 Kinder (11,75 %)
2005/2006	1.997	a) 165 Kinder (8,26 %)	313 Kinder (15,67 %)
		b) 305 Kinder (15,27 %) mit Koordinationsauffälligkeiten	

Inhalte des Berichtes über die Gesundheit von Kindern aus dem Jahr 2004 sind folgende **Handlungsempfehlungen**:

Zur Entwicklung von präventiven als auch fördernden Maßnahmen wird eine **Projektgruppe „Bewegungsförderung“** eingerichtet, die alle tangierten Institutionen und Bereiche einbezieht und sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigt:

- Intensivierung der Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Initiierung daraus abzuleitender Fortbildungsmaßnahmen
- Ausloten von Kooperationspartnern zur Intensivierung der Bewegungsförderung
- Einrichtung von Sportfördergruppen an Grundschulen in Stadtteilen mit sozialer Benachteiligung (siehe auch Pkt. 3.3.3 Kompensatorischer Schulsport – Beschluss des Ausschusses für den Schulsport in Oberhausen vom 28.04.2004).

Zum Thema **Übergewicht** von Vorschulkindern werden in dem Bericht u. a. folgende Handlungsempfehlungen gegeben:

- ♦ Etablierung von Ernährungs- und Bewegungskonzepten in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- ♦ Information, Motivation und Fortbildung der ErzieherInnen und LehrerInnen
- ♦ Initiierung und Verstärkung der Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen mit Sportvereinen
- ♦ In Zusammenarbeit mit dem Migrationsrat der Stadt Oberhausen und der RAA sollten insbesondere die Eltern nicht-deutscher Mädchen zu mehr Sportaktivitäten ihrer Kinder und einer regelmäßigen Sportteilnahme im Unterricht motiviert werden.

Der Bereich 3-4/Gesundheitsplanung hat dem Bereich Sport im November mitgeteilt, welche Aktivitäten seitens der Projektgruppe „Bewegungsförderung, Ernährung, Übergewicht seit dem Jahr 2004 initiiert wurde:

Im Februar 2006 wurde eine Fachveranstaltung „Bewegt und gesund ins Leben – Ernährung und Bewegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen“ für ErzieherInnen, LehrerInnen, ÜbungsleiterInnen, Betreuungskräfte der offenen Ganztagsgrundschule und MultiplikatorenInnen durchgeführt. Ein wesentliches Ziel der Veranstaltung war der Informationsaustausch der Fachkräfte aus dem vor-, außer- und schulischen Bereich und die Sichtbarmachung und Bündelung bereits vorhandener Ressourcen, u. a. wurde auch das Modell des Bewegungskindergartens vorgestellt.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass bereits vielfältige bewegungsfördernde Angebote im Setting Schule und Kindertageseinrichtung existieren, die ausbaufähig sind.

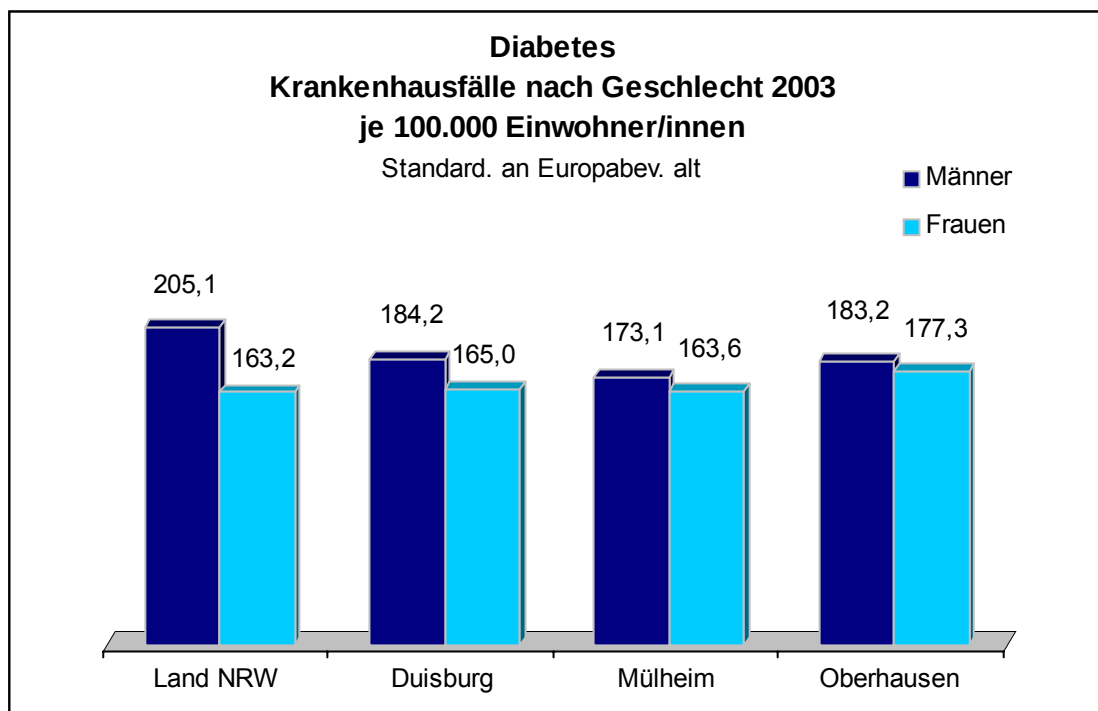
Die Projektgruppe setzt daher in ihren weitergehenden Aktivitäten bei den formulierten Wünschen der Fachleute an und entwickelt u. a. eine Fortbildung zur Bewegungsförderung für die Betreuungskräfte der offenen Ganztagsgrundschule und hat einen Informationsflyer mit Beratungs- und Förderangeboten herausgegeben.

Neben den zuvor schon zitierten Informationen aus dem Gesundheitsbericht 2005 enthält dieser Bericht u. a. auch Details über Krankheitsbilder in Oberhausen, die neben anderen Gründen möglicherweise auch auf mangelnde Bewegung zurückzuführen sind.

Dabei nimmt Oberhausen bei den Krankheitsbildern **Diabetes** und **Herz-Kreislauferkrankungen** (Herzinfarkt und Schlaganfall) im Vergleich zu Nachbarstädten und zum Durchschnitt des Landes NRW leider eine führende Rolle bei der Häufigkeit der ermittelten Krankheitsfälle und Todesfälle ein.

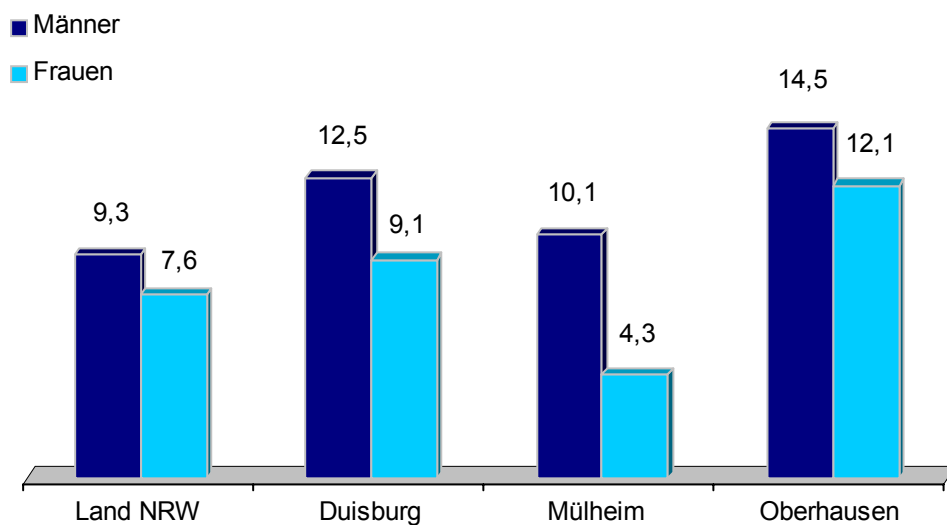
Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diesen Sachverhalt:

Quelle: Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW



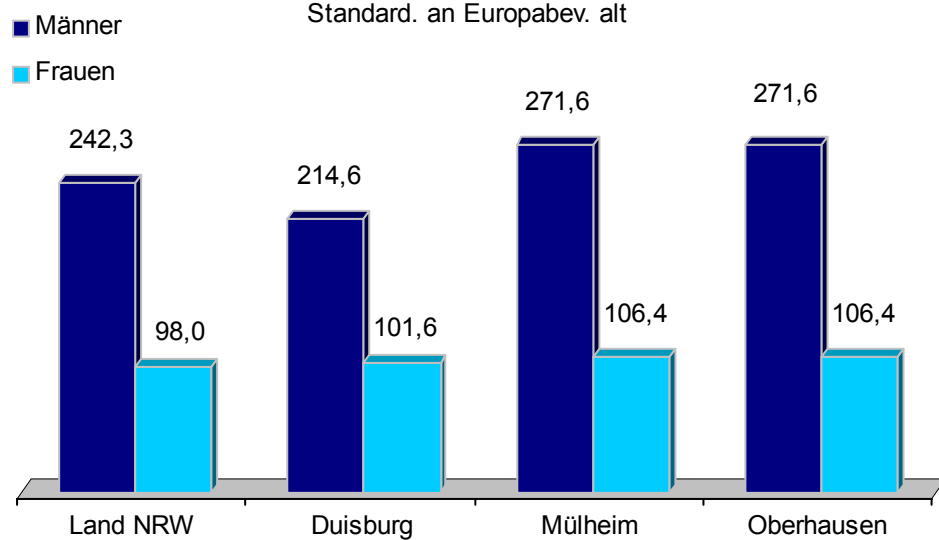
Mortalität Diabetes nach Geschlecht 2003 je 100.000 Einwohner/innen

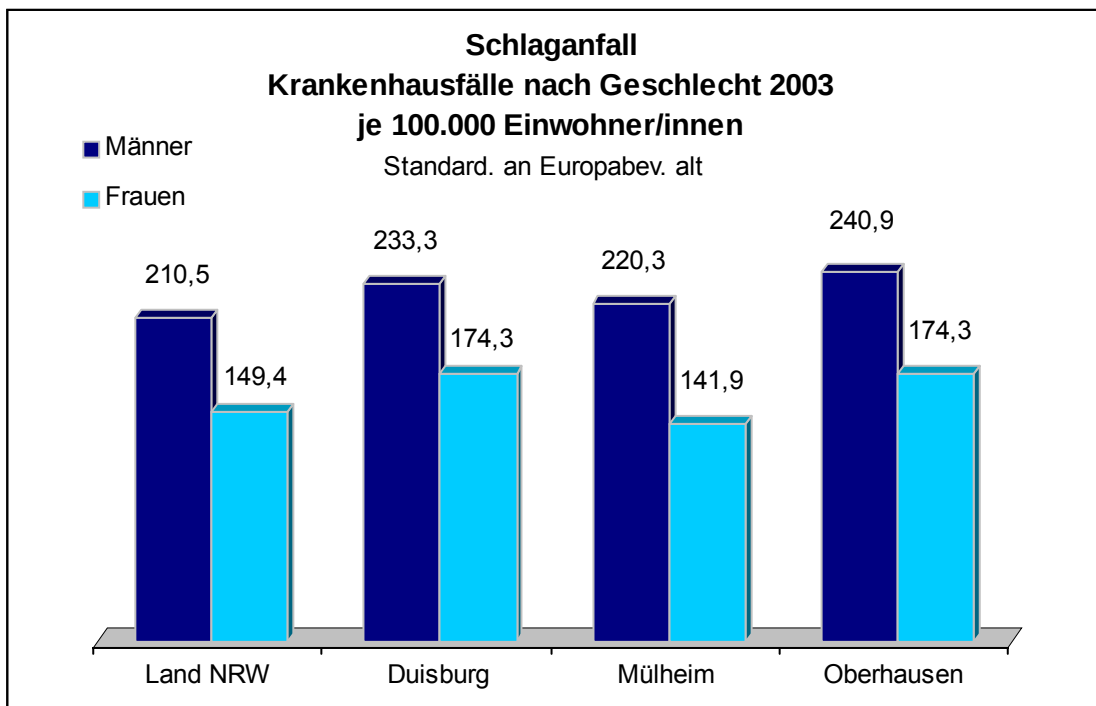
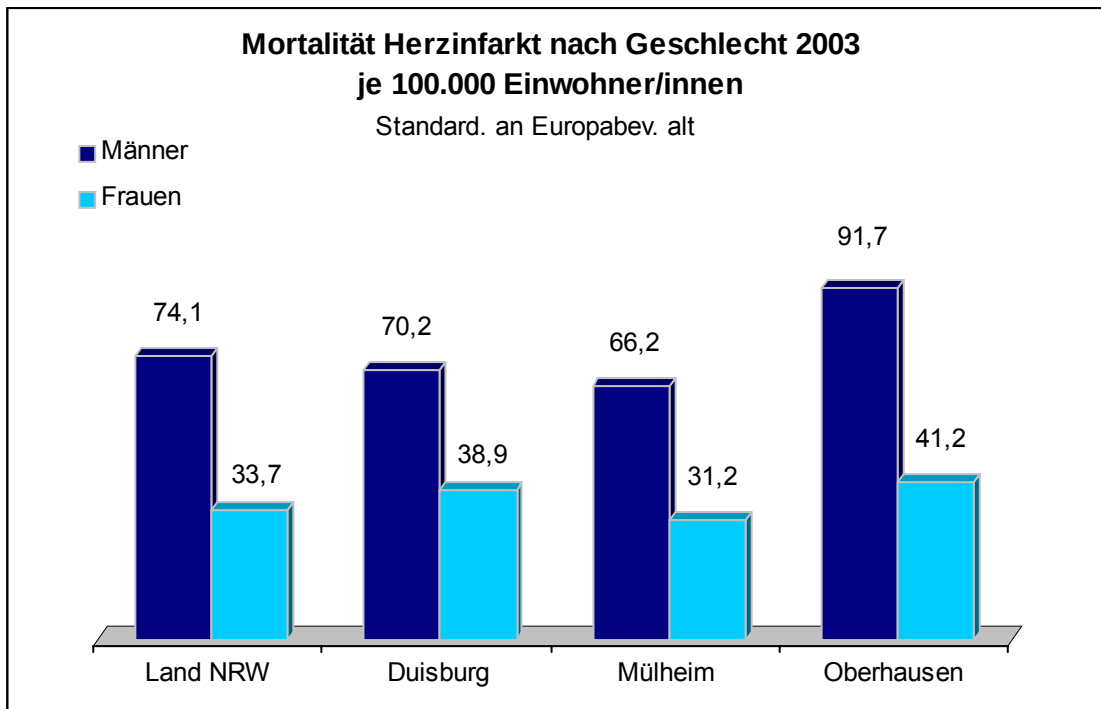
Standard. an Europabev. alt



Herzinfarkt Krankenhausfälle nach Geschlecht 2003 je 100.000 Einwohner/innen

Standard. an Europabev. alt



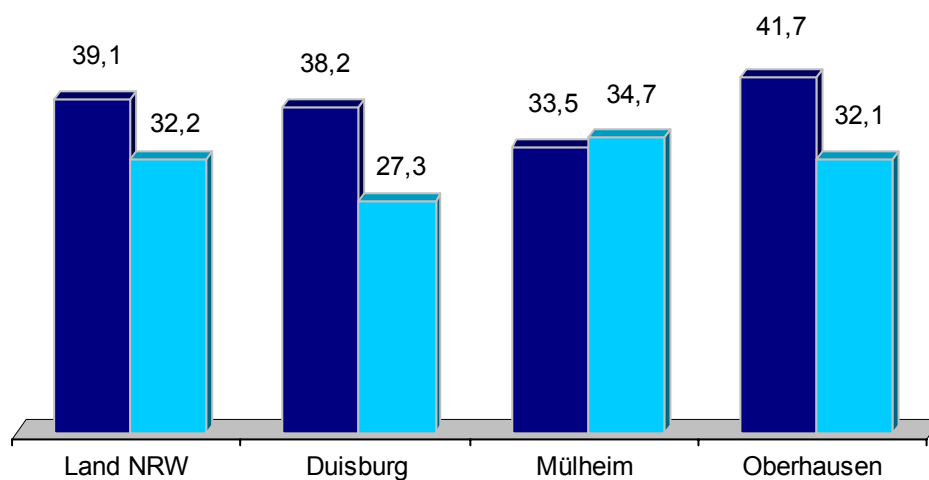


Mortalität Schlaganfall nach Geschlecht 2003
je 100.000 Einwohner/innen

Standard. an Europabev. alt

■ Männer

■ Frauen



2.4 Weitere Rahmendaten

Neben den bislang in Bezug zur Sportentwicklung gesetzten Daten (Demographischer Wandel, Finanzen, Gesundheit) liegen in der Stadt Oberhausen weitere, vielfältige Daten und Berichte vor, die für die Sportentwicklung von Belang sind:

- Familienbericht Oberhausen 2006
- Sozialraumgespräche Oberhausen 2007
- Kommunales Integrationskonzept Oberhausen
- Dokumentation der Beteiligungsrunden des Stadtentwicklungskonzepts

Die Bedeutung dieser sogenannten Sekundärdaten unterstreichen etwa folgende Ergebnisse:

Als Kritikpunkte und Anregungen in den Beteiligungsrunden zur Stadtentwicklung werden zu allen vier Teilräumen konkrete Aspekte zum Sport geäußert. So lautet eine Aussage für OB-Mitte/Sytyrum/Ost etwa. „mehr Sportanlage/ Hallen. Im Teilraum Osterfeld/Tackenberg werden z.B. „mehr Vereinsangebote für Jugendliche“ oder „Sportplätze mit Kunstrasen gewünscht“. Im Teilraum Buschhausen/Sterkrade-Mitte wird als Anregungen z.B. die „Weiterentwicklung von Trendsportanlagen“ ausgesprochen.

Im Familienbericht findet man das Ergebnis aufgeführt, wonach der Aspekt „zu wenig Freizeitangebote bzw. –einrichtungen für Kinder“ derjenige ist, der von den Familien, gefragt nach Mängeln des Wohnumfeldes, am häufigsten genannt wird (Seite 146).

Für die Sportentwicklung in Oberhausen sind weiterhin die Daten der einzelnen statistischen Bezirke interessant. Besonders die Höhe des Jugendquotienten (gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an), der Anteil der Familienhaushalte und die Beurteilung des eigenen Wohnumfeldes durch die Familien sind für den Bericht von Bedeutung.

Betrachtet man den Anteil der Minderjährigen genauer, so fällt auf, dass dieser zwischen den einzelnen statistischen Bezirken nicht unerheblich variiert. Liegt der gesamtstädtische Durchschnitt bei 18%, so weisen die statistischen Bezirke Osterfeld-West und Lirich-Süd einen Anteil an Minderjährigen von über 21,2% auf. Dagegen liegt der Anteil der unter 18jährigen z.B. in Sterkrade-Mitte, Alstaden-West oder Schlad nur zwischen 14,6 und 16,8%.

Betrachtet man den Anteil der Familienhaushalte in den einzelnen statistischen Bezirken in Oberhausen, so fallen wiederum die Bezirke Osterfeld-West und Lirich-Süd mit einem hohen Anteil auf. Auch in den Bezirken Alsfeld und Klosterhardt-Nord ist der Anteil der Familienhaushalte größer als in der Gesamtstadt.

Ein weiterer Aspekt, der für die Planung des Sports in Oberhausen bedeutsam ist, ist der Anteil an Übergewichtigen in den Stadtteilen. Hierzu zeigt die Statistik, dass etwa im Stadtteil Klosterhardt-Nord fast jedes fünfte Kind (19,1%) übergewichtig ist, während gesamtstädtisch 15,7% übergewichtig sind.

3. Ergebnisse der Befragungen

3.1 Ergebnisse der Bürgerbefragung aus dem Jahr 2005

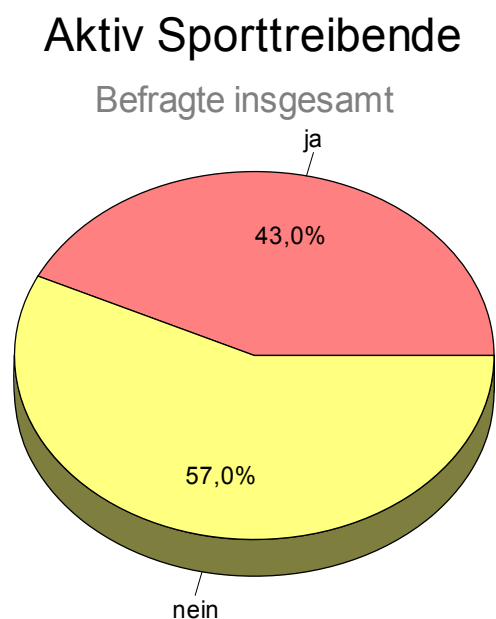
Die Verwaltung der Stadt Oberhausen führte im Jahre 2005 eine Bürgerbefragung mit dem Ziel durch, Informationen und Erkenntnisse zu den Themen Gesundheit und Sportverhalten in Oberhausen zu erhalten.

Einerseits wurden ca. 5.000 Bürgerinnen und Bürger der Altersgruppen 16 – 18 Jahre befragt, andererseits fand eine Befragung von 1.500 Schülerinnen und Schülern statt, die Auskunft zum Sportverhalten der 10 – 16jährigen Kinder und Jugendliche geben sollten (vgl. Oberhausener Gesundheitsbericht 2005).

Der Rücklauf Befragung bei den 16 – 80jährigen betrug 48%, Die Rücklaufquote der Fragebögen bei den befragten Schülerinnen und Schüler betrug knapp 70%. Das Gesamtergebnis der Bürgerbefragung wurde dem Bereich Sport im August 2006 zur Verfügung gestellt.

3.1.1 Sportliche Aktivität der Oberhausenerinnen und Oberhausener

Die Auswertung der Bürgerbefragung ergab, dass durchschnittlich 43% der 16 – 80jährigen Bevölkerung in Oberhausen mehr oder weniger regelmäßig Bewegungsaktivitäten nachgehen.



Aufgrund vieler Sportverhaltensanalysen in anderen deutschen Städten ist ein Vergleich des Oberhausener Sportengagements mit anderen Städten möglich:

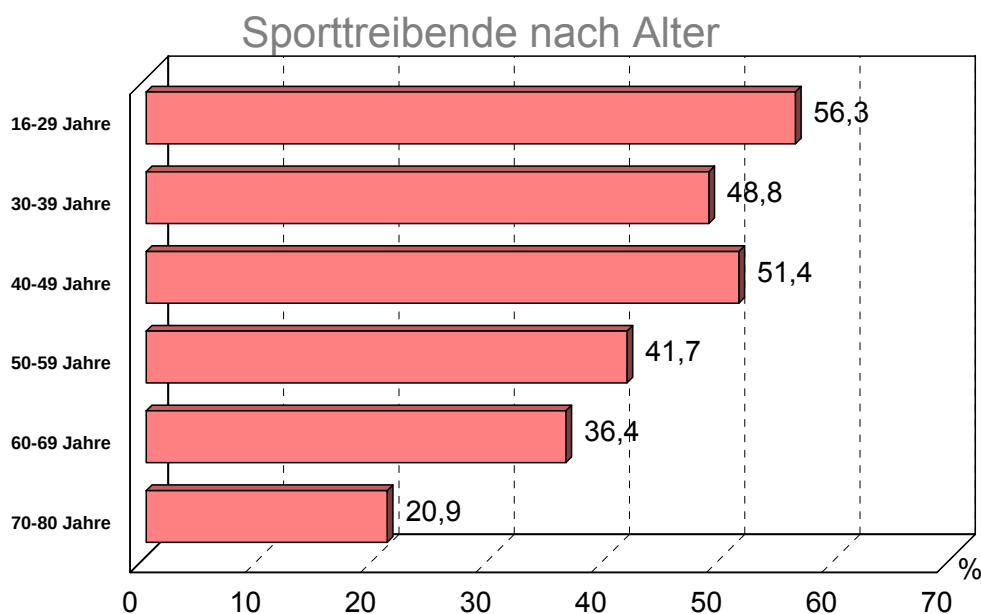
Stadt	Zeitpunkt der Erhebung	Befragungsmethode	Stichprobengröße (n)	Sportengagement in %
Oberhausen	2005	Schriftlich	2.000	43
Mönchengladbach	2006	Schriftlich	3.114	68
Köln	2003	Telefonisch	4.018	59
Bocholt	2003	Telefonisch	4.003	75
Essen	2001	Telefonisch	3.023	75
Rhein-Sieg-Kreis	2001	Telefonisch	5.778	72
Münster*	2003	Schriftlich	2.132	71
Paderborn*	2003	Schriftlich	2.218	78

* Studien der Berg. Universität Wuppertal

Die sportlichen Aktivitäten der Oberhausenerinnen und Oberhausener liegen also erheblich unterhalb dieser Vergleichszahlen.

Bei den 10 – 16jährigen Schülerinnen und Schülern treiben nach dem Ergebnis der Umfrage von 2005 81,2% aktiv Sport oder gehen mehr oder weniger regelmäßig Bewegungsaktivitäten nach.

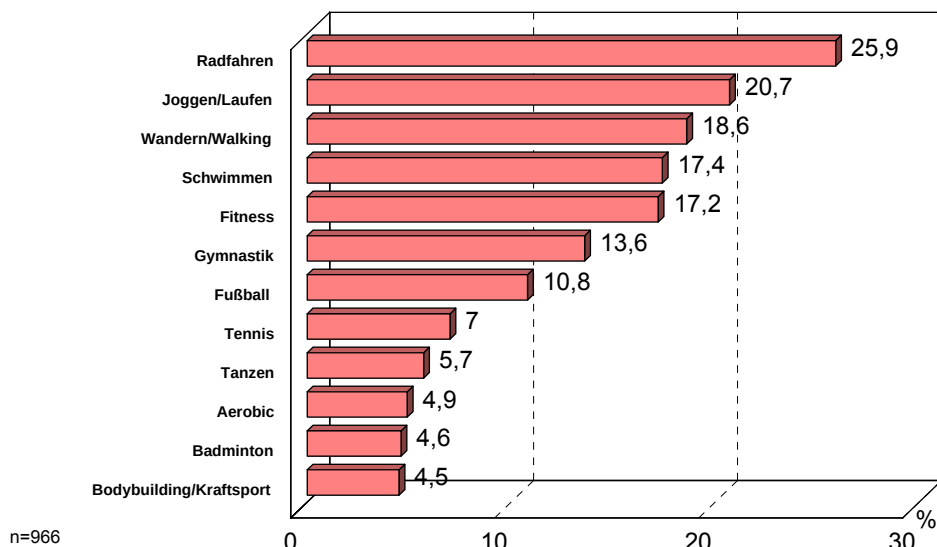
Aktiv Sporttreibende nach Alter



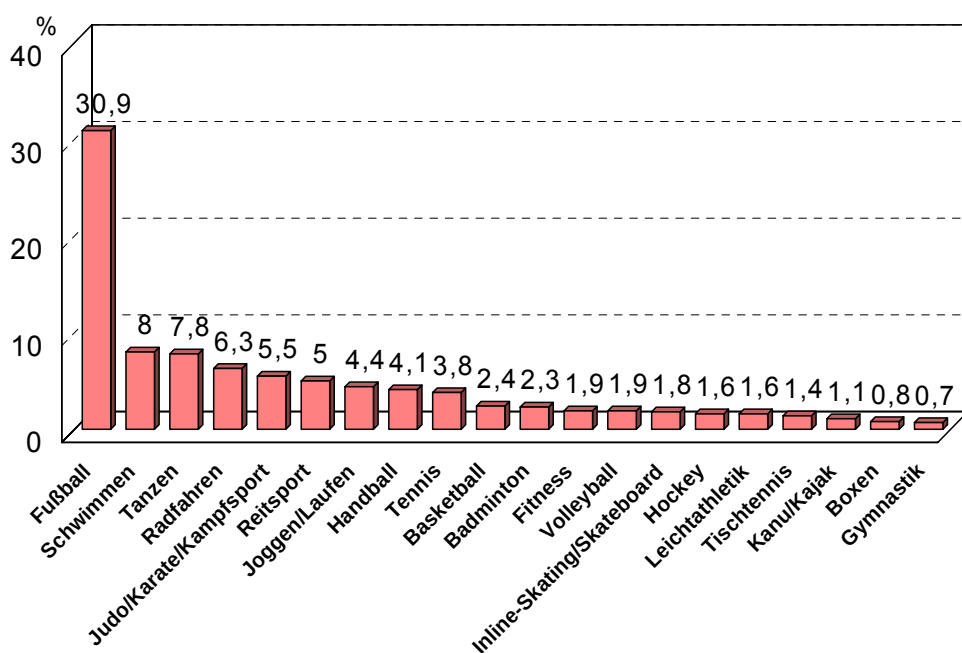
3.1.2 Am häufigsten ausgeübte Sportarten der Oberhausenerinnen und Oberhausener

Hier zeigt die Auswertung der Bürgerbefragung von 2005, dass Ausdauer- und Fitnesssportarten bei den 16 – 80jährigen auf den vordersten Plätzen liegen. Bei den Schülerinnen und Schülern liegen die klassischen Sportarten wie Fußball, Schwimmen, Radfahren etc. auf den vordersten Plätzen.

Am häufigsten ausgeübte Sportarten



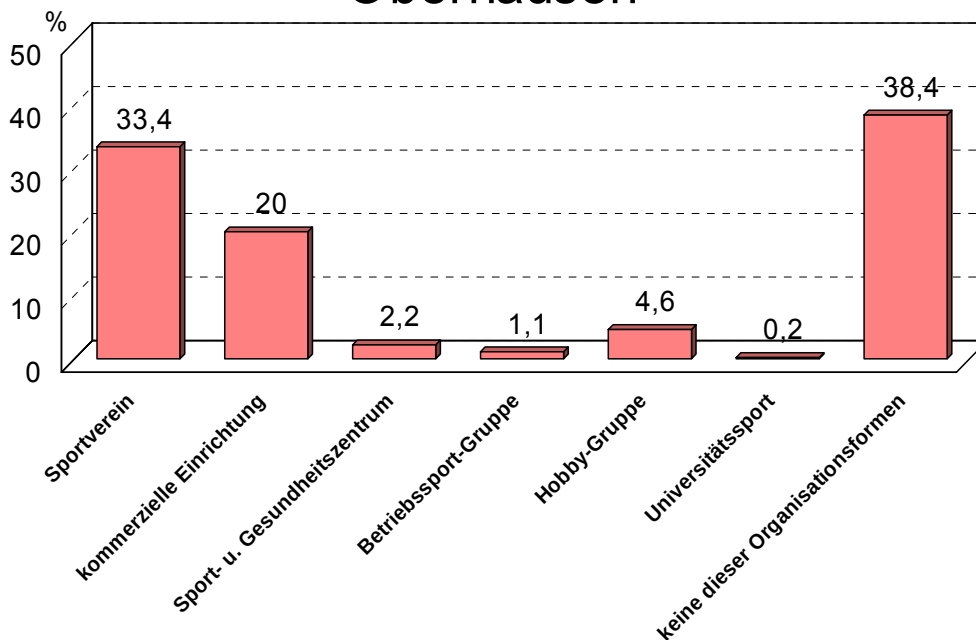
Die 20 am häufigsten ausgeübten Sportarten der Schülerinnen und Schüler



3.1.3 Organisationsformen im Oberhausener Sport

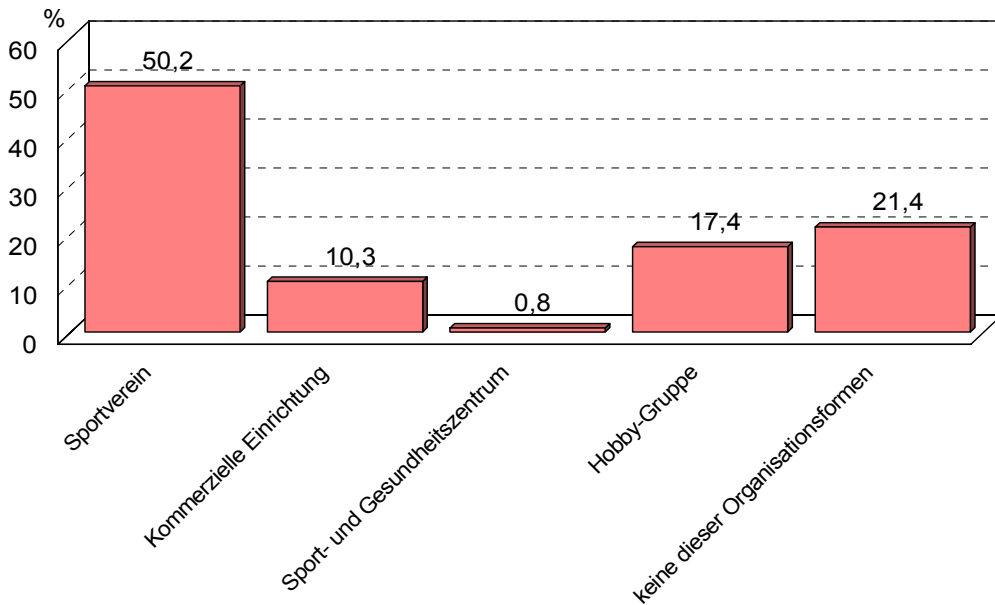
Die Auswertung der Fragebögen zeigt, dass die häufigste Organisationsform der Sportausübung in Oberhausen die selbstorganisierte ist: 38,4% der Befragten geben an, ihre Bewegungsaktivitäten außerhalb von Einrichtungen wie Sportvereinen oder kommerziellen Studios zu betreiben. Der Anteil der Sporttreibenden, die angeben, ihre Aktivitäten im Sportverein auszuüben, ist mit 33,4% als hoch zu bewerten; ebenso der Anteil der kommerziellen Einrichtungen.

Organisationsformen des Sporttreibens in Oberhausen



Die Oberhausener Schülerinnen und Schüler üben ihren Sport hingegen zum überwiegenden Teil (50,2%) in Sportvereinen aus.

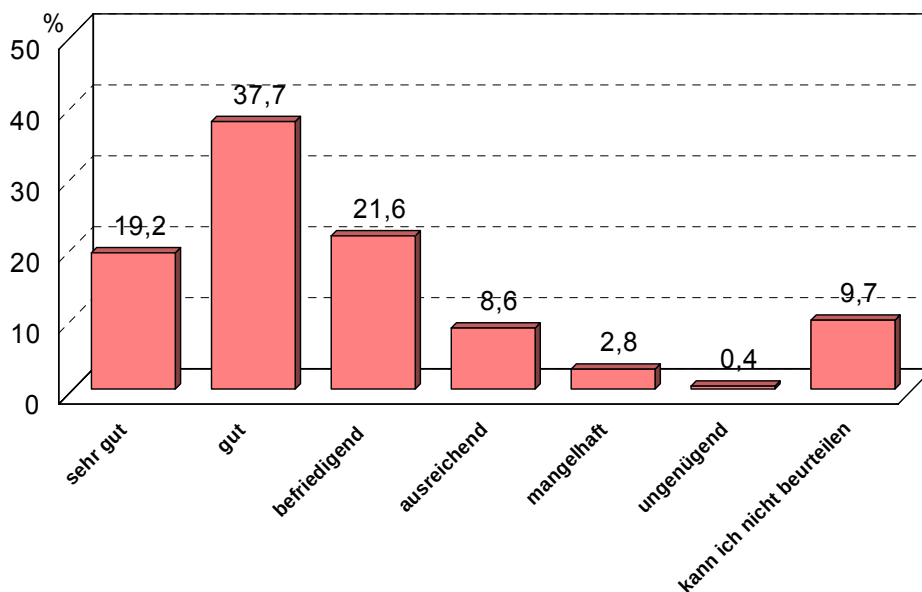
Organisationsformen des Sporttreibens der Schülerinnen und Schüler



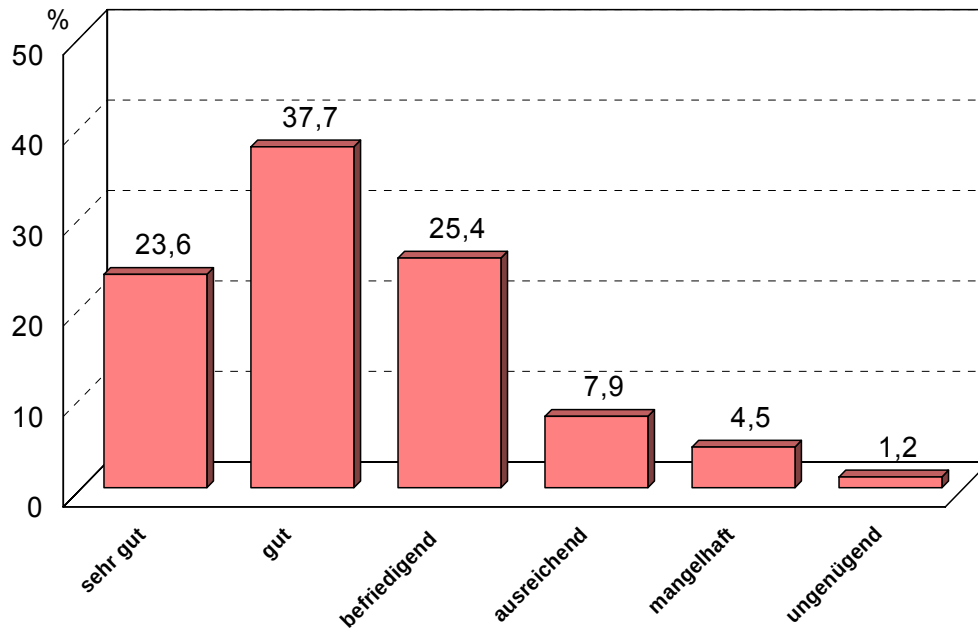
3.1.4 Beurteilung Oberhausener Sportstätten

Sowohl bei der Befragung der 16 – 80jährigen als auch bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler zeigte sich, dass die Befragten mit dem Zustand der Sportstätten, den Informationsangeboten und anderem zum überwiegenden Teil zufrieden sind.

Beurteilung des Zustands der Sportanlagen



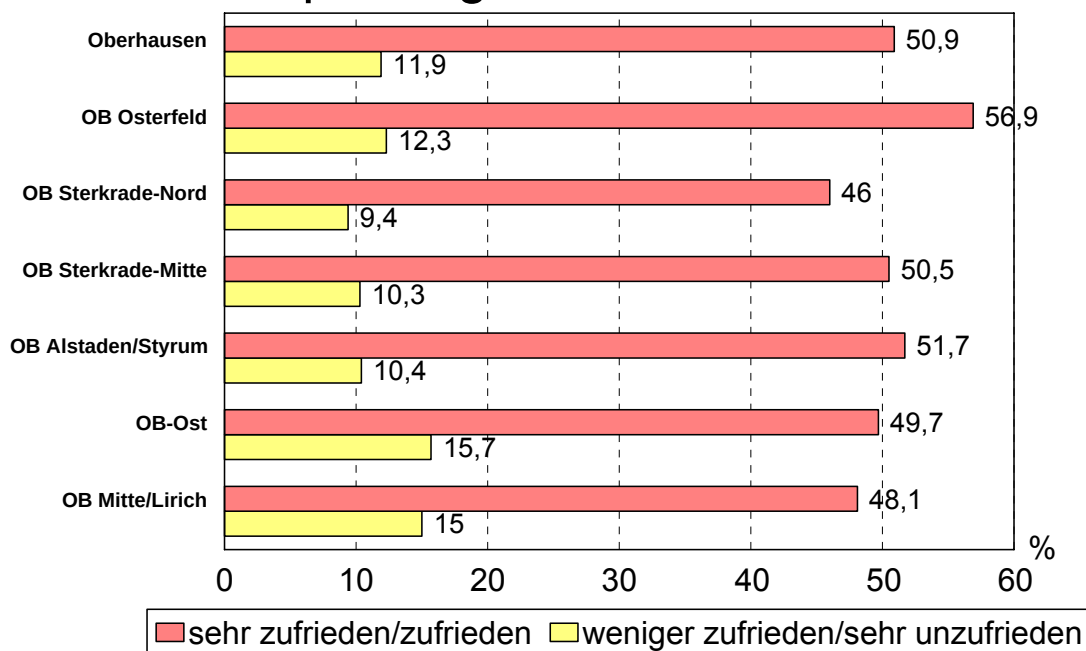
Beurteilung des Zustands der Sportanlagen durch die Schülerinnen und Schüler



3.1.5 Beurteilung des Sportangebots in Oberhausen

Auf der Grundlage der in den Stadtteilen ermittelten Umfrageergebnisse lässt sich sagen, dass durchschnittlich ca. 50% der Oberhausenerinnen und Oberhausener mit dem Sportangebot ihrer Stadt sehr zufrieden/zufrieden sind und nur 12,5% der Befragten weniger zufrieden bzw. sehr unzufrieden sind. Am wenigsten zufrieden sind laut Befragung die Bewohner aus OB-Ost und OB Mitte/Lirich.

Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit dem Sportangebot im Stadtteil



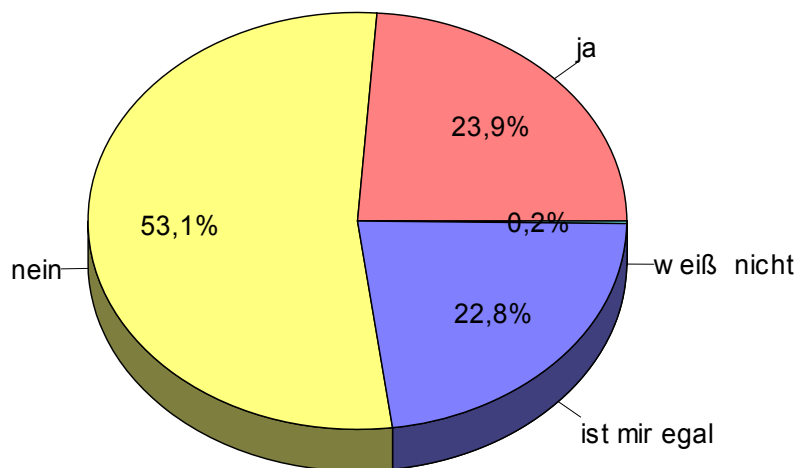
Nach dem Ergebnis der Bürgerbefragung ist also festzustellen, dass durchschnittlich 43% der 16 – 80jährigen Bevölkerung in Oberhausen mehr oder weniger regelmäßig Bewegungsaktivitäten nachgehen. Auffällig ist der hohe Prozentsatz der Bewegungsaktiven bei den 10 – 16jährigen Kindern mit 81,2%. Mit zunehmendem Alter sinkt die Bewegungsaktivität der Oberhausener jedoch erheblich.

Eine Gesamtbetrachtung beider Gruppen (10 – 16jährige und 16 – 80jährige) ergibt, dass in Oberhausen 47,2 % der Bevölkerung aktiv Sport treiben oder mehr oder weniger regelmäßig Bewegungsaktivitäten nachgehen.

3.1.6 Wunsch nach neuen/weiteren Sportangeboten in Oberhausen

Bei der Frage nach neuen/weiteren Sportangeboten in Oberhausen gibt über die Hälfte der Befragten (53,1%) an, dass keine neuen/weiteren Sportangebote gewünscht werden. Dagegen sind für ca. ein Viertel (23,9%) neue/weitere Sportangebote sehr wohl gewünscht. 22,8% der befragten Bürger geben an, dass es ihnen egal sei und 0,2% sagen, sie wissen es nicht.

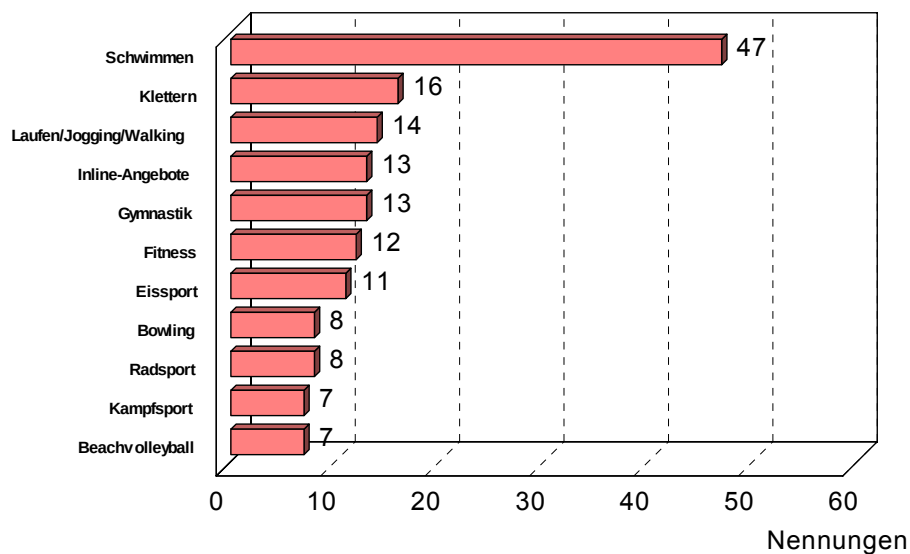
Wunsch nach neuen / weiteren Sportangeboten in Oberhausen



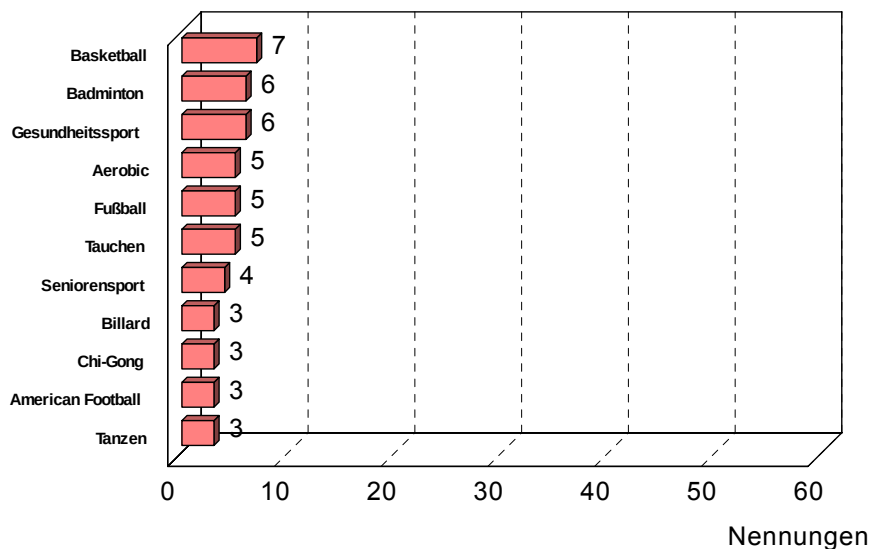
Gewünschte Sportarten

Die Sportart, die von den befragten am häufigsten bei dieser Frage genannt wird, ist Schwimmen mit insgesamt 47 Nennungen, gefolgt von Klettern (16 Nennungen), Laufen/Jogging/Walking (14 Nennungen), Inline-Angebote (13 Nennungen), Gymnastik (13 Nennungen), Fitness (12 Nennungen) und Eissport (11 Nennungen).

Neue/weitere Sportarten, die gewünscht werden



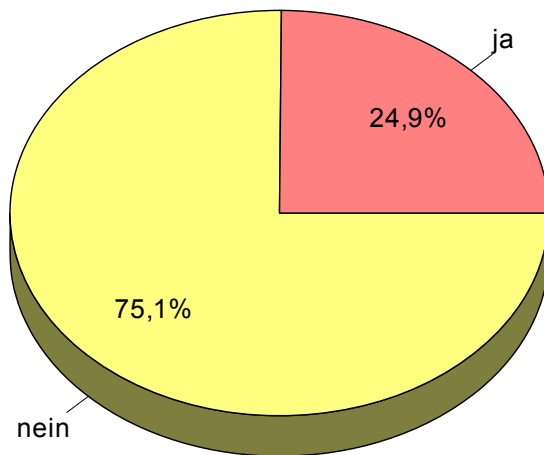
Neue/weitere Sportarten, die gewünscht werden



3.1.7 Mitgliedschaft in einem Sportverein in Oberhausen

Gefragt nach der Mitgliedschaft in einem Sportverein in Oberhausen geben ca. $\frac{3}{4}$ der befragten Bürger an, nicht Mitglied in einem Sportverein zu sein. Ungefähr $\frac{1}{4}$ der Befragten ist Mitglied in einem Sportverein in Oberhausen.

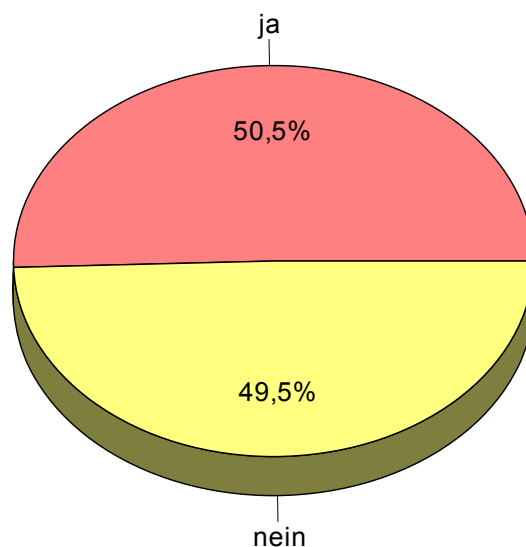
Mitgliedschaft in einem Sportverein in Oberhausen



Mitgliedschaft von Sporttreibenden in einem Sportverein in Oberhausen

Mehr als die Hälfte (50,5%) der befragten Bürger, die Sport treiben, sind Mitglied in einem Sportverein.

Mitgliedschaft von Sporttreibenden in einem Sportverein in Oberhausen



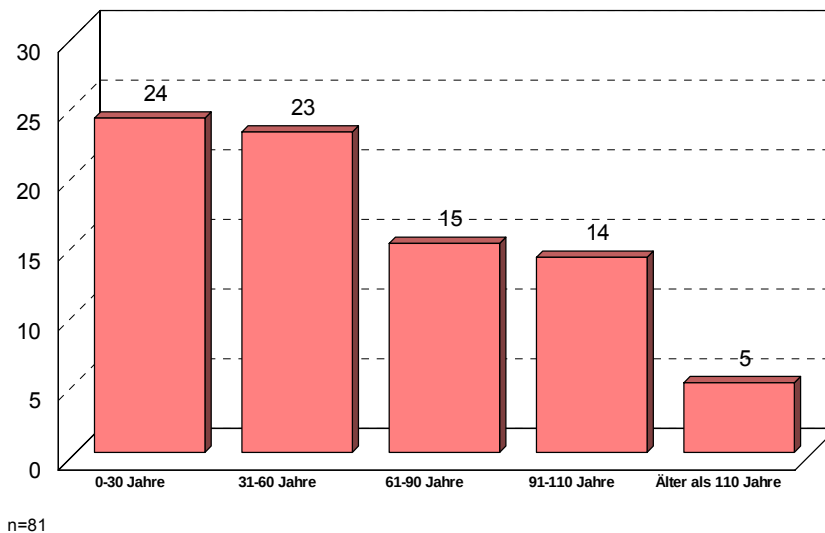
3.2 Ergebnisse der Vereinsbefragung

3.2.1 Allgemeine Angaben

3.2.1.1 Gründung des Vereins

Bei der Frage nach der Vereinsgründung ergab sich, dass von den 81 befragten Vereinen etwa 60% ein Vereinsalter von 0-60 Jahren aufweisen. Die restlichen 40% sind 60 Jahre und älter. Fünf Vereine in Oberhausen weisen sogar ein Alter von mehr als 110 Jahren auf.

Frage 1.: Anzahl der Vereine nach Vereinsalter

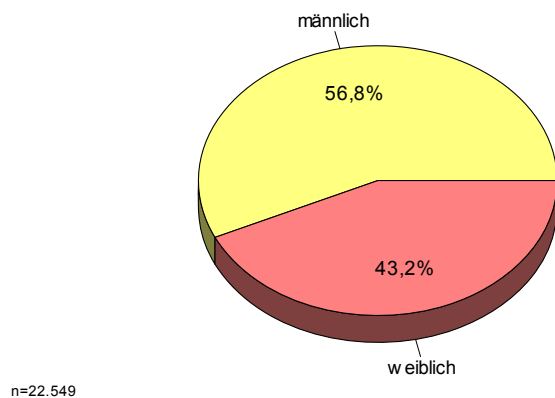


3.2.1.2 Verteilung männliche Mitglieder – weibliche Mitglieder zum 01.01.2007

Die Gesamtzahl der Mitgliedschaften der befragten Vereine in Oberhausen beträgt 22.549.

Davon entfallen 56,8% auf männliche Mitgliedschaften und 43,2% auf weibliche Mitgliedschaften.

Frage 2.: Verteilung männliche Mitglieder - weibliche Mitglieder zum 01.01.2007 (Stichprobe)



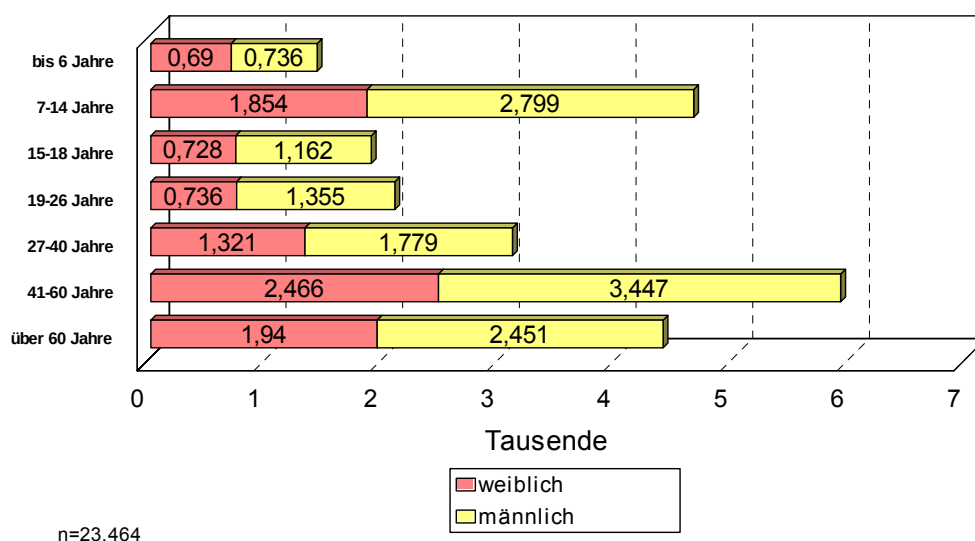
3.2.1.3 Verteilung der Mitglieder nach Alter und Geschlecht

Die meisten Vereinsmitgliedschaften in Oberhausen entfallen auf die 41-60jährigen, nämlich 5.913 (ca. 25%). Davon sind 2.466 weiblich und 3.447 männlich.

Mit 4.653 Mitgliedschaften (ca. 20%) stellen die 7-14jährigen den zweitgrößten Anteil.

Mit nur ca. 6% stellen die 0-6jährigen den kleinsten Anteil an Vereinsmitgliedschaften dar. Auffällig ist, dass im Bereich Jugendliche (ca. 8%) und junge Erwachsene (ca. 9%) der Anteil an den Vereinsmitgliedschaften relativ gering ist. Das zeigt, dass in diesen Bereichen Handlungsbedarf besteht.

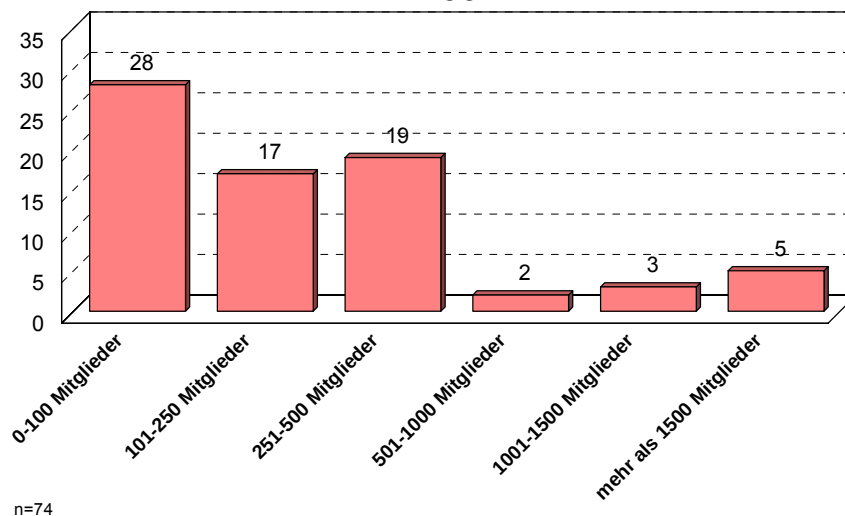
Frage 3.: Verteilung der Mitglieder nach Alter und Geschlecht



3.2.1.4 Anzahl der Vereine nach Mitgliederzahl zum 01.01.2002

Die meisten Vereine (ca. 86%) hatten am 01.01.2002 eine Mitgliederzahl von 0-500. Lediglich zehn Vereine hatten zu diesem Zeitpunkt mehr als 500 Mitglieder, wobei auffällig ist, dass von diesen zehn Vereinen fünf mehr als 1.500 Mitglieder aufweisen.

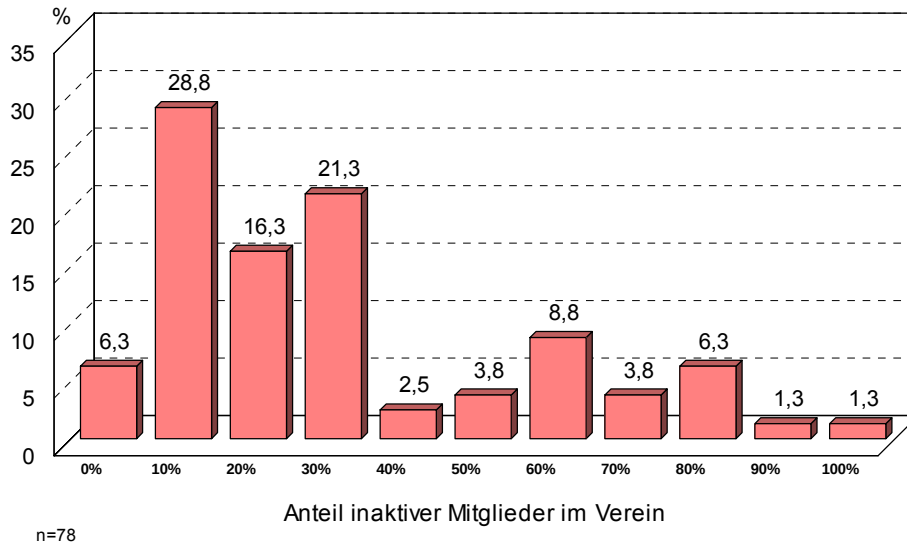
Frage 5.: Anzahl der Vereine nach Mitgliederzahl am 1.1.2002



3.2.1.5 Anteil der inaktiven Mitglieder in den Vereinen

Von den befragten Vereinen geben ca. $\frac{2}{3}$ an, dass in ihrem Verein 10-30% der Mitglieder inaktiv sind. Im Durchschnitt sind in den Sportvereinen in Oberhausen 30% der Mitglieder inaktive Mitglieder.

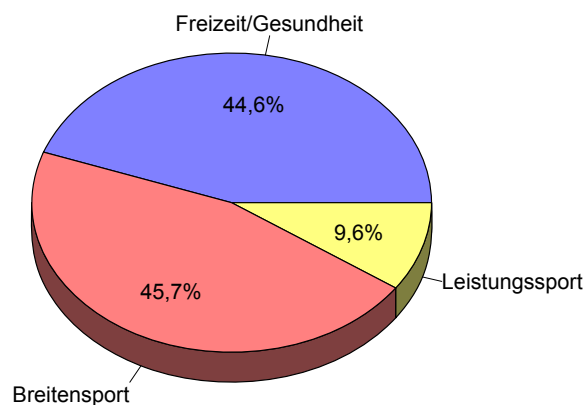
Frage 6.: Wieviele Mitglieder sind im Verein inaktiv



3.2.1.6 Verteilung aktiv Sport treibender Mitglieder auf verschiedene Bereiche

Die Befragung der Oberhausener Sportvereine ergibt, dass jeweils ca. 45% der aktiven Mitglieder auf die Bereiche Freizeit/Gesundheit und Breitensport entfallen. Nur ca. 10% der aktiven Sportler in Vereinen entfallen auf den Bereich Leistungssport.

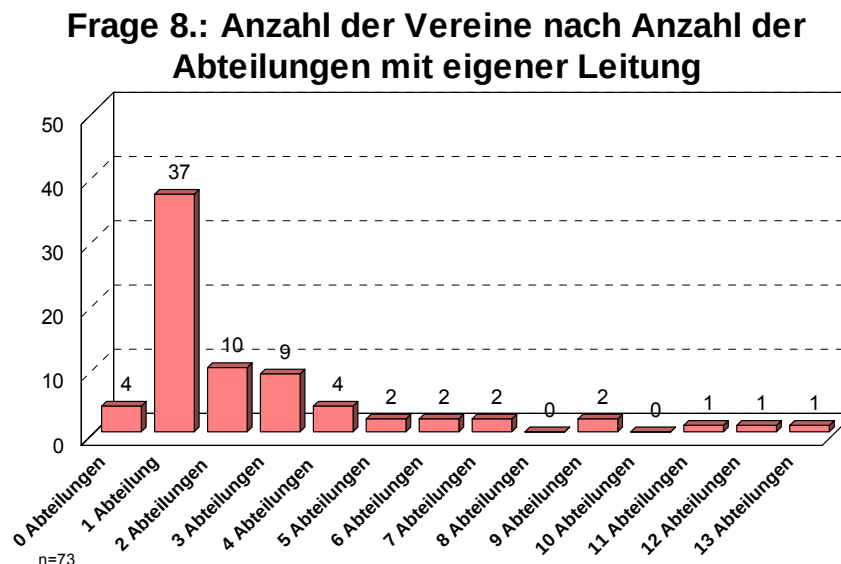
Frage 7: Prozentualer Anteil aktiver Mitglieder in den Bereichen:



n=73-78

3.2.1.7 Anzahl der Vereine nach Anzahl der Abteilungen mit eigener Leitung

Die meisten der befragten Sportvereine in Oberhausen, nämlich 37, besitzen nur eine Abteilung mit eigener Leitung. Zehn Vereine besitzen zwei und neun Vereine besitzen drei Abteilungen mit eigener Leitung.



3.2.1.8 Mitgliedsstärkste Abteilungen in den Vereinen

Fast $\frac{1}{4}$ der befragten Vereine gibt an, dass Fußball die mitgliedsstärkste Abteilung in ihrem Verein ist, gefolgt von Turnen (ca. 8%) und Handball (ca. 7%).

Als zweitstärkste Abteilung geben ca. 18% der Sportvereine in Oberhausen Gymnastik an, gefolgt von Tennis (ca. 9%).

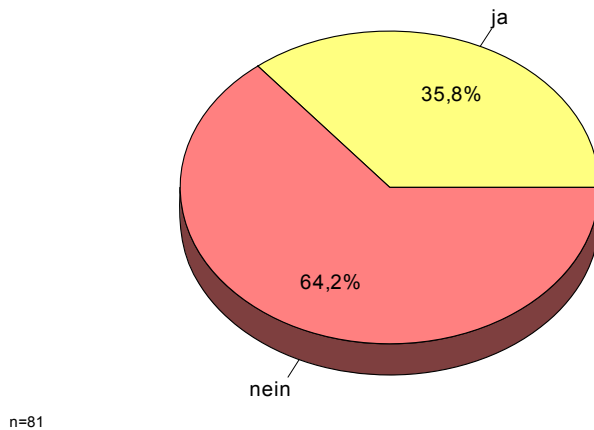
Bei der Frage nach der drittstärksten Abteilung im Verein werden Basketball, Judo, Rehasport, Tennis und Tischtennis von jeweils 10% der Vereine genannt.

Als viertstärkste Abteilung werden vor allem Tischtennis (20%) und Tennis (ca. 13%) genannt.

3.2.1.9 Aufnahme bzw. Aufgabe von neuen Sportarten in den letzten fünf Jahren

Bei der Frage, ob die Sportvereine in Oberhausen in den letzten fünf Jahren neue Sportarten in ihr Programm aufgenommen bzw. Sportarten aufgegeben haben, gaben ca. 64% an, dies **nicht** getan zu haben. Es fällt auf, dass lediglich knapp 36% der Sportvereine ihr Sportangebot in den letzten fünf Jahren verändert haben.

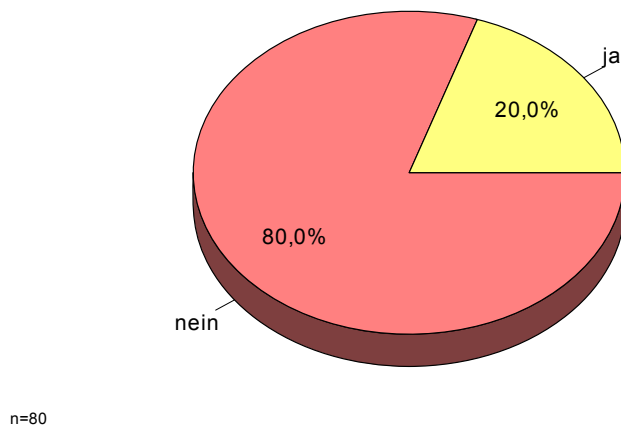
Frage 10.: Aufnahme bzw. Aufgabe von neuen Sportarten in den letzten fünf Jahren



3.2.1.10 Gezielte Talentförderung für den Spitzensport

Lediglich 20% der Sportvereine konnten die Frage nach einer gezielten Talentförderung über die normale Jugend- und Nachwuchsarbeit hinaus bejahen.

Frage 11.: Wird im Verein eine gezielte Talentförderung für den Spitzensport betrieben?

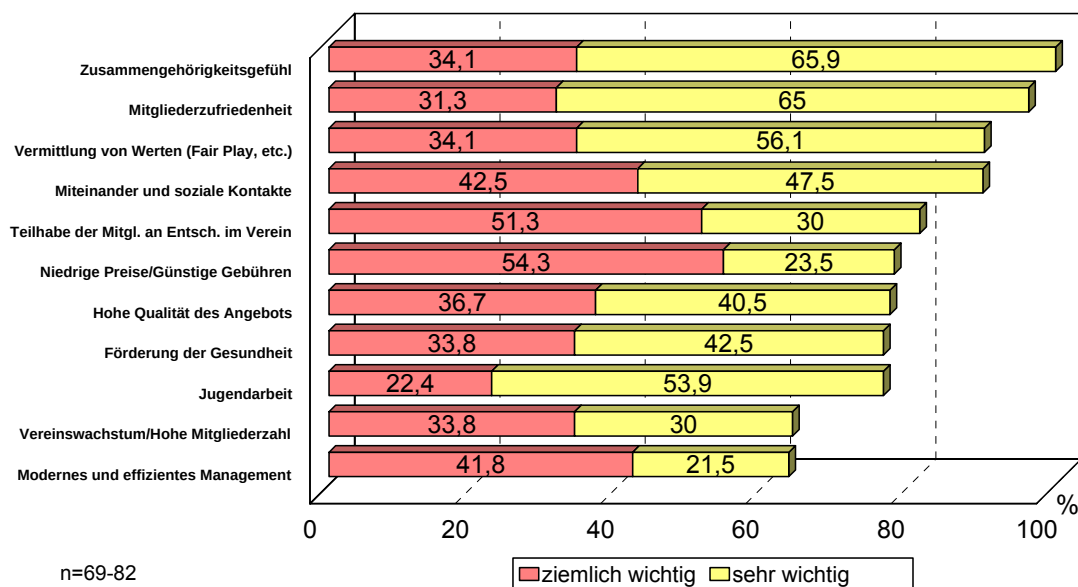


3.2.1.11 Wichtigkeit verschiedener Aspekte für die Vereine

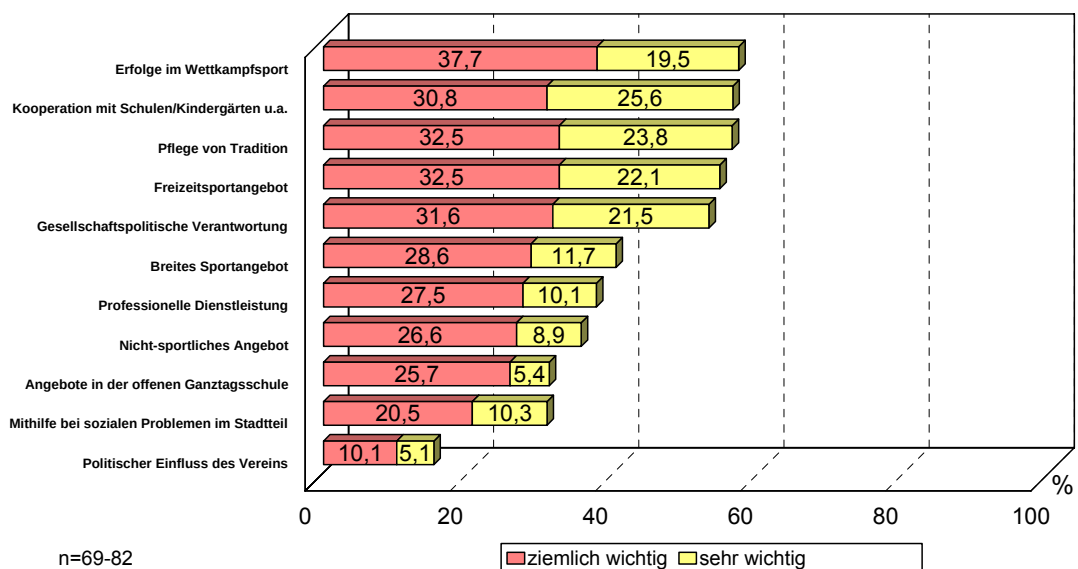
Bei dieser Frage wurde deutlich, dass für die Vereine Aspekte wie Zusammengehörigkeitsgefühl und Mitgliederzufriedenheit eine sehr wichtige Rolle spielen. Auch der soziale Bereich, wie z. B. das Miteinander und soziale Kontakte, erscheint den Vereinen als sehr wichtig. Erwartungsgemäß stufen die Vereine wirtschaftliche Aspekte wie modernes und

effizientes Management als weniger bedeutend ein. Es zeigt sich auch, dass die Vereine ihre gesellschaftspolitische Verantwortung und Aspekte wie Angebote in der offenen Ganztagschule und Mithilfe bei sozialen Problemen im Stadtteil als weniger wichtig einschätzen. Was für die Sportvereine in Oberhausen hingegen überhaupt nicht wichtig erscheint, ist der politische Einfluss.

Frage 12.: Wichtigkeit folgender Aspekte für die Vereine



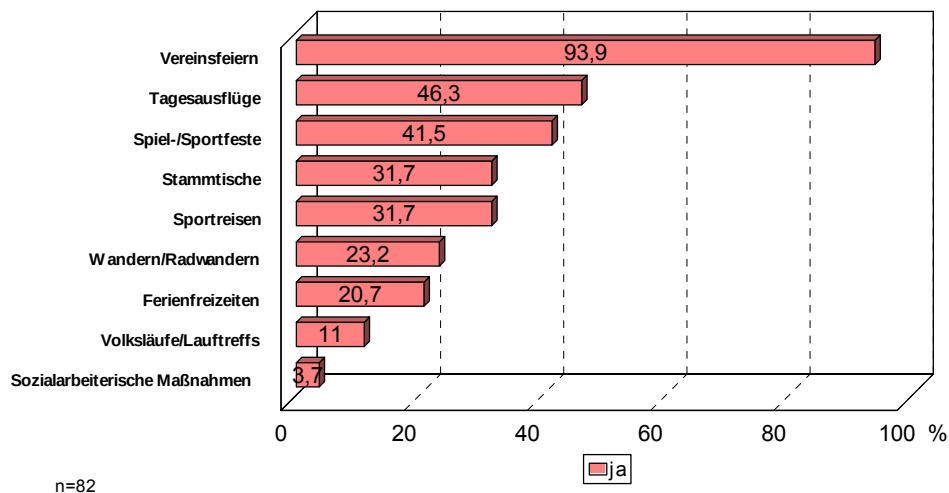
Frage 12.: Wichtigkeit folgender Aspekte für die Vereine



3.2.1.12 Zusätzliche Angebote im Verein

Bei der Frage nach zusätzlichen Angeboten, geben fast alle Vereine (ca. 94%) an, zusätzlich Vereinsfeiern anzubieten. Dagegen werden Tagesausflüge (46,3%) und Spiel-/ Sportfeste (41,5%) von weniger als der Hälfte der befragten Vereine in Oberhausen zusätzlich angeboten. Weniger als $\frac{1}{3}$ der Sportvereine bietet Stammtische und Sportreisen an. Wandern/Radwandern, Ferienfreizeiten, Volksläufe/Lauftreffs und sozialarbeiterische Maßnahmen haben weniger als $\frac{1}{4}$ der Vereine in ihrem zusätzlichen Sportangebot.

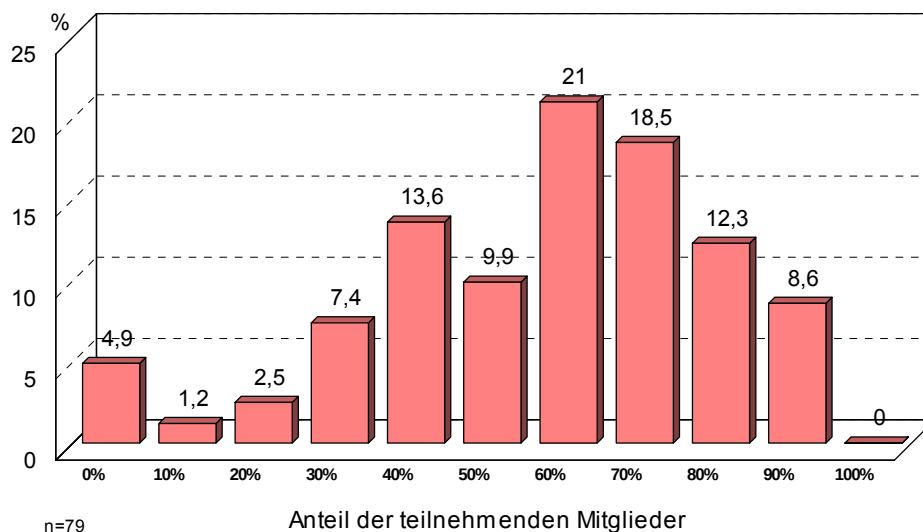
Frage 13.: Zusätzliche Angebote bei Vereinen in Oberhausen



3.2.1.13 Anteil der Vereinsmitglieder, die 2006 an geselligen Veranstaltungen teilnahmen

Die meisten Vereine geben an, dass zwischen 60 und 70% ihrer Mitglieder an geselligen Veranstaltungen 2006 (z.B. Weihnachtsfeier, Sommerfest, etc.) teilgenommen haben. 21% der befragten Vereine geben an, dass 60% ihrer Mitglieder an diesen Veranstaltungen im Jahr 2006 teilgenommen haben und 18,5% der Befragten Vereine geben an, dass 70% ihrer Vereinsmitglieder gesellige Veranstaltungen im Vereine im Jahr 2006 besucht haben.

Frage 14.: Teilnahme an geselligen Veranstaltungen

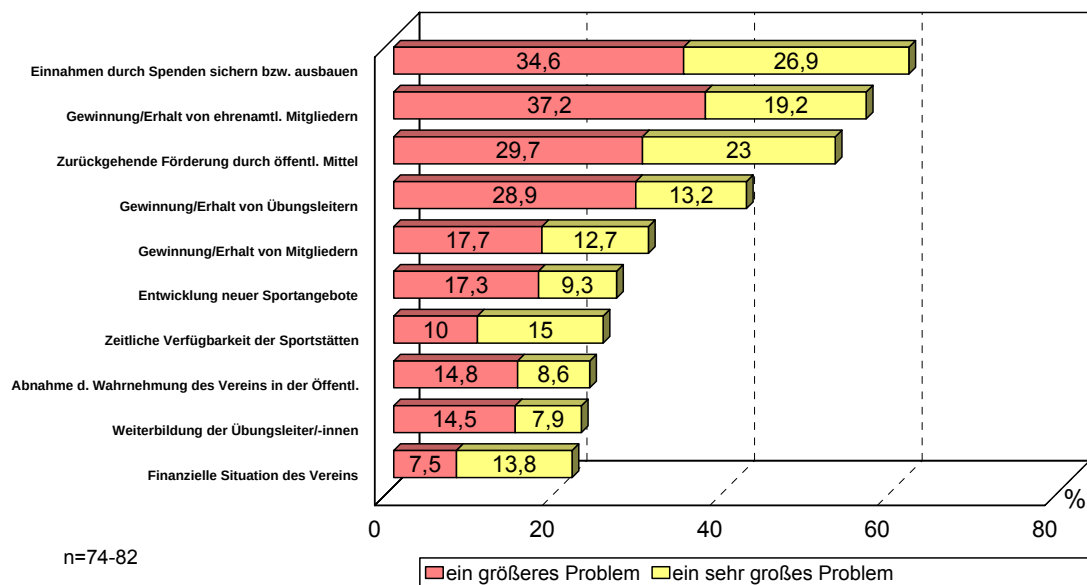


3.2.2 Mögliche Probleme der Vereine

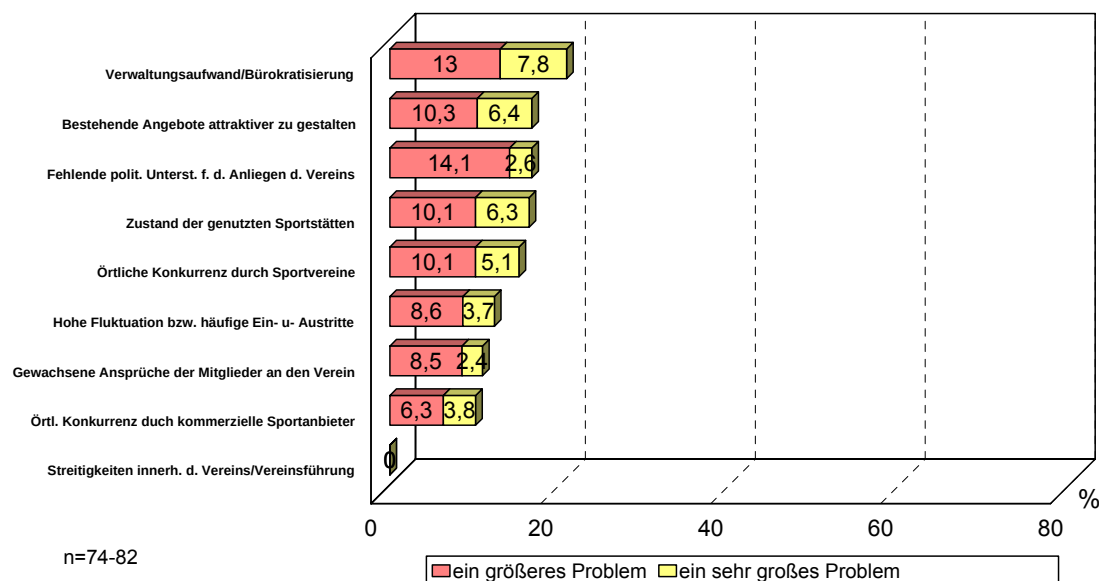
3.2.2.1 Größe bestimmter Probleme für die Vereine

Gefragt nach den größten Problemen des Vereins wird deutlich, dass die Vereine in Oberhausen vor allem mit finanziellen Problemen und mit Problemen bezüglich ihrer (ehrenamtlichen) Mitglieder zu kämpfen haben. Es fällt auch auf, dass die Vereine die Gewinnung und den Erhalt von Übungsleitern als relativ großes Problem betrachten. Wenig bis gar keine Probleme bereitet den Vereinen dagegen die Konkurrenz anderer Sportanbieter und Streitigkeiten innerhalb des Vereins.

Frage 15.: Größe der folgenden Probleme für die Vereine



Frage 15.: Größe der folgenden Probleme für die Vereine

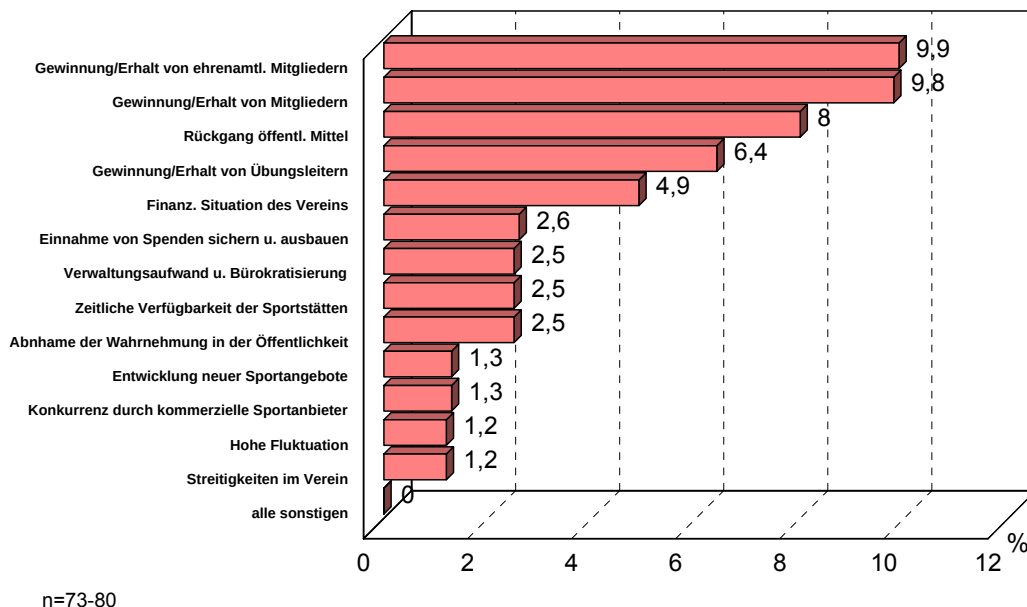


3.2.2.2 Welche Probleme erachten die Vereine als existenzbedrohend

Jeweils nur ca. einer von zehn befragten Vereinen sieht in der Gewinnung und dem Erhalt (ehrenamtlicher) Mitarbeiter/Mitglieder ein existenzbedrohendes Problem. Weitere Probleme, wie der Rückgang öffentlicher Mittel und die Gewinnung und der Erhalt von Übungsleitern, stellen für weniger als 10% aller befragten Vereine ein existenzbedrohendes

Problem dar. Weniger als 5% der befragten Sportvereine geben an, dass ihre finanzielle Situation ihre Existenz bedroht.

Frage15.: Existenzbedrohung durch folgende Probleme



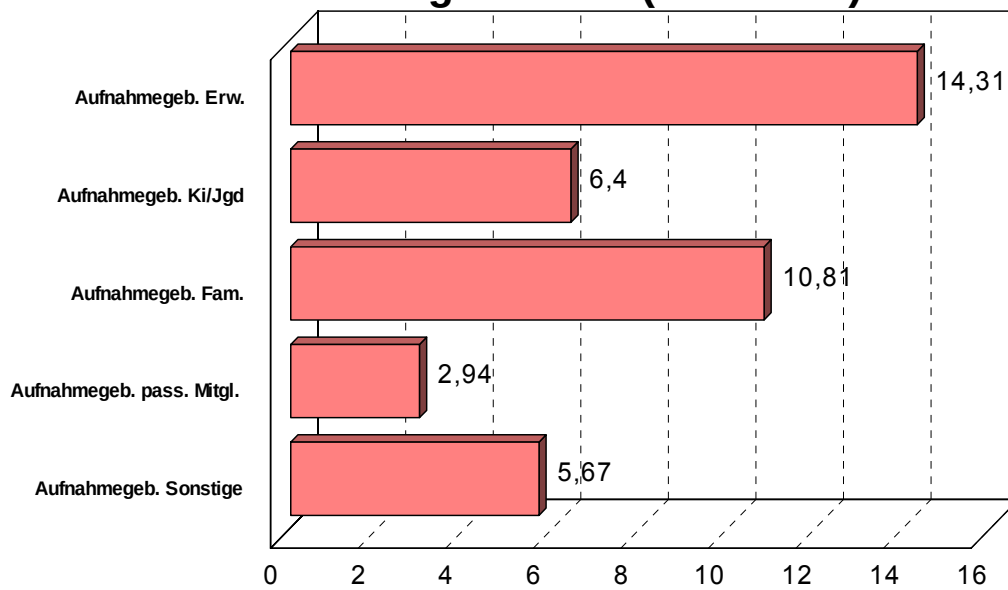
3.2.3 Finanzielle Situation

3.2.3.1 Durchschnittliche Monatsbeiträge und Aufnahmegebühren der Vereine

Bei dieser Frage wurde nach den monatlichen Mitgliedsbeiträgen und Aufnahmegebühren gefragt. Es ist jedoch aufgrund der zum Teil sehr hohen Durchschnittswerte der Mitgliedsbeiträge davon auszugehen, dass die von den Vereinen angegebenen Beträge sich nicht auf einen Monat sondern auf ein Jahr beziehen. Es ist aber nicht nachvollziehbar, wo und wie oft dies der Fall ist. Deswegen beschränkt sich die Darstellung lediglich auf die Durchschnittswerte der Aufnahmegebühren.

Im Durchschnitt bezahlen die Erwachsenen mit 14,04 EURO die höchsten Aufnahmegebühren, gefolgt von den Familien (10,81 EURO) und den Kindern/Jugendlichen (6,25 EURO).

Frage 17.: Durchschnittliche Monatsbeiträge und Aufnahmegebühren (in EURO)

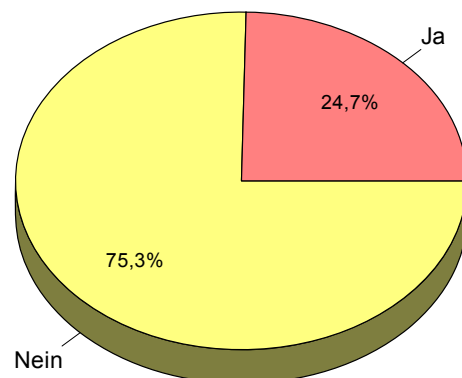


n=15-75

3.2.3.2 Unterschiedliche Beiträge und Aufnahmegebühren für einzelne Sparten/Abteilungen

Ungefähr $\frac{3}{4}$ der Vereine in Oberhausen erhebt keine unterschiedlichen Beiträge und Aufnahmegebühren für die einzelnen Sparten und Abteilungen des Vereins. Bei ca. $\frac{1}{4}$ der Vereine ist dies der Fall.

Frage 18.: Unterschiedliche Beiträge/Aufnahmegebühren für einzelne Abteilungen/Sparten

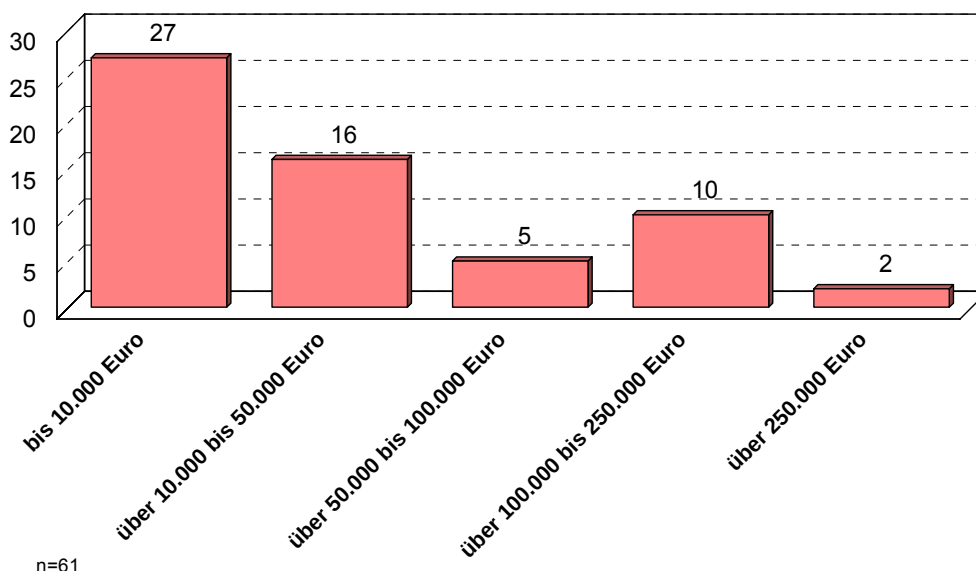


n=75

3.2.3.3 Anzahl der Vereine nach deren Haushaltsvolumen im Jahr 2006

Von den 61 Vereinen, die bereit waren, in der Befragung ihr Haushaltsvolumen des Jahres 2006 anzugeben, hatten 27 Vereine ein Haushaltsvolumen von 10.000 EURO oder weniger. Ein Haushaltsvolumen von über 10.000 bis 50.000 EURO wiesen 16 Vereine auf. Über 50.000 bis 100.000 EURO hatten 5 Vereine 2006 zur Verfügung und zehn Vereine hatten ein Haushaltsvolumen von über 100.000 bis 250.000 EURO. Nur 2 Vereine hatten 2006 ein Haushaltsvolumen, dass größer war als 250.000 EURO, wobei auffällig ist, dass einer dieser Vereine ein Haushaltvolumen von über 2. Mio. EURO hatte.

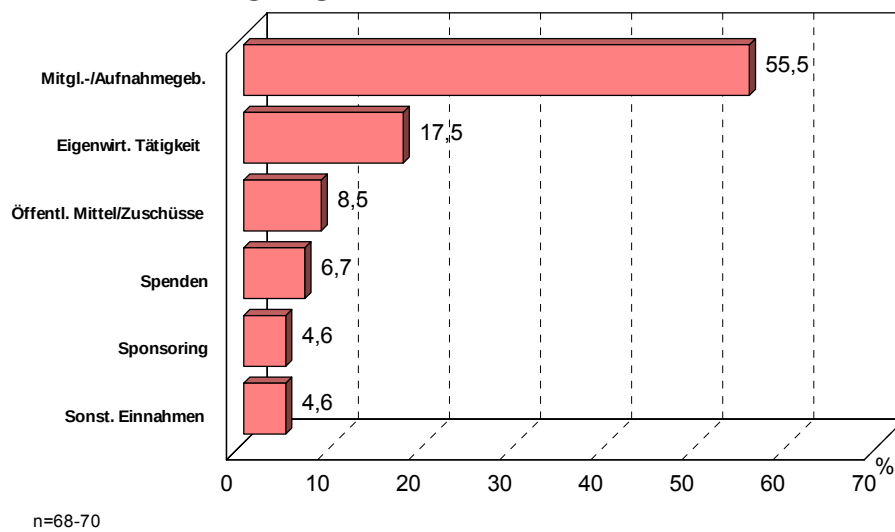
Frage 19.:Anzahl der Vereine nach Haushaltsvolumen im Jahr 2006



3.2.3.4 Zur Verfügung stehende Finanzmittel aus unterschiedlichen Bereichen

Die größte Einnahmeposition der Sportvereine in Oberhausen stellen die Mitgliedsbeiträge dar (55,5% der Gesamteinnahmen). Mit 17,5% der Gesamteinnahmen sind die Einnahmen aus eigenwirtschaftlicher Tätigkeit die zweitgrößte Einnahmequelle der Vereine. Am wenigsten Gelder beziehen die Vereine von Sponsoren (4,6%) und aus sonstigen Einnahmen (4,6%).

Frage 20.: Durchschnittlicher prozentualer Anteil der zur Verfügung stehenden Finanzmittel aus:

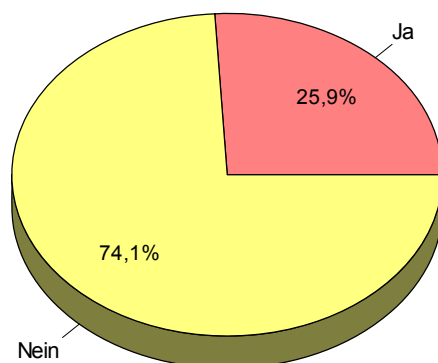


3.2.4 Sportanlagen

3.2.4.1 Verfügung über vereinseigene Sportanlagen

Bei der Frage ob der Verein über vereinseigene Sportanlagen verfügt, bejahten dies 25,9% der befragten Sportvereine, 74,1% verneinten diese Frage.

Frage 22.: Verfügung der Vereine über vereinseigene Sportanlagen

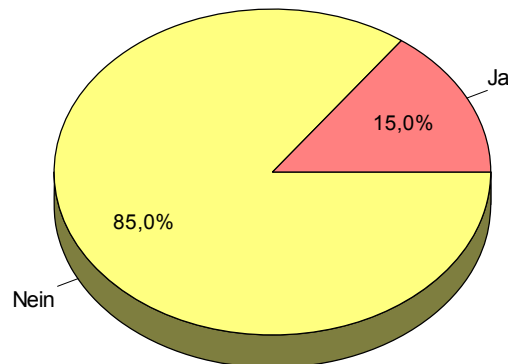


n=81

3.2.4.2 Nutzung von Sportanlagen von kommerziellen Anbietern

85% der befragten Sportvereine in Oberhausen geben an, keine Sportanlagen von kommerziellen Anbietern zu nutzen. 15% nehmen diese jedoch in Anspruch.

Frage 23.: Nutzung der Vereine von Sportanlagen von kommerziellen Anbietern

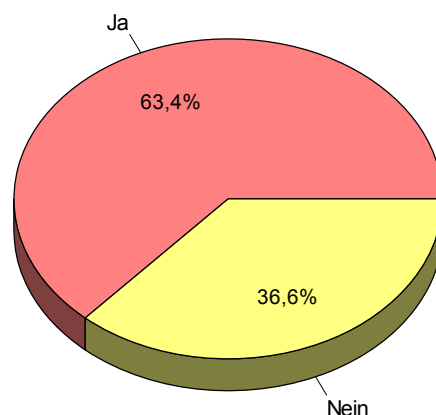


n=80

3.2.4.3 Nutzung von Sportanlagen der Stadt Oberhausen

Sportanlagen der Stadt Oberhausen (inkl. Schulsportanlagen) werden von 63,4% der befragten Vereine genutzt. 36,6% nehmen diese Anlagen nicht in Anspruch.

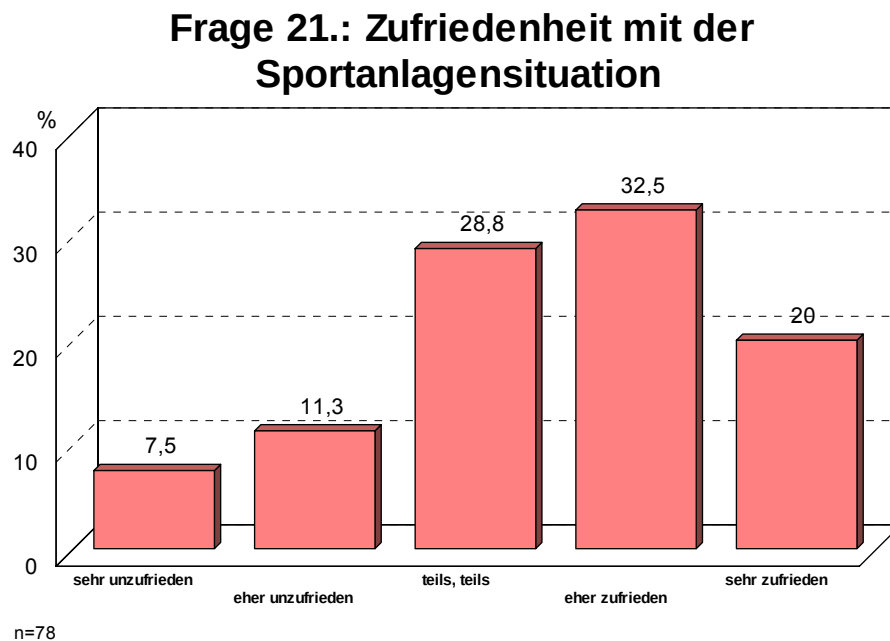
Frage 24.: Nutzung der Vereine von Sportanlagen der Stadt Oberhausen



n=82

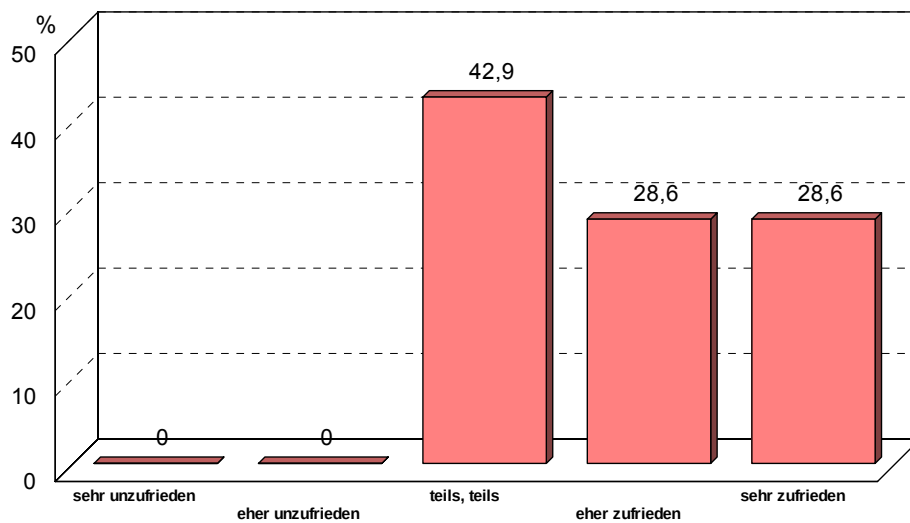
3.2.4.4 Zufriedenheit mit der Sportanlagensituation

Fast $\frac{1}{3}$ (32,5%) der befragten Vereine gibt an, mit der Situation der Sportanlagen eher zufrieden zu sein. 28,8% sind geteilter Meinung, also teils zufrieden teils unzufrieden. Mit der Sportanlagensituation sehr zufrieden sind 20% der Vereine. Sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden sind insgesamt 18,8% der befragten Sportvereine.



Bei den befragten Vereinen, die über eigene Sportanlagen verfügen, geben jeweils 0% an, dass sie mit der Situation der Sportanlagen sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden sind. 42,9% der Befragten sind mit der Situation teils zufrieden, teils unzufrieden und jeweils 28,6% geben an, mit der Situation eher zufrieden bzw. sehr zufrieden zu sein.

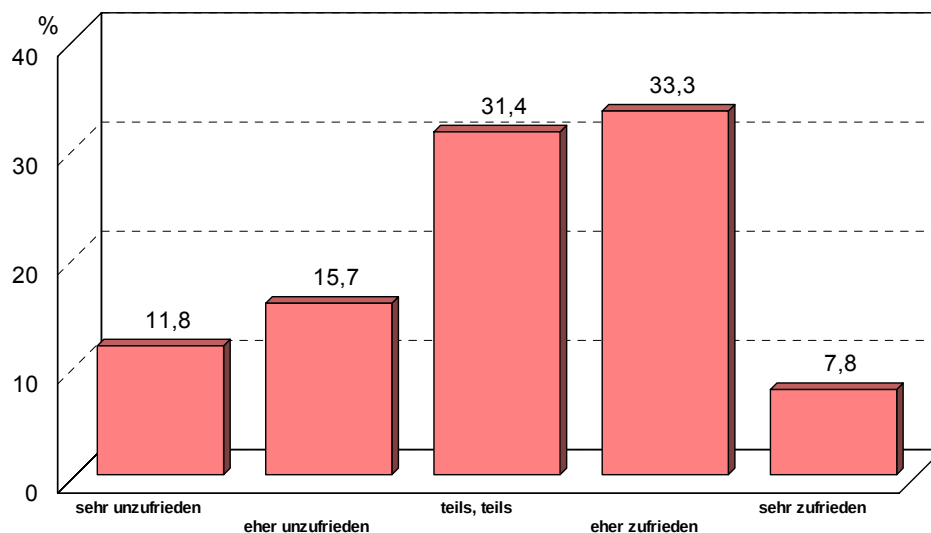
Frage 21.: Zufriedenheit mit der Sportanlagensituation im eigenen Verein



n=78

Bei den befragten Vereinen, die Sportanlagen der Stadt Oberhausen nutzen, sind insgesamt 27,5% mit der Sportanlagensituation sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden. Insgesamt 41,1% von ihnen sind mit der Situation eher zufrieden bzw. sehr zufrieden und 31,4% sind damit teils zufrieden, teils unzufrieden.

Frage 21.: Zufriedenheit mit der kommunalen Sportanlagensituation



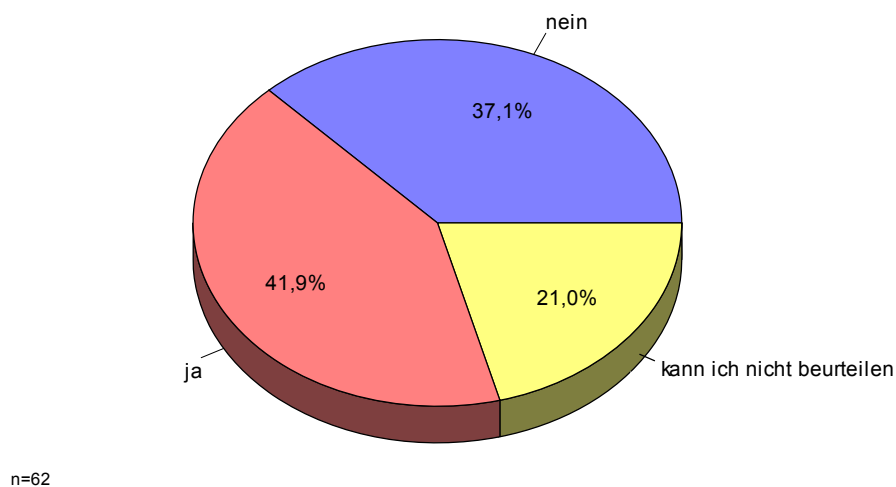
n=78

3.2.4.5 Zeiten in verschiedenen Sportanlagen-Typen in Oberhausen

3.2.4.5.1 Zeiten in Turn- und Sporthallen

Bei dieser Frage wurden die Vereine gebeten anzugeben, ob ihnen genügend Zeiten in Oberhausener Turn- und Sporthallen zur Verfügung stehen. Die Mehrheit der Vereine (41,9%) beantwortet diese Frage mit ja. 37,1% der Vereine finden, dass ihnen nicht genügend Zeiten zur Verfügung stehen, und 21% können dies nicht beurteilen.

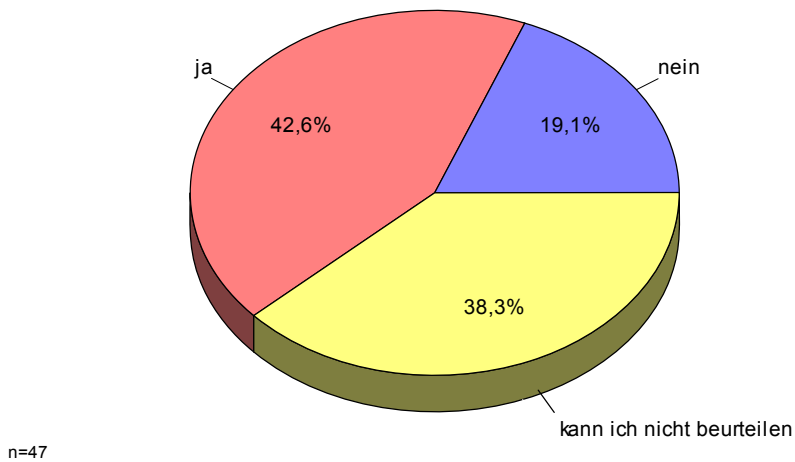
Frage 25.: Stehen genügend Zeiten in Turn - und Sporthallen in Oberhausen zur Verfügung?



3.2.4.5.2 Zeiten auf Sportplätzen

Gefragt nach ausreichend Zeiten auf Sportplätzen in Oberhausen, geben 42,6% der Vereine an, dass ihnen die Zeiten ausreichen. 19,1% finden, dass ihnen die Zeiten auf den Sportplätzen nicht genügen und 38,2% können dies nicht beurteilen.

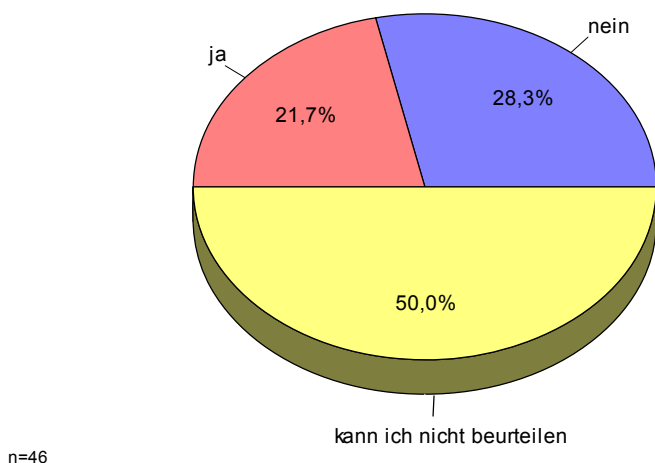
Frage 25.: Stehen genügend Zeiten auf Sportplätzen in Oberhausen zur Verfügung?



3.2.4.5.3 Zeiten in Schwimmbädern

Die Hälfte der befragten Vereine kann die Frage, ob ihnen genügend Zeiten in Schwimmbädern in Oberhausen zur Verfügung stehen, nicht beurteilen. Für 21,7% der Sportvereine sind die Zeiten in Schwimmbädern ausreichend und 28,3% halten die Zeiten für nicht ausreichend.

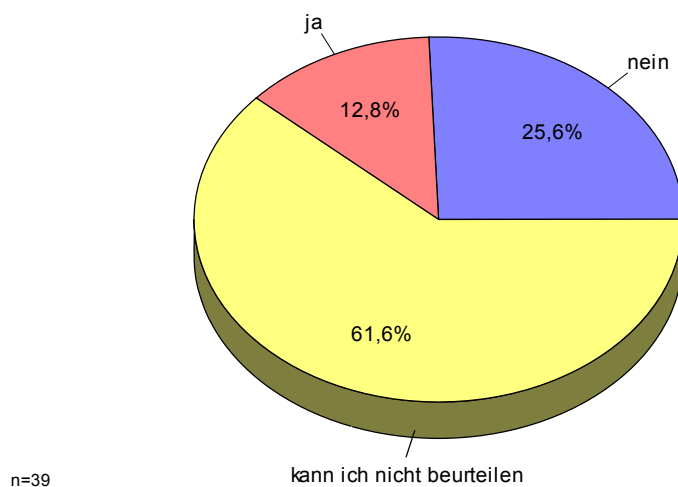
Frage 25.: Stehen genügend Zeiten in Schwimmbädern in Oberhausen zur Verfügung?



3.2.4.5.4 Zeiten auf weiteren Anlagen

Die zur Verfügung stehenden Zeiten auf weiteren Anlagen in Oberhausen werden von 12,8% der Vereine als ausreichend und von 25,6% als nicht ausreichend erachtet. Die Mehrheit (61,6%) kann diese Frage nicht beurteilen.

Frage 25.: Stehen genügend Zeiten auf weiteren Anlagen in Oberhausen zur Verfügung?



3.2.4.6 Durchschnittliche Qualität der von den Vereinen genutzten Sportanlagen

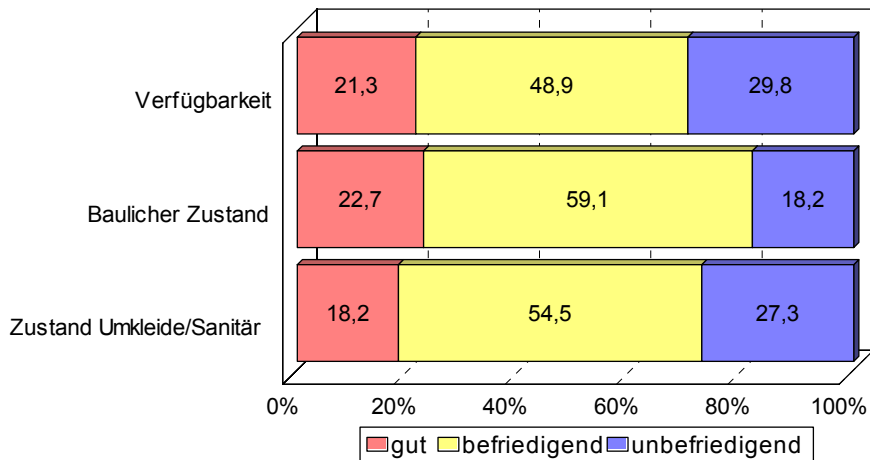
Bei der durchschnittlichen Qualität der Oberhausener Sportanlagen wurde nach der Verfügbarkeit, dem baulichen Zustand und dem Zustand der Umkleiden und der sanitären Einrichtungen gefragt.

3.2.4.6.1 Durchschnittliche Qualität der Turn- und Sporthallen

Die Verfügbarkeit der Turn- und Sporthallen wird von knapp der Hälfte der Vereine (48,9%) als befriedigend eingestuft. 21,3% erachten die Verfügbarkeit als gut.

Den baulichen Zustand der Turn- und Sporthallen finden fast 60% aller befragten Sportvereine befriedigend. 22,7% finden den baulichen Zustand gut und 18,2% unbefriedigend. 54,5% der Vereine beurteilen den Zustand der Umkleiden und der sanitären Einrichtungen in den Oberhausener Turn- und Sporthallen als befriedigend. Gut finden den Zustand von Umkleiden und Sanitär 18,2% und 27,3% finden ihn unbefriedigend.

Frage 28.: Durchschnittliche Qualität der genutzten Oberhausener Turn- und Sporthallen



n=44-47

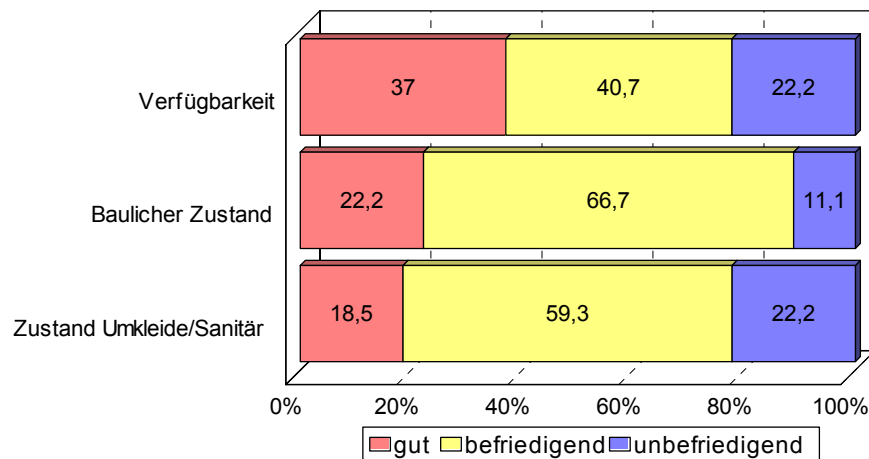
3.2.4.6.2 Durchschnittliche Qualität der Sportplätze (Fußball/Leichtathletik)

Die Verfügbarkeit der Sportplätze in Oberhausen wurde von etwa 40% der Vereine als befriedigend beurteilt. 37% finden die Verfügbarkeit gut und ca. 22% halten sie für unbefriedigend.

Bei der Frage nach dem baulichen Zustand, geben $\frac{2}{3}$ der Vereine befriedigend an. Unbefriedigend finden nur ca. 11% den baulichen Zustand und als gut wird er von 22% erachtet.

Den Zustand von Umkleiden und Sanitär der Sportplätze in Oberhausen finden knapp 60% der Vereine befriedigend. Gut werden die Umkleiden und die sanitären Einrichtungen von 18,5% beurteilt und unbefriedigend von 22,2%.

Frage 28.: Durchschnittliche Qualität der genutzten Oberhausener Sportplätze (Fußball/LA)



n=27

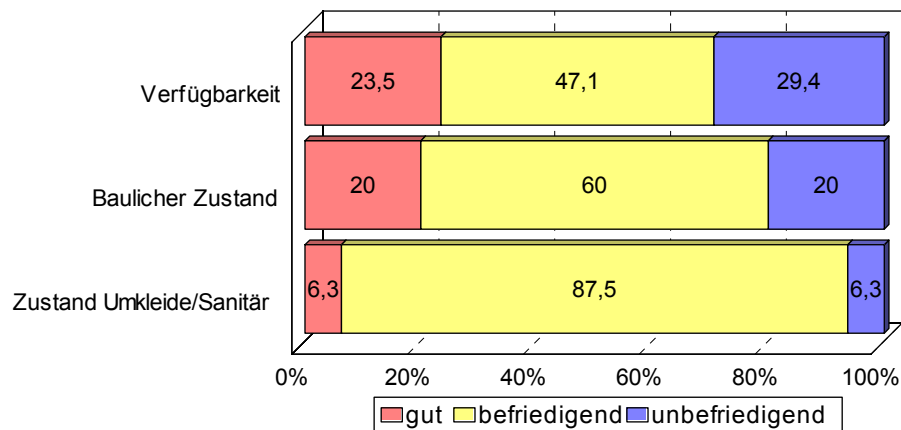
3.2.4.6.3 Durchschnittliche Qualität der Hallenbäder

Die Verfügbarkeit der Oberhausener Hallenbäder wird von 47,1% als befriedigend eingestuft. 23,5% der Vereine erachten die Verfügbarkeit als gut und 29,4% halten sie für unbefriedigend.

Beim baulichen Zustand geben 60% der Sportvereine in Oberhausen an, dass sie ihn für befriedigend halten, jeweils 20% halten ihn für gut bzw. unbefriedigend.

Ein sehr großer Teil der Befragten (87,5%) hält den Zustand von Umkleide und Sanitär in den Hallenbädern für befriedigend. Jeweils 6,3% finden den Zustand gut bzw. unbefriedigend.

Frage 28.: Durchschnittliche Qualität der genutzten Oberhausener Hallenbäder



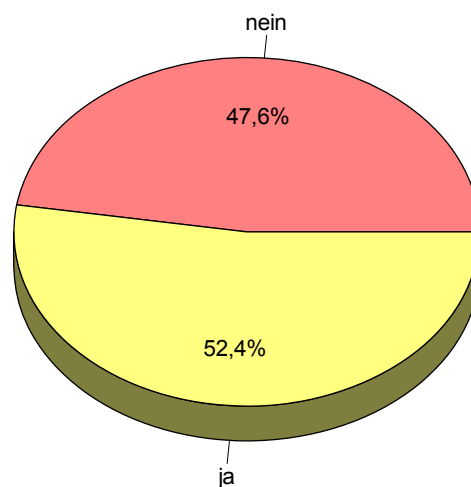
n=15-17

3.2.5 Ehrenamtliche Mitarbeit

3.2.5.1 Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Vereinen

Bei der Frage, ob im Verein ein Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeitern herrscht, gibt mehr als die Hälfte (52,4%) der befragten Sportvereine an, dass dies der Fall sei. Bei 47,6% trifft dies nicht zu.

Frage 29.: Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verein

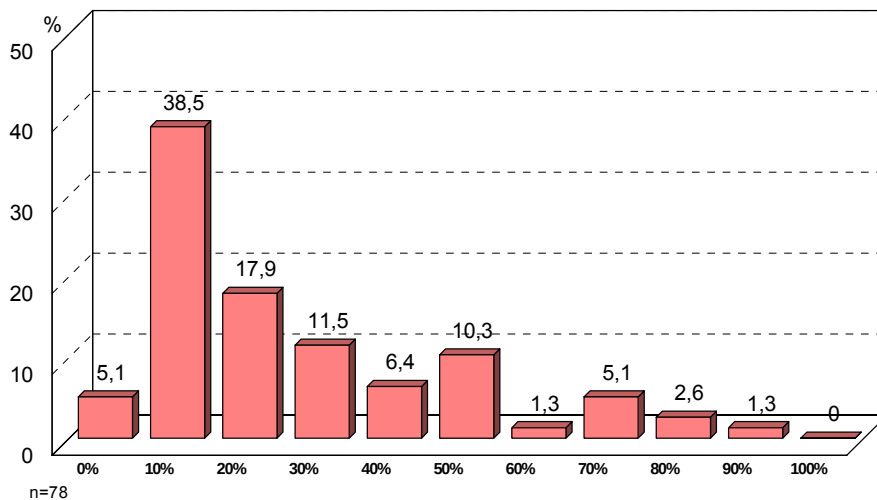


n=82

3.2.5.2 Freiwillige Helfer bei Arbeitseinsätzen im Verein im Jahr 2006

Gefragt nach dem Anteil der freiwilligen Helfer bei Arbeitseinsätzen im Verein im Jahr 2006, geben insgesamt etwa $\frac{2}{3}$ der befragten Vereine an, dass in ihren Vereinen zwischen 10 und 30% der Vereinsmitglieder an diesen Einsätzen teilnahmen. In den meisten Vereinen (38,5%) nahmen 10% der Vereinsmitglieder 2006 an Arbeitseinsätzen teil.

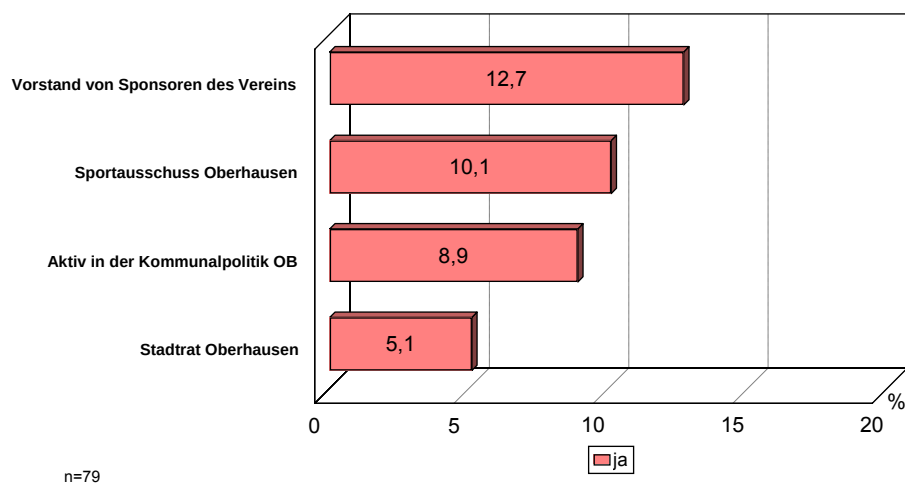
Frage 30.: Wieviele freiwillige Helfer gab es bei Arbeitseinsätzen im Verein 2006



3.2.5.3 Vorstandsmitglieder der Vereine zugleich Mitglied in anderen Gremien

Bei 12,7% der Vereine sind Vorstandsmitglieder zugleich Mitglied im Vorstand von Sponsoren des Vereins. Im Sportausschuss Oberhausen sitzen Vorstandsmitglieder von 10,1% der befragten Sportvereine. Vorstandsmitglieder von 8,9% der Vereine wirken aktiv in der Oberhausener Kommunalpolitik mit und im Stadtrat von Oberhausen sind Vorstandsmitglieder von 5,1% der Sportvereine vertreten.

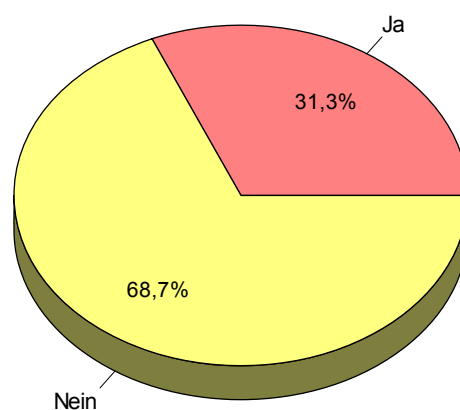
Frage 31.: Wieviele Vorstandsmitglieder des Vereins sind zugleich Mitglied in folgenden Gremien?



3.2.5.4 Bezahlte Mitarbeiter/innen in den Vereinen

Die Frage, ob es bezahlte Mitarbeiter/innen im Verein gibt, beantworten 68,7% der Vereine mit ja und 31,3% mit nein.

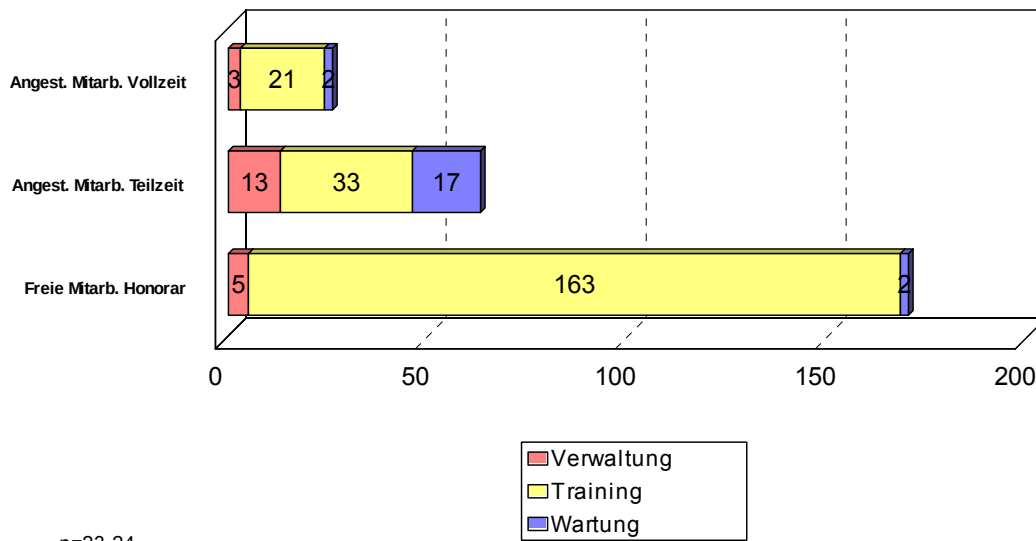
Frage 32.: Gibt es bezahlte Mitarbeiter im Verein?



n=78

Die meisten bezahlten Mitarbeiter (163) werden dabei im Bereich Training auf der Basis freier Mitarbeit gegen Honorar beschäftigt.

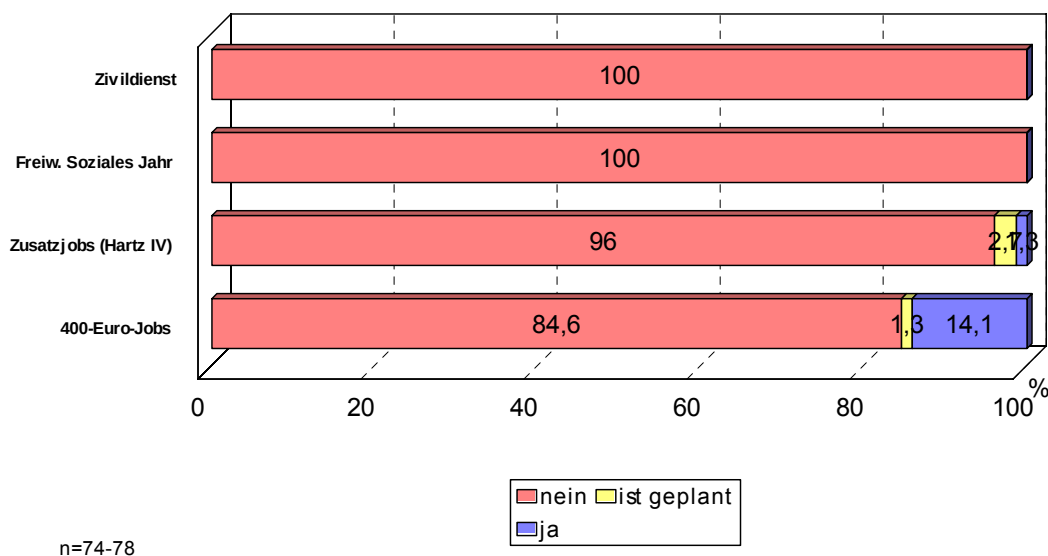
Frage 32.: Anzahl der Mitarbeiter (gesamt) in folgenden Bereichen



3.2.5.5 Mitarbeiter anderen Typs in den Vereinen

Alle befragten Vereine geben an, weder Zivildienstleistende noch Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr leisten, zu beschäftigen. Allerdings beschäftigen 14,1% der Vereine Mitarbeiter auf 400-Euro-Basis.

Frage 33.: Werden Mitarbeiter aus folgenden Bereichen beschäftigt?

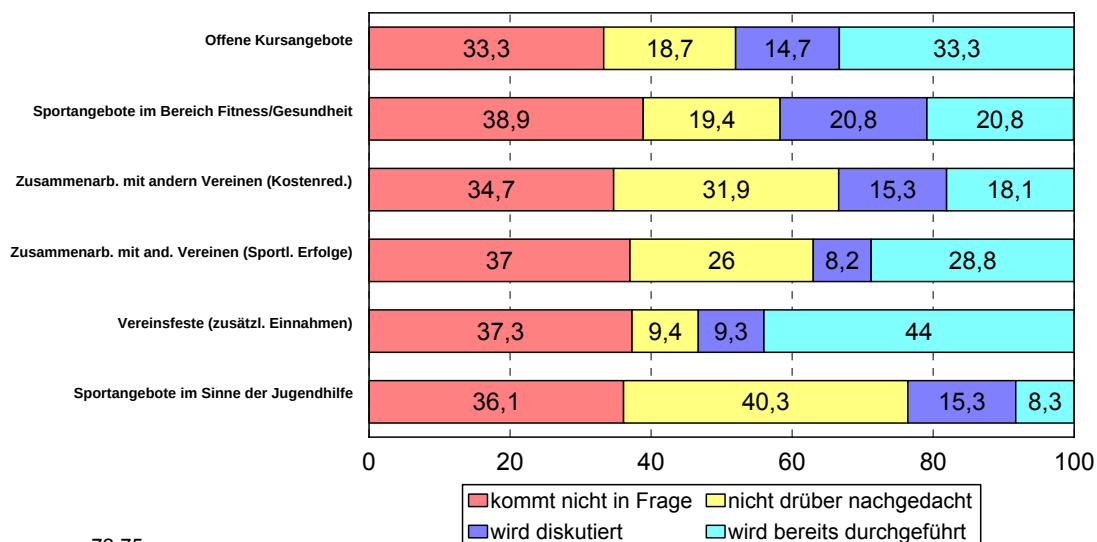


3.2.6 Vereinsentwicklung

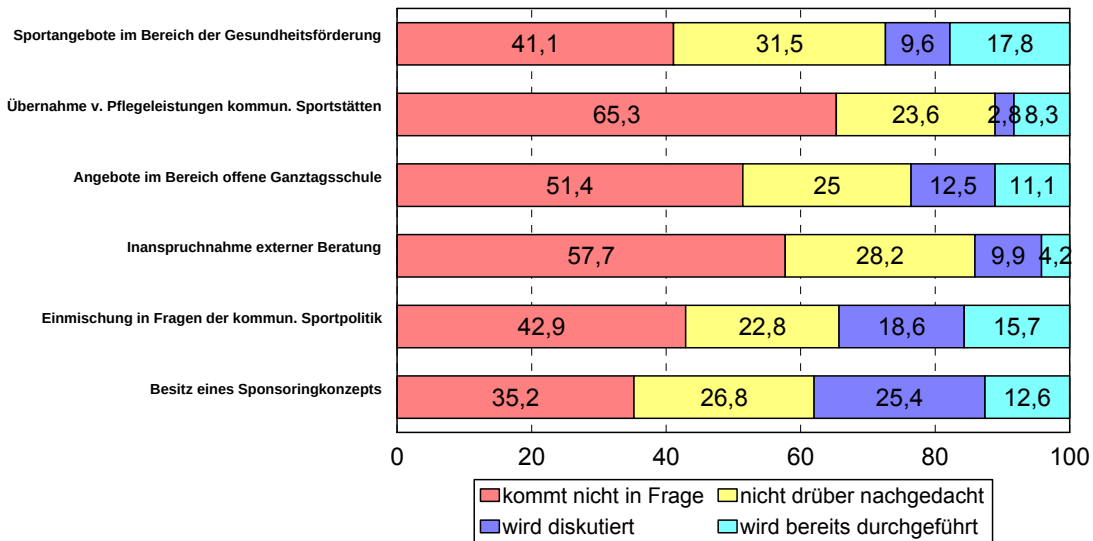
3.2.6.1 Maßnahmen, die für die Vereine in Frage kommen bzw. schon durchgeführt werden

Die Maßnahmen, die von den befragten Vereinen am häufigsten schon durchgeführt werden, sind Vereinsfeste (44%) und offene Kursangebote (33,3%). Nicht in Frage für die Vereine in Oberhausen kommen dagegen Maßnahmen wie die Übernahme von Pflegeleistungen kommunaler Sportstätten (65,3%) und erstaunlicherweise die Inanspruchnahme externer Beratung. Auch Angebote im Bereich der offenen Ganztagschule lehnen mehr als die Hälfte (51,4%) der Vereine ab.

Frage 34.: Inwiefern kommen folgende Maßnahmen für den Verein in Frage?



Frage 34.: Inwiefern kommen folgende Maßnahmen für den Verein in Frage?



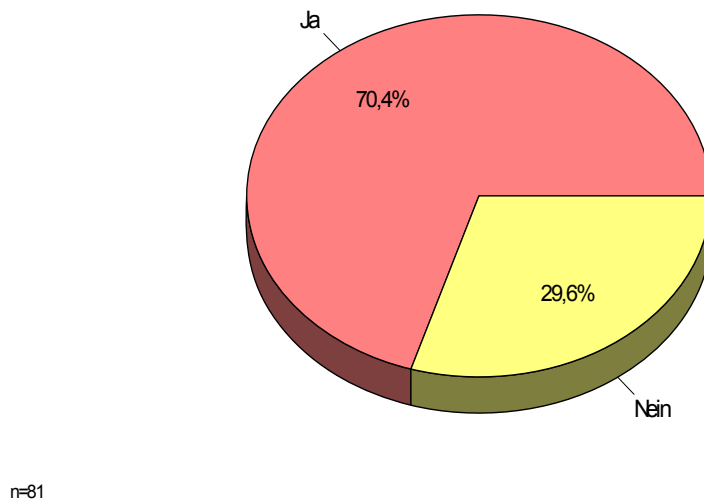
3.2.7 Oberhausener Sportverwaltung und Stadtsportbund

3.2.7.1 Kontakt der Vereine zur Sportverwaltung Oberhausen und Beurteilung dieses Kontakts hinsichtlich verschiedener Aspekte

3.2.7.1.1 Kontakt der Vereine zur Sportverwaltung in den letzten zwölf Monaten

Nach Angaben der Vereine hatten 70,4% in den letzten zwölf Monaten Kontakt zur Sportverwaltung, 29,6% hatten keinen Kontakt.

Frage 35.: Hatte der Verein in den letzten 12 Monaten Kontakt zur Sportverwaltung der Stadt Oberhausen?

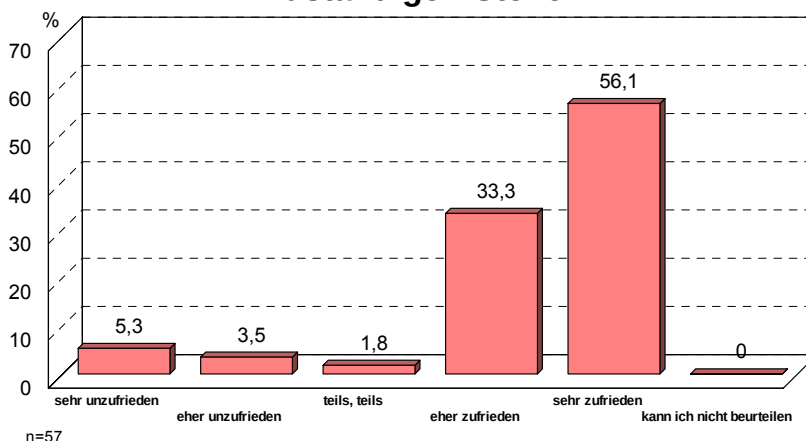


3.2.7.1.2 Beurteilung des Kontakts zur Sportverwaltung hinsichtlich folgender Aspekte

Erreichbarkeit der zuständigen Stelle:

56,1% der Vereine sind mit der Erreichbarkeit der zuständigen Stelle sehr zufrieden und 33,3% sind damit eher zufrieden. Sehr unzufrieden sind damit nur 5,3% und 3,5% sind damit eher unzufrieden. Sehr unzufrieden sind damit nur 5,3% und 3,5% sind damit eher unzufrieden.

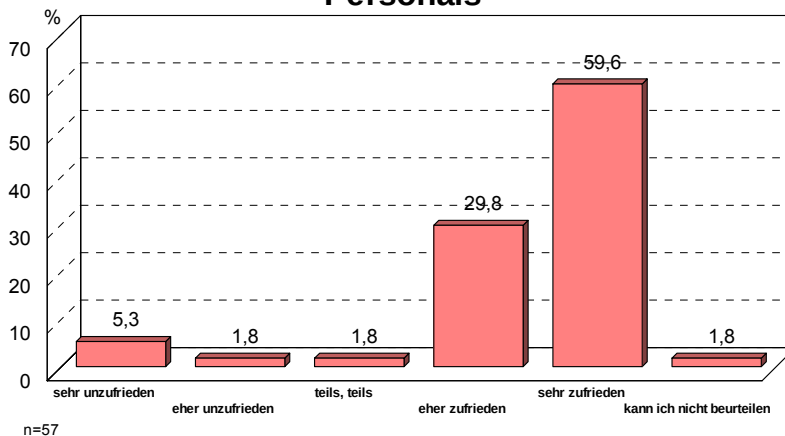
Frage 35.: Beurteilung des Kontakts zur Sportverwaltung bezüglich Erreichbarkeit der zuständigen Stelle



Freundlichkeit des Personals:

Knapp 60% der befragten Sportvereine in Oberhausen sind mit der Freundlichkeit des Personals sehr zufrieden und knapp 30% sind damit eher zufrieden. Mit der Freundlichkeit des Personals sehr unzufrieden sind nur 5,3% der Vereine.

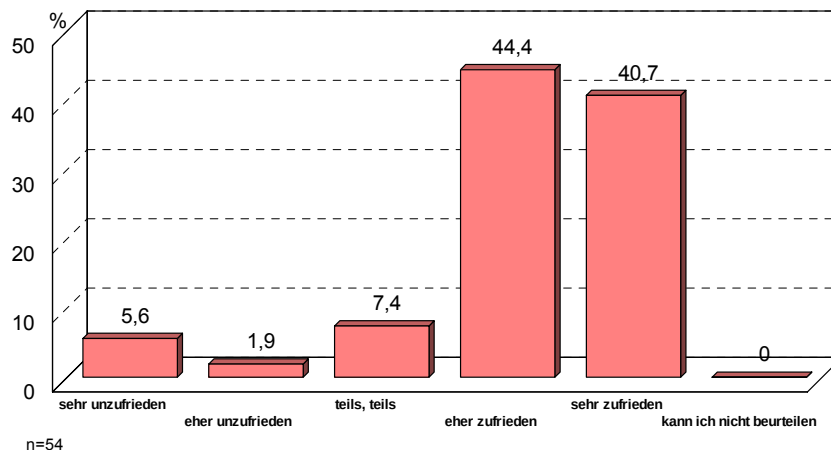
Frage 35.: Beurteilung des Kontakts zur Sportverwaltung bezüglich Freundlichkeit des Personals



Fachkompetenz des Personals:

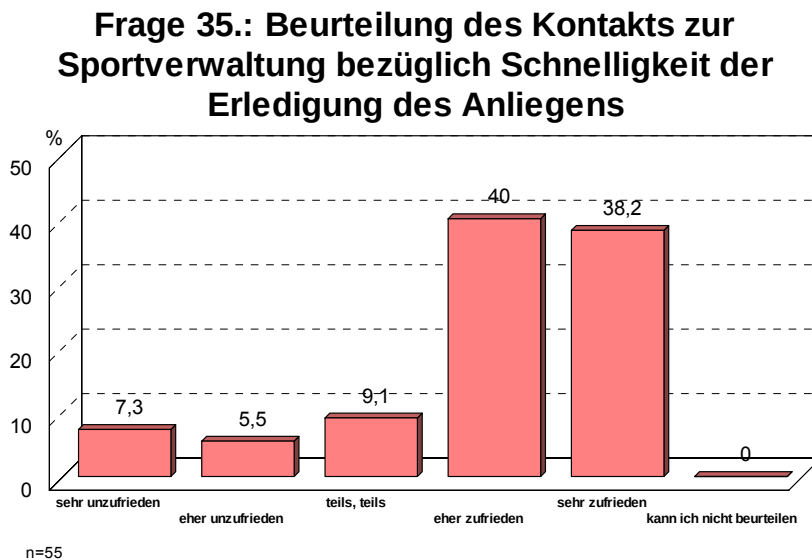
Eher zufrieden bzw. sehr zufrieden sind insgesamt 85,1% der Vereine mit der Fachkompetenz des Personals der Sportverwaltung. 7,4% sind teils zufrieden, 1,9% teils unzufrieden damit und 5,6% sind damit sehr unzufrieden.

Frage 35.: Beurteilung des Kontakts zur Sportverwaltung bezüglich Fachkompetenz des Personals



Schnelligkeit der Erledigung des Anliegens:

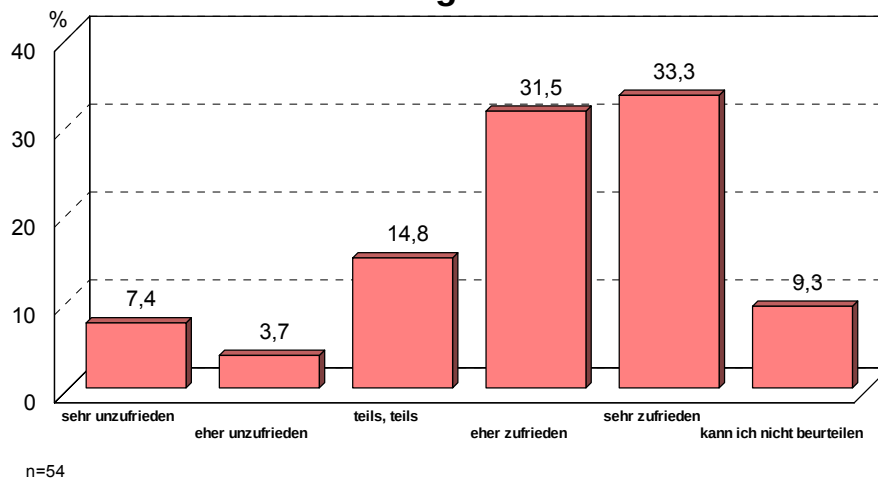
Mit der Schnelligkeit der Erledigung des Anliegens sind insgesamt 78,2% der befragten Sportvereine eher zufrieden bzw. sehr zufrieden. 9,1% sind teils zufrieden, teils unzufrieden und insgesamt 12,8% sind sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden mit dieser Situation.



Bewältigung/Lösung der Aufgabe:

Sehr zufrieden bzw. eher zufrieden mit der Bewältigung/Lösung der Aufgabe durch die Sportverwaltung sind zusammen 64,8% der Oberhausener Sportvereine. 14,8% sind geteilter Meinung und 11,1% sind sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden damit. 9,3% können diese Frage nicht beurteilen.

Frage 35.: Beurteilung des Kontakts zur Sportverwaltung bezüglich Bewältigung/Lösung der Aufgabe

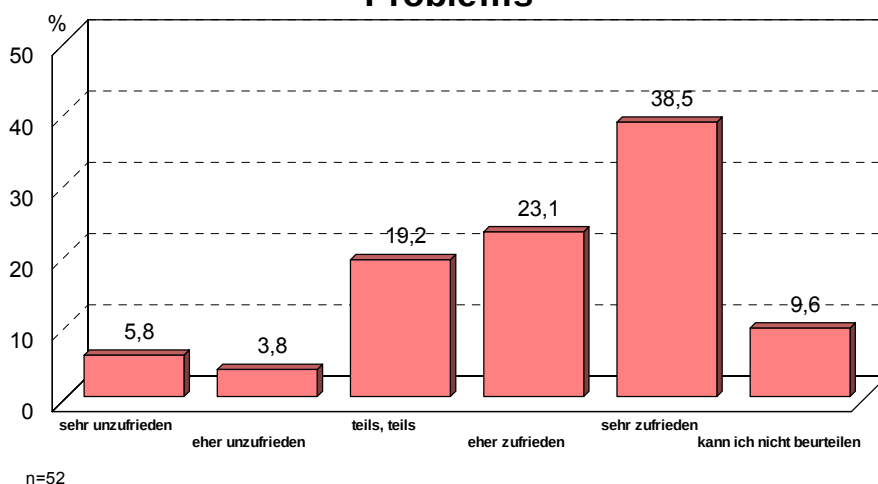


Flexibilität zur Lösung des Problems:

Insgesamt 61,6% der Vereine sind mit der Flexibilität der Sportverwaltung zur Lösung des Problems eher zufrieden bzw. sehr zufrieden. 19,2% sind teils zufrieden, teils unzufrieden und 9,6% sind mit dieser Leistung der Sportverwaltung sehr unzufrieden bzw. eher unzufrieden.

9,6% können diese Leistung nicht beurteilen.

Frage 35.: Beurteilung des Kontakts zur Sportverwaltung bezüglich Flexibilität zur Lösung des Problems



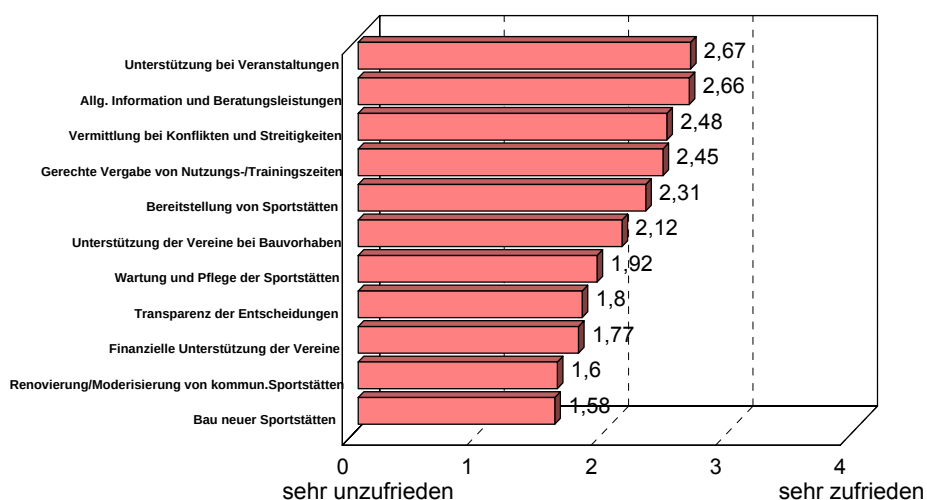
Vergleicht man die verschiedenen Aspekte miteinander, stellt sich heraus, dass die befragten Vereine in Oberhausen vor allem mit der Erreichbarkeit der zuständigen Stelle als auch mit der Freundlichkeit des Personals eher zufrieden bzw. sehr zufrieden (jeweils insgesamt 89,4%) sind. Insgesamt 85,1% der Vereine geben an, mit der Fachkompetenz des Personals eher zufrieden bzw. sehr zufrieden zu sein. Die Flexibilität zur Lösung des Problems schneidet in diesem Vergleich am schlechtesten ab. Knapp 2/3 sind mit dieser Leistung der Sportverwaltung eher zufrieden bzw. sehr zufrieden. 19,2% sind geteilter Meinung, sind also teils zufrieden, teils unzufrieden. Insgesamt 9,6% der Befragten sind mit dieser Leistung eher unzufrieden bzw. sehr unzufrieden.

3.2.7.2 Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadt Oberhausen für den Sport bzw. für die Sportvereine

Bei dieser Frage stellt sich heraus, dass die Sportvereine in Oberhausen am zufriedensten mit den Leistungen „Unterstützung bei Veranstaltungen“ und „Allgemeine Information und Beratungsleistungen“ sind. Im Durchschnitt tendieren die Vereine bei diesen Leistungen zu „eher zufrieden“.

Mit den Leistungen „Renovierung/Modernisierung der kommunalen Sportstätten“ und „Bau neuer Sportstätten“ sind die Vereine am unzufriedensten. Im Durchschnitt geht hier die Tendenz zu „teils zufrieden, teils unzufrieden“.

Frage 37.: Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadt Oberhausen für die Vereine



n=23-60

3.2.7.3 Unterstützungsleistungen des Stadtsportbundes Oberhausen

Gefragt wurde hier nach der Wichtigkeit und der Zufriedenheit mit den Hilfen und Unterstützungsangeboten des Stadtsportbundes Oberhausen.

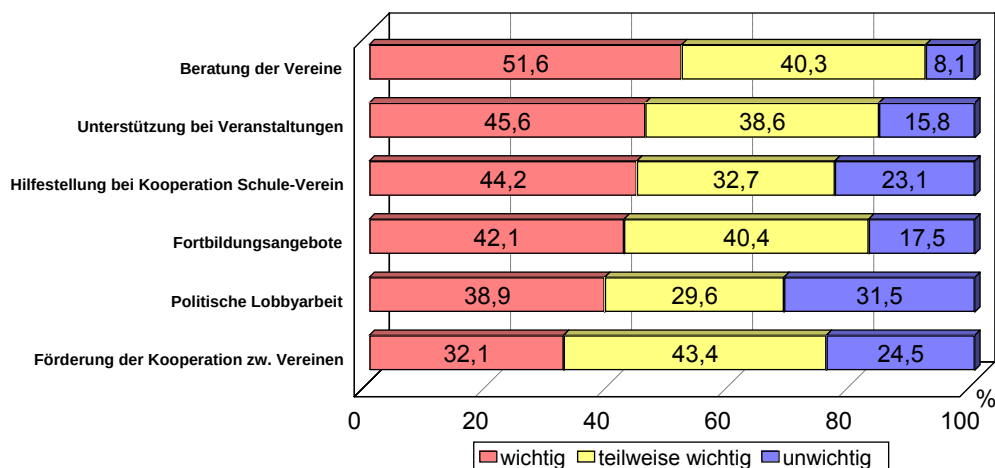
3.2.7.3.1 Wichtigkeit der Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen

Als wichtigste Leistung des SSB Oberhausen betrachten die Vereine die Beratung, 51,6% geben an, dass die Beratung der Vereine wichtig sei und nur 8,1% der Sportvereine betrachten die Beratung als unwichtig.

Am wenigsten Wichtigkeit messen die Vereine der Förderung der Kooperation zwischen den Vereinen bei. Hier sagen 32,1%, dass diese Leistung für sie wichtig sei und 24,5% betrachten diese Leistung des SSB als unwichtig.

Als unwichtigste Leistung des Stadtsportbundes Oberhausen stellt sich die politische Lobbyarbeit heraus. 31,5% der befragten Vereine betrachten sie als unwichtig.

Frage 38.: Wichtigkeit der folgenden Leistung des Stadtsportbundes Oberhausen für den Verein



n=52-62

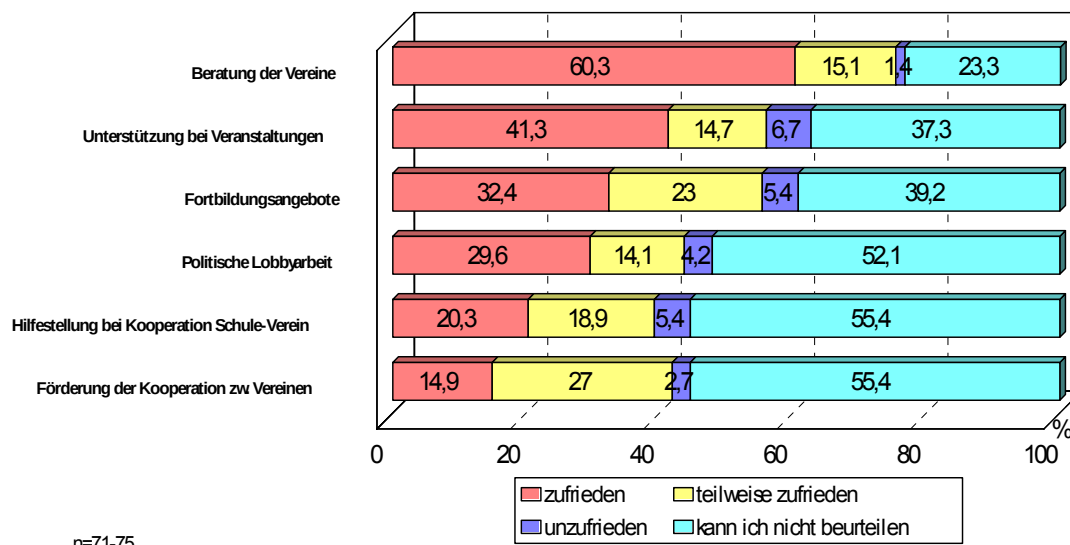
3.2.7.3.2 Zufriedenheit mit den Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen

Mit der Leistung, die die Vereine auch als wichtigste betrachten (Beratung der Vereine), sind sie auch am zufriedensten. 60,3% geben an, damit zufrieden zu sein und nur 1,4% sind damit unzufrieden.

Mit der Unterstützung bei Veranstaltungen sind 41,3% der Vereine zufrieden und 6,7% unzufrieden. Bei Fortbildungsangeboten des SSB Oberhausen geben 32,4% der Vereine an, damit zufrieden zu sein und 5,4% sind damit angeblich unzufrieden.

Die Zufriedenheit mit der politischen Lobbyarbeit, der Hilfestellung bei der Kooperation zwischen Schule und Verein und der Förderung der Kooperation zwischen Vereinen können jeweils mehr als die Hälfte der Befragten nicht beurteilen.

Frage 38.: Zufriedenheit mit der Leistung des Stadtsportbundes Oberhausen



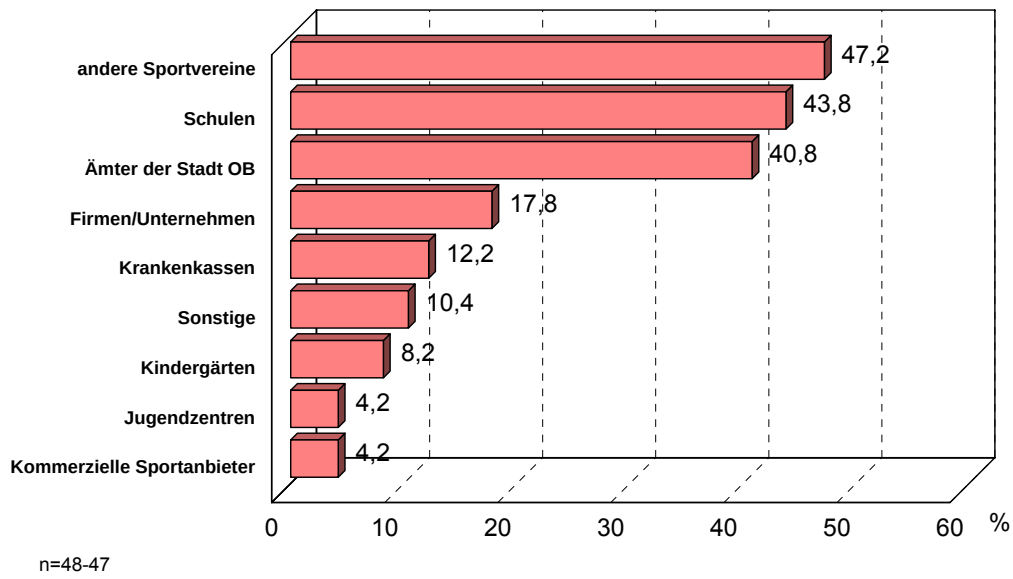
3.2.8 Kooperation und Zusammenarbeit

3.2.8.1 Zusammenarbeit der Vereine mit verschiedenen Einrichtungen

Bei der Frage der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen stellt sich heraus, dass die meisten Sportvereine mit anderen Sportvereinen (47,2%), Schulen (43,8%) und Ämtern der Stadt Oberhausen (40,8%) zu tun haben.

Mit Kindergärten (8,2%), Jugendzentren (4,2%) und kommerziellen Sportanbietern (4,2%) erfolgt dagegen nur bei einem geringen Anteil der Vereine eine Zusammenarbeit.

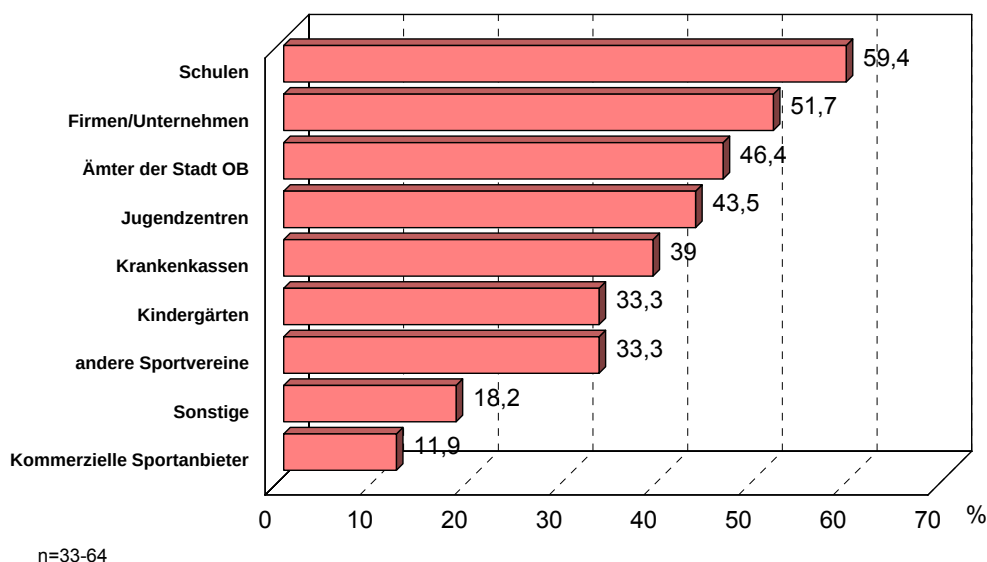
Frage 39.: Erfolgt eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus folgenden Bereichen?



3.2.8.2 Wünschenswerte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Gefragt danach, mit welchen Einrichtungen eine Zusammenarbeit wünschenswert wäre, geben 59,4% der Vereine an, gerne mit Schulen zu kooperieren. Auch eine Kooperation mit Firmen und Unternehmen (51,7%) und Ämtern der Stadt Oberhausen (46,4%) wird von vielen Sportvereinen gewünscht. Dagegen ist eine Zusammenarbeit mit kommerziellen Sportanbietern (11,9%) und sonstigen Einrichtungen (18,2%) nur für wenige Vereine erstrebenswert.

Frage 40.: Mit welchen Einrichtungen wäre eine Zusammenarbeit wünschenswert?

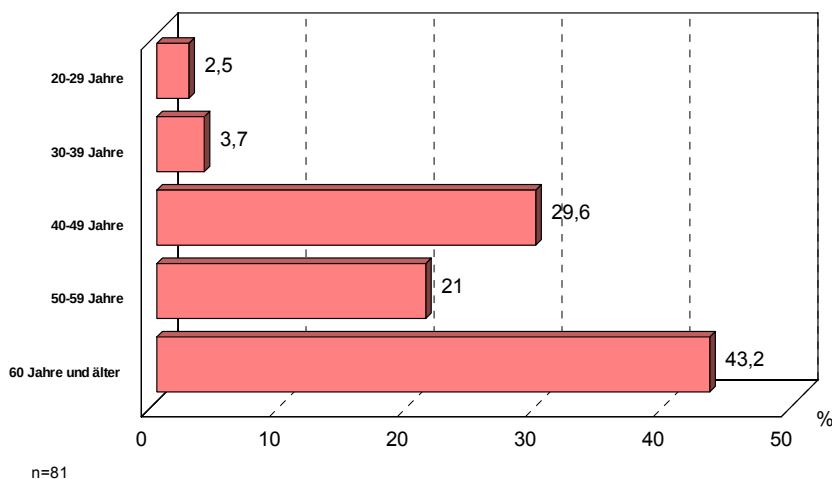


3.2.9 Angaben zur Person

3.2.9.1 Alter der befragten Personen

Als letztes sollten die Befragten ihr Alter angeben. Es fällt dabei auf, dass lediglich 6,2% unter 40 Jahre alt sind. Der größte Teil (43,2%) der Befragten ist über 60 Jahre alt.

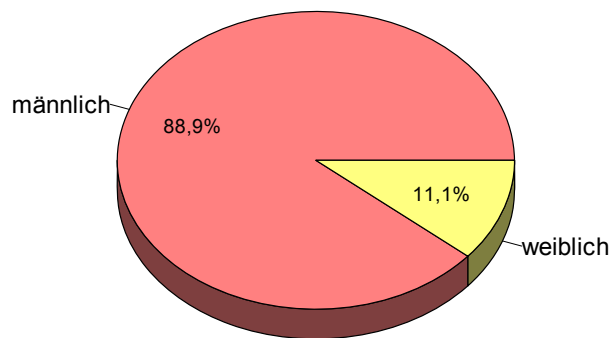
Frage 44.: Alter des Befragten



3.2.9.2 Geschlecht der befragten Personen

Bei der Frage zum Geschlecht der befragten Personen ergab sich, dass die Vereinsführung der Sportvereine in Oberhausen hauptsächlich männlich ist. Nur 11,1% der Personen im Bereich Vereinsführung sind weiblich.

Frage 43.: Geschlecht des Befragten



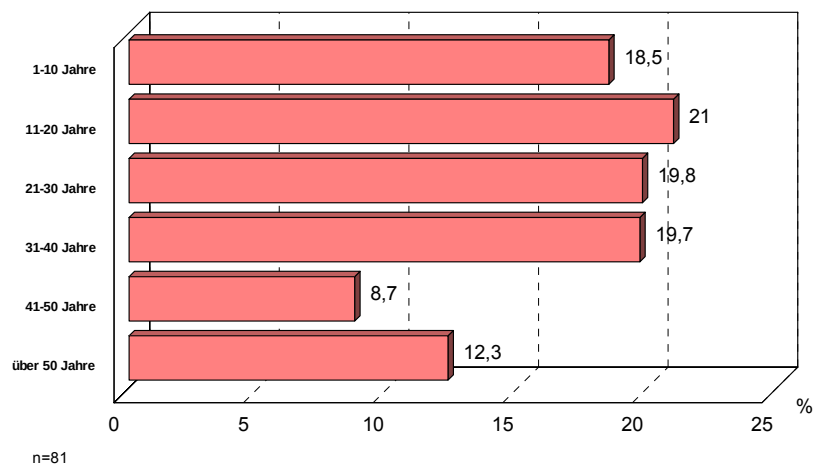
3.2.9.3 Dauer der Mitgliedschaft der Befragten im Verein

Hier sollten die befragten Personen angeben, wie lange sie schon Mitglied in ihrem jeweiligen Verein sind. Dabei stellt sich heraus, dass 81,5% der Befragten über 10 Jahre Mitglied in ihrem Verein sind. 60,5% sind schon über 20 Jahre Mitglied in ihrem

Verein und bei 40,7% der Befragten dauert die Vereinsmitgliedschaft schon über 30 Jahre.

Im Durchschnitt dauert die Mitgliedschaft der befragten Personen in ihrem Verein schon 27,4 Jahre.

Frage 42.: Dauer der Mitgliedschaft des Befragten im Verein



3.3 Ergebnisse der Expertenbefragung

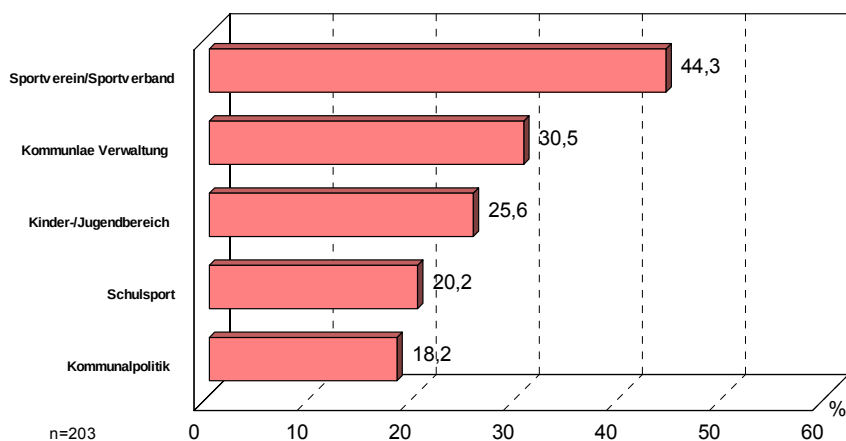
3.3.1 Fragen zur Person

3.3.1.1 Tätigkeitsbereich

3.3.1.1.1 Verteilung der Befragten auf die verschiedenen Bereiche

Der größte Teil (44,3%) der befragten Experten gibt an, im Bereich Sportverein/Sportverband tätig zu sein. Fast $\frac{1}{3}$ (30,5%) gibt eine Tätigkeit in der kommunalen Verwaltung an und ca. $\frac{1}{4}$ (25,6%) der Befragten ist im Kinder- und Jugendbereich tätig. 20,2% der Experten geben an, im Bereich Schulsport tätig zu sein und im Bereich Kommunalpolitik sind 18,2% der Befragten aktiv.

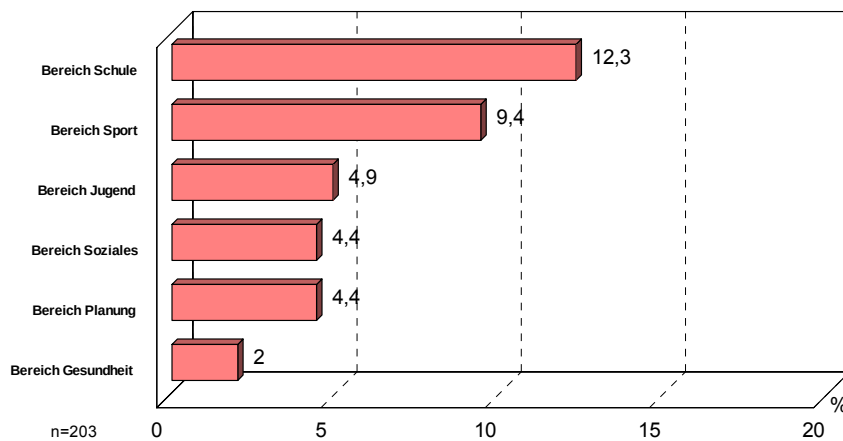
Frage 1.: Verteilung der Befragten auf die verschiedenen Bereiche



3.3.1.1.2 Tätigkeitsbereich kommunale Verwaltung

In der kommunalen Verwaltung sind insgesamt eher wenige der Befragten tätig. Die kommunale Verwaltung unterteilt sich in die Bereiche Sport, worin 9,4% der Befragten aktiv sind, Schule (12,3%), Jugend (4,9%), Gesundheit (2%), Soziales (4,4%) und Planung (4,4%).

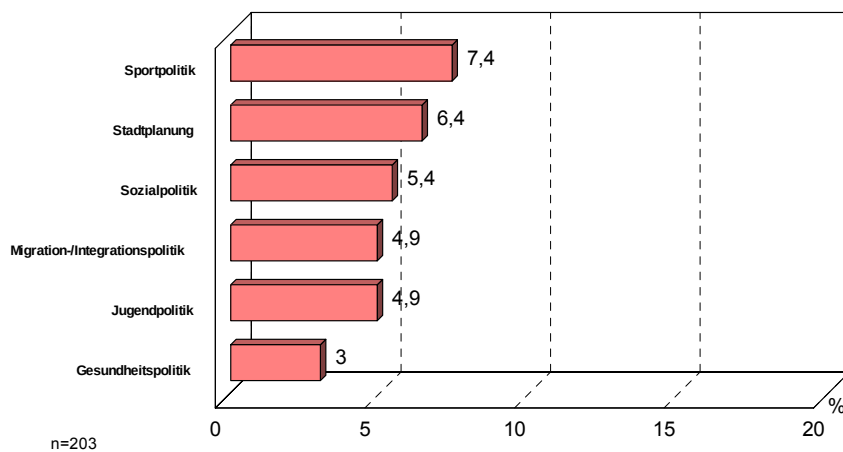
Frage 1.: Tätigkeitsbereich: Kommunale Verwaltung



3.3.1.1.3 Tätigkeitsbereich Kommunalpolitik

Ähnlich wie im Bereich kommunale Verwaltung sind auch in der Kommunalpolitik verhältnismäßig wenig befragte Personen aktiv tätig. Den größten Bereich nimmt dabei mit 7,4% die Sportpolitik ein, gefolgt von der Stadtplanung (6,4%) und der Sozialpolitik (5,4%).

Frage 1.: Tätigkeitsbereich: Kommunalpolitik

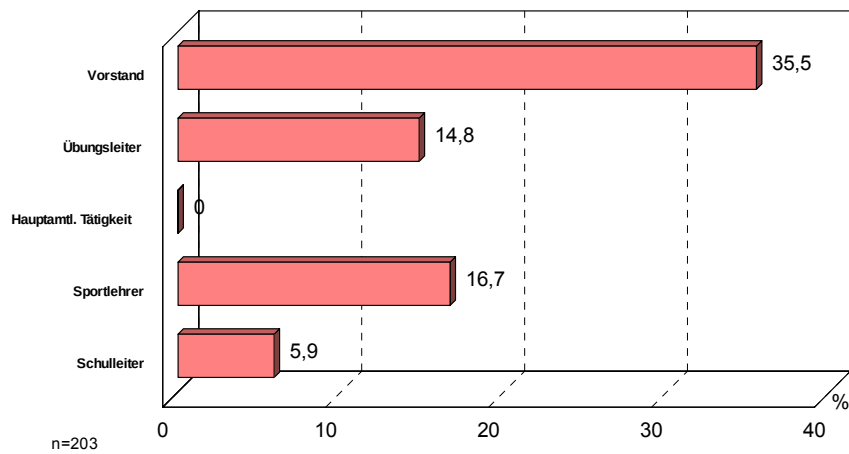


3.3.1.1.4 Tätigkeitsbereich Sportverein/Sportverband und Schulsport

Im Tätigkeitsbereich Sportverein und Sportverband gibt über 1/3 der Befragten (35,5%) an, als Vorstand im Verein tätig zu sein und 14,8% üben noch das Amt des Übungsleiters aus. Dagegen verneinen alle Befragten die Frage nach einer hauptamtlichen Tätigkeit im Verein.

Der Bereich Schulsport gliedert sich in die Bereiche Schulleiter, worin knapp 6% der befragten Personen tätig sind, und Sportlehrer (16,7%).

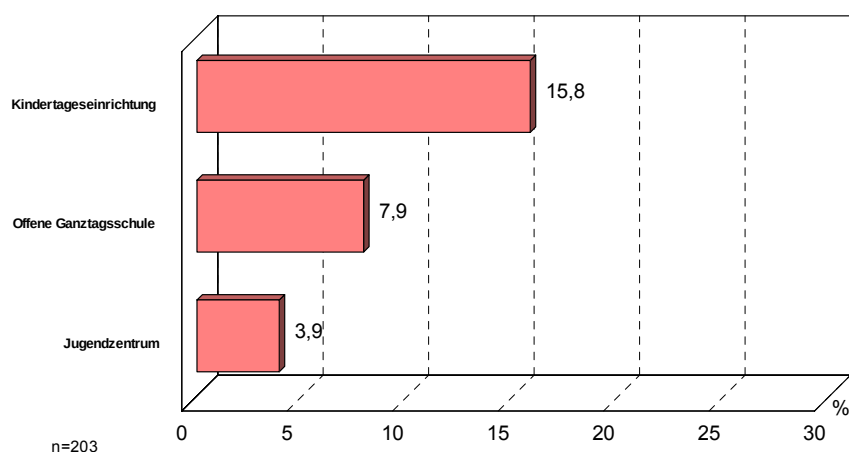
Frage 1.: Tätigkeitsbereich: Sportverein/Sportverband und Schulsport



3.3.1.1.5 Kinder- und Jugendbereich

Bei dieser Frage stellte sich heraus, dass im Bereich Kindertageseinrichtung 15,8% der Befragten tätig sind. Weniger sind es im Bereich Offene Ganztagsschule (7,9%) und Jugendzentrum (3,9%).

Frage 1.: Tätigkeitsbereich: Kinder-/Jugendbereich

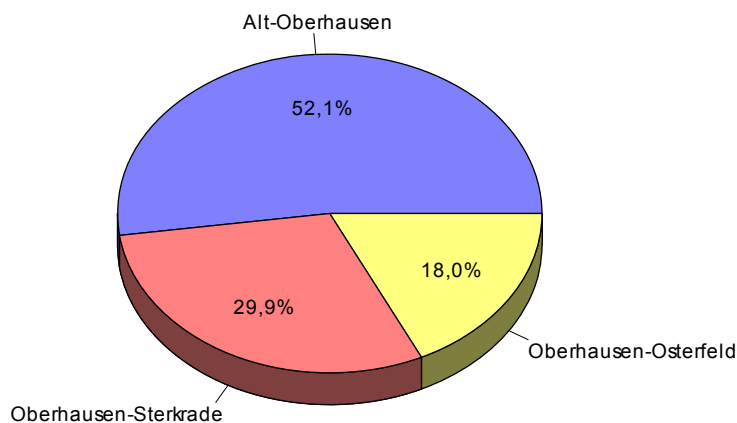


3.3.1.2 Ort der Einrichtung

Die befragten Personen sollten bei dieser Frage angeben, wo sich ihre Einrichtung/Organisation bzw. ihr Verein befindet.

Über die Hälfte (52,1%) gab an, dass sich ihre Einrichtung bzw. ihr Wohnort in Alt-Oberhausen befindet. Oberhausen-Sterkrade wurde von knapp 30% als Ort ihrer Einrichtung bzw. Wohnort genannt und Oberhausen-Osterfeld von 18%. Als sonstige Orte der Einrichtung bzw. des Wohnortes wurden jeweils einmal Dortmund, Essen und Hilden genannt.

Frage 2.: Ort der Einrichtung



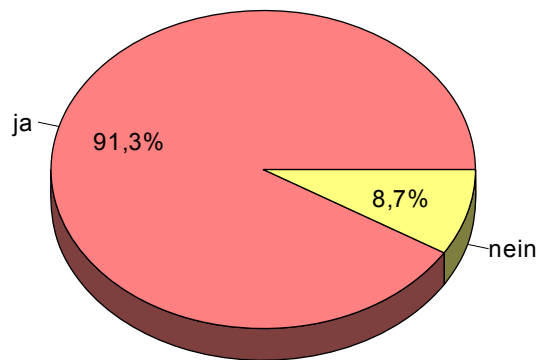
n=194

3.3.1.3 Organisationsformen des Sports der Befragten

3.3.1.3.1 Treiben die Befragten überhaupt selbst Sport?

Es geben 91,3% an, selbst sportlich aktiv zu sein und nur 8,7% verneinen dies.

Frage 3.: Wird selbst Sport getrieben



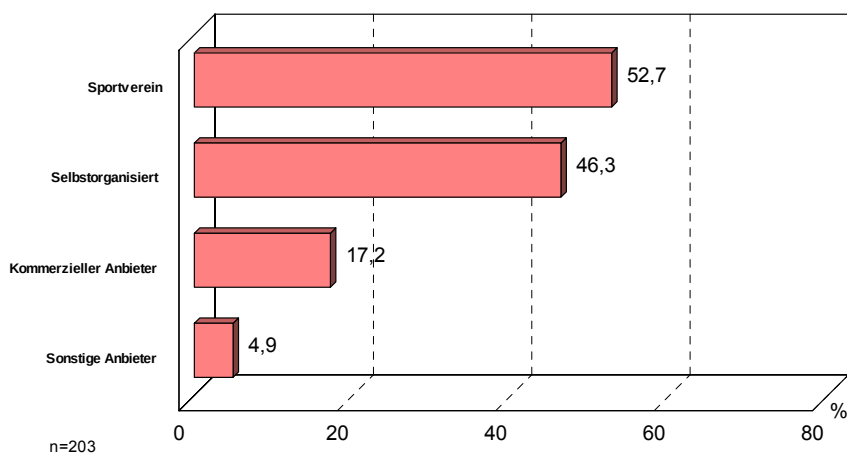
n=183

3.3.1.3.2 Organisationsformen des Sports

Die befragten Experten sollten, wenn sie selbst Sport treiben, angeben, in welcher Organisationsform sie dies tun.

Die meisten (52,7%) gaben an, selbst aktiv in einem Sportverein Sport zu treiben. Fast genau so viele (46,3%) treiben selbstorganisierten Sport. Die Angebote von kommerziellen und sonstigen Anbietern nutzen insgesamt nur 22,1% der befragten Experten.

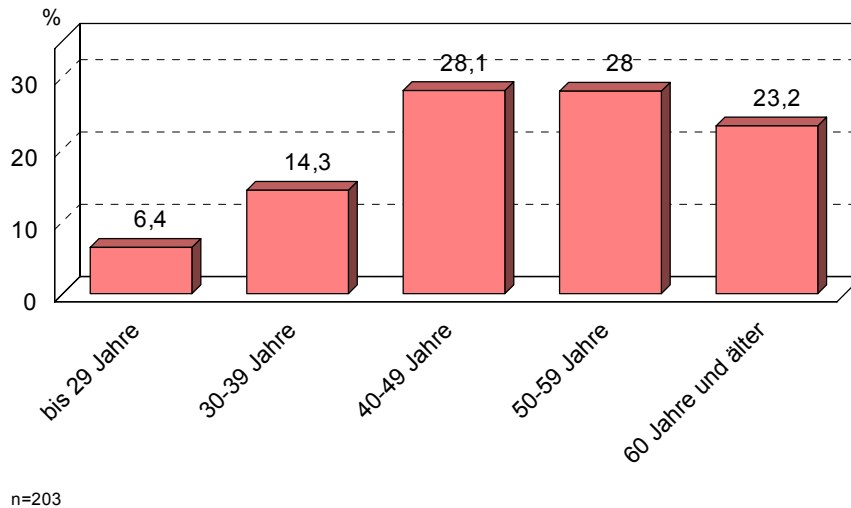
Frage 3.: In welcher Organisationsform wird Sport getrieben



3.3.1.4 Alter der befragten Personen

Der größte Teil der Befragten ist 40 Jahre und älter. Jeweils ca. 28% sind 40-49 Jahre und 50-59 Jahre alt. 60 Jahre und älter sind 23,2%. Unter 29 Jahre sind nur 6,4% und 30-39 Jahre lediglich 14,3%.

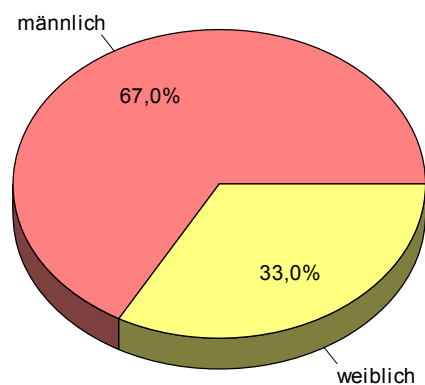
Frage 4.: Alter des Befragten



3.3.1.5 Geschlecht der Befragten

Die Verteilung der Geschlechter sieht so aus, dass 67% der befragten Experten männlich sind, und 33% weiblich.

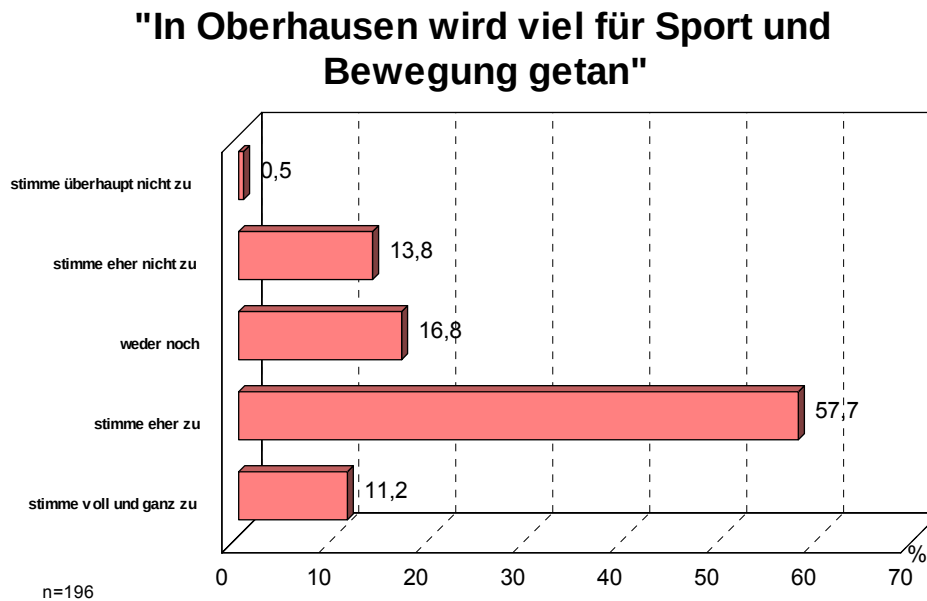
Frage 5.: Geschlecht der Befragten



3.3.2 Aussagen zum Sport und der Sportförderung in Oberhausen

3.3.2.1 Aussage: In Oberhausen wird viel für Sport und Bewegung getan

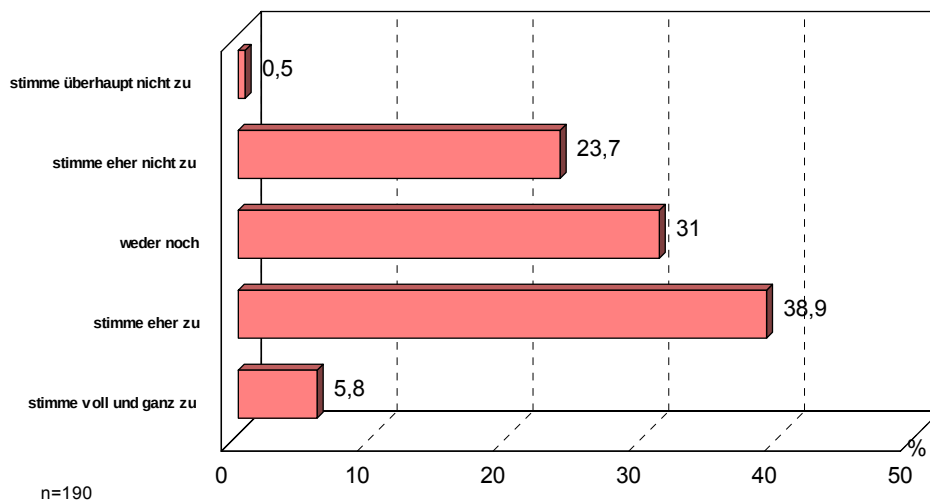
Die meisten Experten, nämlich 57,7%, stimmen dieser Aussage eher zu. Nur 0,5% stimmen dieser Aussage gar nicht zu und 13,8% stimmen eher nicht zu.



3.3.2.2 Aussage: Oberhausen bietet für interessierte ZuschauerInnen viele attraktive Sportveranstaltungen

Dieser Aussage stimmen 38,9% der Befragten eher zu, 31% entscheiden sich hier für „weder noch“ und 23,7% stimmen dieser Aussage eher nicht zu.

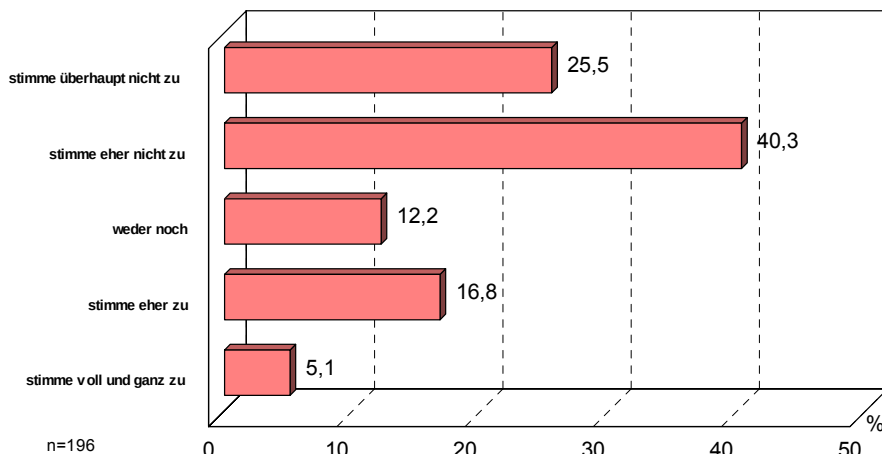
"Oberhausen bietet viele attraktive Sportveranstaltungen für Zuschauer"



3.3.2.3 Aussage: In Zeiten leerer Kassen und hoher Verschuldung muss auch der Sport stärker in Sparmaßnahmen einbezogen werden

Die Mehrheit stimmt dieser Aussage nicht zu (65,8%), 25,5% der Experten geben an, überhaupt nicht zuzustimmen und 40,3% stimmen eher nicht zu.

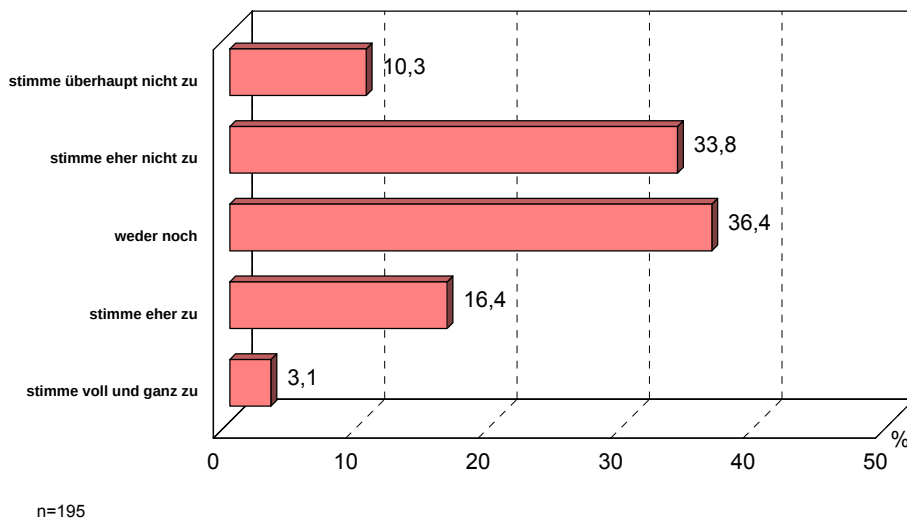
"Sport sollte stärker in Sparmaßnahmen einbezogen werden"



3.3.2.4 Aussage: Oberhausen verdient den Namen „Sportstadt“

Bei dieser Aussage können 36,4% der Befragten weder dafür noch dagegen stimmen. 33,8% stimmen dieser Aussage eher nicht zu und 16,4% stimmen dieser Aussage eher zu.

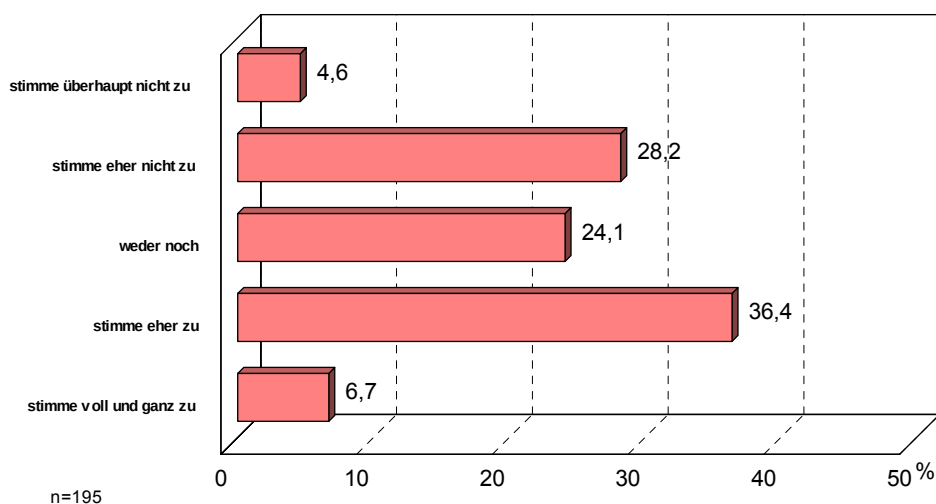
"Oberhausen verdient den Namen Sportstadt"



3.3.2.5 Aussage: Der Stellenwert von Sport und Bewegung in Oberhausen ist zu gering

Die Aussage wird von den Experten recht unterschiedlich beurteilt. 28,2% stimmen der Aussage eher nicht zu, wohingegen 36,4% eher zustimmen. 24,1% entscheiden sich für „weder noch“.

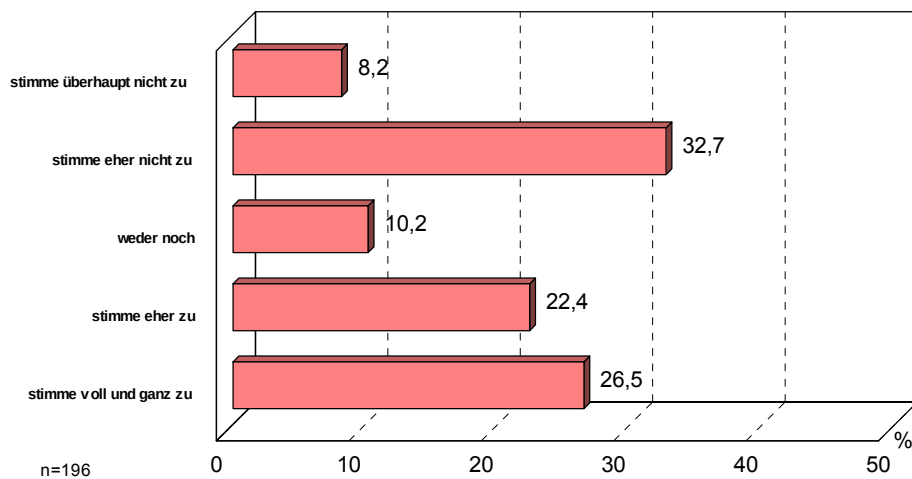
"Stellenwert von Sport und Bewegung in Oberhausen ist zu gering"



3.3.2.6 Aussage: Sportstätten sollten den Sportvereinen kostenlos zur Verfügung gestellt werden

Auch bei dieser Aussage sind die Meinungen der Experten sehr unterschiedlich. 32,7% von ihnen geben an, dieser Aussage eher nicht zuzustimmen. Dagegen stimmen 26,5% dieser Aussage voll und ganz zu.

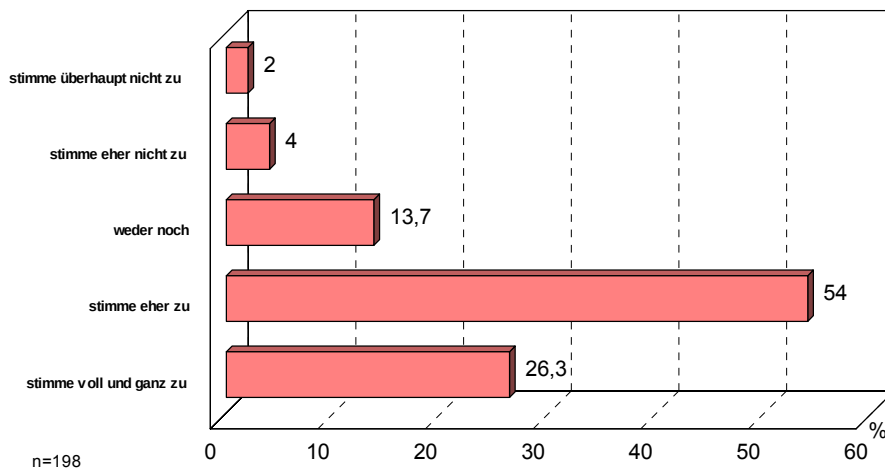
"Sportstätten sollten den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt werden"



3.3.2.7 Aussage: Sportvereine in Oberhausen sollten noch mehr in die Lösung kommunaler Problemstellungen eingebunden werden

Der Großteil der Befragten stimmt dieser Aussage zu. Insgesamt 80,3% von ihnen stimmt der Aussage eher zu bzw. voll und ganz zu.

"Vereine sollten mehr in kommunale Problemlösungen eingebunden werden"



3.3.3 Beurteilung der Situation verschiedener Sportbereiche und Einschätzung der Wichtigkeit möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Situation

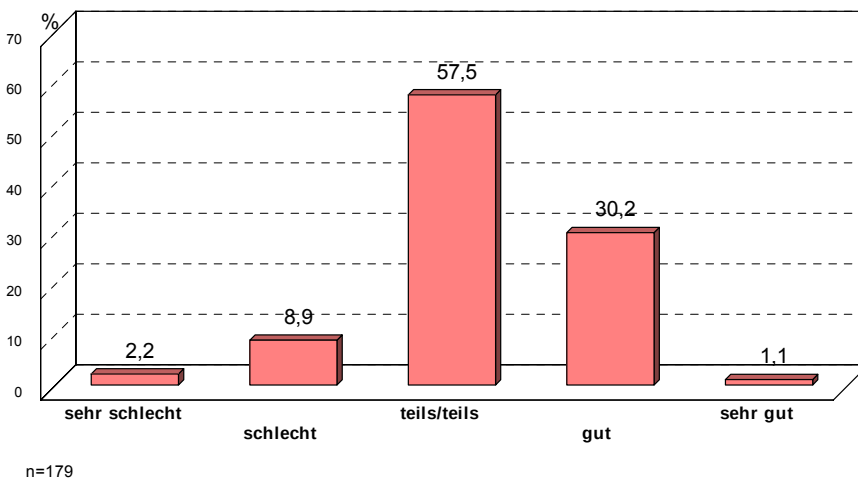
3.3.3.1 Selbstorganisierter Sport

3.3.3.1.1 Situation der Parks und Grünflächen für Sport und Bewegung

30,2% der Experten schätzen die Situation der Parks und Grünflächen für Sport und Bewegung als gut ein. Der Großteil (57,5%) ist unentschieden (teils gut, teils schlecht).

1. Selbstorganisierter Sport:

Beurteilung der Parks und Grünflächen für Sport und Bewegung

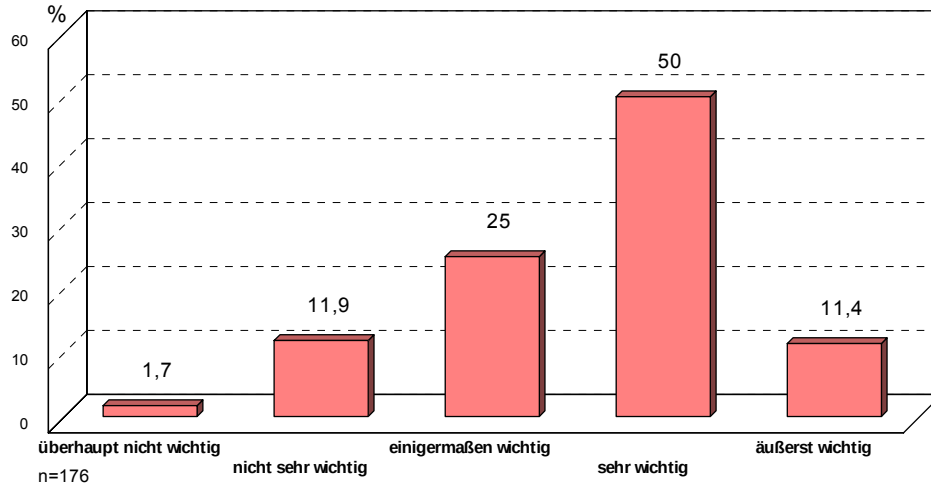


Hinsichtlich der Situation der Parks und Grünflächen für Sport und Bewegung wurden die Experten gefragt, wie sie die Wichtigkeit der Schaffung von neuen Grünflächen einschätzen.

Die Hälfte hält dies für sehr wichtig und ¼ für einigermaßen wichtig.

1. Selbstorganisierter Sport:

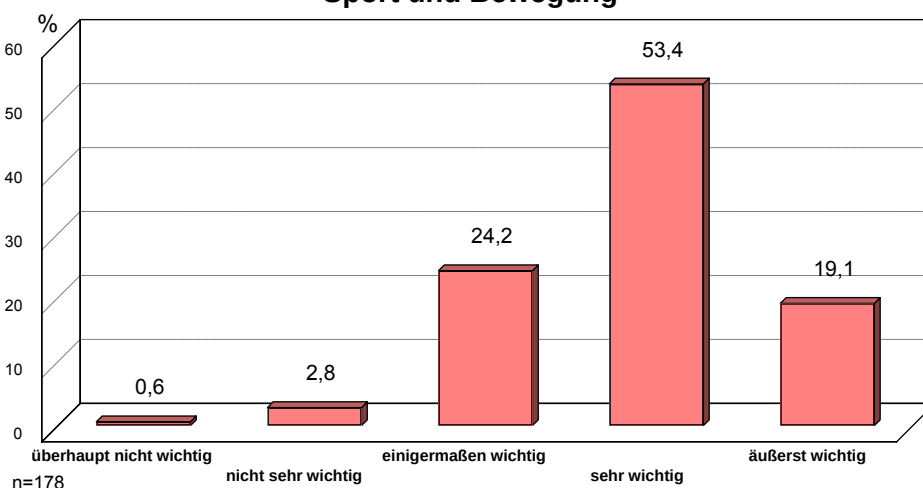
Wichtigkeit der Schaffung von neuen Grünflächen bezüglich der Situation der Parks und Grünflächen für Sport und Bewegung



Bei der Einschätzung der Wichtigkeit der Verbesserung der Qualität von Parks und Grünflächen ist über die Hälfte (53,4%) der Befragten der Ansicht, dass dies sehr wichtig sei, und knapp ¼ hält diese Maßnahme für einigermaßen wichtig.

1. Selbstorganisierter Sport:

Wichtigkeit der Verbesserung der Qualität von Parks und Grünflächen bezüglich der Situation der Parks und Grünflächen für Sport und Bewegung

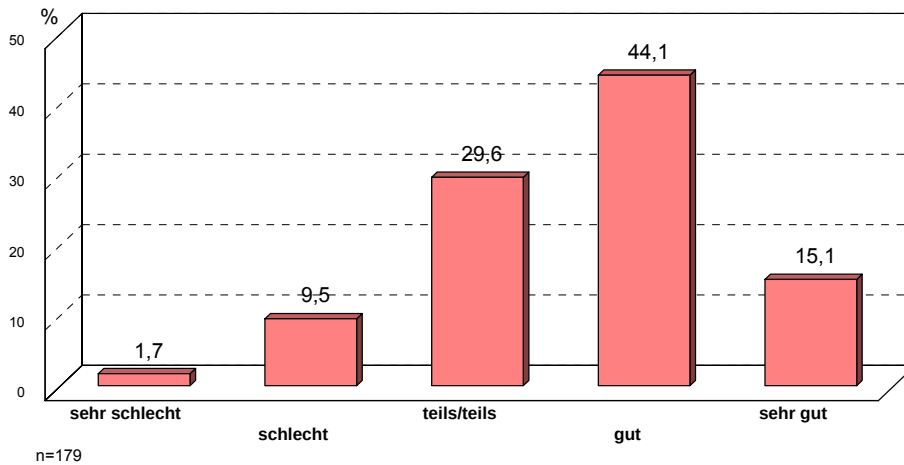


3.3.3.1.2 Situation der Radwege und des Radwegenetzes in Oberhausen

Die Situation der Radwege und des Radwegenetzes beurteilen 44,1% der Experten als gut und 29,6% halten die Situation für teils gut, teils schlecht.

1. Selbstorganisierter Sport:

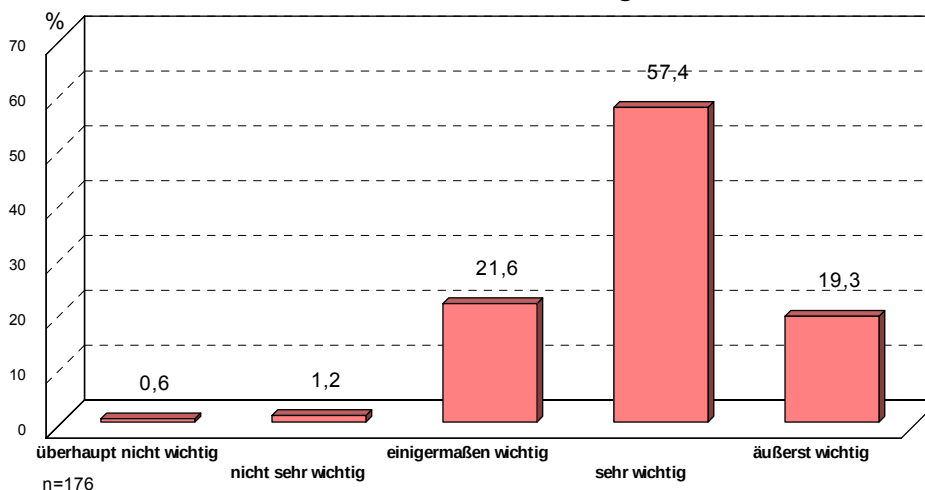
Beurteilung der Radwege bzw. des Radwegenetzes in Oberhausen



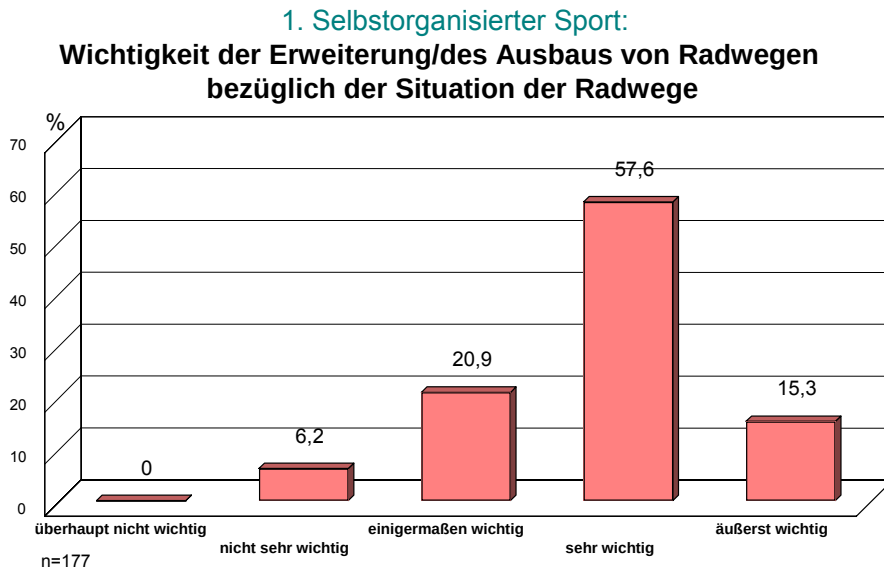
Die Instandsetzung der Radwege und des Radwegenetzes ist für einen Großteil der befragten Experten wichtig. 57,4% halten die Instandsetzung für sehr wichtig und 19,3% für äußerst wichtig.

1. Selbstorganisierter Sport:

Wichtigkeit der Instandsetzung von Radwegen bezüglich der Situation der Radwege

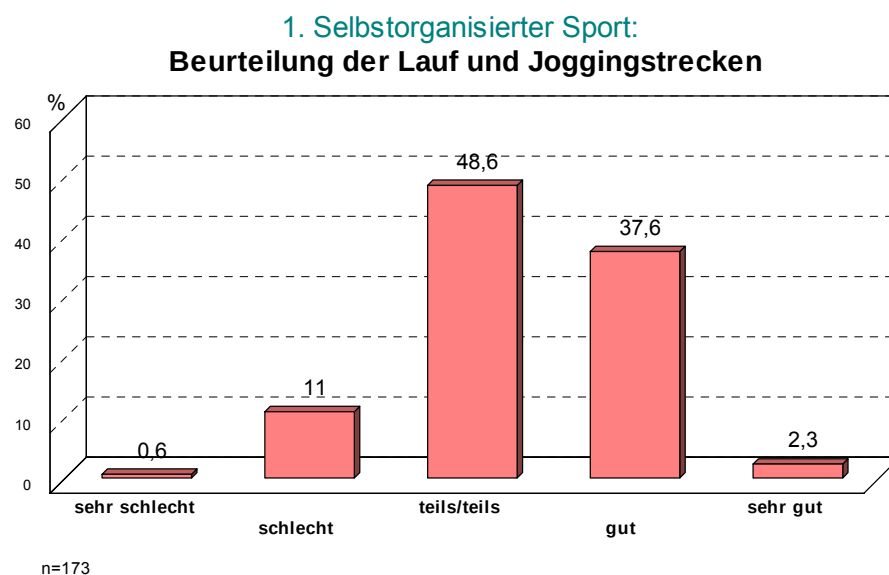


Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Erweiterung und des Ausbaus von Radwegen geben 57,6% der Befragten an, dass diese Maßnahme sehr wichtig sei. 20,9% halten sie für einigermaßen wichtig und 15,3% für äußerst wichtig.



3.3.3.1.3 Situation der Lauf- und Joggingstrecken

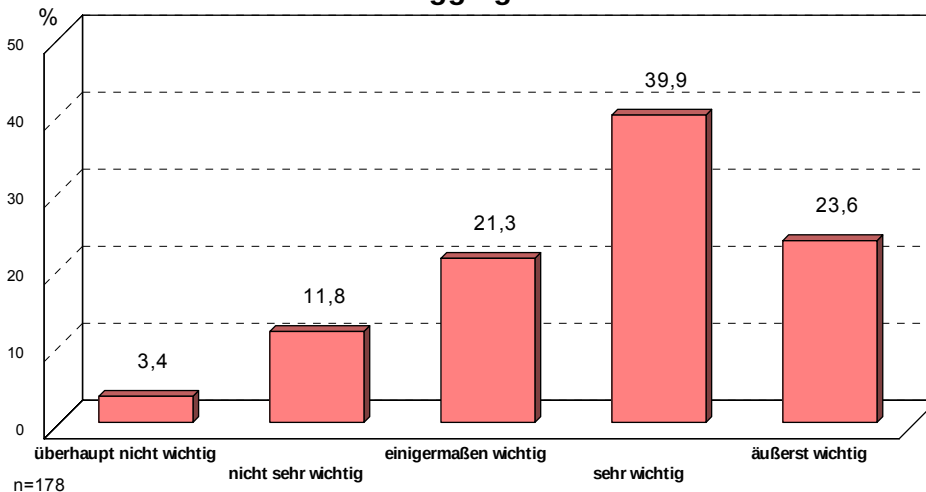
Die Situation der Lauf- und Joggingstrecken in Oberhausen schätzt fast die Hälfte (48,6%) der befragten Experten als teils gut, teils schlecht ein. Immerhin 37,6% halten die Situation für gut und nur 11% für schlecht.



Eine Beleuchtung der Lauf- und Joggingstrecken ist für 39,9% der Experten sehr wichtig und für 23,6% äußerst wichtig. 21,3% halten diese Maßnahme für einigermaßen wichtig.

1. Selbstorganisierter Sport:

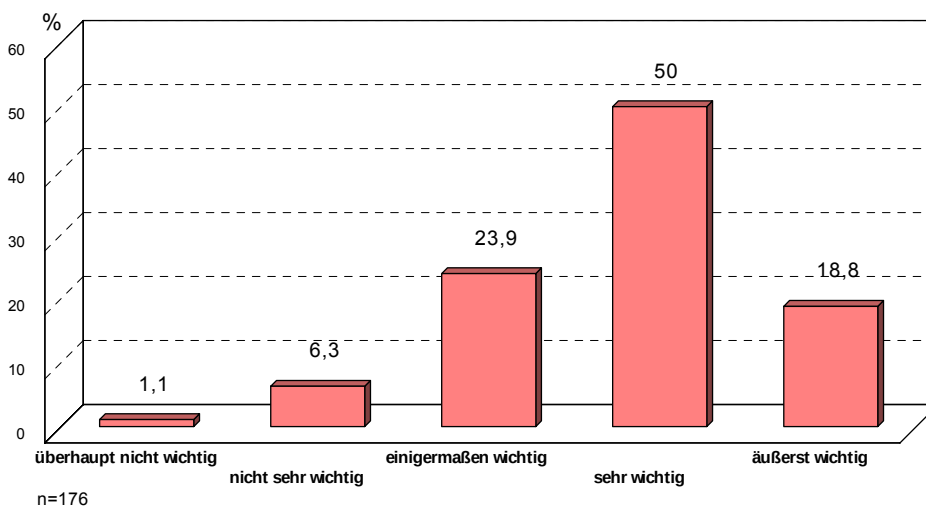
Wichtigkeit der Beleuchtung von ausgewählten Lauf-/Joggingstrecken bezüglich der Situation von Lauf-/Joggingstrecken



Die Hälfte aller Befragten hält eine bessere Information über Lauf- und Joggingstrecken in Oberhausen für sehr wichtig. Knapp ¼ (23,9%) stuft bessere Informationen als einigermaßen wichtig ein, und 18,8% hält sie für äußerst wichtig.

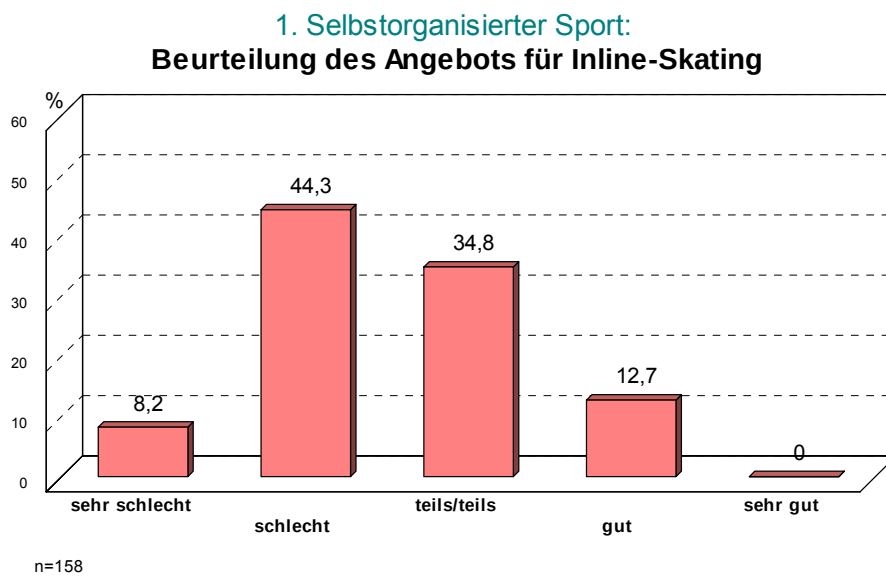
1. Selbstorganisierter Sport:

Wichtigkeit der besseren Information über Lauf-/Joggingstrecken bezüglich der Situation von Lauf-/Joggingstrecken



3.3.3.1.4 Situation des Angebots für Inlineskating

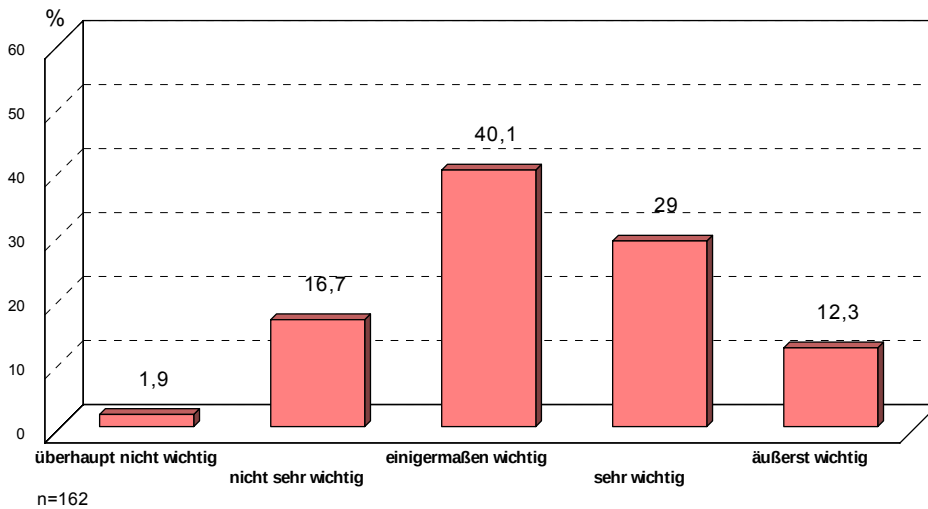
Das Angebot für Inlineskating in Oberhausen wird von mehr als der Hälfte aller Befragten als schlecht bis sehr schlecht beurteilt. Lediglich 12,7% halten das Angebot für gut und niemand hält es für sehr gut.



Dass das Angebot an Inline-Strecken verbessert werden soll, halten 40,1% der Experten für einigermaßen wichtig. 29% finden, dass die Verbesserung sehr wichtig sei und 16,7% halten sie für nicht sehr wichtig.

1. Selbstorganisierter Sport:

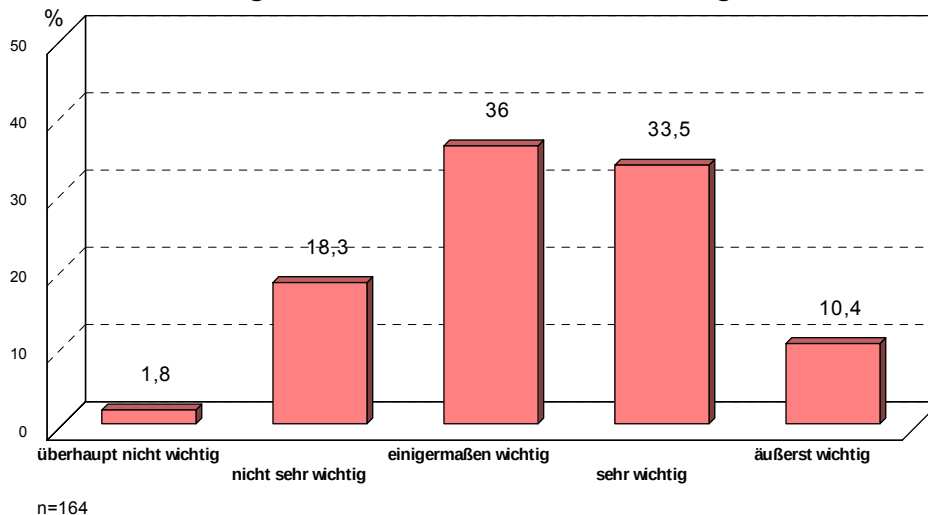
Wichtigkeit der Verbesserung des Angebots an Inline-Strecken bezüglich der Situation des Inline-Angebots



Eine bessere Information über das Angebot an Inline-Strecken in Oberhausen wird von 36% der Befragten als einigermaßen wichtig empfunden. 1/3 hält bessere Informationen für sehr wichtig und 18,3% für nicht sehr wichtig.

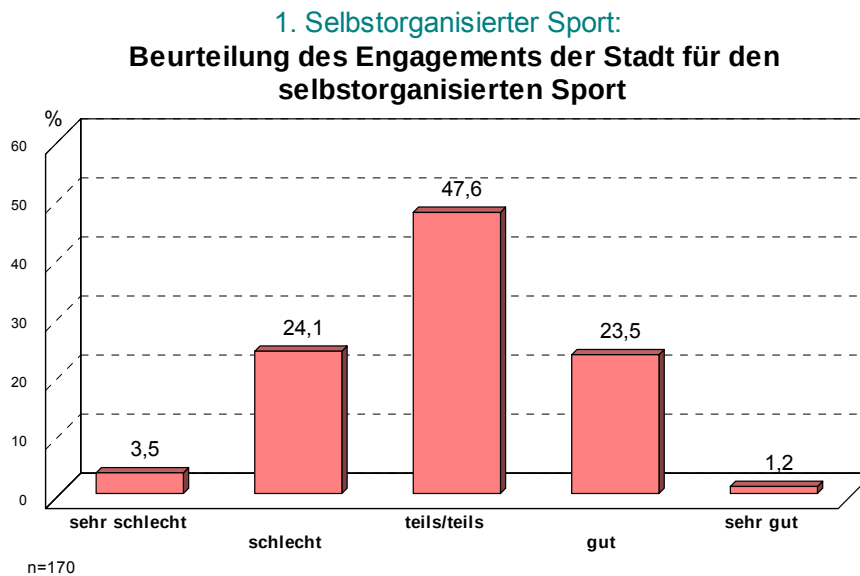
1. Selbstorganisierter Sport:

Wichtigkeit der besseren Information über Inline-Strecken bezüglich der Situation des Inline-Angebots

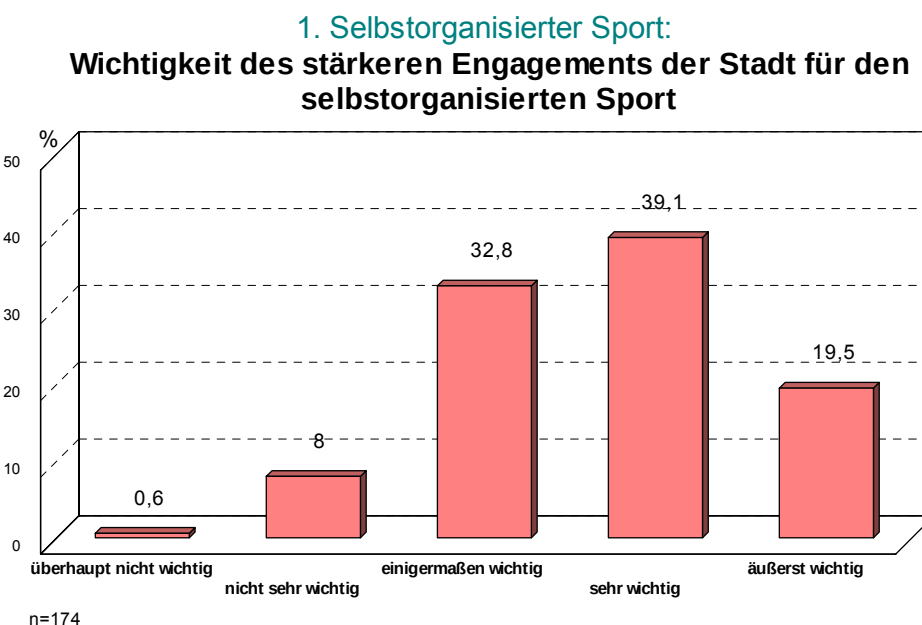


3.3.3.1.5 Engagement der Stadt Oberhausen für den selbstorganisierten Sport

Fast die Hälfte (47,6%) der befragten Personen hält das Engagement der Stadt Oberhausen für teils gut, teils schlecht. Jeweils ca. ¼ schätzt das Engagement als gut bzw. schlecht ein.



Grundsätzlich halten die Experten ein stärkeres Engagement der Stadt Oberhausen für den selbstorganisierten Sport für wichtig. Dabei geben 39,1% an, dass ein stärkeres Engagement sehr wichtig sei, 32,8% halten es für einigermaßen wichtig und 19,5% für sehr wichtig.



3.3.3.1.6 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Innerhalb des Bereichs selbstorganisierter Sport beurteilen die befragten Experten die Situation der Radwege und des Radwegenetzes in Oberhausen am besten. Insgesamt 59,2% halten diese Situation für gut bzw. sehr gut.

Am schlechtesten wird das Angebot für Inline-Skating beurteilt. Über die Hälfte (insgesamt 52,5%) hält das Angebot für Inline-Skating in Oberhausen für schlecht bzw. sehr schlecht.

3.3.3.1.7 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Durchschnittlich wird die Instandsetzung von Radwegen von den Experten innerhalb des Bereichs selbstorganisierter Sport als wichtigste Maßnahme angesehen. Insgesamt 76,7% stufen sie als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ein.

Als unwichtigste Maßnahme stellt sich die bessere Information über Inline-Strecken heraus. Hier geben insgesamt 20,1% an, dass dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

3.3.3.2 Sport für Senioren

3.3.3.2.1 Sportengagement der Senioren

Das Sportengagement der Senioren in Oberhausen beurteilen 56,9% der Experten als teils gut, teils schlecht. 30,9% finden das Sportengagement gut und 9,8% finden es schlecht. Sehr schlecht wurde überhaupt nicht genannt.

2. Sport für Senioren

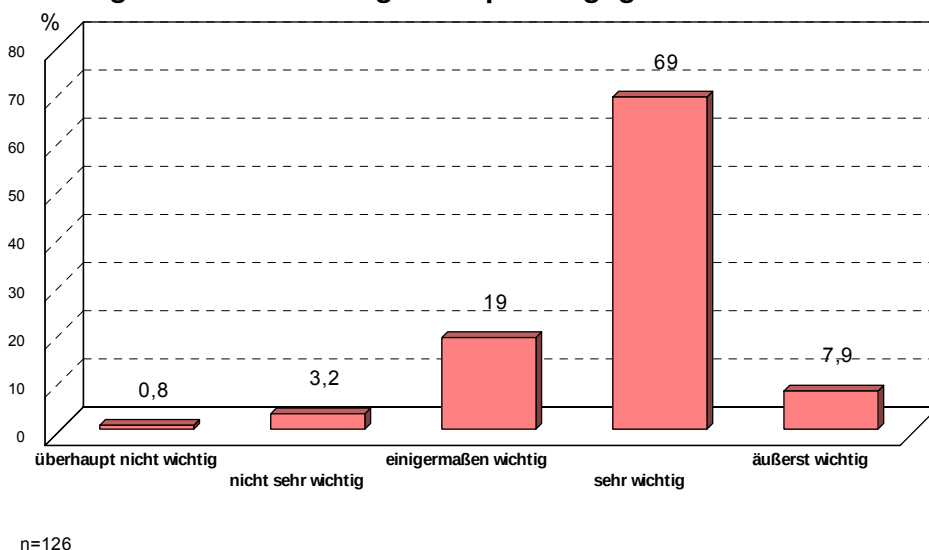
Beurteilung des Sportengagements der Senioren



Eine Erhöhung des Sportengagements der Senioren in Oberhausen halten 69% der Befragten für sehr wichtig. 19% meinen, dass es einigermaßen wichtig sei und 7,9% betrachten eine Erhöhung als äußerst wichtig.

2. Sport für Senioren

Wichtigkeit der Erhöhung des Sportengagements der Senioren

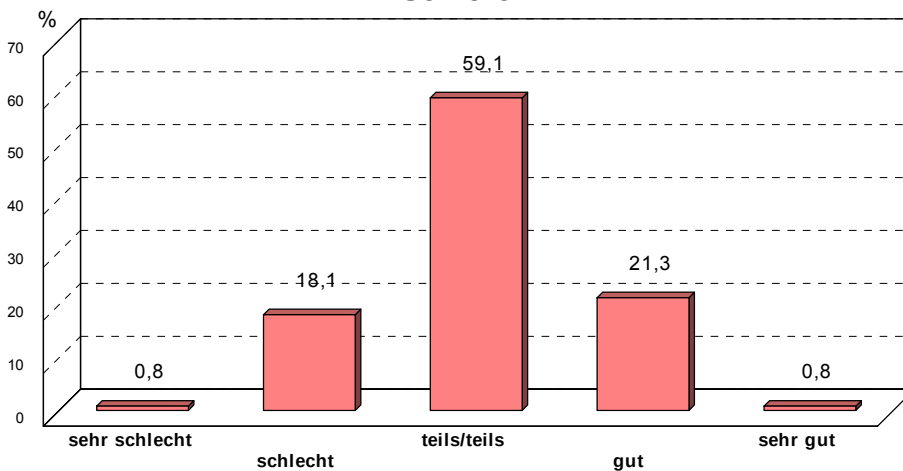


3.3.3.2 Bewegungsqualität öffentlicher Flächen für Senioren

In Oberhausen wird die Bewegungsqualität öffentlicher Flächen für Senioren von den Befragten mit 59,1% überwiegend als teils gut, teils schlecht eingeschätzt. Jeweils ca. 20% halten die Bewegungsqualität öffentlicher Flächen für Senioren für gut bzw. schlecht.

2. Sport für Senioren

Beurteilung der Bewegungsqualität öffentlicher Flächen für Senioren

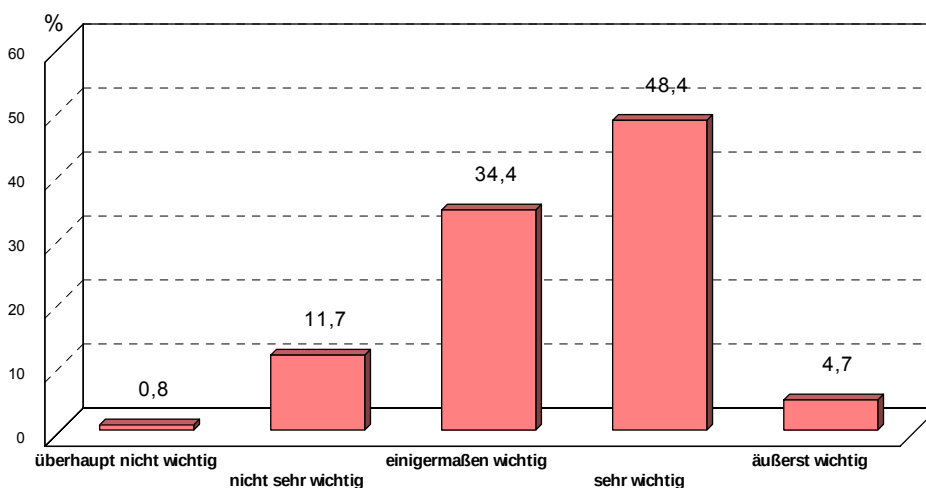


n=127

Gefragt nach der Wichtigkeit der Errichtung von speziellen, frei zugänglichen Bewegungsorten für SeniorInnen, geben 48,4% der befragten Personen an, dass diese Maßnahme sehr wichtig sei. 34,4% halten sie für einigermaßen wichtig und 11,7% für nicht sehr wichtig.

2. Sport für Senioren

Wichtigkeit der Errichtung von speziellen Bewegungsorten für Senioren bezüglich der Bewegungsqualität öffentlicher Flächen



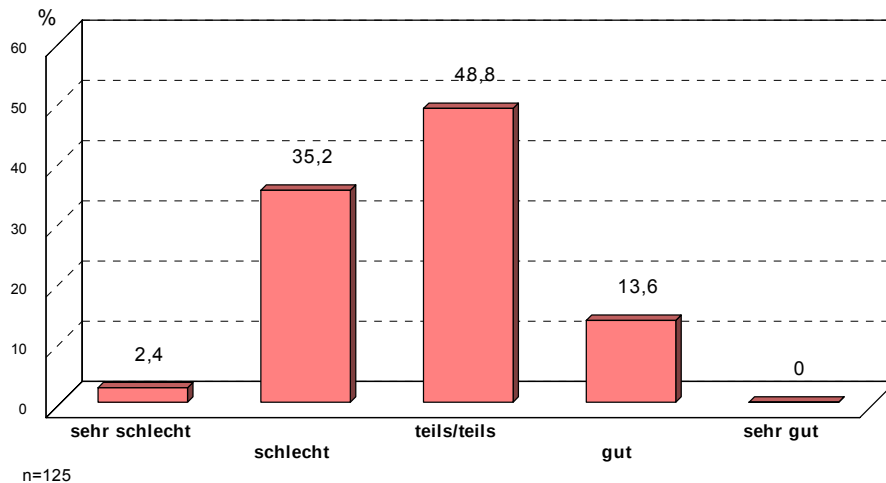
n=128

3.3.3.2.3 Attraktivität von Turn- und Sporthallen speziell für Senioren

Fast die Hälfte (48,8%) der Befragten hält die Attraktivität der Turn- und Sporthallen speziell für Senioren in Oberhausen für teils gut, teils schlecht. 35,2% beurteilen die Attraktivität als schlecht und nur 13,6% als gut.

2. Sport für Senioren

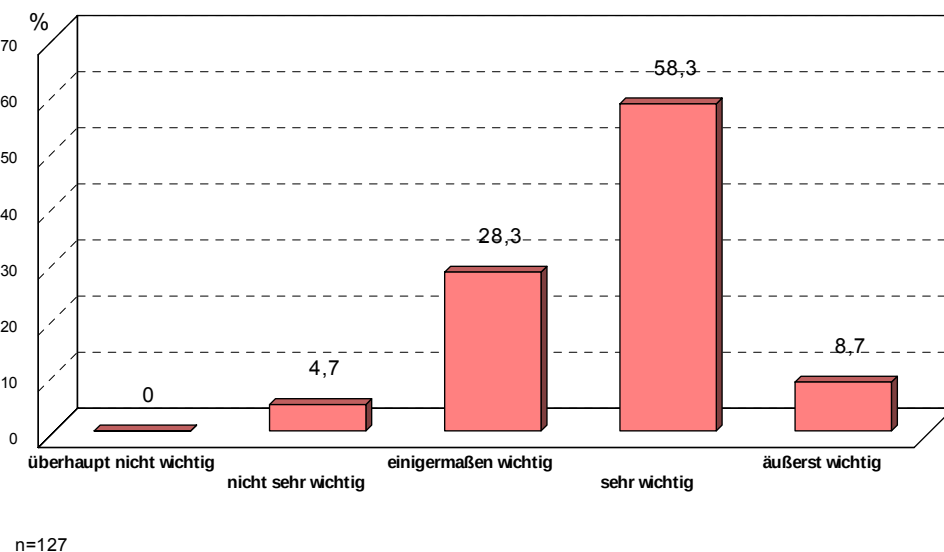
Beurteilung der Attraktivität von Turn- und Sporthallen speziell für Senioren



Die Schaffung von seniorenrechtlichen Sporträumen in Oberhausen finden 58,3% der Experten sehr wichtig. Mehr als $\frac{1}{4}$ (28,3%) hält diese Maßnahme für einigermaßen wichtig und 8,7% denken, dass diese Maßnahme sehr wichtig sei.

2. Sport für Senioren

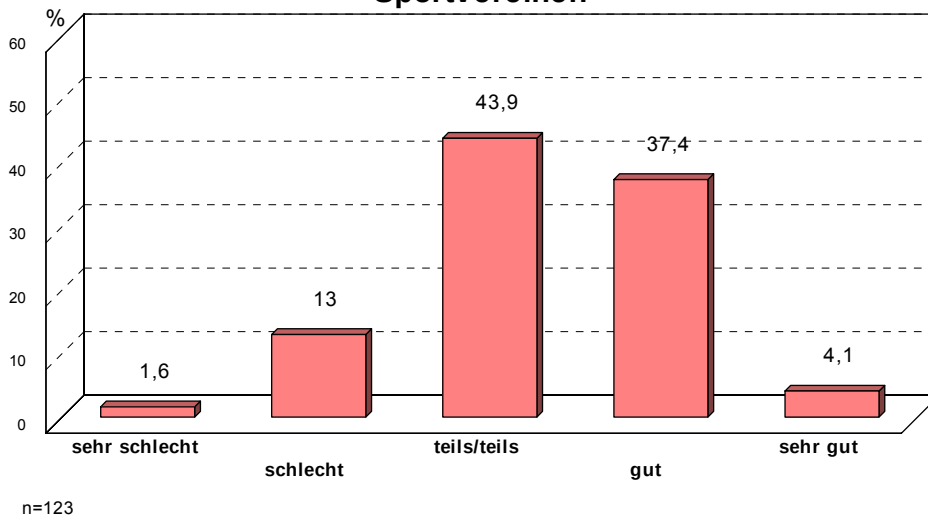
Wichtigkeit der Schaffung von seniorenrechtlichen Sporträumen



3.3.3.2.4 Bewegungs- und Sportangebot für SeniorInnen in Sportvereinen

Das Sportangebot für Senioren und Seniorinnen in Sportvereinen in Oberhausen wird von 43,9% der befragten Experten als teils gut, teils schlecht beurteilt. 37,4% halten das Sportangebot für gut und 13% halten es für schlecht. 1,6% halten es für sehr schlecht und 4,1% für sehr gut.

2. Sport für Senioren
Beurteilung des Bewegungs- und Sportangebots für Senioren in Sportvereinen



Die Wichtigkeit der Qualitätsverbesserung des Angebots für Senioren in Vereinen wird von der Mehrheit der Experten (67,5%) als sehr wichtig eingestuft. 19,8% halten diese Maßnahme für einigermaßen wichtig und 8,7% für äußerst wichtig. Überhaupt nicht wichtig wurde von keinem Experten angegeben.

2. Sport für Senioren

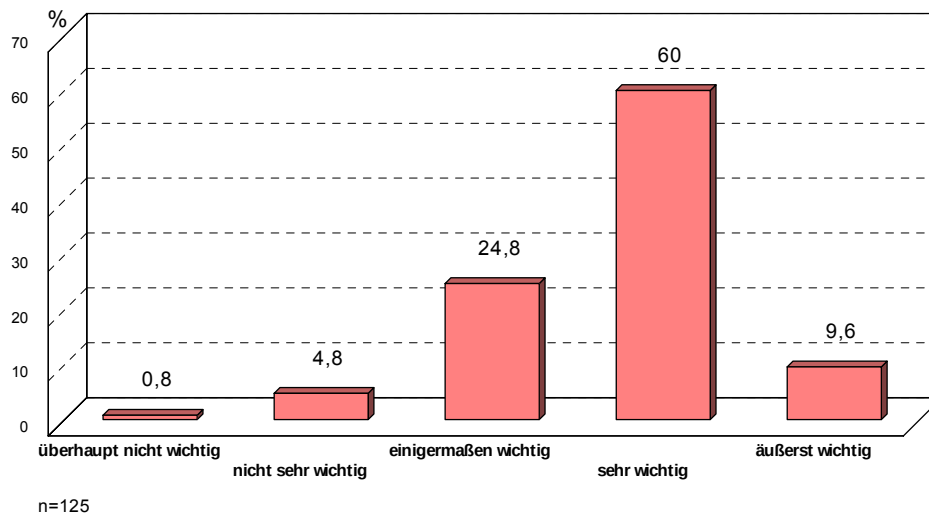
Wichtigkeit der Qualitätsverbesserung des Angebots für Senioren in Vereinen



60% der Befragten stufen die Schaffung neuer Sportangebote für Senioren in Vereinen als sehr wichtig ein. 24,8% finden dies einigermaßen wichtig und 9,6% halten diese Maßnahme für äußerst wichtig.

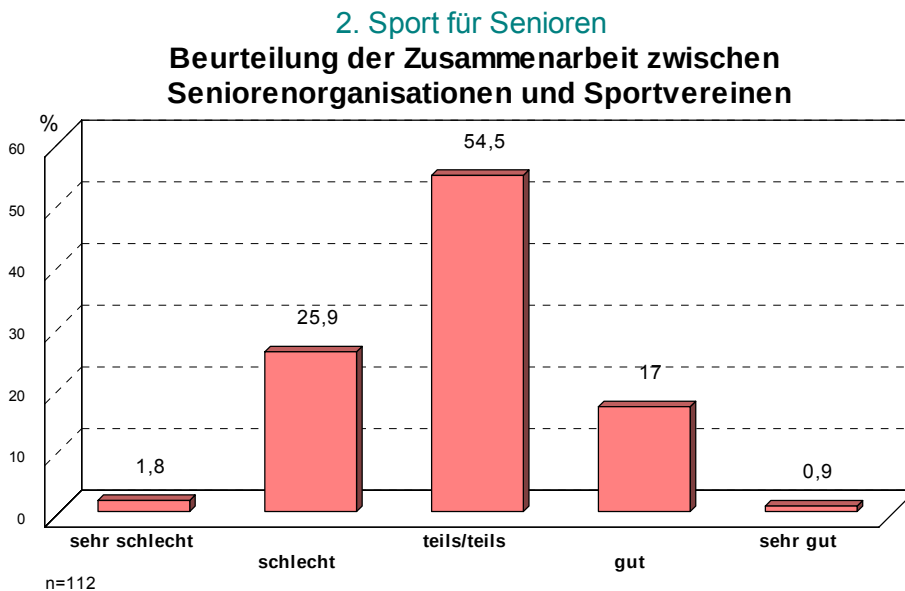
2. Sport für Senioren

Wichtigkeit der Schaffung neuer Sportangebote für Senioren in Vereinen

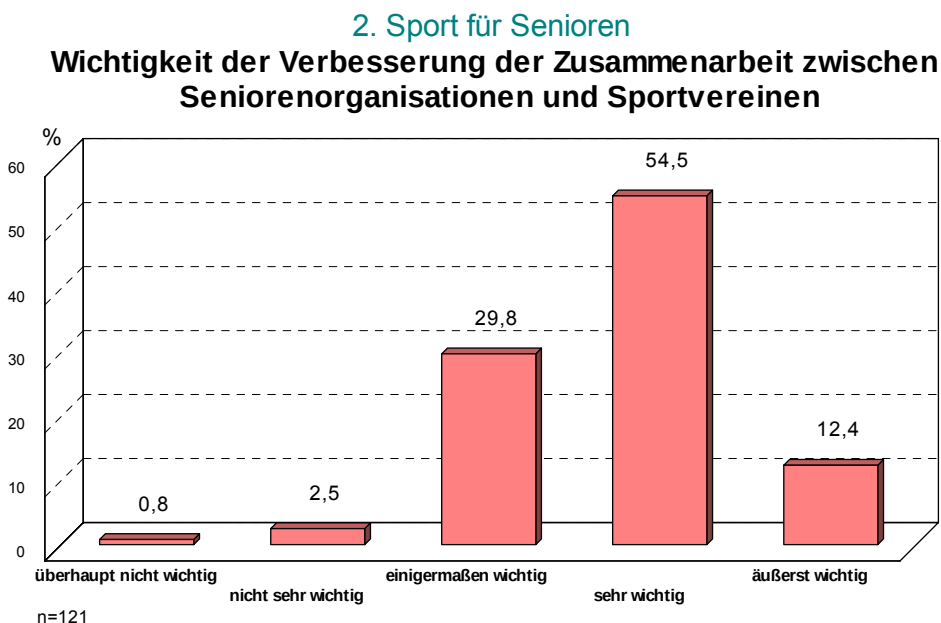


3.3.3.2.5 Zusammenarbeit zwischen Seniorenorganisationen und Sportvereinen

Bei dieser Frage stellte sich heraus, dass die Experten die Zusammenarbeit zwischen Seniorenorganisationen und Sportvereinen größtenteils (54,5%) als teils gut, teils schlecht einschätzen. Gut ¼ meint, dass die Zusammenarbeit schlecht sei und nur 17% beurteilen sie als gut.



Dass eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Senioren-Organisationen und Sportvereinen sehr wichtig sei, geben 54,5% der befragten Experten an. Einigermaßen wichtig stufen 29,8% eine Verbesserung der Zusammenarbeit ein und 12,4% meinen, dass dies äußerst wichtig sei.



3.3.3.2.6 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Im Bereich Sport für Senioren beurteilen die Experten das Bewegungs- und Sportangebot für Senioren in Sportvereinen am besten. Insgesamt 41,5% geben an, dass dieses Angebot gut bzw. sehr gut sei.

Dagegen wird die Attraktivität von Turn- und Sporthallen speziell für Senioren am schlechtesten beurteilt. Von den befragten Experten geben insgesamt 37,6% an, dass diese Situation schlecht bzw. sehr schlecht sei.

3.3.3.2.7 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

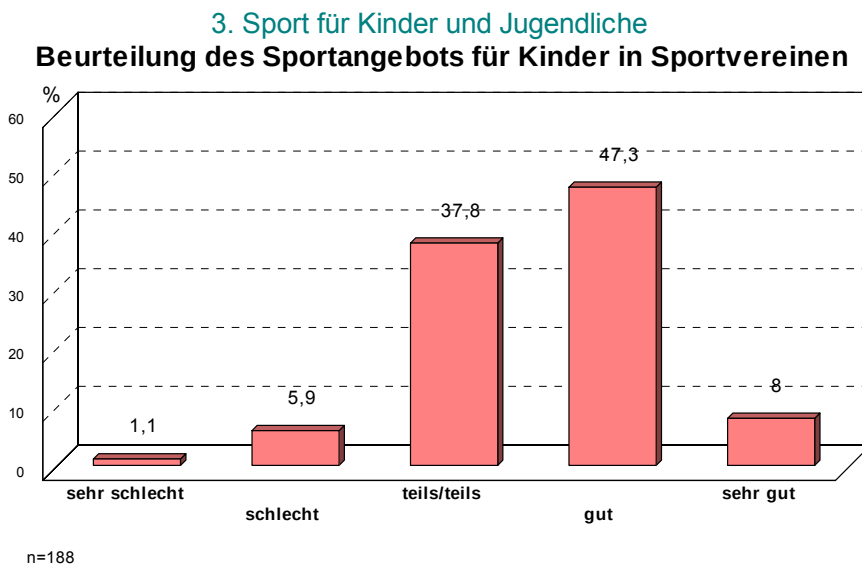
Vergleicht man im Bereich Sport für Senioren die verschiedenen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit, so stellt sich heraus, dass die Experten die Erhöhung des Sportengagements der Senioren am wichtigsten einschätzen. Insgesamt 76,9% geben hier sehr wichtig bzw. äußerst wichtig an.

Die Errichtung von speziellen Bewegungsorten für Senioren ist für die Experten in diesem Bereich am unwichtigsten, obwohl insgesamt nur 12,5% hier nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig angeben.

3.3.3.3 Sport für Kinder und Jugendliche

3.3.3.3.1 Sportangebot für Kinder in Sportvereinen

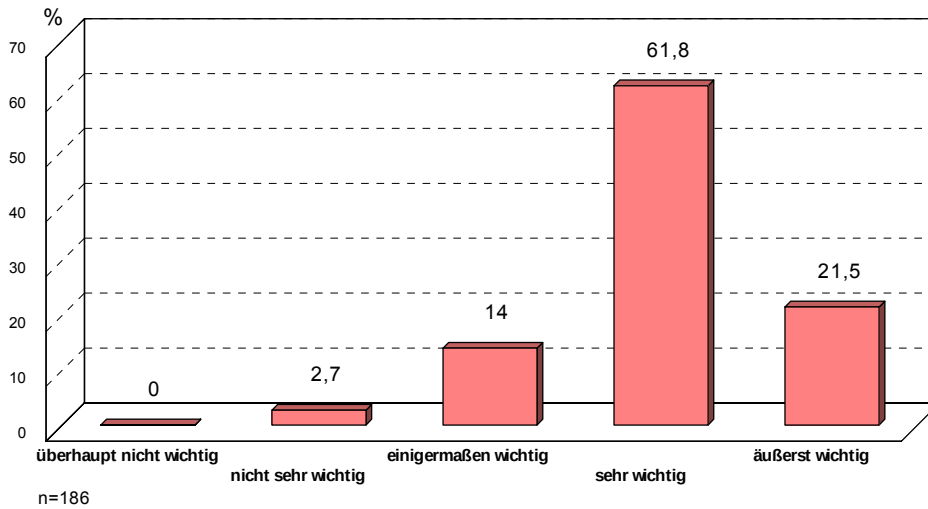
Bei der Frage, wie das Sportangebot für Kinder in Sportvereinen beurteilt wird, stellte sich heraus, dass 47,3% der befragten Experten das Angebot für gut halten und 37,8% für teils gut, teils schlecht. 8% schätzen es als sehr gut ein und nur insgesamt 7% halten es für schlecht oder sehr schlecht.



Die Verbesserung der Qualität der Angebote für Kinder in Sportvereinen wird von den Experten allgemein als wichtig angesehen. 61,8% sagen, dass diese Maßnahme sehr wichtig sei und 21,5% halten sie für äußerst wichtig. Nicht wichtig finden sie nur 2,7% und überhaupt nicht wichtig 0%.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

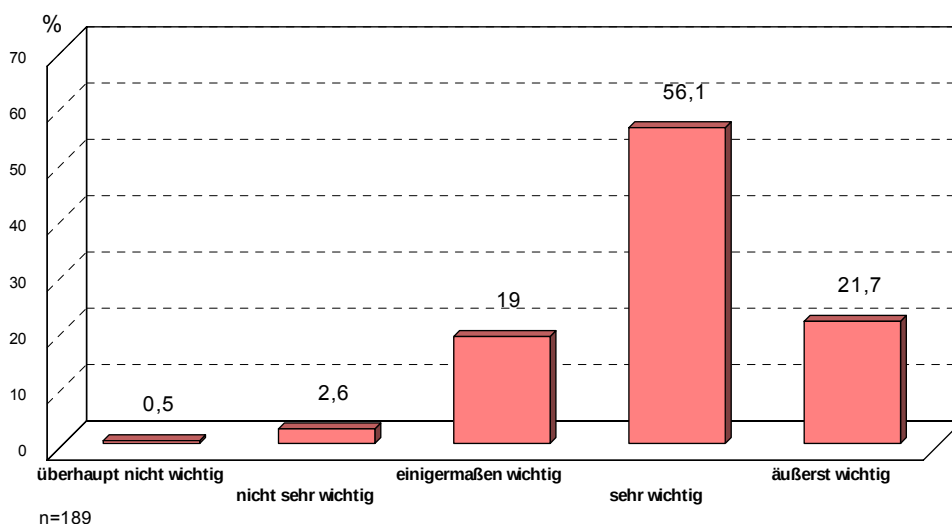
Wichtigkeit der Verbesserung der Qualität der Angebote bezüglich des Sportangebots für Kinder in Vereinen



Neben der Verbesserung wurde auch nach dem Ausbau der Angebote für Kinder in Sportvereinen gefragt. Auch diese Maßnahme wird überwiegend für wichtig gehalten. 56,1% der Befragten stufen sie als sehr wichtig ein und 21,7% als äußerst wichtig. Nur insgesamt 3,1% halten den Ausbau der Angebote für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

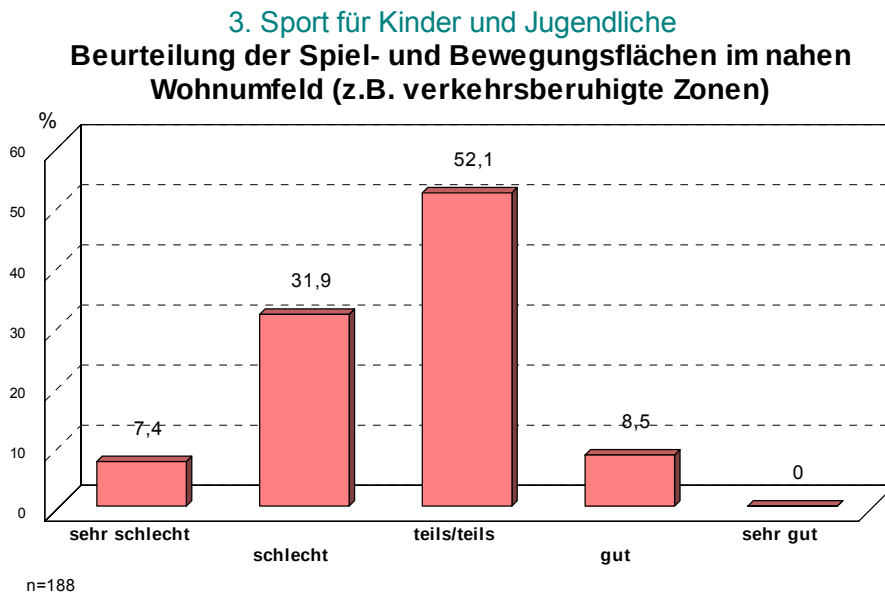
3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit des Ausbaus der Angebote für Kinder in Sportvereinen



3.3.3.3.2 Spiel- und Bewegungsflächen im nahen Wohnumfeld (z.B. verkehrsberuhigte Zonen)

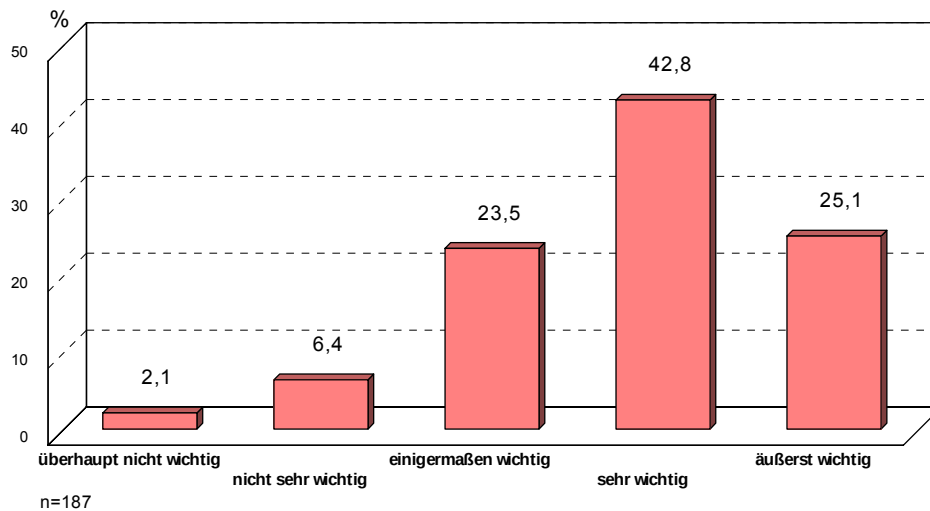
Die Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche im nahen Wohnumfeld werden von den Oberhausener Experten zum größten Teil (52,1%) als teils gut, teils schlecht beurteilt. Als schlecht stufen 31,9% der Befragten die Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche in Oberhausen ein. Gut finden sie nur 8,5%.



Als die Experten nach der Wichtigkeit der Verkehrsberuhigung in verkehrsberuhigten Zonen gefragt wurden, gaben 42,8% an, dass sie diese Maßnahme für sehr wichtig halten. 25,1% meinen, dass eine Verkehrsberuhigung äußerst wichtig sei und 23,5% halten dies für einigermaßen wichtig. Nur insgesamt 8,5% meinen, diese Maßnahme sei nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in verkehrsberuhigten Zonen

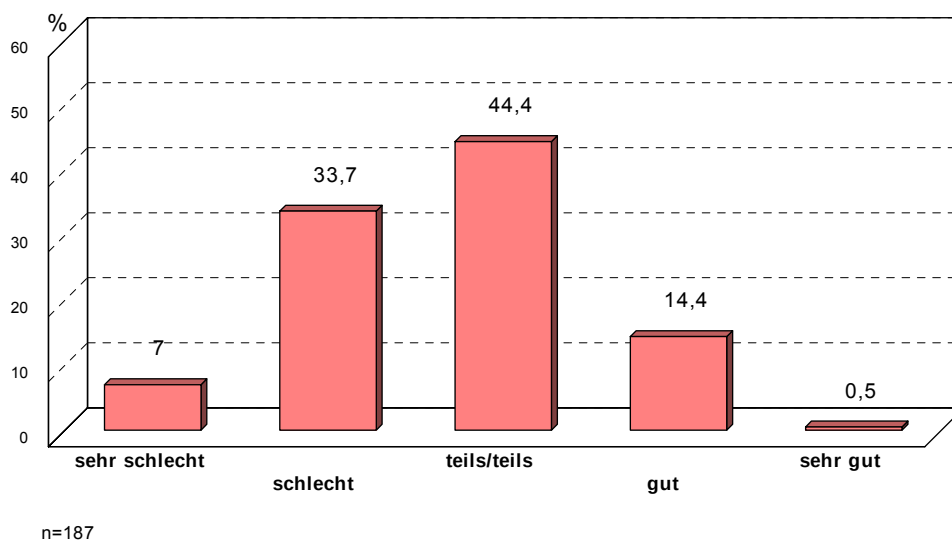


3.3.3.3 Angebot an Kinderspielplätzen in Oberhausen

Das Angebot an Kinderspielplätzen in Oberhausen beurteilen 44,4% der befragten Experten als teils gut, teils schlecht, ca. $\frac{1}{3}$ hält das Angebot für schlecht und 14,4% hält es für gut.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Beurteilung des Angebots an Kinderspielplätzen

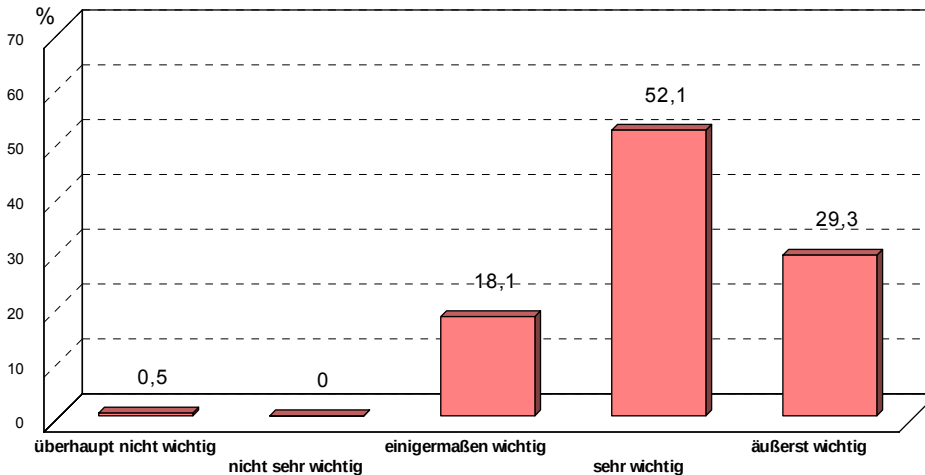


Dass eine Verbesserung der bestehenden Kinderspielplätze in Oberhausen sehr wichtig sei, meinen 52,1% der befragten Personen und 29,3% halten dies sogar für äußerst wichtig.

fig. 18,1% stufen diese Maßnahme als einigermaßen wichtig ein, und nur insgesamt 0,5% halten dies für überhaupt nicht wichtig bzw. nicht sehr wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Verbesserung der bestehenden Kinderspielplätze

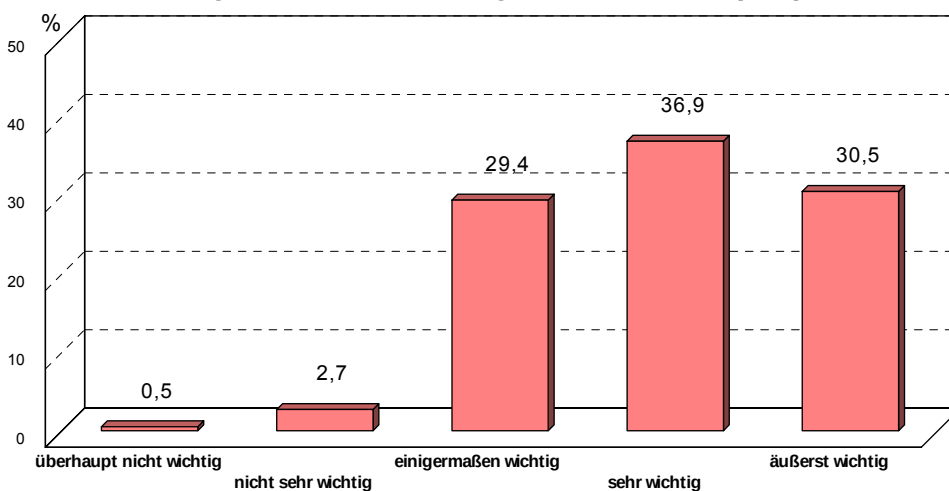


n=188

Die Errichtung neuer Kinderspielplätze in Oberhausen halten 36,9% der Experten für sehr wichtig und 30,5% für äußerst wichtig. Noch 29,4% meinen, dass dies einigermaßen wichtig sei und nur insgesamt 3,2% der Befragten hält eine solche Maßnahme für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

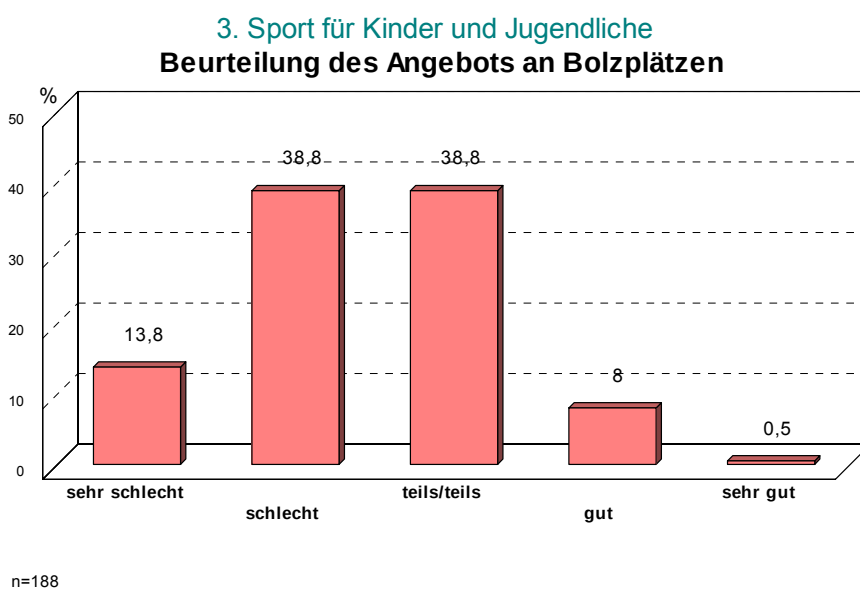
Wichtigkeit der Errichtung neuer Kinderspielplätze



n=187

3.3.3.3.4 Angebot an Bolzplätzen in Oberhausen

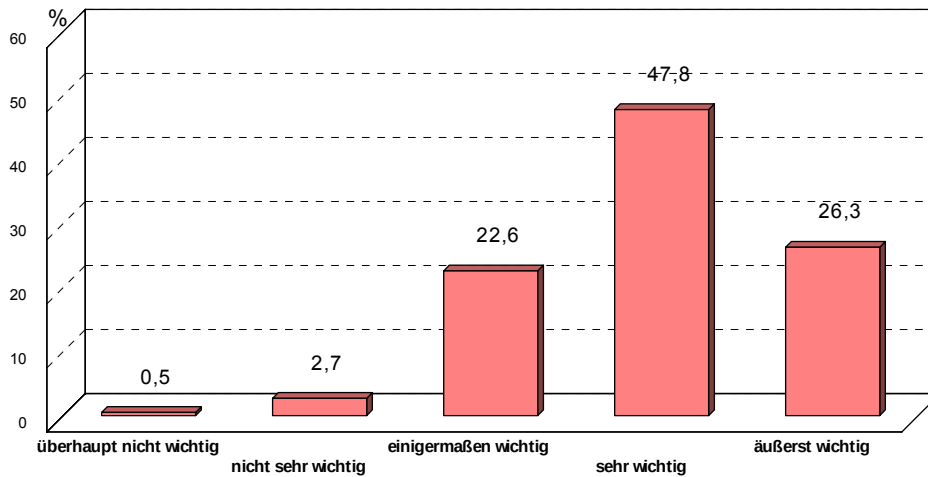
Bei der Frage nach der Beurteilung des Angebots an Bolzplätzen in Oberhausen, halten dies die befragten Experten überwiegend für schlecht. Jeweils 38,8% halten das Angebot für teils gut, teils schlecht bzw. schlecht. 13,8% der Befragten schätzen das Angebot an Bolzplätzen als sehr schlecht ein und nur 8% halten es für gut.



Es ist natürlich dann auch nicht verwunderlich, wenn der überwiegende Teil der befragten Personen eine Verbesserung der bestehenden Bolzplätze in Oberhausen für sehr wichtig (47,8%) bzw. äußerst wichtig (26,3%) hält. Immerhin noch 22,6% finden, dass diese Maßnahme einigermaßen wichtig sei und nur zusammen 3,2% halten dies für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Verbesserung bestehender Bolzplätze

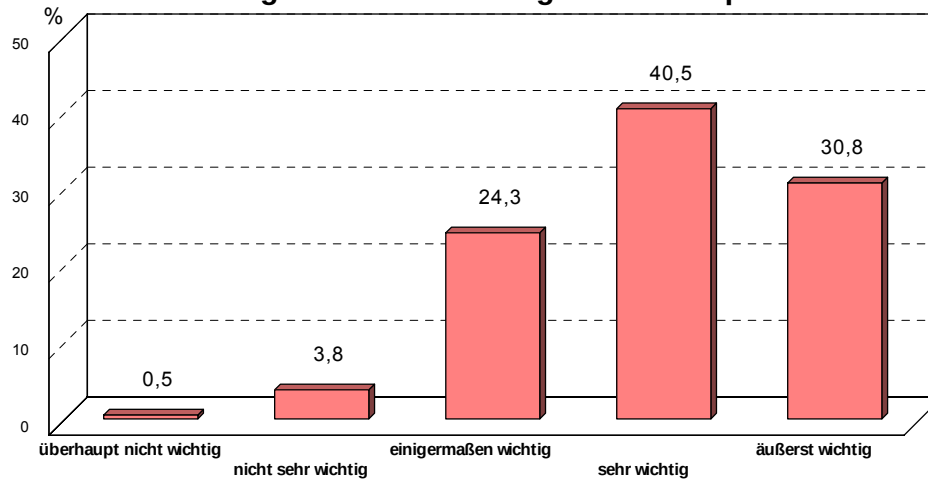


n=186

Eine Errichtung neuer Bolzplätze ist ebenfalls vom größten Teil der Experten als wichtig beurteilt worden. 40,5% stufen eine Neuerrichtung von Bolzplätzen als sehr wichtig ein und 30,8% finden dies äußerst wichtig. 24,3% meinen, dass diese Maßnahme einigermaßen wichtig sei und nur 3,8% halten dies für nicht sehr wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Errichtung neuer Bolzplätze



n=185

3.3.3.3.5 Angebot an frei zugänglichen Sportanlagen (z. B. Streetballplätze)

Das Angebot an frei zugänglichen Sportanlagen in Oberhausen wird von den Befragten allgemein als eher schlecht beurteilt. 41,2% halten es für teils gut, teils schlecht und 40,1% beurteilen es als schlecht. Nur insgesamt 10,7% meinen, das Angebot an frei zugänglichen Sportanlagen sei gut bzw. sehr gut.

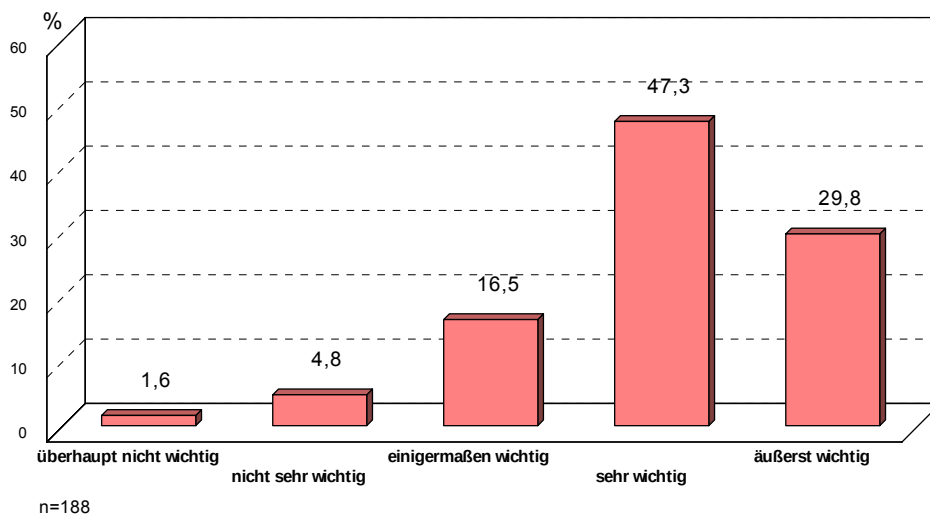
3. Sport für Kinder und Jugendliche
Beurteilung des Angebots an frei zugänglichen Sportanlagen



Die Öffnung von Schulhöfen, für Sport und Bewegung nach Schulschluss, halten demnach die meisten der Experten für eine wichtige Maßnahme. Dass dies sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei, meinen insgesamt 77,1% der Befragten. Noch 16,5% halten eine solche Maßnahme für einigermaßen wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Öffnung von Schulhöfen für Sport und Bewegung nach Schulschluss

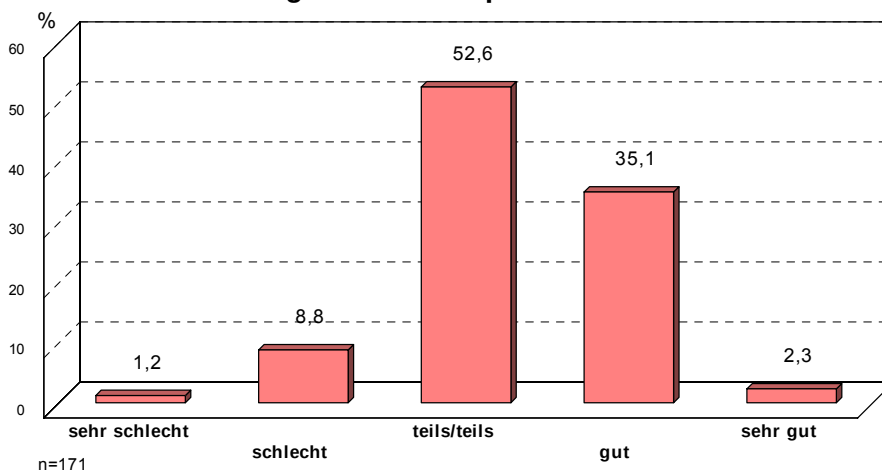


3.3.3.3.6 Höhe der Mitgliedsgebühren für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen

Mehr als die Hälfte der befragten Experten in Oberhausen (52,6%) meint, dass die Höhe der Mitgliedsgebühren für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen teils gut, teils schlecht sei. Mehr als $\frac{1}{3}$ (35,1%) schätzt die Höhe der Mitgliedsgebühren als gut ein.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Beurteilung der Höhe der Mitgliedsgebühren für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen

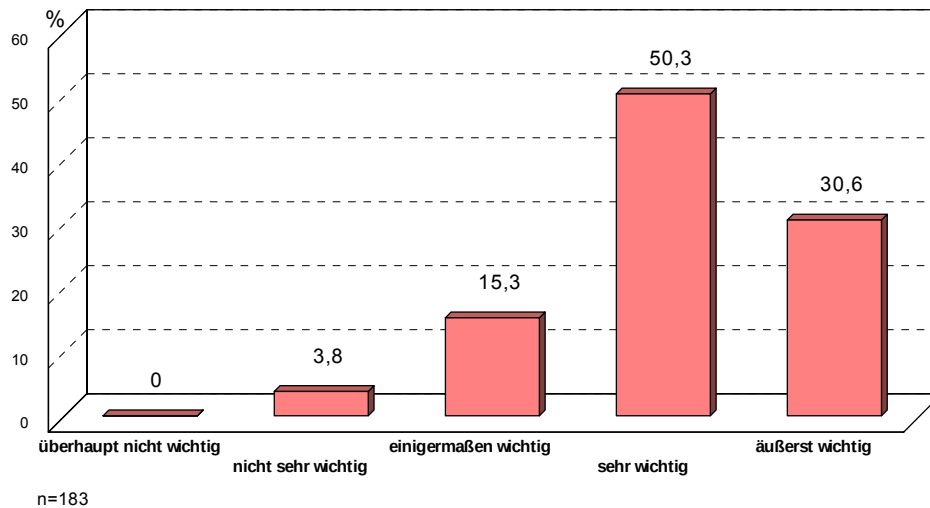


Dass die Mitgliedsbeiträge für Kinder aus sozial schwachen Familien bezuschusst werden sollten, hält ca. die Hälfte (50,3%) der Befragten für sehr wichtig und 30,6% für äußerst

wichtig. 15,3% meinen, dass diese Maßnahme einigermaßen wichtig sei und nur 3,8% denken, dass dies nicht sehr wichtig sei.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Bezuschussung von Beiträgen für Kinder aus sozial schwachen Familien

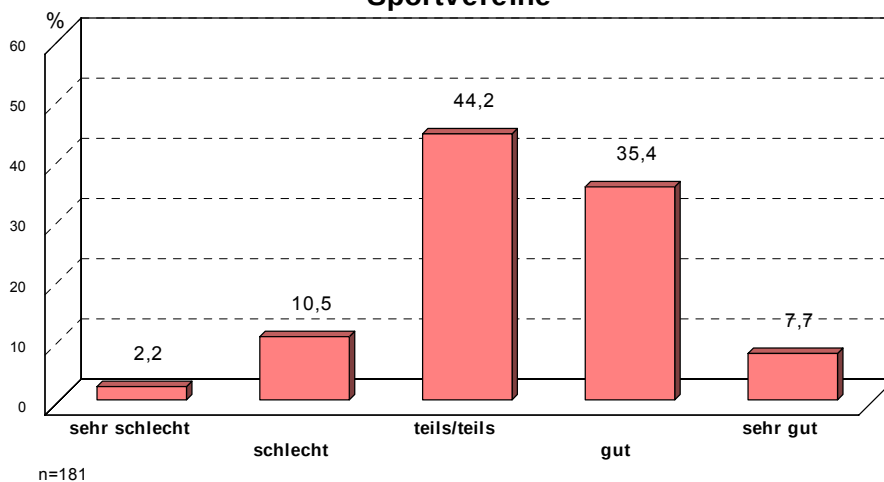


3.3.3.3.7 Wertevermittlung (Fair Play, Toleranz) durch Sportvereine

Bei der Frage, wie die Experten die Wertevermittlung durch die Sportvereine beurteilen, ergab sich, dass 44,2% von ihnen die Wertevermittlung als teils gut, teils schlecht einschätzen, 35,4% meinen sie sei gut und 7,7% halten sie für sehr gut. Insgesamt 12,7% meinen, die Wertevermittlung durch die Sportvereine sei schlecht bzw. sehr schlecht.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

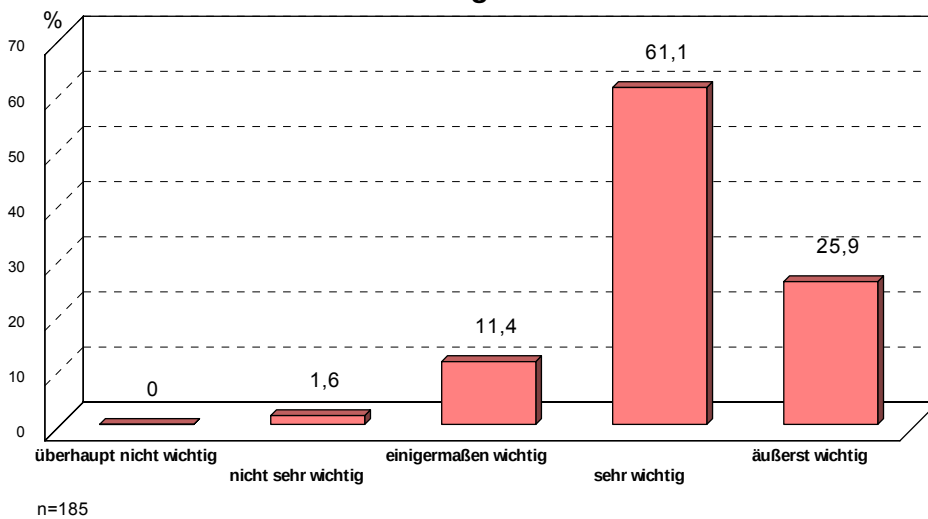
Beurteilung der Wertevermittlung (Fair Play, Toleranz) durch Sportvereine



Hinsichtlich der Wichtigkeit des stärkeren Engagements der Sportvereine zur Vermittlung von Werten sind die befragten Experten mehrheitlich (61,1%) der Ansicht, dass dies sehr wichtig sei. Als äußerst wichtig betrachten 25,9% der Experten eine solche Entwicklung. 11,4% schätzen ein stärkeres Engagement der Sportvereine als einigermaßen wichtig ein und nur 1,6% als nicht sehr wichtig. 0% als überhaupt nicht wichtig.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit des stärkeren Engagements der Sportvereine zur Vermittlung von Werten

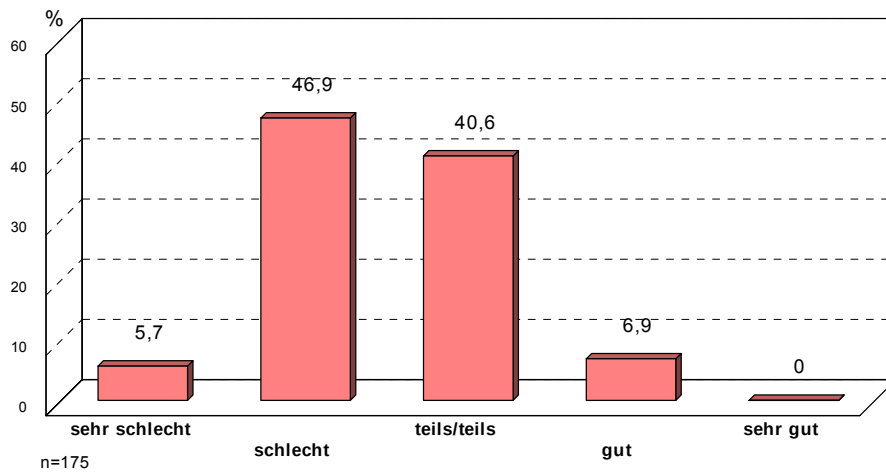


3.3.3.3.8 Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und den Sportvereinen

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und den Sportvereinen wird von der Mehrheit der Befragten (52,6%) als schlecht bis sehr schlecht eingeschätzt. 40,6% halten die Zusammenarbeit dennoch für teils gut, teils schlecht und nur 6,9% beurteilt sie als gut. Sehr gut gab keiner der Befragten an.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

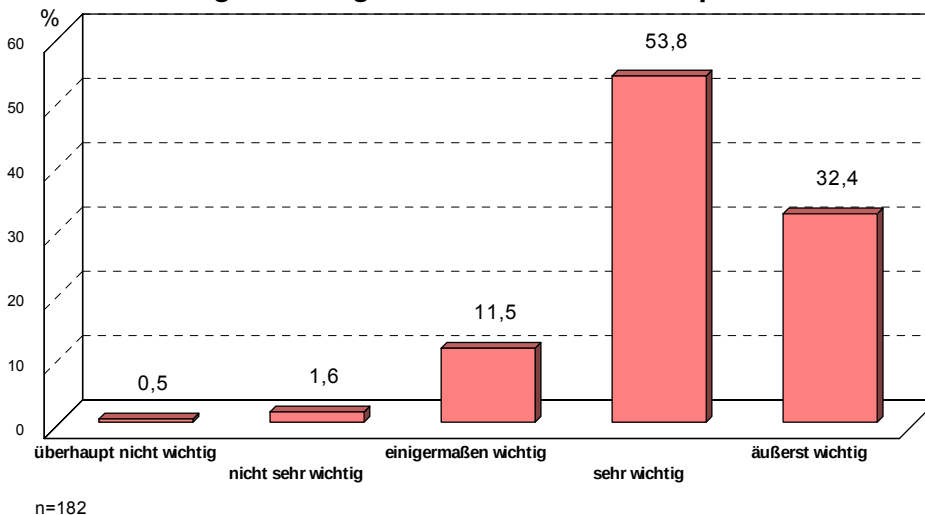
Beurteilung der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und den Sportvereinen



Eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und den Sportvereinen erachten mehr als die Hälfte der Experten (53,8%) als sehr wichtig und 32,4% meinen noch, dass dies äußerst wichtig sei. Nur 2,1% der Befragten gaben für die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und Sportvereinen nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

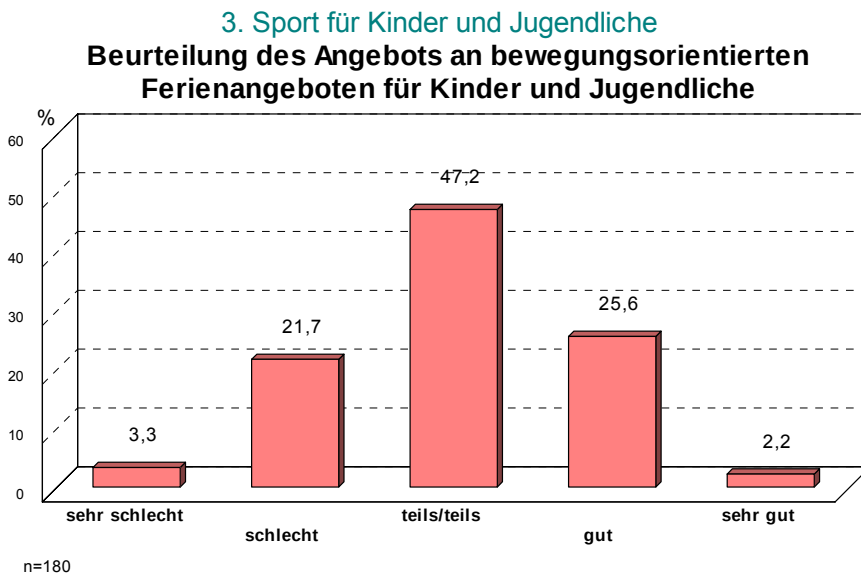
3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und den Sportvereinen



3.3.3.3.9 Angebot an bewegungsorientierten Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche

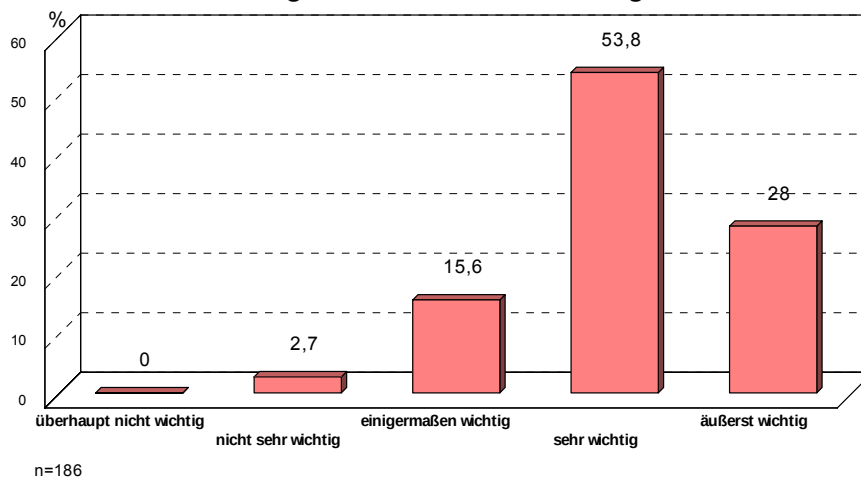
Das Angebot an bewegungsorientierten Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche in Oberhausen wird von 47,2% der Experten als teils gut, teils schlecht beurteilt. Ungefähr ¼ (25,6%) hält das Angebot für gut und 21,7% halten es für schlecht.



Die große Mehrheit (81,8%) der befragten Experten vertritt die Meinung, dass die Entwicklung neuer bewegungsorientierter Ferienangebote für Kinder und Jugendliche sehr wichtig bis äußerst wichtig sei. 15,6% halten diese Maßnahme immerhin für einigermaßen wichtig und 2,7% für nicht sehr wichtig. Keiner der Experten gab an, dass dies überhaupt nicht wichtig sei.

3. Sport für Kinder und Jugendliche

Wichtigkeit der Entwicklung neuer bewegungsorientierter Ferienangebote für Kinder und Jugendliche



3.3.3.3.10 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Die Experten stufen im Bereich Sport für Kinder und Jugendliche das Sportangebot für Kinder in Sportvereinen am besten ein. Für gut bzw. sehr gut entscheiden sich hier insgesamt 55,3% der befragten Experten.

Die Situation der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und Sportvereinen wird in diesem Bereich von den Experten am schlechtesten eingestuft. Insgesamt 52,6% geben hier schlecht bzw. sehr schlecht an.

3.3.3.3.11 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Als wichtigste Maßnahme in diesem Bereich stufen die Oberhausener Experten das stärkere Engagement der Sportvereine zur Wertevermittlung ein. Insgesamt 87% geben an, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei.

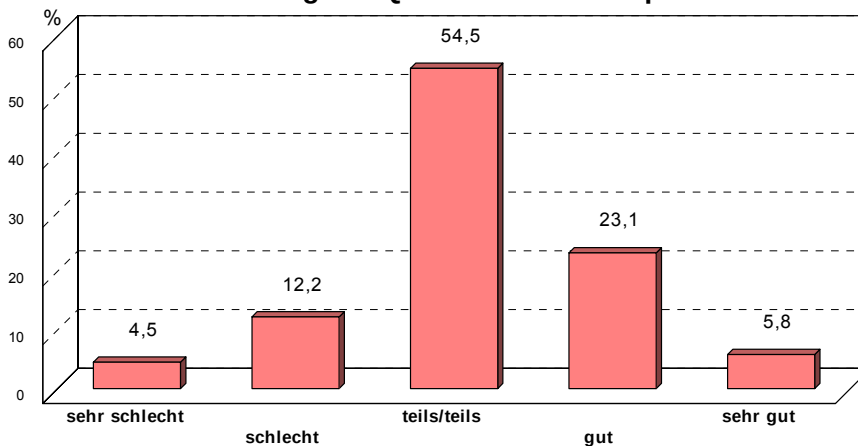
Verglichen mit der Wichtigkeit der anderen Maßnahmen in diesem Bereich, schätzen die Experten die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in verkehrsberuhigten Zonen als unwichtigste ein. Insgesamt lediglich 8,5% geben hier nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

3.3.3.4 Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

3.3.3.4.1 Qualität des Schulsports

Die Qualität des Schulsports in Oberhausen beurteilen die Experten mehrheitlich (54,5%) als teils gut, teils schlecht. 28,9% finden die Qualität des Schulsports gut bis sehr gut und 16,7% halten sie für schlecht bis sehr schlecht.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten
Beurteilung der Qualität des Schulsports

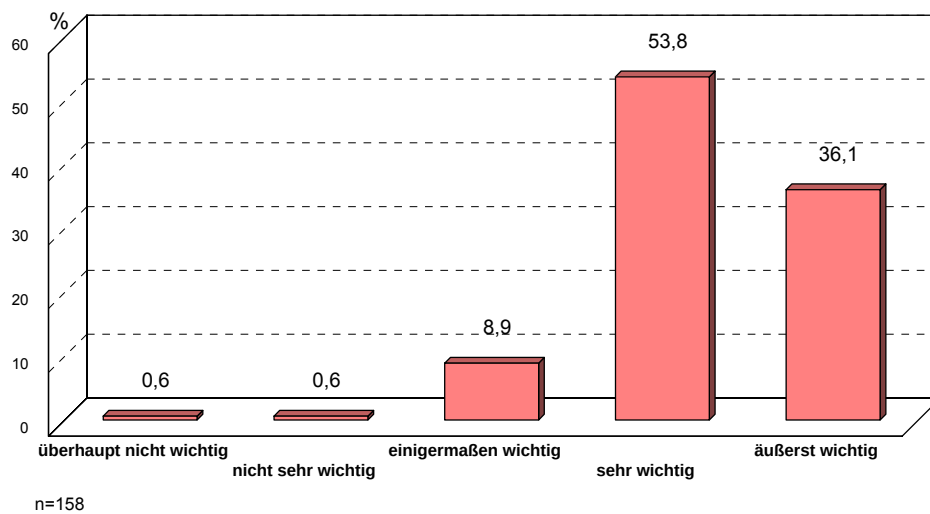


n=156

Eine Verbesserung der Sportstätten an bzw. der Schulen wird allgemein von der großen Mehrheit der Experten als wichtig betrachtet. 89,9% sind der Ansicht, dass eine Verbesserung der Sportanlagen sehr wichtig bis äußerst wichtig sei. Nur 1,2% vertreten die Meinung, dass dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

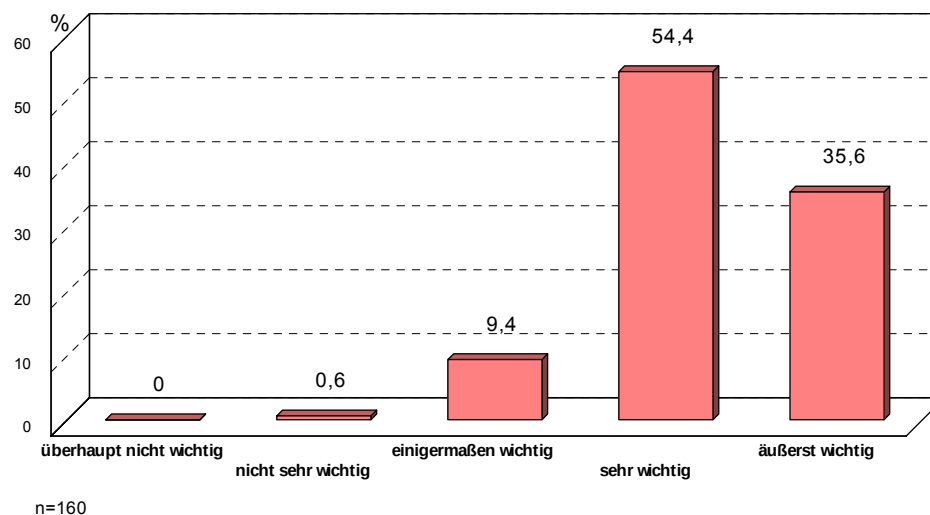
Wichtigkeit der Verbesserung der Sportstätten an bzw. der Schulen



Auch bei der Wichtigkeit der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier sind 90% der Befragten der Ansicht, dass die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften sehr wichtig bis äußerst wichtig ist. Nur 0,6% hält dies für nicht sehr wichtig. Keiner der Experten gab an, dass eine solche Maßnahme überhaupt nicht wichtig sei.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Wichtigkeit der Stärkung der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften



3.3.3.4.2 Vielfalt des Sportangebots an Schulen

Die Vielfalt des Sportangebots an Schulen in Oberhausen bewerten die Experten fast zur Hälfte (47,7%) mit teils gut, teils schlecht. Vergleicht man die positiven Beurteilungen „gut“ und „sehr gut“ (insgesamt 27,8%) mit den negativen Beurteilungen „schlecht“ und „sehr schlecht“ (insgesamt 24,5%), so sind diese relativ ausgeglichen.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten
Beurteilung der Vielfalt des Sportangebots an Schulen

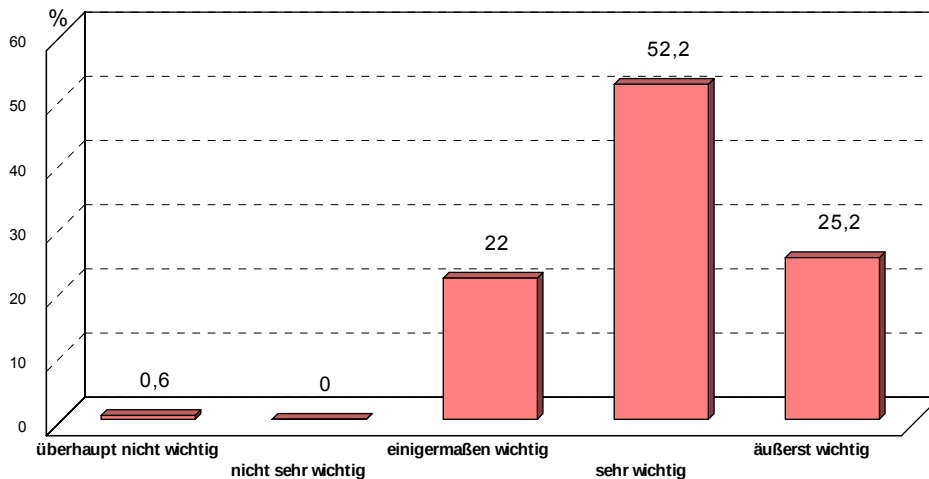


n=155

Bei der Beurteilung der Wichtigkeit der Einrichtung neuer AGs an Schulen stellt sich eindeutig heraus, dass diese Maßnahme von den Experten als wichtig beurteilt wird. Insgesamt 77,4% halten sie für sehr wichtig bis äußerst wichtig und 22% stufen sie als einigermaßen wichtig ein. Nur 0,6% denken, eine solche Maßnahme sei überhaupt nicht wichtig.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Wichtigkeit der Einrichtung von neuen AG's an Schulen

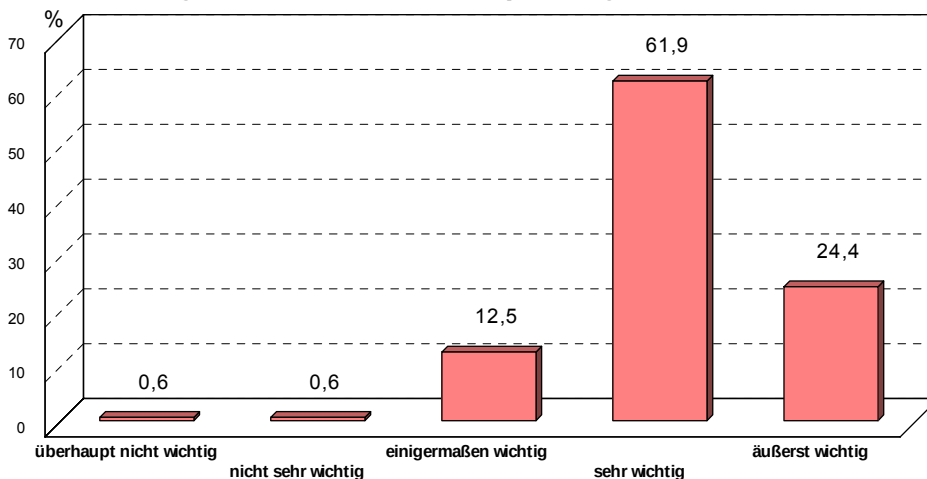


n=159

Es ergibt sich ein ähnliches Bild bei der Frage nach der Wichtigkeit der engeren Zusammenarbeit der Schulen mit Sportvereinen. Auch hier ist die große Mehrheit (86,3%) der Experten der Ansicht, dass diese Maßnahme sehr wichtig bis äußerst wichtig sei. Insgesamt nur 1,2% der Befragten halten dies für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Wichtigkeit der engeren Zusammenarbeit mit Sportvereinen bezüglich der Vielfalt des Sportangebots an Schulen



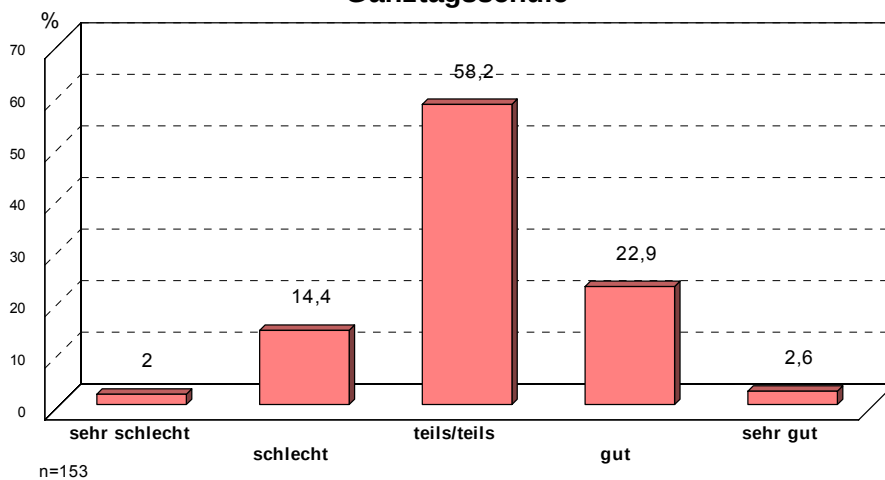
n=160

3.3.3.4.3 Sport- und Bewegungsangebot in der offenen Ganztagschule

Das Sport- und Bewegungsangebot in der offenen Ganztagschule in Oberhausen ist nach der Meinung der befragten Experten größtenteils (58,2%) teils gut, teils schlecht. Die Tendenz geht aber eher auf die Seite gut/sehr gut (insgesamt 25,5%) als auf die Seite schlecht/sehr schlecht (insgesamt 16,4%).

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

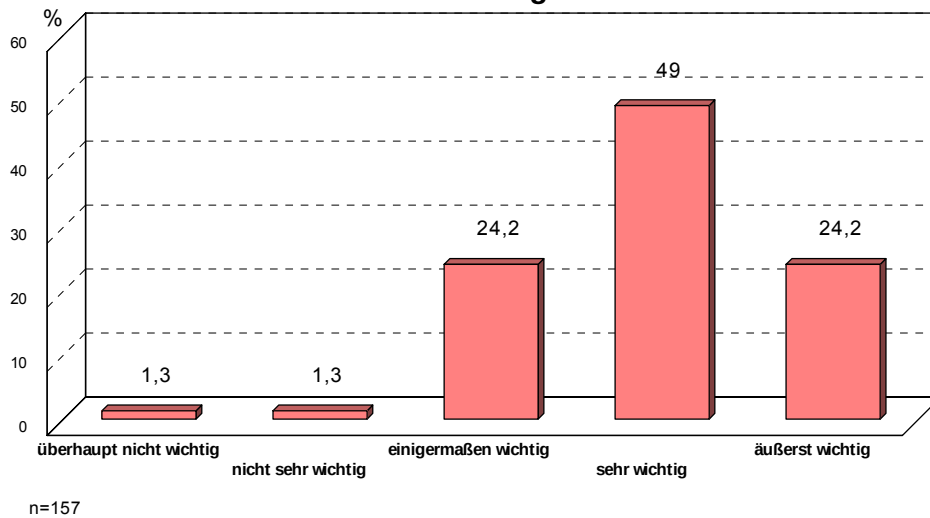
Beurteilung des Sport- und Bewegungsangebots in der offenen Ganztagschule



Auch bei der Wichtigkeit von mehr Angeboten von Sportvereinen im offenen Ganztage sind sich die Experten im Allgemeinen einig, dass dies wichtig sei. 73,2% sind der Ansicht, dass mehr Angebote von Vereinen sehr wichtig bis äußerst wichtig sind, und 24,2% vertreten hier die Meinung, dass dies einigermaßen wichtig sei. Nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig geben hier nur insgesamt 2,6% der Befragten an.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Wichtigkeit von mehr Angeboten von Sportvereinen im offenen Ganztag

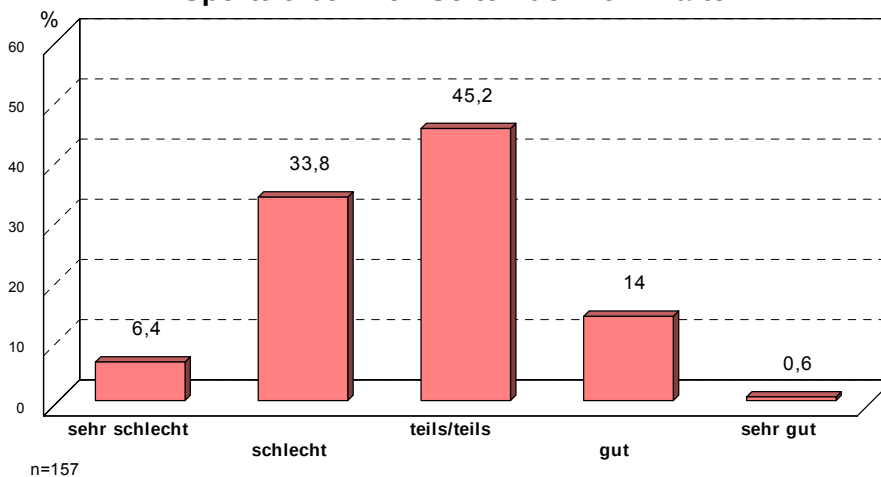


3.3.3.4 Motivierung der Schüler zum außerschulischen Sporttreiben von Seiten der Lehrkräfte

Bei dieser Frage stellt sich heraus, dass die Motivierung der Schüler, zum außerschulischen Sporttreiben, durch die Lehrkräfte, von 45,2% der Befragten als teils gut, teils schlecht beurteilt wird. Insgesamt gesehen tendieren die Experten eher zu schlecht/sehr schlecht (insgesamt 40,2%) als zu gut/sehr gut (insgesamt 14,6%).

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Beurteilung der Motivierung der Schüler zum außerschulischen Sporttreiben von Seiten der Lehrkräfte

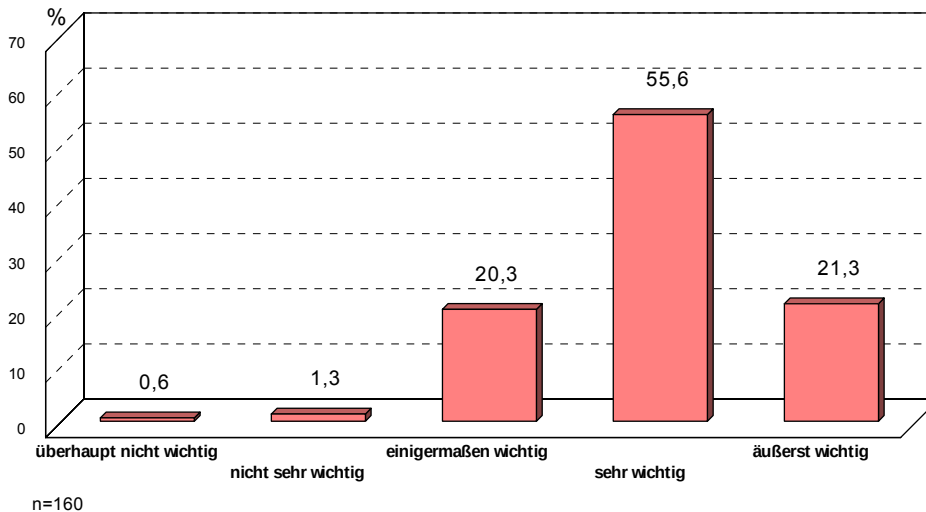


Die Experten sind auch mehrheitlich der Meinung, dass ein stärkerer Austausch zwischen Sportlehrern und Sportvereinen sehr wichtig (55,6%) bzw. äußerst wichtig (21,3%) sei.

20,3% halten den stärkeren Austausch noch für einigermaßen wichtig und insgesamt nur 1,9% der Befragten sind der Ansicht, dass dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Wichtigkeit des stärkeren Austauschs zwischen Sportlehrern und Sportvereinen

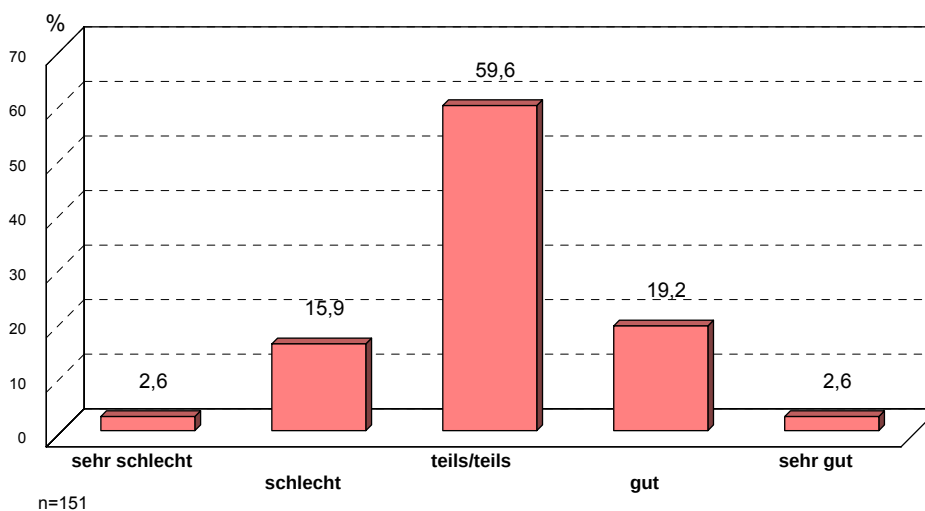


3.3.3.4.5 Qualität der Bewegungserziehung im Kindergarten

Die Qualität der Bewegungserziehung im Kindergarten beurteilen die Experten mehrheitlich (59,6%) als teils gut, teils schlecht. Insgesamt 21,8% stufen die Qualität als sehr gut bzw. gut ein, und insgesamt 17,5% hält sie für schlecht bzw. sehr schlecht.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

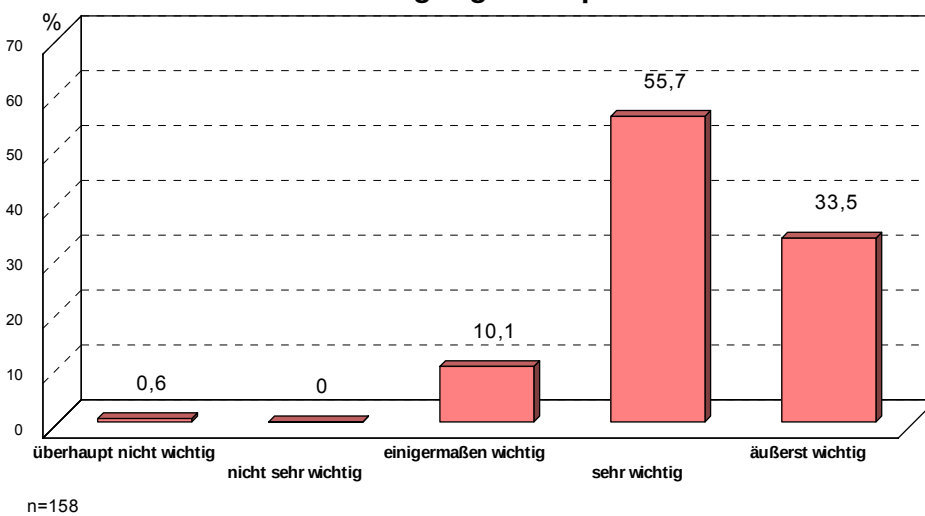
Beurteilung der Qualität der Bewegungserziehung im Kindergarten



Die Aus- und Weiterbildung von Erziehern im Bereich Sport und Bewegung erachten die befragten Personen allgemein als wichtige Maßnahme. Die große Mehrheit der Experten (insgesamt 89,2%) gab an, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. Dagegen fanden nur insgesamt 0,6% der Befragten, dass sie die Weiterbildung von Erziehern im Bereich Sport und Bewegung nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig finden.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

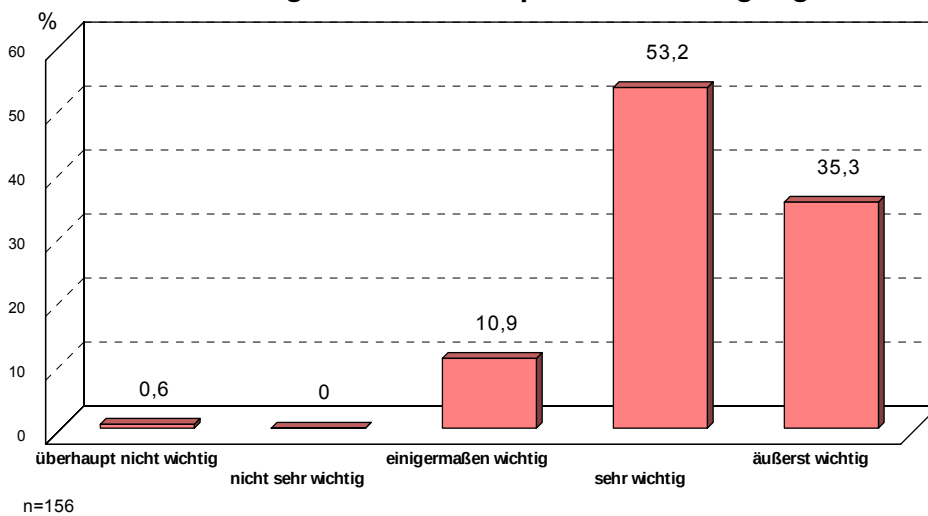
Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung von Erziehern im Bereich Bewegung und Sport



Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Verbesserung der räumlichen Attraktivität der Kindertagesstätten für Sport und Bewegung ergab sich ein ähnliches Bild wie bei der Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung von Erziehern. Hier sind insgesamt 88,5% der Meinung, dass die räumliche Attraktivität der Kindertagesstätten sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ist und nur insgesamt 0,6% hält diese Maßnahme für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

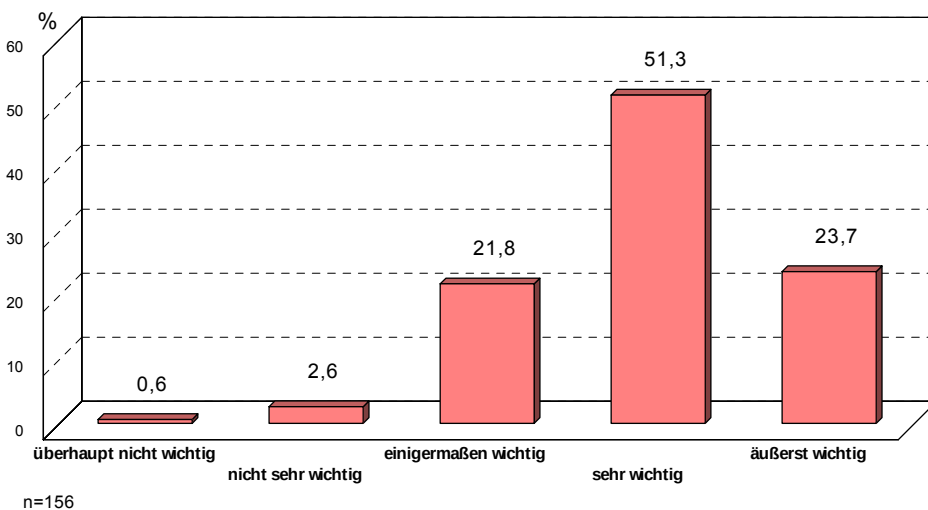
Wichtigkeit der Verbesserung der räumlichen Attraktivität der Kindertagesstätten für Sport und Bewegung



Dass die Kindergärten enger mit Sportvereinen zusammenarbeiten sollten, hält $\frac{3}{4}$ der Experten für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Dagegen finden nur 3,2% eine solche Maßnahme nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

4. Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten

Wichtigkeit der engeren Zusammenarbeit mit Sportvereinen bezüglich der Qualität der Bewegungserziehung im Kindergarten



3.3.3.4.6 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Die Situation, die von den befragten Experten im Bereich Schulsport und Bewegung/Sport im Kindergarten am besten beurteilt wird, ist die Qualität des Schulsports. Gut bzw. sehr gut geben hier insgesamt 28,9% der Befragten an.

Dagegen wird die Motivierung der Schüler zum außerschulischen Sporttreiben von Seiten der Lehrkräfte von den Experten als schlechteste Situation in diesem Bereich eingestuft. Insgesamt 40,2% halten diese Situation für schlecht bzw. sehr schlecht.

3.3.3.4.7 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Mit insgesamt 90% aller Experten, die sich hier für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig entscheiden, ist die Stärkung der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften in diesem Bereich die wichtigste Maßnahme.

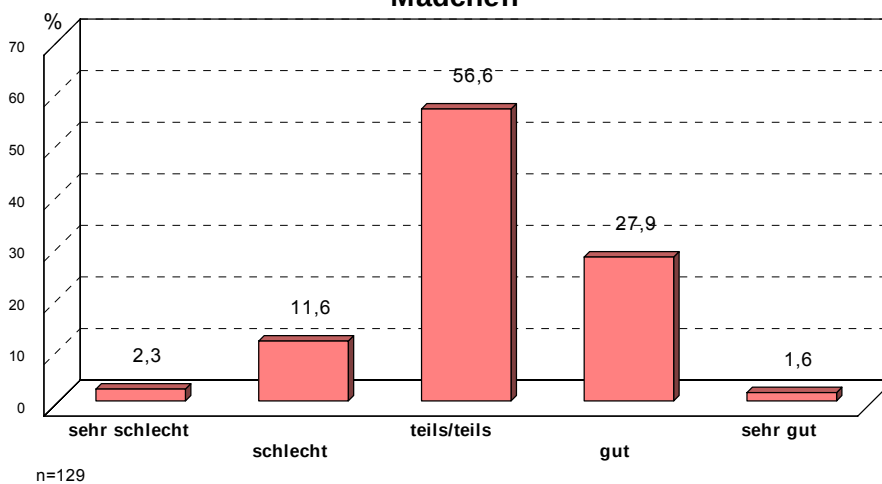
Als wirklich unwichtig wird in diesem Bereich keine Maßnahme angesehen. Insgesamt lediglich 3,2% der Experten entscheiden sich bei der Frage nach der Wichtigkeit der engeren Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Sportvereinen für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig. Damit ist diese Maßnahme in diesem Bereich die unwichtigste.

3.3.3.5 Sport und Bewegung für Frauen und Mädchen

3.3.3.5.1 Angebote von Sportvereinen für Frauen und Mädchen

Die befragten Experten in Oberhausen beurteilen die Angebote von Sportvereinen für Frauen und Mädchen mehrheitlich (56,6%) mit teils gut, teils schlecht. Jedoch geht die Tendenz eher zu der Beurteilung „gut“ bzw. „sehr gut“ (insgesamt 29,5%) als zu „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“ (insgesamt 13,9%).

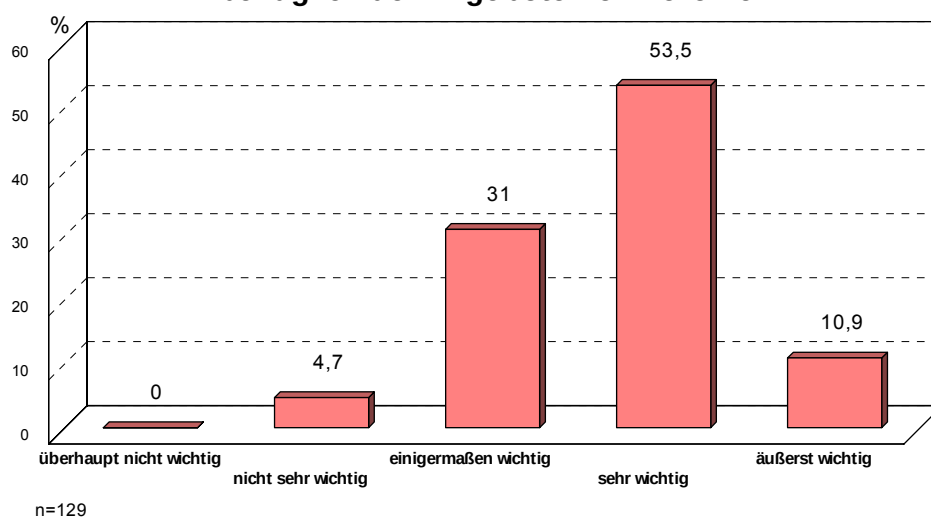
5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen
Beurteilung der Angebote von Sportvereinen für Frauen und Mädchen



Bei der Frage nach der Wichtigkeit neuer Angebote für Frauen und Mädchen in Vereinen stellte sich heraus, dass die große Mehrheit der Experten dies für wichtig hält (einigermaßen wichtig: 31%; sehr wichtig: 53,5%; äußerst wichtig 10,9%). Nur 4,7% der Befragten halten neue Angebote für Frauen und Mädchen für nicht sehr wichtig.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

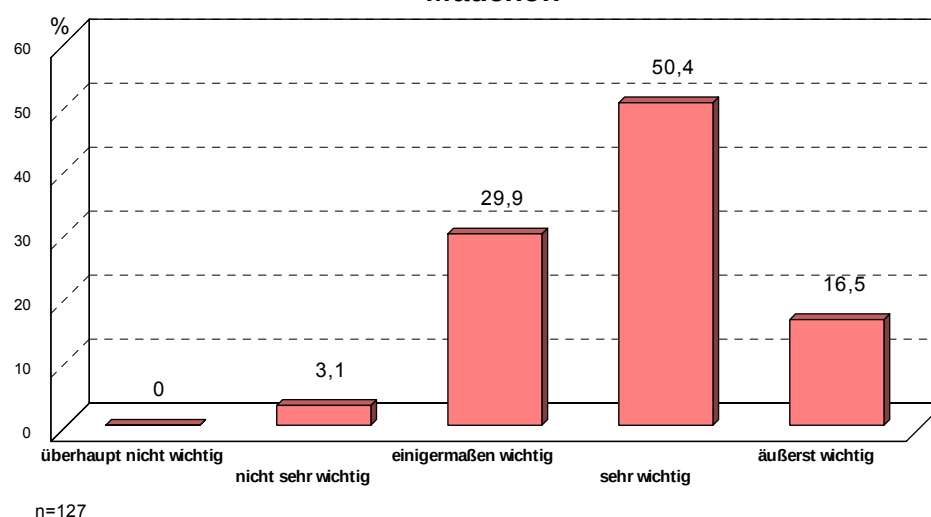
Wichtigkeit neuer Angebote für Frauen und Mädchen in Vereinen bezüglich der Angebote von Vereinen



Genauso wie neue Angebote für Frauen und Mädchen wird auch die Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen allgemein von den Experten als wichtig angesehen. 50,4% halten die Maßnahme für sehr wichtig, 16,5% für äußerst wichtig und fast 30% für einigermaßen wichtig. Nur 3,1% geben an, dass diese Maßnahme nicht sehr wichtig sei.

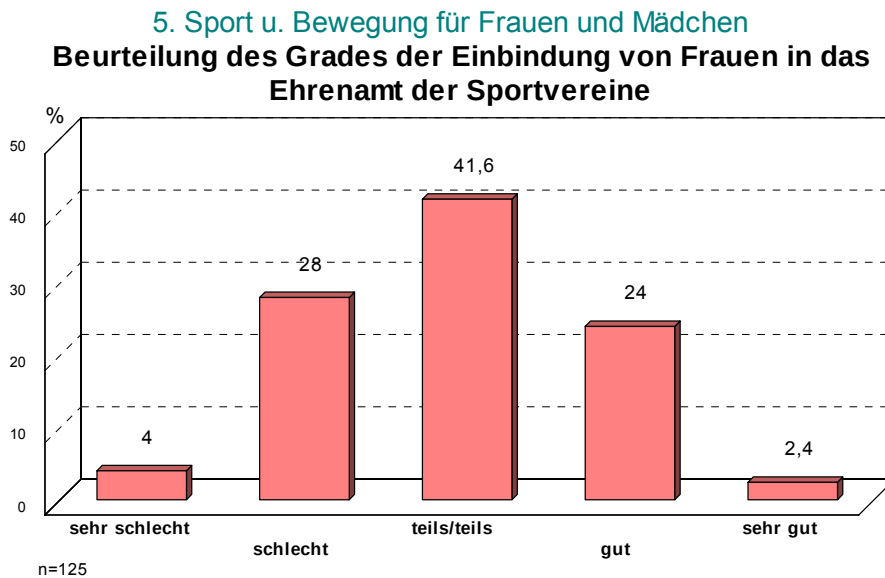
5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Wichtigkeit der Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen



3.3.3.5.2 Grad der Einbindung von Frauen in das Ehrenamt der Sportvereine

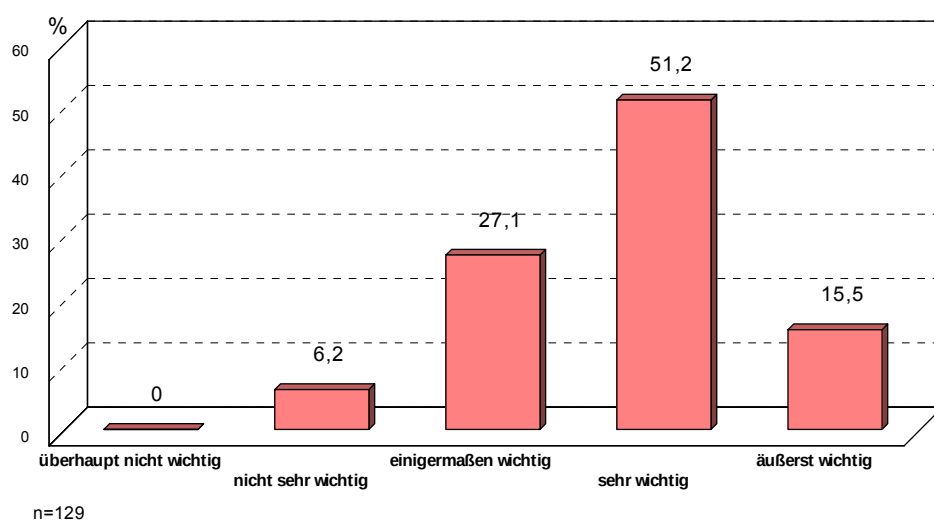
Den Grad der Einbindung von Frauen in das Ehrenamt der Sportvereine beurteilen die Experten mehrheitlich (41,6%) mit teils gut, teils schlecht. Für die positive Seite (gut; sehr gut) entscheiden sich insgesamt 26,4% der Befragten und für die negative Seite (schlecht; sehr schlecht) insgesamt 32%.



Dass Frauen stärker in das Ehrenamt der Sportvereine eingebunden werden sollten, halten insgesamt 66,7% der Experten für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. 27,1% geben an, dass dies für sie einigermaßen wichtig sei und nur 6,2% finden, dass die stärkere Einbindung von Frauen in das Ehrenamt nicht sehr wichtig ist.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Wichtigkeit der stärkeren Einbindung von Frauen in das Ehrenamt

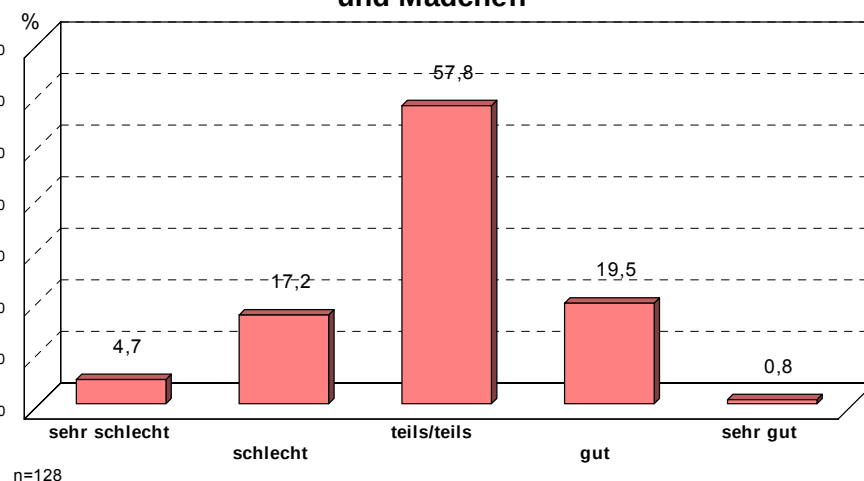


3.3.3.5.3 Nutzerfreundlichkeit der Sportstätten für Frauen und Mädchen

Bei der Frage nach der Nutzerfreundlichkeit entscheiden sich 57,8% der Befragten für die Beurteilung teils gut, teils schlecht. Die positive und die negative Seite unterscheiden sich nicht wesentlich. Für gut bzw. sehr gut entschieden sich insgesamt 20,3% der Experten und für schlecht bzw. sehr schlecht insgesamt 21,9%.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Beurteilung der Nutzerfreundlichkeit der Sportstätten für Frauen und Mädchen

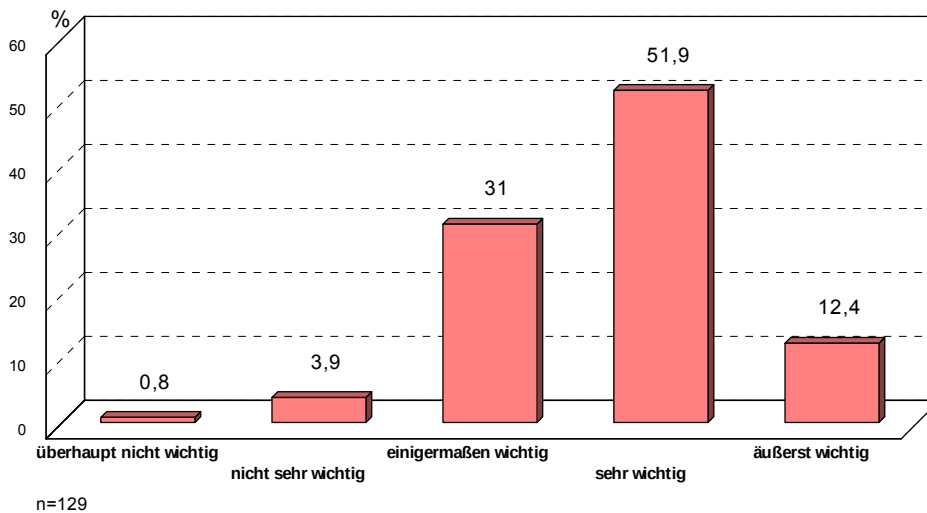


Mehr als die Hälfte der befragten Personen (51,9%) entschied sich bei der Frage nach der Wichtigkeit der Verbesserung der Sportstätten für Frauen und Mädchen dafür, dass eine

solche Maßnahme sehr wichtig sei. Für einigermaßen wichtig halten dies 31% und für äußerst wichtig 12,4%. Nur insgesamt 4,7% entschieden sich für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Wichtigkeit der Verbesserung der Attraktivität der Sportstätten für Frauen und Mädchen

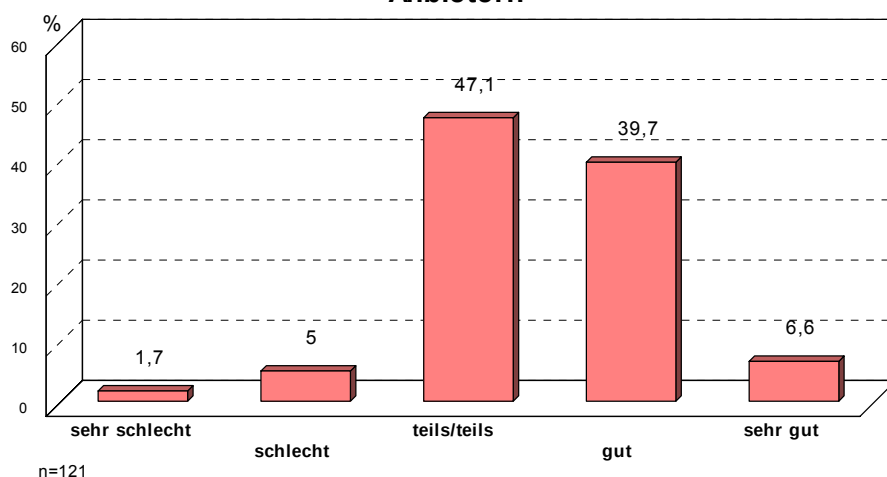


3.3.3.5.4 Sportangebote für Frauen bei kommerziellen Anbietern

Die Sportangebote für Frauen bei kommerziellen Anbietern in Oberhausen betrachten 47,1% der Experten als teils gut, teils schlecht. Mit insgesamt 46,3% geht die Tendenz jedoch eindeutig zu gut bzw. sehr gut, als zu schlecht bzw. sehr schlecht (insgesamt 6,7%).

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

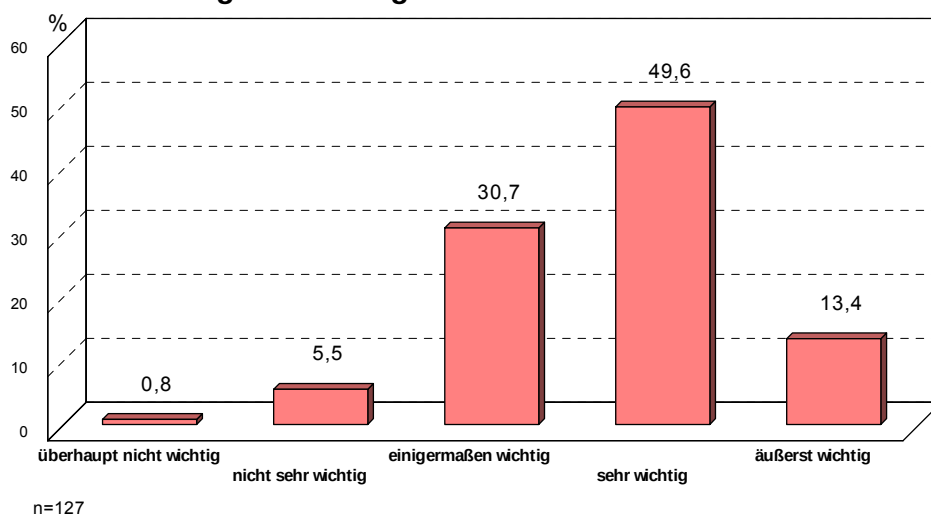
Beurteilung der Sportangebote für Frauen bei kommerziellen Anbietern



Bezüglich der Angebote für Frauen bei kommerziellen Anbietern, halten die Experten allgemein neue Angebote für Frauen und Mädchen in Vereinen für wichtig. Fast die Hälfte (49,6%) gibt hier sehr wichtig an, 30,7% einigermaßen wichtig und 13,4% halten neue Angebote für Frauen und Mädchen in Vereinen für äußerst wichtig. Nur insgesamt 6,3% erachten dies als nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Wichtigkeit neuer Angebote für Frauen und Mädchen in Vereinen bezüglich der Angebote kommerzieller Anbieter

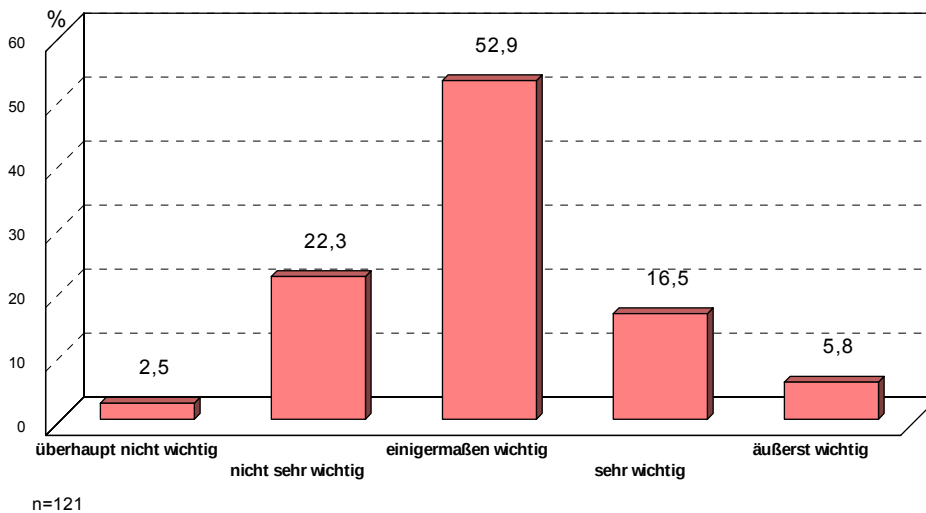


Die Wichtigkeit der Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen bei kommerziellen Anbietern wird von mehr als der Hälfte der Befragten (52,9%) als einigermaßen wichtig

tig angesehen. 22,3% halten dies für nicht sehr wichtig und 16,5% beurteilen eine Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen bei kommerziellen Anbietern als sehr wichtig.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Wichtigkeit der Verbesserung der Angebote bei kommerziellen Anbietern

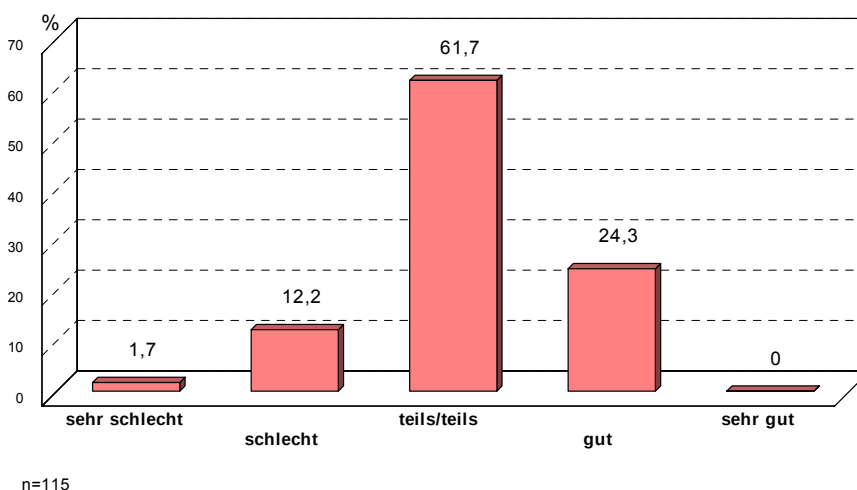


3.3.3.5.5 Sportangebote für Frauen von sonstigen Trägern

Die Sportangebote für Frauen von sonstigen Trägern wird von den befragten Experten mehrheitlich (61,7%) als teils gut, teils schlecht eingestuft. 24,3% halten die Angebote von sonstigen Trägern für gut und 12,2% für schlecht. Keiner der Experten gab sehr gut an und nur 1,7% sehr schlecht.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

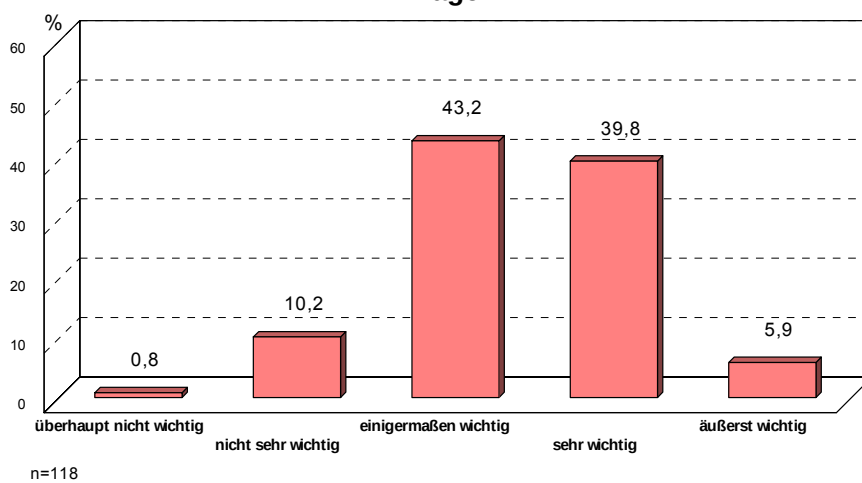
Beurteilung der Sportangebote für Frauen von sonstigen Trägern



Bei der Frage nach der Wichtigkeit neuer Angebote für Frauen und Mädchen bei sonstigen Trägern, gaben 43,2% der Experten an, dass dies einigermaßen wichtig sei, 39,8% entschieden sich für sehr wichtig und 5,9% betrachten neue Angebote bei sonstigen Trägern als äußerst wichtig. Nur insgesamt 11% geben hier nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

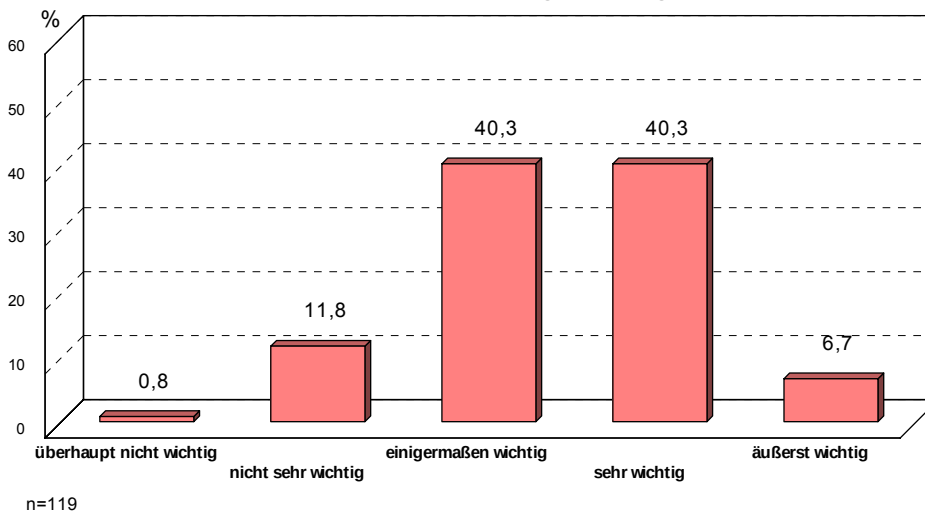
Wichtigkeit neuer Angebote für Frauen und Mädchen bei sonstigen Trägern



Die Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen bei sonstigen Trägern halten jeweils 40,3% der Befragten für einigermaßen wichtig bzw. sehr wichtig. 6,7% geben hier äußerst wichtig an und 11,8% nicht sehr wichtig.

5. Sport u. Bewegung für Frauen und Mädchen

Wichtigkeit der Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen bei sonstigen Trägern



3.3.3.5.6 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Die Situation, die im Bereich Sport und Bewegung für Frauen und Mädchen von den befragten Experten am besten beurteilt wird, ist das Sportangebot für Frauen bei kommerziellen Anbietern. Insgesamt 46,3% der Befragten geben hier gut bzw. sehr gut an.

In diesem Bereich am schlechtesten beurteilen die Experten den Grad der Einbindung von Frauen in das Ehrenamt der Sportvereine. Hier entscheiden sich insgesamt 32% für schlecht bzw. sehr schlecht.

3.3.3.5.7 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

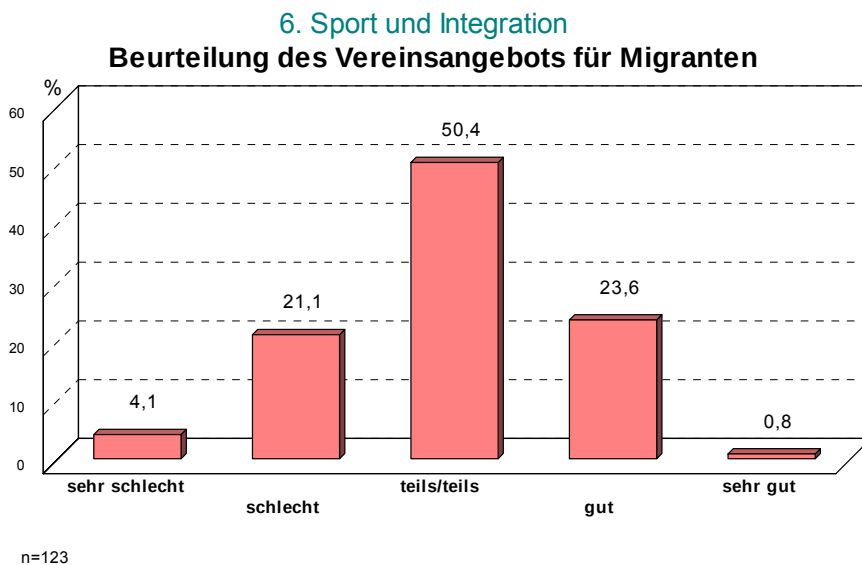
Die Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen in Sportvereinen ist nach Ansicht der Experten im Bereich Sport und Bewegung für Frauen und Mädchen die wichtigste Maßnahme. Insgesamt 66,9% geben hier an, dass dies sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei.

Dagegen ist die Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen in diesem Bereich nach Auffassung der Experten die unwichtigste Maßnahme. Hier entscheiden sich insgesamt 24,8% der Befragten für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

3.3.3.6 Sport und Integration

3.3.3.6.1 Sportvereinsangebot für Migranten und Migrantinnen

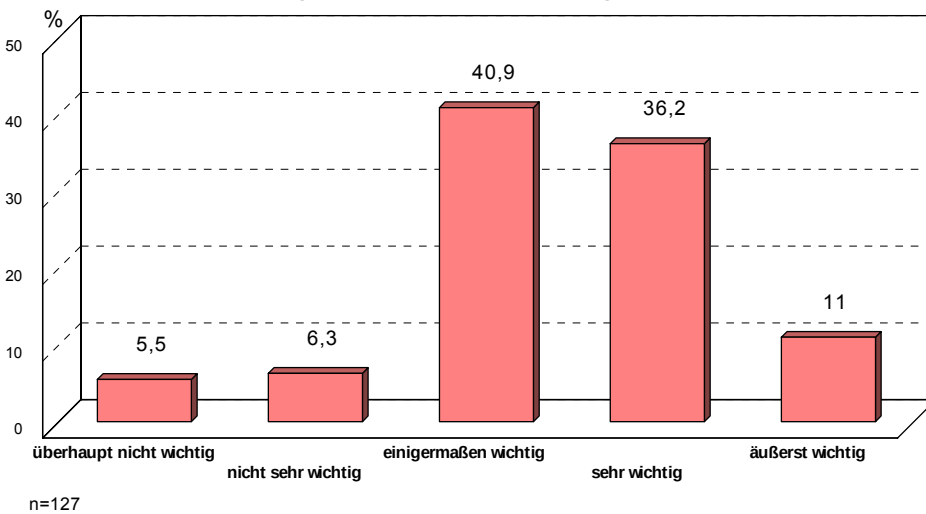
Ungefähr die Hälfte (50,4%) der befragten Experten beurteilt das Sportvereinsangebot für Migranten und Migrantinnen teils gut, teils schlecht. Jeweils ca. ¼ der Experten entscheidet sich für die positive Seite (24,4%) bzw. negative Seite (25,2%).



Die Wichtigkeit der stärkeren Berücksichtigung von Bedürfnissen der Migranten in Sportvereinsangeboten wird von den Experten allgemein als wichtig beurteilt. 40,9% gaben hier einigermaßen wichtig an, 36,2% sehr wichtig und 11% äußerst wichtig. Insgesamt 11,8% halten diese Maßnahme für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

6. Sport und Integration

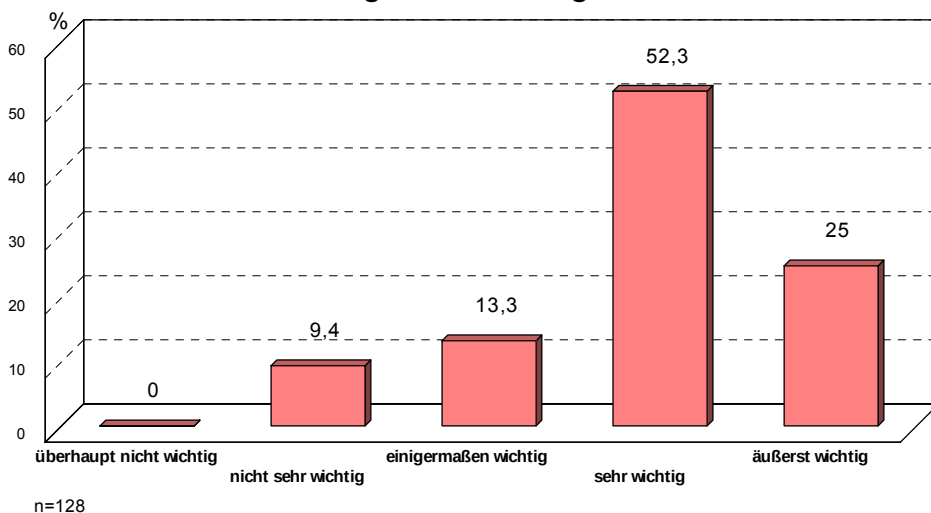
Wichtigkeit der stärkeren Berücksichtigung von Bedürfnissen der Migranten in Vereinsangeboten



Mehr als die Hälfte (52,3%) der Experten hält eine Ausbildung von Übungsleitern mit Migrationshintergrund für sehr wichtig und $\frac{1}{4}$ für äußerst wichtig. 13,3% der befragten Personen finden eine solche Maßnahme einigermaßen wichtig und 9,4% entschied sich für nicht sehr wichtig.

6. Sport und Integration

Wichtigkeit der Ausbildung von Übungsleitern mit Migrationshintergrund

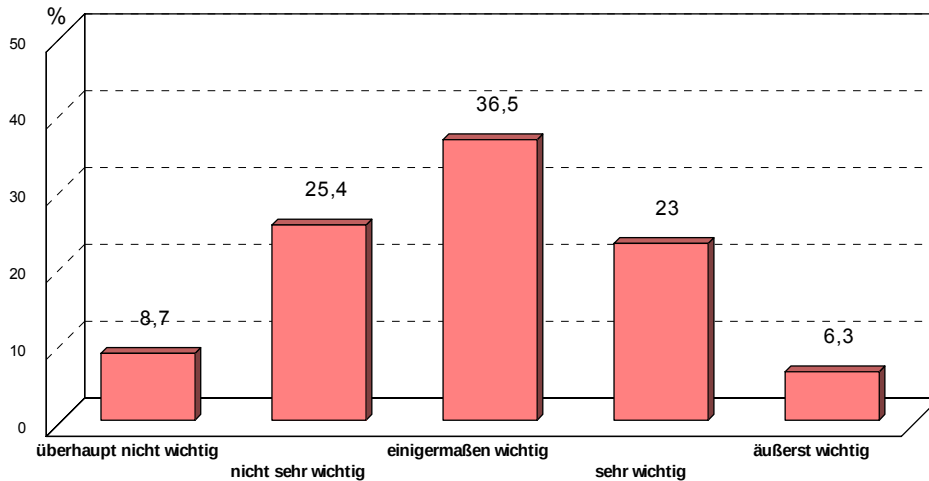


Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Stärkung der Migrantenvereine gab über $\frac{1}{3}$ der Experten (36,5%) an, dass diese Maßnahme einigermaßen wichtig ist. Sehr wichtig bzw.

äußerst wichtig finden insgesamt 29,3% der Befragten die Stärkung der Migrantenvereine und insgesamt 34,1% halten dies für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

6. Sport und Integration

Wichtigkeit der Stärkung der Migrantenvereine



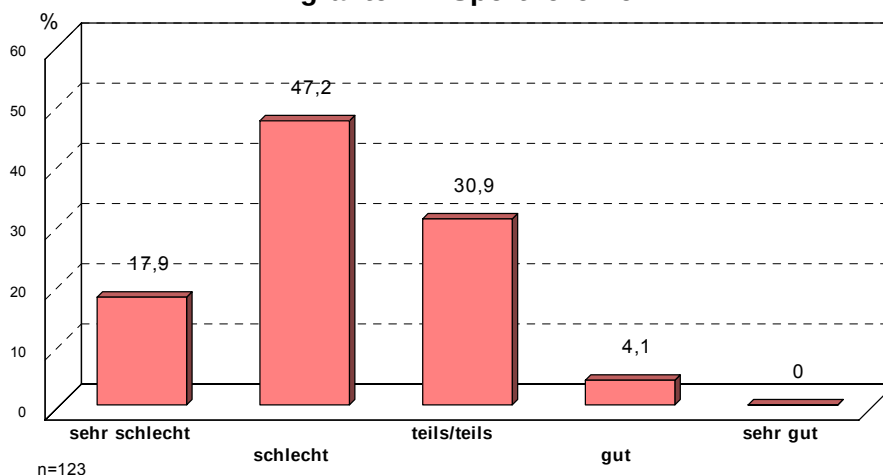
n=126

3.3.3.6.2 Grad des freiwilligen Engagements von Migranten in Sportvereinen

Das freiwillige Engagement von Migranten in Sportvereinen wird von den befragten Experten allgemein als eher schlecht beurteilt. Fast die Hälfte (47,2%) halten das Engagement der Migranten für schlecht und 17,9% halten es für sehr schlecht. 30,9% sind geteilter Meinung und beurteilt das Engagement von Migranten in Sportvereinen teils gut, teils schlecht und nur 4,1% der Befragten finden es gut.

6. Sport und Integration

Beurteilung des Grades des freiwilligen Engagements von Migranten in Sportvereinen

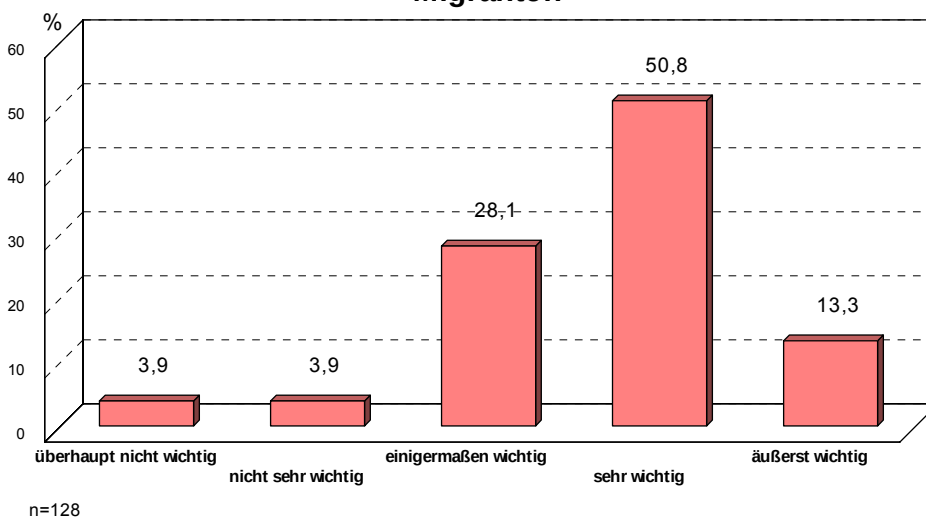


n=123

Aufgrund der schlechten Beurteilung des freiwilligen Engagements der Migranten in Sportvereinen ist es auch logisch, dass die Experten eine Attraktivitätssteigerung des Ehrenamts für Migranten allgemein als wichtige Maßnahme betrachten. Mehr als die Hälfte (50,8%) hält diesen Schritt für sehr wichtig und 13,3% geben hier äußerst wichtig an. 28,1% der Experten erachten eine Attraktivitätssteigerung als einigermaßen wichtig und insgesamt nur 7,8% finden dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

6. Sport und Integration

Wichtigkeit der Attraktivitätssteigerung des Ehrenamts für Migranten

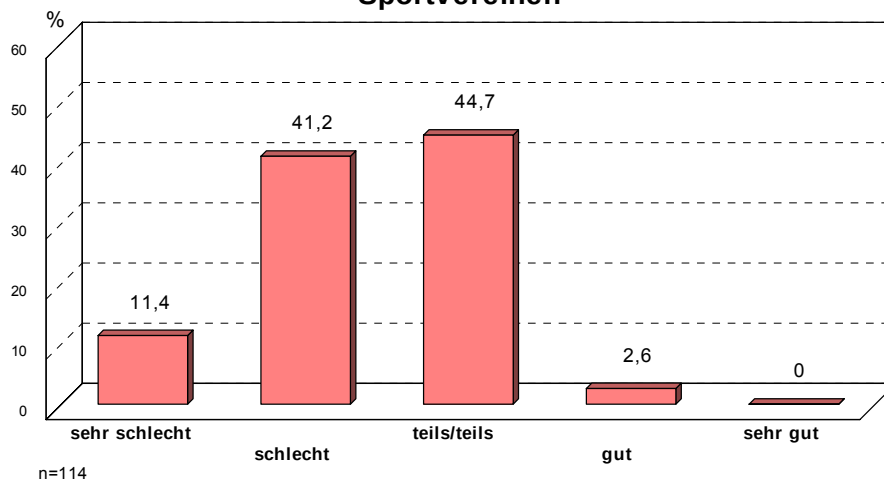


3.3.3.6.3 Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen

Bei der Frage nach der Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen sind die Experten wieder der Meinung, dass diese eher schlecht sei. 44,7% von ihnen halten die Zusammenarbeit für teils gut, teils schlecht und die Mehrheit (insgesamt 52,6%) hält sie für schlecht bzw. sehr schlecht. Nur 2,6% der Befragten beurteilen die Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen als gut. Keiner der Experten gab hier sehr gut an.

6. Sport und Integration

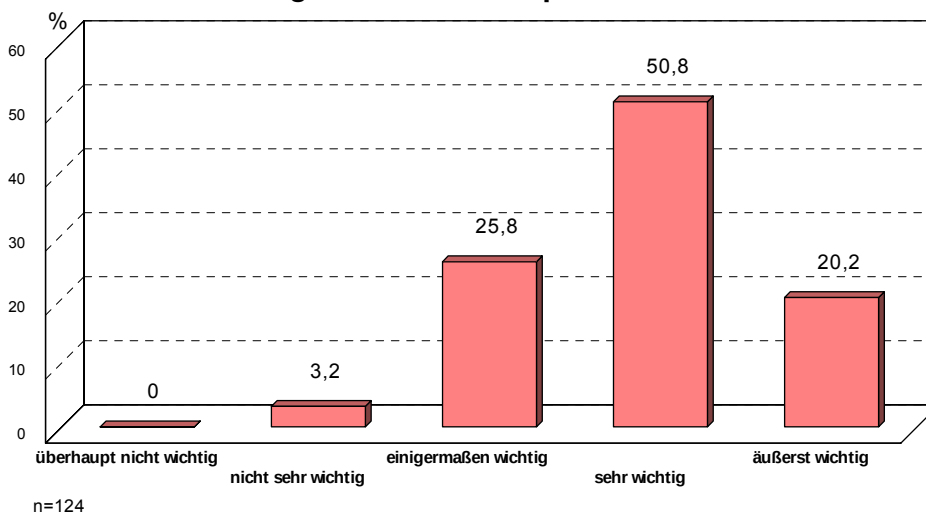
Beurteilung der Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen



Aufgrund dieser Ergebnisse war auch zu erwarten, dass die befragten Experten die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen mehrheitlich für wichtig halten. Insgesamt 71% der Befragten stuft die Verbesserung der Zusammenarbeit als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ein. Über ¼ (25,8%) meint, dass dies einigermaßen wichtig sei und nur 3,2% hält dies für nicht sehr wichtig.

6. Sport und Integration

Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen



3.3.3.6.4 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Im Bereich Sport und Integration beurteilen die Experten das Vereinsangebot für Migranten am besten. Insgesamt 24,4% geben hier an, dass das Vereinsangebot gut bzw. sehr gut sei.

Am schlechtesten wird in diesem Bereich der Grad des freiwilligen Engagements von Migranten in Sportvereinen beurteilt. 65,1% entscheiden sich hier insgesamt für schlecht bzw. sehr schlecht.

3.3.3.6.5 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Als wichtigste Maßnahme stellt sich im Bereich Sport und Integration die Ausbildung von Übungsleitern mit Migrationshintergrund heraus. Insgesamt 77,3% der Experten finden dies sei sehr wichtig bzw. äußerst wichtig.

Als unwichtigste Maßnahme in diesem Bereich stufen die befragten Experten die Stärkung der Migrantenvereine ein. 34,1% geben hier insgesamt nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

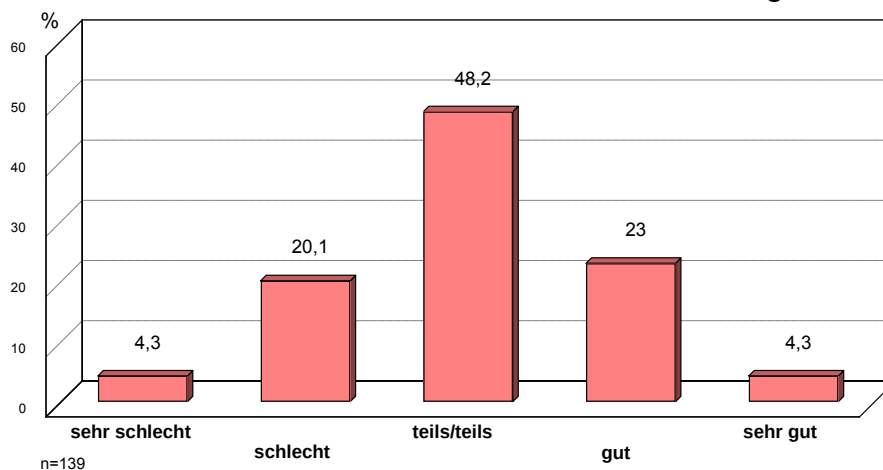
3.3.3.7 Leistungssport

3.3.3.7.1 Zusammenarbeit zwischen Schulen, Sportvereinen und anderen Institutionen zur Talentförderung

Bei der Betrachtung dieser Frage stellt sich heraus, dass die Experten sich hier recht uneinig sind. Fast die Hälfte (48,2%) ist geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht). Die positive Seite und die negative Seite unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander, insgesamt 27,3% geben gut bzw. sehr gut an und insgesamt 24,4% geben schlecht bzw. sehr schlecht an.

7. Leistungssport

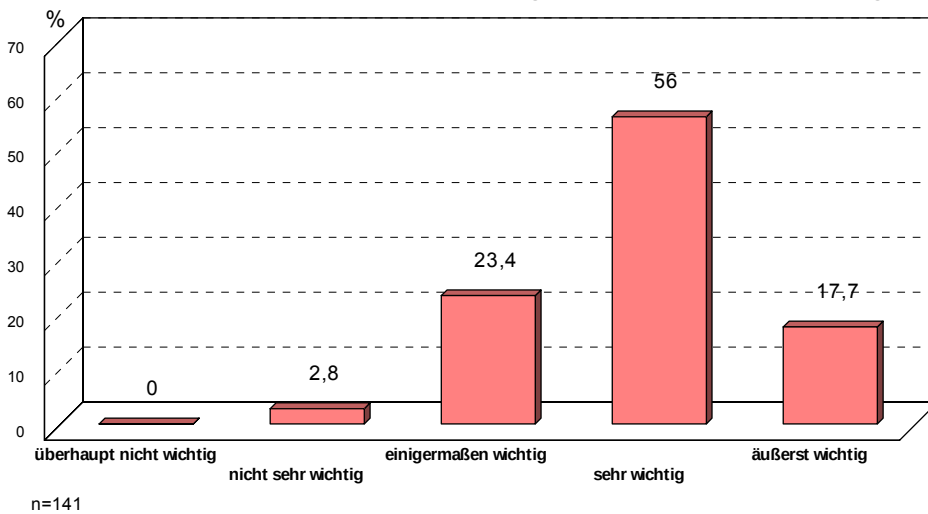
Beurteilung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Sportvereinen und anderen Institutionen zur Talentförderung



Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einrichtungen zur Talentförderung wird von den Experten allgemein eher als wichtig angesehen. Über die Hälfte (56%) betrachtet diese Maßnahme als sehr wichtig und 17,7% finden dies äußerst wichtig. Nur 2,8% halten die Verbesserung der Zusammenarbeit für nicht sehr wichtig und 0% für überhaupt nicht wichtig.

7. Leistungssport

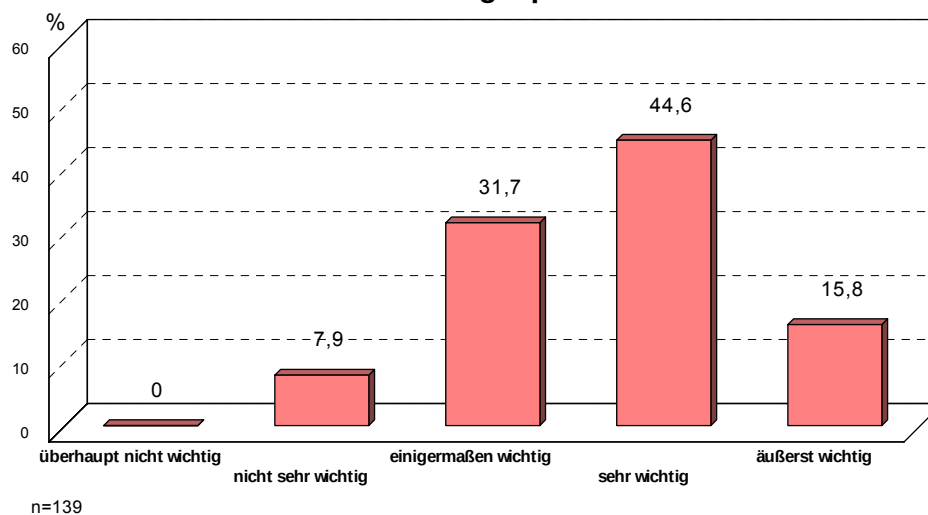
Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen zur Talentförderung



Auch die Einrichtung von weiteren Partnerschulen des Leistungssports erscheint den Experten in Oberhausen allgemein als wichtig. Insgesamt 60,4% halten die Einrichtung von weiteren Partnerschulen für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig und nur insgesamt 7,9% geben bei dieser Frage nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

7. Leistungssport

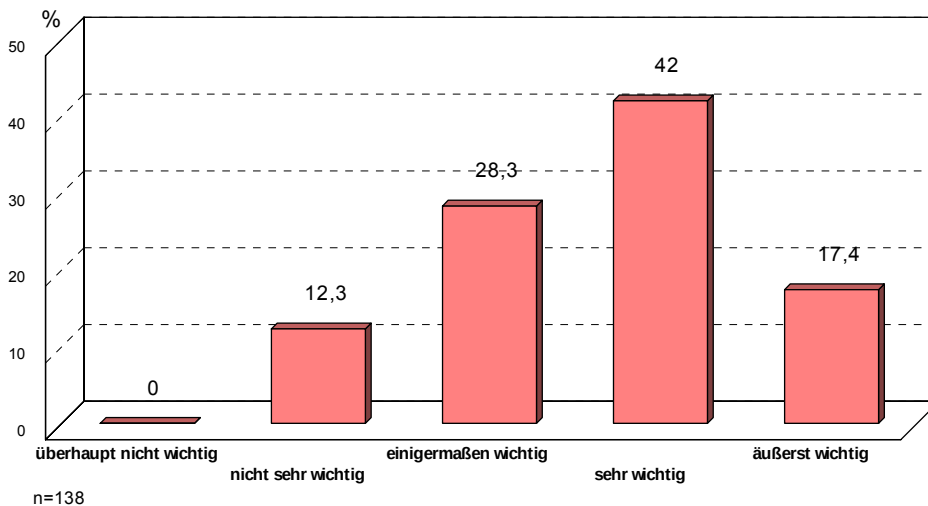
Wichtigkeit der Einrichtung von weiteren Partnerschulen des Leistungssports



Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit benachbarten Städten zur Schaffung von überregionalen Leistungszentren zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier

sind die Experten mehrheitlich von der Wichtigkeit dieser Maßnahme überzeugt. Insgesamt 59,4% geben an, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. 28,3% halten sie für einigermaßen wichtig und 12,3% für nicht sehr wichtig. Überhaupt nicht wichtig geben hier 0% der Befragten an.

7. Leistungssport
Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit benachbarten Städten zur Schaffung von überregionalen Leistungszentren

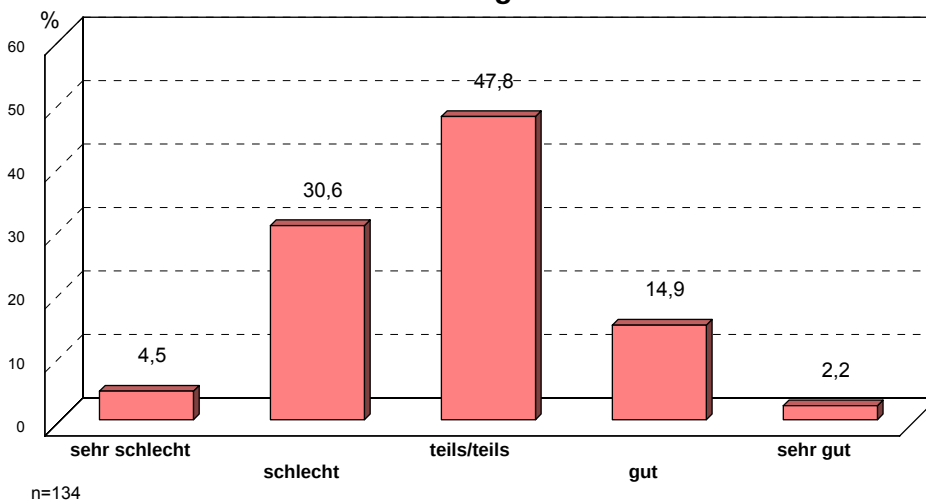


3.3.3.7.2 Umfang der Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges Niveau

Den Umfang der Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges Niveau beurteilen 47,8% der Oberhausener Experten teils gut, teils schlecht. Mit insgesamt 35,1% liegt die Tendenz allerdings eher auf der negativen Seite (schlecht; sehr schlecht). Als gut bzw. sehr gut beurteilen nur insgesamt 17,1% der Befragten die Zusammenarbeit der Sportvereine.

7. Leistungssport

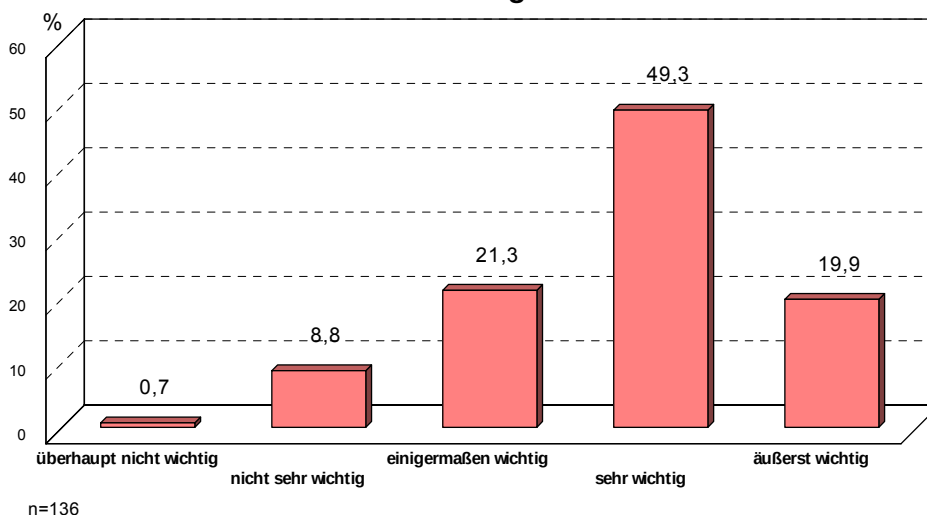
Beurteilung des Umfangs der Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges Niveau



Da die Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges Niveau als eher schlecht beurteilt wird, sehen die Experten den Ausbau dieser Zusammenarbeit auch als allgemein wichtige Maßnahme an. Fast die Hälfte von ihnen (49,3%) hält diese Maßnahme für sehr wichtig und 19,9% für äußerst wichtig. Nur insgesamt 9,5% stufen einen Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine als nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig ein.

7. Leistungssport

Wichtigkeit des Ausbaus der Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges Niveau



3.3.3.7.3 Grad der Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen

Bei der Beurteilung der Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen ist ca. die Hälfte (51,5%) der befragten Experten geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht). Fast $\frac{1}{3}$ (32,5%) ist insgesamt der Meinung, die Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen sei gut bzw. sehr gut. Dagegen sind insgesamt 16% der Meinung, dass diese schlecht bzw. sehr schlecht sei.

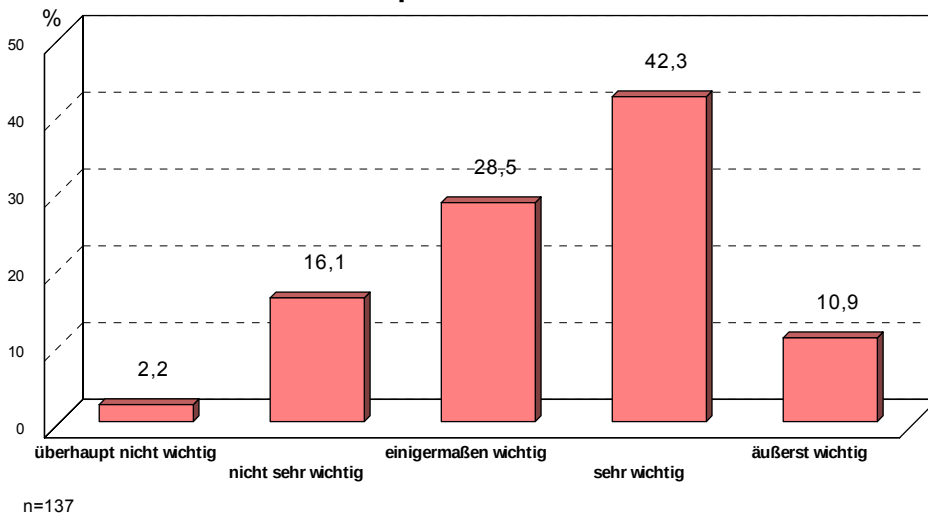
7. Leistungssport
Beurteilung des Grades der Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen



Eine stärkere Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen halten die Experten größtenteils für wichtig. 53,2% geben hier sehr wichtig bzw. äußerst wichtig an. Als einigermaßen wichtig erachten 28,5% der Befragten die stärkere Leistungs- und Wettkampforientierung und insgesamt 18,3% hält dies für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

7. Leistungssport

Wichtigkeit der stärkeren Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen

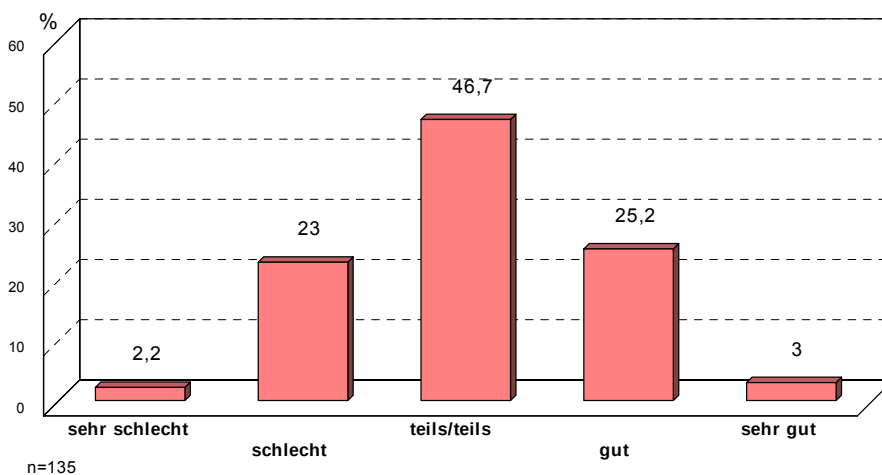


3.3.3.7.4 Förderung des Leistungssports durch die Stadt Oberhausen

Die Förderung des Leistungssports durch die Stadt Oberhausen beurteilen die Befragten recht unterschiedlich. 46,7% sind geteilter Meinung, beurteilen die Förderung also teils gut, teils schlecht. Die positive Seite (insgesamt 28,2%) und die negative Seite (insgesamt 25,2%) unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander.

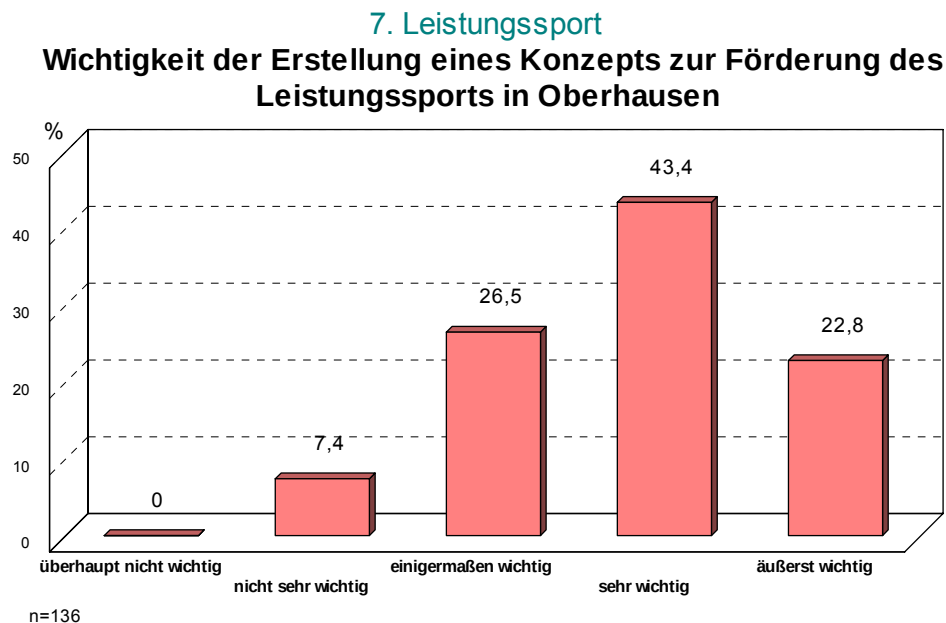
7. Leistungssport

Beurteilung der Förderung des Leistungssports durch die Stadt Oberhausen



Gefragt nach der Wichtigkeit der Erstellung eines Konzepts zur Förderung des Leistungssports in Oberhausen, sind sich die Experten mehrheitlich einig, dass dies wichtig sei.

Insgesamt 66,2% sind der Ansicht, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ist. Nur 7,4% halten die Erstellung eines Konzepts zur Förderung des Leistungssports für nicht sehr wichtig.



3.3.3.7.5 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Im Bereich Leistungssport wird der Grad der Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen von den befragten Experten am besten beurteilt. Für gut bzw. sehr gut entscheiden sich hier insgesamt 32,5% der Befragten.

Am schlechtesten schneidet in diesem Bereich der Umfang der Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges Niveau ab. Insgesamt 35,1% der Experten sind der Ansicht, dies sei schlecht bzw. sehr schlecht.

3.3.3.7.6 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen zur Talentförderung wird von den befragten Experten als wichtigste Maßnahme angesehen. Insgesamt 73,7% halten sie für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig.

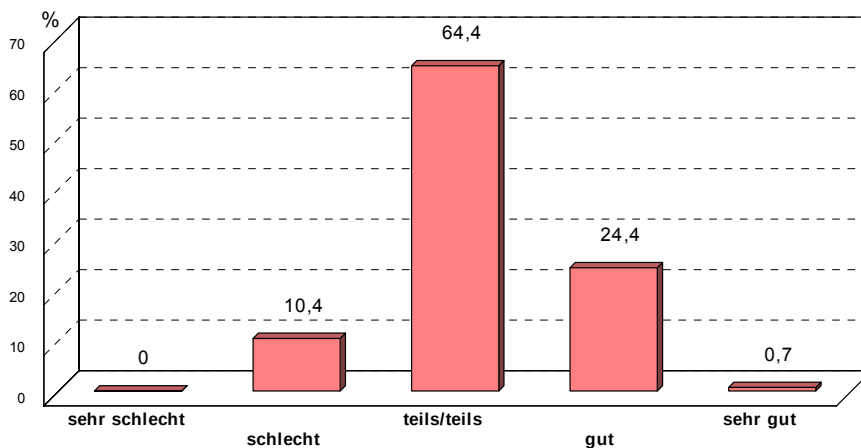
Die stärkere Leistungs- und Wettkampforientierung in Sportvereinen ist im Bereich Leistungssport die Maßnahme, die die Experten am unwichtigsten finden. Insgesamt 18,3% halten sie für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

3.3.3.8 Sport und Gesundheit

3.3.3.8.1 Angebot an Gesundheitssport in Sportvereinen

Knapp $\frac{2}{3}$ (64,4%) der befragten Experten ist der Meinung, dass das Angebot an Gesundheitssport in Sportvereinen in Oberhausen teils gut, teils schlecht ist. 24,4% halten es für gut, und 10,4% halten es für schlecht.

8. Sport und Gesundheit
Beurteilung des Angebots an Gesundheitssport in Sportvereinen

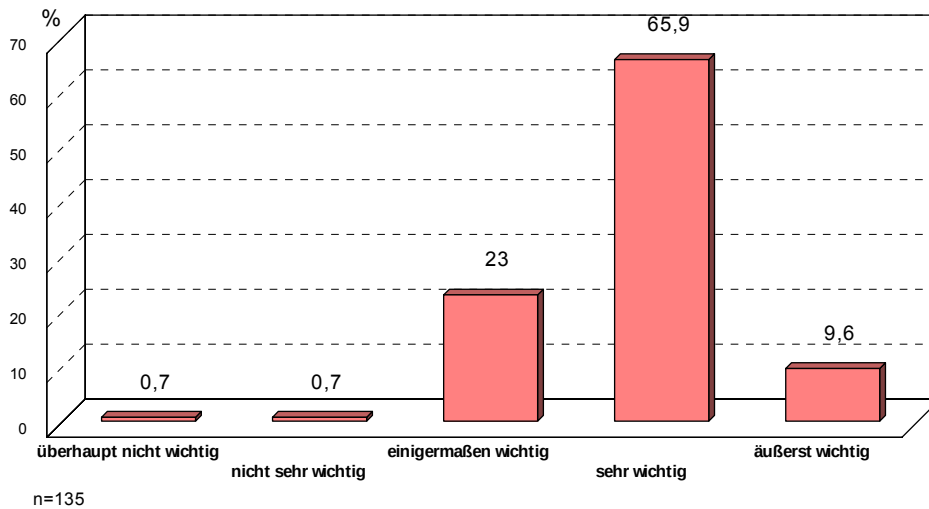


n=135

Eine Erweiterung des Gesundheitssportangebots in Sportvereinen hält die Mehrheit der Experten (insgesamt 75,5%) für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. 23% stufen die Erweiterung des Gesundheitssportangebots als einigermaßen wichtige Maßnahme ein, und nur insgesamt 1,4% halten dies für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

8. Sport und Gesundheit

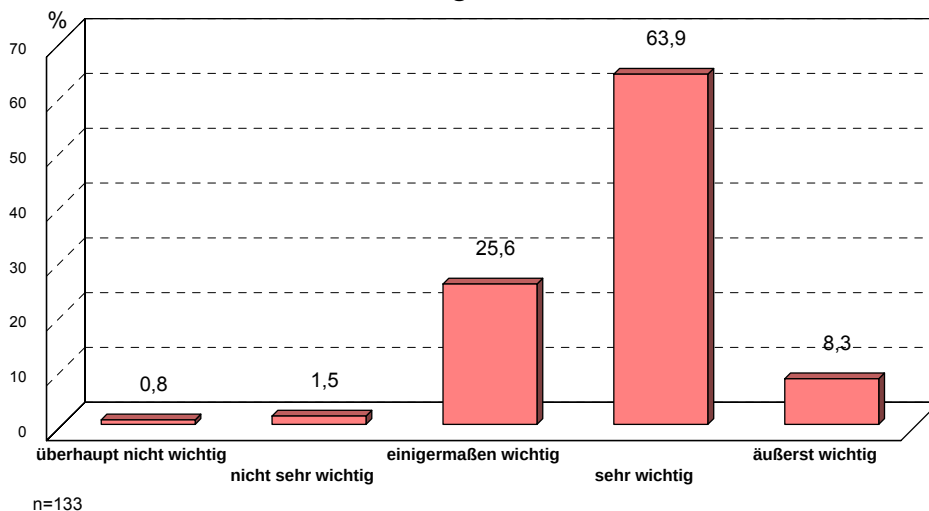
Wichtigkeit der Erweiterung des Gesundheitssportangebots in Sportvereinen



Auch die stärkere Gesundheitsorientierung in bestehenden Angeboten betrachten die Oberhausener Experten allgemein als wichtige Maßnahme. Insgesamt 72,2% gaben bei dieser Frage sehr wichtig bzw. äußerst wichtig an, und nur insgesamt 2,3% nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

8. Sport und Gesundheit

Wichtigkeit der stärkeren Gesundheitsorientierung in bestehenden Angeboten

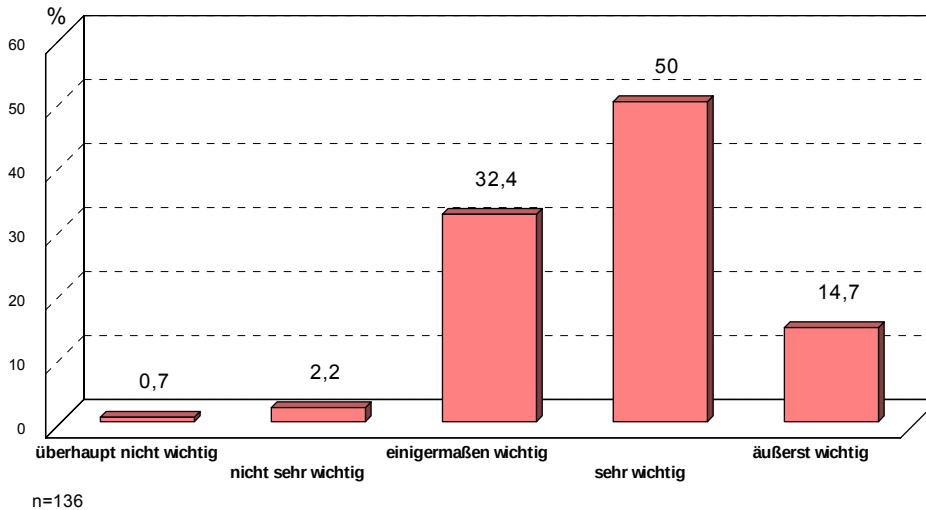


Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Schaffung neuer Rehasportgruppen (Herzgruppen, Schlaganfallgruppen etc.) in Sportvereinen stellt sich heraus, dass die Experten in Ober-

hausen auch dies mehrheitlich für wichtig halten (einigermaßen wichtig: 32,4%; sehr wichtig: 50%; äußerst wichtig: 14,7%). Nur insgesamt 2,9% stufen diese Maßnahme als nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig ein.

8. Sport und Gesundheit

Wichtigkeit der Schaffung neuer Rehasportgruppen in Sportvereinen

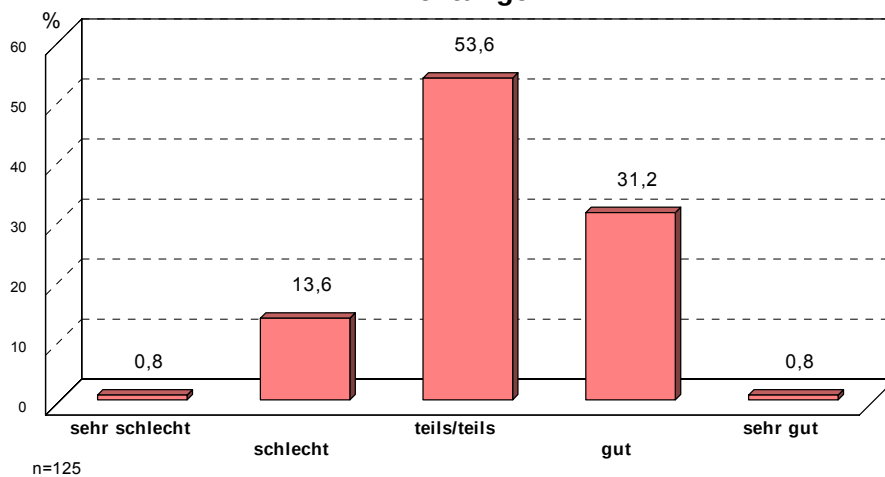


3.3.3.8.2 Angebot an Gesundheitssport in kommerziellen Einrichtungen

Wenn es darum geht, das Angebot an Gesundheitssport in kommerziellen Einrichtungen in Oberhausen zu beurteilen, sind über die Hälfte (53,6%) der befragten Experten geteilter Meinung, beurteilen das Angebot an Gesundheitssport also teils gut, teils schlecht. Knapp $\frac{1}{3}$ (31,2%) der Befragten hält das Angebot für gut und 0,8% halten es für sehr gut. Insgesamt 14,4% der Experten in Oberhausen beurteilen das Angebot an Gesundheitssport in kommerziellen Einrichtungen als schlecht bzw. sehr schlecht.

8. Sport und Gesundheit

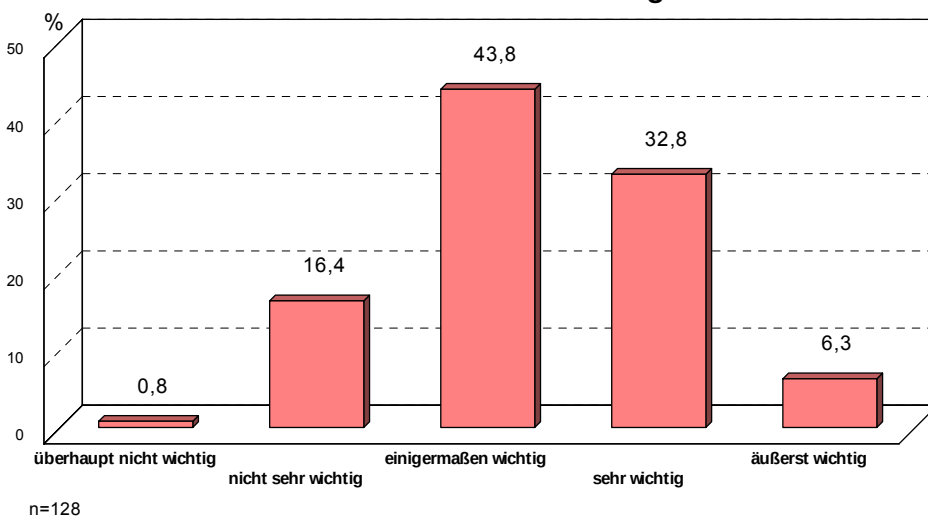
Beurteilung des Angebots an Gesundheitssport in kommerziellen Einrichtungen



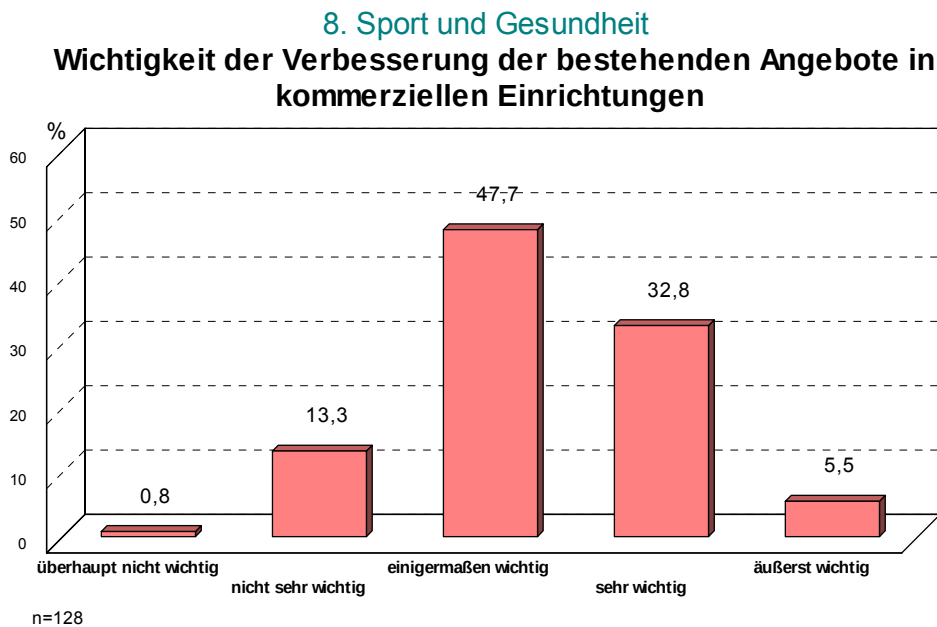
Eine Erweiterung des Gesundheitssportangebots in kommerziellen Einrichtungen hält der überwiegende Teil der befragten Personen allgemein für wichtig. 43,8% sind der Meinung, dass diese Maßnahme einigermaßen wichtig sei und insgesamt 39,1% geben an, dass sie eine Erweiterung des Gesundheitssportangebots für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig halten. Als nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig stufen insgesamt 17,2% der Experten diese Maßnahme ein.

8. Sport und Gesundheit

Wichtigkeit der Erweiterung des Gesundheitssportangebots in kommerziellen Einrichtungen



Ein ähnliches Bild stellt sich bei der Frage nach der Wichtigkeit der Verbesserung der bestehenden Angebote für Gesundheitssport in kommerziellen Einrichtungen in Oberhausen heraus. 47,7% stufen dies als einigermaßen wichtig und insgesamt 38,3% als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ein. Dagegen halten 13,3% diese Maßnahme für nicht sehr wichtig.



3.3.3.8.3 Angebot an Gesundheitssport bei sonstigen Anbietern (z.B. VHS)

Das Angebot an Gesundheitssport bei sonstigen Anbietern wird von über der Hälfte der Befragten (52%) mit geteilter Meinung betrachtet (teils gut, teils schlecht). Die Tendenz geht jedoch eher zu gut, da insgesamt 33,1% der Experten das Angebot für gut bzw. sehr gut halten. Im Gegensatz dazu finden insgesamt 15% das Angebot schlecht oder sehr schlecht.

8. Sport und Gesundheit

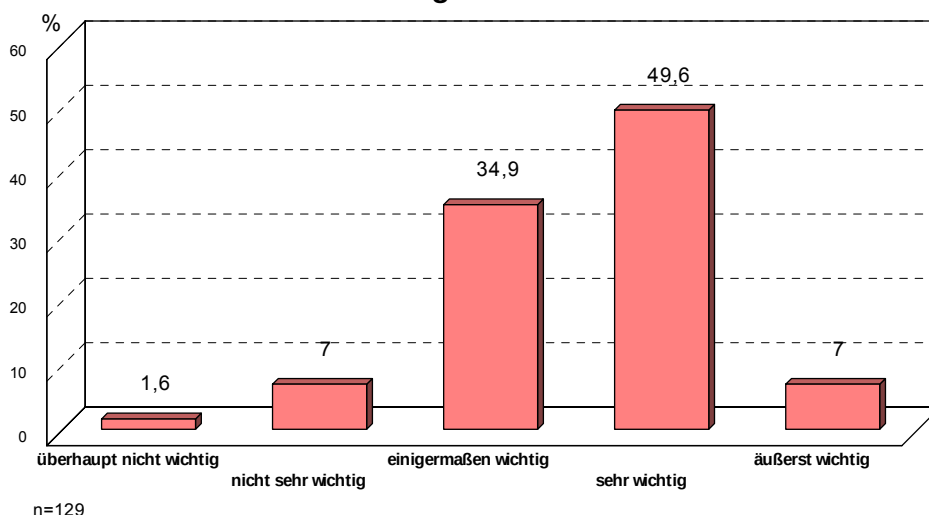
Beurteilung des Angebots an Gesundheitssport bei sonstigen Anbietern (z.B. VHS)



Eine Erweiterung des Gesundheitssportangebots bei sonstigen Anbietern wird von knapp der Hälfte der befragten Personen (49,6%) als sehr wichtig eingestuft und 34,9% halten eine solche Maßnahme für einigermaßen wichtig. Nur insgesamt 8,6% finden dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

8. Sport und Gesundheit

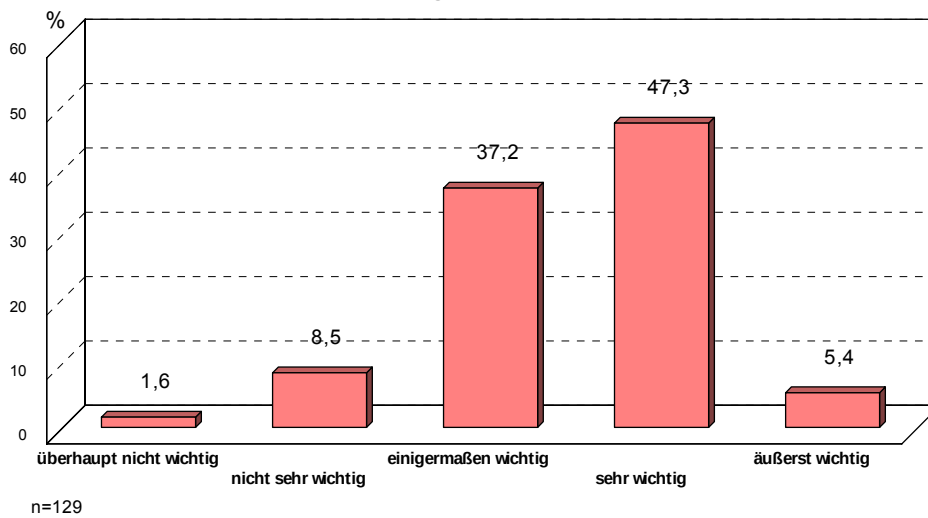
Wichtigkeit der Erweiterung des Gesundheitssportangebots bei sonstigen Anbietern



Auch die Verbesserung der bestehenden Angebote bei sonstigen Anbietern halten die Experten allgemein für wichtig. Insgesamt 52,7% hält eine Verbesserung für sehr wichtig oder äußerst wichtig. Dagegen sind nur insgesamt 10,1% der Ansicht, dass dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

8. Sport und Gesundheit

Wichtigkeit der Verbesserung der bestehenden Angebote bei sonstigen Anbietern

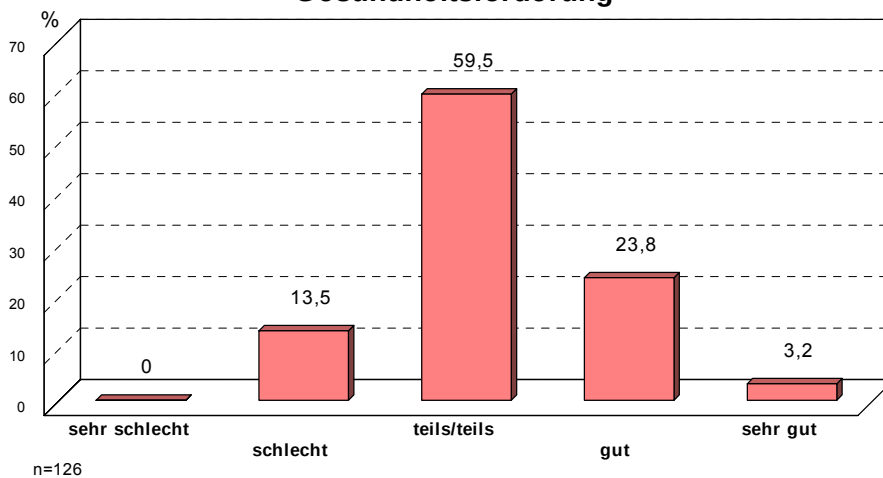


3.3.3.8.4 Erfolg von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

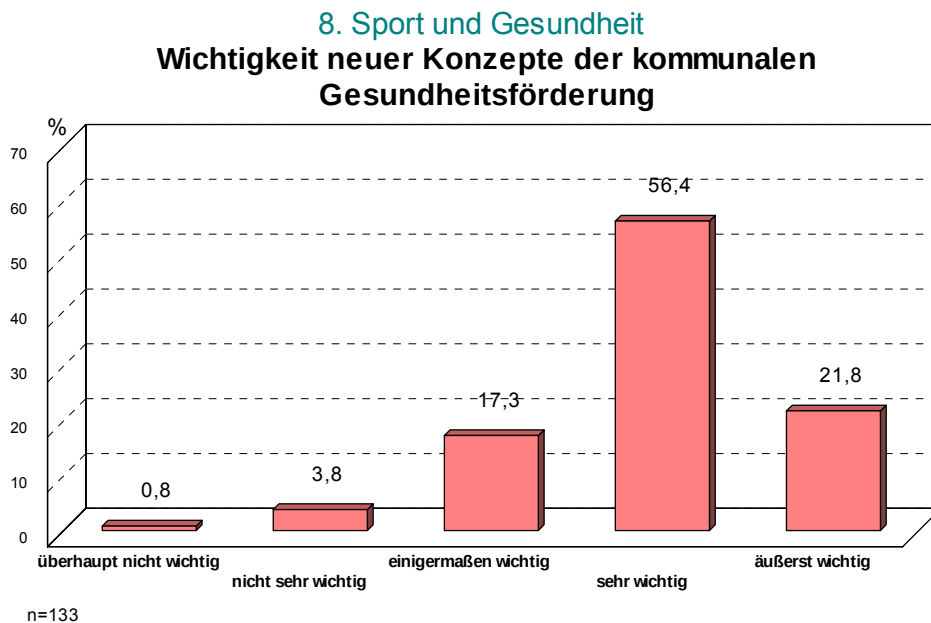
Die befragten Experten in Oberhausen sind mehrheitlich (59,5%) der Meinung, dass der Erfolg von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung teils gut, teils schlecht ist. Über ¼ (27%) hält den Erfolg dieser Maßnahmen für gut oder sehr gut und 13,5% halten ihn für schlecht.

8. Sport und Gesundheit

Beurteilung des Erfolgs von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

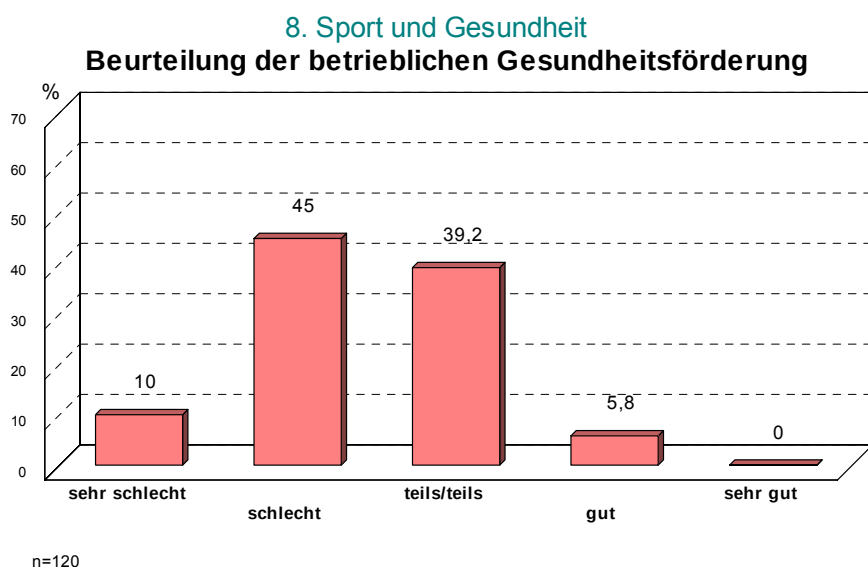


Bei der Frage nach der Wichtigkeit neuer Konzepte der kommunalen Gesundheitsförderung, gibt die Mehrheit der Experten (insgesamt 78,2%) an, dass diese neuen Konzepte sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sind. Nur insgesamt 4,6% der Befragten vertreten die Meinung, dass neue Konzepte nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig seien.



3.3.3.8.5 Betriebliche Gesundheitsförderung

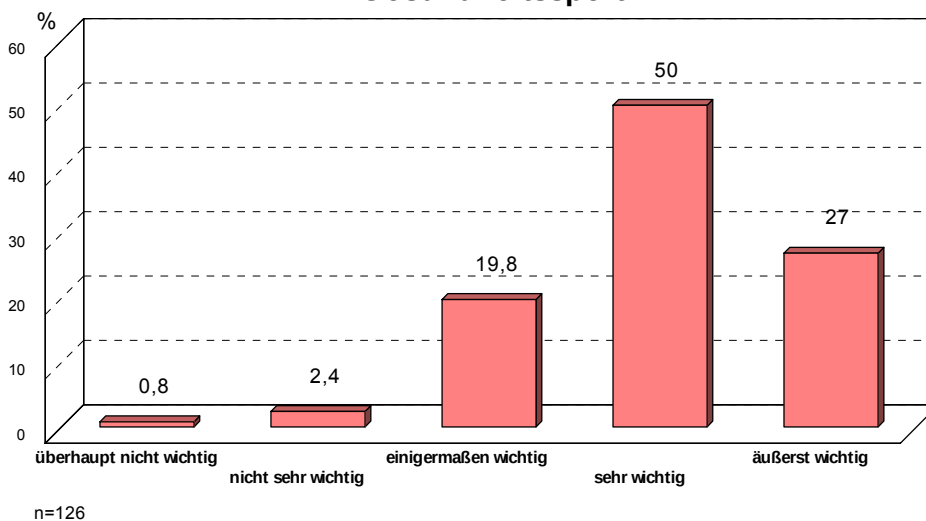
Die betriebliche Gesundheitsförderung in Oberhausen wird von den Befragten allgemein als eher schlecht beurteilt. Insgesamt 55% sind der Ansicht, die betriebliche Gesundheitsförderung sei schlecht oder sehr schlecht. Nur 5,8% halten sie für gut.



Folglich ist es auch nachvollziehbar, dass die Experten ein stärkeres Engagement der Betriebe im Bereich Gesundheitssport größtenteils (insgesamt 77%) für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig halten. Nur 3,2% sind der Ansicht, dass ein stärkeres Engagement der Betriebe nicht sehr wichtig oder überhaupt nicht wichtig sei.

8. Sport und Gesundheit

Wichtigkeit des stärkeren Engagements der Betriebe im Bereich Gesundheitssport



3.3.3.8.9 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Die Situation, die von den Experten im Bereich Sport und Gesundheit am besten beurteilt wird, ist das Angebot an Gesundheitssport bei sonstigen Trägern (z.B. VHS). Insgesamt 33,1% der Befragten entscheiden sich hier für gut bzw. sehr gut.

Am schlechtesten beurteilen die Experten die betriebliche Gesundheitsförderung. Es geben hier insgesamt 55% schlecht bzw. sehr schlecht an.

3.3.3.8.10 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Als wichtigste Maßnahme im Bereich Sport und Gesundheit betrachten die Oberhausener Experten neue Konzepte der kommunalen Gesundheitsförderung. Insgesamt 78,2% halten dies für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig.

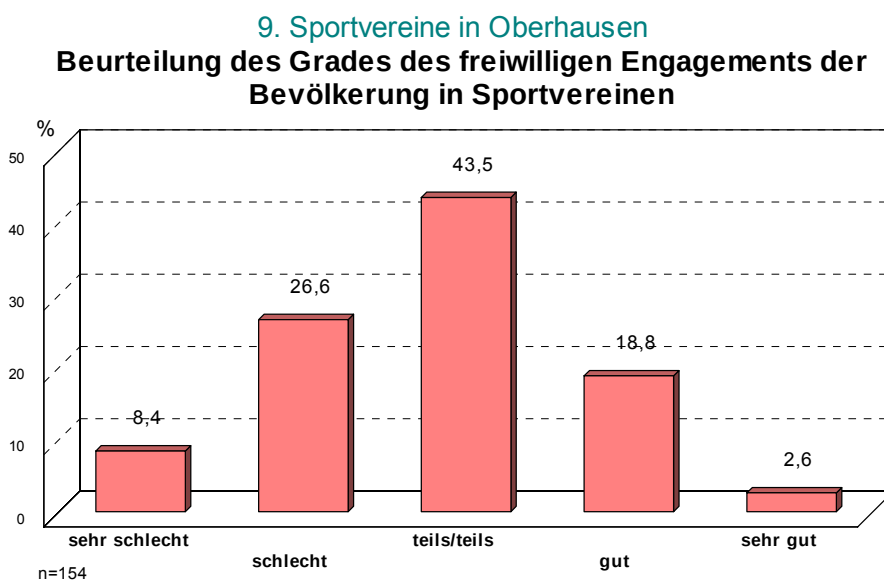
Als unwichtigste Maßnahme in diesem Bereich wird dagegen die Erweiterung des Gesundheitssportangebots in kommerziellen Einrichtungen angesehen. Für nicht sehr wichtig

tig bzw. überhaupt nicht wichtig entscheiden sich hier insgesamt 17,2% der befragten Experten.

3.3.3.9 Sportvereine in Oberhausen

3.3.3.9.1 Grad des freiwilligen Engagements der Bevölkerung in Sportvereinen

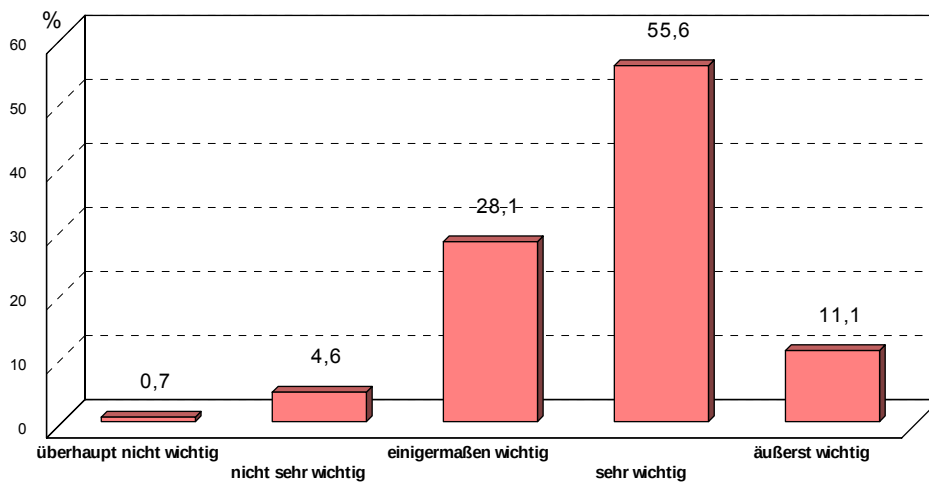
Bei der Frage nach dem Grad des freiwilligen Engagements der Bevölkerung in Sportvereinen, beurteilen die Experten diesen tendenziell eher als schlecht. 43,5% gaben hier teils gut, teils schlecht an. Insgesamt 35% sind der Ansicht, das freiwillige Engagement der Bevölkerung sei schlecht oder sehr schlecht. Dem gegenüber denken 21,4% der Befragten, dass dieses Engagement gut bzw. sehr gut sei.



Neue Formen des Ehrenamts in Sportvereinen (Projektmitarbeit etc.) stufen über $\frac{2}{3}$ (66,7%) der befragten Experten als sehr wichtige bzw. äußerst wichtige Maßnahme ein. Nur 5,3% der Befragten halten die Schaffung neuer Formen des Ehrenamts für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit neuer Formen des Ehrenamts in Sportvereinen

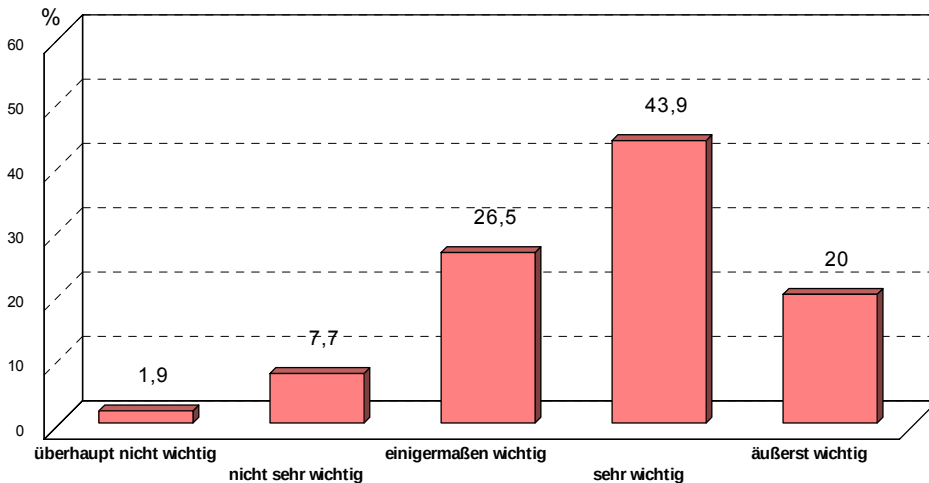


n=153

Auch die stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Tätigkeiten halten die befragten Personen allgemein für wichtig. Insgesamt 63,9% der Experten geben hier sehr wichtig bzw. äußerst wichtig an und nur 9,6% entscheiden sich für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig. 26,5% halten diese Maßnahme für einigermaßen wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der stärkeren Honorierung der ehrenamtlichen Tätigkeiten

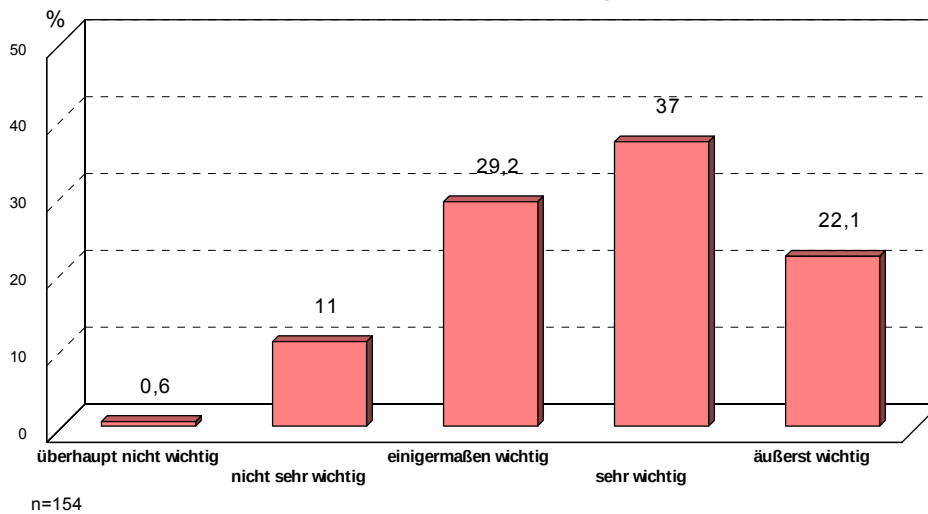


n=155

Auch höhere Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige werden von den Experten als überwiegend wichtig eingestuft. 59,1% geben hier sehr wichtig bzw. äußerst wichtig an und 29,2% einigermaßen wichtig. 11,6% sind der Ansicht, dass diese Maßnahme nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit höherer Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige

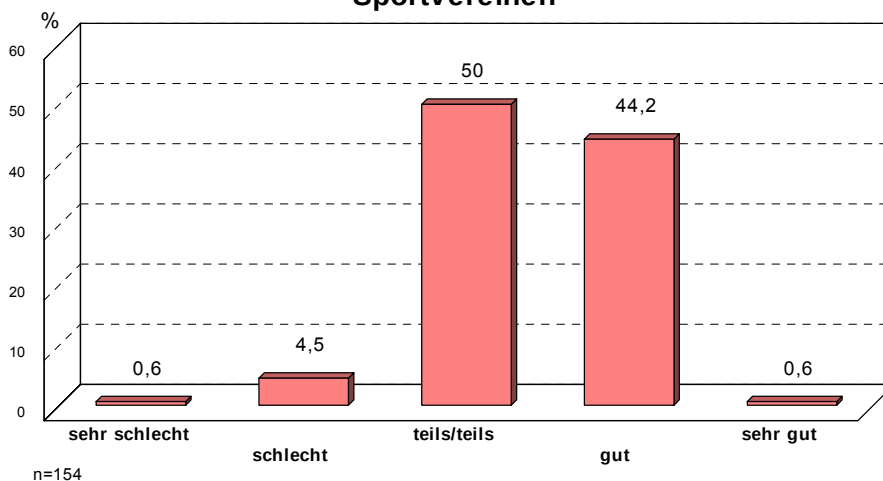


3.3.3.9.2 Zusammenhalt und Miteinander in den Sportvereinen

Den Zusammenhalt und das Miteinander in den Sportvereinen wird allgemein von den Experten als eher gut beurteilt. Die Hälfte ist der Meinung, dass der Zusammenhalt und das Miteinander teils gut, teils schlecht sind, und 44,2% beurteilen es als gut.

9. Sportvereine in Oberhausen

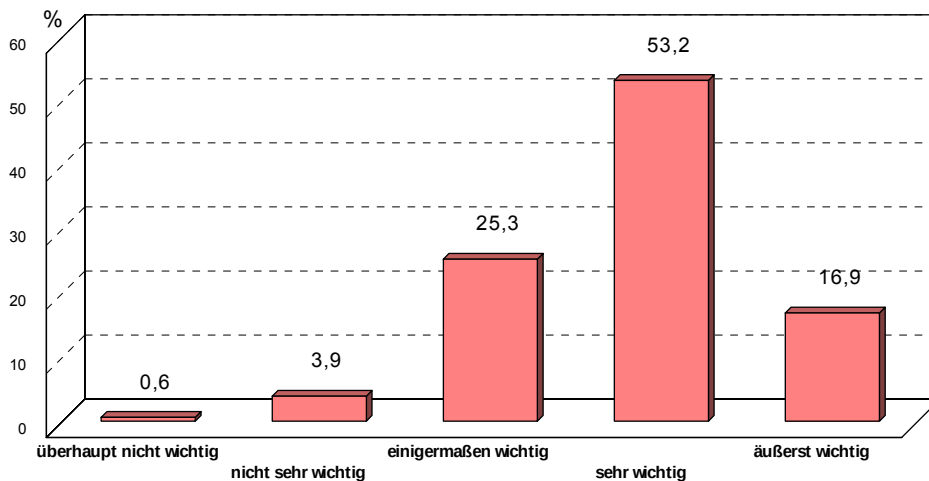
Beurteilung des Zusammenhalts und des Miteinanders in den Sportvereinen



Trotz der eher guten Bewertung des Zusammenhalts und des Miteinanders in den Sportvereinen halten die Experten Maßnahmen zur Stärkung der Vereinskultur allgemein für wichtig. Insgesamt 70,1% geben an, dass diese Maßnahmen sehr wichtig bzw. äußerst wichtig seien. Dagegen halten sie nur insgesamt 4,5% der Experten für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit von Maßnahmen zur Stärkung der Vereinskultur

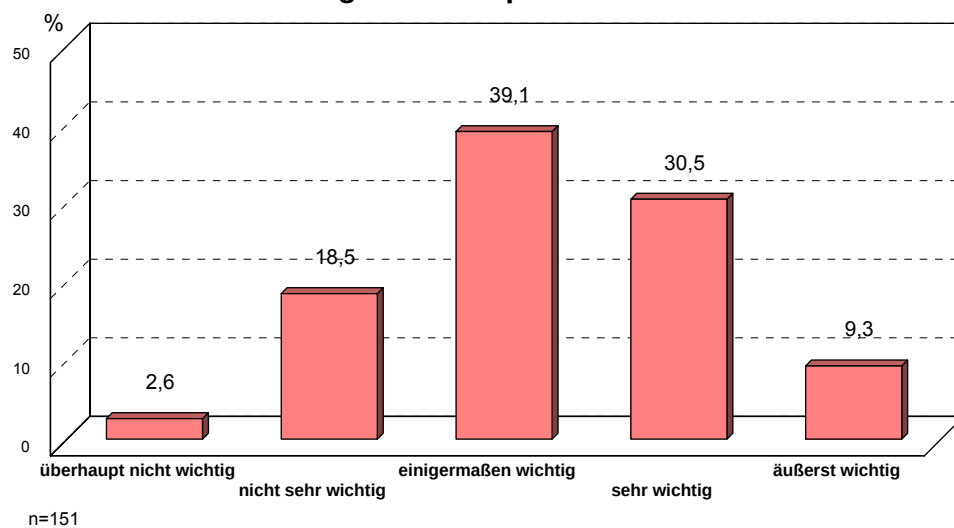


n=154

Die stärkere Berücksichtigung des nicht-sportlichen Angebots in Sportvereinen halten 39,1% der Befragten für einigermaßen wichtig und insgesamt 39,8% stufen diese Berücksichtigung als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ein. 21,1% halten sie jedoch für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der stärkeren Berücksichtigung des nicht-sportlichen Angebots in Sportvereinen

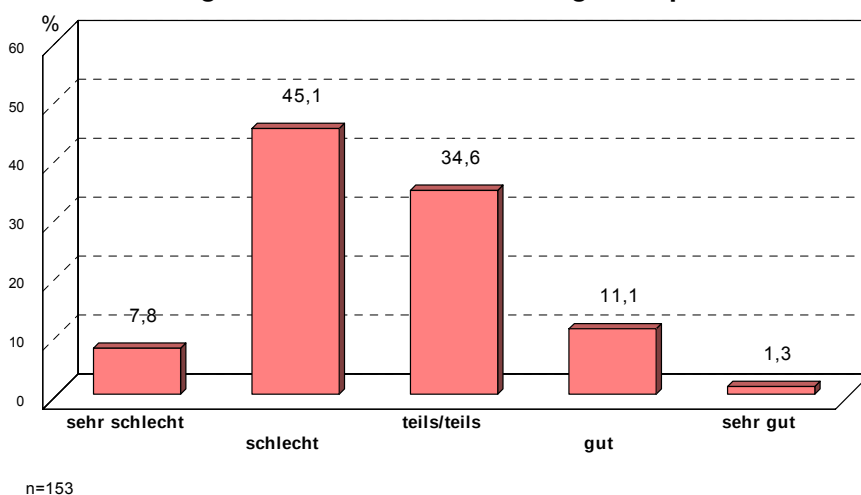


3.3.3.9.3 Finanzielle Förderung der Sportvereine

Die finanzielle Förderung der Sportvereine wird mehrheitlich von den befragten Experten als eher schlecht beurteilt. Insgesamt 52,9% sind hier der Meinung schlecht bzw. sehr schlecht und nur insgesamt 12,4% halten die finanzielle Förderung der Sportvereine für gut bzw. sehr gut.

9. Sportvereine in Oberhausen

Beurteilung der finanziellen Förderung der Sportvereine

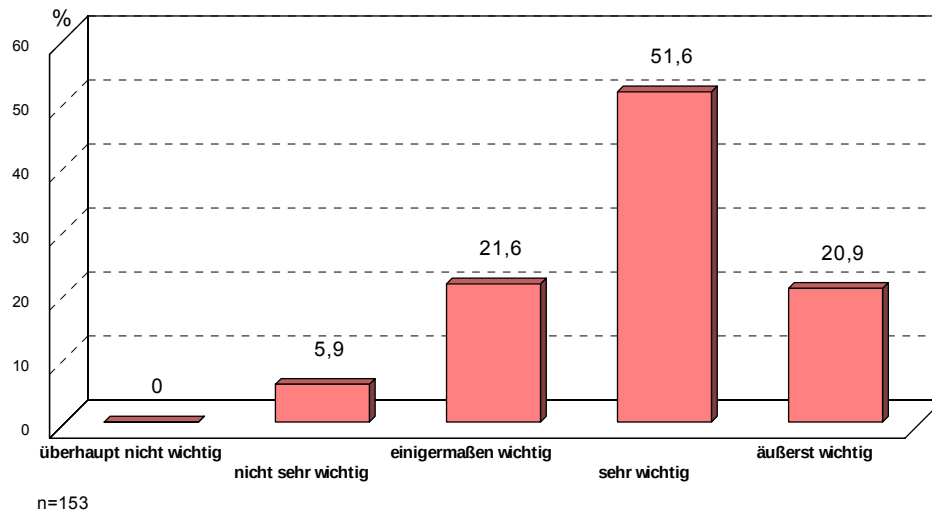


Die Experten wünschen sich mehrheitlich eine Verbesserung der Transparenz der Vergabe von Fördermitteln. Insgesamt 72,5% halten eine verbesserte Transparenz für sehr

wichtig bzw. wichtig. Nur 5,9% denken sie sei nicht sehr wichtig und für überhaupt nicht wichtig halten sie 0%.

9. Sportvereine in Oberhausen

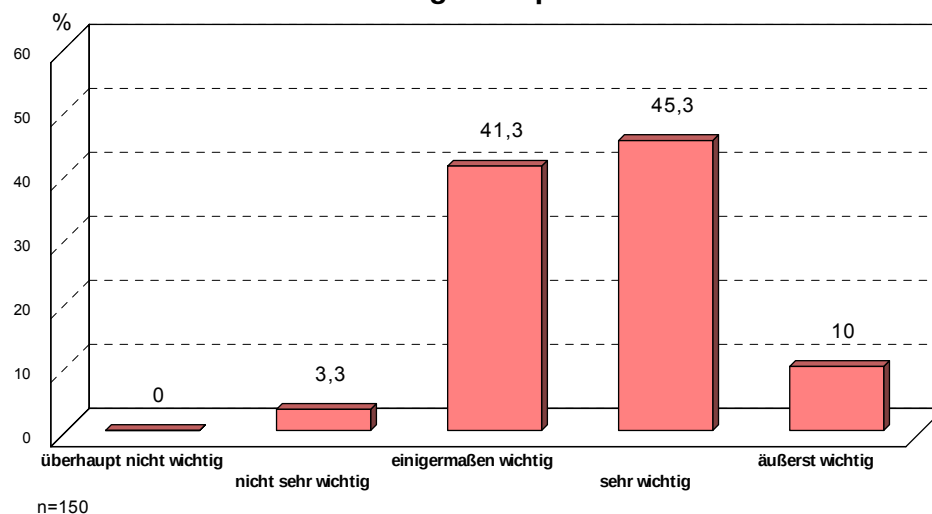
Wichtigkeit der Verbesserung der Transparenz der Vergabe von Fördermitteln



Eine Evaluation und Bewertung bezüglich der Vergabe von Fördermitteln halten die Befragten ebenfalls mehrheitlich für eine wichtige Maßnahme. Insgesamt 55,3% sind der Meinung, dass die Evaluation und Bewertung sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ist. Nur 3,3% denken, eine solche Maßnahme sei nicht sehr wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

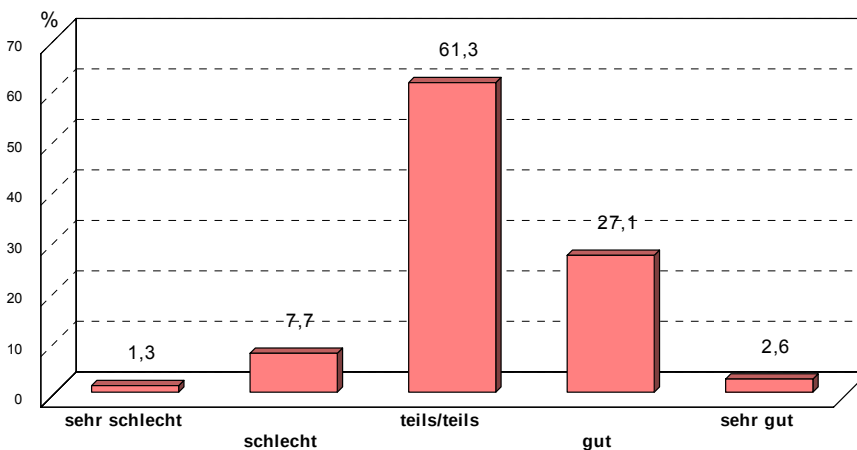
Wichtigkeit der Evaluation/Bewertung bezüglich der finanziellen Förderung der Sportvereine



3.3.3.9.4 Fähigkeiten und Kenntnisse der Übungsleiter

Die Fähigkeiten und Kenntnisse der Übungsleiter beurteilen fast $\frac{2}{3}$ (61,3%) der befragten Experten mit teils gut, teils schlecht. Die positive Seite überwiegt hier jedoch. Insgesamt sind 29,7% der Befragten der Meinung, dass die Fähigkeiten und Kenntnisse der Übungsleiter gut bzw. sehr gut sind. Dagegen sind insgesamt 9% der Ansicht, diese seien schlecht bzw. sehr schlecht.

9. Sportvereine in Oberhausen
Beurteilung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Übungsleiter

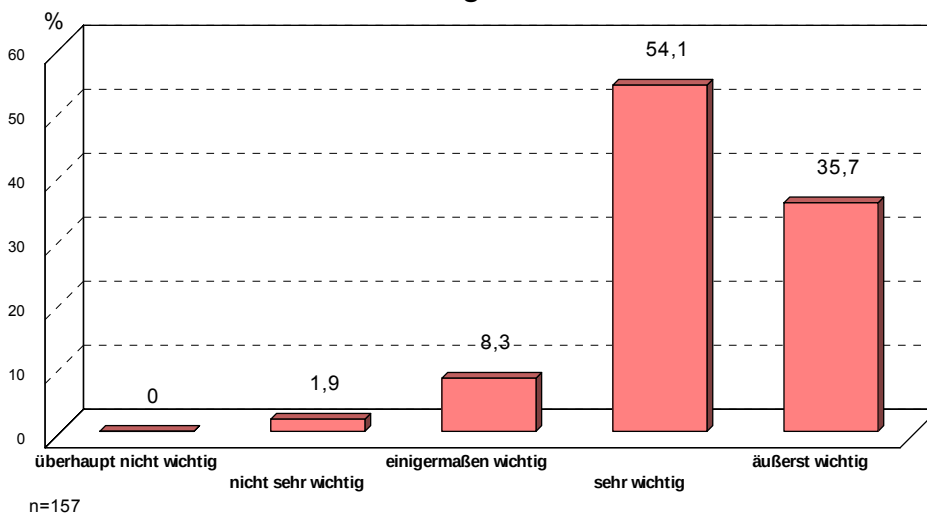


n=155

Eine verstärkte Fort- und Weiterbildung der Übungsleiter schätzen 89,8% der Experten in Oberhausen als sehr wichtig oder äußerst wichtig ein. Nur 1,9% halten dies für nicht sehr wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der verstärkten Fort- und Weiterbildung von Übungsleitern

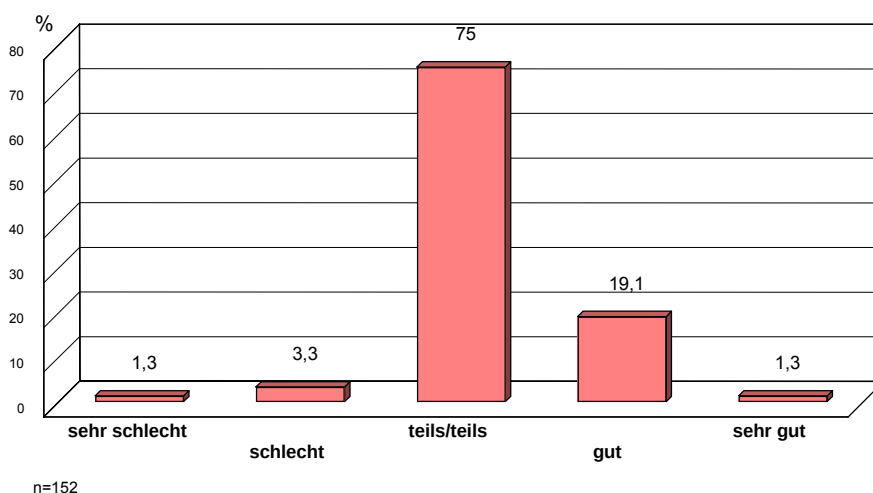


3.3.3.9.5 Management und Führung der Sportvereine

Genau $\frac{3}{4}$ der Befragten gab bei dieser Frage an, dass das Management und die Führung der Sportvereine teils gut, teils schlecht seien. Insgesamt 20,4% der Experten halten Management und Führung der Vereine für gut bzw. sehr gut und nur 4,6% halten sie für schlecht bzw. sehr schlecht.

9. Sportvereine in Oberhausen

Beurteilung des Managements/der Führung der Sportvereine

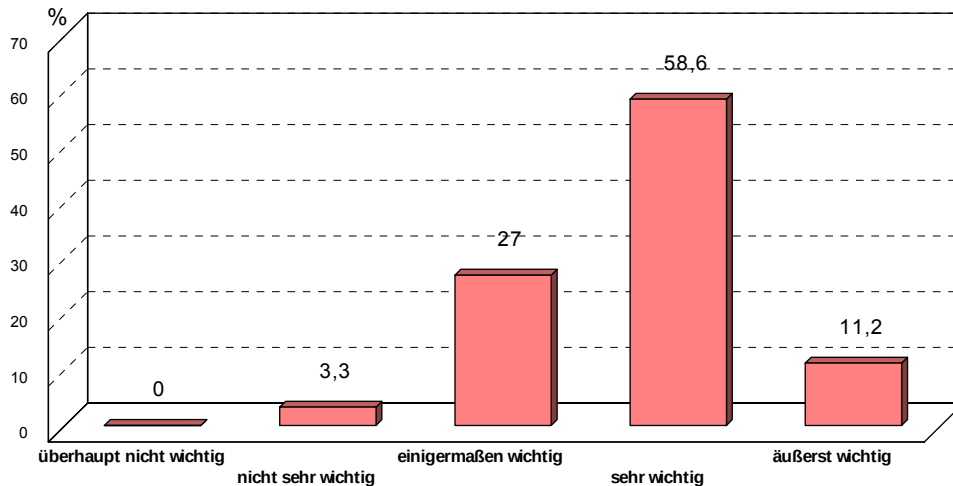


Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Fort- und Weiterbildung von Vereinsfunktionären gaben insgesamt 69,8% der befragten Personen an, dass dies sehr wichtig bzw. äußerst

wichtig sei. Für keinen der Experten ist eine solche Maßnahme überhaupt nicht wichtig und nur 3,3% sind der Ansicht, dass dies nicht sehr wichtig sei.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der Fort- und Weiterbildung von Vereinsfunktionären

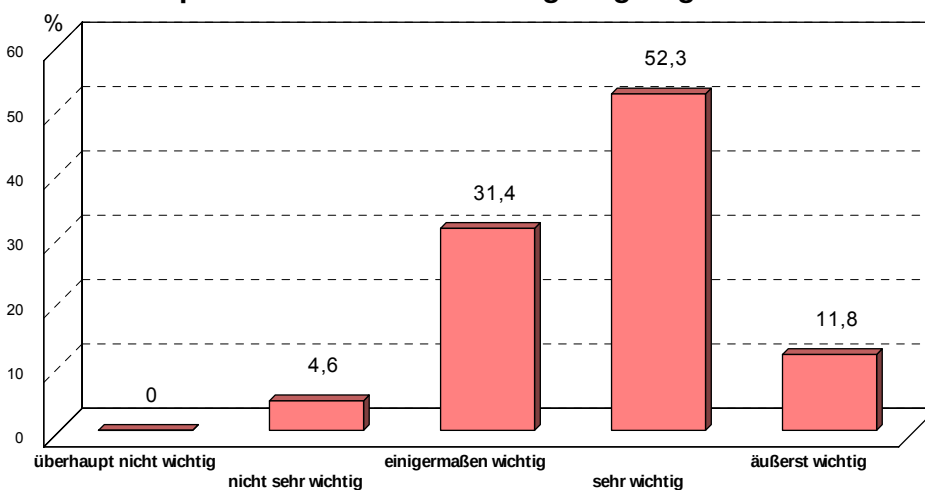


n=152

Auch eine Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine in Verwaltungsangelegenheiten erscheint den Experten mehrheitlich als wichtig. Hier gaben 64,1% an, dass eine bessere Zusammenarbeit der Sportvereine sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ist. Nur 4,6% halten dies für nicht sehr wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine in Verwaltungsangelegenheiten



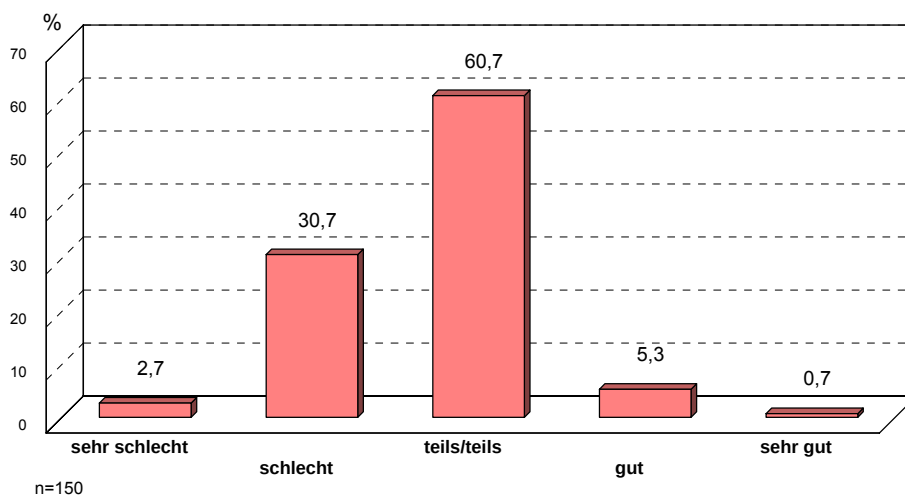
n=153

3.3.3.9.6 Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Sponsoren

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Sponsoren in Oberhausen beurteilen die befragten Experten tendenziell eher schlecht. 60,7% sind geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht) und nur 6% gaben hier gut bzw. sehr gut an. Als schlecht bzw. sehr schlecht beurteilen insgesamt 33,4% der Befragten die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Sponsoren.

9. Sportvereine in Oberhausen

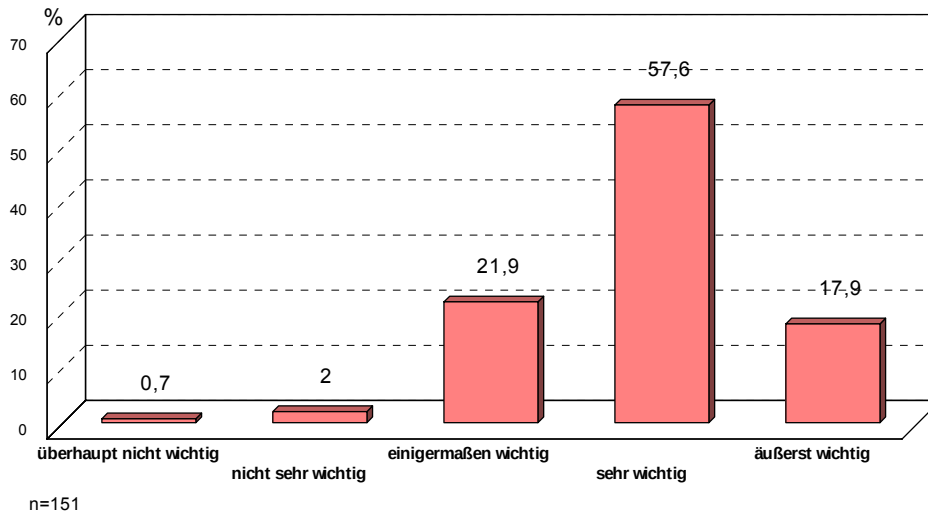
Beurteilung der Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Sponsoren



Aufgrund dessen halten die Experten in Oberhausen die Entwicklung von Sponsorenkonzepten in den Sportvereinen auch mehrheitlich (75,5%) für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Nur 2,7% sind der Ansicht, dass diese Maßnahme nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

9. Sportvereine in Oberhausen

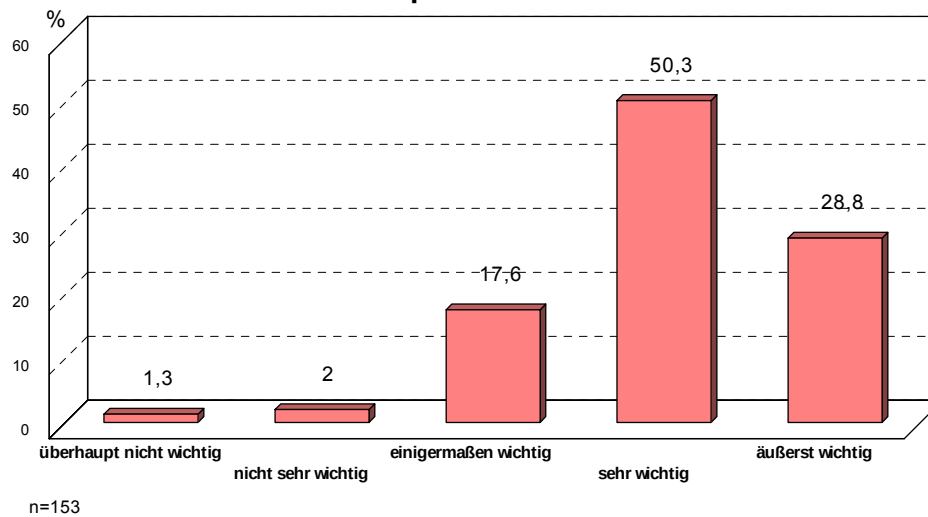
Wichtigkeit der Entwicklung von Sponsorenkonzepten in den Sportvereinen



Auch die Schaffung eines Sponsorenpools für den Breitensport in Oberhausen wird von über $\frac{3}{4}$ der Befragten als sehr wichtige bzw. äußerst wichtige Maßnahme eingestuft und nur 3,3% halten dies für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der Schaffung eines Sponsorenpools für den Breitensport in Oberhausen



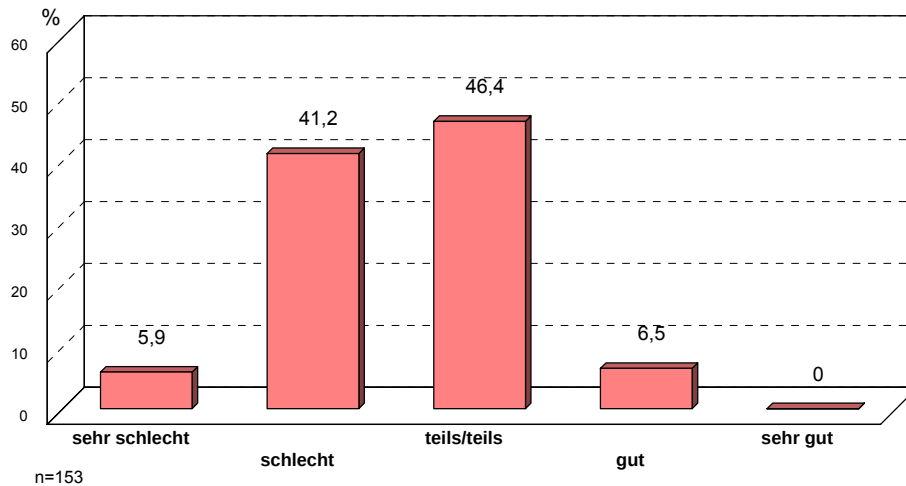
3.3.3.9.7 Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Angebote

Die Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Angebote beurteilen die Oberhausener Experten auch eher schlecht. 46,4% sind hier geteilter Meinung und geben teils gut,

teils schlecht an. Fast genauso viele (41,2%) halten die Zusammenarbeit der Sportvereine in diesem Bereich für schlecht und nur 6,5% halten sie für gut.

9. Sportvereine in Oberhausen

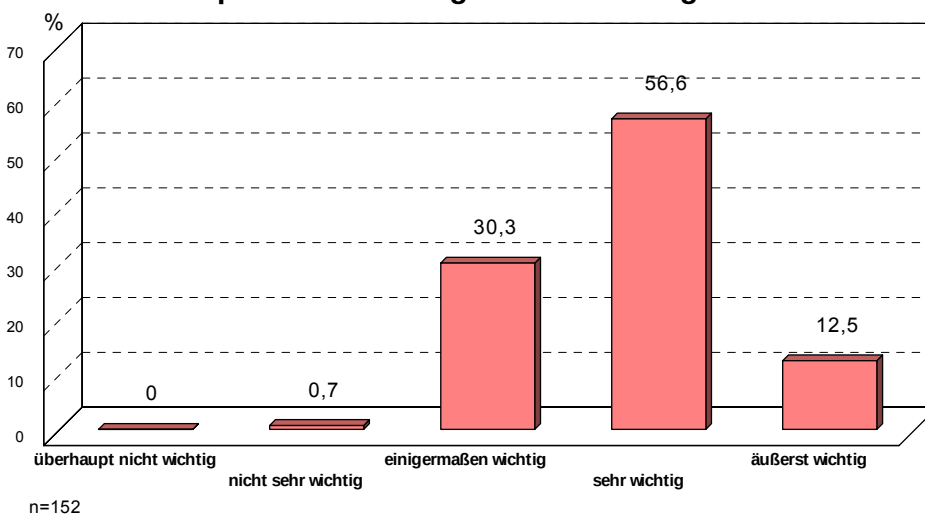
Beurteilung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Angebote



Eine Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Angebote wird von insgesamt 69,1% der befragten Experten als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig eingeschätzt. Lediglich 0,7% sind der Ansicht, dass dies nicht sehr wichtig sei und keiner der Experten gab an, dies sei überhaupt nicht wichtig.

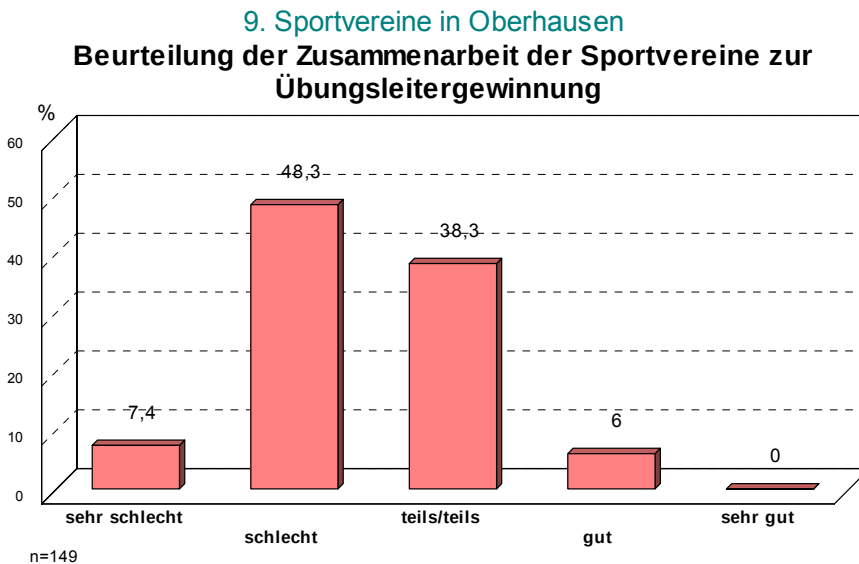
9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Angebote



3.3.3.9.8 Zusammenarbeit der Sportvereine zur Übungsleitergewinnung

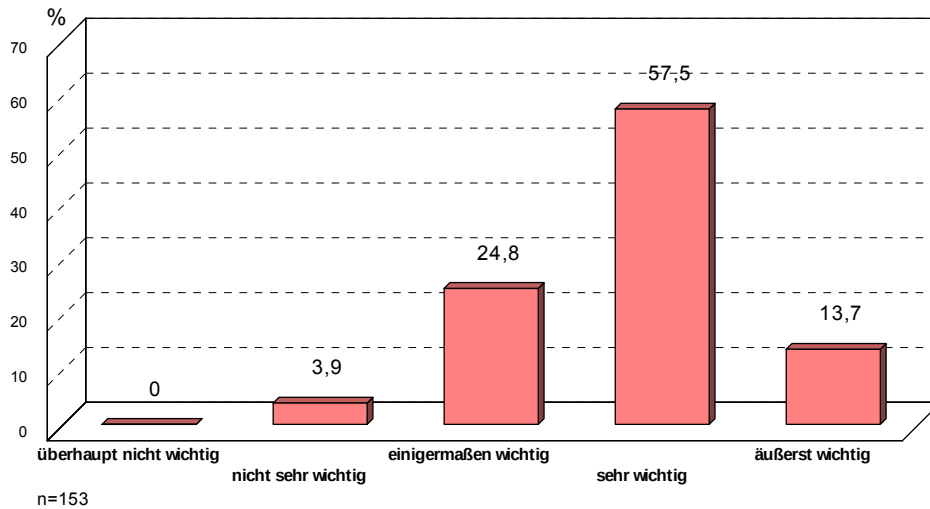
Wie bei den vorherigen Fragen, wird die Zusammenarbeit der Sportvereine zur Übungsleitergewinnung, von den Experten auch mehrheitlich als eher schlecht beurteilt. Insgesamt 55,7% sind der Ansicht, dass die Zusammenarbeit der Sportvereine in diesem Bereich schlecht bzw. sehr schlecht sei. Nur 6% halten die Zusammenarbeit für gut.



Deswegen scheint den Experten auch die Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine zur Übungsleitergewinnung sehr wichtig zu sein. 71,2% geben insgesamt an, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. Nur 3,9% halten sie für nicht sehr wichtig und 24,8% schätzen sie als einigermaßen wichtig ein.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Übungsleitergewinnung

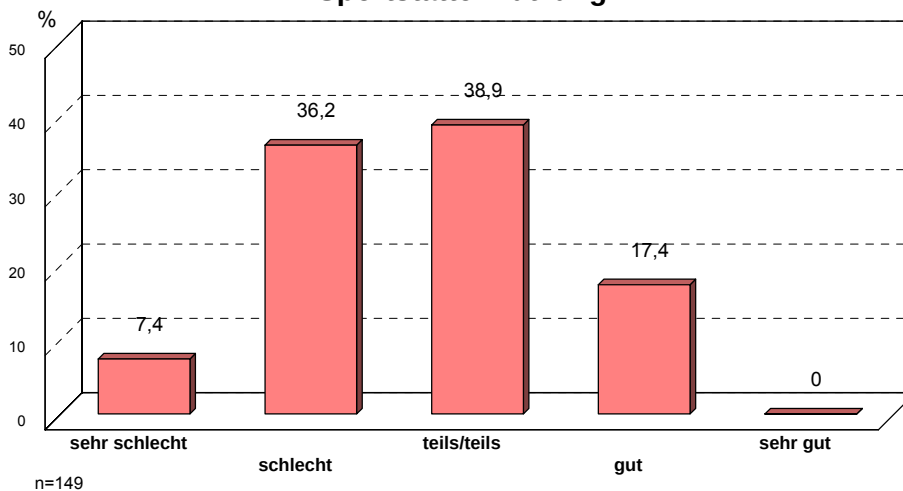


3.3.3.9.9 Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Sportstättennutzung

Bei der Beurteilung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Sportstättennutzung ergibt sich ebenfalls, dass die Experten diese mehrheitlich (insgesamt 43,6%) als schlecht bzw. sehr schlecht beurteilen. 38,9% sind geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht) und 17,4% halten die Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Sportstättennutzung für gut.

9. Sportvereine in Oberhausen

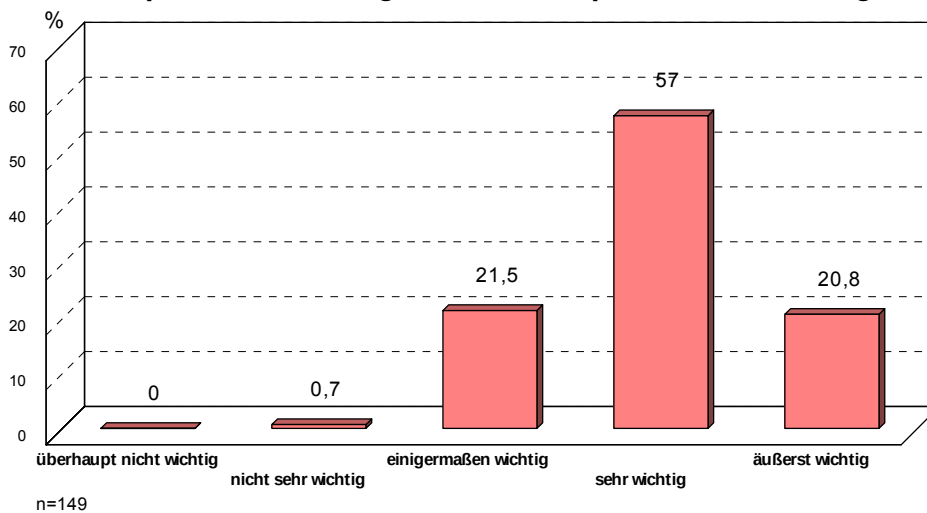
Beurteilung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Sportstättennutzung



Eine Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Sportstätten-nutzung stufen insgesamt 77,8% der befragten Experten als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ein. Nur 0,7% von ihnen halten diese Verbesserung für nicht sehr wichtig und kei-ner hält sie für überhaupt nicht wichtig.

9. Sportvereine in Oberhausen

Wichtigkeit der Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Sportstättennutzung



3.3.3.9.10 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Im Bereich Sportvereine in Oberhausen beurteilen die Experten den Zusammenhalt und das Miteinander in den Sportvereinen am besten. Für gut bzw. sehr gut entscheiden sich hier insgesamt 44,8%.

Am schlechtesten stufen die Experten die Zusammenarbeit der Sportvereine zur Übungsleitergewinnung ein. Insgesamt 55,7% geben hier schlecht bzw. sehr schlecht an.

3.3.3.9.11 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig halten insgesamt 89,8% der befragten Experten die verstärkte Fort- und Weiterbildung von Übungsleitern. Dies ist damit die wichtigste Maßnahme im Bereich Sportvereine in Oberhausen.

Als unwichtigste Maßnahme in diesem Bereich betrachten die Experten die stärkere Berücksichtigung des nicht-sportlichen Angebots in Sportvereinen. Insgesamt 21,1% geben hier nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

3.3.3.10 Sportstätten in Oberhausen

3.3.3.10.1 Qualität und Zustand der Turn- und Sporthallen

Die Oberhausener Experten beurteilen die Qualität und den Zustand der Turn- und Sporthallen in Oberhausen tendenziell eher schlecht. Über die Hälfte (50,6%) der Experten ist der Ansicht Qualität und Zustand der Anlagen seien teils gut, teils schlecht und insgesamt 38,2% beurteilen Zustand und Qualität schlecht bzw. sehr schlecht.

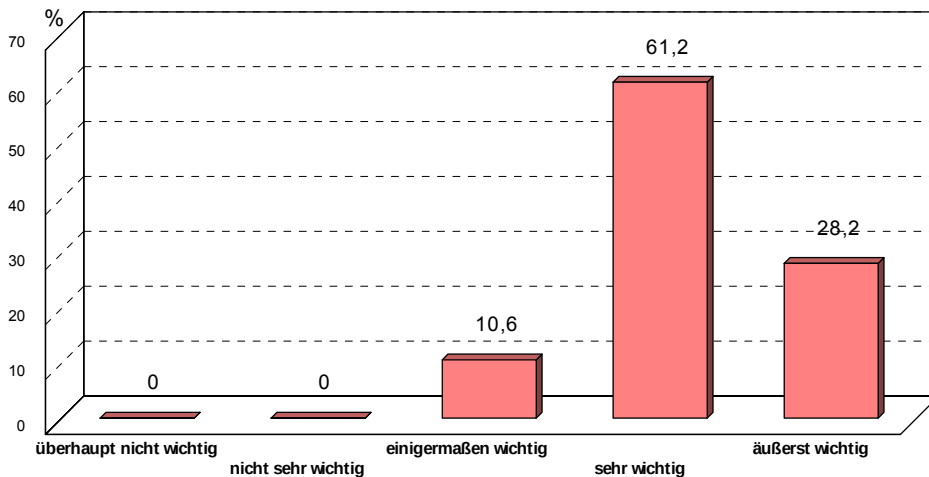
10. Sportstätten in Oberhausen
Beurteilung der Qualität/des Zustandes der Turn- und Sporthallen



Eine zeitnahe Sanierung der Sportstätten in Oberhausen halten die Experten allgemein für eine sehr wichtige Maßnahme. Insgesamt 89,4% sind der Meinung, dies sei sehr wichtig bzw. äußerst wichtig und jeweils 0% geben hier nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an.

10. Sportstätten in Oberhausen

Wichtigkeit zeitnaher Sanierung von Sportstätten in Oberhausen

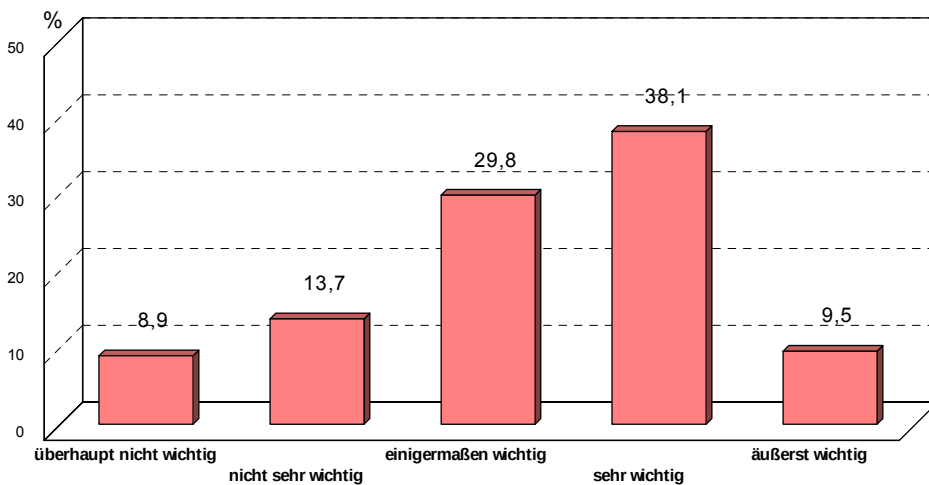


n=170

Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Übergabe von Pflegeverantwortung für Sportstätten an die Vereine sind die Experten auch überwiegend von der Wichtigkeit dieser Maßnahme überzeugt. Fast die Hälfte der befragte Experten (47,6%) ist der Ansicht, diese Maßnahme sei sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Dagegen denken 22,6% der Befragten, dass dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

10. Sportstätten in Oberhausen

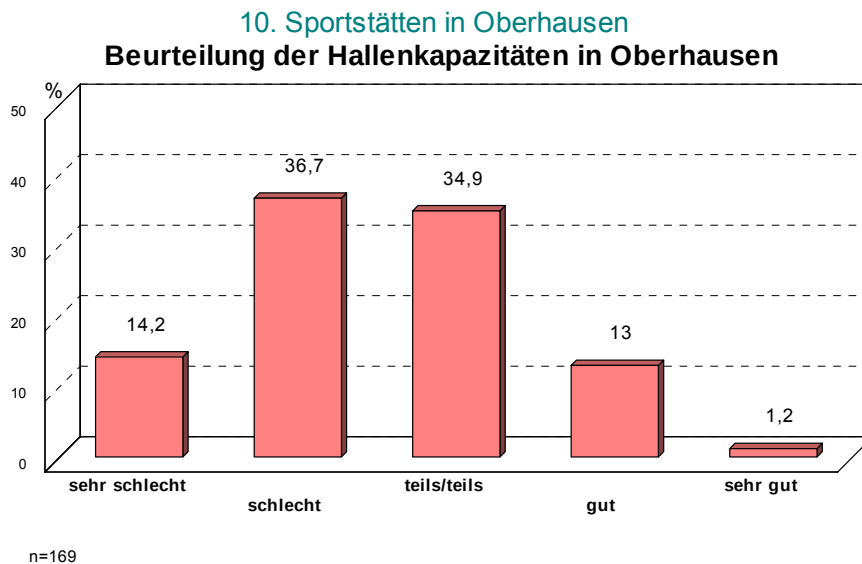
Wichtigkeit der Übergabe von Pflegeverantwortung an Vereine



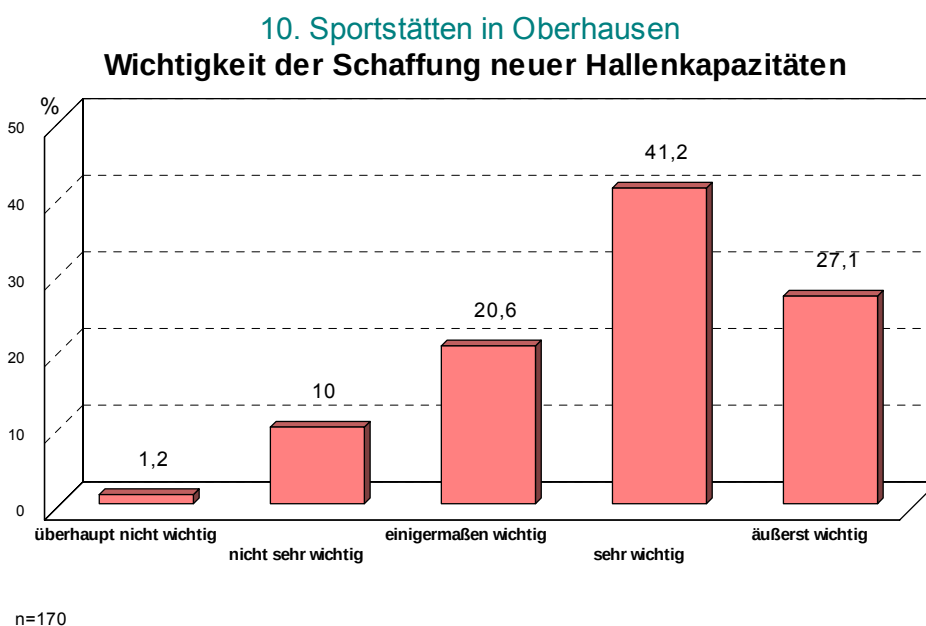
n=168

3.3.3.10.2 Hallenkapazitäten in Oberhausen

Die Hallenkapazitäten in Oberhausen werden von den befragten Experten größtenteils schlecht beurteilt. 50,9% von ihnen sind der Ansicht, die Hallenkapazitäten seien schlecht oder sehr schlecht. Nur insgesamt 14,2% halten sie für gut bzw. sehr gut.

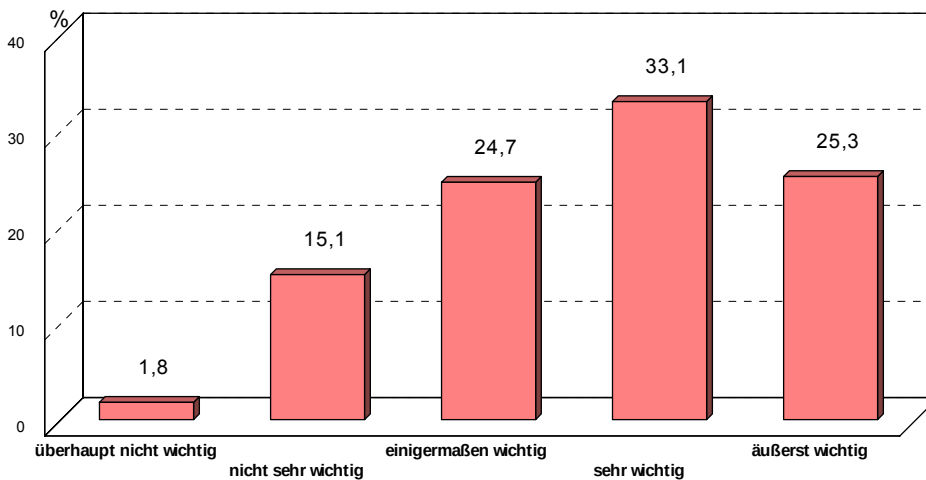


Die Schaffung neuer Hallenkapazitäten stufen die Befragten allgemein als wichtig ein. Insgesamt 68,3% halten neue Hallenkapazitäten für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. 11,2% dagegen sind der Ansicht, neue Hallenkapazitäten seien nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.



Auch den Neubau von Turnhallen halten die Experten in Oberhausen für eine wichtige Maßnahme. 58,4% sind der Meinung diese Maßnahme ist sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Als nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig wird der Neubau von Turnhallen von insgesamt 16,9% der befragten Experten eingestuft.

10. Sportstätten in Oberhausen Wichtigkeit des Neubaus von Turnhallen



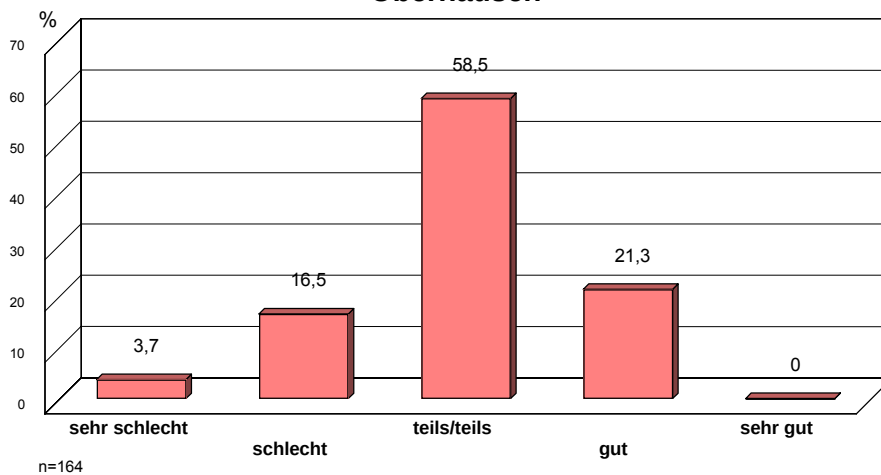
n=166

3.3.3.10.3 Qualität und Zustand der Sportplätze in Oberhausen

Die Qualität und den Zustand der Sportplätze in Oberhausen beurteilen die befragten Experten recht ausgeglichen. 58,5% sind geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht). Für die positive Seite (gut, sehr gut) entscheiden sich insgesamt 21,3% und für die negative Seite (schlecht, sehr schlecht) insgesamt 20,2%.

10. Sportstätten in Oberhausen

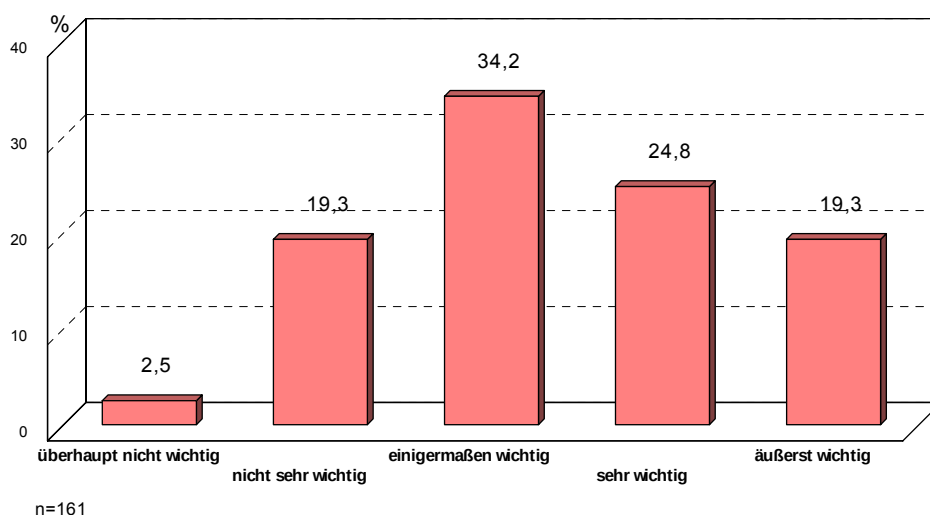
Beurteilung der Qualität/des Zustands der Sportplätze in Oberhausen



Ein Umbau von Aschenplätzen zu Kunstrasenplätzen sieht ein Großteil der Experten als wichtige Maßnahme an. Insgesamt 44,1% sind der Meinung, dass dies sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. 34,2% finden immer noch, dies sei einigermaßen wichtig und insgesamt 21,8% sind der Ansicht diese Maßnahme sei nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

10. Sportstätten in Oberhausen

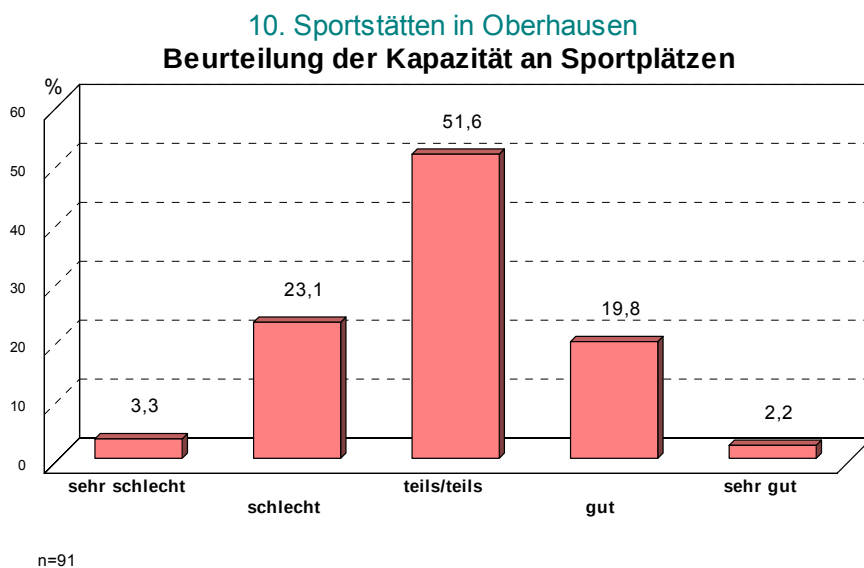
Wichtigkeit des Umbaus von Aschenplätzen zu Kunstrasenplätzen



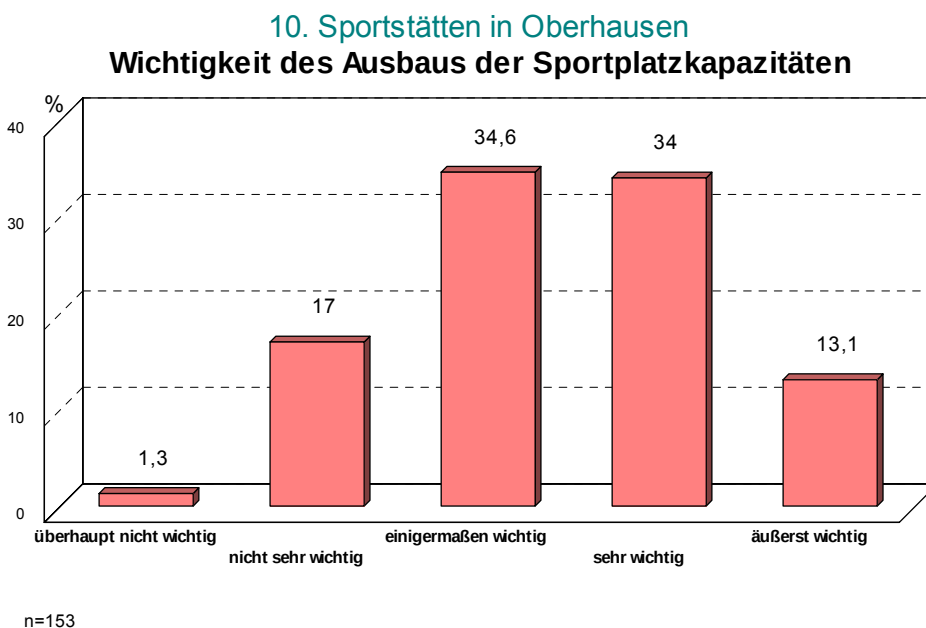
3.3.3.10.4 Kapazität an Sportplätzen in Oberhausen

Bei den Oberhausener Experten ist über die Hälfte (51,6%) der Meinung, dass die Kapazität an Sportplätzen in Oberhausen teils gut, teils schlecht ist. Für gut und sehr gut halten

sie insgesamt 22% der Befragten und insgesamt 26,4% halten die Kapazität an Sportplätzen für schlecht bzw. sehr schlecht.

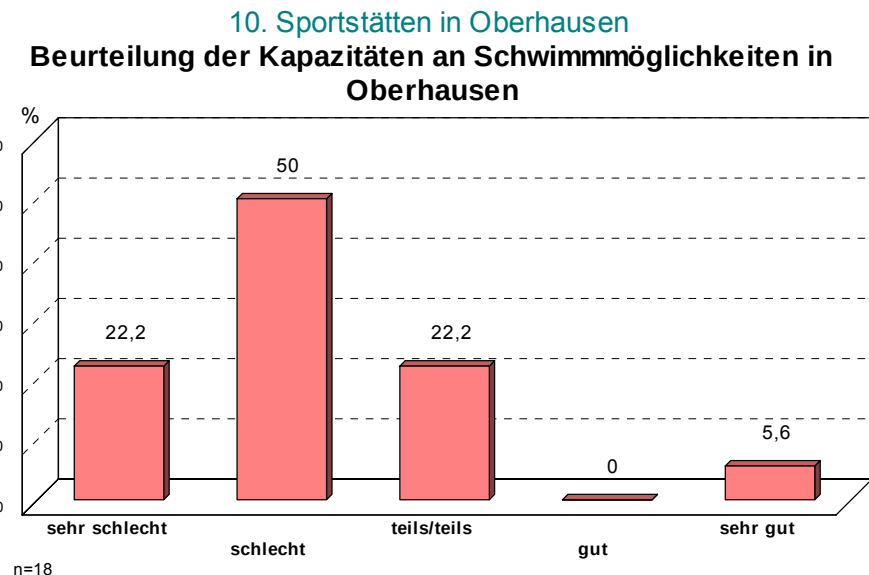


Einen Ausbau der Sportplatzkapazitäten in Oberhausen sehen die befragten Personen mehrheitlich (47,1%) als sehr wichtige bzw. äußerst wichtige Maßnahme an. Über 1/3 von ihnen (34,6%) hält dies noch für einigermaßen wichtig und insgesamt 18,3% halten den Ausbau der Sportplatzkapazitäten für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.



3.3.3.10.5 Kapazitäten an Schwimmmöglichkeiten in Oberhausen

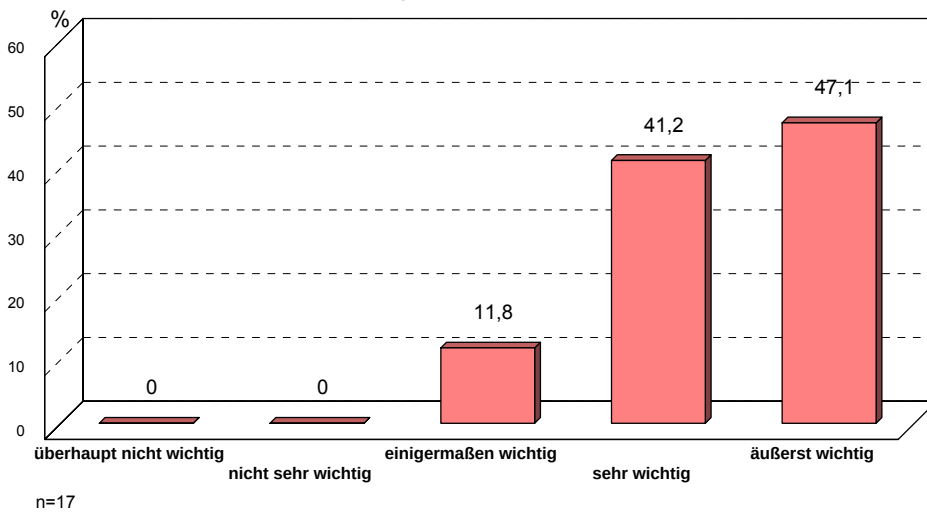
Die Hälfte der befragten Experten zu den Kapazitäten an Schwimmmöglichkeiten in Oberhausen, hält diese für schlecht und jeweils 22,2% beurteilen sie als sehr schlecht bzw. teils gut, teils schlecht. Keiner der Experten hält sie für gut, und nur 5,6% finden, dass die Kapazitäten an Schwimmmöglichkeiten sehr gut seien.



Eine Verbesserung der Kapazitäten an Schwimmmöglichkeiten halten die Experten deswegen auch für eine wichtige Maßnahme. Keiner der Experten gibt bei dieser Frage nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig an. Insgesamt 88,3% geben an, dass eine solche Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei, und 11,8% halten dies für einigermaßen wichtig.

10. Sportstätten in Oberhausen

Wichtigkeit der Verbesserung der Kapazitäten an Schwimmmöglichkeiten in Oberhausen

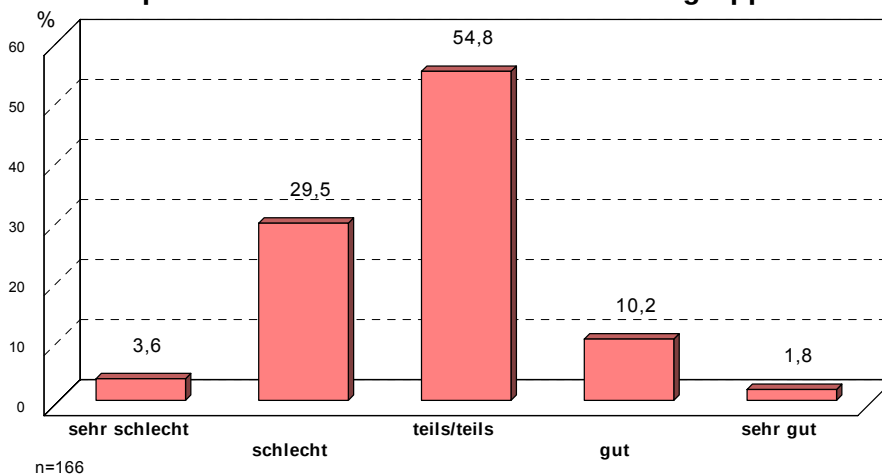


3.3.3.10.6 Möglichkeiten der Mehrfachnutzung der Sportstätten für verschiedene Benutzergruppen

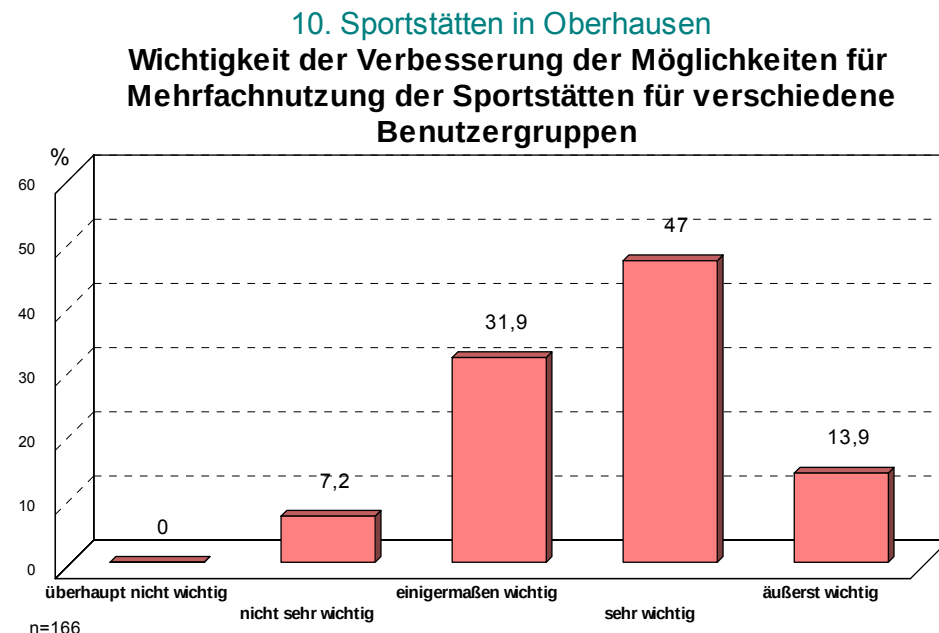
Die Möglichkeiten der Mehrfachnutzung der Sportstätten in Oberhausen werden von den befragten Experten tendenziell eher als schlecht beurteilt. Über die Hälfte (54,8%) bewertet die Möglichkeiten der Mehrfachnutzung der Sportstätten mit teils gut, teils schlecht und ca. 1/3 (33,1%) hält sie für schlecht bzw. sehr schlecht. Nur insgesamt 12% aller Befragten halten sie für gut bzw. sehr gut.

10. Sportstätten in Oberhausen

Beurteilung der Möglichkeiten der Mehrfachnutzung von Sportstätten für verschiedene Benutzergruppen



Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Verbesserung dieser Möglichkeiten für die Mehrfachnutzung der Sportstätten für verschiedene Benutzergruppen stellt sich heraus, dass die Experten dies allgemein für wichtig halten. Insgesamt 60,9% geben an, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei und nur 7,2% halten sie für nicht sehr wichtig.

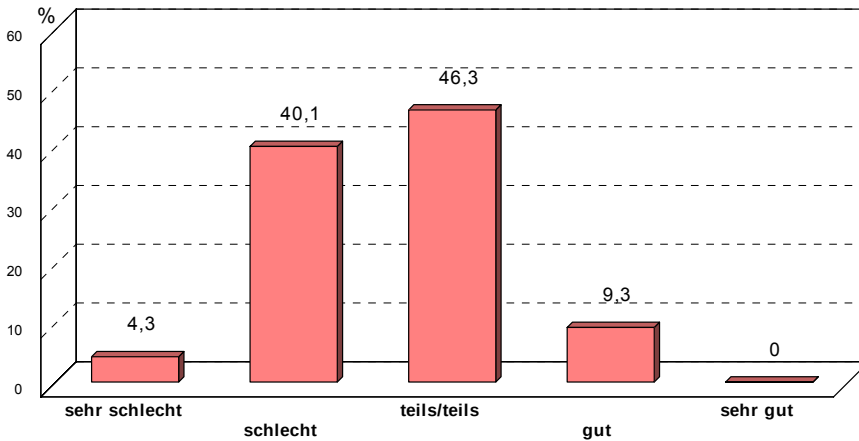


3.3.3.10.7 Attraktivität der Sportstätten für neue Sportarten

Die Attraktivität der Sportstätten für neue Sportarten beurteilen die Experten eher als schlecht. 46,3% von ihnen sind geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht) und insgesamt 44,4% halten die Attraktivität der Sportstätten in Oberhausen für neue Sportarten für schlecht bzw. sehr schlecht. Nur 9,3% finden sie gut.

10. Sportstätten in Oberhausen

Beurteilung der Attraktivität der Sportstätten für neue Sportarten

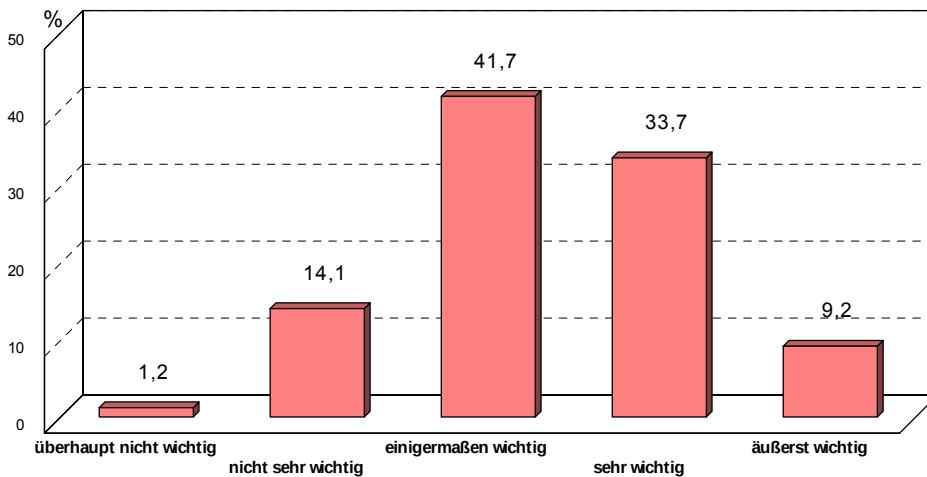


n=162

Deswegen wird der Umbau von Sportstätten für neue Sportarten von den Oberhausener Experten auch allgemein als wichtige Maßnahme betrachtet. 42,9% geben an, dass sie diese Maßnahme entweder sehr wichtig oder äußerst wichtig finden und 41,7% halten sie für einigermaßen wichtig. Dagegen sind insgesamt nur 15,3% der Ansicht, dies sei nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

10. Sportstätten in Oberhausen

Wichtigkeit des Umbaus von Sportstätten für neue Sportarten

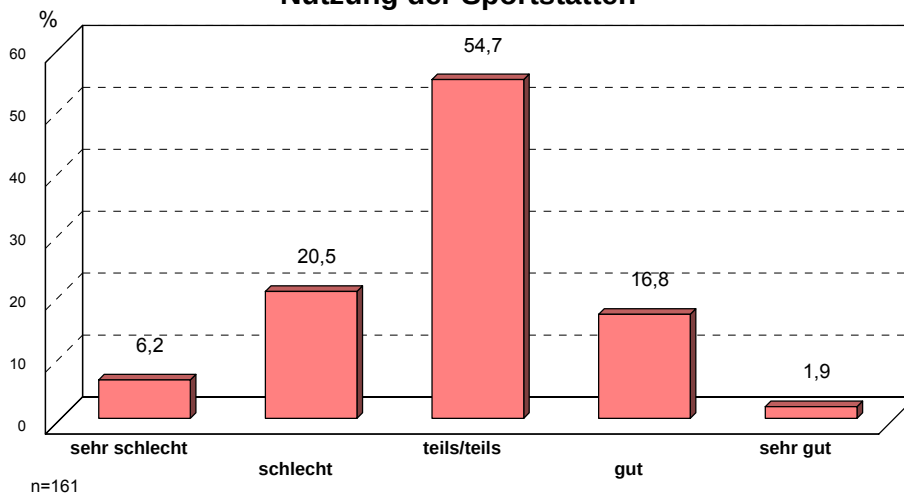


n=163

3.3.3.10.8 Maßnahmen der Stadt Oberhausen zur effizienten Nutzung der Sportstätten

Die Maßnahmen der Stadt Oberhausen zur effizienten Sportstättennutzung bewerten 54,7%, also mehr als die Hälfte, der befragten Experten mit teils gut, teils schlecht. Die negative Seite (schlecht, sehr schlecht) überwiegt hier jedoch mit insgesamt 26,7% der Befragten, gegenüber der positiven Seite (gut, sehr gut) mit insgesamt 18,7% der Befragten.

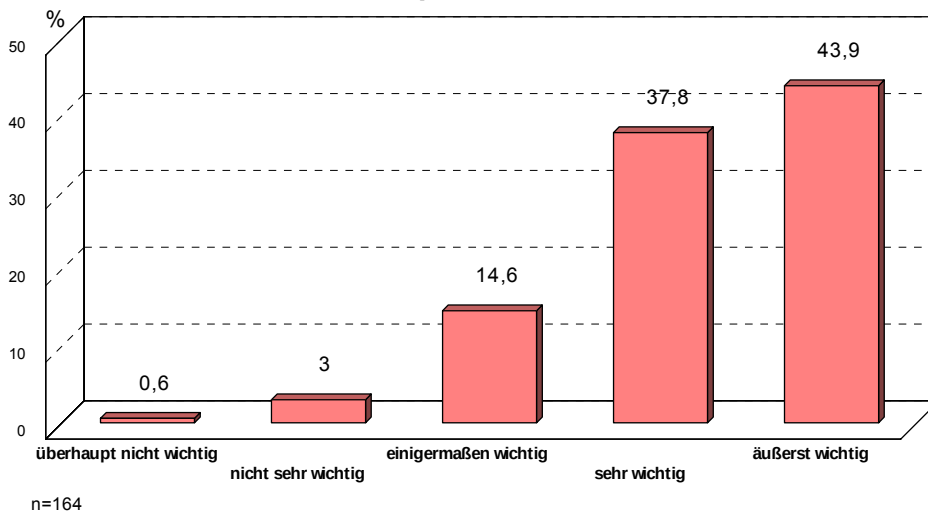
10. Sportstätten in Oberhausen
Beurteilung der Maßnahmen der Stadt Oberhausen zur effizienten Nutzung der Sportstätten



Verschiedene Maßnahmen zur Senkung von Energiekosten der Sportstätten halten die Experten in Oberhausen allgemein für ziemlich wichtig. 43,9% sind der Ansicht, dass diese Maßnahmen äußerst wichtig seien und 37,8% halten sie für sehr wichtig. Nur insgesamt 3,6% aller befragten Experten halten solche Maßnahmen für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig.

10. Sportstätten in Oberhausen

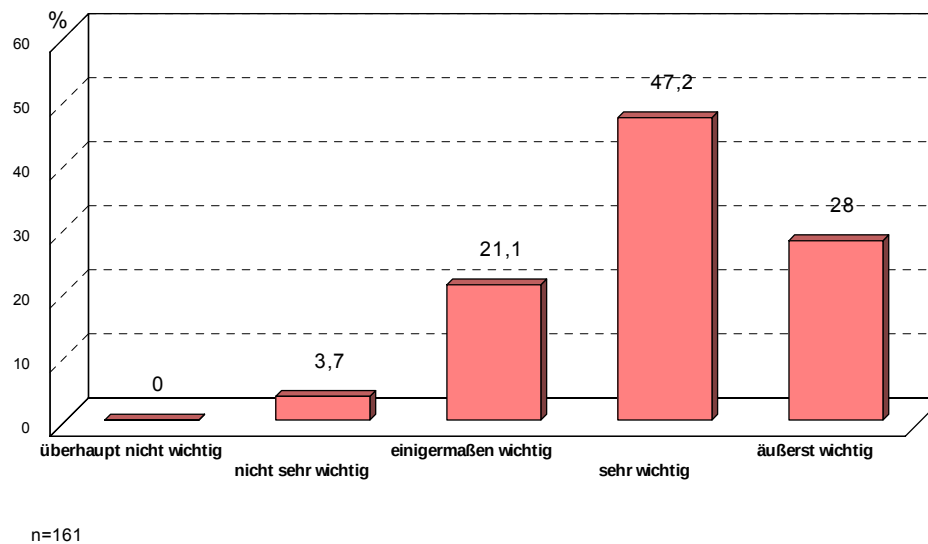
Wichtigkeit von Maßnahmen zur Senkung von Energiekosten der Sportstätten



Auch die Verbesserung der Auslastung der Sportstätten gilt unter den Experten allgemein als wichtig. Gut 3/4 (75,2%) der Befragten hält eine bessere Auslastung der Sportstätten für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig und nur 3,7% halten diese Maßnahme für nicht sehr wichtig.

10. Sportstätten in Oberhausen

Wichtigkeit der Verbesserung der Auslastung der Sportstätten



3.3.3.10.9 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Im Bereich Sportstätten in Oberhausen beurteilen die Experten die Situationen allgemein eher schlecht. Am besten wird hier noch die Kapazität an Sportplätzen beurteilt. Insgesamt 22% beurteilen sie gut bzw. sehr gut.

Am schlechtesten beurteilen die befragten Experten die Hallenkapazitäten in Oberhausen. Schlecht bzw. sehr schlecht geben hier insgesamt 50,9% der Befragten an.

3.3.3.10.10 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

Die zeitnahe Sanierung von Sportstätten in Oberhausen wird in diesem Bereich von den Experten als wichtigste Maßnahme angesehen. Insgesamt 89,4% halten dies für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig.

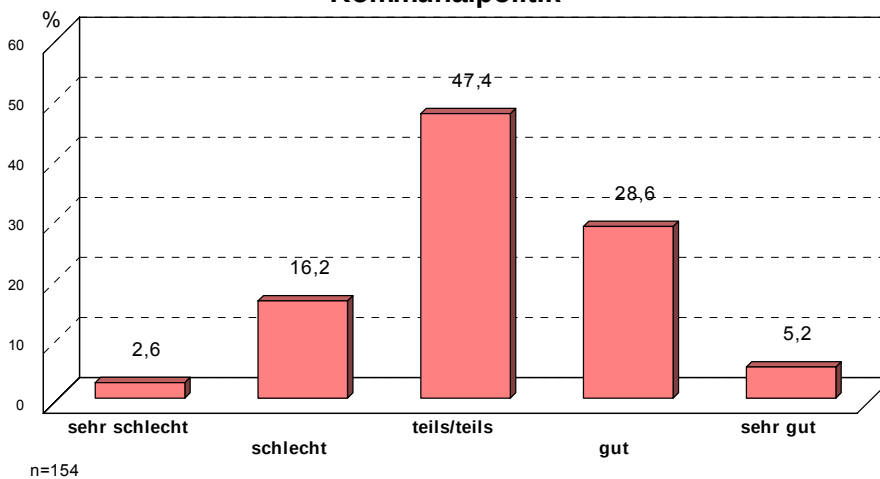
Dagegen ist die Übergabe von Pflegeverantwortung an die Vereine nach Ansicht der Experten die unwichtigste Maßnahme im Bereich Sportstätten in Oberhausen. Für nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig entscheiden sich hier insgesamt 22,6% der Experten.

3.3.3.11 Sport und Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

3.3.3.11.1 Berücksichtigung von Sport und Bewegung in der Kommunalpolitik

Die befragten Experten in Oberhausen sind mehrheitlich (47,4%) geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht) bei der Beurteilung der Berücksichtigung von Sport und Bewegung in der Kommunalpolitik in Oberhausen. Die Befragten tendieren mit insgesamt 33,8% jedoch eher zu einer positiven Bewertung (gut, sehr gut), als zu einer negativen (schlecht, sehr schlecht) mit insgesamt 18,8% der Befragten.

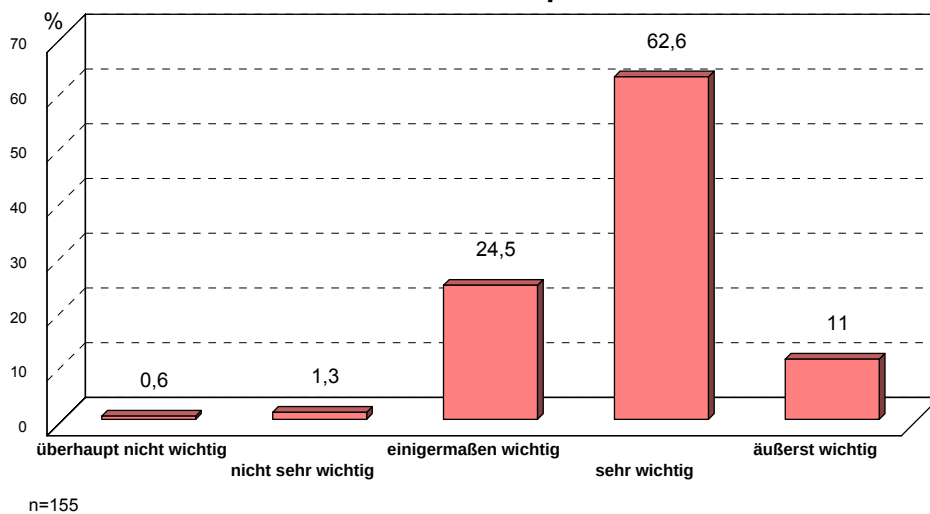
11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung
Beurteilung der Berücksichtigung von Sport/Bewegung in der Kommunalpolitik



Eine Erhöhung des Stellenwerts von Sport und Bewegung in der Kommunalpolitik in Oberhausen halten fast $\frac{2}{3}$ der befragten Experten (62,9%) für sehr wichtig und 11% halten dies für äußerst wichtig. Nur insgesamt 1,9% geben an, dass ihnen eine solche Maßnahme als nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig erscheint.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Erhöhung des Stellenwerts von Sport/Bewegung in der Kommunalpolitik

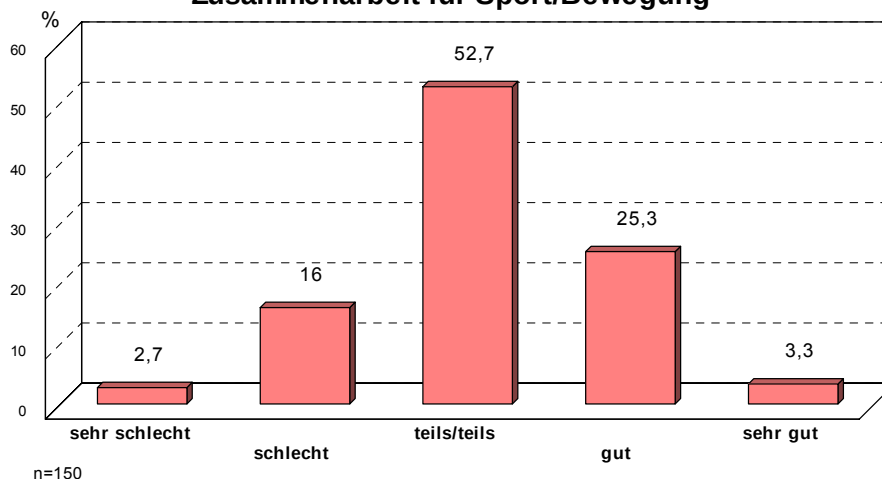


3.3.3.11.2 Ämter- bzw. bereichsübergreifende Zusammenarbeit für Sport und Bewegung

Die ämter- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit für Sport und Bewegung wird in Oberhausen von den Experten mehrheitlich (52,7%) teils gut, teils schlecht beurteilt. Für gut und sehr gut entscheiden sich insgesamt 28,6% und für schlecht und sehr schlecht insgesamt 18,7% der Befragten.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Beurteilung der ämter- bzw. bereichsübergreifenden Zusammenarbeit für Sport/Bewegung

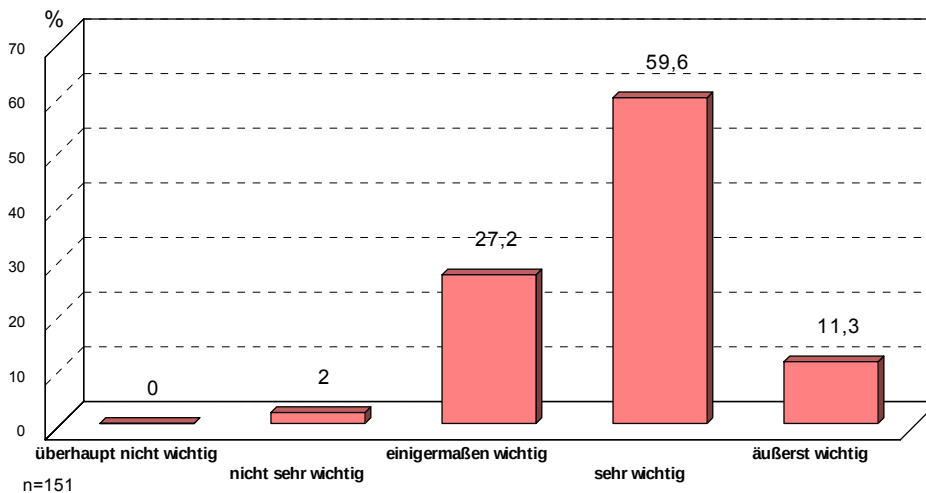


Eine Verbesserung der ämter- bzw. bereichsübergreifenden Zusammenarbeit halten in Oberhausen die meisten der Experten (insgesamt 70,9%) für sehr wichtig bzw. äußerst

wichtig. 27,2% der Befragten finden dies einigermaßen wichtig und nur 2% entscheiden sich hier für nicht sehr wichtig.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Verbesserung der ämter- bzw. bereichsübergreifenden Zusammenarbeit für Sport und Bewegung

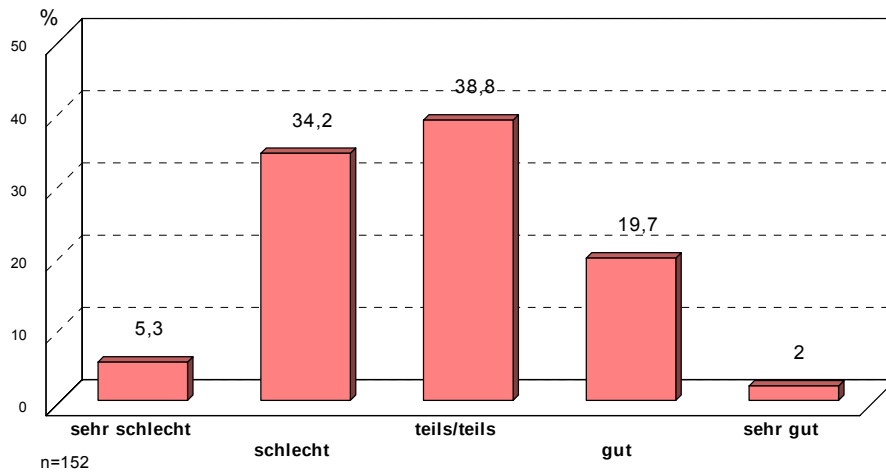


3.3.3.11.3 Transparenz der Entscheidungen der Sportpolitik und –verwaltung

Die Transparenz der Entscheidungen der Sportpolitik und –verwaltung in Oberhausen beurteilen die befragten Experten tendenziell eher als schlecht. Geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht) sind bei dieser Frage 38,8% der Befragten. Insgesamt 39,5% bewerten die Transparenz der Entscheidungen mit schlecht bzw. sehr schlecht, wohingegen insgesamt 21,7% diese mit gut bzw. sehr gut beurteilen.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

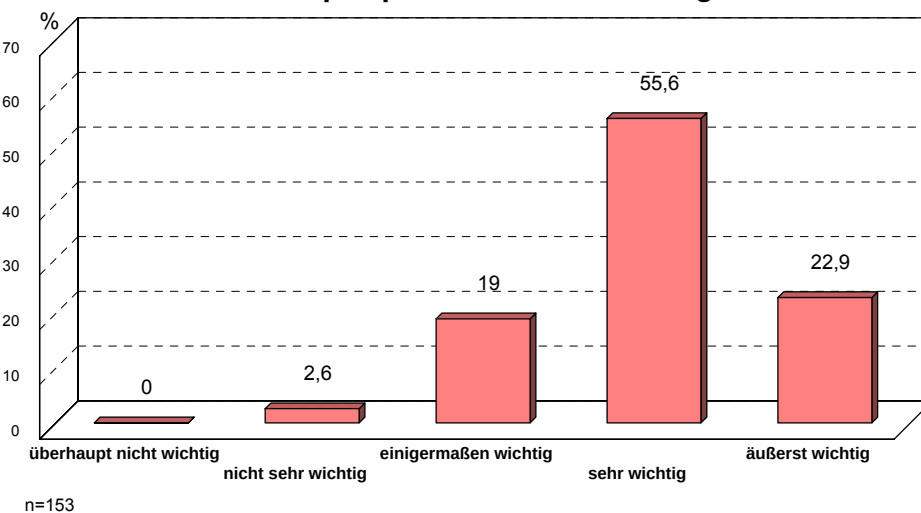
Beurteilung der Transparenz der Entscheidungen der Sportpolitik und -verwaltung



Aufgrund der eher schlechten Beurteilung halten die meisten Experten die Verbesserung der Transparenz der Entscheidungen der Sportpolitik und –verwaltung auch für wichtig. Insgesamt 78,5% der Befragten geben an, dass eine solche Verbesserung sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. Dagegen halten nur 2,6% der Experten dies für nicht sehr wichtig.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Verbesserung der Transparenz der Entscheidungen der Sportpolitik und -verwaltung

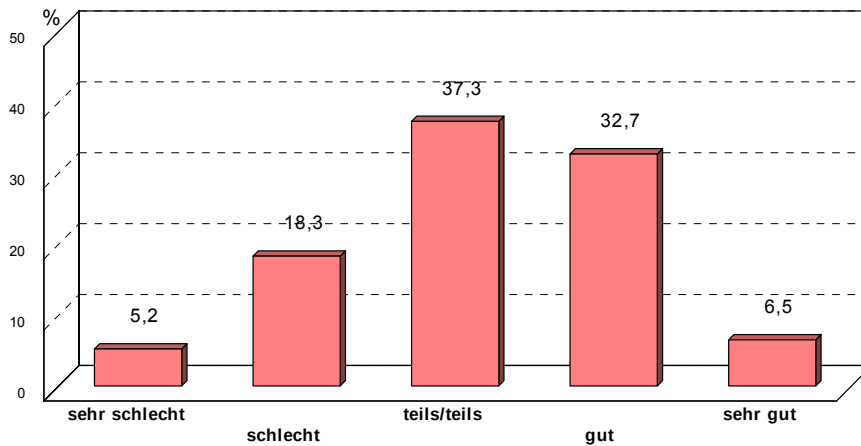


3.3.3.11.4 Bürgernähe der Sportverwaltung

Die Bürgernähe der Sportverwaltung in Oberhausen beurteilen die Experten tendenziell eher als gut. 37,3% der Befragten sind hier geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht).

Insgesamt 39,2% halten die Bürgernähe der Sportverwaltung für gut bzw. sehr gut und auf der negativen Seite (schlecht, sehr schlecht) sind es insgesamt 23,5% der Befragten.

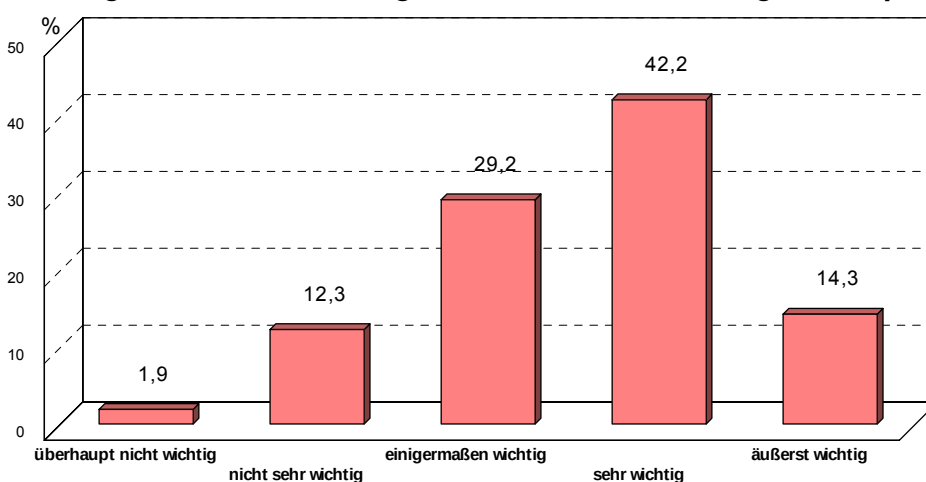
11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung Beurteilung der Bürgernähe der Sportverwaltung



n=153

Trotz der eher guten Bewertung der Bürgernähe der Sportverwaltung, wird die Einrichtung einer Hotline für Belange des Sports in Oberhausen von den meisten Experten als wichtig angesehen. Über die Hälfte (56,5%) ist der Ansicht, dass diese Maßnahme sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. Dagegen finden insgesamt 14,2% der Befragten dies entweder nicht sehr wichtig oder überhaupt nicht wichtig.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung Wichtigkeit der Einrichtung einer Hotline für Belange des Sports

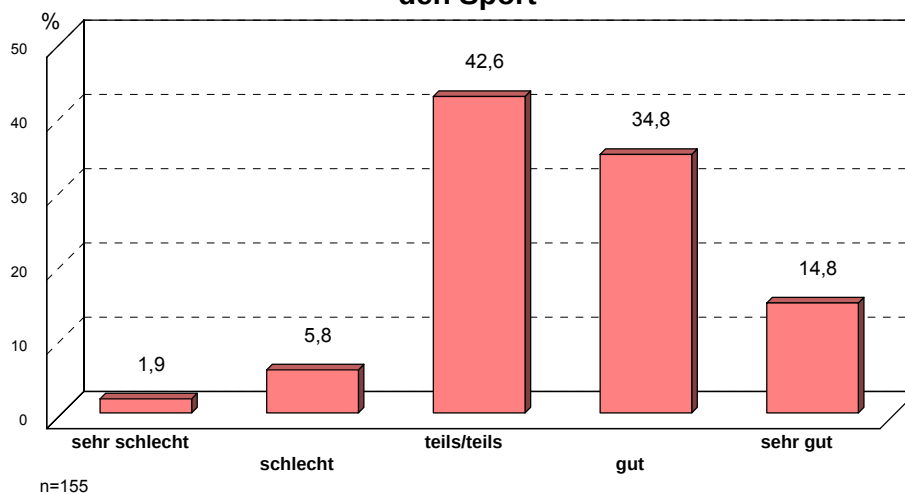


n=154

3.3.3.11.5 Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen für den Sport

Auch die Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen für den Sport werden von den Experten mehrheitlich mit eher gut beurteilt. Zwar sind 42,6% der Befragten bei dieser Frage geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht), jedoch überwiegt hier mit insgesamt 49,6% aller Befragten deutlich die positive Seite (gut, sehr gut). Für die negative Seite (schlecht, sehr schlecht) entschieden sich hier lediglich 7,7% der befragten Experten.

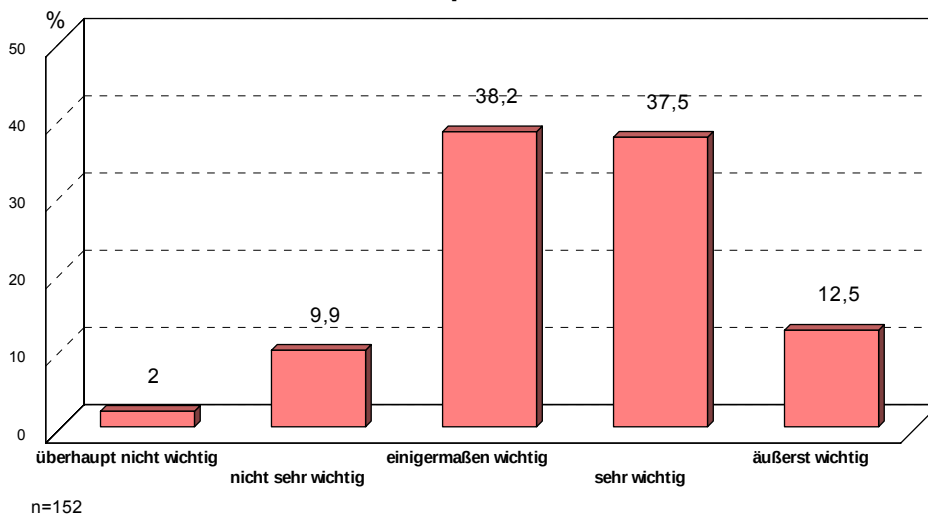
11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung
Beurteilung der Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen für den Sport



Trotz der überwiegend gut beurteilten Leistungen des SSB halten insgesamt 50% der Experten eine Verbesserung der Lobbyarbeit des SSB für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. 38,2% der Befragten finden dies noch einigermaßen wichtig und nur 11,9% geben an, dass dies nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

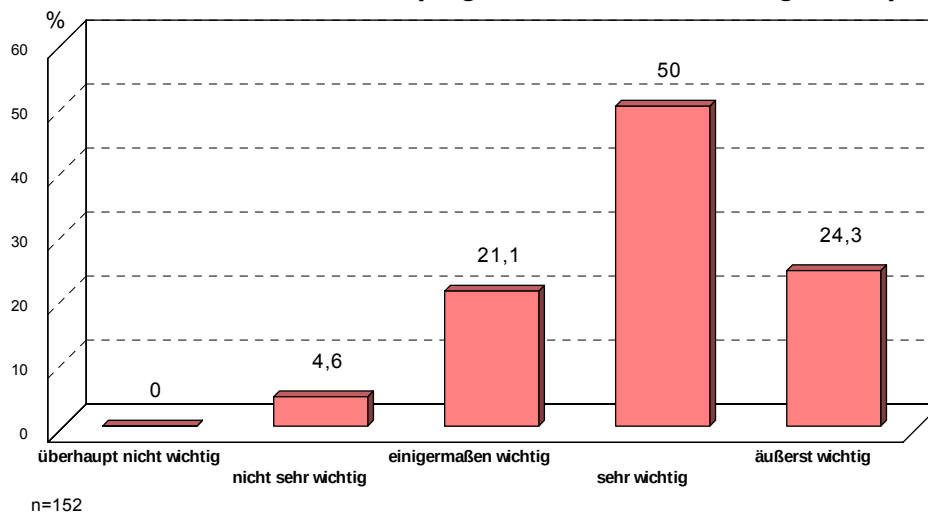
Wichtigkeit der Verbesserung der Lobbyarbeit des Stadtsportbundes



Auch die Zusammenarbeit des SSB mit anderen Institutionen (Jugendhilfe, soziale Träger etc.) wird von den Experten allgemein als wichtig eingestuft. 74,3% halten dies für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig und nur 4,6% geben an, dass die Zusammenarbeit des SSB mit anderen Institutionen nicht sehr wichtig sei.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Zusammenarbeit des Stadtsportbundes mit anderen Institutionen (Jugendhilfe, soziale Träger etc.)



3.3.3.11.6 Image des Sports in Oberhausen

Das Image des Sports in Oberhausen beurteilen insgesamt 31,8% der befragten Experten mit gut bzw. sehr gut. Dagegen sind nur insgesamt 10,2% der Meinung, das Image des Sports in Oberhausen sei schlecht. 58% der Befragten sind hier geteilter Meinung (teils gut, teils schlecht).

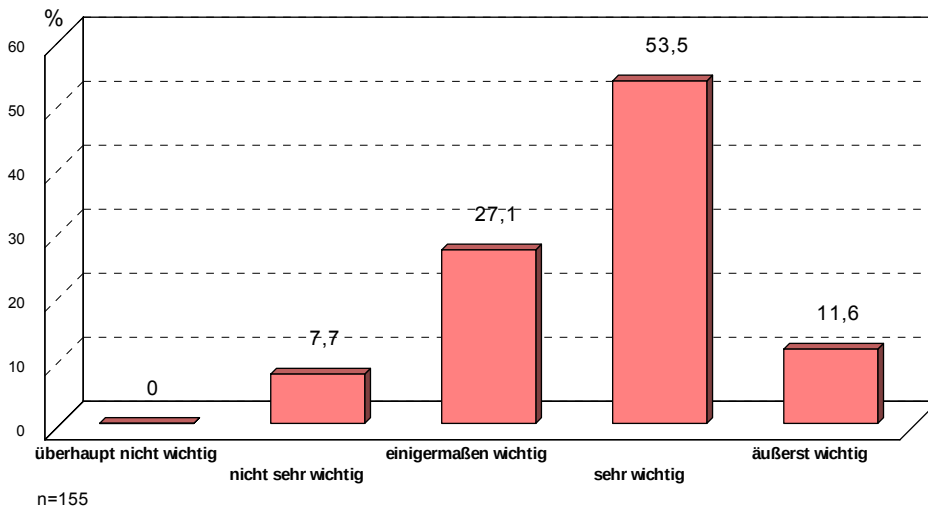
11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung Beurteilung des Image des Sports in Oberhausen



In Bezug auf das Image des Sports in Oberhausen halten die meisten Experten eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Sportverwaltung allgemein für wichtig. Insgesamt 65,1% der Befragten sind der Meinung, dass dies sehr wichtig oder äußerst wichtig sei, wohingegen nur lediglich 7,7% der Experten der Ansicht sind, so etwas sei nicht sehr wichtig.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Sportverwaltung bezüglich des Image des Sports in Oberhausen

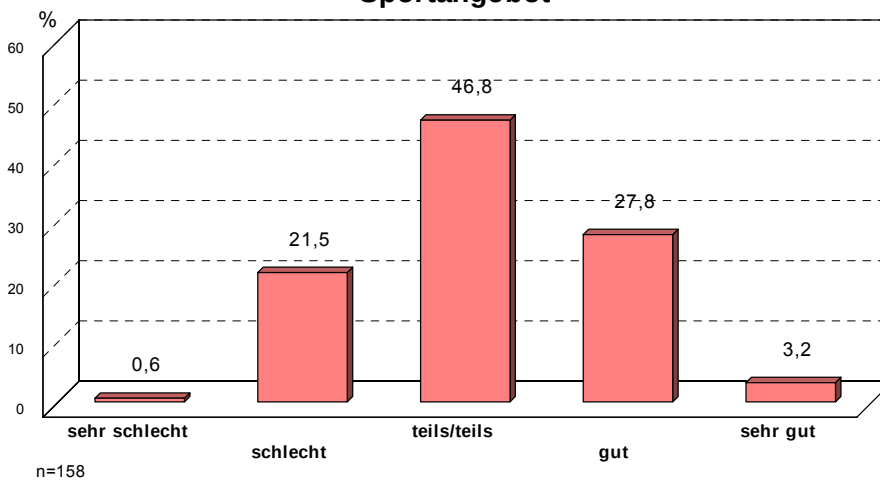


3.3.3.11.7 Informationen über das Oberhausener Sportangebot

Bei der Frage nach der Beurteilung der Informationen über das Oberhausener Sportangebot, sind 46,8% der befragten Experten der Ansicht, dass dieses Angebot teils gut, teils schlecht sei. Insgesamt 31% finden die Informationen über das Oberhausener Sportangebot gut bzw. sehr gut und insgesamt 22,1% der Befragten halten es für schlecht bzw. sehr schlecht.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

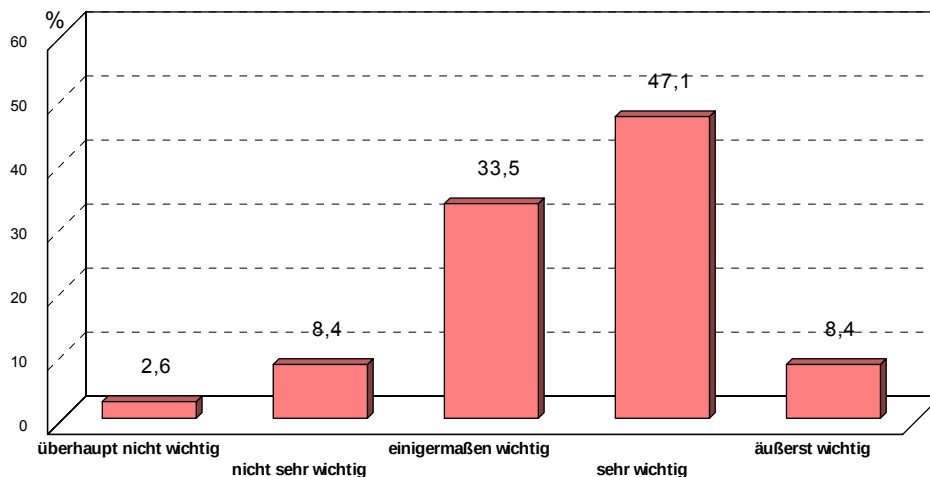
Beurteilung der Informationen über das Oberhausener Sportangebot



Bezüglich der Informationen über das Oberhausener Sportangebot halten 55,5% der befragten Experten die Entwicklung von Broschüren und Infomaterialien für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Nur 11% geben an, dass eine solche Maßnahme nicht sehr wichtig bzw. überhaupt nicht wichtig sei.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Entwicklung von Broschüren und Infomaterialien

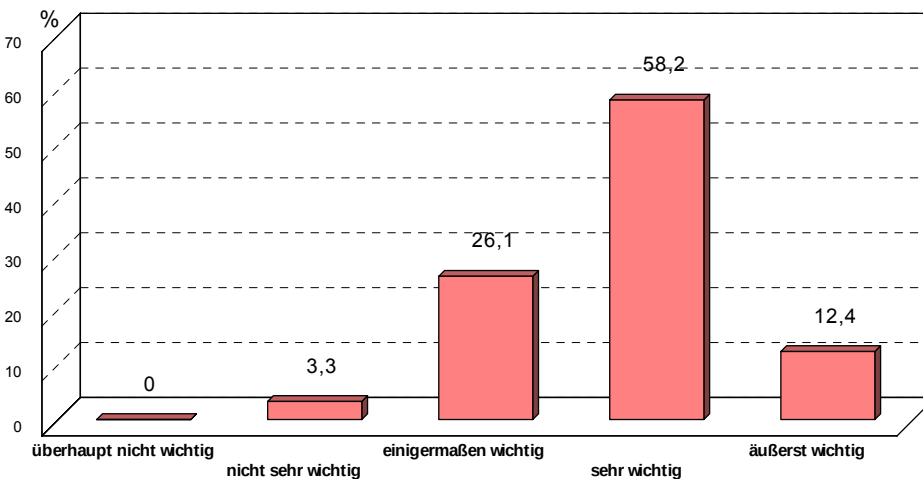


n=155

Auch die Verbesserung der Internetinformationen halten die Experten mehrheitlich (70,6%) für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. 26,1% geben an, dass eine solche Maßnahme einigermaßen wichtig sei und nur 3,3% der Befragten findet die Verbesserung der Internetinformationen sei nicht sehr wichtig.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Verbesserung der Internetinformationen

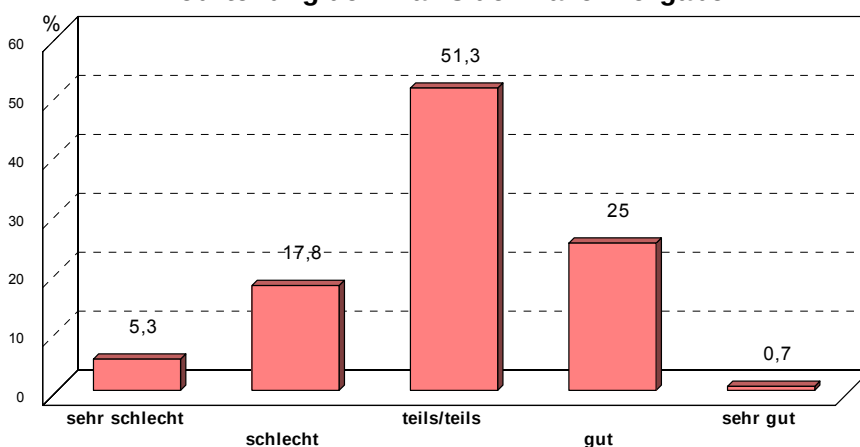


n=153

3.3.3.11.8 Praxis der Hallenvergabe

Mehr als die Hälfte der befragten Personen ist der Ansicht, dass die Praxis der Hallenvergabe in Oberhausen teils gut, teils schlecht sei. Die positive und die negative Seite unterscheiden sich nicht wesentlich. Für gut bzw. sehr gut halten insgesamt 25,7% der Befragten die Praxis der Hallenvergabe und insgesamt 23,1% halten sie für schlecht bzw. sehr schlecht.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung
Beurteilung der Praxis der Hallenvergabe

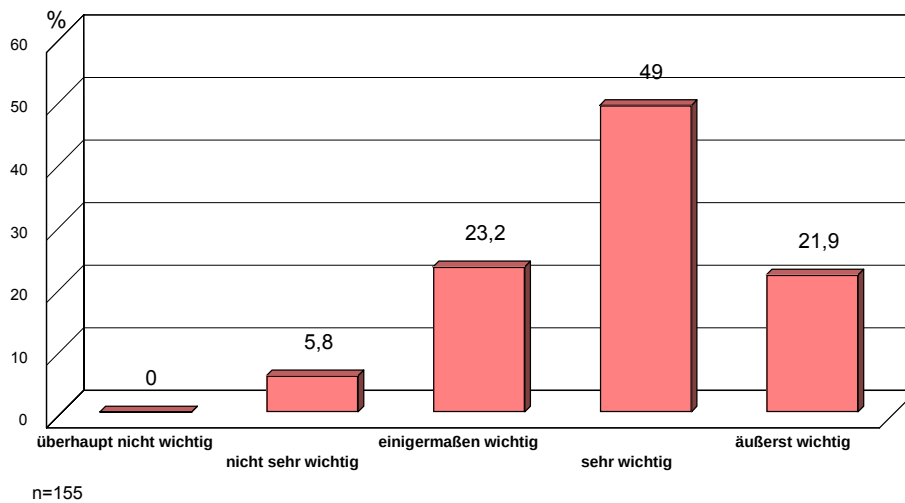


n=152

Die Transparenz der Hallenvergabe bzw. die Entwicklung neuer Kriterien der Hallenvergabe erachten insgesamt 60,9% der Oberhausener Experten als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Nur lediglich 5,8% der Befragten geben bei dieser Frage an, dass dies nicht sehr wichtig sei.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Transparenz der Hallenvergabe/Entwicklung neuer Kriterien der Hallenvergabe

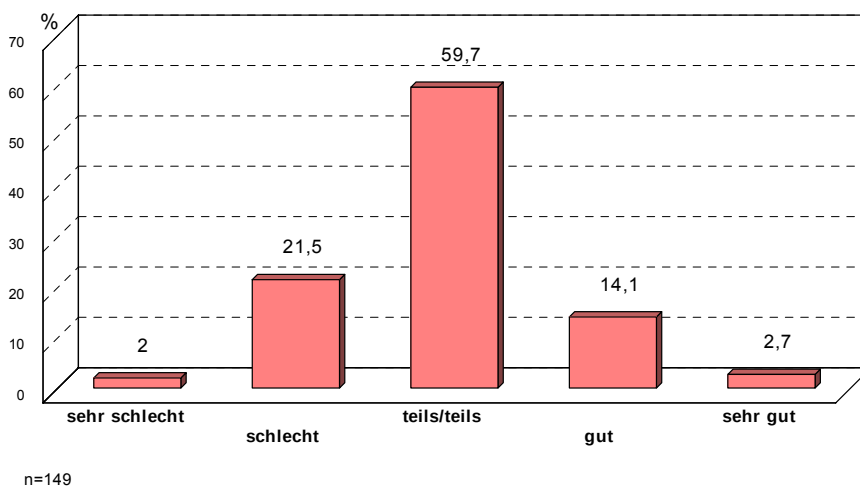


3.3.3.11.9 Nutzung vorhandener Mittel und Ressourcen („Mittleffizienz“)

Die Nutzung vorhandener Mittel und Ressourcen in Oberhausen beurteilen die befragten Experten mehrheitlich (59,7%) mit teils gut, teils sehr gut. Insgesamt 16,8% der Befragten sind der Meinung, dass die Nutzung vorhandener Mittel gut bzw. sehr gut sei und insgesamt 23,5% geben an, dass dies schlecht bzw. sehr schlecht sei.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Beurteilung der Nutzung vorhandener Mittel und Ressourcen

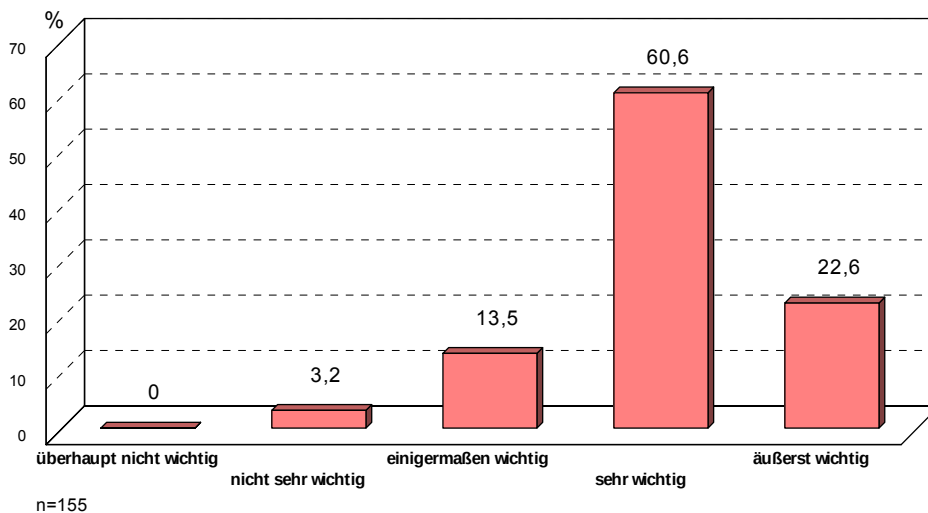


Bei der Frage nach der Wichtigkeit der Nutzung gemeinsamer Ressourcen von sport- und bewegungsbezogenen Einrichtungen (Schule, Sportverein, KiTas, etc.) sind sich die O-

berhausener Experten größtenteils (83,2%) einig, dass dies sehr wichtig bzw. äußerst wichtig sei. Nur 3,2% halten diese Maßnahme für nicht sehr wichtig.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

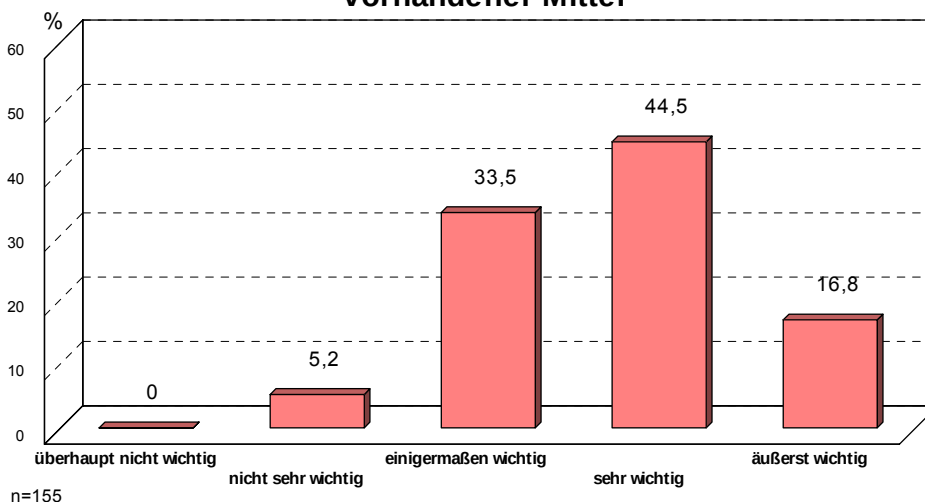
Wichtigkeit der Nutzung gemeinsamer Ressourcen von sport- und bewegungsbezogenen Einrichtungen



Auch die Zusammenarbeit der Sportpolitik und –verwaltung mit benachbarten Städten schätzen die Experten allgemein als wichtig ein. Insgesamt 61,3% halten diesen Schritt für sehr wichtig bzw. äußerst wichtig. Ungefähr $\frac{1}{3}$ hält dies für einigermaßen wichtig und nur 5,2% geben an, dass dies nicht sehr wichtig sei.

11. Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung

Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Sportpolitik und -verwaltung mit benachbarten Städten bezüglich der Nutzung vorhandener Mittel



3.3.3.11.10 Am besten/schlechtesten beurteilte Situation

Im Bereich Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung schätzen die befragten Experten die Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen für den Sport am besten ein. Insgesamt 49,6% geben hier gut bzw. sehr gut an.

Die schlechteste Beurteilung erhält die Transparenz der Entscheidungen der Sportpolitik und -verwaltung. Für schlecht bzw. sehr schlecht entscheiden sich hier insgesamt 39,5% der Experten in Oberhausen.

3.3.3.11.11 Wichtigste/unwichtigste Maßnahme

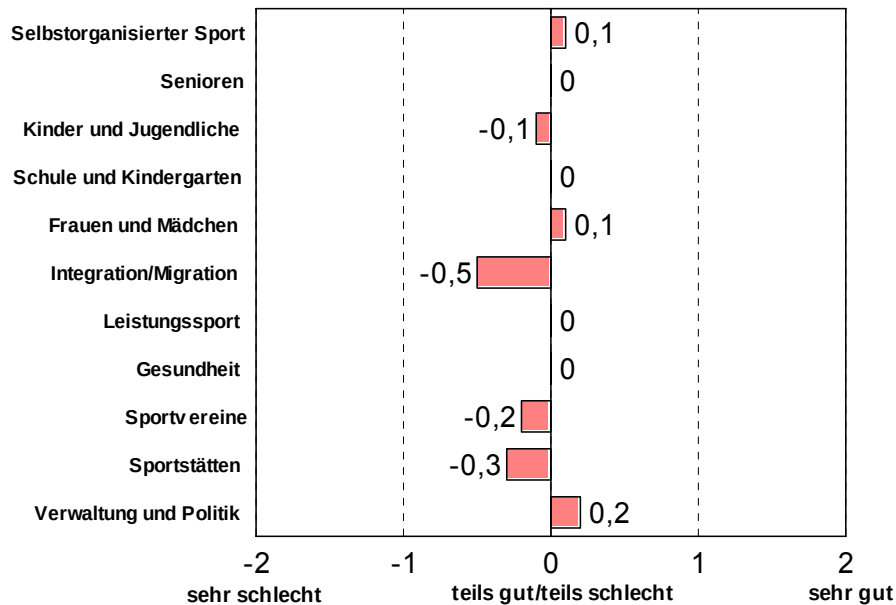
Als wichtigste Maßnahme im Bereich Sport/Bewegung und kommunale Politik/Verwaltung stufen die Experten die Nutzung gemeinsamer Ressourcen von sport- und bewegungsbezogenen Einrichtungen ein. Hier geben insgesamt 83,2% sehr wichtig bzw. äußerst wichtig an.

Die unwichtigste Maßnahme in diesem Bereich ist nach Ansicht der Experten die Einrichtung einer Hotline für Belange des Sports. Insgesamt 14,2% der Befragten halten dies für nicht sehr wichtig bzw. unwichtig.

3.3.3.12 Durchschnitt der Mittelwerte in den verschiedenen Bereichen des Sports

Bei der Betrachtung der Durchschnittswerte in den verschiedenen Bereichen des Sports in Oberhausen ergibt sich insgesamt eine Bewertung von -0,5 bis +0,2 (auf einer Skala von -2 = „sehr schlecht“ bis 2 = „sehr gut“). Der Bereich Integration/Migration wird von den befragten Experten allgemein am schlechtesten beurteilt wird, gefolgt von dem Bereich Sportstätten. Ansonsten weichen die Mittelwerte nur geringfügig von der Bewertung „teils gut, teils schlecht“ ab.

Durchschnitt der Mittelwerte der verschiedenen Bereiche



3.3.3.13 Beurteilung der schlechtesten und besten Aspekte in Oberhausen

3.3.3.12.1 Die zehn am schlechtesten beurteilten Aspekte

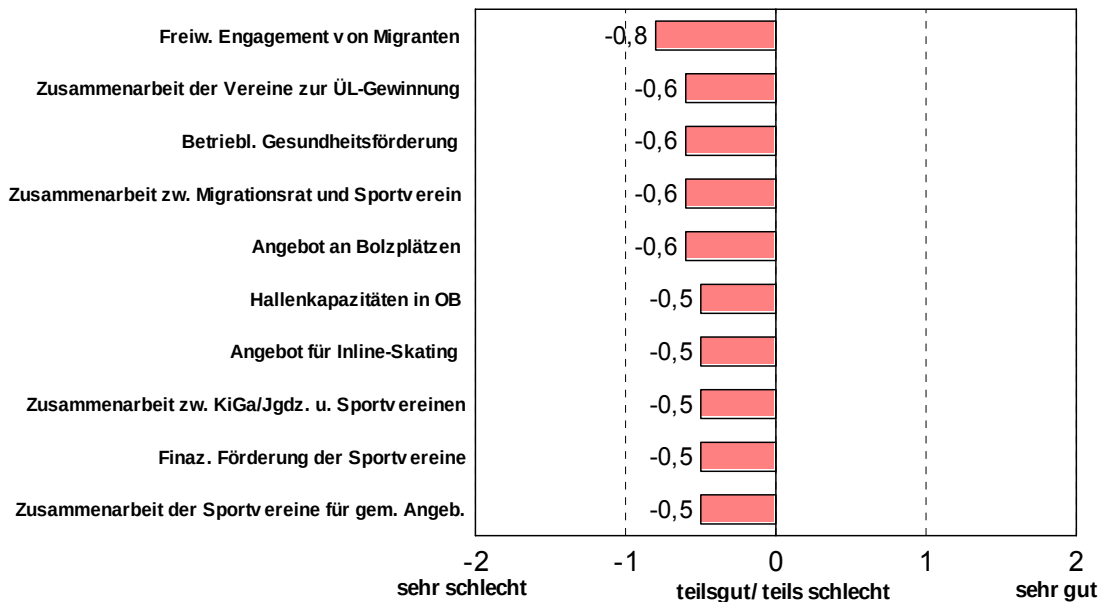
Die Beurteilungen in den 67 Kategorien liegen im Durchschnitt im Bereich von -0,8 bis +0,6 (auf einer Skala von -2 = „sehr schlecht“ bis 2 = „sehr gut“). Sport und Bewegung in Oberhausen offenbart sich damit als ein relativ homogenes Feld, in dem es aus Sicht der befragten Experten keine äußerst schlechte Situation gibt, aber auch keine herausragend gute.

Insgesamt veranschaulichen die Werte jedoch einen deutlichen Handlungsbedarf in vielen Bereichen des Sports in Oberhausen.

Betrachtet man alle Beurteilungen der Experten in Oberhausen, so stellt sich heraus, dass das freiwillige Engagement von Migranten in Sportvereinen durchschnittlich am schlechtesten von allen Situationen beurteilt wird, gefolgt von der Zusammenarbeit der Vereine zur Übungsleitergewinnung, der betrieblichen Gesundheitsförderung, der Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen und dem Angebot an Bolzplätzen. Die Hallenkapazitäten in Oberhausen, das Angebot für Inline-Skating, die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten/Jugendzentren und Sportvereinen, die finanzielle Förderung der

Sportvereine und die Zusammenarbeit der Sportvereine für gemeinsame Angebote werden von den befragten Personen tendenziell eher als teils gut, teils schlecht beurteilt.

Die 10 am schlechtesten beurteilten Situationen in Oberhausen

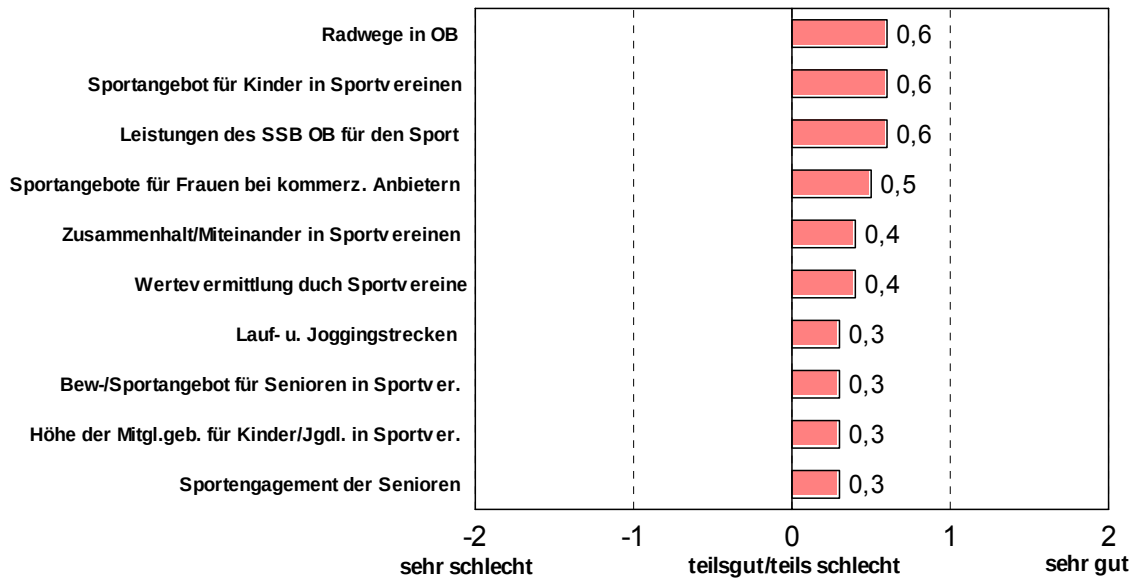


n=79-188

3.3.3.12.2 Die zehn am besten beurteilten Aspekte

Im Durchschnitt am besten beurteilen die befragten Experten in Oberhausen die Situation der Radwege, gefolgt von dem Sportangebot für Kinder in Sportvereinen, den Leistungen des Stadtsportbundes Oberhausen für den Sport und den Sportangeboten für Frauen bei kommerziellen Anbietern. Auch der Zusammenhalt und das Miteinander in Sportvereinen, die Wertevermittlung durch Sportvereine und die Situation der Lauf- und Joggingstrecken in Oberhausen gehören zu den am besten beurteilten Situationen. Das Bewegungs- und Sportangebot für Senioren in Sportvereinen, die Höhe der Mitgliedsbeiträge für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen und das Sportengagement der Senioren werden von den Oberhausener Experten tendenziell eher teils gut, teils schlecht bewertet.

Die 10 am besten beurteilten Situationen in Oberhausen



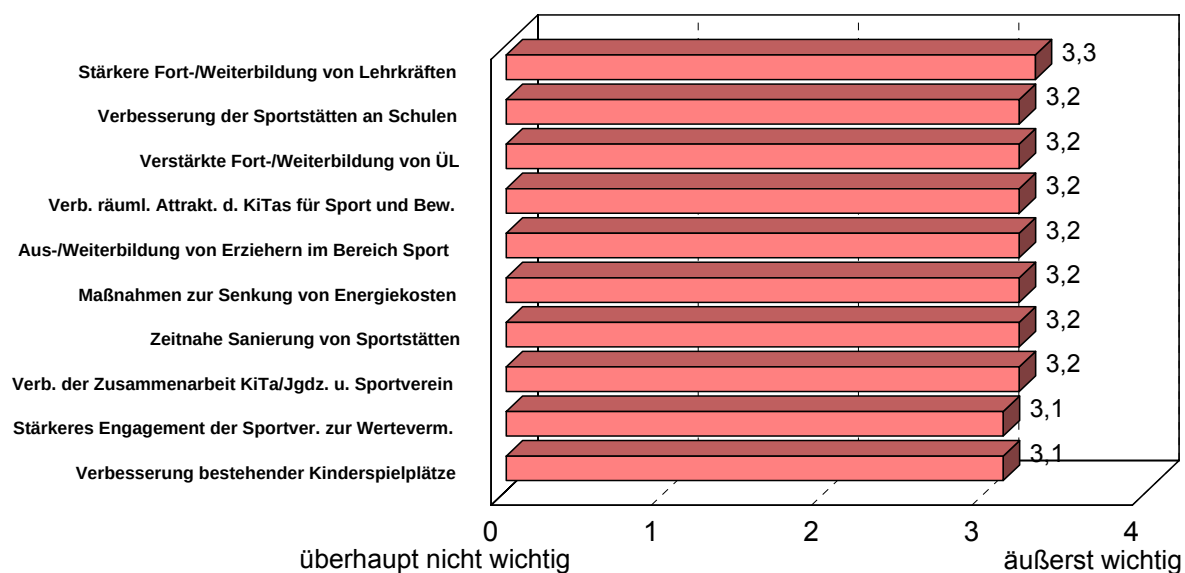
n=79-188

3.3.3.13 Die wichtigsten Maßnahmen in Oberhausen

3.3.3.13.1 Die zehn wichtigsten Maßnahmen in Oberhausen

Als wichtigste Maßnahme beurteilen die Experten die stärkere Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, gefolgt von der Verbesserung der Sportstätten an Schulen, der verstärkten Fort- und Weiterbildung von Übungsleitern und der Verbesserung der räumlichen Attraktivität der Kindertagesstätten für Sport und Bewegung. Auch die Aus- und Weiterbildung von Erziehern im Bereich Sport, Maßnahmen zur Senkung von Energiekosten und die zeitnahe Sanierung von Sportstätten gehören nach Ansicht der Experten zu den wichtigsten Maßnahmen in Oberhausen. Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten/Jugendzentren und Sportvereinen, das stärkere Engagement der Sportvereine zur Wertevermittlung und die Verbesserung bestehender Kinderspielplätze sind ebenfalls Maßnahmen die die befragten Experten in Oberhausen am wichtigsten einschätzen.

Die zehn wichtigsten Maßnahmen in Oberhausen



n=58-189

4. Das Teilprojekt „Sportalis Oberhausen“

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Die Stadt bewegt sich – Sportentwicklung in Oberhausen“ wurde als dritter Projektbaustein das Sportportal „www.oberhausen.sportalis.de“ umgesetzt.

Auf diesem Sportportal werden die Oberhausener Sportanbieter und Sportstätten gelistet und auf Sportlandkarten dargestellt. Außerdem werden Pressemitteilungen von den Sportvereinen auf dem Sportportal veröffentlicht. Darüber hinaus stellt das Portal Informationen über die Möglichkeiten des selbst organisierten Sporttreibens in Oberhausen über das Portal bereitgestellt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil von oberhausen.sportalis.de ist die sportalis Community. Hier können sich die sportbegeisterten Bürger aus Oberhausen zum Sporttreiben verabreden oder in Gruppen über Ihre Lieblingssportarten austauschen.

4.1 Arbeitsschritte bis zum Start des Oberhausener Sportportals

Während der Kick-Off-Veranstaltung am 08.05.2007 stellte ein Vertreter der DSHS als dritten Baustein des Forschungsprojektes das Sport- und Gesundheitsportal www.oberhausen.sportalis.de vor.

Im ersten Arbeitsschritt erstellte man anschließend die Struktur des Sportportals www.oberhausen.sportalis.de. Das Portal erschien als Subdomain des bundesweiten Sportportals www.sportalis.de.

Im nächsten Schritt wurden die von der Stadt Oberhausen zur Verfügung gestellten Vereins- und Sportstättenlisten aktualisiert und für das Oberhausener Sportportal aufbereitet. Hier recherchierte man vor allem E-Mail-Adressen, Homepages, Ansprechpartner, Telefonnummern, angebotene Bewegungsangebote sowie die Koordinaten der Hauptsportstätten. Die aufbereiteten Daten wurden nach der gründlichen Recherche ins System geladen und konnten nun über www.oberhausen.sportalis.de abgerufen werden.

Die vorhandene Sportarten- und Bewegungsdatenbank der Stadt Oberhausen „Wer? Wo? Was?“ wurde erweitert. Durch die umfassende Recherche konnten die bestehenden Bewegungsangebote von 55 Sportarten auf 91 erweitert werden.

Um den Oberhausener Sport in seiner Vielfalt optimal im Internet darstellen zu können und den Bürgern Bewegungsinformationen leicht zugänglich zu machen, sind so genannte Sportlandkarten angelegt worden.

Die Sportlandkarten wurden für 20 Sportarten angelegt, die nach gründlicher Sichtung vieler Bevölkerungsbefragungen im Rahmen von mehreren Sportentwicklungsplanungen als beliebteste bezeichnet werden können.

Die Texte zu den Oberhausener Sportlandkarten sind so verfasst worden, dass sie bei einer Suchabfrage über so genannte Internetsuchmaschinen weit oben erscheinen und den Suchenden über die Sportlandkarten zu den Bewegungsanbietern aus Oberhausen weiterleiten.

Im nächsten Schritt erhielten die Oberhausener Vereine Informationen über das neue Sport- und Gesundheitsportal. In dieser Mail wurden den Vereinen die vereinsbezogenen Benutzernamen und Passwörter mitgeteilt, so dass die Vereine Ihre Daten über die versendeten Zugangsdaten auf www.oberhausen.sportalis.de eigenständig verwalten und aktualisieren können.

Am 19. Dezember 2007 fand die Pressekonferenz zum Start vom Oberhausener Sport- und Gesundheitsportal statt, in deren Verlauf die Funktionen von „sportalis“ vorgeführt und erläutert wurden.

4.2 Arbeitsschritte nach dem Start des Oberhausener Sportportals

Veröffentlichung Pressemitteilung

„sportalis“ veröffentlicht seit dem offiziellen Start des Portals alle erhaltenen Pressemitteilungen, Videos oder sonstige Informationen der Oberhausener Vereine.

Treffen mit Oberhausener Großvereinen

Am 13. März 2008 referierte „sportalis“ über die bisherige Zusammenarbeit mit den Vereinen und verdeutlichte den Vereinsvertretern an praxisnahen Beispielen, welchen Nutzen die Vereine vom Sport- und Gesundheitsportal www.oberhausen.sportalis.de haben.

Schulung für interessierte Vereinsvertreter und Bürger

„sportalis“ bietet jedes Jahr eine Schulung für interessierte Vereine, Institutionen und Bürger an. Im ersten Jahr 2008 wird der Schwerpunkt auf den Grundfunktionen von „sportalis“ liegen.

4.3 Wege zu den Sportangeboten in Oberhausen

Sportlandkarten, Anbieter und Sportstätten werden dem Bürger über drei Wege zugänglich gemacht:

Über das Sportportal www.oberhausen.sportalis.de



Oberhausens Sportcommunity

HOME

MAGAZIN

SPOR

Stadtportal auswählen ▼

Spo

Du bist hier: [sportalis Oberhausen](#) > Anbieter

Suche nach Anbieter

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z [\[alle\]](#)

Sportart:

alle Sportarten ▼

Rubrik:

alle Rubriken ▼

PLZ / Ort:

Anbieterbezeichnung:

Suchen

Suchergebnisse bei Anbietern



Oberhausener Turnverein von 1873 e.V.

★ 46049 Oberhausen



VfL Bergheide 1919 e.V.

★ 46145 Oberhausen



Reitclub Oberhausen 1950 e. V.

★ 46047 Oberhausen NRW

Über I-Frames von portalis auf der städtischen Internetseite:



Stadt Oberhausen

[Tourismus & Stadtinfo](#)[Kultur & Freizeit](#)[Wirtschaft & Strukturwandel](#)[Bürger & Stadt](#)[Marktplatz](#)

Suche

[SUCHEN](#)

Kultur & Freizeit

[Oberhausen RUHR.2010](#)[Kultur](#)[Sport](#)

[Bereich Sport](#)[Anbieter](#)[Locations](#)[Sport für besondere Zielgruppen](#)[Sportpartner-börse](#)[Stadtsportbund](#)[Sportstätten](#)[Hallen- und Freibäder](#)[Schulsport](#)

[Freizeit und Erholung](#)[Kinder- und Jugendportal](#)[Medien](#)

Sport

Kultur & Freizeit / Sport in Oberhausen

Der Sport in Oberhausen hat in den letzten 30 Jahren eine stürmische Entwicklung genommen. Heute sind in den etwa **260 Vereinen** verschiedenster Sportarten 50.000 Mitglieder gemeldet. Die Stadt weist eine ansehnliche sportliche Infrastruktur auf, die mit der 1996 eröffneten König-Pilsener-ARENA Oberhausen in der Ne Mitte auch internationalen Ansprüchen gerecht wird.

Oberhausens größte Fußball- und Leichtathletikarena ist das Stadion Niederrhein. Es fasst heute 21.000 Zuschauer mit 4200 überdachten Sitzplätzen. Darüber hinaus gibt es in Oberhausen im Sport Landesleistungszentren für Basketball, Bogenschützen, Kanurennsport, Kunstturnen und Leichtathletik.

Sport in Oberhausen - Informationen für Bewegung und Gesundheit



Radfahren in Oberhausen

Des Deutschen liebste Kind - ist das Fahrrad. Mehr als 70 Millionen Räder gibt es hierzulande. Diese Sportlandkarte Radfahren gibt einen Überblick über das Radfahren und den Radsport in Oberhausen.



Laufen in Oberhausen

Alle Informationen zum Laufen in Oberhausen findet ihr auf dieser Sportlandkarte. Hier geht es zur Übersicht über Laufanbieter und Lauftreffs in Oberhausen. Den richtigen Laufpartner könnt ihr in der portalis Community finden.



Schwimmen in Oberhausen

Schwimmen, eine Sportart für Jede und Jeden. Babyschwimmen, Schwimmen lernen, Fitness im Wasser, Leistungsschwimmen oder Abnehmen durch Bewegung im Wasser, in Oberhausen gibt es viele Angebote dieser Art.



Über Internetsuchmaschinen:



Suche:  Das Web  Seiten auf Deutsch  Seiten aus Deutschl.

Web

[sportalis Oberhausen: Herzsport Oberhausen](#)
Du hast Fragen zum **Herzsport**/Koronarsport in **Oberhausen**? Du kennst Vereine, die **Herzsport**/Koronarsport anbieten und hier nicht zu finden sind? ...
[oberhausen.sportalis.de/sport/herzsport-oberhausen.html](#) - 19k -
[Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[sportalis Oberhausen: Herzsport Oberhausen - Anbieter für ...](#)
Du bist hier: sportalis **Oberhausen** > Artikel > **Herzsport Oberhausen** - Anbieter für
Koronarsport in **Oberhausen**. Maximal 75 Watt ...
[oberhausen.sportalis.de/artikel/](#)
[herzsport-oberhausen-anbieter-fuer-koronarsport-in-oberhausen.html](#) - 18k -
[Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)
[Weitere Ergebnisse von oberhausen.sportalis.de »](#)

[Auswahl](#)
Herz-Kind-Elterngruppe **Oberhausen** und Umgebung - Herzgruppe für Kinder, **Oberhausen**.
TUS Alstaden **Herzsportgruppe, Oberhausen** ...
[www.selbsthilfenetz.de/content/e2994/e6997/e7447/index_html?stichwort_id=680](#) - 45k -
[Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Herz-Sport Oberhausen Koronarsport Oberhausen - citysports-Oberhausen](#)
Herz-Sport Oberhausen: citysports **Oberhausen**, DAS Anbieterverzeichnis zu Koronarsport,
Herz-Sport in **Oberhausen**! Außerdem Infos zum Thema **Herz-Sport** ...
[www.citysports.de/stadt/suche/sportart.](#)
[php4?Sport=Herz-Sport&SNr=2940&stadtb=Oberhausen](#) - [Ähnliche Seiten](#)

4.4 „sportalis“ in der Netzwerkarbeit

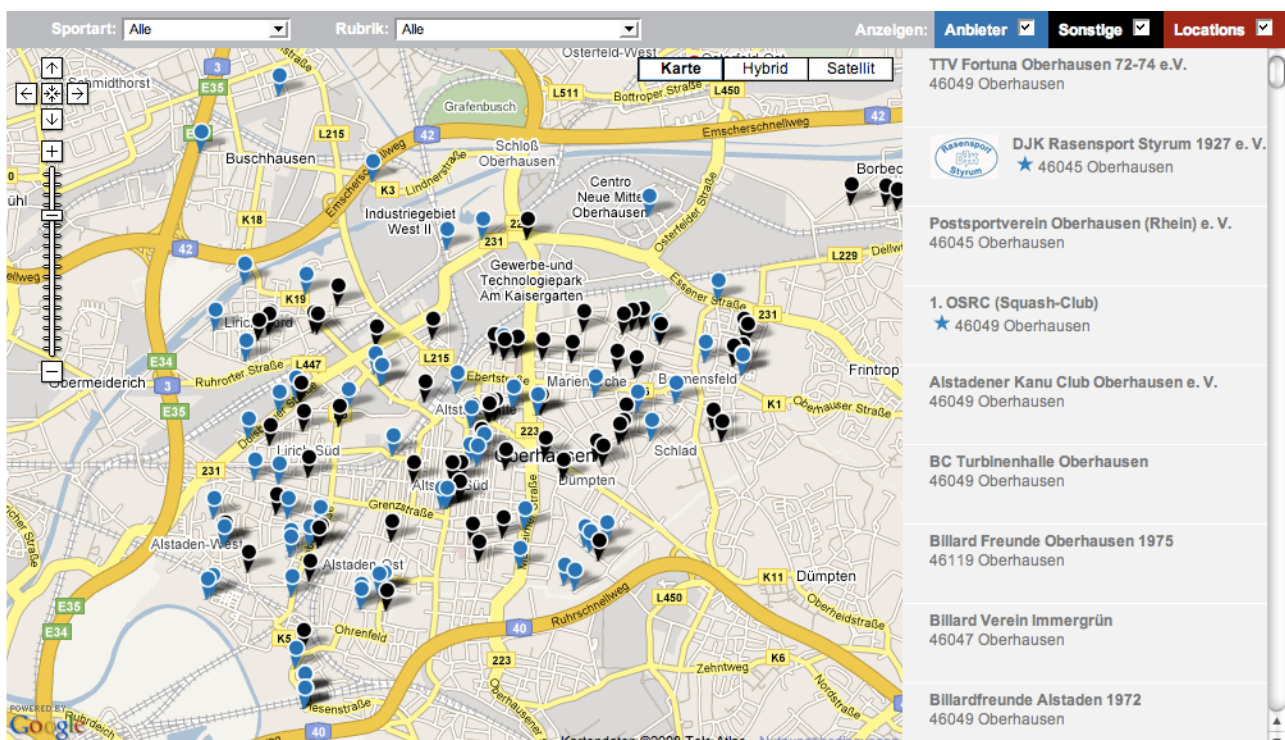
Veröffentlichung der Netzwerkarbeit

Die Ergebnisse und Protokolle der Arbeitskreise, die vom Institut für Sportsoziologie der Deutschen Sporthochschule Köln in Oberhausen durchgeführt wurden, werden auf dem Stadtportportal www.oberhausen.sportalis.de zum Download und auch zum Lesen angeboten.

Netzwerklandkarte

Im Zuge der Netzwerkarbeit ist eine besondere Sportlandkarte erstellt worden.

Alle am Netzwerk teilnehmenden Institutionen werden auf der Oberhausener Netzwerkkarte dargestellt.



5. Das Teilprojekt „Sportnetzwerk Alt-Oberhausen“

5.1 Ziele/Aufgabenstellung

Das Sportnetzwerk Alt-Oberhausen verfolgte in erster Linie das Ziel einer Gesundheits- und Bewegungsförderung speziell für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren und für Migranten.

Hierfür sollten vor allem die Kommunikations- und Handlungsstrukturen zwischen den Sport- und Sozialbereichen („intersektorale Vernetzung“) verbessert werden und eine Bündelung der lokalen Ressourcen durch sozialraumorientierte Vernetzung erreicht werden.

Absicht war, Foren zur Entwicklung von Kooperationen zwischen sozialen Einrichtungen zu schaffen und neue Sport- und Bewegungsangebote mit den Akteuren zu entwickeln und diese zu begleiten. Weiterhin galt es, die Institutionen und Organisationen über die unterschiedlichen Probleme und Bedarfe im Sport- und Bewegungsbereich zu sensibilisieren.

5.2 Rahmenbedingungen

Für den Netzwerkaufbau waren zwei Mitarbeiter der Deutschen Sporthochschule Köln mit jeweils einer ½ Stelle zuständig.

Die Mitarbeiter des Netzwerks waren mindestens zwei Tage in der Woche vor Ort. Aufgabenbereiche der Organisation, Verwaltung und Dokumentation wurden zwecks Reduzierung der Fahrtkosten in den Büroräumen der Sporthochschule durchgeführt. Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter wurde durch ein Mobiltelefon und durch eine Internetadresse gewährleistet. Die Stadt Oberhausen stellte den Mitarbeitern im Rathaus ein Büro zur Verfügung.

Mit dem Bereich Sport der Stadt Oberhausen wurde eine enge Zusammenarbeit gepflegt. Dabei wurden Vorgehensweisen, Methoden, Schwerpunkte und Veranstaltungen besprochen bzw. geplant.

5.3 Arbeitsschritte

- aufsuchende Netzwerkarbeit
- Runde Tische
- sozialraumorientierte Arbeitskreise
- Öffentlichkeitsarbeit

5.3.1 Aufsuchende Netzwerkarbeit

Die aufsuchende Netzwerkarbeit ist insbesondere beim Netzwerkaufbau von großer Bedeutung. Es wird dabei der persönliche Kontakt zu den potenziellen Netzwerkpartnern gesucht. Der Netzwerkpartner sollte im persönlichen Kontakt erkennen, welche Potenziale und welche Vorteile eine Vernetzung für ihre Arbeit bzw. Einrichtung hat. Weiterhin sollten die Netzwerke eine Arbeitsbeziehung zu den potenziellen Netzwerkpartnern aufbauen.

Die Arbeitstreffen wurden ausschließlich in den Einrichtungen und Organisationen durchgeführt, um sich vor Ort ein Bild von den jeweiligen Bedarfen und den Ressourcen zu machen.

Von den Netzwerkmitarbeitern wurde der Kontakt zu den folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen aufgenommen:

SSB, Sportvereine, Schulen, Kindertagstätten, Jugendzentren, Bereiche der Offenen Ganztagschule (OGS-Bereiche),

Verwaltungs(fach-)bereiche: Schule, Soziales, Kinder, Jugend, Ehrenamt, Gesundheit, Migration, Arbeitsvermittlung, Senioren, Schulsport, Sport

Durch die aufsuchende Netzwerkarbeit ergab sich den Mitarbeitern ein umfassendes Bild von der Sport- und Bewegungssituation in den unterschiedlichen Sektoren sowie Möglichkeiten und Ideen, wie sich die einzelnen Einrichtungen und Organisationen in Sport- und Bewegungsinteressen unterstützen können.

Auf diesem Weg konnten sich bereits im Rahmen der aufsuchenden Netzwerkarbeit Kooperationen entwickeln:

Ergebnisse der aufsuchenden Netzwerkarbeit:

- evo/New Basket 92 Oberhausen mit der ev. Kindertagesstätte Lohstraße
- SC Blau-Weiß Oberhausen e.V. mit dem Jugendhof St. Katharina und der Hauptschule Lirich
- Katholische Familienbildungsstätte mit:
 - Turnerbund Oberhausen
 - Polizeisportverein
 - Oberhausener Turnverein
 - Budo Sport Club
 - TuS Alstaden
- Turnerbund Oberhausen und Hauptschule Bermensfeld
- SSB Qualifizierung im Sport
 - Offene Ganztagsschulen z.B.: Caritas,
 - ev. Kirchenkreis Kindertagesstätten

5.3.2 Der „Runde Tisch“ im Sportnetzwerk Alt-Oberhausen

Das Ziel des „Runden Tisches“ war es, gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für die Erweiterung der Sport- und Bewegungsangebote in den Bereichen Kinder und Jugend, Senioren und Migranten in Alt-Oberhausen zu erarbeiten und auf den Weg zu bringen.

Runder Tisch am 16.10.2007

Zum „Runden Tisch“ am Dienstag, 16. Oktober 2007, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr, in der Gesamtschule Alt-Oberhausen, waren zum Thema „Sport- und Bewegungsförderung“ eingeladen: SSB, Sportvereine, Schulen, Kindertages- und Jugendeinrichtungen, städtische Verwaltungsbereiche sowie alle sport- und bewegungsinteressierten Bürger und lokale Interessengruppen.

Dieser Abend bot den Teilnehmern die Möglichkeit

- o bestehende Probleme in der Sport- und Bewegungsförderung zu diskutieren,
- o Erwartungen und Vorschläge zu formulieren,
- o die Zusammenarbeit mit Sportorganisationen und anderen Institutionen und Organisationen zu erweitern.

Die Veranstaltung besuchten 80 Teilnehmer aus den verschiedenen Bereichen.



Ablauf und Ergebnisse des Runden Tisches am 16.10.2007

Begrüßung und Inputs

Die dreistündige Veranstaltung beinhaltete vier Programmschwerpunkte. Zunächst nahm Sportdezernent Apostolos Tsalastras die Begrüßung der Teilnehmer vor und sprach über die Gründe, zusammen mit der Deutschen Sporthochschule Köln ein Projekt zur Sportentwicklung in Oberhausen durchzuführen und speziell ein Netzwerk in Alt-Oberhausen zu initiieren. Er ging dabei insbesondere auf die vielfältigen Potenziale von Bewegung und Sport ein, wie. z.B. Gesundheitsförderung oder soziale Integration. Sport und Bewegung biete ihm zu Folge enorme Möglichkeiten für die Stadtentwicklung und sei deshalb auch für Oberhausen von hohem Interesse. Betont wurde vom Beigeordneten für Sport, Gesundheit und Kultur auch, wie wichtig eine gelingende Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Einrichtungen im Sozialraum für eine prosperierende Sportentwicklung ist.

Im anschließenden Input ging zunächst Holger Fuhrmann, Projektmitarbeiter von der Deutschen Sporthochschule, auf die genauen Projektziele und -schritte ein und



verdeutlichte den Handlungsbedarf im Segment Sport und Bewegung anhand der relativ schlechten Zahlen zum Gesundheitszustand der Oberhausener Bevölkerung. Sven Wagner, Netzwerkkordinator in Alt-Oberhausen, informierte über die Teilschritte des Netzwerks und berichtete über den Stand der

Netzwerkarbeit, die bereits im Mai begann. In Vor-Ort-Gesprächen wurde dabei vom Netzwerkteam mit Sportvereinen, Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendzentren über deren Bedarfe und Ressourcen gesprochen.

Kontaktbörse

Im offenen Teil bzw. der „Kontaktbörse“ des Abends wurden von den Vertretern der unterschiedlichen Einrichtungen sowohl in den Pausen als auch zum Abschluss der Veranstaltung (kleiner Imbiss) Kontakte geknüpft, Adressen notiert und Termine für eine Intensivierung der ersten Ideen vereinbart.

In den Workshops bekamen die Teilnehmer die Gelegenheit über gemeinsame Probleme, aber auch vor allem über gemeinsame Lösungswege zu diskutieren. In den drei Workshops zu den Themen Sport- und Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche, Senioren und Migranten wurden dabei in guter Atmosphäre und teilweise durchaus strittig viele interessante Ergebnisse erarbeitet.

Thema Sport- und Bewegungsförderung für Senioren

Als wichtige Aufgabe für das Netzwerk wurde die Integration von Senioren und Seniorinnen in Vereinen oder lokale Initiativen erkannt. Dies wirke der oft drohenden Vereinsamung bzw. dem sozialen Ausschluss vieler Älterer entgegen. Gesehen wurde dabei aber auch, dass kreative Wege beschritten werden müssen, um die Senioren tatsächlich zu erreichen und zu motivieren. Ein Problem sei manchmal auch die Altersarmut, in der sich viele die Mitgliedschaft in Vereinen nicht mehr leisten könnten. Ein anderes Problem, so die Teilnehmer, bestehe auch darin, attraktive Räume und Flächen für Seniorensport in Oberhausen zu finden. Und schließlich stelle sich in Vereinen teilweise auch das Verhältnis zwischen alt und jung schwierig dar, z. B. dann, wenn Vereinsvorstände nicht bereit seien, Verantwortung an Jüngere abzugeben.



Als mögliche Lösungswege wurden offene Angebote und Kurz-Mitgliedschaften der Sportvereine gesehen. Für eine ehrenamtliche Mitarbeit sei es wichtig, das Aufgabenspektrum transparent zu machen und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen. Werner Schmidt, Geschäftsführer des SSB Oberhausen meinte, dass das wichtigste Mittel für ein „Hervorlocken“ der älteren Generationen letztlich die Mund-zu-Mund-Propaganda sei. Das erfordere aber einen engen Kontakt zu den Senioren, der vor allem auch über unterschiedliche Einrichtungen wie Sport- oder Seniorenvereine, Kirchengemeinden oder Bürgerinitiativen wie „Wir tun was“ geschaffen werden können.

Die von den Teilnehmern ausgesprochenen Bedarfe gingen darauf ein, eine bessere Transparenz der bestehenden Angebote zu schaffen, umfeldnahe Angebote für Senioren zu entwickeln, Übungsleiter aller Altersgruppen zu finden und zu motivieren und auch jüngere Vorstände für Sportvereine zu gewinnen.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass Seniorinnen und Senioren von einer stärkeren Teilnahme und Einbringung am öffentlichen Leben, wie z. B. durch ehrenamtliche Mitarbeit, profitieren. Neben Aufwandsentschädigungen und den sozialen Kontakten ergeben sich manchmal auch neue berufliche Chancen bzw. Möglichkeiten der Wiedereingliederung.

Thema Sport- und Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche

Am Workshop Sport- und Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche waren die meisten Teilnehmer interessiert. Sowohl Sportvereinsvertreter, Leiter von Jugendzentren, als auch Schulvertreter und -leiter, Verantwortliche der Verwaltungsbereiche sowie Leiter/innen der Kindertagesstätten fanden sich ein, um das Thema Sport für Alt-Oberhausen zu diskutieren. Zunächst wurden die nicht immer ausreichenden Sport- und Bewegungsräume in Oberhausen kritisch diskutiert. Jedoch wurden dabei auch beispielhafte Möglichkeiten vorgestellt, wie durch kooperative Zusammenarbeit mit benachbarten Akteuren Lösungen gefunden werden konnten und können. Viele der Anwesenden beklagten die große Anzahl von fehlenden Übungsleitern, um neue und attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche entwickeln zu können.



Die Teilnehmer stimmten überein, dass für Kinder aus bildungsfernen Schichten mehr niederschwellige Sportangebote installiert werden müssen. Die einhellige Meinung war weiter, dass die Bewegungsmängel vieler Kinder und Jugendlicher nur zum Teil in den Sportvereinen, Schulen und Kita's gelöst werden können. In die Konzepte müssen vor allem die Familien mitbedacht und einbezogen werden – wobei die Zusammenarbeit „im Kleinen“, wie zwischen den Einrichtungen Schule und Sportverein dabei oft schon sehr viel bewirke.

Eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung für Übungsleiter in Sportvereinen, Sportlehrer und ErzieherInnen sei jedoch eine wichtige Voraussetzung für eine bessere Bewegungserziehung der Kinder und Jugendlichen. Und letztlich sei es auch immer wichtig, neue, attraktive und insgesamt mehr Bewegung anzubieten, um den Ober-

hausener Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben, sich zu bewegen und sportlich zu betätigen.

Thema Sport- und Bewegungsförderung für MigrantInnen

Im Workshop „Bewegungsförderung für MigrantInnen“ waren sich die Teilnehmer einig, dass es mehr ÜbungsleiterInnen mit Migrationshintergrund geben muss, um die Zielgruppe adäquat ansprechen zu können. Erste positive Projekte, wie eine aktuell beim Stadtsportbund durchgeführte Übungsleiterausbildung für Migrantinnen, müssten ausgebaut werden. Die Erkenntnis, dass vor allem jugendliche Migranten eine feste Vereinsmitgliedschaft scheuen, führte zu dem Vorschlag, verstärkt offene Sportangebote und Schnupperkurse anzubieten. Hier gab es Überlegungen, dies z. B. in einer Kooperation zwischen Sportvereinen, sozialen Einrichtungen und der Stadt Oberhausen durchzuführen.

Deutlich zeigte sich im Arbeitskreis, dass es bisher nur wenige Kontakte zwischen Schulen, Sportvereinen und Migrantenorganisationen gibt. Dieser Kontakt sei aber eine Grundvoraussetzung, um erfolgreich Angebote für MigrantInnen zu entwickeln und vor allem die Zielgruppe erreichen zu können. Daher wurde angeregt, dass der Migrationsrat der Stadt Oberhausen in naher Zukunft unter dem Thema „Sport- und Bewegungsförderung von MigrantInnen“ zusammenkommen sollte. Zu dieser Sitzung sollten dann alle relevanten Akteure, wie z.B. die Sportvereine und Schulen, eingeladen werden.

5.3.3 Sozialraumorientierte Arbeitskreise

Die Ziele des AK Sport lauteten:

- o Entwicklung eines intersektoralen Arbeitsforums für Angelegenheiten im Bereich Sport- und Bewegung
- o Sensibilisierung der Institutionen und Organisationen über die unterschiedlichen Probleme und Bedarfe im Sport- und Bewegungsbereich
- o Anregungen für Kooperationen
- o Informationen über die Einrichtungen und Organisationen
- o Kontakte knüpfen
- o Kooperationspartner finden
- o Sport und Bewegungsangebote entwickeln und umsetzen

Insgesamt fanden drei Arbeitskreise („AK's“) in unterschiedlichen Sozialräumen Alt-Oberhausen statt.

- Lirich und OB-Mitte am 20.11.2007 in der Hauptschule Lirich
- OB-Ost am 11.12.2007 in der St. Markus Kirchengemeinde
- Alstaden am 13.02.2008 in der Aula der Christian-Morgenstern-Schule

Die Arbeitskreise wurden bewusst in den frühen Abendstunden (18:00 Uhr - 20:30 Uhr) durchgeführt, um den ehrenamtlichen Sportvereinsvertretern die Teilnahme zu ermöglichen.

Teilnehmer der Arbeitskreise:

Insgesamt haben bis zu 28 Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen und Institutionen in Oberhausen teilgenommen.

Im Arbeitskreis Sport Alstaden nahmen Vertreter aus insgesamt 9 Bereichen teil, darunter: 3 Vertreter aus Sportfachschaften, 6 Vertreter aus Kindergärten, 3 Vertreter aus Schulen, 2 Vertreter aus dem Sportnetzwerk, 8 Vertreter aus Sportvereinen, 2 Vertreter aus dem Fachbereich Jugendarbeit, 1 Vertreter aus dem Bereich Kinderpädagogischer Dienst, 1 Vertreter des SSB Oberhausen und 2 Vertreter des Bereiches 2-5/Sport.

Im Arbeitskreis Sport Lirich und OB-Mitte nahmen Vertreter aus insgesamt 8 Bereichen teil, darunter: 3 Vertreter aus Grundschulen, 1 Vertreter aus einer Hauptschule, 1 Vertreter aus einem Jugendzentrum, 3 Vertreter aus Kindergärten, 13 Vertreter aus Sportvereinen, 1 Vertreter aus dem Stadtteilbüro Lirich, 1 Vertreter des SSB Oberhausen, 2 Vertreter aus dem Fachbereich Senioren und 2 Vertreter aus dem Bereich 2-5/Sport.

Im Arbeitskreis Sport OB-Ost nahmen Vertreter aus insgesamt 8 Bereichen teil, darunter: 4 Vertreter aus Fachschaften des SSB, 2 Vertreter aus Hauptschulen, 1 Vertreter aus einem Kindergarten, 5 Vertreter aus Schulen, 6 Vertreter aus Sportvereinen, 1 Vertreter aus dem Fachbereich 3-2-20, 2 Vertreter aus dem Bereich 2-5/Sport, 1 Vertreter des SSB Oberhausen.

Ergebnisse der Arbeitskreise:

A) Kooperationen und Interessen zur Zusammenarbeit

Bei den Arbeitskreisen (AK Sport) wurden folgende Kooperationsinteressen geäußert, die zum Teil schon umgesetzt wurden oder derzeit noch in der Vorbereitung sind.

- Fr. Winkels-Heiding, Leiterin von der **Landweherschule**, hat Kontakt zu Herrn Büschken, Leiter der Fachschaft Kanu und Vorsitzender des **Paddelvereins Wasserbummler**, aufgenommen und plant für den Offenen Ganztagsbereich ein Kanuangebot anzubieten.
- Der **Polizeisportverein**, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Stüber, plant folgende Kooperationen:
 - o Schwimmlehrgänge für die Kinder der **Kindertageseinrichtung Alstaden-West** durchführen.
 - o Einen Wassergymnastikkurs für Senioren, hierzu stellt er drei Plätze zur Verfügung, die an **Herrn Jäschke**, *Fachbereichsleiter 3-2-20, Ältere Menschen, Pflegebedürftige und Behinderte Menschen*, herantreten und ein sportliches Wasserbewegungsangebot suchen.
 - o Ein Schwimmangebot für die Kinder des **Kindergartens St. Markus**.
- Die **Ruhrschule** wird in Zukunft ihr Schwimmangebot mit 2 Schwimm Übungsleitern vom **Polizeisportverein** durchführen.
- Der **Seniorenbereich** um Frau Spongart will einen Schnupperkurs mit dem **Oberhausener Turnverein** für diese Zielgruppe anbieten.
- Herr Meister vom **CVJM** sucht noch Übungsleiter, die bei ihm in der Einrichtung Sport anbieten. Hier kann evtl. der Verein **Blau-Weiß Lirich** ein Angebot den Kindern machen.
- Der Sportverein **DJK Arminia Lirich**, vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Baßier, plant folgende Kooperationen:
 - o ein **Eltern-Kind-Sport-Angebot** mit dem **Kindergarten** an der **Almastraße**,

- o in die bestehende **Damengymnastikgruppe** der DJK können gerne weitere Senioren hinzugenommen werden. **Herr Jäschke** wirbt in den Senioreneinrichtungen (1. Treffen zwischen Herrn Jäschke und Leiter der DJK-Damengruppe ist geplant) und
 - o ein **Teakwondo- Angebot** für Mädchen von der **Hauptschule Lirich**.
- Sonja Cieminski von der **Kindertagesstätte Herz-Jesu** möchte für ihre Kinder ein Sport- und Spielangebot mit den Übungsleitern vom **evo/New Basket Oberhausen** vereinbaren.
- Frau Ibing, Leiterin des **Kindergartens an der Almastraße**, wird im aktuell laufenden **ÜL- C- Kurs** den Bedarf des Kindergartens im Sportbereich darstellen und versuchen, Übungsleiter (ÜL) zu motivieren, die im Kindergarten nach der abgeschlossenen Ausbildung ein Sportangebot leiten wollen.
- Der Radsportverein **Blau-Gelb Oberhausen**, vertreten durch Herrn Werner Perz, plant folgende Kooperationen:
 - Werner Perz will sich mit **Herrn Jäschke** austauschen, um so Informationen über Radsport für Senioren an die Zielgruppe weiterleiten zu können.
 - Da der Wunsch von den Leitern der **Havenstein- und der Vennepothschule** geäußert wurde, dass sie gerne ein Angebot für ihre Kinder hätten, bei dem diese Radfahren lernen sollen, stellt sich Blau-Gelb dieser neuen Aufgabe und plant ein entsprechendes Konzept.
- Der Sportverein **RSV DJK Adler Oberhausen**, vertreten durch Herrn Holtermann, plant eine AG oder einen Schnupperkurs für die Kinder der Vennepothschule in der Sportart Badminton anzubieten.
- Die **Fachschaft Kanu**, vertreten durch Jürgen Büschken, möchte Vereine und ihre Mitglieder einladen, um einen Schnupperkurs im Wanderpaddeln durchzuführen. Dieser soll für **Senioren, die über Herrn Jäschke** zum Kurs kommen, kostenlos sein.

- Frau Spielmann, Leiterin des **Kindergartens der St. Markus Gemeinde**, setzt sich mit dem **OTHC** in Verbindung und plant ein Hockeyangebot für die älteren Kindergartenkinder.
- Die **Eltern der Kindergartenkinder des St. Markus Kindergartens** sind eingeladen vom **RSV DJK Adler Oberhausen**, am Badmintonangebot teilzunehmen, welches immer mittwochs stattfindet.
- Die **Hauptschule Bermensfeld** und die **Rolandschule** wollen sich auf dem „kurzen Dienstweg“ über ihre Hallenzeiten und die Hallenbelegung austauschen, um evtl. freie Hallenzeiten besser nutzen zu können.
- **Herr Spitzenberg** vom Qualifizierungszentrum weist darauf hin, dass **Vereine und andere Institutionen**, die Übungsleiter suchen, in den Übungsleiterausbildungskursen Werbung für sich bei den angehenden Übungsleitern machen können, um sie so für die Mitarbeit zu gewinnen. Dieses Angebot will die **Hauptschule Bermensfeld** beim nächsten Treffen des Übungsleiterkurses wahrnehmen.
- Der **Verein OTHC** will eine Talentsichtung am **Bertha-von-Suttner-Gymnasium** durchführen und dort Hockey-AG's anbieten.

B) Informationsaustausch/Wissensgenerierung

Thema: Informations- und Präsentationsmöglichkeiten über das Internetportal www.oberhausen.sportalis.de

Sven Wagner weist auf das Sportportal hin und erläutert, dass hier Protokolle und Informationen zum Projekt abgerufen werden können. Außerdem ist es wichtig, dass sich die Sportakteure, nicht nur Sportvereine, sondern auch Kindergärten und Schulen bei sportalis anmelden und ihre Daten mit dem Hinweis auf ihre Sportangebote und Wünsche einpflegen, damit man über die Sportlandkarten schneller die Sportakteure in seiner Nähe findet.

Dietmar Ingenerf motiviert zur Mitarbeit bei sportalis, damit das Portal wächst und noch aktueller wird.

Thema: Finanzierung von Sport- und Bewegungsangeboten

Frau Andrea Terwint (Schulleiterin Havensteinschule und 1. Vorsitzender des DJK RSV Styrum) weist darauf hin, dass es für freiwillige Kindersportgemeinschaften über den Landessportbund im Jahr einen Zuschuss von 230 Euro für die Sportvereine gibt. Vielen Vereinen fehlen aufgrund mangelnder finanzieller oder personeller Ressourcen Übungsleiter.

Frau Ibing stellt dar, dass Familienzentren im Jahr mit 12.000 Euro gefördert werden. Dieses Geld kann u. a. auch in Sport- und Bewegungsbereiche investiert werden.

Uwe Wilzewski, vom Projekt Soziale Stadt, teilt mit, dass man beim Stadtteilbüro Lirich Projektgelder in Höhe von 200,00 € bis zu 2.000,00 € für das Quartier Lirich beantragen könne. Interessenten können direkten Kontakt zu Herrn Wilzewski (Tel: 0208 / 6201 992) oder über das Sportnetzwerk Alt-Oberhausen aufnehmen.

Bei den Sportkursen im Offenen Ganztage der Schulen erfolgt eine Abrechnung über den Stadtsportbund.

Frau Chowanski vom Kinderpädagogischen Dienst findet eine Vernetzung zwischen den Sportakteuren sehr wichtig und gibt an, dass man so „von anderen erfahren kann, was läuft.“ Sie ist mit vielen Akteuren heute in Kontakt gekommen und konnte sich gut informieren.

Thema: Qualifikations- und Fortbildungsmöglichkeiten in Sport- und Bewegungsbereichen

„Da die Erzieher und Lehrer häufig nicht von den Fortbildungsmöglichkeiten beim Qualifizierungszentrum des Stadtsportbundes informiert sind, wäre es hilfreich, die Qualifizierungshefte an Schulen und die Ganztagsbereiche zu verteilen.“ (Fr. Terwint)

„Fortbildungen sind hilfreich und notwendig für qualitative Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit und somit auch für die eigene berufliche Zufriedenheit“. So waren sich die Leiterinnen der Kindergärten einig.

Herr Barton, Leiter der Christian-Morgenstern-Schule, stellte fest, dass kollegiumsinterne Fortbildungen an den Schulen sinnvoll wären, da man so direkt vor Ort die Lehrer und Erzieher besser motivieren könne, daran teilzunehmen.

Frau Kriebs vom Fachbereich 3-2-20/Jugendarbeit der Stadt Oberhausen, wies auf die umfangreiche Multiplikatorenschulung der Stadt Oberhausen für Erzieher und Lehrer hin, die einmal jährlich stattfindet zu dem Thema „Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen“.

Es müssen qualifizierte Übungsleiter in den Schulen und Kindergärten Sport und Bewegung anbieten, erklärte Herr Loege, um ein einheitliches und gutes Niveau im Sport zu erreichen.

Angeregt wurde von einigen Teilnehmern, dass erfahrene Vereinsübungsleiter oder Sportakteure, die auf Grund ihrer beruflichen Ausbildung Vorerfahrungen im Sportbereich haben, eine qualifizierte, verkürzte Ausbildung im Sport machen können, um so in Schulen und Kindertagesstätten Bewegungsangebote anbieten zu können.

Die Kosten für die Ausbildungen zu qualifizierten Übungsleitern schrecken Vereine ab, ihre Übungsleiter ausbilden zu lassen.

„Einfacher ist es immer noch, jüngere Leute zu finden, die sich ausbilden lassen, da sie mehr Zeit haben“, berichtete Gaby Timm vom OTHC aus Erfahrung in ihrem Verein.

Das Bildungswerk bietet verschiedene qualifizierte Ausbildungen im Sport- und Bewegungsbereich für Übungsleiter in den Vereinen, für Erzieher in den Kindertagesstätten, für Lehrer in den Schulen, für Betreuer und Mitarbeiter im Ganztagsbereich und für sportinteressierte Bürger an.

Die Aus- und Fortbildungsbandbreite geht vom lizenzierten Übungsleiter bis zur qualifizierten Weiterbildung. Die Ausbildungen können in den Bereichen Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren gemacht werden. Es gibt spezielle Kurse für Erzieher im Elementarbereich und Mitarbeiter oder Erzieher im Offenen Ganztagsbe-

reich. Wenn ein Verein spezielle Fortbildungsideen hat, kann er sie gerne äußern und Herr Spitzenberg versucht, diese umzusetzen.

Herr Spitzenberg vom Qualifizierungszentrum wies darauf hin, dass Vereine und andere Institutionen, die Übungsleiter suchen, in den Übungsleiterausbildungskursen für ihre Einrichtung werben können, um die angehenden Übungsleiter für die Mitarbeit zu gewinnen.

Die Kindergartenleiterinnen Frau Przybylik, Frau Ibing, Frau Feldmann, Frau Schmidt, Frau Schmitz und Frau Laws verteilen die Broschüren des Qualifizierungszentrums des SSB Oberhausen in ihren Einrichtungen.

Thema: Fehlende Hallenzeiten

Andrea Terwint erläuterte, dass Vereine oft zu unflexibel wären und auch freie Hallenzeiten nicht wieder abgeben würden. „Niemand gibt Hallenzeiten wieder her, auch wenn sie frei geworden sind“, so Andrea Terwint. Ihre Idee, die aus Ihrer Doppelfunktion Schulleiterin und Vereinsvorsitzende entstand, ist es, sich zwischen Schule und Verein auf dem „kurzen Dienstweg“ auszutauschen, um so die Hallen optimaler nutzen zu können. Die Schulen starten oft ihr Sportangebot erst zwei bis drei Wochen nach den Ferien. So stehen viele Hallen leer.

5.4 Zusammenfassung der Erkenntnisse der Netzwerkarbeit

- ✓ In den Jugendzentren, Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen gibt es einen Bedarf an weiteren Sport- und Bewegungsangeboten und den Wunsch, die Sport- und Bewegungsangebote in Kooperationen mit Sportvereinen zu erweitern.
- ✓ Bei den Kindertagesstätten sowie bei dem OGS-Bereich gibt es einen Bedarf und das Interesse der Mitarbeiter an Qualifikationsmaßnahmen im Sport- und Bewegungsbereich.
- ✓ Sportvereine sowie soziale Einrichtungen können auf Grund fehlender Übungsleiter nur sehr begrenzt weitere Sport- und Bewegungsangebote durchführen. Insbesondere fehlen Fachübungsleiter.
- ✓ Kooperationen zwischen Sportvereinen und OGS sind teilweise problematisch, da die Übungsleiter mit dem pädagogischen Anspruch in den OGS-Gruppen überfordert sind.
- ✓ Ein Übergang von den OGS-Kindern nach der Grundschule in den Sportverein des Übungsleiters wird nur selten praktiziert.
- ✓ Die begrenzte Hallenkapazität erlaubt nur eine geringfügige Angebotserweiterung in den klassischen Turn- und Sporthallen.
- ✓ Der organisierte Sport partizipiert nicht ausreichend in den sozialen Gremien, in sozialräumlichen sowie themenspezifischen Arbeitskreisen der Stadt oder in den sozialen Verbänden sind Vertreter des organisierten Sports nur selten anzutreffen. Es fehlt an gemeinsamer Arbeitskultur, mit der Folge, dass der Sport häufig nicht eingeladen und als Kooperationspartner nur sehr begrenzt in Erwägung gezogen wird, obwohl das Medium „Sport und Bewegung“ in seinem Potenzial für erwünschte psychosoziale Prozesse von den Praktikern in den Sozialen Einrichtungen erkannt wird.
Dennoch ist das soziale Kapital des organisierten Sports in der Wirksamkeit zu fördern, obwohl es als gesellschaftlicher Prozess noch relativ unerkannt ist.

- ✓ Einstimmig berichten die sozialen Verbände der Stadt von einer Arbeitskreisüberfrachtung. Häufig werden ähnliche Probleme parallel in den verschiedenen Arbeitskreisen diskutiert, folglich werden parallele Maßnahmen und Lösungsansätze entwickelt, die sich auf die sektoralen Ressourcen des Arbeitskreises begrenzen.

5.5 Geplante Projekte und Maßnahmen im Netzwerk

Auf Grund der Erkenntnisse und des Austausches mit den verschiedensten Akteuren über die Probleme und Bedarfe im Sport- und Bewegungsbereich wurden folgende Maßnahmen entwickelt bzw. sind in der Vorbereitung.

5.5.1 Projektvorhaben Fit & 50plus

Ausgangssituation

- demografischer Wandel
- Gesundheits- und Fitnessbewusstsein der 50plus-Generation
- Veränderungen in der Mitgliederstruktur der Vereine
- Freizeitverhalten der 50plus-Generation
- Wirtschaftskraft der 50plus-Generation „Eine Generation der Gegensätzlichkeit“
- unzureichende zielgruppengerechte Informationsstrukturen
- Ansprache- und Motivationsaspekte der 50plus-Generation

Ziele: Fit & 50plus

- Senioren zum Sport und zur Bewegung motivieren
- Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Senioren erweitern
- Senioren als Übungsleiter gewinnen
- Informationsstrukturen des Seniorensports optimieren
- Intersektorales Kooperations- und Informationsnetz im Seniorenbereich aufbauen

Potenziale von Sport und Bewegung für die Zielgruppe

- körperliche Gesundheit und Fitness sowie psychosoziales Wohlbefinden
- Übernahme von sozialverantwortlichen Aufgaben im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit
- Erweiterung bzw. Aufbau des persönlichen sozialen Netzwerks
- Verbesserung der Arbeitsvermittlungsmöglichkeiten über soziale Kontakte im Sportverein

Teilziel:**Die Informationsstrukturen des Seniorensports optimieren****Vorgehen:**

- Alle Sport- und Bewegungsangebote im 50plus-Bereich werden dokumentiert. Hierzu werden alle Sportvereine angeschrieben und eine Angebotsdatei erstellt.
- Der SSB ist zentrale Informationsbörse und baut seine Informations- und Beratungsfunktion weiter aus.
- Über Presse, Flyer, Kooperationen mit Seniorenbereichen und öffentliche Veranstaltungen werden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sowie Informationsmöglichkeiten zu den Bürgern getragen.
- Die Sportvereine werden Mitte April angeschrieben und die Flyer sollen im Mai an die entsprechenden Stellen verteilt werden (z. B. Beratungsstellen, Ärzte, Apotheken, Seniorenheime, Verwaltungsbereiche usw).

Teilziel: Motivationsmaßnahmen für Arbeitslose 50plus**Vorgehen:**

In Kooperation mit dem „Best Ager Büro“ des SLV Bildungszentrums Rhein Ruhr werden Arbeitslose 50plus an monatlichen Sport- und Bewegungsabenden informiert und/bzw. motiviert, an den Angeboten der Sportvereine teilzunehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich im Sport über die Ausbildungsmöglichkeiten des SSB zu qualifizieren.

In den Beratungsgesprächen der Mitarbeiter des „Best Ager Büros“ werden die Klienten eingeladen, an den Sport und Bewegungsabenden teilzunehmen.

Die Abende werden in den Räumlichkeiten des „Best Ager Büros“, Mülheimerstr. 243, in ansprechender Atmosphäre durchgeführt. Der erste Abend fand Mitte Mai 2008 statt.

Inhalte der Sport- und Bewegungsabende:

1. Motivation und Argumente zu Sport und Bewegung
2. Angebote und Möglichkeiten der Sportvereine werden vorgestellt
3. „ein Verein stellt sich vor“ und lädt die Teilnehmer zu einem kostenfreien Schnupperkurs ein
4. Informationsmöglichkeiten über Sport- und Bewegungsangebote (sportalis, SSB)
5. Qualifizierung im Sport (Übungsleiterlizenz)
 - Ausbildungsverfahren und Möglichkeiten beim SSB
 - Vorstellung der Arbeitsbereiche
 - konkretes Beispiel eines Übungsleiters

5.5.2 Projektvorhaben Lokale Sportbündnisse

Im Sozialraum sollen Schulen, Sportvereine, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Kirchliche Gemeinden motiviert werden, ein „Sportbündnis“ zu gründen.

Inhalte und Verbindlichkeiten des Sportbündnisses werden mit dem Sportnetzwerk und Bündnissteilnehmern gemeinsam entwickelt.

Koordinator des Bündnisses und Ansprechpartner der Sektoren werden bestimmt.

Das Sportnetzwerk begleitet das Bündnis, es ist anwesend bei den Bündnistreffen und gibt Impulse und Ideen.

Vierteljährliche Bündnistreffen sollen die Kontinuität und Effektivität der Bündnisse gewährleisten

Ziele der Sportbündnisse

- Aufbau einer sozialräumlichen, intersektoralen Kommunikations- und Handlungsstruktur im Sport- und Bewegungsbereich
- Optimierung und Bündelung der lokalen Ressourcen durch sozialraumorientierte Vernetzung
- Forum zur Entwicklung von Kooperationen zwischen sozialen Einrichtungen und Sportvereinen
- Sensibilisierung der Institutionen und Organisationen über die unterschiedlichen Probleme und Bedarfe im Sport- und Bewegungsbereich

Mögliche Inhalte der Bündnisse

- Sport- und Bewegungsangebote im Sozialraum erweitern
- Austausch von Nutzungsmöglichkeiten von Sport- und Bewegungsflächen
- Unterstützung bzw. Kooperationen bei z. B. Schulfesten, Vereinsfesten/Veranstaltungen/Turnieren
- Informations- und Motivationsplattform der Organisationen und Einrichtungen nutzen
- Mitgliederwerbung der Vereine in den Bündnisseinrichtungen, Eltern der Schul- und Kindertagestättenkinder qualifizieren sich als Übungsleiter und führen Angebote im Verein und in den sozialen Einrichtungen durch.

5.5.3 Projektvorhaben Brückenbau zwischen Offenem Ganztag und Sportvereinen

Eine Vielzahl Oberhausener Sportvereine kooperieren mit dem Offenen Ganztags-schulbereich (OGS-Bereichen der Grundschulen). Dennoch finden häufig die Kinder des OGS-Bereichs nach der 4. Klasse nicht den Weg in die Sportvereine der Übungsleiter. Aber genau hier liegt eine Möglichkeit, die Kinder für den Vereinssport zu gewinnen, da das Sport- und Bewegungsangebot den Kindern nach der 4. Klasse nicht mehr zur Verfügung steht. Die aufgebaute „Beziehung“ zu dem Übungsleiter sollte als Brücke zum Verein genutzt werden.

Vorgehen:

Die im OGS-Bereich tätigen Übungsleiter werden vom SSB zu einem Arbeitstreffen eingeladen. Hierzu werden vom Netzwerk Konzeptvorschläge unterbreitet, die an dem Abend diskutiert und zur Umsetzung vorbereitet werden.

5.5.4 Projektvorhaben Qualifikationsmaßnahmen für 1€-Jobber beim SSB

Die Übungsleiterausbildung ist in das Fortbildungsprogramm der Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH (BFO) übernommen worden. In den Beratungsgesprächen der BFO wird auf die Qualifizierungsmöglichkeiten im Sport hingewiesen und Interessierte werden an den SSB vermittelt.

Zielgruppenspezifische Potenziale

- Psychosoziale Stabilisierung von arbeitslosen Eltern
- Hinführung zu sozialverantwortlichen Aufgaben
- Erweiterung bzw. Aufbau des sozialen Netzwerks der arbeitslosen Eltern
- Optimierung der Arbeitsvermittlungsmöglichkeiten über soziale Kontakte in Verein und Schule

6.Sporträume in Oberhausen

Im Abschnitt 6 soll die aktuelle Sportstättenlandschaft in der Stadt Oberhausen beschrieben werden. Insbesondere wird hier über die Anzahl der Sportstätten, deren Auslastung und baulichen Zustand berichtet.

Ausgenommen von dieser Berichterstattung sind die Oberhausener Bäder.

Der Rat der Stadt hat die Umsetzung des Bäderkonzeptes 2006 der Stadt Oberhausen beschlossen, durch das die Bäderlandschaft in Oberhausen neu ausgerichtet wird.

Unter www.oberhausen.sportalis.de kann die Landkarte der aktuellen Sportstättenlandschaft eingesehen werden.

6.1 Bestandsaufnahme der Sporträume in Oberhausen

6.1.1 Sportplätze bzw. Sportfreianlagen

Im gesamten Stadtgebiet befinden sich insgesamt 52 Sportplätze, auf denen nach den FIFA-Richtlinien Fußballspiele ausgetragen werden können.

Auf den meisten dieser Sportplätze wird ausschließlich die Sportart Fußball betrieben, auf einem Teil dieser Sportplätze kann auch die Sportart Leichtathletik mit seinen verschiedenen Disziplinen betrieben werden.

Ein vereinseigener Sportplatz steht ausschließlich dem Hockeysport zur Verfügung, ein Sportplatz ausschließlich dem Freizeitsport.

Neben dem Vereinssport finden auf den Sportanlagen auch Schulsportunterricht und Schulsportwettkämpfe statt.

In belegungsfreien Zeiten können die Sportplätze von Jedermann zu sportlichen Aktivitäten genutzt werden.

Grundsätzlich sind die Sportfreianlagen wochentags von 08:00 Uhr – 22:00 Uhr geöffnet, an Wochenenden grundsätzlich von 09:00 Uhr - 18:00 Uhr.

Die Belegung der **Sportfreianlagen** mit Sportarten im Einzelnen:

a) Belegung ausschließlich mit Fußballsport:	37 Sportplätze
b) Belegung durch Fußballsport und Leichtathletik:	12 Sportplätze
c) Belegung durch Fußballsport und Bogenschießen:	1 Sportplatz
d) Belegung ausschließlich mit Hockeysport:	1 Sportplatz
e) Belegung mit ausschließlich Freizeitsport:	1 Sportplatz
f) Belegung mit ausschließlich Tennissport:	102 Tennisplätze
g) Belegung mit ausschließlich Golf:	1 Sportanlage

Im Nachfolgenden wird nunmehr die Situation der **Sportfreianlagen in den 3 Stadtteilen** beschrieben.

Schwerpunkt dieser Betrachtung ist die Situationsdarstellung hinsichtlich der Ausübung des Fußballsports, da diese Sportart auf allen Sportplätzen Hauptsportart ist.

Sportfreianlagen (Fußballsport) im Stadtbezirk Alt-Oberhausen

In der laufenden Fußballsaison 2007/2008 führen auf den Sportplätzen im Bezirk Alt-Oberhausen insgesamt 163 Mannschaften ihren Trainings- und Spielbetrieb auf 16 Fußballplätzen (ohne Gatterdamplatz) durch. Das sind durchschnittlich ca. zehn Mannschaften pro Sportplatz.

Auf den folgenden Seiten wird zunächst in einer Übersicht die derzeitige Situation der Sportfreianlagen dargestellt.

Übersicht Sportfreianlagen/Bezirk Alt-Oberhausen

Sportfreianlagen / Bezirk Alt-Oberhausen

Sportanlagen	Gesamt- fläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Rasen- platz	Ten- nenpla- tz	Trainingsbe- leuchtung	Rundlauf- bahn	Sportarten	Bemerkungen
Spl. John-Lennon Se- danstr.	8.974	DJK Adler Oberhausen	8	1	-	1	1	-	Fußball	
		Club Emek	1						Fußball	
Spl. Landwehr Rechenacker 82	54.207	RWO	15	3	1	2	3	1	Fußball	
Spl. Heinrich Jochem Liricher Str. 109	7.665	Arminia Lirch	13	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Solbad Solbadstr. 10	7.356	BKV	20	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Kuhle Bürgerstr. 15	31.643	SW Alstaden	19	1	-	1	1	1	Fußball	
Spl. Tiroler Str. Tiroler Str. 29 a	10.682	VfR. 08 Oberhausen	13	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Schönefeld Herderstr. 1	19.594	Post SV	15	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Concordiastr. Concordiastr. 55	11.151	BSV 66	11	1	-	1	1	-	Fußball	
		FC Sardegna	5						Fußball	
Spl. Knappenmarkt Knappenstr. 141	12.152	SC Oberhausen 20	5	1	-	1	1	-	Fußball	
		BKV	1						Fußball	

Sportanlagen	Gesamtfläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Rasen- platz	Ten- nenplat z	Trainings- be- leuchtung	Rundlauf- bahn	Sportarten	Bemerkungen
Spl. Duisburger Str. Duisburger Str. 485	13.433	Fortuna Alstaden	5	1	-	1	1	-	Fußball	
		Gli Azzuri	7						Fußball	
Spl. Mellinghofer Str. Mellinghofer Str. 114	26.846	Tbd. Oberhausen	10	2	1	1	1	1	Leichtathletik u. Fußball	Training nur im SHJ möglich (fehlende Be- leuchtung)
Spl. Gatterdamplatz Am Kaisergarten	14.953	OTV 73 / Leichtathletik RWO-Jugend/teilweise		1	1	-	1	1	Leichtathletik und Fußball	
Spl. Tulpenstr. Tulpenstr. 22	16. 838	SC Bl-W. Oberh.-Lirich	7	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Dellwig Ankerstraße	25.600	SUS 21 Oberhausen	8	1	-	1	1	-	Fußball	
OTHC-Hockeyplatz Arenastr. 1	7.245	OTHC	-	1	1 (Ku)	-	-	-	Hockey	Training nur im SHJ möglich (fehlende Be- leuchtung)
Sportplatz Altenberg Altenberger Straße	7.000	-	-	1	1	-	-	-	Fußball	Ballspielwiese neben Alten- heim /Training nur im SHJ möglich (wegen Beleuchtung) Platz liegt
			163							

Sportfreianlagen (Fußballsport) im Stadtbezirk Sterkrade

Auf den insgesamt 14 Fußballplätzen des Bezirkes Sterkrade führen in der lfd. Fußball-saison insgesamt 126 Mannschaften ihren Trainings- und Spielbetrieb durch.

Das ergibt bei einer ersten Betrachtung durchschnittlich eine Anzahl von ca. 9 Mannschaf-ten pro Platz.

Sportfreianlagen / Bezirk: Sterkrade

Sportanlagen	Gesamt- fläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Rasen- platz	Ten- nen- platz	Trai- nings- beleuch- tung	Rund- lauf- bahn	Sportarten	Bemerkungen
Spl. Dinnendahlstr. Din- nendahlstr. 32	19.878	PSV Oberhausen	2	1	-	1	1	-	Fußball	
		TSV Safakspor	2						Fußball	
Spl. Biefangstr. Biefangstr.	14.285	Spfr. Sterkrade 06	11	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Stadion Sterkr. Parkstr.	34.332	FC Sterkrade 72	2	1	-	1	1	1	Fußball	
		SV Sarajevo	1						und	
		BKV	2						Leichtathletik	
Spl. Buchenweg Buchenweg 30	20.202	1. FC Hirschkamp	6	1	-	1	1	1	Fußball	
		Spvgg. Sterkrade- Nord (teilweise)	5						und	
		BKV	2						Leichtathletik	
Sportanlage Buschhau- sen Krimhildestr. 10	33.071	TuS Buschhausen	16	2	1	1	2	1	Fußball	
		SC Buschhausen 1912	13						Fußball	
Bez.-Sportanlage Als- feld Dachsstr.	35.180	SC. Gl.-Auf Sterkrade	17	2	1	1	1	1	Fußball und	Training nur im SHJ möglich
		DJK Tackenberg (Leichtathletik)	-						Leichtathletik	

Sportanlagen	Gesamt- fläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Rasen- platz	Ten- nen- platz	Trai- nings- beleuch- tung	Rund- lauf- bahn	Sportarten	Bemerkungen
Spl. Lütticher Str. Lütticher Str. 70	18.414	Spvgg. Sterkr.-Nord	9	1	-	1	1	-	Fußball	
Spl. Königshardt Dohlenstr. 6 a	32.534	Spfr. Königshardt	21	2	1	1	1	1	Fußball und	Training auf dem Rasen nur im Sommerhalbjahr möglich (fehlen- de Trainingsbe- leuchtung),
		TV Jahn Königshardt (Leichtathletik)	-						Leichtath- letik	
Spl. Bahnstr. Bahnstr.	24.022	TuS Grün-Weiß Holten	17	2	1	1	1	1	Fußball und Leichtath- letik	Training auf dem Rasen nur im Sommerhalbjahr möglich (fehlen- de Trainingsbe- leuchtung)
Spl. Erlenstr.	16.360	TV Biefang - Leichtathletik - Freizeitsport SC Buschhausen 1912 (teilweise)	-	1	1	-	-	1	Fußball und Leichtath- letik	Training auf dem Rasen nur im Sommerhalbjahr möglich (fehlen- de Trainingsbe- leuchtung)
			126							

Sportfreianlagen (Fußballsport) im Stadtbezirk Osterfeld

Auf 15 Fußballplätzen tragen in der laufenden Fußballsaison insgesamt 79 Osterfelder Teams ihren Trainings- und Spielbetrieb aus (ohne Sportplätze am Stadion Niederrhein).

Dies ergibt bei einer ersten Betrachtung eine Belegung von durchschnittlich ca. fünf Mannschaften pro Platz.

Sportfreianlagen / Bezirk: Osterfeld

Sportanlagen	Gesamt- fläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Ra- sen- platz	Ten- nen- platz	Rund- lauf- bahn	Trainings- be- leuchtung	Sportarten	Bemerkungen
Spl. Lilienthalstr. Lilienthalstr. 32	20.844	Adler Osterfeld (Jugend und 2. Mann- schaft)	8	1	-	1	1	1	Fußball	zusätzlich 1 Kleinspielfeld (Ku)
Spl. Emsstr. Emsstr.	12.356	SGO (Jugend)	4	1	1	-	-	1	Fußball	
		Adler Osterfeld (1. Mannschaft / teilw.)	1							
Spl. Klosterhardter Str. Klosterhardter Str. 32	13.263	Hobby-Liga	3	1	-	1	-	1	Fußball	
		FC Heide	1							
Spl. Friesenhügel Kapellenstr. 84	19.533	Tbd. Osterfeld - Leichtathletik - Freizeitsport	1	1	1	-	1	1	Leichtathletik, Jedermannsport Fußball (teilweise)	
		DJK Arm. Klosterhardt (teilw.)	1							
Spl. Arnold-Germar- Stadion Mergelstr. 84	15.024	BV Osterfeld 1919 e.V.	8	2	2	-	-	2	Fußball	Im WHJ Belgung weitgehend auf der Platzanlage Volksgartenweg
Volksgartenweg	10.000	BV Osterfeld 1919 e.V. (teilweise)		1	-	1	-	1	Fußball	
		Arm. Klosterhardt Jugend (teilw.)								
Hans-Wagner- Sportanl.	10.000	DJK Arm. Klosterhardt	24	1		1	-	1	Fußball	

Sportanlagen	Gesamt- fläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Rasen- platz	Ten- nen- platz	Rund- lauf- bahn	Trai- ningsbe- leuch- tung	Sportarten	Bemerkungen
Spl. Wittekind-Stadion Wittekindstr.	32.056	SG Osterfeld	5	2	1	1	-	1	Fußball	Training auf dem Rasen nur im Sommerhalbjahr möglich (fehlende Trainingsbeleuch- tung)
		UD Espanol	1							
Spl. Siepenstr. Siepenstr.	10.270	Adler Osterfeld 1. Mannschaft (teilweise)		1	1	-	-	1	Fußball	
Hanielstadion Harkortstr.	28.388	RSV Klosterhardt	9	2	1	1	1	1	Fußball	Training auf dem Rasen nur im Sommerhalbjahr möglich (fehlende Trainingsbeleuch- tung)
Am Dicken Stein Elpenbachstr.	18.000	Sterkrade 06/07	13	1	-	1	-	1	Fußball	zusätzlich 1 Klein- spielfeld
Am Dicken Stein Stadion	27.099	Sterkrade. 06/07 (Zeitweise)		1	1	-	1	-	Fußball und	Training auf dem Rasen nur im Sommerhalbjahr möglich (fehlende Trainingsbeleuch- tung)
		DJK Tackenberg (Leicht- athletik)							Leichtathletik	
			79							

Umfeld Stadion Niederrhein

Sportanlagen	Gesamt- fläche qm	Verein	Anzahl Teams	Anzahl Plätze	Rasen- platz	Tennen- platz	Rund- lauf- bahn	Trainings- be- leuchtung	Sportarten	Bemer- kungen
Hauptkampfbahn	28.660	Rot-Weiß Oberhausen / M-Spiele	-	1	1	-	1	1	Fußball und Leichtathletik	
		LAV u. a. Leichtathleten	-							
Kleinstadion	15.134	Rot-Weiß-Oberhausen 2. Mannschaft (teilweise)		1	1	-	1	1	Fußball und Leichtathletik	
		LAV	-							
Sportplatz am Ehrenmal	13.200	SG Oberhausen 92	3	1	1	-	-	1	Fußball	
Bogensützenwiese	10.733	RWO- u.-Jugend A. u. B. (Winterhalbjahr)	2	1	1	-	-	1	Fußball/ Schützensport	
		Bogen SC (Sommerhalbjahr)	-							

Hinweis:

In der Tabelle sind die Mannschaften aufgeführt, die in der Saison 2007 / 2008 am Meisterschaftsspielen des Fußballverband Niederrhein teilnehmen.

Alt-Herrenmannschaften der Vereine sind nicht Bestandteil dieser Aufstellung.

6.1.2 Sporthallen und Gymnastikräume

Die Sportstättenversorgung der Stadt Oberhausen wird gewährleistet durch insgesamt

14	Großsporthallen und
33	Schulturnhallen
6	Turnhallen auf Sportplätzen
1	Turnhalle in der Willy-Jürissen Halle
4	vereinseigene Turnhallen
4	vereinseigene Tennishallen
24	Gymnastikräume

In den Oberhausenern Sporthallen findet neben dem täglichen Schulsport hauptsächlich der Trainings- und Spielbetrieb der sog. klassischen Hallensportarten wie

Handball
Basketball
Volleyball
Hallenhockey
Skaterhockey
Badminton
Tischtennis
Judo
Tanzen

statt.

Weiterhin finden verschiedene Sportarten, die im Sommerhalbjahr in den Freianlagen ausgetragen werden, im Winterhalbjahr in Sporthallen statt (u. a. Bogenschießen, Leichtathletik, Hockey, Fußball der Kleinen).

Den folgenden Übersichten ist zu entnehmen, wie die drei Stadtbezirke mit Großsporthallen, Schulturnhallen und Gymnastikräumen versorgt sind und welche Vereine in diesen Hallen bzw. Räumen ihren Übungs- und/bzw. Wettkampfbetrieb austragen.

Übersicht : Großsporthallen in den drei Stadtteilen (Stand April 2008)

Bezirk: Alt - Oberhausen	Hauptnutzer
Willy-Jürissen-Sporthalle; Lothringer Straße	Schulsport und BSG Stadt/ LAC/ OTV/ Tb d. OB/ HC RWO/ OTHC
Hans-Jansen-Sporthalle, Mülheimer Straße	Schulsport und Beh.-Sport OB/ RSV Styrum/ Tbd. OB/ BCTO/ OTV/ VSSC
Sporthalle Ost, Hunsrückstraße	Schulsport und NBO
Sporthalle West, Duisburger Straße	Schulsport und Sardegna/ Bl.-W. Lirich/ Arm. Lirich/ OTV/ Adler OB/ PSV/ SC Buschh./ TBD. OPB/ TV Biefang
Sporthalle Am Förderturm, Am Förderturm	Schulsport und OTHC/ PSV/ HC RWO/ RSV Styrum/ VSSC/ TBD. OB/ SC Buschh.
Sporthalle Kuhle (vereinseigen)	TUS Alstaden
Bezirk: Sterkrade	Hauptnutzer
Sporthalle Holten, Wasserstrasse	Schulsport und TuS GW Holten
Günter - Stolz - Wilhelmstraße	Schulsport und DJK Tackenberg/ TV Biefang/ TV Sterkr.- West/ HC Sterkr./ TC 69/ Reha
Sporthalle Heinrich-Böll-GS, Schmachtdorfer Str.	Schulsport und Sterkr.-Nord/ TV Jahn Königsh./ RSV Adler/ TC 69
Sporthalle Biefang, Biefangstraße	Schulsport und TC 69/ TVBiefang
Sporthalle Kiefernstraße	Schulsport und TV Jahn Königsh./ Sterkr.- Nord/ HC Sterkr.
Sporthalle Oranienstraße	Schulsport und Sterkr.- Nord/ TV Jahn Königsh./ HC Sterkr.
Bezirk: Osterfeld	Hauptnutzer
Sporthalle Gesamtschule Osterfeld HAT. 1-3, Lilien-thalstraße	Schulsport und TC 69/ SGO/ Tbd.- Osterfeld/ LAC
Sporthalle Gesamtschule Osterfeld HAT. 4 - 6	w.v. HSC Osterfeld/ SGO/ LAC/ DJK Tackenberg
Sporthalle Käthe-Kollwitz-Schule, Ackerstraße	Schulsport und HSC Osterfeld/ Tbd. Osterfeld/ DJK Tackenberg/ BSG Sterkr./ HC Sterkr.
Sporthalle Theodor-Heuss-Realschule, Elpenbachstraße	Schulsport und DJK Tackenberg/ Tbd. Osterfeld/ TC 69/ VfL Bergheide/ Taekwon-Do/ HSC Osterfeld

Übersicht Turnhallen auf Sportplätzen in den 3 Stadtteilen

lfd. Nr.	Sportstätte:	Hauptnutzer
<u>Bezirk: Alt-Oberhausen</u>		
1	TH SpPl. Kuhle	TuS Alstaden/ AKC/ Ruhrwerkstatt
2	TH SpPl. Landwehr	SC Buschhausen/ TCO/ EVR/ SW Alstaden/ Tbd. OB/ OTV/ BKV/ Bogen SC/ RWO/ TSV Alstaden/ Adler OB
3	TH Mellinghofer Str.	Tbd. Oberhausen (vereinseigen)
<u>Bezirk: Sterkrade</u>		
1	TH SpPl. Buchenweg	RSV Adler/ TV Jahn Königshardt/ FC Hirschkamp/ Spvgg. Sterkr.-Nord/ Bagong
2	TH SpPl. Buschhausen Gudrunstr.	SC Buschhausen/ TuS Buschhausen
3	TH Turnerweg	TC Sterkrade 1869 (vereinseigen)
<u>Bezirk: Osterfeld</u>		
1	TH SpPl. Friesenhügel	Tbd. Osterfeld/ RSV Klosterhardt/ DJK Klosterhardt
2	TH Friesenhügel	Tbd. Osterfeld (vereinseigen)

Schulturnhallen Bezirk Alt-Oberhausen

lfd.Nr.	Sportstätte:	Hauptnutzer
1	TH Alstaden	OTV/ BSG Stadt/ LSB/ TuS Alstaden/SW Alstaden/ Kath. Fam u. BW/ Adler OB/ AKC/ SSB/ RSV BI-Gelb
2	TH Am Froschenteich	Adler OB/ Post SV/ Kath.Fam. u. BW/ EKO/ RWO/ / AOK Karneval/ EVR
3	TH Havenstein	SuS 21/ TK 78/ TC 69
4	TH Bertha von Suttner s. GymnR	<i>Beh.-Sport OB/ DLRG/ PSV OB</i>
5	TH Falkenstein Schule	<i>Adler OB/ PSV OB/ SSB/ Tbd. OB/ NBO</i>
6	TH Heinrich-Heine Gymnasium	<i>TTV Fort. OB/Ski-Club/ RVO</i>
7	TH GSA Schwartzstr.	OTV/ NBO/ BW LSB/ Step by Step
8	TH Alt-OB Zweig: Schönefeld	Post SV/ PSV/ BSG Stadt/ TSV Alstaden/ SW Alstaden/ NBO/ BW LSB/ EVR (AERO)/ Kath. BW
9	TH Anne-Frank Realschule	AKC/ Arm. Lirich/ EVR/ RVO/ Tbd. Osterfeld/ BSG Stadt/ Bl.-W. Lirich
10	TH St. Michael Schule	BW LSB/ DLRG/ SC 20/ PSV OB/ Kath. u. BW/ SKI Club/ AMC OB
11	TH Stötzner Schule	<i>NBO/ KV/ Tbd. OB/ RSV Styrum/ FCTG/ Gesundheitsamt</i>
12	TH Elsa-Brändström Gymnasium	VSSC OB/ OTV/ Sus 21/ BKV/ Schw.-Gold OB
13	TH Lirich	Blau-Weiß Lirich/ Arminia Lirich
14	TH Kolleg	PSV/ VfR 08/ Tbd. Oberhausen/ SC Buschhausen/ Post SV/ EVR

Schulturnhallen im Bezirk Sterkrade

lfd. Nr.	Sportstätte:	Hauptnutzer: Stand April 2008
1	TH Lindnerschule	Schulsport und die Vereine: Kath. BW/ SC Buschhausen/ OKV/ St. Sebastianus
2	TH Königschule	Schulsport und die Vereine: TV Biefang/ Buschhausener TC/ Sportfreunde 06
3	TH Kastellschule	Schulsport und die Vereine: TuS GW Holten
4	TH Sophie-Scholl-Gymnasium	Schulsport und die Vereine: JUDO TEAM Holten
5	TH GS Heinrich-Böll Zweig: Königshardt	Schulsport und die Vereine: TV Jahn Königshardt/ Spvgg. Sterkr.- Nord/ Spvgg. Sterkr. 06/07
6	TH Friedrich-Ebert Realschule	Schulsport und die Vereine: TC 69/ Buschhausener TC/ SC GA Sterkrade/ Tbd. Osterfeld/ DJK Klosterhardt
7	TH Tackenberg	Schulsport und die Vereine: Tbd. Osterfeld/ PSV OB/ VfL Bergheide
8	TH GS Weierheide	Schulsport und die Vereine: SC Buschhausen/ Sportfreunde 06/ TC 69/ TV Biefang/ Volleyball (Unbekannt) FC Heide/ TV Sterkrade-West/ Spvgg. Sterkr. 06/07/ BW LSB/ RVO
9	TH Weierheide Zweig: Buschhausen	Schulsport und die Vereine: SC Buschhausen/ TuS Buschhausen/ Sportfreunde 06/ RVO
10	TH Alsfeld	Schulsport und die Vereine: TC 69/ BSG Waldhuck/ SC Gl.-Auf Sterkr./TV Jahn Königshardt
11	TH Freiherr v. Stein	Schulsport und die Vereine: TC 69/ Beh.-Sport Sterkr./ Blaue Funken/ VfL Bergheide/ VfR 08/ Frogs/ Post SV/ Buschhausener TC
12	TH Hartmann	Schulsport und die Vereine: TV Jahn Königshardt/ SF Königshardt/ TC 69/ Spvgg. Sterkr.-Nord

Städtische Schulturnhallen im Stadtbezirk Osterfeld

Ifd. Nr.	Sportstätte:	Hauptnutzer
1	TH Eisenheimschule	TTC Osterfeld/ Beh.-Sport Sterkr./ BVO/ SGO/ PSV
2	TH Theodor-Heuss Realschule	TTF Sterkr./ DJK Tackenberg/ Spvgg. Sterkr. 06/07/ Tbd. Osterfeld
3	TH Schillerschule	Lebenshilfe/ BVO/ SGO/ OTV/ HC Sterkr./Frogs/BW LSB/ BSG Stadt (FB 3-2)
4	TH Osterfelder Heide Schule	Tbd. Osterfeld/ FCTG
5	TH Fröbelschule	Adler Osterfeld/ Tbd. Osterfeld/ EVR/ DJK Arminia Klosterhardt
6	TH Erich-Kästner-Schule	SGO
7	TH Albert-Schweitzer-Schule	BVO/ Kath.Fam. BW/ DJK Tackenberg/ SGO/ DJK Klosterhardt/ Spvgg. Sterkr. 06/07

Gymnastikräume in den 3 Stadtteilen: Gymnastikräume Bezirk Alt-Oberhausen

lfd.Nr.	Schule:	Hauptnutzer: Stand April 2008
1	GesamtschuleAlt Oberhausen	TT-SG/ Dampf Drauf/ AOK Karneval/ Kath. Fam. & BW
2	Bertha- von Suttner Gymnasium	Beh.-Sport/ RSV Styrum/ PSV OB/ / KG HOAG/ KG Wagaschei
3	Bismarschule	OTV/ Baek-Ho Alstaden
4	Brüder-Grimm-Schule	Bildungswerk/ Adler Oberhausen
5	Christian-Morgenstern-Schule	RSV Styrum/ RWO/ Centro-Italiano
6	Concordiaschule	Tao-Chi/ BW LSB/ Kath. Fam. & BW/ KG Dampf Drauf/ Post OB
7	Elsa-Brandström-Gymnasium	OTV/ Kath. Fam. & BW/ EVR/ SuS 21/ Adizentr. OB
8	Emscherschule	Arminia Lirich/ BW Lirich/ SC 20 Oberhausen/ Kath. Fam. & BW
9	Hans-Böckler-Berufsschule	PSV Oberhausen
10	Heinrich-Heine-Gymnasium	BW LSB
11	Josefschule	Kath. Fam. & BW/ GOK
12	Knappenschule	Post SV/ PSV Oberhausen
13	Luisenschule	Chan-Shaolin/ Kath. Fam. & BW/ EVR
14	Marienschule	KG Blaue Funken
15	Rolandschule	OTV/ VfL EVO/ EVR/ BW LSB/ SSB/ Fechtakademie/ Tae Know-Do
16	MzR Willy-Jürissen 1.OG	EVR/ OTV/ Bogen SC/ BW LSB/ BSG Bruchsteg/ Schw.-Gold OB/ RSV Styrum
17	MzR Willy-Jürissen 2.OG	BSG 1862/ SSB/ Bogen SC/ Schw.-Gold OB

Gymnastikräume Bezirk Sterkrade

lfd. Nr.	Schule:	Hauptnutzer (Stand April 2008)
1	Hegelschule	TV Sterkrade West/ SC Buschhausen/ Tbd. Osterfeld
2	Hirschkampfschule Zweig: Zum Ravenhorst	RSV Adler/ EVR/ REHA/ BSG Waldhuck/ BSG Bruchsteg
3	Melanchtonschule	Schule/ BW LSB/ Kath. Fam. & BW/Tao-Shi/ EVR
4	Steinbrinkschule	VHS/ Kath. Fam. & BW, TC 69, VfL Bergheide

Gymnastikräume Bezirk Osterfeld

Ifd. Nr.	Ort	Hauptnutzer (Stand April 2008)
1	Dietrich-Bonhoeffer-Schule	DJK Tackenberg/ Kath. Fam.& BW/ Tae Know-Do/ Dietr.-Bonhoeffer (in Koop. m. TKD-Center)
2	Jacobischule	BW LSB/ Tbd. Osterfeld/ GOK OB Karneval/ VHS/ Sterkr. Raben/ KV
3	Kardinal-von-Galen-Schule	Teak won do/ Lebenshilfe/ Blaue Funken/ EVR/ Gesundheitsamt/ SF Königshardt
4	Robert-Koch-Schule	Schule/ PSV OB/ Teak won do Center/ Kath. Fam. & BW/ FC Heide Tbd. Osterfeld/ DJK Klosterhardt/ SuS 21

6.1.3 Sportgelegenheiten / Freizeitsport

Ein Ergebnis der Bürgerbefragung aus dem Jahre 2005 war, dass die Sportarten

Radfahren

Joggen/Laufen

Wandern/Walking

Schwimmen

Fitness

Gymnastik

die Sportarten sind, die **am häufigsten von der 16 bis 80 jährigen Bevölkerung** betrieben werden .

Diese Sportarten nehmen bei der Bürgerbefragung die ersten sechs Plätze ein. Erst dann folgen die traditionellen Sportarten wie Fußball, Tennis u. a.

Zu diesem Ergebnis für den Freizeitsport tragen sicherlich auch die guten Möglichkeiten bei, diese Sportarten in Oberhausen ausüben zu können.

Im Bereich Alt-Oberhausen bieten die Wege und Grünflächen des Ruhrparks und des Kaisergartens viele Möglichkeiten, Freizeitsport zu treiben.

In Sterkrade sind dies u. a. die zahlreichen Wege der nördlichen Waldgebiete und des Sterkrader Waldes sowie die Flächen des Volksparks und des Grünzugs Alsbachtal.

In Osterfeld profitieren die Freizeitsportler von den zahlreichen Wege- und Grünflächen u. a. des Stadtwaldes Osterfeld, des Volksgartens, des Olgaparks und den im Revierpark Vonderort angebotenen Flächen.

Eine Entwicklung zum Positiven für den Freizeitsport hat in den letzten Jahren sicherlich auch der Ausbau des Radwege- und Fußwegenetzes in Oberhausen beeinflusst.

Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 1999, der Errichtung des CentrO's und mit der durch den RVR geförderten Umgestaltung von ehemaligen Bahntrassen in Wege-

flächen, ist ein Radwege- und Fußgängerwegenetz in Oberhausen entstanden, das im Ruhrgebiet seines gleichen sucht.

Weiterhin bestehen durch das Radwegenetz ideale Verknüpfungen zu den überregionalen Radwegenetzen.

Besonders hervorzuheben ist seit dem Jahr 1999 die Radwege Nord-Südverbindung, die es dem/der Radler/in erlaubt, mit dem Rad fern ab vom Straßenverkehr vom Oberhausener Süden bis an die nördliche Stadtgrenze zu gelangen.

Zahlreiche Oberhausener Vereine haben in den letzten Jahren den Bedarf am Freizeitsport für Jedermann erkannt und in den Stadtteilen Lauf-, Fahrrad- oder Walkingtreffs eingerichtet.

Zu festen Zeiten treffen sich dort Sportinteressierte unter Leitung der Vereinsübungsleiter und walken, laufen oder fahren ihre festgelegten Strecken gemeinsam in der Gruppe.

Im Bildungswerk des LSB und des SSB werden zudem Kurse für den Freizeitsport angeboten, die den Einzelnen aber auch gezielt Gruppen ansprechen.

Um die sportliche Aktivität der Freizeitsportler anzuregen, wurden in den letzten Jahren Sportangebote auch in Grünanlagen geschaffen.

Im Ruhrpark und im Olgapark wurde ein Beachvolleyballfeld errichtet. Im Olgapark entstanden zusätzlich Streetbasketball- und Fußballeinrichtungen.

Auch im sog. Pantoffelpark in Buschhausen können Freizeitsportler auf der Parkwiese auf mobile Fußballtore kicken. Dies ist auch auf einer Grünfläche an der Burg Vondern möglich.

Darüber hinaus stehen auf allen Schulhöfen Sportgeräte (Streetbasketball, Tischtennisplatten u. a.), die sowohl während des Schulunterrichts genutzt werden können, aber auch Kindern und Jugendlichen im Nachmittags- und Abendbereich sowie an Wochenenden und Ferien für sportliche Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Aktiver Freizeitsport wird auch in den Oberhausener Bädern betrieben.

6.1.3.4 Etablierte Freizeitsportstandorte in Oberhausen

Familien- und Freizeitsportpark

Ein großer Gewinn für den Freizeitsport in Oberhausen trat ein, als im Jahre 2004 nach der Schließung des Freibades im Stadion Niederrhein an gleicher Stelle ein Familien- und Freizeitsportpark errichtet wurde. Auf dieser durch den Stadtsportbund betriebenen Familien- und Freizeitanlage am Stadion Niederrhein finden sportliche Aktivitäten unterschiedlicher Art statt:

Auf zwei Spielfeldern kann dort die Sportart Inline-Hockey oder auch Skater-Hockey intensiv gespielt und trainiert werden.

Eine Beachvolleyballanlage mit sechs Spielfeldern lädt sowohl den Vereins- als auch den Jedermannsport ein, sich sportlich zu betätigen.



Intensiv genutzt werden auch die Flächen Streetbasketball und die Ballspielwiese, die dort ebenfalls seit dem Jahr 2004 zur Verfügung steht.

Im Jahre 2006 wurde ein Bewegungszirkel aufgebaut, auf dem von Jedermann Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit trainiert werden kann.

Weiterhin verfügt der Familien- und Freizeitpark über Tischtennisplatten und Kinderspielgeräte sowie eine Bouleanlage und große Rasenflächen.

Neben den Freizeitsportlern nutzt auch der Oberhausener Schulsport die Anlage am Stadion Niederrhein.

Das Gelände bietet sich ebenfalls gut dazu an, neben den sportlichen Events wie die Austragung von nationalen Beachvolleyballturnieren, kulturelle und musikalische Veranstaltung durchzuführen. Auch kann dieses Gelände bei Großveranstaltungen als Veranstaltungsfläche miteinbezogen werden (z. B. Bundessiegerzuchtschau 2006)

Sportgelände Open-Area im Kaisergarten

Das Sportgelände Open-Area am Kaisergarten, das durch das Zentrum für Ausbildung und Qualifikation (ZAQ) betrieben wird, bietet insbesondere Jugendlichen ein großes Angebot an sog. Fun-Sportarten.



Ein Kletterfelsen gehört hier ebenso zum sportlichen Angebot wie die sog. Halfpipe, ein Inline-Hockeyspielfeld und zwei Beach-Volleyballfelder.

Aber auch die klassischen Sportarten Handball, Basketball und Fußball können hier auf einem Kunststoffspielfeld von Jedermann durchgeführt werden.

Bolzplätze an Kinderspielplätzen

Freizeitsport treiben insbesondere Kinder auch auf den 34 Bolzplätzen, die mit einer durchschnittlichen Größe von ca. 200 qm/Platz hauptsächlich den Kinderspielplätzen der Stadtbezirke angegliedert sind.

Freizeitsportmöglichkeit am Olga-Radweg zwischen Emscher und Kanal

Seit Öffnung des Olgageländes im Jahr 1999 wird den jugendlichen Freizeitsportlern die Möglichkeit gegeben, auf einer eigens dafür eingerichteten Fläche am Olga-Radweg neben der BAB A 42 ihre „Kunststücke“ auf Rollerblades und Skateboards vorzuführen. Die Skateranlage wird seit Jahren gut von Kindern und Jugendlichen frequentiert.

Freizeitsportmöglichkeiten im Landschaftsbauwerk Weierheide

Noch ziemlich neu und deshalb noch nicht etabliert sind die Freizeitsportangebote, die auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Sterkrade entstanden sind.

Seit dem Sommer 2006 kann auf dem Gelände der Deutschen Steinkohle an der Weierstraße Beachvolleyball (zwei Felder) und auf einer Ballspielwiese Fußball gespielt werden. Außerdem steht eine Gymnastikwiese für weitere Bewegungsaktivitäten zur Verfügung.

Insbesondere sollen durch dieses zusätzliche Sportangebot die Bewohner/innen des Bereiches Weierheide und Alsfeld angesprochen werden.

Freizeitangebote privater Anbieter

- Hochseilklettergarten

Zu den Sportfreizeitanlagen ist sicherlich auch der sog. Hochseilgarten zu rechnen, der seit Anfang 2006 in einem Waldstück direkt am Gasometer entstanden ist.

Hier können Kinder und Erwachsene allein oder in der Gruppe ihre Kletterfähigkeit testen oder weiterentwickeln.

Auf einer Höhe von 1 – 2 m für die Kleinsten bis zu 10 – 12 m zum Waldboden für die ganz Mutigen gilt es, 60 Stationen mit Hindernissen, die von Baum zu Baum führen, zu überwinden. Jeder Aktive ist natürlich durch Klettergurte und Seile gesichert. Der Klettergarten wird von einem privaten Unternehmen betrieben. Für die Benutzung wird Eintrittsgeld erhoben.

- Freizeitsport in Hallen

Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen auch die verschiedenen Freizeitsportangebote diverser privater Anbieter in Sporthallen wahr.

Die Gebäude der privaten Anbieter wie CC-Sport, Triple-Five, Soccer-World, Mc Fit, Knippi's-Bowling-Center, um nur einige zu nennen, erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit und werden vielfach genutzt.

6.1.4 Situation ausgewählter Sportarten

6.1.4.1 Sportart Fußball

Nach der Bürgerbefragung des Jahres 2005 ist die Sportart Fußball bei den traditionellen, eher wettkampforientierten Sportarten die beliebteste Sportart bei den Oberhausener Bürgern. 10,8% der Bürger spielen demnach Fußball. Bei den 10-16jährigen Schülern ist Fußball mit weitem Abstand die beliebteste Sportart (30,9%)

Auch die Zahlen der für den Spielbetrieb der Saison 2007/2008 gemeldeten Teams machen deutlich, wie beliebt der Fußballsport in Oberhausen ist:

Danach nehmen insgesamt 341 Teams am Spielbetrieb des Fußballverbandes teil, 266 dieser Teams sind Jugendteams.

Ranghöchster Verein ist der SC Rot-Weiß Oberhausen, der aktuell mit seiner 1.Mannschaft um den Aufstieg in die 2. Bundesliga spielt. Auch zahlreiche Jugendteams dieses Vereins spielen mit gutem Erfolg in der Leistungsklasse des Fußballverbandes Niederrhein.

Die Fußballvereine in Oberhausen haben sich in den letzten Jahren auch für das weibliche Geschlecht geöffnet. Inzwischen nehmen viele Mädchen- und Damentteams mit großer Begeisterung am Spielbetrieb des Fußballverbandes teil.

Fußballvereine in Alt-Oberhausen
- Anzahl Teams bzw. Jugendteams -

Verein	Klassenzugehörigkeit 1. Mannschaft	Anzahl Teams	Anzahl Jugendteams
RWO	Regionalliga	15	13
BSV 66 Oberhausen	Bezirksklasse	11	7
Tbd. Oberhausen	Bezirksklasse	10	8
SC BI-W. Oberh.-Lirich	Bezirksklasse	7	5
SUS 21 Oberhausen	Bezirksklasse	8	5
Arminia Lirich	Kreisliga A	13	10
SW Alstaden	Kreisliga A	19	17
VfR. 08 Oberhausen	Kreisliga A	13	11
Post SV Oberhausen	Kreisliga A	15	13
SC Oberhausen 20	Kreisliga A	5	4
Fortuna Alstaden	Kreisliga B	5	3
Gli Azzuri	Kreisliga B	7	5
DJK Adler Oberhausen	Kreisliga C	8	7
Club Emek	Kreisliga C	1	-
FC Sardegna	Kreisliga C	5	4

142

112

Fußballvereine in Osterfeld

- Anzahl Teams bzw. Jugendteams -

Verein	Klassenzugehörigkeit 1. Mannschaft	Anzahl Teams	Anzahl Jugendteams
DJK Arminia Klosterhardt	Landesliga	25	22
Adler Osterfeld	Landesliga	8	6
SG Osterfeld	Kreisliga A	9	7
BV Osterfeld	Kreisliga A	8	6
RSV Klosterhardt	Kreisliag A	9	7
Hobby-Liga	Kreisliga B	3	-
FC Heide	Kreisliga B	1	-
UD Espanol	Kreisliga C	1	-

64

48

Fußballvereine in Sterkrade

- Anzahl Teams bzw. Jugendteams -

Verein	Klassenzugehörigkeit 1. Mannschaft	Anzahl Teams	Anzahl Jugendteams
SpVgg Sterkrade 06/07	Landesliga	13	11
SpVgg Sterkrade Nord	Bezirksklasse	14	11
Sportfreunde Königshardt	Bezirksklasse	21	18
TSV Safakspor	Kreisliga A	2	-
SC Buschhausen 1912	Kreisliga A	13	11
SC Glück-Auf-Sterkrade	Kreisliga A	17	15
TUS Grün-Weiß Holten	Kreisliga B	17	15
Sportfreunde Sterkrade 06	Kreisliga B	11	7
FC Sterkrade 72	Kreisliga B	2	-
1. FC Hirschkamp	Kreisliga B	6	4
TUS Buschhausen	Kreisliga B	16	14
PSV Oberhausen	Kreisliga C	2	-
SV Sarajevo	Kreisliga C	1	-

135

106

6.1.4.2 Leichtathletik

Das Ergebnis der Bürgerbefragung des Jahres 2005 zeigt, dass die Sportart Leichtathletik nur noch in geringem Maße von den Oberhausenerinnen und Oberhausenern ausgeübt wird. Bei der Befragung der 16 bis 80-jährigen Oberhausener/innen wird die Sportart Leichtathletik nicht unter den 20 am häufigsten betriebenen Sportarten genannt (vgl. 3.1.3). Bei den Schülerinnen und Schülern wird die Sportart Leichtathletik an 16. Stelle der 20 am häufigsten betriebenen Sportarten genannt. Dementsprechend wird Leichtathletik nur auf wenigen Sportanlagen in Oberhausen ausgeübt.

Leichtathletik im Bezirk Alt-Oberhausen

Die Sportart Leichtathletik wird im Stadtbezirk Alt-Oberhausen lediglich auf der Sportanlage Gatterdam-Platz durch den dort beheimateten Verein Oberhausener Turnverein von 1873 (OTV) durchgeführt.

Die aktiven Mitglieder der Leichtathletikabteilung dieses Vereines kommen nach eingeholten Informationen gut mit dem Angebot an leichtathletischen Einrichtungen auf ihrer Sportanlage aus. Im Jahre 2006 errichtete der Verein mit Unterstützung der Stadt Oberhausen eine Anlauffläche aus Kunststoff für die Leichtathletikdisziplinen Hochsprung und Speerwurf, was zu einer erheblichen Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten führte.

Leichtathletik im Bezirk Sterkrade

Im Stadtbezirk Sterkrade wird die Leichtathletik auf insgesamt sechs Sportplätzen ausgetragen (Sportanlage Buchenweg, Sportanlage Alsfeld, Sportanlage Königshardt, Sportanlage Bahnstraße, Sportanlage Stadion Sterkrade, Sportanlage Erlensstraße).

Diese Anlagen werden von den folgenden Vereinen genutzt:

Stadion Sterkrade:	VfL Bergheide
Alsfeld:	DJK Tackenberg
Buchenweg:	Spvgg. Sterkrade-Nord
Königshardt:	TV Jahn Königshardt

Bahnstraße: TUS Grün-Weiß Holten
Erlenstraße: TV Biefang

Das Angebot an leichtathletischer Ausstattung kann für die auf diesen Sportplätzen beheimateten Leichtathletikabteilungen der Vereine als auskömmlich bezeichnet werden.

Sportart Leichtathletik im Bezirk Osterfeld

Die Sportart Leichtathletik wird im Stadtbezirk Osterfeld nur auf den Sportanlagen Am Dicken Stein und Friesenhügel ausgeübt.

Die leichtathletischen Anlagen im Ortsteil Osterfeld werden von folgenden Vereinen genutzt:

Friesenhügel: TB Osterfeld 1911
Am Dicken Stein: DJK Tackenberg

Stadion Niederrhein als überbezirkliche Leichtathletiksportstätte

Die Hauptkampfbahn Stadion Niederrhein ist für die Sportart Leichtathletik die Hauptsportstätte in Oberhausen und gleichzeitig anerkannter Landesleistungszentrum für diese Sportart.

Hier trainieren die Leichtathletikabteilungen verschiedener Vereine. Neben der leichtathletischen Infrastruktur in der Hauptkampfbahn und dem nahe gelegenen Kleinstadion stehen den Leichtathleten im sog. Leichtathletikkraftraum im Gebäude an der Lindnerstraße (Familien- und Freizeitsportpark) zusätzliche Trainingsmöglichkeiten an Kraftsportgeräten zur Verfügung.

Die Leichtathletikanlagen im Stadion werden auch durch den Schulsport rege genutzt. Insbesondere Bundesjugendspiele und die Schulsportstadtmeisterschaften in allen Leichtathletikdisziplinen werden hier neben dem normalen Schulsportunterricht durchgeführt.

6.1.4.3 Sportart Tennis

Insgesamt gibt es in Oberhausen 101 Tennisplätze, die sich größtenteils im Vereins-
eigentum oder sonstigem Privateigentum befinden.

Tennisplätze in Oberhausen

lfd. Nr.	Verein	Adresse	Anzahl der Plätze
1.	DJK Adler OB/TA	Tannenbergstr. 34	5
2.	TC Blau-Weiß Oberhausen	Herderstr. 1	6
3.	OTHC	Arenastr. 3	9
4.	Sportgem. EVO/StOAG	Arenastr. 3	
5.	Turnerbund Oberhausen	Mellinghofer Str. 114	3
6.	Oberhausener TV/TA	Am Kaisergarten 60	6
7.	TC Babcock 1975	Kiwittenberg 61	7
8.	TC Oberhausen	Samlandstr. 15	5
9.	TUS Alstaden/TA	Bürgerstr. 15	7
10.	BV Osterfeld/TA	Mergelstr. 84	3
11.	Turnerbund Osterfeld/TA	Kapellenstr.	3
12.	RSV/GA Klosterhardt/TA	Harkortstr. 129	4
13.	TC Sterkrade 69/TA	Parkstr. 65 a	6
14.	TG Erholung	Finkenweg 2	2
15.	TK 78 Oberhausen	Bromberger Str. 26	6
16.	Sterkrader Tennis Court	Bromberger Str. 24	6
17.	Sportfreunde Königshardt/TA	Pfälzer Graben 33	
18.	TV Jahn 1911 Königshardt/TA	Pfälzer Graben 33	6
19.	TC Schmachtdorf (TA v. TC Sterk. 69)	Gabelstr.	4
20.	Buschhausener TC	Erlenstr. 7	6
21.	TC Sterkrade Blau-Weiß	Alsfelder Str. 82 a	<u>7</u>
			101

Nachdem die Tennisvereine in den 80er und 90er Jahren expandierten und viele neue Mitglieder hinzugewannen, ist in den letzten Jahren eine Stagnation festzustellen.

Viele Vereine klagen über einen Rückgang an Mitgliederzahlen und sind dringend auf Nachwuchs angewiesen.

Ranghöchster Oberhausener Tennisclub ist der Oberhausener Tennis- und Hockeyclub (OTHC), dessen 1. Seniorenmannschaft in der 2. Bundesliga spielt.

Durch die geringer gewordenen Mitgliederzahlen in vielen Vereinen sind die vorhandenen Tennisplätze nicht mehr so ausgelastet wie vor einigen Jahren. Deshalb haben einige Vereine bereits Überlegungen angestellt, wie man zukünftig mit Nachbarvereinen kooperieren kann, um den Wettkampfbetrieb sinnvoll zu gestalten.

Durch die geringer gewordenen Mitgliederzahlen in Vereinen haben sich in einigen Fällen auch Überkapazitäten bei den Plätzen herauskristallisiert.

In den Wintermonaten sind die Tennisclubs auf Tennishallen angewiesen, die einige Vereine selbst erstellt haben oder die privat angemietet werden.

Die immer häufiger werdenden Schließungen der kommerziellen Tennishallen in Oberhausen erfordern als Alternative die Nutzung auch von Tennishallen in Nachbarstädten.

Um den allgemeinen Trend in der Sportart Tennis, der in den nächsten Jahren voraussichtlich noch durch die demographische Entwicklung verstärkt wird, entgegenzuwirken, sollten die Tennisvereine in den Stadtbezirken enger zusammenrücken.

Angeregt wird, zukünftig nur noch so viel Tennisplatzmöglichkeiten vorzuhalten, wie Bedarf zu erkennen ist.

Die daraus resultierenden Tennisplatzüberkapazitäten könnten die Tennisvereine nutzen, um für die Mitglieder neue und attraktive Bewegungsräume zu schaffen.

6.1.4.4 Sportart Hockey

Im Rahmen der Errichtung des CentrO. gegen Ende der 90'er Jahre wurde auch die Infrastruktur der heutigen „Neue Mitte Oberhausen“ neu geschaffen.

Hierzu gehörte auch die Errichtung von Sportstätten für den OTHC für die Sportarten Tennis und Hockey.

Hockey wird im Sommerhalbjahr in Oberhausen ausschließlich auf der vereinseigenen Sportfreianlage des OTHC im CentrO. ausgetragen. Dieser Verein bestreitet diese Sportart als einziger Verein in Oberhausen. Nach dem Umzug des Vereins vom ehemaligen städtischen Hockeyplatz an der Lindnerstraße zum neuen Vereinsheim am CentrO., verfügt der OTHC über ein Spielfeld aus Kunstrasen. Der Verein hat in den letzten Jahren zwar nicht den sportlichen Erfolg der früheren Jahren zu verzeichnen, bindet aber seit einiger Zeit mit einer vorbildlichen Jugendarbeit viele Jugendliche an sich und fördert sie. Aufgrund dieser steigenden Anzahl an Jugendlichen steigt der Bedarf an Hallenstunden in den städtischen Sporthallen im Winterhalbjahr (01.10. – 30.04.).

6.1.4.5 Sportart Golf

Zu den Sportfreianlagen Oberhausens gehört auch der im Ortsteil Osterfeld gelegene Volksgolfplatz Jacobi.

Dieser Volksgolfplatz ist vor einigen Jahren auf dem ehemaligen Zechengelände der Schachtanlage Jacobi entstanden.

In einer öffentlichen Grünanlage steht auf einer ca. 30 ha großen Fläche eine 9-Loch-Volksgolfplatzanlage mit einer 60.000 qm großen Driving Range zur Verfügung, die von Jedermann genutzt werden kann.

6.1.4.6 Hallensportart Basketball

Das Bundesligabasketballteam (Damen und Mädchen) des Vereins evo/New Basket 92 Oberhausen e. V. (NBO) nutzt die Sporthalle Ost für ihre Meisterschaftsspiele und den Trainingsbetrieb der Senioren- und Jugendmannschaften. Auch andere Hallen werden für den Trainingsbetrieb der Mannschaften genutzt.

Der Verein NBO nimmt im Oberhausener Spitzensport die herausragende Rolle ein. Seit Jahren gehört der Verein mit der 1. Damenmannschaft der 1. Bundesliga an und wurde im Jahr 2008 Dritter der Deutschen Meisterschaft. Auf die Jugendförderung wird in diesem Verein auch besonderen Wert gelegt. So konnte NBO bisher bereits 6 Mal den Titel eines Deutschen Jugendmeisters und 16 Mal den Titel des Westdeutschen Jugendmeisters erringen.

Basis für diese herausragenden Erfolge war und ist die gute und enge Kooperation zwischen dem Verein und dem Bertha-von-Suttner-Gymnasium. Insbesondere diese Schule förderte bereits vor vielen Jahren den Basketballsport im Rahmen ihres Schulsports und errang mit der Schulmannschaft viele Titel bis hin zur Deutschen Schulmeisterschaft.

Mit viel Engagement und Aufwand baut der Verein zu jedem Heimspiel seiner 1. Damenmannschaft die für ein Bundesligaspiel erforderliche Infrastruktur wie Zuschauersitzmöglichkeiten, Catering etc. in eigener Regie auf.

Die derzeitige Infrastruktur in der Halle Ost (Spielfeld und Zuschauerränge) wird von der deutschen Basketballliga nur noch für eine gewisse Übergangszeit geduldet.

Es wird deshalb angeregt, gemeinsam mit dem Verein die zukünftigen Spiel- und Trainingsmöglichkeiten zu überprüfen. Dabei sollten auch Alternativen zur Sporthalle Ost diskutiert und geprüft werden. Hier sollten insbesondere die Möglichkeiten einer sanierten Willy-Jürissen-Halle aufgezeigt werden.

Ein wichtiger Standort für den Basketballsport (Männer und Jungen) ist auch die Sporthalle an der Kiefernstraße, in der u. a. der klassenhöchste Oberhausener Basketballverein bei den Männern, der TV Jahn Königshardt, seine Spiele in der Oberliga austrägt. Auch

der Spiel- und Trainingsbetrieb der zahlreichen Jugendmannschaften des Vereins findet hier statt.

6.1.4.7 Hallensportart Tischtennis

Der Post SV Oberhausen ist sowohl bei den Männern (Oberliga) und bei den Damen (Bezirksklasse) der ranghöchste Verein im Oberhausener Tischtennisport. Mehrere andere Vereine bieten diese Sportart flächendeckend in allen Stadtteilen an.

6.1.4.8 Hallensportart Skater-Hockey

Die Sportart Skater-Hockey (auch als Inline-Hockey bezeichnet) erfreut sich seit geraumer Zeit in Oberhausen einer großen Beliebtheit.

Viele Jugendliche haben diese Sportart zu ihrer Lieblingssportart erkoren, insbesondere während und nach der erfolgreichen Zeit des Eishockeyteams Revier-Löwen, Ende der 90er Jahre.

Mittlerweile existieren in Oberhausen zwei Skater-Hockeyabteilungen, die ihren Übungs- und Spielbetrieb in diversen Oberhausenern Sporthallen austragen.

Die Oberhausener Clubs (Sterkrader Fireballs und Piranhas Oberhausen) spielen in der 2. Bundesliga-Nord. Die Schülermannschaft der Sterkrader Fireballs wurde im Jahr 2007 Deutscher Meister und Pokalsieger.

Der Übungs- und Wettkampfbetrieb findet in folgenden Sporthallen bzw. Schulturnhallen statt:

Sporthalle Am Förderturm

Sporthalle Schmachtdorfer Straße

Willy-Jürissen-Halle

Sporthalle Biefangstraße

Sporthalle Oranienstraße

Sporthalle Theodor-Heuss-Realschule

Turnhalle HBG/Königshardt

Turnhalle Lindnerschule

Die erfreuliche Entwicklung des Skater-Hockeysports in Oberhausen ist jedoch nur „eine Seite der Medaille“.

Auf der anderen Seite sind in jedem Jahr erhebliche Schäden in den Sporthallen festzustellen, die durch die Ausübung des Übungs- und Wettkampfsports Skater-Hockey in den Hallen verursacht werden.

Die Oberhausener Gebäudemanagement GmbH OGM hat kürzlich festgestellt, dass sich die allein durch diesen Sport verursachten Schäden in den betroffenen Hallen auf rd. 70.000,00 € per anno belaufen. Deshalb sollte geprüft werden, ob den betroffenen Vereinen mit ihren Jugendabteilungen eine alternative Lösung angeboten werden kann.

Denkbar wäre es, eines der beiden Skater-Hockeyfelder im Familien- und Freizeitpark Stadion Niederrhein mit einer Hallenkonstruktion zu überdachen und ganzjährig für diese Sportart nutzbar zu machen. Hier müssen jedoch die weiteren Planungen zum Emscher-Sportpark abgewartet werden.

Eine konzentrierte Ausübung des Skater-Hockeysports in einer Halle käme sicherlich den betroffenen Skater-Hockey-Vereinen entgegen, andererseits würden in jedem Jahr erhebliche Instandsetzungskosten in Großsporthallen und Schulturnhallen eingespart.

Durch frei werdende Belegungszeiten in diesen Hallen könnten die anderen Hallensportarten hiervon profitieren und sich weiter entwickeln.

Es wird deshalb empfohlen, die Möglichkeit der Errichtung einer Überdachung auf einen der beiden Hockeyfeldern im Familien- und Freizeitpark Stadion Niederrhein zu prüfen. Auch die alternative Nutzung einer ehemaligen Werkshalle bzw. Tennishalle sollte mit in die Überlegung einbezogen werden.

6.1.4.9 Hallensport Kunstturnen

Mit dem Kunstturnteam Oberhausen (KTTO) turnt ein Oberhausener Verein in der Regionalliga und somit in einer Leistungsklasse. Der Verein, der im Jahr 1990 aus dem großen Oberhausener Turnvereinen TB Osterfeld 1911 und TC Sterkrade 1869 gegründet wurde, trägt seinen Übungsbetrieb seit einigen Jahren in der Kunstturnhalle (Halle wurde seinerzeit durch die Stadt Oberhausen speziell für diesen Zweck errichtet) an der Schmachtendorfer Straße neben der Großsporthalle aus. Der Wettkampfbetrieb erfolgt in der gesamten Sporthalle (Kunstturnhalle und Sporthalle Schmachtendorfer Straße).

6.1.4.10 Hallensportart Badminton

Der Badmintonsport wird in den Sporthallen aller drei Stadtteile betrieben.

Leistungsstärkster Verein ist hier die SpVgg Sterkrade-Nord, die ihre sportlichen Aktivitäten hauptsächlich in der Sporthalle Oranienstraße im Ortsteil Schmachtendorf austrägt.

Neben der 1. Mannschaft, die in der Regionalliga West ihre Meisterschaftsspiele austrägt, spielen für diesen Verein weitere 4 Seniorenmannschaften von der Landesliga bis zur Kreisklasse sowie 10 Jugendmannschaften.

Insbesondere die Jugendförderung ist bei der SpVgg. Sterkrade-Nord in der Abteilung Badminton eines der Schwerpunkte. Als beispielhaft ist auch hier die gute Kooperation mit dem Schulsport in der Heinrich-Böll-Gesamtschule zu nennen. Diese Schule ist im Bereich des Schulsports Landesleistungsstützpunkt in der Sportart Badminton. Von dieser engen Zusammenarbeit profitieren sowohl Schule als auch Vereinssport.

Auch die Vereine DJK Adler Oberhausen, PSV Oberhausen und SG Osterfeld fördern diese Sportart in Oberhausen insbesondere durch ihre vorbildliche Jugendarbeit.

6.1.4.11 Hallensportart Handball

Nachdem die Sportart Feldhandball bereits seit vielen Jahren auch in Oberhausen nicht mehr stattfindet, tragen die Handballer ihre Sportart in mehreren Oberhausener Sporthallen der 3 Stadtteile aus.

Ranghöchster Oberhausener Handballclub bei den Herren ist zz. der HC Rot-Weiß Oberhausen, der mit seiner 1. Handballmannschaft in der Verbandsliga spielt. Austragungsort der Heimspiele dieser Mannschaft ist die Willy-Jürissen-Halle.

Bei den Damen spielt der TB Oberhausen zur Saison 2008/2009 wieder in der Verbandsliga und ist damit in Oberhausen ranghöchster Verein. Die Spiele dieser Mannschaft werden in der Hans-Jansen-Sporthalle ausgetragen.

6.1.4.12 Hallensportart Volleyball

Die klassische Hallensportart Volleyball wird in Oberhausen in 15 Vereinen angeboten und gespielt.

Die Vereine befinden sich in allen 3 Stadtbezirken und nutzen die dort vorhandenen Großsporthallen und Schulturnhallen zum Übungs- und Sportbetrieb.

Ranghöchstes Oberhausener Volleyballteam bei den Herren ist zzt. der TB Osterfeld 1911, der in der Verbandsliga spielt.

Bei den Damen spielt der TB Osterfeld in der Landesliga und ist damit ranghöchster Verein.

Herausragender Verein im Volleyballsport im Jugendbereich ist der TV Jahn Königshardt. Dieser Verein verfügt über insgesamt 18 Jugendmannschaften, die den Volleyballsport nicht nur als Breitensport betreiben. Der überwiegende Teil dieser Mannschaften spielt in der Leistungsklasse Oberliga. Diese Spielklasse ist die zweithöchste Liga im Westdeutschen Volleyballverband.

6.1.4.13 Hallensportart Tanzen

Auch der Tanzsport wird in Oberhausen intensiv ausgeübt. Sowohl der klassische Tanzsport wird in vielen Vereinen trainiert und als Wettkampf ausgetragen als auch andere

Tanzsportarten wie Cheardance, Rock' Roll, und American Square Dance wird in Oberhausener Vereinen angeboten.

Ranghöchste Oberhausener Tanzsportclubs und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind bei den klassischen Tänzen der TC Royal und der Verein Step by Step, die beide über eine jahrelange Bundesligaerfahrung verfügen und an Deutschen Meisterschaften teilnehmen.

Vorbildlich ist auch die Jugendförderung in diesen Vereinen. So ist der TC Royal seit einiger Zeit eine Kooperation mit 4 Oberhausener Schulen eingegangen. Mittlerweile sind 150 aktive Jugendliche in diesem Verein aktiv.

Die klassischen Tanzsportarten werden von den Vereinen einerseits in ihren eigenen und in privat angemieteten Räumlichkeiten ausgetragen, andererseits stehen den Vereinen auch städtische Sport- und Turnhallen sowie Gymnastikräume für den Wettkampf- und Übungsbetrieb zur Verfügung.

Zur Austragung größerer Tanzevents buchen die Tanzsportvereine in der Regel die Willy-Jürissen-Halle.

Cheerdance ist in Oberhausen sehr populär. Über die Stadtgrenzen hinaus sind die Oberhausener Clubs aktiv und haben sich einen guten Namen gemacht.

So haben die Buschhausener Cheerleader Silver Stars bereits 2 x den Titel des Deutschen Meisters und 4 x den Titel des Landesmeisters gewonnen und bei der Cheerleader-WM in Tokio den 5. Platz errungen. In enger Kooperation mit dem SC Buschhausen 1912 betreibt der Verein auch vorbildliche Nachwuchsarbeit.

Das Training der Cheertanzgruppen findet hauptsächlich in Oberhausener Schulturnhallen und Gymnastikräumen statt.

6.1.4.14 Hallensport Kampfsport

Der Kampfsport (Judo, Taek-Won-Do u. a.) hat seit Anfang der 90er Jahre einen großen Zuspruch insbesondere bei Kindern und Jugendlichen erhalten.

Beispielhaft ist hier die Entwicklung des Budo-Sport-Centers e. V. Oberhausen zu nennen.

Als Ende der 90er Jahre der OTHC seine damalige Heimstätte im Kaisergarten verließ und zum CentrO verlagerte, übernahm das Budo-Sport-Center e. V. Oberhausen die ehemalige Tennishalle mit Unterstützung der Stadt Oberhausen und wandelte diese Halle in eine ansehnliche Sportstätte für den Budosport (Karate) um.

Die sportlichen Aktivitäten und der Mitgliederzuwachs des Vereins haben sich seitdem erheblich erhöht.

Leistungssport, der bis zur Bundesligazugehörigkeit im Judosport führte, wird seit Jahren im Ortsteil Holten betrieben. Der Traditionsverein Grün-Weiß Holten fördert mit seinen Übungsleitern den Judosport, insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen.

Nach internen Problemen, die mit einer Abspaltung eines Großteils der aktiven und passiven Mitglieder der Abteilung Judo beim TUS Grün-Weiß Holten endete, gibt es im Ortsteil Holten seit dem Jahr 2000 mit dem Judo-Team Holten e. V. (JTH) einen zweiten leistungsstarken Judoverein. Seit Jahren gibt es Bemühungen der Verwaltung, den Vereinen optimale Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Die Anzahl der Hallen ist jedoch sehr begrenzt. Erst im Frühjahr 2008 wurde für den Verein Judoteam Holten eine Lösung gefunden (siehe auch unter 6.2.1.3 Praxis der Hallenbelegung).

6.1.4.15 Schießsport

Auch der Schießsport ist in allen Stadtteilen mit den dortigen Traditionsvereinen gut vertreten, in denen die Sportart sowohl mit Jugendlichen als auch im Seniorenbereich ausgeübt wird.

Vielen Oberhausenern Schützenvereinen konnte in den letzten Jahren auch mit Unterstützung der Stadt Oberhausen dabei geholfen werden, neue Standorte aufzubauen.

So konnte den Lirichern Schützen innerhalb der Heinrich-Jochem Sport- und Grünanlage ein Schießsportplatz zur Verfügung gestellt werden, auf dem der Verein seine Schützenfeste austrägt.

Gleiches gilt für die Buschhausener Schützen, die im sog. Pantoffelpark seit geraumer Zeit ihr Schützenfest durchführen.

Auch der Schützenverein Rothebusch, der seine neue Heimat an der Nürnberger Straße fand und die Schützenvereine Klosterhardt und BSV Hubertus, die sich ihren neuen Schützenplatz im Volksgarten Osterfeld bauten, haben in den letzten Jahren eine neue sportliche Heimat gefunden.

Auch die Sportschützen wollen sich weiterentwickeln.

Daher besteht seit geraumer Zeit die Absicht, auf einem geeigneten Grundstück eine Spießsportanlage zu errichten, die von allen Oberhausenern Vereinen genutzt werden kann. Die Realisierung eines solchen Projektes wird zzt. von den Vorstandsmitgliedern des Schützenkreises sowie durch die Stadtverwaltung geprüft. Anschließend soll der Sportverwaltung ein entsprechendes Konzept vorgestellt werden.

6.1.4.16 Radsport

Auch der Radsport ist in den 3 Stadtbezirken gut vertreten. Leistungsträger und stärkster Verein in Oberhausen ist der Radsportverein (RSV) Blau-Gelb Oberhausen e. V im Radsport.

Dieser Verein, der die Jugendarbeit in dieser Sportart intensiv fördert, hat sein Domizil seit einigen Jahren an der ehemaligen Schleuse III in Dellwig, Nach dem Auszug des Wasser- und Schifffahrtsamtes wurden dessen ehemalige Räume übernommen und vorbildlich ausgebaut.

Der RSV Blau-Gelb ist in jedem Jahr auch Ausrichter des internationalen Pfingstradrennens im Oberhausener Osten, an dem Radsportfahrer aus der ganzen Welt teilnehmen und das immer von vielen Zuschauern besucht wird.

Traditionell werden seit vielen Jahren bei der SG Osterfeld e. V. die Sportarten Kunstradfahren, Einradfahren und Radball gepflegt. Vorgänger dieser Abteilung war der Radsport-

verein Westfalia Osterfeld von 1892. Der Verein fördert seit vielen Jahren auch Kinder und Jugendliche und führt sie an diese Sportart heran.

Geländeradfahren

Radsportbegeistert in Oberhausen sind insbesondere viele Kinder und Jugendliche, wenn sie mit ihren Mountain-Bikes oder BMX-Räder durch die unwegsame Landschaft fahren können.

Deshalb wurde vor einiger Zeit im Ruhrpark, direkt an der Stadtgrenze Mülheim, eine rege genutzte Mountainbikestrecke angelegt.

Darüber hinaus gibt es bereits seit einiger Zeit großes Interesse von einer Jugendinitiative, in Oberhausen eine weitere MB/BMX-Übungsstrecke anzulegen. Diese Thematik wurde bereit im Juli 2005 im Sportausschuss diskutiert.

Zwischenzeitlich wurde ein entsprechendes Grundstück zur Errichtung einer MB-BMX-Übungsstrecke gefunden. Nachdem verschiedene offene Fragen geklärt wurden, soll die MB/BMX-Übungsstrecke unterhalb der BAB-Brücke A42 errichtet werden.

Es war geplant, die Arbeiten zur Herstellung der Fläche im Herbst 2006 durchzuführen. Durch die Mitte August begonnen Brückensanierungsarbeiten der Autobahnverwaltung verzögerte sich der Bau der MB/BMX-Fläche.

Auch die Trail-Abteilung des Radsportclubs Blau Gelb möchte sich auf der Fläche unter der Autobahn A42 etablieren.

In Gesprächen zwischen der Jugendinitiative, dem Verein Blau-Gelb Oberhausen, der Sportverwaltung und der DSHS konnte ein Konzept entwickelt werden, nachdem sowohl MTB/BMX- als auch Trailradsport zukünftig nebeneinander ausgeübt werden kann. Die Herrichtung der Fläche soll im Sommer 2008 erfolgen.

6.1.4.17 Rudern und Kanu

In den Oberhausenern Gewässern wie Rhein-Herne-Kanal und Ruhr (direkt an der Stadtgrenze zu Mülheim) findet eine intensive sportliche Aktivität durch die dort beheimateten Wassersportvereine statt.

Insbesondere in den Sportarten Rudern und Kanu findet sowohl in der Breite als auch in der Spitze eine gute sportliche Ausbildung statt, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Ein Beleg für diese Aussage ist nicht zuletzt der sportlichen Erfolg des mehrmaligen Oberhausener Sportlers des Jahres, Ulf Siemes, der dem am Rhein-Herne-Kanal ansässigen Ruderverein Oberhausen e. V. (RVO) angehört, an Olympischen Spielen teilgenommen hat und im August des Jahres 2006 Weltmeister im „Deutschland-Achter“ geworden ist.

Weitere Leistungsträger im Kanusport sind der Alstadener Kanu-Club (AKC) und der TC Sterkrade 69, der Oberhausener Kanu-Verein sowie Wasserbummler und Kanuteam 2000. Letztere betreiben vorwiegend das Wasserwandern.

Diese Vereine verfügen über hervorragende Standorte an Ruhr und Rhein-Herne-Kanal und sind mit ihrem Sportangebot wichtig für die sport- und leistungsinteressierten Jugendlichen in Oberhausen.

6.1.4.17 Behindertensport

Eine wichtige Position im Oberhausener Vereinssport haben die Behindertensportvereine inne. Sowohl der Behindertensport Oberhausen e. V., die Behindertensportgemeinschaft Oberhausen-Sterkrade e. V. und die Lebenshilfe e. V. bieten sowohl für körperlich und geistig behinderte Bürgerinnen und Bürger ein breites Spektrum an Sportarten an, die von Behinderten in der Gemeinschaft betrieben werden können. Dazu gehören u. a. Sport mit geistig behinderten Kindern und Erwachsenen, Tischtennis, Sitzball, Schwimmen/Wassergymnastik, Leichtathletik, Wandern und psychomotorische Förderung. Aber auch nationale und internationale Wettkämpfe werden ausgetragen. So findet in jedem

Jahr in der Willy-Jürissen-Halle das Franz-Derißen-Sitzballturnier des Behindertensport Oberhausen e. V. statt, an dem sich zahlreiche Mannschaften mit ihren größtenteils stark körperbehinderten SpielerInnen beteiligen und im Wettkampf treffen.

Die dort gezeigten sportlichen Leistungen - trotz z. T. größter körperlicher Behinderung der SportlerInnen - können im wahrsten Sinne des Wortes als Leistungssport bezeichnet werden und hätten es verdient, vor einem großen Publikum ausgetragen zu werden.

In den 90er Jahren waren die Oberhausener Sportler national an der Spitze. Insgesamt wurden sechs Deutsche Meistertitel geholt.

6.1.4.18 Schulsport in Oberhausen

Mit einem beispielhaften Programm für Nordrhein-Westfalen werden in Oberhausen sportliche Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler gefördert!

Mit seiner Koordinationszentrale „Schulsportreferat“ bietet der Ausschuss für den Schulsport mit seiner Geschäftsstelle in zwei Hauptaktionsfeldern vielfältige Möglichkeiten zur Auswahl an:

Im Aktionsfeld „Zusammenarbeit Schule und Verein“ erfolgt eine Vernetzung von schul- und vereinsportlicher Interessen, die sich in Angeboten von so genannten „Freiwilligen Schülersportgemeinschaften“ in den verschiedenen Sportarten für SchülerInnen eröffnen. Für das laufende Schuljahr sind hier nach breitensportlichem Verständnis 30 Schülersportgemeinschaften tätig, die in der Regel durch ÜbungsleiterInnen eines Patenvereins geleitet werden. Die Schülerinnen und Schüler haben freie Wahl, die Teilnahme ist kostenlos.

Sehr gut systematisiert erscheint die Begabtenförderung für die Heranführung von Mädchen und Jungen an den Nachwuchsleistungssport in Oberhausen. Unter dem Aspekt besonderer pädagogischer Zielsetzung und Verantwortung werden im Schuljahr 2006/2007 46 Sichtungsguppen für den Grundschulbereich im gesamten Stadtgebiet zur Teilnahme für die SchülerInnen angeboten. Hier erfolgt eine vierte Sportstunde für die Kinder, als sportpädagogisch orientierte „motorische Vielseitigkeitsausbildung“, die der Hinführung zum leistungsorientierten Sport dient und in 28 Fördergruppen einmünden, die

ihrerseits "sportartzielgerichtet" üben. In neun Sportarten arbeiten vom Land NRW anerkannte Schulprojekte mit ihren Patenvereinen in den Sportvereinen: Basketball, Leichtathletik, Badminton, Tennis, Kanu, Schwimmen, Turnen, Rudern und Fußball.

Diese Begabtenförderung ist ein Gemeinschaftswerk des Landes NW gemeinsam mit dem Landessportbund NW sowie seinen Fachverbänden und wird durch die Stadt Oberhausen zusätzlich gefördert.

Für die Zukunft sollen die breitensportlich orientierten Schülersportgemeinschaften und Vernetzungen durch einzurichtende Patenschaften zwischen Schulen und Sportvereinen in Oberhausen weiterentwickelt werden. Handlungsbedarf besteht auch für Fitness-Gruppen und „kompensatorischen Sportunterricht“.

Das weitere Aktionsfeld im außerunterrichtlichen Schulsport ist das schulsportliche Wettkampfwesen. Hier richtet der Ausschuss für den Schulsport zusammen mit der Stadt Oberhausen, Schulsportreferat, jährlich ca. 120 Veranstaltungen aus, bei denen Schülerinnen und Schüler sich nach Neigung über ihre Schule beteiligen. Schulwaldlauf, Grundschulsportfeste, die Stadt-Schulmeisterschaften in den verschiedensten Sportarten, im Schwimmen, Leichtathletik und Ballsport - um nur einige zu nennen - bieten Gelegenheit, Leistungen zu messen und zu wetteifern im Team oder in Einzelwettbewerben. Die Beteiligung der Schulen an diesen Veranstaltungen - im Durchschnitt ca. 400 Teams pro Schuljahr - mit SchülerInnen ist überdurchschnittlich und vorbildlich für Nordrhein-Westfalen. Da es sich um schulsportliche, breitensportorientierte Maßnahmen handelt, ist eine Mitwirkung auf breiter Basis reizvoll für Schülerinnen und Schüler.

Das Schulsportreferat koordiniert alle Interessen von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Es stellt die Verbindung Sportvereine mit ihren zahlreichen Abteilungen und den Schulen her und bietet zugleich Serviceleistungen wie Auskünfte und Problemlösungen an (wozu besteht Neigung und Veranlagung, welche Sportart kommt in Frage ? etc.).

Zielsetzung ist, Kinder und Jugendliche an den Sport heranzuführen, damit auch außerhalb des Pflichtsportunterrichts in der Schule ausgewählte sportliche Interessen verwirklicht werden können. So erhalten u. a. Sportvereine Nachwuchs zur Verfolgung ihrer sportlichen Intentionen.

Neben den beiden aufgeführten „außerunterrichtlichen Aktionsfeldern“ des Schulsports ist aber auch der Hinweis auf bestehende Probleme des Schulsports wichtig:

Nach den Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen für den Schulunterricht, sind drei Wochenstunden Sport verbindlich vorgesehen. In vielen Schulen wird die dritte Sportstunde aus unterschiedlichen Gründen jedoch nicht erteilt.

Gleichfalls wird häufig deutlich, dass an den Grundschulen ausgebildete SportlehrerInnen fehlen und dadurch der Sportunterricht nicht optimal erteilt werden kann. Für eine ganzheitliche Entwicklung von Kindern einschließlich der motorischen und gesundheitlichen Entwicklung, ist ein qualifizierter Sportunterricht jedoch unabdingbar.

Eine nachhaltige Verbesserung des aktuellen Zustandes liegt im Aufgabenbereich des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel sollte es ein, Grundschüler im Sportunterricht zu einem „Mehr an Bewegung und sportlicher Aktivität“ heranzuführen.

6.1.4.19 Weitere Sportangebote

In diversen Oberhausener Reithallen, die durch Vereine oder Privatpersonen geführt werden, üben zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Reitsport aus.

Darüber hinaus bieten private Anbieter in ihren Sport-Centern und -Hallen unterschiedliche sportliche Aktivitäten an. Beispielhaft werden die Sportcenter Triple-Five und Soccer-World in Sterkrade sowie CC-Sport, Mc Fit und Knippis Bowling-Center in Oberhausen genannt.

In den Oberhausener Sporthallen finden nicht nur die o. g. klassischen Sportarten statt. Viele Vereine bieten im ganzen Stadtgebiet auch Freizeitsport für unterschiedliche Gruppen an.

So gibt es auch zahlreiche Sportgruppen für Damengymnastik, Altersturnen und Personen, die sich in der Rehabilitation befinden. Auch Koronarsport- und Rehagruppen nutzen die Hallen in Oberhausen.

6.2 Bewertung der Sporträume in Oberhausen und Empfehlungen

6.2.1 Bewertung der Sportplatzsituation und Empfehlungen

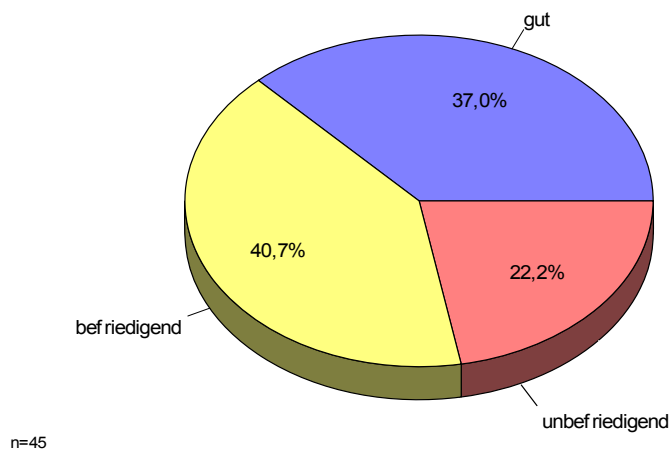
6.2.1.1 Sportplatzversorgung

In der Vereinsbefragung (vgl. 3.2.4.5.2) geben 42,6% der Vereine an, dass ihnen die Zeiten ausreichen. 19,1% finden, dass ihnen die Zeiten auf den Sportplätzen nicht genügen und 38,3% können dies nicht beurteilen.



In einer weiteren Frage der Vereinsbefragung geben 37% der Sportvereine an, dass die Verfügbarkeit der Sportplätze in Oberhausen gut sei, 40,7% beurteilen sie als befriedigend und 22,2% halten sie für unbefriedigend.

Verfügbarkeit der genutzten Oberhausener Sportplätze



Sportplatzversorgung nach Stadtbezirken

Alt-Oberhausen

Im Bezirk Alt-Oberhausen kann die Versorgung der auf den Sportplätzen beheimateten Vereine mit Trainings- und Spielflächen als grundsätzlich gut bezeichnet werden. In der lfd. Saison 2007/2008 spielen und trainieren insgesamt 163 Teams auf den 16 Plätzen im Bezirk Alt-Oberhausen, das sind durchschnittlich 10 Teams pro Platz.

An der Kapazitätsgrenze liegt allerdings die Anzahl der trainierenden und spielenden Mannschaften auf dem Sportplatz Kuhle mit insgesamt 19 und auf dem Sportplatz Concordiastraße mit 16 Fußballmannschaften.

Sterkrade

Auch bei der Betrachtung der Auslastung der im Stadtbezirk Sterkrade vorhandenen Sportplätze mit Fußballmannschaften ist zu erkennen, dass die Sterkrader Vereine für ihren jeweiligen Bedarf grundsätzlich gut mit Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten versorgt sind.

Auf den insgesamt 14 Fußballplätzen des Bezirkes Sterkrade führen in zum Zeitpunkt der Untersuchung insgesamt 126 Mannschaften ihren Trainings- und Spielbetrieb durch. Es ergibt sich demnach eine „akzeptable“ Anzahl von ca. 9 Mannschaften pro Platz.

Im Winterhalbjahr stehen allerdings wegen fehlender Trainingsbeleuchtungsanlagen auf verschiedenen Sportplätzen zwangsläufig weniger Sportplatzkapazitäten zur Verfügung.

Insgesamt kann der Trainingsbetrieb dann nur noch auf zehn Sportplätzen durchgeführt werden. Die durchschnittliche Auslastung pro Platz erhöht sich im Winterhalbjahr auf ca. 12,5 Mannschaften pro Platz.

Weit über dem Durchschnitt liegt allerdings die Auslastung der Sportplätze in Buschhausen und in Königshardt mit 29 bzw. 21 Teams.

Osterfeld

Die Versorgung der Osterfelder Fußballvereine mit Sportplätzen ist als gut zu bezeichnen.

Auf 15 Fußballplätzen trugen zum Zeitpunkt der Erhebung insgesamt 79 Osterfelder Teams ihren Trainings- und Spielbetrieb aus (ohne Sportplätze am Stadion Niederrhein). Dies ergibt eine Belegung von durchschnittlich ca. 5 Mannschaften pro Platz.

Im Winterhalbjahr stehen wegen fehlender Trainingsbeleuchtungsanlagen 3 Spielfelder weniger zur Verfügung. Weit über den Durchschnitt liegt die Auslastung der Hans-Wagner-Sportanlage in Klosterhardt mit 25 Mannschaften.

Insgesamt betrachtet ist festzustellen, dass die Sportplatzkapazitäten in Osterfeld am größten sind.

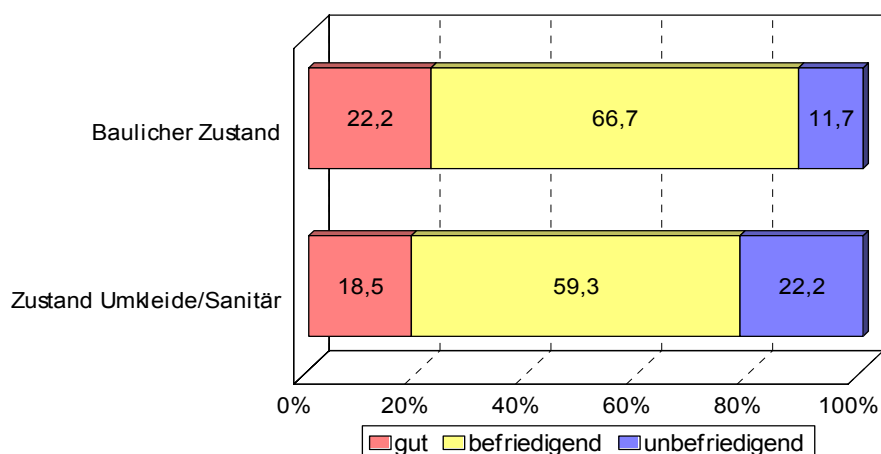
6.2.1.2 Zustand der Sportplätze

Der Zustand der Sportplätze war Gegenstand der Vereinsbefragung (vgl. 3.2.4.6.2).

Bei der Frage nach dem baulichen Zustand geben $\frac{2}{3}$ der Vereine befriedigend an. Unbefriedigend finden nur ca. 11% den baulichen Zustand und als gut wird er von 22% erachtet.

Den Zustand von Umkleide- und Sanitärräume der Sportplätze in Oberhausen finden knapp 60% der Vereine befriedigend. Gut werden die Umkleiden und die sanitären Einrichtungen von 18,5% beurteilt und unbefriedigend von 22,2%.

Durchschnittliche Beurteilung des Zustands der genutzten Oberhausener Sportplätze



n=26

In den städtischen Bemühungen um einen guten Zustand wurden in den Jahren 1977 bis 1998 nach den Vorgaben des Rates der Stadt Oberhausen erhebliche Mittel bereitgestellt, um den damaligen Sanierungsstau auf den Sportplätzen zu beheben. Als letzter Sportplatz aus diesem Programm wurde die Sportanlage an der Knappenstraße im Jahre 1998 grundsaniert.

Die Tennenspielfelder, die Ende der 70er Jahre bzw. Anfang der 80er Jahre saniert wurden, stehen zur Grundsaniierung an, da sich die Substanz der Plätze in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat.

Grundsätzlich müssen Tennensportplätze selbst bei guter Pflege nach 15 – 20 Jahren wieder saniert werden, weil sich die Sportplatzdecken im Laufe der Jahre u. a. durch eine Vermischung des Aufbaus verdichten. Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung der Wasserdurchlässigkeit und somit zu einer Beeinträchtigung der Nutzung bei starken Regenfällen. Darüber hinaus erhöht sich durch die Verhärtung des Belags die Verletzungsgefahr erheblich.

Sportstättenanierungsprogramm 2008 ff

- Sportfreianlagen –

Alt-Oberhausen	Priorität kurz-/mittel-/langfristig
John-Lennon-Platz	kurzfristig
Landwehr 1	kurzfristig
Kuhle inkl. Laufbahn und Segmente	kurzfristig
Mellinghofer Straße	mittelfristig
Gatterdamplatz	mittelfristig
Tiroler Straße	mittelfristig
Landwehr 2	langfristig
Schönefeld	langfristig
Sterkrade	
Dinnendahlstraße	kurzfristig
Biefangstraße	kurzfristig
Lütticher Straße	kurzfristig
Buchenweg inkl. Laufbahn und Segmente	mittelfristig
Buschhausen - Tennenplatz - inkl. Laufbahn	mittelfristig
Bezirkssportanlage Alsfeld - Tennenplatz -	langfristig
Osterfeld	
Lilienthalstraße inkl. Laufbahn	kurzfristig
Stadion Niederrhein - Hauptkampfbahn (Kunststofflaufbahn)	kurzfristig
Elpenbachstraße	mittelfristig
Volksgartenweg	mittelfristig
Wittekindstraße	langfristig

6.2.1.3 Empfehlungen zur Sportplatzversorgung

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Oberhausen ist eine sinnvolle Reduzierung von Sportplätzen bei gleichzeitiger Optimierung der Sportstättenversorgung angebracht.

Empfehlenswert ist es dabei, vor allem bei den zur Sanierung anstehenden Tennensportplätzen zu überprüfen, inwiefern eine Schließung, Verlagerung oder ein Umbau in Kunstrasenplätze sinnvoll ist.

Einhergehend mit einer Reduzierung der Sportanlagen ist ein passgenaues Sportstättenkonzept zu entwickeln, das eine ausreichende Versorgung, auch vor dem Hintergrund bereits bestehender Bedarfe, für die Oberhausener Vereine gewährleistet.

Eine Reduzierung von Unterhalts- und Sanierungskosten durch die Aufgabe von Sportplätzen geht dabei nicht zwingend mit einer Verschlechterung der Sportstättenversorgung einher. Im Vergleich mit älteren Sportstätten sind moderne Sportstätten mit Kunstrasenbelag in der Lage, größere Kapazitäten abzudecken bzw. ist auf Kunstrasenbelägen eine höhere Nutzungsintensivität als auf Tennenflächen möglich.

Vorteile die ein Kunstrasenplatz bietet sind u. a. (vgl. DFB, 2006, S.51)¹:

- hoher Aufforderungscharakter
- hohe Nutzungsintensität
- geringe Pflegeaufwendungen gegenüber anderen Belägen
- gleichmäßige Spieleigenschaften auf dem gesamten Platz
- eine weitgehend witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzung (keine Probleme bei Frost-/Tauwechselperioden und Starkregenzeiten und somit eine Minimierung von Spielausfällen, Platzsperrungen und Trainingsbeschränkungen)
- Kaum Verschmutzung der Sportkleidung
- Attraktivitätssteigerung durch multifunktionale Nutzung

¹ Deutscher Fußball-Bund (Hrsg.)(2006). DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze. Frankfurt/ Main.

Auch für den Fall, dass mehrere Vereine auf einer Anlage spielen, ergibt die Nutzung von Kunststoffrasen somit deutliche Vorteile, die bei der Diskussion um mögliche Sportanlagenschließungen bzw. -verlagerungen vermittelt werden sollten.

Im Kapitel 7 werden die Vorschläge für eine Neugestaltung der Sportplatzversorgung in Oberhausen ausführlich vorgestellt.

6.2.2 Bewertung der Sporthallensituation und Empfehlungen

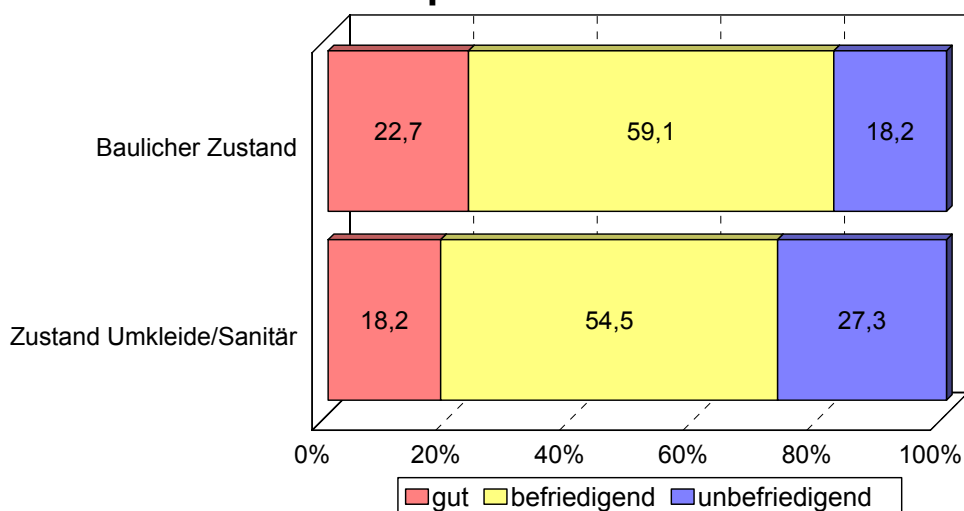
6.2.2.1 Zustand der Sporthallen und Gymnastikräume

Wie in den meisten anderen Städten Deutschlands entstanden die Turn- und Sporthallen der Stadt Oberhausen mehrheitlich in den 60er und 70er Jahren. Entsprechend des Alters dieser Hallen ergibt sich hierdurch ein aktuell hoher Sanierungsbedarf.

Wenngleich die Daten der Bürger- und Vereinsbefragung eine relative Zufriedenheit mit den Turn- und Sporthallen offenbaren, darf nicht übersehen werden, dass der Zustand einiger Hallen baldige Maßnahmen erfordert. Dies gilt umso mehr, als dass eine zeitliche Verzögerung der Sanierungsmaßnahmen mittel- bis langfristig zu höheren Sanierungskosten führt.

In der Vereinsbefragung wurde die durchschnittliche Qualität der Turn- und Sporthallen wie folgt eingestuft: Den baulichen Zustand der Turn- und Sporthallen finden fast 60% aller befragten Sportvereine befriedigend. 22,7% finden den baulichen Zustand gut und 18,2% unbefriedigend. 54,5% der Vereine beurteilen den Zustand der Umkleiden und der sanitären Einrichtungen in den Oberhausener Turn- und Sporthallen als befriedigend. Gut finden den Zustand von Umkleiden und Sanitär 18,2% und 27,3% finden ihn unbefriedigend (vgl. 3.2.4.6.1).

Frage 28.: Durchschnittliche Beurteilung des Zustandes der genutzten Oberhausener Turn- und Sporthallen



n=44-47

Willy-Jürissen-Halle

Als größte Oberhausener Sporthalle nimmt die Willy-Jürissen-Halle (WJH) eine besondere Rolle unter den Sporthallen in Oberhausen ein. Hier finden neben dem örtlichen Trainings- und Wettkampfsportbetrieb auch überregionale Sportveranstaltungen statt. Auch die jährliche Fußball-Hallenstadtmeisterschaft wird in der WJH ausgetragen, da sie über die größten Zuschauerkapazitäten von ca. 1.000 Plätzen verfügt.



Teile der Außenfassaden der WJH sowie die Zuschauertoiletten dieser Sporthalle wurden in den letzten Jahren bereits saniert; weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Dachkonstruktion der Halle sind dringend erforderlich. U. a. ist eine komplette Sanierung des Daches, der Hallendecke sowie der Hallenlüftung- und Elektrik dringend geboten.

Die Atmosphäre des Halleninnenraums mit Decke, Wandverkleidung, Elektrik und Zuschauertribüne ist veraltet und ist den modernen Sportbedürfnissen nicht mehr angemessen. Unter den bestehenden Umständen ist es derzeit nur schwer möglich, überregionale Sportveranstaltungen in der Willy-Jürissen-Halle durchzuführen. Die Sporthalle wird im Jahr 2008 umfangreich saniert, so dass künftig wieder größere Veranstaltungen in einer zeitgemäß ausgestatteten Sporthalle möglich sind.

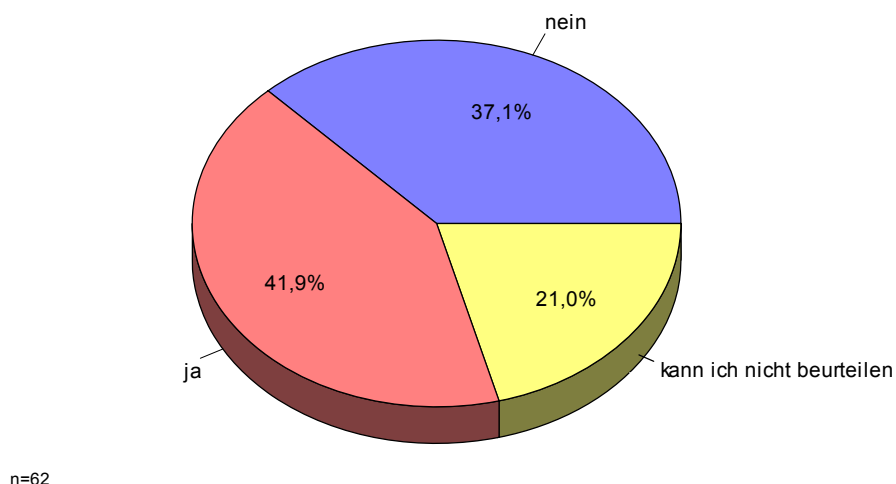
6.2.2.2 Bedarfe/Bedarfsdeckung

Nach den Erfahrungen der Sportverwaltung in den letzten Jahren kann von einer sehr hohen Auslastung der für Sportvereine zur Verfügung stehenden Kapazitäten (Hallenzeiten) gesprochen werden.

Neue Bedarfe werden durch die Vertreter/innen der Vereine mit ihren unterschiedlichen Abteilungen/Sportarten immer wieder angemeldet, insbesondere für Wettkämpfe, Sonderveranstaltungen etc. Nach Auskunft des Bereichs Sport können in den meisten Fällen die Bedarfsmeldungen gedeckt werden. Trotz der überwiegend befriedigenden Bedarfsdeckung bzgl. Hallenzeiten kann eine lokale Unterversorgung auftreten.

Auch in der Vereinsbefragung wurden die Vereine gebeten anzugeben, ob ihnen genügend Zeiten in Oberhausener Turn- und Sporthallen zur Verfügung stehen. Die Mehrheit der Vereine (41,9%) beantwortet diese Frage mit ja. 37,1% der Vereine finden, dass ihnen nicht genügend Zeiten zur Verfügung stehen und 21% können dies nicht beurteilen (vgl. 3.2.4.5.1)

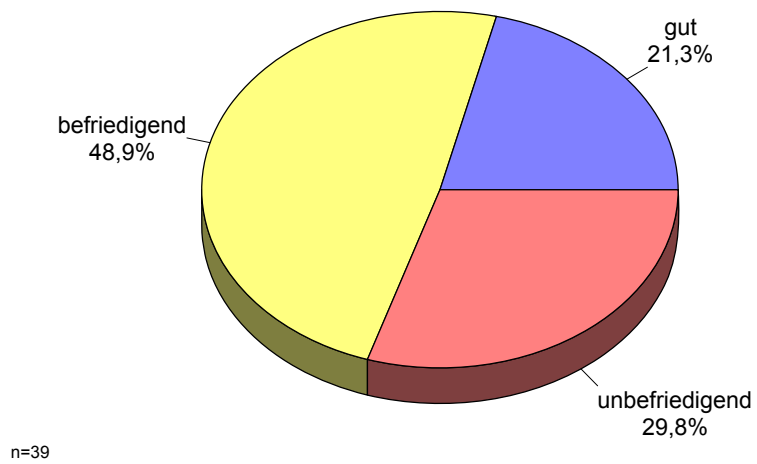
Frage 25.: Stehen genügend Zeiten in Turn - und Sporthallen in Oberhausen zur Verfügung?



In einer weiteren Frage der Vereinsbefragung beurteilen 21,3% der befragten Sportvereine die Verfügbarkeit der genutzten Oberhausener Turn- und Sporthallen als gut. Fast die

Hälfte (48,9%) hält die Verfügbarkeit der Turn- und Sporthallen in Oberhausen für befriedigend und 29,8% halten sie für unbefriedigend.

**Frage 28.: Verfügbarkeit der genutzten Oberhausener
Turn- und Sporthallen**



6.2.2.3 Praxis der Hallenbelegung

Bei der Belegung der Hallenzeiten bedarf es zur Durchführung des Wettkampfbetriebs („Meisterschaftsbetrieb“) in verschiedenen Sportarten im Vorfeld, d. h. rechtzeitig vor Saisonbeginn, intensiver Abstimmungsgespräche mit den Vertretern der Fachschaften im SSB und mit den Vertretern der Vereine. Sowohl die Vertreter der Fachschaften im SSB als auch die Vereinsvertreter bringen sich in diese Sporthallenbelegungsgespräche sehr konstruktiv ein, so dass anschließend eine abgestimmte Belegung der Sporthallen vorgelegt werden kann.

6.2.2.4 Empfehlungen zur Verbesserung der Sporthallensituation

6.2.2.4.1 Neustrukturierung der Hallenbelegung

Zielsetzung bei den Hallenbelegungen sollte sein, in gemeinsamer Abstimmung zwischen den Vereinen und der Sportverwaltung die vorhandenen Ressourcen zukünftig noch besser und vor allem bedarfsorientierter zu nutzen. Als Beispiele können genannt werden:

- ✓ Gymnastikgruppen sollten ihren Sport in den städtischen Gymnastikräumen durchführen,
- ✓ Ballsport- oder Kampfsportgruppen sollten nach Möglichkeit Turnhallen oder Teile der Großsporthallen zur Verfügung gestellt werden.
- ✓ Die derzeit übliche Dauer der Hallenbelegung von 120 Minuten für Trainingseinheiten der Amateurmansschaften sollte auf 90 Minuten gekürzt werden. Dieser Zeitumfang erscheint angesichts der üblichen Dauer von Trainingseinheiten ausreichend, um einen im Sinne der Trainingslehre vernünftigen Trainingsbetrieb zu gewährleisten. Zum Vergleich kann auch der Fußball-Amateurbereich in Oberhausen herangezogen werden, dort sind Trainingseinheiten von 90 Minuten die Regel.

Derzeit wird von der Sportverwaltung versucht, die Hallenbelegung dahingehend zu verändern. Beispiel:

Im Rahmen einer Umstrukturierung wird dem Verein Judoteam Holten ab April 2008 die Turnhalle des Sophie-Scholl-Gymnasiums als Trainings- und Wettkampfstätte zur Verfügung gestellt.

Dieser Kampfsportverein hat über 350 aktive Sportler in seinen Reihen und musste bisher für seinen Sportbetrieb von privater Seite Räume anmieten.

Den bisher in der Turnhalle des Sophie-Scholl-Gymnasiums Sport treibenden Gymnastikgruppen des TC Sterkrade und des VFL Bergheide konnten nach gemeinsamen Gesprächen mit den Vereinsvorständen andere Sportstätten zur Verfügung gestellt werden (Gymnastikraum und vereinseigene Turnhalle). Bei den Vereinsvorständen stieß die Sportverwaltung auf viel Verständnis für die Veränderungen, bei den betroffenen Übungsleiterinnen war zunächst viel Unverständnis zu spüren, was aufgrund der Veränderungen bei lieb gewonnenen Gewohnheiten auch verständlich ist. Im Zusammenhang mit einer bedarfsorientierten Hallenvergabe werden derartige Veränderungen jedoch zukünftig unvermeidlich sein.

6.2.2.4.2 Neubau einer Halle für Skater-Hockey (Inline-Hockey)

Neben den Maßnahmen zur Behebung des dringenden Sanierungsbedarfs und einer Schaffung neuer Hallenkapazitäten erscheint die Suche nach alternativen Lösungen zur Bedarfsdeckung der Sportart Skater-Hockey dringend geboten.

Diese Sportart erfreut sich in Oberhausen seit längerer Zeit einer großen Beliebtheit und verzeichnet nationale Erfolge – vor allem im Jugendbereich. Mittlerweile existieren in Oberhausen zwei Skater-Hockeyabteilungen, die ihren Übungs- und Spielbetrieb in diversen Oberhausenern Sporthallen austragen.

Der Übungs- und Wettkampfbetrieb findet dabei in acht Sporthallen bzw. Schulturnhallen statt (Sporthalle Am Förderturm, Sporthalle Schmachendorfer Straße, Willy-Jürissen-Halle, Sporthalle Biefangstraße, Sporthalle Oranienstraße, Sporthalle Theodor-Heuss-Realschule, Turnhalle HBG/Königshardt, Turnhalle Lindnerschule).

In diesen Hallen sind durch die Ausübung des Übungs- und Wettkampfsportes Skater-Hockey erhebliche Schäden festzustellen, die sich nach Angaben der Oberhausener Gebäudemanagement GmbH (OGM) auf rd. 70.000,00 € per anno belaufen.

Es sollte daher geprüft werden, ob den betroffenen Vereinen eine alternative Lösung angeboten werden kann. Denkbar wäre es, eines der beiden Skater-Hockeyfelder im Famili-

en- und Freizeitpark Stadion Niederrhein mit einer Hallenkonstruktion zu überdachen und ganzjährig für diese Sportart nutzbar zu machen. Hier müssen jedoch die weiteren Planungen zum Emscher-Sport-Park abgewartet werden. Auch die alternative Nutzung einer ehemaligen Werkshalle bzw. Tennishalle sollte mit in die Überlegung einbezogen werden.

Eine konzentrierte Ausübung des Skater-Hockeysportes in einer Halle käme sicherlich den betroffenen Skater-Hockey-Vereinen entgegen, andererseits würden in jedem Jahr erhebliche Instandsetzungskosten in Großsporthallen und Schulturnhallen eingespart.

Durch freiwerdende Belegungszeiten in diesen Hallen könnten die anderen Hallensportarten hiervon profitieren und sich weiter entwickeln.

Es wird deshalb empfohlen, die Möglichkeit der Errichtung einer Überdachung auf einen der beiden Hockeyfelder im Familien- und Freizeitpark Stadion Niederrhein zu prüfen.

6.2.3 Bewertung der Sportgelegenheiten/des Freizeitsports und Empfehlungen

Der selbstorganisierte Sport mit seinen Sportarten wie bspw. Laufen, Radfahren, Schwimmen oder Inline-Skating wird von der Oberhausener Bevölkerung am häufigsten betrieben. Die steigenden Mobilitätsanforderungen an die Arbeitnehmer sowie auch die anhaltenden Individualisierungstendenzen in der Gesellschaft lassen erwarten, dass selbstorganisierter Sport auch zukünftig starke Zuwachsraten verzeichnet.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich die Handlungsempfehlung, dass das bestehende Angebot an Freizeitsporteinrichtungen in den drei Stadtteilen Oberhausens erhöht werden sollte.

Die im Folgenden vorgeschlagenen Maßnahmen sollten daher auf Durchführbarkeit hin überprüft werden und die ggf. benötigten Finanzmittel in intersektoraler, politischer Anstrengung zur Verfügung gestellt werden.

6.2.3.1 Vorschläge zur Verbesserung der Situation des Freizeitsports

Zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Sportangebotes für Freizeitsportler, insbesondere für Familien und Kinder, sollten in den drei Stadtteilen zusätzliche Bewegungsräume außerhalb der klassischen Sportstätten geschaffen werden, die durch attraktive Angebote Bürgerinnen und Bürger animieren, sich zusätzlich sportlich zu betätigen.

Dabei kommt es für mögliche zusätzliche Bewegungsräume nicht unbedingt darauf an, umfangreiche, Investitionen zu tätigen.

Vielfach würde es ausreichen, durch kleinere, die Infrastruktur verbessernde Maßnahmen, bereits vorhandene Flächenpotentiale für den Sport nutzbar zu machen. Wichtig erscheint zudem auch eine größere Toleranz der Anwohner, denn Sport treibende Menschen verursachen Geräusche, die vielfach als Lärm interpretiert werden.

In den drei Stadtteilen könnten die Sportgelegenheiten bzw. die Möglichkeiten für den Freizeitsport wie folgt verbessert werden:

Stadtbezirk Alt-Oberhausen

Das Gebiet des Stadtbezirks Alt-Oberhausen ist im Vergleich zu den beiden anderen Stadtteilen mit Sportfreizeitflächen unterrepräsentiert.

Flächenpotentiale für zusätzliche Sport- und Freizeitflächen sind aufgrund der dichten Bebauung und damit verbundenen starken Besiedelung knapp.

♦ **Einrichtung von Sportinfrastruktur im Ruhrpark**

Eine Möglichkeit, das sportliche Freizeitangebot im Stadtbezirk Alt-Oberhausen zu erweitern, bietet sich an, indem eine Fläche des Ruhrparks sportlich attraktiver gestaltet wird.

Die dortige Jahnwiese, auf der bereits in früheren Jahren Fußballspiele ausgetragen wurden, könnte ein sportlicher Anziehungspunkt mit Fitnessparcours, beweglichen Kleinfeldtoren, Streetbasketballfeldern etc. werden.

Insbesondere die Kinder und Jugendlichen der dicht besiedelten Räume Alstaden und Styrum könnten von diesen Maßnahmen profitieren.

♦ **Attraktivierung einer Parkanlage am Beispiel des Brücktorparks**

Die vorhandene Fläche wird ihren Möglichkeiten als Sport- und Bewegungsfläche nicht gerecht. Aufgrund seiner zentralen Lage und mit Hinblick auf den Freizeitsport und die Bedürfnisse des selbstorganisierten Sporttreibens ist dringend zu empfehlen, das Angebot und die Infrastruktur zu attraktivieren.

Dazu wären insbesondere folgende Maßnahmen denkbar:

- Wegesysteme (Laufstrecke, evtl. mit Beleuchtung)
- Bau einer Finnenbahn
- Boule-Anlage
- Outdoor-Fitnesspark

Weiterhin ist denkbar, Teile des Parks in eine Sportanlage umzubauen (siehe auch zu Pkt. 7.5).

- Optimierung der Wegebeleuchtung

Untersuchungen haben gezeigt, dass gut beleuchtete Wege das Sicherheitsempfinden und damit auch die Bereitschaft zum Sporttreiben erhöht. Im Sinne der Idee, Parkanlagen für mehr Sport und Bewegung attraktiv zu machen, wäre demnach eine Beleuchtung sicher förderlich.

- Bau einer Finnenbahn mit Beleuchtung

Bei einer Finnenbahn handelt es sich um eine speziell für das Joggen angelegte Strecke mit Holzschnipseln als Oberbelag. Durch das elastische Naturmaterial werden besonders die Gelenke und Bänder der Aktiven geschont. Im Brücktorpark stehen genügend Wege bzw. Flächen zur Verfügung, um eine attraktive, gesundheitsorientierte Ergänzung für die Aktiven zu schaffen.



Abbildung: Finnenbahn auf der Sportfreianlage der Universität Oldenburg

- Boule-Anlage

Das Boule-Spiel ist grundsätzlich für alle Altersgruppen geeignet. Neben der Bewegungsförderung steht in dieser Sportart der soziale Kontakt in Gruppen – auch zwischen verschiedenen Altersgruppen – im Vordergrund.

Die Funktion von Sporträumen als Treffpunkte und Orte des sozialen Erlebens könnte durch den Bau einer Boule-Anlage somit in sehr guter Weise erfüllt werden.

- Outdoor-Fitnesspark

Die Bürgerbefragung zeigt, dass Aspekte wie Gesundheit und Fitness sehr wichtig für die Aktiven sind. Ein „Outdoor-Fitnesspark“ – eine Weiterentwicklung des klassischen Trimpfads – entspricht diesen Motiven. Eine solche Anlage kann Menschen jeden Alters dazu animieren, sich an der frischen Luft zu bewegen und dabei Spaß zu haben. Mit den Geräten soll es der Bevölkerung leicht möglich gemacht werden, die Ausdauer zu verbessern, die Muskulatur zu kräftigen und die Beweglichkeit zu steigern.

Die Vorteile derartiger Parks scheinen offensichtlich: die Geräte sind jederzeit und kostenfrei nutzbar, die Nutzung erfolgt im Freien und sie können individuell aber auch in Gruppen genutzt werden.

Stadtbezirk Sterkrade

♦ Zusätzliche Sportflächen in Königshardt

Der Ortsteil Königshardt hat in den letzten Jahren durch entsprechende Bauaktivitäten einen Zuwachs bei der Bevölkerung erfahren.

Das Angebot sportlicher Nutzung ist mit dieser Entwicklung nicht einhergegangen. Außer der Bezirkssportanlage, die stark ausgelastet ist, befinden sich in Königshardt keine weiteren Sportflächen.

Deshalb sollte angestrebt werden, im Ortsteil Königshardt zusätzliche Sport- und Spielflächen zu schaffen, auf denen sich insbesondere die vereinsungebundenen Sportinteressierten betätigen können.

Überprüft werden sollte in diesem Zusammenhang, im Ortsteil Königshardt eine Freifläche so umzugestalten, dass sie der Bevölkerung zukünftig als Ballspielwiese etc. zur Verfügung gestellt werden kann.

Hierzu ist es natürlich Voraussetzung, dass entsprechender städtischer Grundbesitz vorhanden ist oder für diesen Zweck erworben wird. Berücksichtigt werden muss hier ein möglichst großer Abstand zu vorhandener bzw. geplanter Wohnbebauung, da sonst Konflikte vorprogrammiert sind.

Im Grünzug Buchenweg/Walsumermark ist bereits im Herbst 2007 eine Bouleanlage entstanden, die sicherlich ab Frühjahr 2008 stärker frequentiert wird.

Angeregt wird in diesem Zusammenhang auch, zumindest Teilflächen des heutigen Freibades Alsbachtal nach dessen geplanter Schließung der Bevölkerung als zukünftigen Bewegungsraum für sportliche Aktivitäten anzubieten.

Nach Rückbau des Freibades ließe sich diese Freifläche durch die Installation von sportlichen Infrastruktureinrichtungen zukünftig gut für den Freizeitsport nutzen. Insbesondere den Bewohnern der in der Nähe entstandenen Neubaugebiete kämen diese Einrichtungen zu Gute.

Stadtbezirk Osterfeld

♦ Verbesserung des Sportangebotes im Olga-Park

Durch die Umgestaltung des ehemaligen Geländes der Zeche und Kokerei Osterfeld im Rahmen der Landesgartenschau 1999 sind dort große Grünflächen im OLGA-Park entstanden.

Ein Großteil dieser Parklandschaft besteht aus Wiesenflächen, ein kleiner Teil wurde mit Sportgeräten ausgestattet (Basketballkörbe, Beachvolleyballanlage, mobile Fußballtore).

Deshalb sollte überlegt werden, einen Teil der großen Wiesen und Grünflächen im OLGA-Park mit wenigen Mitteln für den Freizeitsport so umzugestalten, dass sie neben ihrer heutigen Funktion auch für die Durchführung von sportlichen Aktivitäten genutzt werden können.

Empfohlen wird in diesem Zusammenhang im Falle der Umsetzung des Emscher-Sport-Parks (ESP) hier Flächen für den Bogensport vorzusehen.

7. Vorschläge zur Neugestaltung der Sportplatzlandschaft

Für die folgenden Vorschläge zur Neugestaltung der Sportplatzlandschaft war die erforderliche Kostenkonsolidierung ein wesentlicher Gesichtspunkt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Sport in der Stadt Oberhausen in den letzten 20 Jahren bereits in nicht unerhebliche Maße zu einer Konsolidierung beigetragen hat. Dies zeigen folgende Maßnahmen:

- Schließung des Ebertbades Mitte der 80er Jahre
- Schließung des Freibades Stadion Niederrhein im Jahr 2002
- Beschlossene Schließung der Bäder Alsbachtal, Osterfeld und Ost (Reduzierung von fünf Bädern im Jahr 2004 auf drei Bäder im Jahr 2010) bei gleichzeitiger Verbesserung der Bäderstruktur
- Beteiligungen der Sportvereine an der Pflege und Betreuung von Sportfreianlagen (Sportstättenpaket 1996)
- Erhebliche Reduzierung des Hallenwartpersonals (Sportstättenpaket 1996)

Das folgende Sportstättenkonzept enthält Vorschläge für eine passgenaue Sportstättenversorgung unter dem Gesichtspunkt einer als notwendig anzusehenden Kostenkonsolidierung. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport entwickelt, wobei Ideen und vorhandene Entwürfe von der DSHS geprüft und weiterentwickelt wurden.

Die Vorschläge wurden gleichzeitig auch vor dem Hintergrund erarbeitet, der Oberhausener Bevölkerung zukünftig bedarfsorientierte Sportanlagen vorzuhalten, die durch ihre Attraktivität die Bevölkerung in den drei Stadtbezirken motivieren sollen, mehr Sport zu treiben.

In diesem Zuge sollen Sportstätten, die nur schwach ausgelastet sind und auf denen ein erheblicher Sanierungsbedarf besteht, aufgegeben werden, um durch die eingesparten Ressourcen einerseits die Haushaltskonsolidierung zu forcieren, andererseits aber die verbleibenden Anlagen aufzuwerten oder, wenn notwendig, neue Anlagen zu bauen.

Vorausgeschickt werden kann, dass die Vorschläge daraus zum Teil Einschränkungen für die Bürger/innen bedeuten. So werden in einigen Fällen den Bürgern weitere Wege als bisher zu „ihrem Sportplatz“ zugemutet oder wird ein „Abschied nehmen“ aus dem vertrauten Umfeld vorgeschlagen. Durch eine attraktive Ausstattung der zukünftigen Anlagen können die notwendigen Veränderungen jedoch zumutbarer gestaltet werden.

7.1 Sportanlage Dinnendahlstraße

Ausgangslage: Die Sportanlage Dinnendahlstraße ist im Vergleich zu anderen Sportanlagen im Stadtgebiet mit insgesamt nur vier spielenden Mannschaften schwach ausgelastet. Die dort beheimateten Vereine PSV Oberhausen (2 Seniorenteams) und TSV Safakspor Oberhausen (2 Seniorenteams) haben bereits seit mehreren Jahren keine Jugendmannschaften für den Spielbetrieb gemeldet.



Der Sportplatz selbst als auch das städtische Wasch- und Umkleidegebäude müssten mittelfristig mit erheblichen Mitteln grundsaniert werden.

Nach Aussagen der Stadtplanung ist eine Bebauung der Sportplatzflächen zur Stabilisierung der Sozialstruktur im Wohngebiet sinnvoll. Hierbei sollten insbesondere Eigenheime bzw. Eigentumswohnungen im Vordergrund des Angebotes stehen.

Vorschlag: Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist erwägenswert, beide Vereine zur heutigen Sportanlage Dorstener Straße/Elpenbachstraße zu verlegen und die Sportanlage Dinnendahlstraße in Gänze aufzugeben.

Die vorhandenen Grünstrukturen sollten erhalten werden und so ein „Grünpuffer“ zum Schulgelände gewährleistet werden.

Einsparpotential:

Betriebskosten für die Sportplatzunterhaltung:	32.530,00 €/Jahr
Energiekosten / Zuschüsse:	21.741,00 €/Jahr
Einsparung von Sportplatzsanierungskosten:	ca. 210.000,00 €
Einsparung von Gebäudesanierungskosten zz.	ca. 250.000,00 €

7.2 Sportanlage Klosterhardter Straße

Ausgangslage: Die Sportanlage besteht aus
1 Spielfeld
1 Trainingsbeleuchtungsanlage
1 Vereinsgebäude mit Vereinsraum und
Wasch- und Umkleideräumen

Die Auslastung der Sportanlage Klosterhardter Straße in den letzten Jahren ist sehr gering. In der laufenden Saison spielen und trainieren lediglich 3 Mannschaften der Hobbyliga Oberhausen e. V. und 1 Mannschaft des FC Heide e. V. auf dem Sportplatz. Beide Vereine haben keine Jugendmannschaften.



Der Sportplatz befindet sich inmitten eines Wohngebietes, so dass es in der Vergangenheit immer wieder zu Anwohnerbeschwerden gekommen ist, die sich über die vom Sportplatz ausgehenden Immissionen belästigt fühlen.

Vorschlag: Es wird vorgeschlagen, die 4 Fußballmannschaften nach einem möglichen Freiziehen des Sportplatzes Dorstener Straße/Elpenbachstraße und dessen infrastrukturellen Verbesserung zu dieser Sportanlage zu verlegen. Dies wäre nur bei einem Umbau

der Sportanlage Dorstener Str./Elpenbachstraße sowie der Verlagerung der Mannschaften der Spvgg Sterkrade 06/07 und dem damit verbundenen Umbau der Sportanlage Am Dicken Stein möglich (siehe hinten).

Einsparpotential:	Betriebskosten Sportplatzunterhaltung:	26.200,00 €/Jahr brutto
	Energiekosten / Zuschüsse:	15.941,00 €/Jahr brutto

Anmerkungen zur Realisierung/Folgenutzung:

Nach Auskunft der Stadtplanung könnten auf dem Gelände die vorhandenen Siedlungsstrukturen im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser sinnvoll ergänzt werden. Hierbei wäre zu prüfen, ob im Siedlungsbereich noch Spielmöglichkeiten oder Grünflächen als Treffpunkte erforderlich sind, die auf dieser Fläche entwickelt werden könnten.

7.3 Sportanlage Dorstener Straße/Elpenbachstraße bzw. Neukonzeption Sportzentrum Tackenberg

Ausgangslage: Diese Sportanlage befindet sich insbesondere wegen der fehlenden infrastrukturellen Einrichtungen in einem sehr schlechten Zustand.

Eine Grundsanierung des Sportplatzes steht mittelfristig an.



Vorschläge zur Weiterentwicklung:

Nach einem Umbau des Stadions Am Dicken Stein würde eine Nutzung der Sportanlage Dorstener Str./Elpenbachstraße durch den Verein Spvgg Sterkrade 06/07 entfallen.

Durch eine Verbesserung der Infrastruktur auf der Anlage (Bau eines Wasch- und Umkleidegebäudes, von Toiletten und Vereinsräumen) könnte diese Sportanlage zukünftig den bisher auf der

Sportanlage Dinnendahlstraße und Klosterhardter Straße spielen den Vereinen überlassen werden.

Da auf dem Sportplatz Dorstener Straße/Elpenbachstraße auch eine Grundsanierung ansteht, wird vorgeschlagen, das Spielfeld stattdessen mit einem Kunstrasenplatz auszustatten, um so eine hohe Nutzungsintensivität zu ermöglichen.

Auch sollte angestrebt werden, ein neues „**Sportzentrum Tackenberg**“ so zu gestalten, dass Einrichtungen für den Schul- und Freizeitsport des Ortsteils Tackenberg mit eingeplant werden. Denkbar ist es, 4 Kunststofflaufbahnen (50, 75, 100 m), sowie je 1 Kugelstoß- und Weitsprunganlage anzulegen.



Sinnvoll wäre weiterhin, auf der vorhandenen Fläche ein Mehrzweckspielfeld aus Kunststoff anzulegen, auf dem ebenfalls Schul-

sport und Freizeitsport betrieben werden kann (Handball, Volleyball, Basketball).

Investitionskosten: Baukosten Sportplatz, Sportplatzgebäude
u. Vereinsräume sowie Mehrzweckspielfeld,
leichtathletische Anlagen 1.101.300,00 €
(Kostenberechnung des von der OGM GmbH beauftragen Ingenieurbüros, Februar 2008)

Einsparpotential: Sanierungskosten Tennenplatz in Höhe von ca. 210.000,00 €
Automatische Bewässerungsanlage ca. 50.000,00 €

Betriebskosten Sportplatzunterhaltung: rd. 10.000,00 €/Jahr

7.4 Sportanlage Am Dicken Stein/Umgestaltung des Stadions

Ausgangslage: Die Situation des Vereins Spvgg Sterkrade 06/07 kann bezüglich der Trainings- und Spielmöglichkeiten als durchaus problematisch bezeichnet werden.

Im Winterhalbjahr muss der Verein mit seinen 13 für die Saison 2007/2008 gemeldeten Mannschaften den kompletten Trainingsbetrieb auf dem Sportplatz an der Dorstener Straße/Elpenbachstraße durchführen, weil das Stadion Am Dicken Stein nicht über eine Trainingsbeleuchtungsanlage verfügt.



Der Sportplatz, der sich an der Elpenbachstraße in ca. 400 m Entfernung von den Wasch- und Umkleideräumen des Vereins befindet, ist von seiner infrastrukturellen Ausstattung her mit der Note „ungenügend“ zu beurteilen.

Dort fehlt es an Toiletten, Aufenthalts-, Wasch- und Umkleideräumen, so dass Sportler und Besucher ihre Notdurft häufig in den be-

nachbarten Gärten verrichten und die Sportler, inkl. der Kinder und jugendlichen Vereinsmitglieder, auch bei schlechter und kalter Witterung ca. 400 m zurücklegen müssen, um sich ihrer durchnässten Sportkleidung zu entledigen.

Vorschläge zur Verbesserung der Situation:

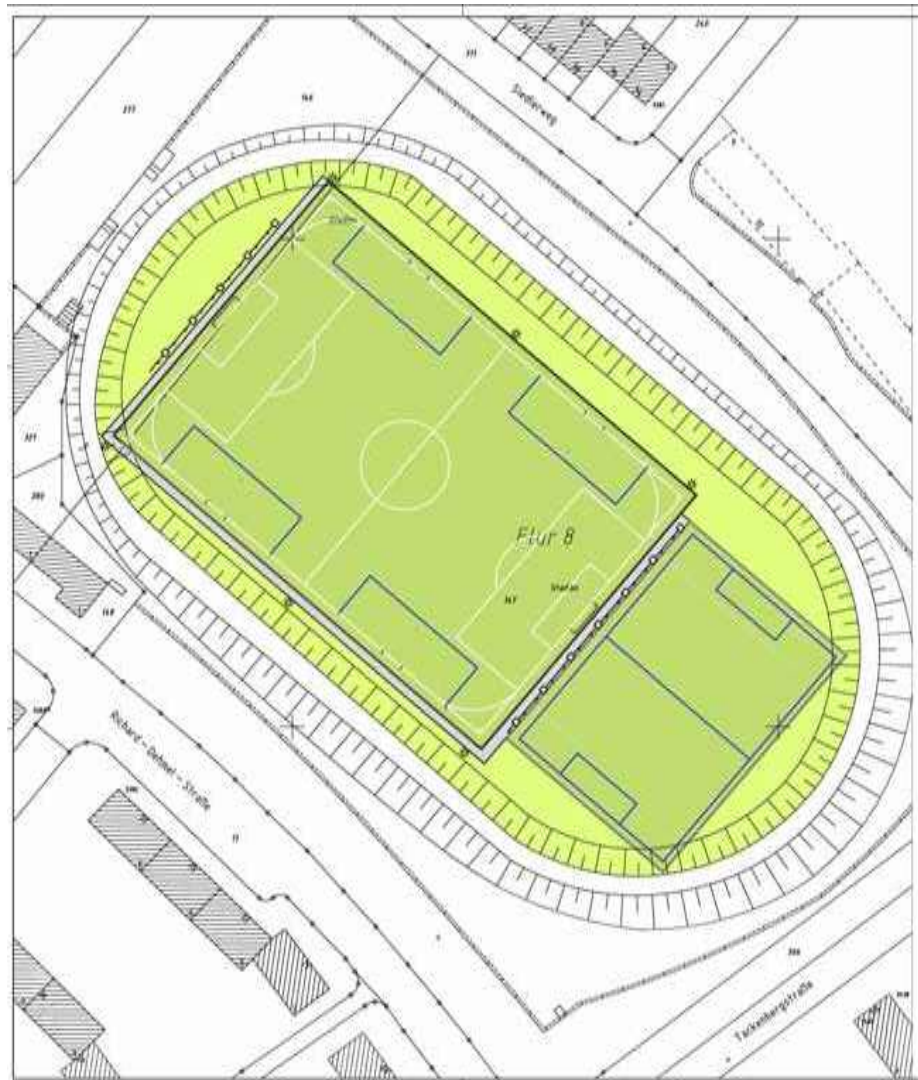
Der komplette Trainings- und Spielbetrieb des Vereins sollte ins Stadion Am Dicken Stein verlegt werden. Hierzu sind dort jedoch umfangreiche infrastrukturelle Verbesserungen notwendig.

Der vorhandene Naturrasenplatz müsste in einen Kunstrasenplatz umgebaut und die Sportanlage mit einer Trainingsbeleuchtungsanlage ausgestattet werden.

Der Verein hat bereits erklärt, dass er unter diesen Voraussetzungen seinen Spiel- und Trainingsbetrieb zukünftig ausschließlich im Stadionbereich Am Dicken Stein austragen könnte. Die Sportfläche an der Dorstener Straße/Elpenbachstraße würde zukünftig nicht mehr von ihm benötigt.

Investitionskosten: Eine Umgestaltung des Stadions „Am Dicken Stein“ würde erhebliche Investitionskosten verursachen, weil nicht nur das Spielfeld in eine Kunstrasenfläche umgestaltet werden müsste, sondern auch die umfangreichen Nebenflächen wie Rundlaufbahn, Verkehrsflächen zu verändern sind. Gleichfalls würde der Neubau einer Trainingsbeleuchtungsanlage Kosten verursachen. Für die Nachwuchskicker bietet sich die Anlage eines Kleinspielfeldes innerhalb der vorhandenen Flächen an (ca. 58 m x 42 m). Die zz. vorhandene Tennensrundlaufbahn müsste aufgegeben werden. Die Kennzeichnung einer Rundlaufbahn auf dem Kunstrasenspielfeld soll eingerichtet werden.





Baukosten: 736.900,00 €

(Kostenberechnung des von der OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros, Februar 2008.)

Ein neues Wasch- und Umkleidegebäude wurde bereits 2007/2008 erstellt.

Einsparpotential:

Durch die Umgestaltung der Spielfläche in ein Kunstrasenspielfeld entfielen die mittelfristig notwendig werdende Sanierung des Rasenspielfeldes. Dies zöge eine Einsparung von ca. 80.000,00 € nach sich.

7.5 Sportanlage John-Lennon-Platz/Neukonzeption Sportplatz im Brücktorpark

Ausgangslage:

Die Sportanlage John-Lennon-Platz liegt inmitten des Wohngebiets Marienviertel. Der (Tennen-)Sportplatz wird heute von den Vereinen DJK Adler Oberhausen (8 Mannschaften) und Club Emek (eine Mannschaft) zum Trainings- und Spielbetrieb genutzt.

Der Sportplatz verfügt über keinen Aufbau nach DIN, steht zur Sanierung an und müsste kurz- oder mittelfristig komplett neu aufgebaut werden.

Durch die örtliche Nähe zur Wohnbebauung kommt es gerade im Sommerhalbjahr zu Staubimmissionen für die Nachbarschaft.



Es besteht seit längerer Zeit das Problem, dass Bälle auf die in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes in den Parkbuchten geparkten PKW fallen.

Der Wasch- und Umkleidebereich des Sportplatzes, der sich im Kellerbereich unter dem städtischen Kindergarten befindet, ist stark sanierungsbedürftig und muss mittelfristig saniert werden.

Vorschlag:

Aufgrund der aufgezeigten Situation wird angeregt, den Sportplatz aufzugeben. Die Fläche sollte für Zwecke der Wohnbebauung veräußert werden. Ein Teil der Fläche sollte als Bewegungs- und Aufenthaltsfläche der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Als Ersatz für die Aufgabe des bestehenden Platzes bietet sich der Neubau eines Sportplatzes innerhalb des nahe gelegenen Brücktorparks an.

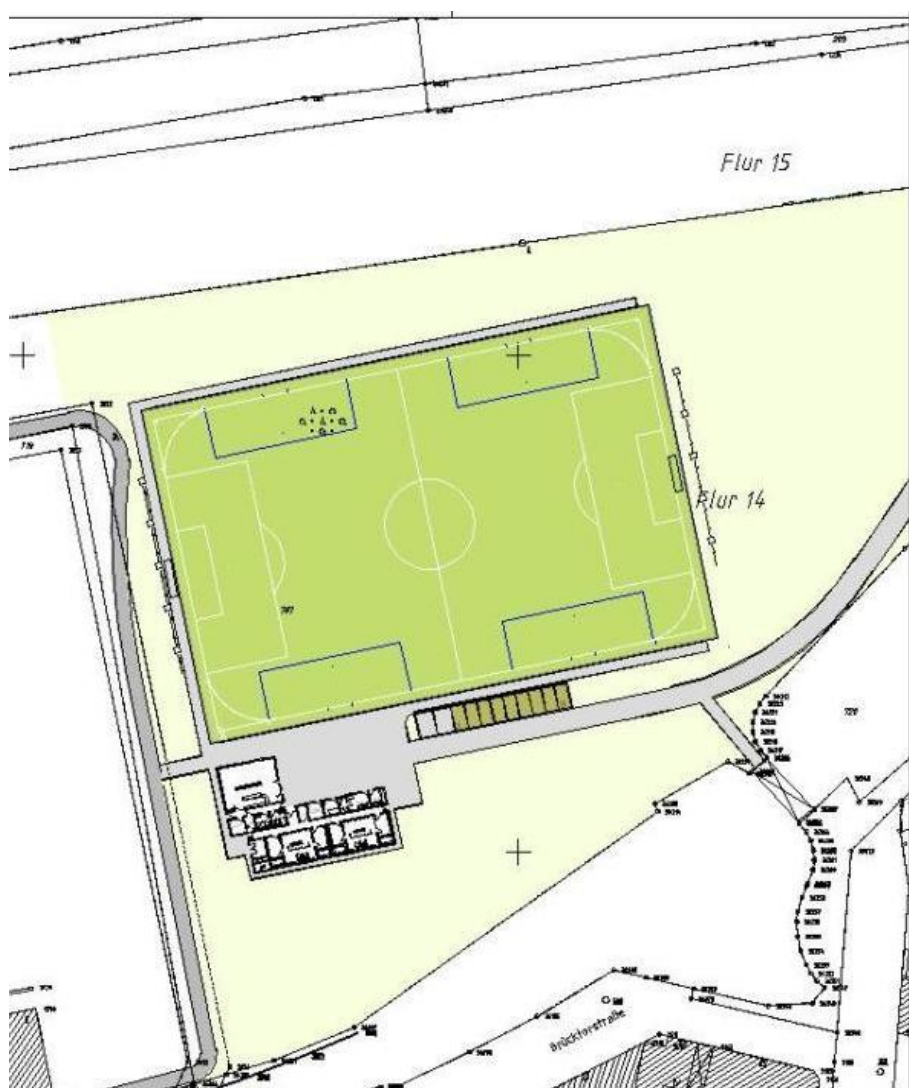
Eine Verlagerung des Sportplatzes sollte mit den am John-Lennon-Platz ansässigen Vereinen abgestimmt werden.

Vorzüge:

Der Sportplatz würde sich im Brücktorpark nicht mehr in einem Wohngebiet befinden.



- Der Bau eines Sportplatzes im Brücktorpark würde diesen insgesamt aufwerten und ihn zur zentralen Anlaufstelle für Sport, Spiel und Erholung im Marienviertel werden lassen.
- Eine neue Sportanlage im Brücktorpark könnte zukünftig auch durch die Bediensteten der Feuerwache 1 mitgenutzt werden. Auf eine geplante Umgestaltung des heutigen Feuerwehrsportplatzes, könnte somit evtl. verzichtet werden. Diese Sportfläche könnte in Gänze aufgegeben werden.
- Beim Bau eines neuen, zeitgemäßen Sportplatzes im Brücktorpark und Ausstattung dieses mit einem Kunstrasenbelag wäre eine intensivere Nutzung des Sportplatzes möglich.



Investitionskosten: Baukosten Sportplatz geschätzt: rd. 550.000,00 €
 Baukosten Sportplatzgebäude: rd. 500.000,00 €
 (Wasch- und Umkleidegebäude einschl. Jugend- und Aufenthalts-
 räume)

Einsparpotential:	Betriebskosten Sportplatzunterh. Feuerwehrplatz	rd. 13.000,00 €
	pro Jahr, inkl. MwSt.	
	- Sanierungskosten Sportplatz John-Lennon:	ca. 210.000,00 €
	- Automatische Bewässerungsanlage	50.000,00 €
	- Sanierungskosten Sportplatzgebäude	
	John-Lennon-Platz:	ca. 110.000,00 €
	- Sanierungskosten Feuerwehrplatz:	ca. 105.000,00 €
	- Betriebskosten John-Lennon-Platz:	ca. 20.600,00 €

Anmerkungen zur Umsetzung:

a) Nachfolgenutzung John-Lennon-Platz

Nach Auskunft der Stadtplanung, erscheint eine Bebauung des Platzes grundsätzlich sinnvoll. Hierbei sind jedoch Sondernutzungen wie z.B. Altenwohnen, Mehrgenerationenwohnen aufgrund der Nähe zu ähnlichen Einrichtungen in einem Nutzungskonzept zu prüfen. Auch sollte der Platz nicht vollständig bebaut werden. Es sind Grün- und Aufenthaltsflächen in Zusammenhang mit den geplanten und vorhandenen Nutzungen zu schaffen.

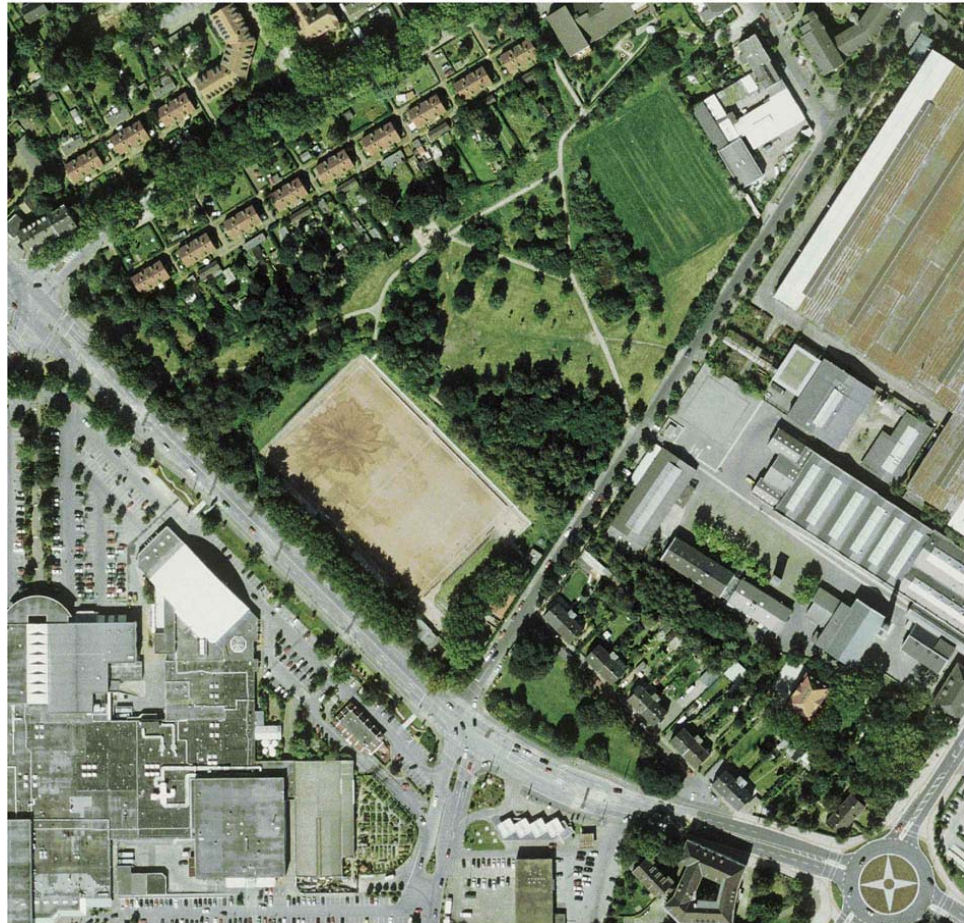
b) Alternativstandort Brücktorpark

Nach Auskunft der Stadtplanung liegt der vorgesehene Ersatzstandort im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 193 vom 07.11.1985. Der Bebauungsplan legt eine Öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Spiel- und Sportanlage“ fest. Aus planungsrechtlicher Sicht ist hier vom Grundsatz her eine Nutzung als Sportfläche möglich.

Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass andere Stadtentwicklungsziele (öffentliche Grünanlage, Spielplatz zur Versorgung der ansässigen Bevölkerung) vorgesehen sind. Ferner ist die Mittelbindung aus der Städtebauförderung zu berücksichtigen.

7.6 Sportanlage Concordiastraße/Erweiterung

Ausgangslage: Die Sportanlage an der Concordiastraße befindet sich im dicht besiedelten Zentrum von Alt-Oberhausen.



Die Sportstättenversorgung in diesem innerstädtischen Raum ist im gesamtstädtischen Vergleich rückständig. Dementsprechend fragen speziell in diesem Bezirk die Bürger nach neuen Sportangeboten.

Die auf diesem Sportplatz beheimateten Vereine BSV 1966 Oberhausen e. V. und FC Sardegna Oberhausen e. V. trainieren und spielen im Jahr 2008 mit 16 Mannschaften zuzüglich Altherrenmannschaft auf dieser Sportanlage.

Durch die starke Auslastung des Sportplatzes ist es für die Vereine kaum möglich, neue Angebote zu entwickeln und weitere fußballinteressierte Jugendliche hinzuzugewinnen.

Nach Auskunft der Vereine wird ein angemessener Trainingsbetrieb dadurch erschwert, dass sich die Vereine bei Trainingseinheiten den Platz häufig teilen müssen.

In der Nähe des Sportplatzes an der Concordiastraße befindet sich der Sportplatz Altenberg. Die Ausübung eines Vereinstrainings oder die Ausrichtung von Fußballspielen ist auf dieser Fläche aus Lärmimmissionsgründen nicht möglich, da sie sich in unmittelbarer Nähe eines Altenwohnheimes befindet.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das gut besuchte Zentrum Altenberg (Begegnungs- und Ausstellungszentrum).

Vorschlag zur Weiterentwicklung:

Unter den Zielsetzungen einer zukunftsorientierten Sport- und Sozialraumentwicklung im stark besiedelten Ortsteil Oberhausen-Zentrum sollte angestrebt werden, neben dem heutigen Sportplatz an der Concordiastraße, auf einer Teilfläche des Altenbergparks, einen zweiten Sportplatz mit Kunstrasen zu errichten.

Der entstehende Sportplatz sollte sowohl dem Vereinssport als auch dem selbstorganisierten (Fußball-) Sport von Kindern, Jugendlichen und Familien zur Verfügung gestellt werden.



Zur Verbesserung der Attraktivität des gesamten Areals für Familien und Kinder sollte überlegt werden, in diese neue Sportanlage auch

Kinderspielmöglichkeiten zu integrieren. Eine Einbindung in den Altenbergpark wäre sinnvoll.



Das Gelände des heutigen Sportplatzes an der Altenberger Straße könnte zukünftig als Erholungs- bzw. Aufenthaltsfläche dienen und mit in die Parklandschaft des Altenbergparks integriert werden.

Unter Berücksichtigung der Gegebenheiten und unabhängig von einer Erweiterung der Sportfläche drängt sich eine Diskussion bezüglich einer engeren Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen Fusion der Sportvereine auf.

Umsetzung/Machbarkeit:

Nach Auskunft der Stadtplanung unterliegt die den Sportplatz umgebende öffentliche Grünfläche der Zweckbestimmung als „Park - Kinderspielplatz – Sportanlage“ und gibt möglicherweise Spielraum hinsichtlich einer Erweiterung/Ergänzung der vorhandenen Sportanlage. Die Parkanlage selbst ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil des Sanierungsgebietes. Aufgrund des erheblichen Grünflächendefizits in Lirich ist der öffentliche Park aus stadtplanerischer Sicht unbedingt zu erhalten. Er erfüllt vielfältige Erholungs- und Spielfunktionen für die ansässige Bevölkerung. Diese Zielrichtung ist auch im Konzept im Rahmen des Programms „Soziale Stadt für Lirich“ dargestellt. Hier ist auch eine Aufwertung des Parks (z.B. Spielplatzerneuerung) vorgesehen.

Investitionskosten: Um eine möglichst häufige Nutzung zu ermöglichen wird empfohlen, den vorgeschlagenen neuen Sportplatz mit einer Kunstrasenfläche auszustatten.

Baukosten Sportplatz: rd. 630.000,00 € inkl. MwSt.
(Kostenberechnungen des von der OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros, Februar 2008)

Einsparpotential: Der Sportplatz Altenberg könnte bei Errichtung eines zweiten Sportplatzes an der Concordiastraße/Altenberger Straße gänzlich aufgegeben werden. Die Betriebskosten für den Sportplatz Altenberg würden zukünftig eingespart (7.700,00 €/Jahr).

7.7 Neukonzeption Sportzentrum Biefang/Sterkrade-Heide

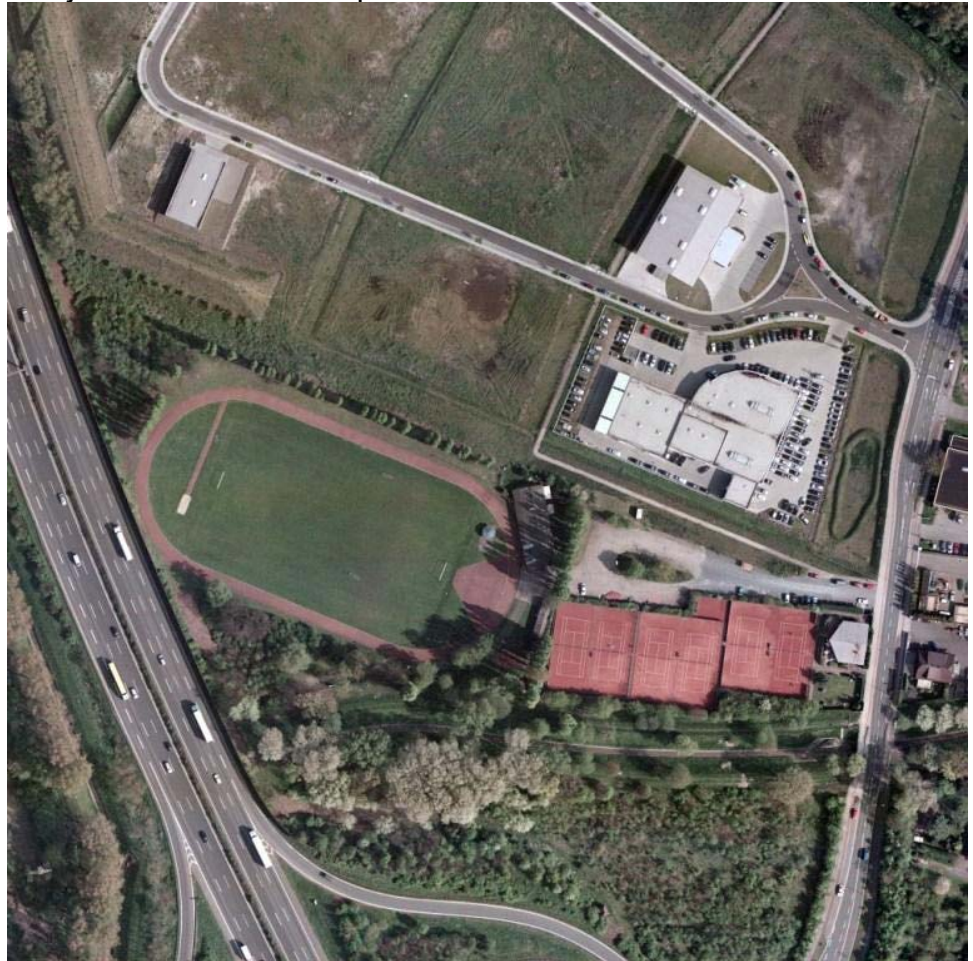
Ausgangslage: Der Sportplatz Biefangstraße muss mittelfristig saniert werden; ebenfalls das auf dem Sportplatz stehende Vereinsgebäude. Die Sportanlage Biefangstraße wird derzeit ausschließlich vom Verein Sportfreunde 06 Sterkrade (SF 06) mit 11 spielenden Mannschaften genutzt. Der Mädchen- und Frauenfußball nimmt bei diesem Verein einen hohen Stellenwert ein: 4 der gemeldeten 11 Teams sind Mädchen- bzw. Frauentteams.



Der Verein SF 06 Sterkrade verfügt über ein eigenes, großes Vereinsgebäude mit verpachteter Gaststätte an der Biefangstraße.

Die Sportanlage Erlenstraße ist die Heimstätte des TV Biefang, dessen Sportabteilungen ihren Sportbetrieb hauptsächlich in Sporthallen ausüben (Handballabteilung, Breitensportabteilung, Hobby-Volleyballabteilung, Gymnastikabteilung, Turnabteilung).

Der Sportplatz selbst wird im Sommerhalbjahr von Hobbyfußballern des TV Biefang und Freizeitsportlern des Vereins genutzt, wobei aufgrund einer fehlenden Trainingsbeleuchtungsanlage im Winterhalbjahr dort zzt. kaum sportliche Aktivitäten stattfinden.



Vorschlag zur Weiterentwicklung:

Im Sinne der Kostenkonsolidierung ist denkbar, den Verein SF 06 zur Sportanlage Erlenstraße zu verlagern und diese Sportanlage zu einem Sportzentrum für die Ortsteile Biefang und Sterkrade-Heide auszubauen.

Die Sportanlage Biefangstraße könnte in diesem Fall in Gänze aufgegeben und die Fläche veräußert werden.

Bei einer Verlagerung des Vereins SF 06 zur Sportanlage Erlensstraße soll das vorhandene Naturrasenspielfeld in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden.

Als weitere Investitionen müsste eine Trainingsbeleuchtungsanlage errichtet, Wasch- und Umkleieräume sowie Vereinsräume für den Verein SF 06 Sterkrade geschaffen werden. Vorgeschlagen wird zusätzlich der Bau von Flächen für die Freizeitsportaktivitäten der Vereine. Auf diesem Mehrzweckspielfeld aus Kunststoff kann Handball, Volleyball und Basketball sowie Gymnastik betrieben werden.



Die zu erwartenden Bedenken Seitens der betroffenen Vereine müssten vor einer Entscheidung in jedem Falle bedacht werden. Es sollte daher ein Diskussionsprozess angestoßen werden, um auf der Basis notwendiger Kosteneinsparung Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Investitionskosten: Baukosten Sportzentrum Biefang/Sterkrade Heide

Sportplatzgebäude: rd. 1.120.000,00 €

(Kostenberechnung des von der OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros, Februar 2008.)

Einsparpotential: Bei Aufgabe der Sportanlage Biefangstraße würden dort Kosten wie folgt eingespart:

Betriebskosten Sportplatzunterhaltungskosten: rd. 23.000,00 €/Jahr

Betriebskosten Trainingsbeleuchtungsanlage: rd. 3.000,00 €/Jahr

Zuschuss zur Unterhaltung des Wasch-

und Umkleidegebäudes: 6.135,00 €/Jahr

Die Sanierungskosten für das Vereinsgebäude des Vereins SF 06 Sterkrade sind zz. nicht bekannt.

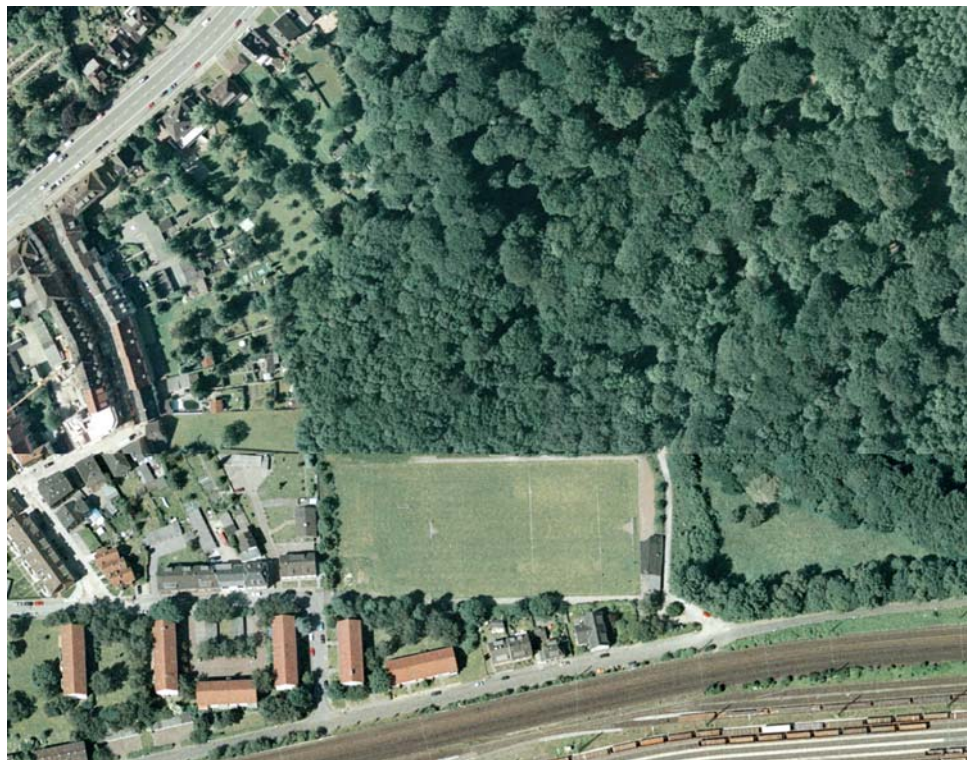
Anmerkung zur Umsetzung:

Im Sinne der Stadtplanung sollten die östlich an den Sportplatz Biefangstraße angrenzenden Gewerbeflächen in ein Bebauungs- bzw. Nutzungskonzept einbezogen werden. Zu klären wäre ferner, ob die Flächen als Gewerbefläche oder als Wohngebiet entwickelt werden sollten. Weiterhin sollte geprüft werden, inwiefern Flächen dem vorhandenen Grünraum zugeordnet werden könnten.

7.8 Sportanlage Emsstraße

- Ausgangslage:** Die Sportanlage Emsstraße besteht aus
- 1 Rasenspielfeld
 - 1 kleine Trainingsfläche
 - 1 vereinseigenen Wasch- und Umkleidegebäude sowie
 - 1 Trainingsbeleuchtungsanlage

Die Sportanlage befindet sich zwischen der Wohnbebauung der Emsstraße und dem gegenüberliegenden Osterfelder Stadtwald.



Die Sportanlage wird von verschiedenen Mannschaften der SG Osterfeld und von der 1. Mannschaft des SV Adler Osterfeld genutzt.

Das sich im Eigentum der SG Osterfeld befindende Wasch- und Umkleidegebäude ist stark sanierungsbedürftig.

Laut Auskunft der OGM GmbH ist eine Grundsanierung des Gebäudes unwirtschaftlich.

Vorschlag: Die auf der Sportanlage spielenden fünf Mannschaften des Vereins SG Osterfeld e. V. könnten zur eigentlichen Heimstätte des Vereins, der Sportanlage Wittekindstadion, mit einem Tennen- und einem Rasenplatz verlagert werden.

Die 1. Fußballmannschaft des SV Adler Osterfeld müsste zukünftig ihre eigene Heimstätte, den Sportplatz an der Siepenstraße, häufiger zu Trainingszwecken nutzen.

Weitere Alternativen werden im Zusammenhang mit der Sportanlage Lilienthalstraße aufgezeigt (siehe hinten).

Einsparpotential: Betriebskosten Sportplatzunterhaltung: rd. 29.000,00 €/Jahr

Energiekosten / Zuschüsse : rd. 13.000,00 €/Jahr

Die Kosten für eine Komplettsanierung bzw. den Neubau des vereinseigenen Wasch- und Umkleidegebäudes sind zz. nicht bekannt.

Anmerkungen zur Realisierung:

Nach Auskunft der Stadtplanung wäre eine Fortführung der Bebauung an der Emsstraße städtebaulich vertretbar, aufgrund der Nähe zum Verschiebebahnhof aber durchaus problematisch. Eine weitere Bebauung in nördliche Richtung wäre aufgrund der landschaftlichen Zusammenhänge und der einzuhaltenden Waldabstände nicht zu empfehlen.

7.9 Sportanlage Lilienthalstraße

Ausgangslage: Die Sportanlage Lilienthalstraße besteht aus

- 1 Tennenspielfeld (sanierungsbedürftig)
- 1 Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag
- 1 Rundlaufbahn
- 1 Wasch- und Umkleidegebäude (stark sanierungsbedürftig)
- 1 Trainingsbeleuchtungsanlage



Die Sportanlage befindet sich innerhalb eines Wohngebietes und grenzt direkt an die Wohnbebauung der Lilienthalstraße und Nürnberger Straße an.

Die Sanierung des Sportplatzes steht kurzfristig an.

In den vergangenen Jahren kam es sehr häufig zu Anwohnerbeschwerden bezüglich Staubimmission, Lärmimmissionen und Belästigung durch parkende PKW.

Aufgrund der Anwohnerbeschwerden darf die Sportanlage nur eingeschränkt genutzt werden. Zurzeit spielen und trainieren dort 7 Jugendmannschaften und 1 Seniorenmannschaft des Vereins SV Adler Osterfeld.

Etwa von April bis September findet bei entsprechend guter Witterung Schulsportbetrieb auf der Sportanlage statt.

Vorschlag: Aufgabe der Sportanlage Lilienthalstraße und Veräußerung der Fläche zum Zweck der Wohnbebauung bei gleichzeitiger Schaffung neuer Sportplatzkapazitäten im Revierpark Vonderort. Die (sanierungsbedürftigen) Sportplätze des Revierparks Vonderort befinden sich in einer Entfernung von ca. 600 m.

Einsparpotential: Grundsankierungskosten für die stark sanierungsbedürftigen Räumlichkeiten des Wasch- und Umkleidegebäudes Lilienthalstraße: rd. 232.100,00 €

Grundsankierungskosten für den zur Sanierung anstehenden Sportplatz Lilienthalstraße: rd. 210.000,00 €

Betriebskosten Sportplatzunterhaltung: rd. 32.400,00 €

Betriebskosten Gebäude/Flutlicht/Zuschüsse: rd. 23.000,00 €

Anmerkungen zur Realisierung:

Nach Auskunft des Amtes für Stadtplanung könnte ein Großteil des Geländes für eine Bebauung mit hochwertigen Ein- und Zweifamilienhäusern in Anlehnung an die Strukturen entlang der Nürnberger Straße zur Verfügung gestellt werden. Im nördlichen Bereich wäre

der vorhandene Grünzug zu erhalten und nach Möglichkeit zu stärken.



Darstellung der Sportplätze Osterfeld

- Sportplatz Siepenstraße (Adler Osterfeld) im Norden (noch als Tennenplatz abgebildet)
- Sportplatz Lilienthalstraße im Westen
- Sportplatz Emsstraße im Süden
- Sportanlagen im Revierpark Vonderort (Mitte des Bildes)

7.10 Neukonzeption der Sportanlagen im Revierpark Vonderort

Ausgangslage: Die Sportplätze im Revierpark Vonderort sind vor gut 30 Jahren errichtet worden und mittlerweile stark sanierungsbedürftig.

Die dort bis vor wenigen Jahren noch vorhandenen Tennisplätze wurden zwischenzeitlich bereits aufgegeben und zurückgebaut.

Vorschlag: **Es wird angeregt, Gespräche mit der Geschäftsführung der Revierpark Vonderort GmbH bzw. mit dem RVR mit dem Ziel zu führen, die heutigen maroden Sportplätze in eine zeitgemäße Sportanlage umzugestalten, die sowohl dem Vereinssport (SV Adler Osterfeld) als auch dem Schul- und Freizeitsport zur Verfügung gestellt werden kann.**

Neben neuen Möglichkeiten für den Vereinssport könnte dort eine attraktive Spiel- und Sportstätte für Jung und Alt entstehen, umso mehr, da sich in unmittelbarer Nähe bereits ein großer Spielplatz befindet.

Eine Verlagerung der Mannschaften des SV Adler von der Lilienthalstraße zum Revierpark Vonderort hätte dabei den Vorteil, dass der Verein mit seinen Jugendmannschaften erheblich näher an seine Heimstätte an der Siepenstraße/Ripsdörnestraße heranrücken würde, die auf kurzem Wege zu Fuß erreichbar wäre. Auch die Erreichbarkeit dieser neuen Sportanlage für den Schulsport (GSO) wäre vertretbar.

Parkplätze für die Sportanlage Revierpark Vonderort sind bereits heute im ausreichenden Maße vorhanden (Koppenburg-/Nürnberger Straße und Bottroper Straße).

Bei einer Ausstattung des neuen Spielfeldes mit Kunstrasen könnte der Sportplatz zusätzlich von der 1. Mannschaft des SV Adler genutzt werden (siehe auch Sportplatz Emsstraße).

Ein Sportplatz im Revierpark Vonderort sollte folgende Infrastruktur erhalten:

- 1 Spielfeld (Kunstrasen)
- Kurzstreckenbahnen (50, 75, 100 m)
- je 1 Weitsprunggrube und Kugelstoßanlage
- 1 Mehrzweckspielfeld (Handball, Volleyball, Basketball)
- 1 Trainingsbeleuchtungsanlage
- 1 Skateranlage
- 1 Wasch- und Umkleidegebäude



Investitionskosten: Baukosten Sportplatz, Sportplatzgebäude,
Mehrzweckspielfeld, Skateranlage: rd. 1,2 Mio. € inkl. MwSt.
(Kostenberechnung des von der OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros, Februar 2008)

Anmerkungen zur Realisierung:

Nach Auskunft der Stadtplanung ist eine Nutzung mit (weiteren) Sportanlagen im Revierpark Vonderort grundsätzlich möglich. Der Bebauungsplan „KVR Vonderort“ legt hier eine Öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Freizeitpark“ fest. Zudem ist die Fläche als Verbandsgrünfläche gekennzeichnet und innerhalb der Begrenzung für Landschaftsschutzflächen gelegen (Landschaftsschutzsicherstellungsanordnung von 1967).

Inwieweit eine Änderung der verbindlichen Bauleitplanung notwendig wäre, müsste näher geprüft werden. Eine Überplanung ist sicherlich nur gemeinsam mit dem Betreiber des Revierparks möglich, der bereits signalisierte, dass eine entsprechende Planung begrüßt würde.

7.11 Sportanlage Landwehr

Ausgangslage: Die Sportanlage Landwehr ist die Heimstätte des ranghöchsten Oberhausener Fußballclubs SC Rot-Weiß-Oberhausen. Auch ein Teil der Jugendmannschaften des Vereins spielt seit Jahren in den höherklassigen Jugendligen (Niederrheinliga).

Auf dem Sportplatzgelände befinden sich ein Rasenplatz mit Rundlaufbahn und Segmenten und zwei Tennensportplätze.



Der Rasensportplatz wird seit vielen Jahren aufgrund eigener Entscheidungen des Vereins nur durch die 1. Mannschaft des SC Rot-Weiß-Oberhausen genutzt.

Von ca. April bis September findet dort bei guter Witterung Schulsport statt.

Die Sportlehrer der benachbarten Schulen nutzen jedoch überwiegend die Sporthalle Landwehr, die sich ebenfalls auf dem Sportgelände befindet.

Vorschlag zur Weiterentwicklung:

Für den Fall, dass sich im Zuge der Planungen zum Emscher-Sport-Park (ESP) das Gelände des Stadion Niederrhein zu einem Trainingsleistungszentrum für den Oberhausener Spitzenfußball weiterentwickeln könnte (siehe auch unter Stadion Niederrhein), sollte zukünftig auf einen Teil des Geländes der Sportanlage Landwehr verzichtet werden, zumal auch von Seiten des Vereines angestrebt wird, den Trainings- und Spielbetrieb in Gänze in den geplanten ESP zu verlegen.

In diesem Fall sollte das Ziel verfolgt werden, den überwiegenden Teil der Flächen des heutigen Rasenspielfeldes, des südlich gelegenen Tennenspielfeldes sowie die Fläche der heutigen Tennisanlage einer Vermarktung zuzuführen. Der nördlich gelegene Sportplatz sollte weiterhin für die Belange des Schulsports sowie des Freizeitsports im Oberhausener Süden zur Verfügung stehen.

Einsparpotential:

Grundsanierungskosten für 2 Sportplätze	420.000,00 €
Betriebskosten Sportplatzunterhaltung (2 Plätze)	rd. 63.000,00 €
Betriebskosten Flutlicht:	rd. 6.000,00 €

7.11.1 Tennisanlage des TC Oberhausen e. V. (TCO), Samlandstraße

Ausgangslage: Für die Tennisanlage des TCO, die im Zuge der Vermarktung der Flächen der Sportanlage aufgegeben werden soll, müsste in Abstimmung mit dem TCO ein vertretbarer Alternativstandort gefunden werden.

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung bei den Tennisvereinen böte sich für die Tennisvereine des Oberhausener Südens an, enger zu-

sammen zu arbeiten. Eine Verlagerung auf die Anlage des TUS Alstaden bzw. TC Babcock wäre denkbar.

Investitionskosten: Neuer Vereinsraum für TCO ca. 150.000,00. € brutto

Eine Fusion der Vereine könnte eine sinnvolle Alternative sein und würde den Bau eines Vereinsraumes überflüssig machen.

7.12 „Kleinstadion“ am Stadion Niederrhein / Neukonzeption Trainingszentrum des Leistungsfußballs

Ausgangslage: Das sog. „Kleinstadion“ wird durch die Sportarten Fußball und Leichtathletik genutzt.

In den letzten Jahren hat dort der Trainings- und Spielbetrieb der klassenhöchsten Oberhausener Amateurm Mannschaft, der 2. Mannschaft des SC Rot-Weiß Oberhausen, stattgefunden. Ebenfalls wird dieser Platz durch die A- und B-Jugend des SC Rot-Weiß als Spielstätte genutzt, die in der höchsten Verbandsspielklasse spielen.

Das „Kleinstadion“ verfügt auch über eine leichtathletische Grundausstattung und wird durch den LAV und andere Leichtathletikvereine zu Trainingszwecken genutzt. Insbesondere werden dort die Sportarten Speerwerfen und Diskus trainiert. Auch der Schulsport führt dort einige Veranstaltungen durch.



Vorschlag: Im Zusammenhang mit den Planungen zum Emscher-Sport-Park (ESP) wird angestrebt, dieses Gelände u. a. auch zu einer leistungsorientierten Sportstätte für den Fußball auszubauen, insbesondere für den Jugendfußball. Wie bereits zuvor erwähnt, ist in

diesem Zusammenhang auch ein Umzug des SC Rot-Weiß Oberhausen (RWO) in den ESP angedacht.

Um für diese leistungssportorientierten Überlegungen die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, ist es erforderlich, im Gelände des heutigen „Kleinstadions“ 2 Trainingsplätze für den Fußballsport zu errichten. Vorgeschlagen wird der Bau eines Natur- und eines Kunstrasenplatzes. Diese beiden Plätze sind neben einer weiteren geplanten Ballspielfläche im ESP Mindestanforderungen für einen Leistungsstützpunkt Fußball bzw. für einen Fußballclub der dritten oder zweiten deutschen Fußballliga.

Investitionskosten: 2 Trainingsplätze ca. 1,36 Mio. € brutto
(Kostenberechnung des von der OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros, Februar 2008)

Einsparpotential: Betriebskostenreduzierung nach Umgestaltung
der Fläche ca. 20.000,00 €/Jahr

7.13 Stadion Sterkrade/Neukonzeption Sportzentrum Sterkrade

Ausgangslage

Das Stadion Sterkrade besteht aus

1 Tennenspielfeld m. Segmenten (Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen u. a.)

1 Segment mit zusätzlichem multifunktionalen Spielfeld aus Kunststoff für z. B. Basketball, Volleyball u. ä.

Rundlaufbahn (400 m)

Durch die vorgeschlagene Verlagerung von Trainingsflächen von der Sportanlage Landwehr zum möglichen ESP ergibt sich ein Bedarf an leichtathletischen

Einrichtungen in der Stadt Oberhausen.

Wichtig ist in diesem

Zusammenhang der

Hinweis, dass

geplant ist, die

Hauptkampfbahn im

Stadion Niederrhein

(heutiges Leicht-

athletikzentrum in

Oberhausen) im

Zuge der Rea-

lisierung des ESP in

ein reines Fuß-

ballstadion um-

zubauen. Die heutige

400-m-Laufbahn des

Niederrheinstadions

ist nach 26jähriger Nutzung dringend sanierungsbedürftig.



Die Bürgerbefragung aus dem Jahr 2005 offenbart, dass die Sportart Leichtathletik nur von einem sehr geringen Anteil der Bevölkerung be-

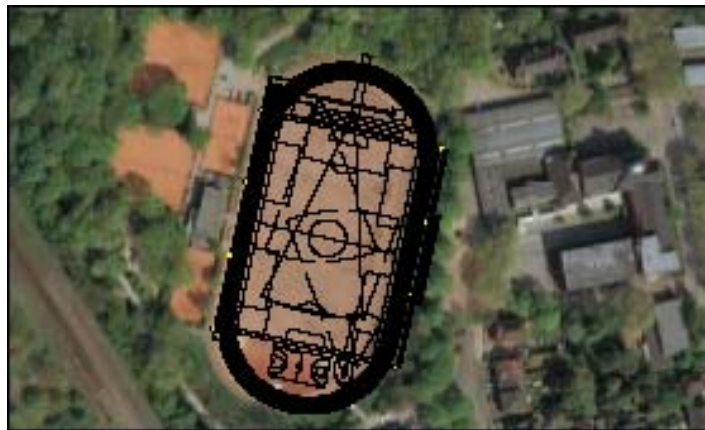
trieben wird. Bei der Befragung der 16 – 80-jährigen Oberhauser/innen wird die Sportart Leichtathletik nicht unter den ersten 20 am häufigsten betriebenen Sportarten genannt. Bei den Schülerinnen und Schülern wird die Sportart Leichtathletik an 16. Stelle der ersten 20 am häufigsten betriebenen Sportarten genannt (siehe auch Grafik zuvor).

Entsprechend der geringen Anzahl an aktiven Leichtathleten wird diese Sportart nur auf wenigen Sportanlagen in Oberhausen ausgeübt.

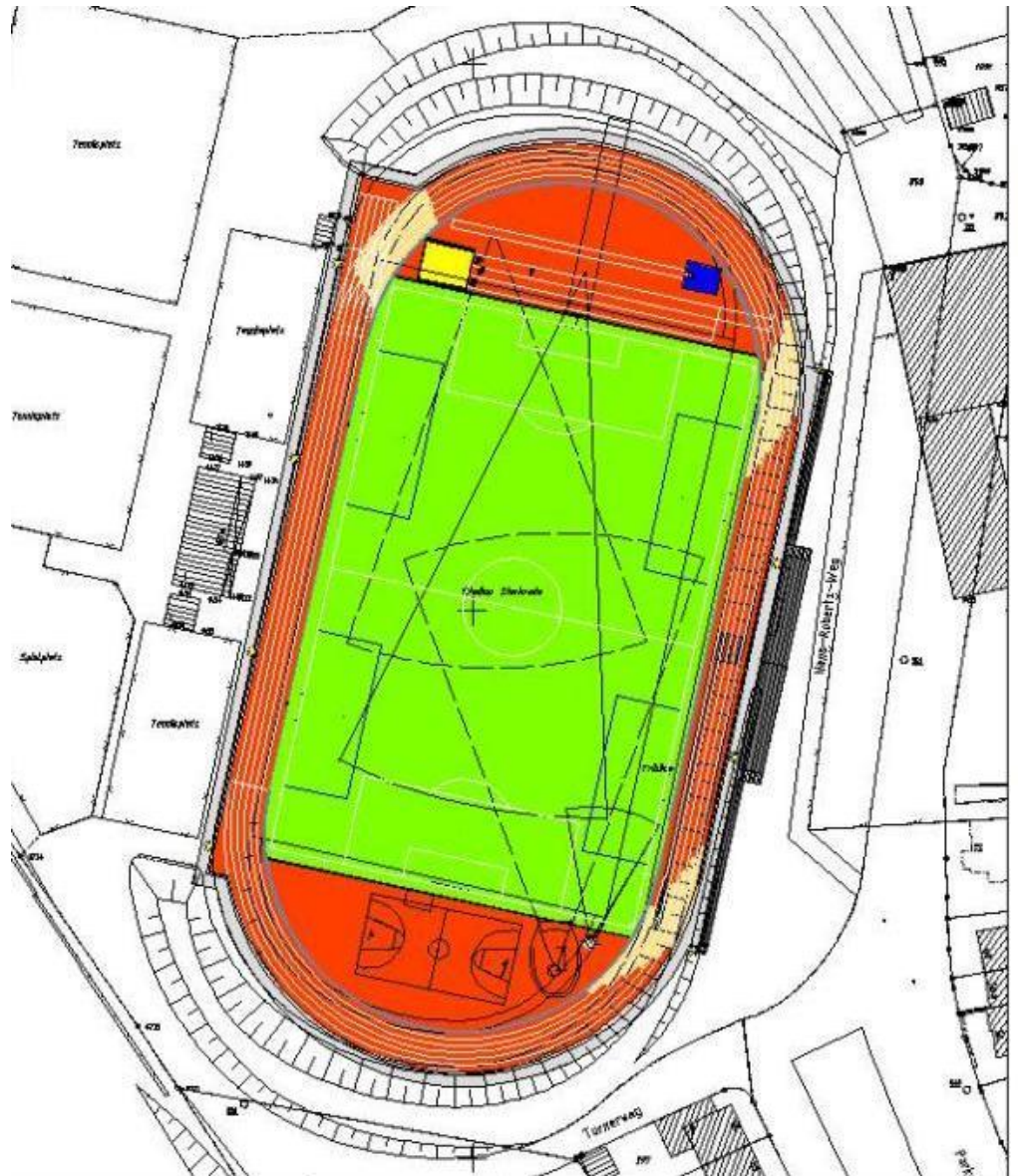
Die Hauptkampfbahn Stadion Niederrhein ist für die Sportart Leichtathletik die Hauptsportstätte in Oberhausen und gleichzeitig anerkannter Landesleistungsstützpunkt für diese Sportart.

Vorschlag zur Weiterentwicklung

Ausbau des Stadions Sterkrade in ein Leichtathletikstadion, des Kampfbahntyps B mit Großspielfeld aus Naturrasen, sechs Rundlaufbahnen, anderen leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m).



Zukünftige Nutzer des Stadions Sterkrade sollen die Leichtathletikvereine, die umliegenden Schulen, zwei Fußballvereine (drei Mannschaften) sowie der Freizeitsport werden.



Insbesondere wegen seiner Lage im Stadtgebiet und der vielen Schulen im unmittelbaren Umfeld, bietet sich der Standort „Sportzentrum Sterkrade“ als zentraler Leichtathletikstandort für Oberhausen an. Der Bau eines sog. Kampfbahntyps A (insbesondere 8 Laufbahnen) ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten hier nicht möglich.

Investitionskosten:

ca. 906.00,00 € brutto

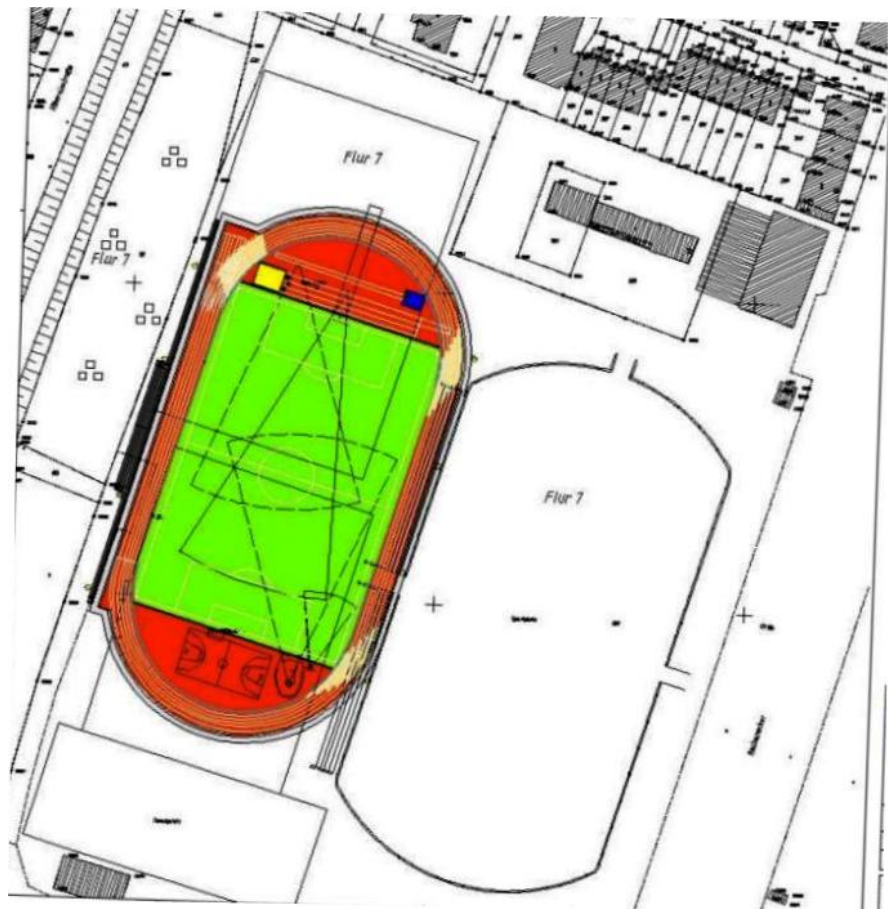
Einsparpotential: Sanierungskosten Tartanbahn im
Stadion Niederrhein

ca. 230.000,00 €

Neben dieser Variante sind **weitere Optionen** einer Verlagerung der Sportart „Leichtathletik“ vom heutigen Standort Niederrheinstadion denkbar:

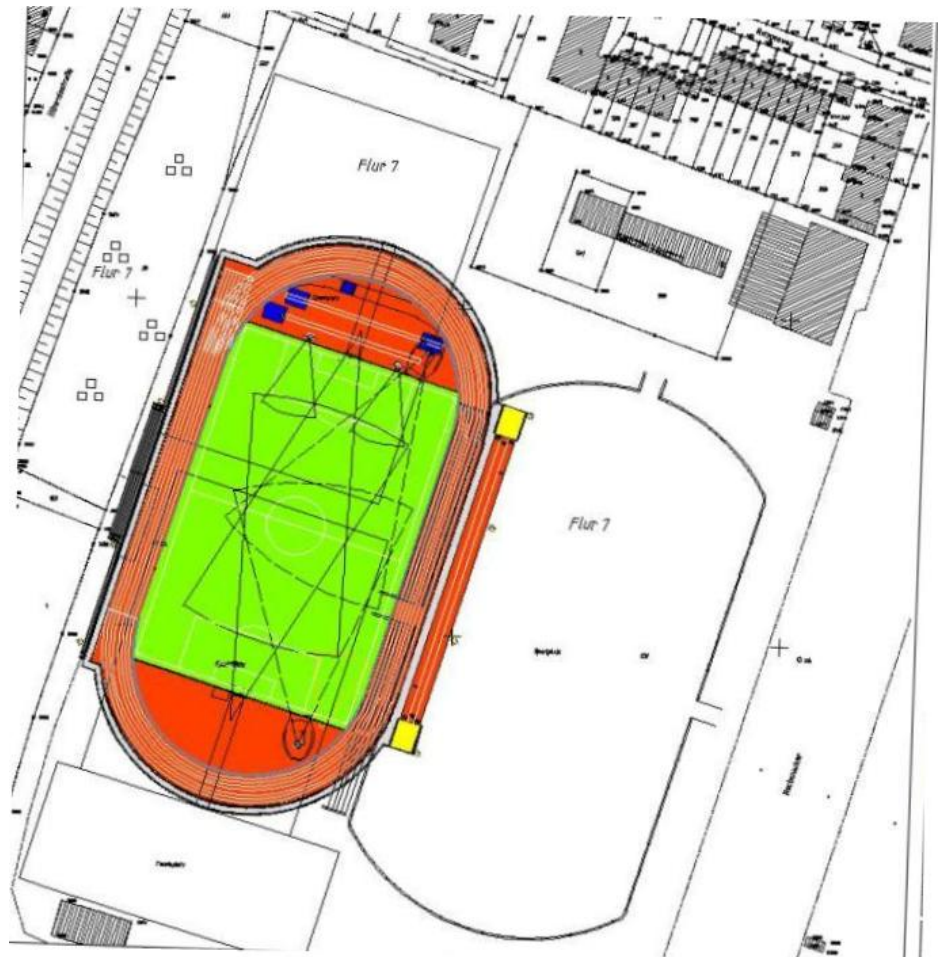
Option 1:

Umbau von zwei Tennenplätzen des Landwehrstadions in ein Leichtathletikstadion des Kampfbahntyps „B“ (ein Großspielfeld Naturrasen, sechs Rundlaufbahnen u. a. leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m lang))



Option 2:

Umbau von zwei Tennenplätzen des Landwehrstadions in ein Leichtathletikstadion des Kampfbahntyps „A“ (ein Großspielfeld – Naturrasen, acht Rundlaufbahnen u. a. leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m lang))



Grundsätzlich ist zu den verschiedenen Kampfbahntypen festzuhalten, dass der Kampfbahntyp A zur Durchführung von Deutschen- und Internationalen Meisterschaften der Senioren erforderlich ist. Zur Austragung aller anderen nationalen Meisterschaften reicht der Kampfbahntyp B aus.

Die Umgestaltung von Flächen innerhalb des derzeitigen Landwehrstadions in ein Leichtathletikstadion würde aufgrund eines Flächenmehrbedarfs für diesen Zweck die erhofften Grundstückserlöse erheblich reduzieren.

7.14 Sportanlage Kuhle/Neukonzeption Sportzentrum Alstaden

Ausgangslage: Die Sportanlage Kuhle befindet sich in dem dicht besiedelten Wohnbezirk Oberhausen-Alstaden.



Dieser Stadtbezirk hat sich in den letzten Jahren durch die Umwandlung von ehemaligen Industrieflächen in Bauland zu einem Zuzugsgebiet entwickelt.

Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf den örtlichen Sportverein Schwarz-Weiß Alstaden (SWA) gehabt, der auf der städtischen Sportanlage Kuhle beheimatet ist.

Mit insgesamt 19 dort spielenden Mannschaften ist diese Sportanlage sehr stark ausgelastet.

Dem ansässigen Verein ist es bei dieser Situation kaum möglich, fußballinteressierte Jugendliche, auch weibliche, hinzuzugewinnen und zu animieren, in den Verein einzutreten, weil der Sportplatz bereits heute überproportional ausgelastet ist.

Sowohl Sportplatz als auch Laufbahn stehen zur Grundsanierung an.

Der Sportplatz Kuhle hat keinen Ausbau nach DIN erfahren. Es stehen dort mittelfristig erhebliche Sanierungsmaßnahmen an, die Kosten in Höhe von ca. 210.000,00 € verursachen würden (neue Drainage und Deckenaufbau nach DIN).

Die Sportanlage Kuhle hat eine Gesamtfläche von ca. 31.643 m². Teile dieser Flächen werden für den Sportbetrieb nicht (Nebenflächen) oder nur selten (Segmente und Teile der Laufbahn) genutzt.

Vorschlag zur Weiterentwicklung:

Wegen der dichten Besiedelung und der dort fehlenden Freiflächen ist es fast unmöglich, zusätzliche Sportflächen in Alstaden zu schaffen.

Eine Option zur Weiterentwicklung des Fußballsportes im Ortsteil Alstaden, auch um Bedarfe zu decken und Möglichkeiten der Angebotssteigerung, insbesondere für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, ist es, eine Überplanung der gesamten Fläche mit dem Ziel vorzunehmen, das vorhandene Flächenpotential zukünftig besser für den Fußballsport auszunutzen.

Die Sportanlage Kuhle könnte so umgestaltet werden, dass neben einem Hauptfußballplatz ein zweites Spielfeld errichtet wird, auf dem zumindest Trainingsbetrieb durchgeführt werden kann.



Die Belange des Alstadener Schulsports müssten insofern Berücksichtigung finden, indem bei der Überplanung eine 100-m-Laufbahn sowie eine Weitsprunganlage und Kugelstoßringe einbezogen werden.

Investitionskosten:

Anstatt die erforderlichen Sanierungsarbeiten durchzuführen, wird vorgeschlagen, eine Umgestaltung der Sportanlage vorzunehmen und diese zukünftig mit Kunstrasenspielfeldern auszustatten, die einerseits erheblich umfangreicher genutzt werden können als Tennis- und Naturrasenflächen und andererseits weniger Kosten bei der laufenden Unterhaltung verursachen.

Baukosten:

1 Großspielfeld 99 m x 68 m brutto

1 Trainingsspielfeld 68 m x 54 m brutto

3 Kurzstreckenbahnen auf Kunstrasen (50, 70 100 m)

Trainingsbeleuchtung rd. 830.000,00 €

(Kostenberechnung des durch die OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros,
Februar 2008)

Einsparpotential:	Sanierungskosten Sportplatz:	210.000,00 €
	Pflegekosten Tennenplatz:	rd. 15.000,00 €/Jahr

7.15 Sportanlage Buschhausen/Neukonzeption Sportzentrum Buschhausen

Ausgangslage: Die Sportanlage Buschhausen besteht aus zwei Sportplätzen (ein Tennenspielfeld mit Rundlaufbahn und Segmenten, ein Rasenspielfeld). Mittelfristig steht eine Sanierung des Tennenplatzes inklusive der Laufbahn an.

Die Sportanlage wird von den ortsansässigen Vereinen SC Buschhausen 1912 und TUS Oberhausen 1900 mit aktuell 13 bzw. 16 Mannschaften belegt.

Vor dem Neubau des zweiten Sportplatzes (Rasenplatz) Mitte der 90er Jahre wurde durch einen gerichtlichen Vergleich zwischen den Anwohnern der Sportanlage und der Stadt Oberhausen festgelegt, dass der neu zu bauende Rasensportplatz pro Tag nur maximal vier Stunden belegt werden darf.

Der Haupttrainingsbetrieb der insgesamt 29 Mannschaften findet folglich auf dem Tennensportplatz statt. Diese Überbelegung führt zu erheblichen Einschränkungen bei der Ausübung des Übungs- und Spielbetriebs.

Die Entwicklung neuer Angebote, insbesondere den Fußballsport für Kinder und Jugendliche betreffend und eine damit verbundene Weiterentwicklung der Vereine ist unter den derzeitigen Bedingungen nur schwer möglich.

Die Sportanlage Buschhausen verfügt über eine große Gesamtfläche. Insbesondere die Flächen um das Tennenspielfeld werden für den Sportbetrieb nicht oder nur selten genutzt (Segmente, Teile der Laufbahn, Nebenflächen).



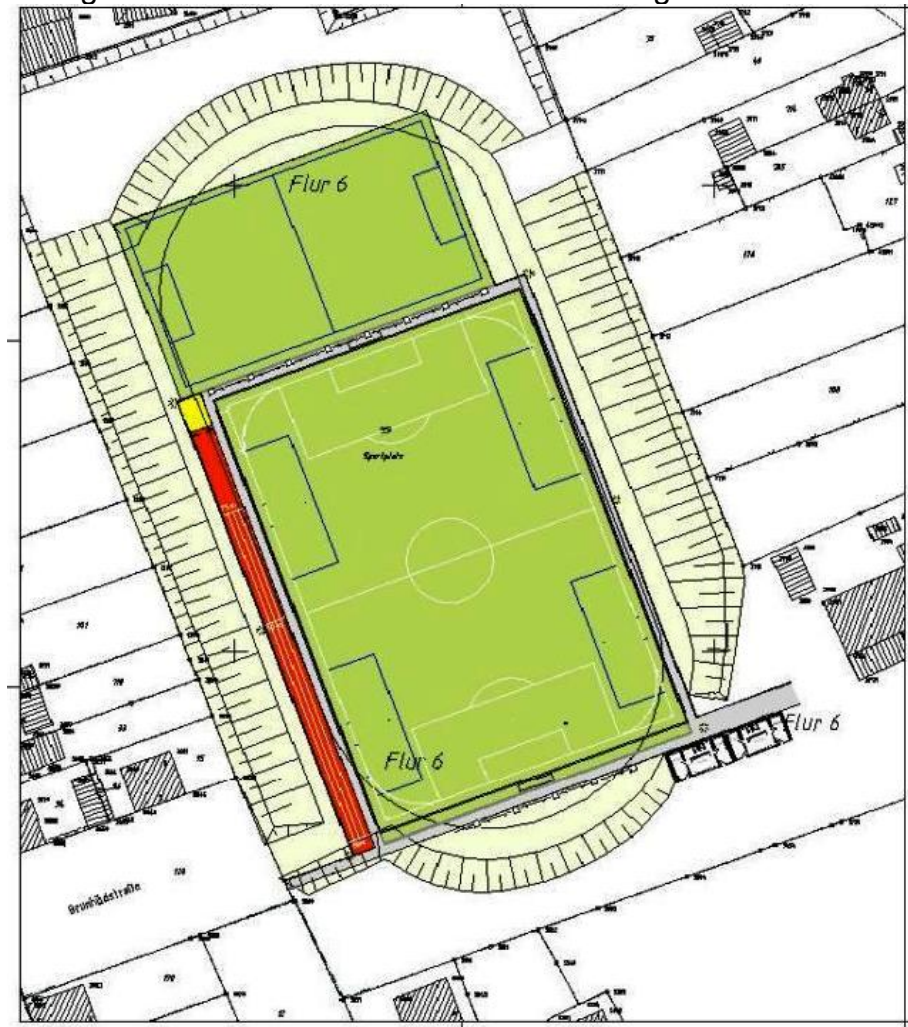
Vorschlag zur Weiterentwicklung:

Im Interesse der Buschhausener Fußballvereine sollte angestrebt werden, die Fläche des heutigen Tennenplatzes so zu überplanen, dass neben dem Hauptplatz ein zweiter Platz errichtet wird, auf dem zumindest Trainingsbetrieb stattfinden kann.

Die Interessen des Buschhausener Schulsportes müssten insofern Berücksichtigung finden, dass auf einer zu überplanenden Sportanlage auch die Errichtung einer Laufbahn für Kurzstrecken sowie einer Weitsprunganlage eingeplant werden.

Durch eine Ausstattung der Spielfeldflächen mit Kunstrasenbelag wäre eine ganzjährige intensive Nutzung der Sportflächen gewährleistet.

Mit einer Sportplatzenerweiterung müsste gleichzeitig auch die Erweiterung von Umkleide- und Duschräumen erfolgen.



Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen empfiehlt es sich ferner, einen Diskussionsprozess über einen Ausbau der Zusammenarbeit bis hin zur Vereinsfusion der beiden Vereine anzustoßen.

Investitionskosten: Großspielfeld 95 m x 64 m brutto,
 Trainingsspielfeld 70 m x 40 m brutto
 4 Kurzstrecken (75 m und 50 m)
 Weitsprunganlage
 Wasch- und Umkleidegebäude: 1,03 Mio. € inkl. MwSt.
 (Kostenberechnung des durch die OGM GmbH beauftragten Ingenieurbüros,
 Februar 2008)

7.16 Bezirkssportanlage Königshardt

Ausgangslage: Die Bezirkssportanlage Königshardt verfügt zz. über zwei Sportplätze (ein Rasenplatz mit Rundlaufbahn und Segmenten und ein 2007 erstellter Kunstrasenplatz), mit denen der dort beheimatete Verein Sportfreunde Königshardt im Sommerhalbjahr seinen Übungs- und Spielbetrieb gut abdecken kann.

Gleichzeitig finden die leichtathletischen Aktivitäten des TV Jahn Königshardt im Sommerhalbjahr auf der Sportanlage statt.



Der auf dem Bild noch als Tennenplatz dargestellte Fußballplatz ist inzwischen als Kunstrasenplatz umgestaltet worden.

Im Winterhalbjahr verändert sich die Situation jedoch, da der Trainingsbetrieb des Vereins mit insgesamt 21 Mannschaften dann nur noch auf dem Kunstrasenplatz stattfindet. Auf dem Rasenplatz findet zzt. im Winterhalbjahr kein Übungsbetrieb statt, weil dieser

Sportplatz nicht mit einer Trainingsbeleuchtungsanlage ausgestattet ist.

Diese Situation schränkt den Übungsbetrieb und die Entwicklungsmöglichkeit des Vereins sehr ein. Zu Bedenken ist, dass der Ortsteil Königshardt in den letzten Jahren stark besiedelt wurde und auch heute noch als Zuzugsgebiet gilt. Dies wirkt sich auch auf die Mitgliederentwicklung der Sportfreunde Königshardt, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, positiv aus.

Lösungsansatz: Zur Verbesserung der Situation im Winterhalbjahr würde die Errichtung einer Trainingsbeleuchtungsanlage auf dem Rasenplatz weiterhelfen.

Ein Teil der jüngeren Nachwuchskicker des Vereins sowie die 1. Mannschaft könnten zukünftig ihren Übungsbetrieb auf dem Rasenplatz durchführen. Die Belegung des Kunstrasenplatzes würde entzerrt.

Das sportliche Angebot auf der Bezirkssportanlage und die Entwicklungsmöglichkeiten des Vereins würden sich durch diese Maßnahme erheblich verbessern.

Investitionskosten: Baukosten Trainingsbeleuchtungsanlage rd. 40.000,00 €.

7.17 Sportanlage Wittekindstraße/Umgestaltung

Die auf der Sportanlage Wittekindstraße beheimatete Fußballabteilung des Osterfelder Mehrsportvereins SG Osterfeld hat 9 Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet, wovon 4 Teams zz. auf dem Sportplatz Emsstraße spielen.

Die Sportanlage Wittekindstraße verfügt über 1 Naturrasenspielfeld und 1 Tennenspielfeld, wobei nur das Tennenspielfeld eine Trainingsbeleuchtungsanlage hat.



Bei einer Umwandlung des Naturrasenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld könnte zukünftig auf das Tennenspielfeld verzichtet und somit Ressourcen eingespart werden. Dem Osterfelder Verein sowie dem Schul- und Freizeitsport stünden nach dem Umbau jederzeit ein beispielbares Spielfeld zur Verfügung.

Investitionskosten: Umbau Großspielfeld von Naturrasen in Kunstrasen
mit Trainingsbeleuchtung.

rd. 400.000,00 €

Einsparpotential: Sanierungskosten Tennenplatz: rd. 210.000,00 €
Betriebskosten nach Umbau von Naturrasen
zu Kunstrasen: rd. 15.000,00 €/Jahr
Betriebskosten Tennenplatz rd. 15.000,00 €/Jahr
Unterhaltungszuschuss Tennenplatz: rd. 1.533,00 €/Jahr

7.18 Übersicht zu Einsparpotenzial und Investitionskosten

Durch die geplante Schließung von insgesamt neun sanierungsbedürftigen Sportanlagen ist es erforderlich, einen Teil der verbleibenden städtischen Sportanlagen so auszubauen, dass dem Schul- und Vereinssport sowie Freizeitsportlern ausreichend Sportflächen angeboten werden können, die gleichzeitig attraktiv sind und zu mehr sportlichen Aktivitäten motivieren. Wichtig ist es somit, Vereine und Schulen, die z. T. weitere Wege hinnehmen müssen, zukünftig durch qualitativ bessere Anlagen zu einer positiven Einstellung für den notwendigen Veränderungsprozess zu motivieren.

Folgende Planungen und detaillierte Kostenschätzungen wurden durch ein Ingenieurbüro für Freiraum- und Sportstättenplanung gefertigt und liegen inzwischen vor:

Geplante Maßnahmen

1. Ausbau des Sportplatzes Elpenbachstraße zum 1.101.239,39 €
Sportzentrum Tackenberg
(für Sportplätze Dinnendahlstraße und Klosterhardter Straße)
- 1 Großspielfeld, 1 Mehrzweckspielfeld jeweils aus Kunstrasen, 1 Umkleidegebäude,
1 Vereinsgebäude -
Zukünftige Nutzer: PSV Oberhausen, TSV Safakspor, Hobbyliga e. V. und FC
Heide mit insgesamt 8 Teams sowie Schul- und Freizeitsport

2. Umbau des Stadions „Am Dicken Stein“ 736.898,58 €
- 1 Groß- und Kleinspielfeld aus Kunstrasen mit Trainingsbe-
leuchtung zur ganzjährigen Nutzung für den Verein SpVgg.
Sterkrade 06/07 sowie für den Schulsport.
Info: Der Verein führt seinen Trainingsbetrieb zz. während des
Winterhalbjahres ausschließlich auf dem Sportplatz Elpenbachstraße durch.

3. Umgestaltung der Sportflächen Revierpark Vonderort
(für Sportplätze Emsstraße und Lilienthalstraße) 1.199.435,21 €
- 1 Großspielfeld KU, 1 Mehrzweck-Spielfeld KU, 1 Skateranlage
1 Umkleidegebäude -
Zukünftiger Nutzer: SV Adler Osterfeld sowie Schul u. Freizeitsport
Die Mannschaften des Vereins SG Osterfeld, die zz. den
Sportplatz Emsstraße ebenfalls nutzen, haben auf der Sportanlage
Wittekindstraße ausreichend Kapazität
4. Ausbau des Sportzentrums Biefang/Sterkrade-Heide 1.116.428,25 €
(für Sportplatz Biefangstraße)
- 1 Großspielfeld KU, 1 Mehrzweck-Spielfeld KU, 1 Laufbahn KU,
1 Umkleidegebäude, 1 Vereinsgebäude -
Zukünftige Nutzer: TV Biefang (teilweise während der Sommer-
monate) und SF Sterkrade 06, ganzjährig sowie Schul- u. Freizeitsport
5. Neubau eines Sportplatzes im Brücktorpark 1.057.993,30 €
(für John-Lennon-Platz und Feuerwehrsportplatz)
- 1 Großspielfeld KU, 1 Umkleidegebäude, 1 Vereinsgebäude -
Zukünftige Nutzer: DJK Adler Oberhausen, Club Emek
und Feuerwehr Oberhausen sowie Schul- und Freizeitsport
6. Neubau eines Trainingsgeländes am Stadion Niederrhein 1.366.264,20 €
(Umbau des Kleinstadions in 2 Fußballplätze -
auch Bestandteil der Planung zum Emschersportpark
für zwei Sportplätze im Landwehrstadion)
- 1 Großspielfeld KU, 1 Großspielfeld Naturrasen
Zukünftige Nutzer: SC Rot-Weiß Oberhausen und Schulsport

7. Stadion Sterkrade/ Sportzentrum Sterkrade 906.818,68 €
in ein Leichtathletikstadion, Kampfbahntyp B,
- 1 Großspielfeld Naturrasen, 6 Rundlaufbahnen u. a.
Leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m lang)
Zukünftige Nutzer: Leichtathletikvereine, umliegende Schulen
und 2 Fußballvereine (3 Teams) sowie Freizeitsport

Optional:

- a) Ausbau von 2 Tennenplätzen des Landwehrstadions
in 1 Leichtathletikstadion, Kampfbahntyp B,
1 Großspielfeld Naturrasen, 6 Rundlaufbahnen u. a.
leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m lang)

895.829,03 €

- b) Ausbau von 2 Tennenplätzen des Landwehrstadions
in 1 Leichtathletikstadion, Kampfbahntyp A,
1 Großspielfeld – Naturrasen, 8 Rundlaufbahnen u. a.
leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m lang)

999.870,73 €

8. Erweiterung der Sportanlage Concordiastraße 628.409,25 €
(1 Großspielfeld KU, 1 Mehrzweckspielfeld KU)
zur zentralen Sportanlage von Oberhausen-Mitte
Zukünftige Nutzer: BSV 66 Oberh., FC Sardegna, Schul- und
Freizeitsport

9. Ausbau des Sportzentrums Alstaden/Kuhle 830.517,36 €
1 Kleinspielfeld KU, 3 Kurzstreckenbahnen, 1 Großspielfeld KU,
u. a. leichtathletische Anlagen
Zukünftige Nutzer: SW Alstaden (19 Teams) und Schulsport

10. Ausbau des Sportzentrums Buschhausen	1.028.171,90 €
1 Großspielfeld, 1 Kleinspielfeld jeweils aus Kunstrasen, 4 Kurzstreckenbahnen u. a. leichtathletische Anlagen Zukünftige Nutzer: TUS und 1912 Buschhausen (29 Teams) und Schulsport	
11. Umbau der Sportanlage Wittekindstraße	400.000,00 €
durch die Umwandlung des Naturrasenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld und Wegfall des Tennenspielfeldes Zukünftige Nutzer: SG Osterfeld (9 Teams) sowie Schul- u. Freizeitsport	
12. Errichtung einer Trainingsbeleuchtungsanlage Sportplatz Königshardt (Rasenplatz)	40.000,00 €
13. Neubau eines Vereinsgebäudes für den Tennis Club Oberhausen innerhalb der Sportanlage Kuhle oder einer anderen Tennisanlage im Oberhausener Süden	150.000,00 €
Alternativ: Fusion von Tennisvereinen im Oberhausener Süden und Verzicht auf Neubau	

Grundstückserlöse für aufzugebende Sportplatzflächen

In welcher Höhe Verkaufserlöse für aufzugebende Grundstücksflächen erzielt werden können, hängt von vielen Faktoren ab.

Im Sinne der angestrebten Neugestaltung der Sportplatzlandschaft und damit für die Weiterentwicklung des Sports in Oberhausen insgesamt sollte natürlich versucht werden, so viel Grundstücksflächen zu vermarkten wie eben möglich.

Auf Grundlage der NKF-Eröffnungsbilanz für die Sportanlagen der Stadt Oberhausen ist bei den aufzugebenden Sportplätzen von folgenden Grundstücksflächen auszugehen:

John-Lennon-Platz:	8.974 m ²
Landwehr (2 Plätze):	20.032 m ²
Dinnendahlstraße:	19.878 m ²
Biefangstraße:	14.285 m ²
Klosterhardter Straße (NRW).	13.263 m ²
Emsstraße:	12.356 m ²
Lilienthalstraße:	20.844 m ²
Wittekindstraße (Tennenplatz):	<u>9.000 m²</u>
 Gesamtfläche:	 118.632 m ²

Der Durchschnittswert des Marktes/m² (Bodenrichtwert) liegt bei den betreffenden Grundstücken zwischen 165,00 €/m² und 230,00 €/m².

Entscheidend für die zu erzielenden Erlöse wird sein, welches Nettobauland den möglichen Investoren im Rahmen aufzustellender Bebauungspläne zur Verfügung gestellt wird.

Die Investitionskosten sowie die durch die Vorschläge eingesparten Sanierungs- und Betriebskosten werden im Folgenden in Tabellenform dargestellt:

1. Investitionskosten für die Neugestaltung der Sportplatzlandschaft in Oberhausen

1	Sportzentrum Tackenberg	1.101.239,39 €
2	Umbau Stadion Am Dicken Stein	736.898,58 €
3	Umgestaltung der Sportfläche im Revierpark Vonderort	1.199.435,21 €
4	Ausbau Sportzentrum Biefang/Sterkrade-Heide	1.116.428,25 €
5	Neubau Sportplatz Brücktorpark	1.057.993,30 €
6	Neubau Trainingsgelände am Stadion Niederrhein (heute Kleinstadion)	1.366.264,20 €
7	Ausbau Sportzentrum Sterkrade/Stadion in ein Leichtathletikstadion Kampfbahntyp B	906.818,38 €
	Optional: Leichtathletikstadion Landwehr	
	Kampfbahntyp B	895.829,03 €
	Kampfbahntyp A	999.870,73 €
8	Erweiterung Sportanlage Concordiastraße	628.409,25 €
9	Ausbau Sportzentrum Alstaden/Kuhle	830.517,36 €
10	Ausbau Sportzentrum Buschhausen	1.028.171,90 €
11	Umbau Wittekindstrasse	400.000,00 €
12	Errichtung einer Trainingsbeleuchtungsanlage Sportplatz Königshardt	40.000,00 €
13	Neubau Vereinsräume TC Oberhausen, Sportplatz Kuhle o. a.	150.000,00 €
	Gesamtkosten	10.562.175,82 €

2. Zusätzliche Betriebskosten durch den Neubau von Sportanlagen

1	Neubau eines Sportplatzes und Umkleidegebäudes im Brücktorpark	ca. 30.000,00 €/Jahr
2	Erweiterung des Sportplatzes Concordiastraße	ca. 15.000,00 €/Jahr
3	Neubau eines Sportplatzes und Umkleidegebäudes im Revierpark Vonderort	ca. 30.000,00 €/Jahr
4	Neubau eines Umkleidegebäudes Sportzentrum Biefang/Sterkrade-Heide	ca. 15.000,00 €/Jahr
5	Neubau eines Umkleidegebäudes Sportzentrum Tackenberg	ca. 15.000,00 €/Jahr
6	Neubau eines Umkleidegebäudes Sportzentrum Buschhausen	ca. 15.000,00 €/Jahr
	Gesamtkosten	120.000,00 € / Jahr

3. Einsparung von Sanierungskosten für den Fall der Aufgabe von Sportplätzen und deren Gebäude

(Grundlage: Sportstättensanierungsprogramm 2008 ff)

A) Kurzfristig/mittelfristig zu realisierendes "Einsparpotential Sanierungskosten" bei der **Schließung von Sportplätzen**

lfd. Nr.	Sportanlage	Sportplatzgebäude	Sportplatz	Gesamteinsparung/brutto
1	John-Lennon-Platz	80.000,00 €	210.000,00 €	290.000,00 €
2	Lilienthalstraße	232.100,00 €	210.000,00 €	442.100,00 €
3	Dinnendahlstraße	250.000,00 €	210.000,00 €	460.000,00 €
4	Biefangstraße	(vereinseigen)	210.000,00 €	210.000,00 €
5	Landwehr (2 Plätze)	---	420.000,00 €	420.000,00 €
6	Stadion Niederrhein/ <u>Laufbahn</u>		230.000,00 €	230.000,00 €

kurz-/mittelfristig insgesamt: 2.052.100,00 €

B) Kurzfristig/mittelfristig zu realisierendes "Einsparpotential Sanierungskosten" für den Fall der **Umgestaltung von Sportplätzen**

lfd. Nr.	Sportanlage	Sportplatzgebäude	Sportplatz	Gesamteinsparung/brutto
7	Kuhle		210.000,00 €	210.000,00 €
8	Buschhausen		210.000,00 €	210.000,00 €
9	Elpenbachstraße		260.000,00 €	260.000,00 €
10	Stadion Dicken Stein		80.000,00 €	80.000,00 €
11	Revierpark Vonderort	geschätzter Anteil Stadt Oberhausen	500.000,00 €	500.000,00 €

kurz-/mittelfristig insgesamt 1.260.000,00 €

C) **Langfristig** zu realisierendes Einsparpotential Sanierungskosten" bei der **Schließung von Sportplätzen**

lfd. Nr.	Sportanlage	Sportplatzgebäude	Sportplatz	Gesamteinsparung/brutto
6	Klosterhardter Straße	(vereinseigen)	210.000,00 €	210.000,00 €
7	Emsstraße	(vereinseigen)	210.000,00 €	210.000,00 €
8	Feuerwehr	----	105.000,00 €	105.000,00 €
9	Wittekindstadion/Tenne	----	210.000,00 €	210.000,00 €
langfristig insgesamt:				735.000,00 €

4.Einsparung von Betriebskosten für Sportanlagen die ggf. wegfallen sollen

lfd. Nr.	Sportanlage	Betriebskosten Sportplatz €/brutto	Betriebskosten Gebäude/Flutlicht €/brutto	Betriebskosten Platzbewässerung 6800 cbm 1,62 €/cbm	Zuschüsse	Gesamteinsparpotential/ Jahr €/brutto
		lt. Angabe der OMG GmbH	teilweise geschätzt	lt. Angabe OGM GmbH		
1	Dinnendahlstraße	30.582,00 €	15.000,00 €		7.612,00 €	53.194,00 €
2	Emsstraße	28.987,00 €	3.000,00 € (Flutlicht)		9.815,00 €	41.802,00 €
3	Klosterhardter Straße	24.642,00 €	10.000,00 €		9.202,00 €	43.844,00 €
4	Feuerwehrsportplatz	11.515,00 €	1.500,00 €			13.015,00 €
5	Altenbergsportplatz	7.718,00 €				7.718,00 €
6	Landwehr/Rasen	40.000,00 €	3.000,00 € (Flutlicht)			43.000,00 €
7	Landwehr/Tenne	23.010,00 €	3.000,00 € (Flutlicht)			26.010,00 €
8	John-Lennon-Platz	20.599,00 €	15.000,00 €			35.599,00 €
9	Lilienthalstraße	32.375,00 €	15.000,00 €		7.558,00 €	54.933,00 €
10	Biefangstraße	23.010,00 €	3.000,00 € (Flutlicht)		6.800,00 €	32.810,00 €
11	Wittekindstraße/Tenne	21.000,00 €			1.533,00 €	22.533,00 €
		263.438,00 €	68.500,00 €	11.016,00 €	42.520,00 €	385.474,00 €

5. Einsparung von Betriebskosten (Sportplatzpflege) im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Sportplatzlandschaft

lfd. Nr.	Sportanlage alt	Sportanlagen neu	Einsparung Pflegekosten/Spielfeld
1	Sportplatz Elpenbachstraße	Sportzentrum Tackenberg mit KU-Spielfeld	10.000,00 €
2	Stadion Am Dicken Stein	Groß- und Kleinspielfeld aus Kunstrasen	12.000,00 €
3	Sportplatz Erlenstraße	Sportzentrum Biefang/Sterkrade Heide mit KU-Spielfeld	15.000,00 €
4	Sportplatz Kuhle	Sportzentrum Alstaden mit KU-Spielfeld	15.000,00 €
5	Sportplatz Krimhildstraße	Sportzentrum Buschhausen mit KU-Spielfeld	15.000,00 €
6	Kleinstadion am Stadion Niederrhein	Trainingsplätze Stadion Niederrhein mit KU-Spielfeld	20.000,00 €
7	Wittekindstadion	wie bisher, jedoch anstatt Naturrasen KU-Rasen	15.000,00 €
			102.000,00 €

Zusammenfassung 4. und 5.

487.474,00 €

8. Handlungsfelder der Sportentwicklung - der dialogische Entwicklungsprozess

Im Rahmen des Projekts „Die Stadt bewegt sich – Sportentwicklung Oberhausen“ kam dem dialogischen Entwicklungsprozess die Aufgabe zu, Zielsetzungen und Handlungskonzepte für eine zukunftsfähige Sportentwicklung zu erarbeiten.

In einem ersten Schritt wurde hierfür eine Expertengruppe mit Repräsentanten aus verschiedenen Bereichen des Sports ins Leben gerufen. Im Folgenden die Liste der eingeladenen Teilnehmer.

Vorname	Nachname	Institution / Funktion	Themenfeld
Horst	Wolter	SPD Fraktion	Sportpolitik
Werner	Nakot	CDU Fraktion	Sportpolitik
Manfred	Lorenschat	Die Grünen	Sportpolitik
Immanuel	Schuler	FDP	Sportpolitik
Thomas	Haller	Linke Liste	Sportpolitik
Josef	Loege	SSB	organisierter Sport
Dieter	Michel	OTV 1873 e. V.	organisierter Sport
Egon	Spiller	TBO 1911 e. V.	organisierter Sport
Ercan	Telli	Geschäftsführer Migrationsrat	Migration
Helmut	Weinreich	Ausschuss Schulsport	Schulsport
Rainer	Maryschka	Ausschuss Schulsport	Schulsport
Friedhelm	Heuser	Förderverein Oberhausener Spitzensport	Leistungssport
Robert	Kutsch	Kath. Kirche Oberhausen / Park Haus	Jugendarbeit
Simone	Kriebs	Jugendpflege / Sachbearbeiterin	Jugendarbeit
Sabine	Straube	Ärztin	Gesundheit
Dietmar	Zobel		selbstorganisierter Sport
Regina	Dreßler	Stadt Oberhausen	Stadtplanung

Ingeburg	Josting	Stadt Oberhausen	Gleichstellung
Hans-Bernd	Reuschenbach	Stadt Oberhausen	Sportverwaltung
Dietmar	Ingenerf	Stadt Oberhausen	Sportverwaltung



Die Arbeitsgruppe tagte im Zeitraum von November 2007 bis Februar 2008 insgesamt dreimal.

Bei der ersten Veranstaltung wurden zunächst Rahmenbedingungen der Sportentwicklung vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf wurde ein Orientierungsrahmen der Sportentwicklung erarbeitet.

In der zweiten Sitzung wurden 12 Entwicklungsfelder der Sportentwicklung benannt und deren Ist-Situation und sinnvolle Zielsetzungen besprochen. Für die Erarbeitung von notwendigen Maßnahmen in den Entwicklungsfeldern wurden aus der Gruppe heraus 4 Schwerpunktthemen ausgewählt



wählt

- Kinder und Jugendliche
- Sport in Schule und Kindergarten
- Sport für Mädchen, Frauen und Familie
- Sport im Verein

und mit der Sammlung von Maßnahmen begonnen.



In der letzten Sitzung wurden entsprechend der Zielsetzung gemeinsam weitere Ideen und Vorschläge zu den ausgewählten Schwerpunktbereichen diskutiert und mögliche Maßnahmen genannt.



Im Folgenden werden die einzelnen Entwicklungsfelder mit den erarbeiteten Ist-Ständen, Zielsetzungen und Maßnahmen dargestellt.



8.1 Handlungsfeld Kinder und Jugendliche

Ist-Stand und Probleme:

- Etwa 80% der Jugendlichen geben an, Sport zu treiben
- Viele Fußball-Vereinsangebote für Kleinkinder: „Pampersliga“
- Öffnung von Schulhöfen und Ausstattung mit Spielgeräten
- Angebote für Kinder und Jugendliche durch Sportvereine
- Trendsportanlagen im Stadtgebiet (Kaisergarten, Landschaftsbauwerk Weierheide)
- „Zirkusaktion“ (Jugendamt)
- Bewegung und Sport kein Schwerpunktthema in Kindergärten
- Gesundheitsförderung setzt oft zu spät an
- Es gibt noch zu wenig „Bewegungskindergärten“ in OB
- Probleme der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am Sportangebot (z.B. Schwimmen)
- Fehlende Toleranz für Sport von Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung
- Fehlende Kapazitäten für Angebote für Kinder und Jugendliche
- Mittelkürzung für freiwillige Schülersportgemeinschaften von Seiten des Landes

Zielsetzungen:

- Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Vereinen und sonst. Anbietern
- Verbesserung der Qualität von Sportangeboten in sport- und bewegungsbezogenen Einrichtungen
- Kooperation mit Krankenkassen, z. B. „Bewegung und Ernährung“
- Kooperation Jugendeinrichtungen - Sportvereine
- Bereitstellung bzw. Schaffung neuer Sportstätten - Kapazitäten (→ HF „Sportstätten“)

Mögliche Maßnahmen:

- 1) Intensivere Förderung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Kindertagesstätten und (Grund-) Schulen. Dabei Verpflichtungscharakter entwickeln durch „lokale Bündnisse“
- 2) Initiierung einer „Ausschreibung“ für Bewegungskindergärten

8.2 Handlungsfeld Schulsport/Bewegung im Kindergarten

Ist-Stand und Probleme:

- Attraktivierung von Schulhöfen auf Eigeninitiative bzw. mit Hilfe von Elternvereinen
- Schulsportprojekte in 9 Sportarten
- Projekt der NBO für Basketball an Schulen
- Angebot der Fechtakademie
- Anschaffung von „Bewegungskisten“ für einige Grundschulen
- Die Daten aus Schuleinganguntersuchungen zeigen eine starke Zunahme motorischer Störungen und Übergewicht im Kindes- und Jugendalter
- Mangel an Sportlehrern – insbesondere an Grundschulen
- Fehlende bzw. „unmoderne“ Sportgeräte an Schulen
- Teilweise weiter Weg von Schulen zu Sportstätten
- Zum Teil fehlende Verknüpfung des Sportunterrichts mit den Themen Ernährung, Lebensstil, etc.
- Oftmals eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten in KiTa's
- Mittelkürzung für freiwillige Schülersportgemeinschaften von Seiten des Landes

Zielsetzungen:

- Ausbau und Verbesserung von Sport in der Nachmittagsbetreuung /OGTS
- Verbesserung der Bewegungsförderung in Kindertagesstätten
- Attraktivierung von Schulhofflächen
- Programm „Übungsleitergehilfen“: Schüler werden zu ÜL - Gehilfen ausgebildet.
- Kürzere Wege zu Sportstätten („dezentrale Sportstätten“)

Mögliche Maßnahmen:

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und (Grund-) Schulen, (Grundschulen und Vereine „im Paket“ bzw. nach Sozialraum ansprechen)
- Raumbörse zwischen Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Qualifizierung von Erzieherinnen im Qualifizierungszentrum beim SSB
- Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer (v.a. im Bereich Grundschule)
- Gespräche mit „Hüpfdötchen-Projekt“ (Rhein-Kreis Neuss)
- Besseres Informationsmanagement für Schulen
- Ausstattung von Schulhöfen von Hauptschulen und weiterführenden Schulen mit „Bewegungskisten“
- Übungsleiterhelfer ausbilden
- Optimierte Koordination der Schulnachfragen (an Vereine) durch SSB Oberhausen
- Erstellen von Leitlinien der Zusammenarbeit von Vereinen mit Schulen

8.3 Handlungsfeld Sport für Mädchen, Frauen und Familie

Ist-Stand und Probleme:

- Hohes Sportengagement der weiblichen Bevölkerung in Oberhausen (76%).
- Es existieren bereits zahlreiche Eltern-Kind-Angebote
- Fehlende Sporträume für Eltern-Kind-Angebote speziell an Vormittagen
- Nicht optimal auf weibliche und familiäre Bedürfnisse zugeschnittene Sportangebote und Sporträume
- Fehlende Mutter/Kind-Angebote
- Es besteht ein hohes Nachfragepotenzial an Angeboten für Kinder und Eltern-Kind-Angeboten

Zielsetzungen:

- Verbesserung der Attraktivität des Sports in Oberhausen für Mädchen und Frauen
- Ausbau des Sportangebots für Familien

Mögliche Maßnahmen:

- Schaffung einer Raumbörse Schulen, KiTa'en, Vereine

8.4 Handlungsfeld Sport im Verein

Ist-Stand und Probleme:

- Mit 33% ist der Organisationsgrad in Oberhausen relativ hoch
- Vielfältiges Angebot der Oberhausener Sportvereine
- Die Sportvereine werden von der Bevölkerung und der Politik im Allgemeinen als eine „Keimzelle des Sports“ geschätzt
- Attraktivität der Sportvereine für lokale Institutionen (Schulen, KiTa's, Jugendzentren, Offener Ganzttag usw.). Erwartungen an Sportvereine
- Etablierung und gute Arbeit des Ausschusses Schulsport
- Konkurrenz der Sportvereine mit der Offenen Ganzttagsschule im Kinder- und Jugendbereich
- Vereine zeigen keine Bereitschaft für Veränderung/Weiterentwicklung
- Probleme bei der Gewinnung Ehrenamtlicher
- Mangel an Übungsleitern und Mängel in der Qualifikation der ÜL
- Fehlen von Sporträumen für neue Angebote
- Schwierige Motivation von selbstorganisiert Sporttreibenden für den Vereinssport
- Mangelnde Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und anderen Organisationen
- Fehlende Flexibilität von Sportangeboten

Zielsetzungen:

- Verbesserung der Weiterbildung und Qualifizierung der MitarbeiterInnen (Trainer/ÜL, Führung)
- Entwicklung neuer, „trendiger“ Vereinsangebote
- Effektivere Förderung des Ehrenamts
- Finden und Umgestalten von möglichen Sporträumen wie Pfarrsälen oder Industriebrachen
- Günstige Anmietung von kommerziellen Sporträumen
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Sportvereine mit Institutionen im nahen Umfeld „Sozialraum“: Schulen, KiTa's, Jugendzentren, Altenheimen, etc.
- Schaffung von weiteren attraktiven Angeboten in bzw. für Schulen
- Ausbau der Kooperationen mit den Krankenkassen

Mögliche Maßnahmen:

- Teilnahme von Vereinen an der Aktion Lesen
- (Fortbildungs-) Angebote für ÜL im Kinder- und Jugendbereich durch den Jugendbereich (im Austausch mit Qualifizierungszentrum beim SSB)
- Übungsleiterhelfer zusammen mit Schulen ausbilden

- Ausbildung von Senioren und Hartz IV Empfängern zu Übungsleitern
- Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit durch Vereinsflyer für Kindertageseinrichtungen
- Erstellen von Informationen und Leitlinien zur Zusammenarbeit von Vereinen mit Schulen
- Teilnahme von Vereinen mit Randsportarten an Landessportfesten der Schulen

8.5 Handlungsfeld Leistungssport / Wettkampfsport

Ist-Stand und Probleme:

- Gute Beispiele für Talentsuche und –förderung in Zusammenarbeit Schule, Verein und Fachverband; zahlreiche Förderprojekten
- Partnerschule des Leistungssport (Heinrich-Böll Ges.S.)
- Abnehmende Bereitschaft der Leistungssport-Unterstützung von Sponsoren
- Allgemein abnehmende Motivation, Leistungssport zu treiben
- Gesundheitliche Probleme im Leistungssport
- Problem: Koordination Schule / Training (Belastung)

Zielsetzungen:

- Maßnahmen zur besseren Unterstützung durch die Wirtschaft
- Flexiblere Zusammenarbeit zwischen Schule, Verein und Leistungssportlern
- Bessere Bündelung der Ressourcen für Leistungssport
- Information und Motivation von Jugendlichen für Leistungssport

Mögliche Maßnahmen:

- Haupt- und Realschulen als Partnerschulen und Eliteschulen des Leistungssports
- Schwerpunkttraining im Rahmen der OGS

8.6 Handlungsfeld Sport für Senioren

Ist-Stand und Probleme:

- 36% der 60 bis 69-Jährigen und 21% der 70 bis 79-Jährigen in Oberhausen treiben Sport
- Aktion für das Miteinander der Generationen vom SSB im August 2008
- Rückgang der Aktiven-Zahlen in Oberhausener Sportvereinen (2006 waren 17.562 im Alter von 41-60 Jahre Mitglied, im Jahr 2007 nur noch 16.352)
- schwieriger „Informationszugang“ zu den Senioren
- „durcheinander“ unterschiedlicher Anbieter
- nicht speziell auf Senioren ausgerichtete Sportangebote

Zielsetzungen:

- Erhöhung der Aktivenquote der Senioren und Seniorinnen

8.7 Handlungsfeld Sport und Gesundheit

Ist-Stand und Probleme:

- Gesundheitsmotive sind für über 90% der Bevölkerung ein Grund für die sportliche Betätigung.
- Die Gesundheitswoche in Zusammenarbeit von Stadt und lokalen Institutionen bietet vielfältige Angebote.
- Schlechter Gesundheitszustand bei sozial schwachen Bevölkerungsteilen.
- Es besteht eine hohe Nachfrage nach Gesundheitssport-Angeboten sowie Gesundheitsinformationen über Sport und Bewegung.

Zielsetzungen:

- Verbesserung und Förderung der Gesundheitsorientierung des Oberhausener Sports bzw. der Sporttreibenden
- Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Kooperation mit Krankenkassen, z. B. „Bewegung und Ernährung“

8.8 Handlungsfeld Sport und gesellschaftliche Integration/Sport und Migration

Ist-Stand und Probleme:

- Aktuell läuft das „spin-Projekt“. Ziel ist es, Menschen mit Migrationshintergrund und dabei insbesondere junge Mädchen in Sportvereine zu integrieren.
- Nur 19% der „unteren sozialen Schicht“ geben an, regelmäßig Sport zu treiben („obere soziale Schicht“: 58%).
- Probleme der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am Sport.
- Besondere Schwierigkeiten des Sportengagements bei Mädchen mit Migrationshintergrund.
- Steigende Gewaltbereitschaft im Amateursport.
- Viele Angebote für Ausländer sind zu voraussetzungsvoll und werden von ihnen und dabei vor allem von den älteren Generationen nicht „verstanden“.

Zielsetzungen:

- Sozial Benachteiligten den Zugang zum Sport erleichtern
- Genaue Identifikation der Probleme im Bereich Sport und Migration und Finden gemeinsamer Lösungen

Mögliche Maßnahmen:

- Kontakt/Zusammenarbeit mit Migrationsrat

8.9 Handlungsfeld Sportpolitik und Sportverwaltung

Ist-Stand und Probleme:

- Probleme der Verteilungsgerechtigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel
- Die Planungs-, Durchführungs- und Evaluationsarbeiten der Verwaltung im Themenbereich „Sport und Bewegung“ sind nicht optimal koordiniert.
- Ähnliche Problematiken der Sportentwicklung in benachbarten Ruhrgebietsstädten

Zielsetzungen:

- Optimierung der Zusammenarbeit im Bereich Bewegung und Sport innerhalb der Verwaltung; bessere Kommunikation
- Flexiblere Regelungen / „Entbürokratisierung“
- Erhöhung des politischen Gewichts von „Sport und Bewegung“ (z.B. Jugendhilfe)

Mögliche Maßnahmen:

- Organisation von Verwaltungstreffen für Bewegung und Sport → Verbesserung des Informationsaustausches

8.10 Handlungsfeld Sportstätten und Sportanlagen

Ist-Stand und Probleme:

- Schlechte Anbindung einiger Sportstätten an den ÖPNV
- Blockieren von Hallen bzw. Hallenzeiten durch Nutzer
- Mangelhafter Zustand einiger Sportstätten
- Attraktivität der öffentlichen Sportstätten im Vergleich zu kommerziellen Anbietern
– insbesondere für Kinder und Familien

Zielsetzungen:

- Sanierung relevanter Sportstätten
- Modernisierung von Sportstätten
- Effizientere Nutzung der Hallenzeiten bzw. Sportplatzzeiten
- Übernahme von Verantwortung durch Vereine und Bevölkerung

8.11 Handlungsfeld Sportgelegenheiten/Selbstorganisierter Sport

Ist-Stand und Probleme:

- Radfahren ist die beliebteste Sportart in OB (26% der Sportaktiven), Joggen mit 21% die zweit beliebteste Sportart.
- Ein Großteil der Sportausübung geschieht selbst organisiert.
- „Sportportal Oberhausen“ stellt Informationen zu Sportgelegenheiten zur Verfügung.
- Verbesserte Ausstattung mit Spielgeräten der geöffneten Schulhöfe.
- Einige gute Trendsportanlagen (Open Area im Kaisergarten, Landschaftsbauwerk Weierheide, Hochseilgärten).
- Insgesamt deutliche Verbesserung der öffentlichen Flächen bzgl. Bewegungs- und Aufenthaltsqualität.
- Fehlende Freiflächen im Innenstadtbereich.
- Schwer zugängliche Sportanlagen für die Allgemeinheit.

Zielsetzungen:

- Erfassen der Sportgelegenheiten / -räume
- Schaffung von vielfältigen Möglichkeiten wohnortnahen Sporttreibens
- Unterstützung des selbstorganisierten Sporttreibens
- Bessere Informationen für Selbstorganisierte

8.12 Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Ist-Stand und Probleme:

- Start des Internetportals „www.oberhausen.sportalis.de“ am 19.12.2007
- Laut Bürgerbefragung 2005 sind 57% der OberhausenerInnen nicht sportaktiv
- Sport ist nicht im Blickpunkt des politischen Interesses
- Möglichkeiten von Sportveranstaltungen bzw. Sportevents sind in OB noch nicht ausgeschöpft
- Probleme, Kinder und Jugendliche modern und angemessen zu Sport und Bewegung zu motivieren („Aufforderungscharakter“)

Zielsetzungen:

- Erhaltung bzw. Erhöhung der Aktivenquote
- Verbesserung der Information zum Oberhausener Sportangebot
- Prüfung der Initiierung neuer Sportevents
- Attraktivere Gestaltung bestehender Sportevents

9. Ergebniszusammenfassung, Fazit und Empfehlungen

Die Ergebniszusammenfassung dient der Kurzinformation und als Überblick über die Ergebnisse der durchgeführten Befragungen und Analysen sowie der im Projekt entwickelten Vorschläge. Für ein tiefergreifendes Verständnis der Ergebnisse und der Vorschläge ist die Betrachtung des ausführlichen Gesamtberichts angebracht.

Nachdem die Ergebnisse zunächst im gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang betrachtet werden, erfolgt im Weiteren eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse und der Vorschläge zur Sportraumentwicklung sowie ein abschließendes Fazit mit Empfehlungen.

9.1 Sport in Oberhausen und gesellschaftliche Veränderungen

Die Ergebnisse der Befragungen und Analysen in Oberhausen sollen im Folgenden, unter Einbeziehung von vergleichbaren bundesweiten Studien, vor dem Hintergrund der allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen betrachtet werden. Es zeigt sich dabei, dass der Sport in der Stadt Oberhausen, einer Stadt inmitten des großen Ballungsraumes Ruhrgebiet, in einer engen Wechselbeziehung zum gesellschaftlichen Wandel steht.

Besonders auffällig treten folgende Aspekte gesellschaftlicher Veränderungen zu Tage:

- **Individualisierung**

Der Entwicklung der Individualisierung im Sport zeigt sich besonders darin, dass der größte Teil der Sportausübung in Oberhausen mittlerweile selbstorganisiert (d. h. allein oder mit Freunden und Bekannten) erfolgt. So geben knapp 40% der Sporttreibenden² in Oberhausen an, selbstorganisiert Sport zu treiben.

Weiterhin wird der Aspekt der Individualisierung etwa darin deutlich, dass das ehrenamtliche Engagement gravierenden Veränderungen unterliegt und von den Sportvereinen in Oberhausen als ein zentrales Problemfeld eingestuft wird.

² Die ungestützte Erhebung (d. h. keine eigene Abfrage selbstorganisierten Sporttreibens, sondern lediglich Antwortmöglichkeit „in keiner der genannten Organisation“) führt in der Regel zu geringeren Antwortquoten. Bei einer gestützten Erhebung ist also zu vermuten, dass ein größerer Anteil die Angabe bejaht hätte „ich treibe selbstorganisiert bzw. mit Freunden oder Bekannten Sport“.

- **Demographischer Wandel und zunehmende Sportaktivität der Senioren**

Allein die zahlenmäßigen Veränderungen der Alterstruktur in Vergangenheit und Zukunft bedeuten für den Oberhausener Sport eine große Herausforderung. Sie wird umso größer, wenn man sich vor Augen führt, dass für die Altersgruppen ab 50 Sport zunehmend attraktiver wird. So wuchs die Sportaktivität der Altersgruppe 55 bis 64-jährige in der Zeitspanne von 1985 bis 2001 deutschlandweit um 90%. In der Stadt Oberhausen gaben im Jahr 2005 etwa 40% der 50 bis 69-jährigen an, Sport zu treiben.

- **Migration und geographische Polarisierung (Segregation)**

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund beträgt nach Angaben des Statistischen Bundesamts deutschlandweit aktuell 18%. In Ballungsräumen und Metropolen liegt der Anteil mitunter bei zwischen 20 und 30% - mit steigender Tendenz.

Die Oberhausener Bürgerbefragung ergab, dass etwa 30% der ausländischen Mitbürger Sport treiben – damit ein geringerer Anteil als bei der deutschen Bevölkerung. Zwar deuten vergleichbare Studien in anderen Städten auf eine Angleichung der sportlichen Aktivitätsquote hin, es unterscheidet sich jedoch weiterhin der Organisationsgrad der ausländischen Mitbürger von dem der deutschen Bevölkerung. Frauen mit Migrationshintergrund sind dabei deutlich weniger häufig Mitglied in Sportvereinen.

- **Steigende Dienstleistungsansprüche und Professionalisierung**

Ein Indiz für steigende Dienstleistungsansprüche im Sport stellt die Abkopplung des Wachstums der Sportnachfrage vom Wachstum der Sportvereins-Mitgliedschaften dar. Demnach stieg die Sportnachfrage in den Jahren von 1990 bis 2000 um das 2,7fache, die Vereinsmitgliedschaften hingegen nur um das 1,2fache.

In der Stadt Oberhausen zeigen sich die Dienstleistungsansprüche etwa im Anteil der Sportausübung, der in kommerziellen Einrichtungen erfolgt: jeder fünfte Sporttreibende in Oberhausen gibt an, seiner Aktivität in Fitnessstudios oder anderen kommerziellen Einrichtungen nachzugehen.

- **Konkurrierende Freizeitangebote und zeitliche Flexibilität**

Vor dem Hintergrund eines Überangebots an Freizeitmöglichkeiten erhält die zeitlich flexible Nutzbarkeit von Sportangeboten zunehmende Bedeutung. Die Bedeutung zeitlich unabhängiger Sportausübung wird auch in der Rangfolge der am häufigsten betriebenen Sportarten in der Stadt Oberhausen sichtbar. Hiernach sind die weitaus beliebtesten Sportarten Laufen, Radfahren, Walking und Schwimmen. Die klassischen Breitensportarten mit den für sie typischen, fixen Trainingszeiten finden demnach einen immer geringer werdenden Zuspruch.

- **Steigendes Gesundheitsbewusstsein und neue Sportmotive**

Der Sport ist derzeit einer starken Ausdifferenzierung unterworfen, in der das klassische Wertesystem (mit Werten wie Disziplin, Leistung, u. a.) in neue Sportmodelle mündet. Erkennbar werden dabei etwa Gesundheits-, Freizeit- und Erlebnissportmodelle, die jeweils eine eigene Logik ausbilden.

Wie eine Vielzahl an Befragungen zum kommunalen Sport zeigt, überlagern Gesundheits-, Spaß- und Erlebnismotive zunehmend die klassischen Motive des Wettkampfsports. In unterschiedlichen Befragungen zu den Gründen der Sportaktivität liegen Gesundheitsmotive stets an erster Stelle (z. b. Bevölkerungsbefragung Mönchengladbach oder Neuss, u. v. a.). In der Stadt Oberhausen geben, je nach Stadtteil, 55 bis 75% der Befragten an, dass sie stark auf ihre Gesundheit achten (vgl. Gesundheitsbericht 2005, Seite 58). Darüber hinaus wünscht sich ein relativ großer Anteil der Bevölkerung weiterhin Gesundheitssportangebote oder zumindest eine bessere Information über das bestehende Sportangebot und die gesundheitlichen Effekte.

9.2. Zentrale Ergebnisse der Befragungen

9.2.1 Zentrale Ergebnisse der Bürgerbefragung 2005

Im Vergleich mit anderen Kommunen sind die Oberhausener zu einem deutlich geringeren Anteil sportlich aktiv (43% geben an, Sport zu treiben).

Der Anteil der Jugendlichen, die Sport treiben, ist mit über 80% hoch – auch im interkommunalen Vergleich.

Die am häufigsten ausgeübte sportliche Aktivität ist das Radfahren (26%) vor Laufen (21%) und Walking/Wandern (19%). Somit dominieren Individual- und Ausdauersportarten, klassische Mannschaftssportarten (Fußball, Volleyball, u. a.) verlieren an Bedeutung.

Bei den Jugendlichen dominiert nach wie vor Fußball als beliebteste Sportart (31%).

Die häufigste Organisationsform der Sportausübung in Oberhausen ist die selbstorganisierte: 38,4% der Befragten geben an, ihre Bewegungsaktivitäten außerhalb von Einrichtungen wie Sportvereinen oder kommerziellen Studios zu betreiben. Der Anteil der Sporttreibenden, die angeben, ihre Aktivitäten im Sportverein auszuüben, ist mit 33,4% als hoch zu bewerten; ebenso der Anteil der kommerziellen Einrichtungen.

Bei den Jugendlichen sind die Sportvereine weiterhin der größte Anbieter, die Hälfte der Jugendlichen geht dem Sport im Verein nach.

Die Hälfte der Oberhausenerinnen und Oberhausener ist mit dem Sportangebot ihrer Stadt zufrieden oder sehr zufrieden. Nur 11,9% der Befragten sind weniger zufrieden bzw. sehr unzufrieden. Am meisten Unzufriedene sind nach der Bürgerbefragung in OB-Ost und OB Mitte/Lirich zu finden.

Über die Hälfte der Befragten (53,1%) wünscht sich keine neuen/weiteren Sportangebote. Dagegen sind für ca. ein Viertel neue/weitere Sportangebote sehr wohl wünschenswert. Am weitaus häufigsten wird dabei Schwimmen genannt.

9.2.2 Zentrale Ergebnisse der Vereinsbefragung

Die meisten Vereine in Oberhausen sind wie auch in anderen Städten Kleinst- und Kleinvereine mit bis zu 300 Mitgliedern. Im Durchschnitt haben die Vereine dabei 2,5 Abteilungen.

Im Durchschnitt sind in den Sportvereinen in Oberhausen nach eigenen Angaben der Vereine etwa 30% der Mitglieder inaktiv, d. h. sportlich nicht aktiv.

Die größte Einnahmeposition der Sportvereine in Oberhausen stellen die Mitgliedsbeiträge dar (55,5% der Gesamteinnahmen). Mit 17,5% der Gesamteinnahmen sind die Einnahmen aus eigenwirtschaftlicher Tätigkeit die zweitgrößte Einnahmequelle der Vereine. Am wenigsten Gelder beziehen die Vereine von Sponsoren (4,6%) und aus sonstigen Einnahmen (4,6%).

Vereinsangebote

Der Freizeit- und Gesundheitssport wird von den Oberhausener Vereinen fast ebenso häufig angeboten wie der klassische, wettkampforientierte Breitensport. Der (Hoch-) Leistungssport spielt im quantitativen Vergleich der Angebotsformen erwartungsgemäß nur eine kleine Rolle. 20% der Sportvereine geben eine gezielte Talentförderung über die normale Jugend- und Nachwuchsarbeit hinaus an.

Lediglich 36% der Sportvereine in Oberhausen haben ihr Sportangebot in den letzten fünf Jahren verändert, 64% der befragten Vereine geben an, dies nicht getan zu haben.

Als zusätzliche Angebote werden von fast allen Sportvereinen Vereinsfeiern angeboten (von 94% der Vereine). Dagegen werden Tagesausflüge (46,3%) und Spiel-/ Sportfeste (41,5%) von weniger als der Hälfte der befragten Vereine in Oberhausen zusätzlich durchgeführt. Weniger als $\frac{1}{3}$ der Sportvereine bietet Stammtische und Sportreisen an. Wandern/Radwandern und Ferienfreizeiten und Lauftreffs haben weniger als $\frac{1}{4}$ der Vereine in ihrem zusätzlichen Sportangebot. Nur marginal ist die Quote der Vereine, die über das Sportangebot sozialarbeiterische Maßnahmen durchführen.

Zwecke und Zielstellungen der Vereine

Für die Oberhausener Sportvereine ist das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Mitgliederzufriedenheit am wichtigsten. Auch das Miteinander und soziale Kontakte

erscheinen den Vereinen als sehr wichtig. Erwartungsgemäß stufen die Vereine wirtschaftliche Aspekte wie modernes und effizientes Management als weniger bedeutend ein. Es zeigt sich auch, dass die Vereine ihre gesellschaftspolitische Verantwortung und Aspekte wie Angebote in der offenen Ganztagschule und Mithilfe bei sozialen Problemen im Stadtteil als weniger wichtig einschätzen. Für die Sportvereine in Oberhausen hingegen nur marginal ist die Bedeutung von politischem Einfluss.

Problemstellungen der Vereine

Etwa zwei von drei Sportvereinen in Oberhausen bereiten die Finanzen sowie die Gewinnung von Ehrenamtlichen große bis sehr große Probleme. Für 41% ist die Gewinnung und der Erhalt von Übungsleitern sehr problematisch, für knapp ein Drittel der Vereine die Gewinnung bzw. der Erhalt von Mitgliedern.

Für etwa jeden siebten bis achten Verein in der Stadt Oberhausen ist der Zustand der Sportstätten, die Konkurrenz anderer Sportanbieter und die hohe Fluktuation der Mitglieder ein großes bis sehr großes Problem.

Durch die Problemstellungen existentiell bedroht sehen sich in Oberhausen dabei etwa 10% der Vereine – vor allem die Gewinnung bzw. der Erhalt der Ehrenamtlichen und die Gewinnung bzw. der Erhalt der Mitgliedern ist hierfür ausschlaggebend.

Ehrenamt und Personal

Eines der zentralen Problemstellungen für die Sportvereine ist der Aspekt „ehrenamtliche Mitarbeit“. Über die Hälfte der Vereine gibt einen Mangel an ehrenamtlich Tätigen an.

Die Vorstandschaft der Sportvereine ist dabei zum weit überwiegenden Teil männlich geprägt. Das Durchschnittsalter der befragten Funktionäre ist relativ hoch und weist deutlich auf eine Überalterung hin.

Keine bzw. nur sehr wenige Vereine in Oberhausen nutzen die Arbeitskraft von Zivildienstleistenden, jungen Menschen im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) oder arbeitssuchenden Hartz-IV-Bezieher (sog. „1-Euro-Jobber“). 14% der Vereine beschäftigen 400-Euro-Jobber bzw. geringfügig Beschäftigte.

Sportstätten

Etwa zwei Drittel der Vereine in Oberhausen nutzen städtische Sportanlagen. Über die Hälfte der Vereine ist mit der Anlagensituation eher zufrieden bis sehr zufrieden. Knapp 20% sind eher unzufrieden oder sehr unzufrieden.

Den meisten Vereinen stehen sowohl in Turn- und Sporthallen als auch auf Sportplätzen genügend Zeiten zur Verfügung (42% bzw. 43%). Demgegenüber geben 37% der Vereine an, dass ihnen in Turn- und Sporthallen nicht genügend Zeiten zur Verfügung stehen. Für 19% der befragten Vereine stehen nicht genügend Zeiten auf Sportplätzen bereit.

Die durchschnittliche Qualität der Turn- und Sporthallen in puncto baulichem Zustand und Zustand der Sanitärräume wird überwiegend als gut bis befriedigend beurteilt. Jedoch bewertet knapp ein Fünftel der Vereine den baulichen Zustand als „unbefriedigend“ und für etwa ein Viertel der Vereine ist der Zustand der Sanitärräume unbefriedigend.

Auch der Zustand der Sportanlagen wird überwiegend als gut bis befriedigend bewertet. Hier sieht circa ein Zehntel der Vereine einen unbefriedigenden baulichen Zustand und für ein Fünftel ist der Zustand der Sanitärräume nicht ausreichend.

Vereinsstrategien

Als defensiv und wenig reformfreudig zeigen sich die Vereine bezüglich verschiedener, möglicher Strategien für eine erfolgreiche Vereinsentwicklung. Während offene Kursangebote noch von etwa der Hälfte der Vereine und Fitness-/ Gesundheitsangebote immerhin von etwa 40% der Vereine bereits umgesetzt oder diskutiert werden, kommt eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinen bspw. zur Kostenreduktion für ein Drittel der Vereine nicht in Frage; weitere etwa 30% der Vereine haben darüber noch nicht nachgedacht. Angebote innerhalb der Offenen Ganztagsschule kommen für über die Hälfte der Vereine nicht in Frage. Ebenso von mehr als der Hälfte der Vereine ausgeschlossen wird die Inanspruchnahme externer Beratung (z. b. Vereinsberatung „VIBSS“ des LSB NRW).

Sportvereine und Sportverwaltung

Die Zufriedenheit der Vereine sowohl mit der Sportverwaltung als auch mit dem Stadtsportbund (SSB) kann als sehr hoch eingestuft werden.

Die Kontakte der Vereine mit der Sportverwaltung werden in puncto Erreichbarkeit, Freundlichkeit des Personals und Fachkompetenz weit überwiegend als positiv bzw.

zufriedenstellend eingestuft. Auch mit der Schnelligkeit der Erledigung der Anliegen und des Beitrags zur Lösung des Problems sind $\frac{3}{4}$ bzw. $\frac{2}{3}$ der Vereine zufrieden bis eher zufrieden.

Einschätzung der Leistungen der Stadt

Bei dieser Frage stellt sich heraus, dass die Sportvereine in Oberhausen am zufriedensten mit den Leistungen „Unterstützung bei Veranstaltungen“ und „Allgemeine Information und Beratungsleistungen“ sind. Im Durchschnitt tendieren die Vereine bei diesen Leistungen zu „eher zufrieden“.

Mit den Leistungen „Renovierung/Modernisierung der kommunalen Sportstätten“ und „Bau neuer Sportstätten“ sind die Vereine am unzufriedensten. Im Durchschnitt geht hier die Tendenz zu „teils zufrieden, teils unzufrieden“.

Sportvereine und Stadtsportbund

Als wichtigste Leistung des SSB Oberhausen betrachten die Vereine die Beratung, 51,6% geben an, dass die Beratung der Vereine wichtig sei und nur 8,1% der Sportvereine betrachtet die Beratung als unwichtig.

Am wenigsten Wichtigkeit messen die Vereine der Förderung der Kooperation zwischen den Vereinen bei. Hier sagen 32,1%, dass diese Leistung für sie wichtig sei und 24,5% betrachten diese Leistung des SSB als unwichtig.

Als unwichtigste Leistung des Stadtsportbundes Oberhausen stellt sich die politische Lobbyarbeit heraus. 31,5% der befragten Vereine betrachten sie als unwichtig.

Mit der Leistung, die die Vereine auch als wichtigste betrachten (Beratung der Vereine), sind sie auch am zufriedensten. 60,3% geben an, damit zufrieden zu sein und nur 1,4% sind damit unzufrieden.

Mit der Unterstützung bei Veranstaltungen sind 41,3% der Vereine zufrieden und 6,7% unzufrieden. Bei Fortbildungsangeboten des SSB Oberhausen geben 32,4% der Vereine an, damit zufrieden zu sein und 5,4% sind damit unzufrieden.

Die Zufriedenheit mit der politischen Lobbyarbeit, der Hilfestellung bei der Kooperation zwischen Schule und Verein und der Förderung der Kooperation zwischen Vereinen können jeweils mehr als die Hälfte der Befragten nicht beurteilen.

Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen und Einrichtungen

Bei der Frage der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen stellt sich heraus, dass die meisten Sportvereine mit anderen Sportvereinen (47,2%), Schulen (43,8%) und Ämtern der Stadt Oberhausen (40,8%) zu tun haben.

Mit Kindergärten (8,2%), Jugendzentren (4,2%) und kommerziellen Sportanbietern (4,2%) erfolgt dagegen nur bei einem geringen Anteil der Vereine eine Zusammenarbeit.

Gefragt mit welchen Einrichtungen eine Zusammenarbeit wünschenswert wäre, geben 59,4% der Vereine an, gerne mit Schulen zu kooperieren. Auch eine Kooperation mit Firmen und Unternehmen (51,7%) und Verwaltungsbereichen der Stadt Oberhausen (46,4%) wird von vielen Sportvereinen gewünscht. Dagegen ist eine Zusammenarbeit mit kommerziellen Sportanbietern (11,9%) und sonstigen Einrichtungen (18,2%) nur für wenige Vereine erstrebenswert.

9.2.3 Zentrale Ergebnisse der Expertenbefragung

Die Experten, die den Fragebogen beantwortet haben, kommen sowohl aus Sportvereinen (102 Befragte) als auch angrenzenden Segmenten Schule (62), Jugend (40) sowie der Politik (65) und Verwaltung (76).

Diese Zusammensetzung gewährleistet eine hohe Objektivität und bietet zugleich die Chance, dass die Befragungsergebnisse als Entscheidungsgrundlage übergreifende Akzeptanz und Verwendung finden.

Allgemeine, sportbezogene Aussagen zur Stadt Oberhausen

Oberhausen wird zwar nicht als Sportstadt gesehen, jedoch stimmen $\frac{2}{3}$ der Experten der Aussage zu, dass in Oberhausen viel für den Sport getan wird.

Große Einigkeit erhält die Aussage, dass die Sportvereine mehr in die Lösung kommunaler Problemstellungen einbezogen werden sollten.

Selbstorganisierter Sport

Im Handlungsfeld „selbstorganisierter Sport“ beurteilen die befragten Experten die Situation der Radwege und des Radwegenetzes in Oberhausen am besten. Insgesamt 59,2% halten diese Situation für gut bzw. sehr gut. Am schlechtesten wird das Angebot für Inline-Skating beurteilt. Über die Hälfte (insgesamt 52,5%) hält das Angebot für Inline-Skating in Oberhausen für schlecht bzw. sehr schlecht.

Das Engagement der Stadt Oberhausen für den selbstorganisierten Sport bewerten die Experten überwiegend als „teils gut, teils schlecht“.

Als wichtigste Maßnahmen zur Verbesserung werden die Instandsetzung und der weitere Ausbau von Radwegen - trotz der als gut befundenen Situation der Radwege - sowie die weitere Verbesserung von Parks und Grünflächen gesehen. Etwa $\frac{3}{4}$ der Befragten stufen sie als sehr wichtig bzw. äußerst wichtig ein. Bei den Lauf- bzw. Joggingstrecken, die im Durchschnitt als eher gut bewertet werden, sehen die Experten als wichtige Maßnahmen ein besseres Informationsangebot sowie die Beleuchtung von ausgewählten Strecken.

Sport für Senioren

Im Bereich Sport für Senioren beurteilen die Experten das Bewegungs- und Sportangebot für Senioren in Sportvereinen am besten. Insgesamt 41,5% geben an, dass dieses Angebot gut bzw. sehr gut sei.

Dagegen wird die Eignung bzw. Qualität von Turnhallen und öffentlichen Flächen für die speziellen Bewegungsbedürfnisse der Senioren deutlich schlechter beurteilt. Auch die Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Seniorenorganisationen und Sportvereinen liegt im negativen Bereich.

Zur Erhöhung des Sportengagements der Senioren - über diese Zielstellung besteht große Einigkeit - erhalten Maßnahmen wie die Schaffung von seniorenrechtlichen Sporträumen, die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Senioreneinrichtungen und Sportvereinen sowie die Qualitätsverbesserung des Sportvereinsangebots breite Zustimmung.

Sport für Kinder und Jugendliche

Das Sportangebot für Kinder in Sportvereinen wird von den Experten in diesem Bereich am besten eingestuft. Über die Hälfte der Befragten (55,3%) sieht ein gutes bis sehr gutes Sportvereinsangebot als gegeben an. Insgesamt eher negativ wird die Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten/Jugendzentren und den Sportvereinen sowie das Angebot an Bolz- und Kinderspielplätzen bewertet. Auch die Situation der Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für Kinder im nahen Wohnumfeld wird durchschnittlich als eher schlecht eingestuft.

Die im Fragebogen genannten, möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche wurden alle im Bereich sehr wichtig eingestuft – allen voran die bessere Zusammenarbeit zwischen Kindergärten / Jugendzentren und Sportvereinen, die von einem Drittel der Befragten gar als „äußerst wichtig“ kategorisiert wird. Daneben ist es den Experten zu Folge aber auch wichtig, die Qualität und Quantität der Angebote für Kinder in den Sportvereinen zu verbessern, Maßnahmen zu Verkehrsberuhigung bspw. in Spielstraßen durchzuführen und die bestehenden Kinderspiel- und Bolzplätze weiter zu verbessern und ggf. auszubauen. Neben diesen „klassischen“ Maßnahmen sieht man aber auch eine Dringlichkeit darin, dass Sportvereine sich noch stärker für die Wertevermittlung einsetzen und dass Kindern aus

sozial schwachen Familien ggf. über eine Bezuschussung die Vereinsmitgliedschaft ermöglicht bzw. erleichtert wird.

Schulsport und Bewegung im Kindergarten

Die unterschiedlichen Facetten von Sport und Bewegung in Schule und Kindergarten in Oberhausen werden größtenteils mittelmäßig bewertet. So entscheidet sich das Gros der Experten hinsichtlich der Qualität des Schulsports und der Bewegungserziehung im Kindergarten, der Vielfalt des Sportangebots an Schulen sowie des Sport- / Bewegungsangebots in der offenen Ganztagschule für eine „teils-teils-Bewertung“. Die Motivierung der Schüler zum außerschulischen Sporttreiben durch die Lehrkräfte ist den Experten nach derzeit jedoch nicht ausreichend.

Der hohe Stellenwert, den die Befragten möglichen Maßnahmen im Bereich Schul- und Kindertagesport zukommen lassen, unterstreicht die Bedeutung dieses Handlungsfeldes im Oberhausener Sport. Anzusetzen ist dabei sowohl bei der Ausbildung und den Fähigkeiten der Lehrer und Erzieher als auch bei den räumlichen Voraussetzungen. So werden die Aspekte Fort-/Weiterbildung von Lehrkräften und die Aus-/Weiterbildung von Erziehern ebenso als sehr wichtig bis äußerst wichtig bewertet wie die Verbesserung der Schulsportstätten und der räumlichen Attraktivität der KiTas. Doch auch auf die Sport-AG's und der engeren Verzahnung von Schulen und Sportvereinen (bspw. durch stärkeren Austausch zwischen Sportlehrern und Sportvereinen) legen die Experten besonderes Augenmerk.

Sport für Frauen und Mädchen

Als gut wird von den Experten hier das Sportangebot für Frauen bei kommerziellen Anbietern bewertet (fast die Hälfte der Befragten urteilt mit „gut“ oder „sehr gut“). Das Angebot für Frauen und Mädchen von Sportvereinen und sonstigen Trägern begutachten die Experten etwas schlechter (bzgl. der Sportvereine entscheiden sich nur 29% für „gut“ oder „sehr gut“, aber auch 14% für „schlecht“ oder „sehr schlecht“). Nicht ausreichend ist derzeit der Grad der Einbindung von Frauen in das Ehrenamt und die Nutzerfreundlichkeit der Sportstätten in Oberhausen für Frauen und Mädchen (Durchschnittswerte -0,1).

Entsprechend den Beurteilungen der aktuellen Situation werden die Maßnahmen zur stärkeren Einbindung von Frauen in das Ehrenamt und die Verbesserung der Angebote für Frauen und Mädchen in den Sportvereinen als wichtigste Maßnahmen eingestuft.

Sport und Integration / Sport und Migration

Die Bewertung der unterschiedlichen Aspekte von Sport und Integration/Migration liegt (durchschnittlich) im Negativ-Bereich. Sowohl das Sportvereinsangebots für Migranten als auch der Grad des freiwilligen Engagements von Migranten sowie die Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen wird von den Experten überwiegend als mittelmäßig bis sehr schlecht kategorisiert.

Als wichtige Maßnahmen werden von den Experten die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen, die Attraktivitätssteigerung des Ehrenamts für Migranten und die Berücksichtigung von Bedarfen der Migranten in den Sportvereinsangeboten gesehen.

Leistungssport

Insgesamt eher mittelmäßig werden die Aspekte des Leistungssports in Oberhausen bewertet. Tendenziell noch eher gut schneidet der Grad der Leistungs- und Wettkampforientierung in den Sportvereinen und die Zusammenarbeit von Schulen, Sportvereinen und anderen Institutionen zur Talentförderung ab. Hingegen wird die Zusammenarbeit der Sportvereine für ein hochklassiges sportliches Niveau eher negativ klassifiziert. Insgesamt ist dabei ein Drittel der Experten der Ansicht, diese sei schlecht bzw. sehr schlecht, die Hälfte ist unentschieden („teils,teils“).

Als wichtigste Maßnahmen für den Leistungssport in Oberhausen bewerten die Befragten die Verbesserung der Zusammenarbeit sowohl zwischen den Sportvereinen untereinander als auch zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen (Sportvereine, Schulen, Sponsoren, u. a.) - insgesamt $\frac{3}{4}$ der Befragten geben „sehr wichtig“ bzw. „äußerst wichtig“ an. Daneben bejahen die Experten Maßnahmen wie die Einrichtung weiterer Partnerschulen des Leistungssports oder die Zusammenarbeit mit benachbarten Städten zur Schaffung von überregionalen Leistungszentren. Genau ausgearbeitet und beschrieben werden sollten diese Maßnahmen, so das Gros der Experten, in einem systematischen Leistungssport-Konzept für Oberhausen.

Sport und Gesundheit

Während die Meinungen zu den Gesundheitssportangeboten der Sportvereine, Kommerziellen und Sonstigen (z. b. VHS) noch eher Unentschiedenheit bzw. Mittelmäßigkeit ausdrücken, sind sich die befragten Experten weitgehend darüber einig, dass die Situation der betrieblichen Gesundheitsförderung unzureichend ist: insgesamt 55% urteilen mit „schlecht“ und sehr „schlecht“.

Als eine wichtige Maßnahme wird von den Experten folgerichtig ein stärkeres Engagement der Betriebe erwartet. Einig ist man sich auch, dass neue Konzepte der kommunalen Gesundheitsförderung entwickelt werden müssen, insgesamt 78,2% halten dies für „sehr wichtig“ bzw. „äußerst wichtig“.

Auch die weiteren im Fragebogen vorgeschlagenen Maßnahmen treffen auf große Zustimmung:

- die Erweiterung des Gesundheitssportangebots in Sportvereinen
- die Schaffung von (neuen) Rehasportgruppen in den Sportvereinen
- eine stärkere Gesundheitsorientierung in bestehenden Angeboten
- die Erweiterung und Verbesserung des Gesundheitssportangebots in kommerziellen Einrichtungen und bei sonstigen Anbietern

Sport und Verein

Der Zusammenhalt und das Miteinander in den Sportvereinen Oberhausens wird von den Experten als durchaus gegeben angesehen. Auch die Beurteilung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Übungsleiter fällt eher positiv aus.

Eher nicht zufrieden sind die Experten jedoch mit dem freiwilligen Engagement der Oberhausener Bevölkerung für die Sportvereine und dem aktuellen Management und der Führung der Sportvereine. Ebenso fällt das Urteil über die Formen der Zusammenarbeit und Kooperation der Sportvereine untereinander und mit anderen (z. b. Sponsoren) aus. Auch die finanzielle Förderung der Sportvereine ist derzeit laut Experten unzureichend.

Die Experten befürworten ein ganzes Maßnahmenbündel für eine erfolgreiche Entwicklung der Sportvereine in Oberhausen. Allen voran erscheint ihnen die Fort- und Weiterbildung der Übungsleiter angebracht und notwendig.

Als zweitwichtigste Maßnahme wird die Schaffung eines Sponsorenpools für den Breitensport in Oberhausener eingestuft. Jedoch sollten die Vereine nach den Expertenmeinungen wenn möglich auch eigene Sponsoring-Konzepte entwickeln. Sehr wichtig ist

den Befragten die bessere Zusammenarbeit der Vereine bspw. für die (gemeinsame) Sportstättennutzung, die Übungsleitergewinnung und die Entwicklung von neuen Angeboten.

In puncto Ehrenamt sieht man in neuen Formen freiwilliger Mitarbeit (z. b. kurzfristiges Engagement, Zuteilung besonderer Aufgaben) und einer stärkeren Honorierung der ehrenamtlichen Tätigkeit mit höheren Aufwandsentschädigungen Erfolg versprechende Maßnahmen. Nicht nur für das ehrenamtliche Engagement als wichtig betrachtet wird ferner die weitere Stärkung der Vereinskultur bzw. des Miteinanders. Erreicht werden könnte dies laut Experten auch durch eine noch stärkere Betonung des Nicht-sportlichen Angebots.

Innerhalb des Aspekts der finanziellen Förderung der Vereine wünschen sich die Experten eine bessere Transparenz der Vergabe von Fördermitteln und aussagekräftige Bewertungen bzw. die Evaluation der eingesetzten Mittel.

Sportstätten

Die Sportstättensituation in Oberhausen wird in ihren Einzelaspekten als mittelmäßig bis eher schlecht eingestuft. Besonders die Bewertung der Kapazitäten an Hallen und sonstigen Anlagen sowie der Attraktivität für neue bzw. Trendsportarten fällt negativ aus. Auch zu Möglichkeiten der Mehrfachnutzung bei den Oberhausener Sportstätten äußern sich die Experten eher kritisch.

Tendenziell etwas besser und in Richtung mittelmäßig werden die Kapazitäten und der Zustand der Sportplätze bewertet.

Als wichtigste Maßnahmen erscheinen den Experten die zeitnahe Sanierung der Sportstätten in Oberhausen und die Schaffung von neuen Hallenkapazitäten – zuvorderst durch die Optimierung der Turnhallenauslastung. Weiterhin ist es den Experten bzgl. der Oberhausener Sportstätten wichtig, Möglichkeiten der Mehrfachnutzung für verschiedene Nutzergruppen zu ermöglichen. Als wichtig wird auch der Ausbau von Sportplatzkapazitäten erachtet und u. a. in diesem Zusammenhang auch der Umbau von Tennisplätzen zu Kunstrasenplätzen als erforderliche Maßnahme angesehen.

Sportverwaltung und Sportpolitik

Die Arbeit der Sportverwaltung wird in der Regel als bürgernah und das Image des Sports in Oberhausen eher positiv bewertet. Dies kann durchaus als Erfolg der Arbeit der lokalen Sportpolitik und -verwaltung gewertet werden, zeigt aber gleichzeitig das Optimierungspotenzial auf. Noch etwas besser werden von den Experten die Leistungen des SSB Oberhausen befunden (knapp die Hälfte der Befragten gibt hier „gut“ oder „sehr gut“ an). Die Berücksichtigung von Sport und Bewegung in der Kommunalpolitik liegt zwar durchschnittlich noch im Positiv-Bereich, wird dabei jedoch von knapp der Hälfte der Befragten lediglich mit „teils, teils“ bewertet. Auch in der ämter- bzw. bereichsübergreifenden Zusammenarbeit für Sport und Bewegung und der Nutzung der vorhandenen Mittel und Ressourcen erkennen viele Experten „offene Baustellen“ und urteilen in der Mehrzahl ebenfalls mit „teils,teils“.

Als wichtigste Maßnahmen in diesem Bereich fassen die Experten die bessere Nutzung gemeinsamer Ressourcen von sport- und bewegungsbezogenen Einrichtungen auf (z. b. Sportvereine, Schulen, Kindergärten). Hierfür ist den Experten zu Folge auch eine noch bessere Zusammenarbeit des SSB mit den Einrichtungen bzw. den Vertretern aus anderen Bereichen notwendig. Von Bedeutung für die Experten ist ferner auch eine (Neu-) Definition der Kriterien der Hallenvergabe und eine Zusammenarbeit zur Sportentwicklung mit den benachbarten Städten.

9.3 Ergebnisse der weiteren Teilprojekte „Sportnetzwerk Alt-Oberhausen“, „sportalis“ und der „Arbeitsgruppe Sportentwicklung Oberhausen“

9.3.1 Sportnetzwerk Alt-Oberhausen

Die Aufgabenstellung für das Teilprojekt „Sportnetzwerk Alt-Oberhausen“ lautete, die Kooperationsstrukturen zwischen den örtlichen Sportvereinen, Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen systematisch zu verbessern. Auf diese Weise können, so die Zielstellung, die Potenziale von Sport und Bewegung besser genutzt werden und die unterschiedlichen Nutzergruppen ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot erhalten.

Zur Zielerreichung sollten Foren zur Entwicklung von Kooperationen zwischen sozialen Einrichtungen geschaffen werden und neue Sport und Bewegungsangebote mit den Akteuren entwickelt und begleitet werden. Weiterhin galt es, die Institutionen und Organisationen über die unterschiedlichen Probleme und Bedarfe im Sport- und Bewegungsbereich zu sensibilisieren.

Folgende Methoden der Netzwerkarbeit wurden angewendet:

- **Aufsuchende Netzwerkarbeit**
Von den Netzwerkmitarbeitern wurde dabei der Kontakt zu den folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen aufgenommen: Sport, SSB, Sportvereine, Schulen, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Bereiche der Offenen Ganztagschule (OGS-Bereiche), Verwaltungs(fach-)bereiche Schule, Soziales, Kinder, Jugend, Ehrenamt, Gesundheit, Migration, Arbeitsvermittlung, Senioren.
- **Runde Tische**
Zum „Runden Tisch“ am Dienstag, 16. Oktober 2007 von 18 bis 21 Uhr, in der Gesamtschule Alt-Oberhausen zum Thema „Sport- und Bewegungsförderung“ erschienen aus vielen unterschiedlichen Bereichen mehr als 80 Teilnehmer.
- **Sozialraumorientierte Arbeitskreise**
Im Projektzeitraum fanden insgesamt drei Arbeitskreise („AK's“) in unterschiedlichen Sozialräumen Alt- Oberhausens statt.
 - Lirich und OB Mitte am 20.11.2007 in der Hauptschule Lirich
 - OB Ost am 11.12.2007 in der St. Markus Kirchengemeinde

- Alstaden am 13.02.2008 in der Aula der Christian-Morgenstern-Schule
Auf den jeweiligen Veranstaltungen waren jeweils 8 bis 9 verschiedene Bereiche vertreten.

- Projektinitiierung, -begleitung und –beratung

Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurde versucht, die von den Netzwerkmitgliedern geschilderten Probleme zu lösen und deren Vorschläge und Ideen umzusetzen. Daneben wurden auch eigene Maßnahmen entwickelt und Interessenten hierfür gesucht.

Ergebnisse der Netzwerkarbeit

Als Ergebnisse der Netzwerkarbeit bzw. der Anwendung der unterschiedlichen Netzwerkmethoden entstand

1. ein nach übereinstimmender Meinung für alle Seiten gewinnbringender Informations- und Wissensaustausch sowie
2. eine Vielzahl an Kooperationen und Interessen zur Zusammenarbeit.

Erste Kooperationen konnten sich bereits im Rahmen der aufsuchenden Netzwerkarbeit entwickeln:

- New Basket 92 Oberhausen mit der ev. Kindertagesstätte Lohstraße
- SC Blau-Weiß Oberhausen e.V. mit dem Jugendhof St. Katharina und der Hauptschule Lirich
- Katholische Familienbildungsstätte mit Turnerbund Oberhausen, Polizeisportverein, Oberhausener Turnverein, Budo Sport Club, TuS Alstaden
- Turnerbund Oberhausen und Hauptschule Bermensfeld
- SSB Qualifizierung im Sport und Offene Ganztagschulen z. b.: Caritas, ev. Kirchenkreis-Kindertagesstätten

Geplante Projekte und Maßnahmen

Auf Grund der Erkenntnisse und des Austausches mit den verschiedensten Akteuren über die Probleme und Bedarfe im Sport und Bewegungsbereich wurden folgende Maßnahmen entwickelt bzw. sind in der Vorbereitung.

- Fit & 50plus
- Projektvorhaben Lokale Sportbündnisse
- Brückenbau zwischen Offenen Ganzttag und Sportvereinen
- Qualifikationsmaßnahmen für 1€-Jobber beim SSB

Erkenntnisse aus der Netzwerkarbeit

Als Erkenntnisse der Netzwerkarbeit können in einer ersten Reflexion festgehalten werden:

- In vielen Jugendzentren, Kindertagesstätten und Offenen Ganzttagsschulen gibt es einen Bedarf an weiteren Sport- und Bewegungsangeboten und den Wunsch, dies in Kooperation mit Sportvereinen umzusetzen.
- Bei den Kindertagesstätten sowie bei dem „OGS-Bereich“ gibt es einen Bedarf und ein Interesse der Mitarbeiter an Qualifikationsmaßnahmen im Sport- und Bewegungsbereich.
- Sportvereine sowie soziale Einrichtungen können auf Grund fehlender Übungsleiter nur sehr begrenzt weitere Sport- und Bewegungsangebote entwickeln.
- Kooperationen zwischen Sportverein und Offenem Ganzttag sind teilweise problematisch, da die Übungsleiter mit dem pädagogischen Anspruch in den OGS Gruppen überfordert werden.
- Ein Übergang von den „OGS-Kindern“ in den Sportverein des Übungsleiters ist anscheinend eher selten der Fall.
- Die begrenzte Hallenkapazität erlaubt nur eine geringfügige Angebotserweiterung in den klassischen Turn- und Sporthallen.
- Der organisierte Sport partizipiert nicht ausreichend in den sozialen Gremien. In sozialräumlichen sowie themenspezifischen Arbeitskreisen der Stadt oder der sozialen Verbände sind Vertreter des organisierten Sports nur selten anzutreffen. Es fehlt an einer gemeinsamen „Arbeitskultur“, was sich etwa darin zeigt, dass der Sport häufig nicht eingeladen wird und als Kooperationspartner nur sehr begrenzt in Erwägung gezogen wird. Dabei wird das Medium Sport und Bewegung in seinem Potenzial für erwünschte psychosoziale Prozesse von den Praktikern in den sozialen Einrichtungen durchaus erkannt.
- Einstimmig berichten die sozialen Verbände von einer Arbeitskreisüberfrachtung, bei der ähnliche Probleme häufig parallel diskutiert werden, Lösungsansätze sich jedoch meist nur auf einen Fachbereich bzw. einen Politikbereich beziehen.

9.3.2 Sport- und Gesundheitsportal „sportalis“

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Die Stadt bewegt sich – Sportentwicklung Oberhausen“ wurde als dritter Projektbaustein das „Sportportal“ www.oberhausen.sportalis.de umgesetzt.

Das Teilprojekt sportalis beruhte dabei auf der Erkenntnis, dass dem Sport in Oberhausen mit dem Medium Internet hervorragende Möglichkeiten zur Öffentlichkeitsarbeit offen stehen, hierzu aber ein zentrales Portal mit den unterschiedlichen Sportakteuren für die sporttreibenden und sportinteressierten Menschen in Oberhausen geschaffen werden sollte.

Es wurde daher ein zentrales Sportportal für die Stadt Oberhausen konzipiert und am 19. Dezember durch den Beigeordneten Apostolos Tsalastras offiziell gestartet. Die Internetadresse lautet www.oberhausen.sportalis.de.

In einem ersten Schritt wurden die von der Stadt Oberhausen und dem Stadtsportbund zur Verfügung gestellten Vereins- und Sportstättenlisten aktualisiert und für das Oberhausener Sportportal aufbereitet. Hierbei wurden vor allem E-Mail Adressen, Homepages, Ansprechpartner, Telefonnummern, angebotene Bewegungsangebote, sowie die Koordinaten der Hauptsportstätten recherchiert. Die vorhandene Sportarten- und Bewegungsdatenbank der Stadt Oberhausen „Wer? Wo? Was?“ wurde dabei erweitert. Durch die umfassende Recherche konnten die bestehenden Bewegungsangebote von 55 Sportarten auf aktuell 91 erweitert werden.

Auf dem Sportportal werden nun die Oberhausener Sportanbieter und Sportstätten gelistet und auf Sportlandkarten dargestellt. Außerdem werden Pressemitteilungen von den Sportvereinen auf dem Sportportal veröffentlicht. Des Weiteren werden Informationen über die Möglichkeiten des selbstorganisierten Sporttreibens in Oberhausen über das Portal bereitgestellt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil von [oberhausen.sportalis.de](http://www.oberhausen.sportalis.de) ist die „sportalis community“. Hier können sich die sportbegeisterten Bürger aus Oberhausen zum Sport treiben verabreden oder in Gruppen über Ihre Lieblingssportarten austauschen.

Die sogenannten Sportlandkarten wurden angelegt, um den Oberhausener Sport in seiner Vielfalt optimal im Internet darzustellen und den Bürgern Bewegungsinformationen leicht zugänglich zu machen.

Am 13. März 2008 referierten die Entwickler über die bisherige Zusammenarbeit mit den Vereinen und verdeutlichten den Vereinsvertretern an praxisnahen Beispielen, welchen Nutzen die Vereine vom Sport- und Gesundheitsportal www.oberhausen.sportalis.de haben.

Im Laufe des Jahres 2008 und darüber hinaus sind weitere Informationen sowie Schulungen für interessierte Vereine, Institutionen und Bürger vorgesehen.

9.3.3 „Arbeitsgruppe Sportentwicklung Oberhausen“

Im Rahmen des Projekts „Die Stadt bewegt sich – Sportentwicklung Oberhausen“ kam der „Arbeitsgruppe Sportentwicklung Oberhausen“ im Rahmen eines dialogischen Entwicklungsprozesses die Aufgabe zu, konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen für eine zukunftsfähige Sportentwicklung in Oberhausen zu entwickeln.

In der Arbeitsgruppe waren Repräsentanten aus dem Bereich des Sports sowie von benachbarten Bereichen vertreten: Sportpolitik und –verwaltung, Sportvereine, Stadtplanung, Jugendarbeit, Gesundheit, Migration, Gleichstellung und selbstorganisierter Sport sowie Schulsport.

Die Arbeitsgruppe tagte im Zeitraum von November 2007 bis Februar 2008 insgesamt dreimal. Bei der ersten Veranstaltung wurden zunächst Rahmenbedingungen der Sportentwicklung vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf wurde ein Orientierungsrahmen der Sportentwicklung erarbeitet.

In der zweiten Sitzung wurden 12 Entwicklungsfelder der Sportentwicklung benannt und deren Ist-Situation und sinnvolle Zielsetzungen besprochen. Für die Erarbeitung von notwendigen Maßnahmen in den Entwicklungsfeldern wurden aus der Gruppe heraus vier Schwerpunktthemen ausgewählt

- Kinder und Jugendliche
- Sport in Schule und Kindergarten

- Sport für Mädchen, Frauen und Familie
- Sport im Verein

und mit der Sammlung von Maßnahmen begonnen.

In der letzten Sitzung wurden entsprechend der Zielsetzung gemeinsam weitere Ideen und Vorschläge zu den ausgewählten Schwerpunktbereichen diskutiert und mögliche Maßnahmen genannt.

Im Ergebnis dieser (bereichs-)übergreifenden Zusammenarbeit steht eine Vorschlagsliste mit möglichen Zielen der Sportpolitik für die nächsten Jahre sowie ein breites Spektrum an sinnvollen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Sport und Bewegung in Oberhausen.

9.4 Analyse der Sporträume

Für die Erarbeitung von Vorschlägen zur Sportraumentwicklung in Oberhausen arbeiteten die Projektmitarbeiter sehr eng mit den Mitarbeitern der Sportverwaltung zusammen.

Im Zuge der Berichtserstellung wurde dabei die Bestandsanalyse systematisiert und aktualisiert. Für die Erarbeitung von Vorschlägen wurden auf die bestehenden Ideen und Entwürfe der Sportverwaltung zurückgegriffen. Diese wurden geprüft und ggf. weiter ausgearbeitet. Als Entscheidungsgrundlage für die Vorschläge diente ein von der Deutschen Sporthochschule entwickelter Fragenkatalog sowie Erfahrungswerte aus vergleichbaren Sportraumplanungen anderer Kommunen.

9.4.1 Sportplätze

Sportplatzversorgung und Zustand der Sportplätze

Die Bestandsaufnahme inklusive der Belegungspläne sowie die Ergebnisse der Vereins- und Expertenbefragungen unterstreichen für Gesamt-Oberhausen eine grundsätzliche befriedigende Versorgung an Sportplätzen. Trotz der allgemein befriedigenden Versorgung treten lokale Unterversorgungen auf – vor allem im Winterhalbjahr. Über dem Durchschnitt liegende Sportplatzauslastungen sind in Buschhausen, Königshardt, Klosterhardt (Hans-Wagner-Sportanlage) sowie auf den Sportplätzen Kuhle und Concordiastraße vorzufinden.

Der Zustand der Sportplätze kann anhand der vorliegenden Daten insgesamt als ebenfalls befriedigend eingestuft werden. Jedoch stehen einige Tennenspielfelder, die Ende der 70er Jahre bzw. Anfang der 80er Jahre saniert wurden, zur Grundsanierung an, da sich die Substanz der Plätze in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat.

Bei den Sportplätzen ergeben sich demnach folgende Prioritäten

Alt-Oberhausen	Priorität kurz-/mittel-/langfristig
John-Lennon-Platz	kurzfristig
Landwehr 1	kurzfristig
Kuhle inkl. Laufbahn und Segmente	kurzfristig
Mellinghofer Straße	mittelfristig
Gatterdamplatz	mittelfristig
Tiroler Straße	mittelfristig
Landwehr 2	langfristig
Schönefeld	langfristig
Sterkrade	
Dinnendahlstraße	kurzfristig
Biefangstraße	kurzfristig
Lütticher Straße	kurzfristig
Buchenweg inkl. Laufbahn und Segmente	mittelfristig
Buschhausen - Tennenplatz - inkl. Laufbahn	mittelfristig
Bezirkssportanlage Alsfeld - Tennenplatz -	langfristig
Osterfeld	
Lilienthalstraße inkl. Laufbahn	kurzfristig
Stadion Niederrhein - Hauptkampfbahn (Kunststofflaufbahn)	kurzfristig
Elpenbachstraße	mittelfristig
Volksgartenweg	mittelfristig
Wittekindstraße	langfristig

Empfehlungen zur Sportplatzversorgung

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Oberhausen ist eine sinnvolle Reduzierung von Sportplätzen bei gleichzeitiger Optimierung der Sportstättenversorgung angebracht.

Empfehlenswert ist es dabei, vor allem bei den zur Sanierung anstehenden Tennensportplätzen der Prioritätsstufe eins zu überprüfen, inwiefern eine Schließung, Verlagerung oder ein Umbau in Kunstrasenplätze sinnvoll ist.

Einhergehend mit einer Reduzierung der Sportanlagen ist ein passgenaues Sportstättenkonzept zu entwickeln, das eine ausreichende Versorgung, auch vor dem Hintergrund bereits bestehender Bedarfe, für die Oberhausener Vereine gewährleistet.

Eine Reduzierung von Unterhalts- und Sanierungskosten durch die Aufgabe von Sportplätzen geht dabei nicht zwingend mit einer Verschlechterung der Sportstättenversorgung einher. Im Vergleich mit älteren Sportstätten sind moderne Sportstätten mit Kunstrasenbelag in der Lage, größere Kapazitäten abzudecken bzw. ist auf Kunstrasenbelägen eine höhere Nutzungsintensivität als bei Tennenflächen möglich.

Vorteile die ein Kunstrasenplatz bietet sind u. a. (vgl. DFB, 2006, S.51)³:

- hoher Aufforderungscharakter
- hohe Nutzungsintensität
- geringe Pflegeaufwendungen gegenüber anderen Belägen
- gleichmäßige Spieleigenschaften auf dem gesamten Platz
- eine weitgehend witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzung (keine Probleme bei Frost-/Tauwechselperioden und Starkregenzeiten und somit eine Minimierung von Spielausfällen, Platzsperrungen und Trainingsbeschränkungen)
- kaum Verschmutzung der Sportkleidung
- Attraktivitätssteigerung durch multifunktionale Nutzung

Auch für den Fall, dass mehrere Vereine auf einer Anlage spielen, ergibt die Nutzung von Kunststoffrasen somit deutliche Vorteile, die bei der Diskussion um mögliche Sportanlagenschließungen bzw. -verlagerungen vermittelt werden sollten.

Neugestaltung der Sportplatzlandschaft

Das Projekt entwickelte in Zusammenarbeit mit der Sportverwaltung insgesamt 13 Vorschläge zur Neugestaltung und Attraktivierung der Sportplatzlandschaft in Oberhausen. Die Vorschläge beinhalten die Schließung von insgesamt neun sanierungsbedürftigen Sportanlagen (Sportplätze und Sportplatzgebäude). Im Gegenzug sollen dabei ausgewählte städtische Sportanlagen so ausgebaut werden, dass dem Schul- und dem Vereinssport sowie auch Freizeitsportlern weiterhin ausreichend Sportflächen angeboten werden können. Gleichzeitig soll dabei eine Attraktivierung der Sportanlagen vorgenommen und so ein höherer Aufforderungscharakter für Sporttreibende und Sportinteressierte als bisher erzielt werden. Hierzu bietet sich an, folgende Sportanlagen neu- bzw. umzubauen:

³ Deutscher Fußball-Bund (Hrsg.)(2006). DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze. Frankfurt/ Main.

1. Ausbau des Sportplatzes Elpenbachstraße zum Sportzentrum Tackenberg (für Sportplätze Dinnendahlstraße und Klosterhardter Straße)
 - 1 Großspielfeld, 1 Mehrzweckspielfeld jeweils aus Kunstrasen, 1 Umkleidegebäude, 1 Vereinsgebäude -
 - Zukünftige Nutzer: PSV Oberhausen, TSV Safakspor, Hobbyliga e. V. und FC Heide mit insgesamt 8 Teams sowie Schul- und Freizeitsport
2. Umbau des Stadions „Am Dicken Stein“
 - 1 Groß- und Kleinspielfeld aus Kunstrasen mit Trainingsbeleuchtung zur ganzjährigen Nutzung für den Verein SpVgg. Sterkrade 06/07 sowie für den Schulsport.
3. Umgestaltung der Sportflächen Revierpark Vonderort (für Sportplätze Emsstraße und Lilienthalstraße)
 - 1 Großspielfeld Kunstrasen, 1 Mehrzweck-Spielfeld Kunstrasen, 1 Skateranlage 1 Umkleidegebäude -
 - Zukünftige Nutzer: SV Adler Osterfeld sowie Schul u. Freizeitsport
 - (Für die Mannschaften des Vereins SG Osterfeld, die zz. den Sportplatz Emsstraße ebenfalls nutzen, stehen auf der Sportanlage Wittekindstraße ausreichend Kapazitäten bereit)
4. Ausbau des Sportzentrums Biefang/Sterkrade-Heide (für Sportplatz Biefangstraße)
 - 1 Großspielfeld Kunstrasen, 1 Mehrzweck-Spielfeld Kunstrasen, 1 Laufbahn Kunstrasen 1 Umkleidegebäude, 1 Vereinsgebäude
 - Zukünftige Nutzer: TV Biefang (teilweise während der Sommermonate) und SF Sterkrade 06, ganzjährig sowie Schul- u. Freizeitsport
5. Neubau eines Sportplatzes im Brücktorpark (für John-Lennon-Platz und Feuerwehrsportplatz)
 - 1 Großspielfeld Kunstrasen, 1 Umkleidegebäude, 1 Vereinsgebäude -
 - Zukünftige Nutzer: DJK Adler Oberhausen, Club Emek und Feuerwehr Oberhausen sowie Schul- und Freizeitsport

6. Neubau eines Trainingsgeländes am Stadion Niederrhein für zwei Sportplätze im Landwehrstadion (Umbau des Kleinstadions in 2 Fußballplätze, auch Bestandteil der Planung zum Emschersportpark)
 - 1 Großspielfeld Kunstrasen, 1 Großspielfeld NaturrasenZukünftige Nutzer: SC Rot-Weiß Oberhausen und Schulsport

7. Umbau Stadion Sterkrade/ Sportzentrum Sterkrade in ein Leichtathletikstadion, Kampfbahntyp B,
 - 1 Großspielfeld Naturrasen, 6 Rundlaufbahnen u. a. leichtathletische Anlagen, überdachte Tribüne (40 m lang)Zukünftige Nutzer: Leichtathletikvereine, umliegende Schulen und 2 Fußballvereine (3 Teams) sowie Freizeitsport

8. Erweiterung der Sportanlage Concordiastraße zur zentralen Sportanlage von Oberhausen-Mitte
 - 1 Großspielfeld Kunstrasen, 1 Mehrzweckspielfeld KunstrasenZukünftige Nutzer: BSV 66 Oberh., FC Sardegna, Schul- und Freizeitsport

9. Ausbau des Sportzentrums Alstaden/Kuhle
 - 1 Kleinspielfeld Kunstrasen, 3 Kurzstreckenbahnen, 1 Großspielfeld Kunstrasen, u. a. leichtathletische AnlagenZukünftige Nutzer: SW Alstaden (19 Teams) und Schulsport

10. Ausbau des Sportzentrums Buschhausen
 - 1 Großspielfeld, 1 Kleinspielfeld jeweils aus Kunstrasen, 4 Kurzstreckenbahnen u. a. leichtathletische AnlagenZukünftige Nutzer: TUS und 1912 Buschhausen (29 Teams) und Schulsport

11. Umbau der Sportanlage Wittekindstraße durch die Umwandlung des Naturrasenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld und Wegfall des Tennenspielfeldes
Zukünftige Nutzer: SG Osterfeld (9 Teams) sowie Schul- u. Freizeitsport

12. Errichtung einer Trainingsbeleuchtungsanlage Sportplatz Königshardt (Rasenplatz)

13. Neubau eines Vereinsgebäudes für den Tennis Club Oberhausen innerhalb der Sportanlage Kuhle oder einer anderen Tennisanlage im Oberhausener Süden

Alternativ: Fusion von Tennisvereinen im Oberhausener Süden und Verzicht auf Neubau

9.4.2 Turn- und Sporthallen

Zustand

Wie in den meisten anderen Städten Deutschlands entstanden die Turn- und Sporthallen der Stadt Oberhausen mehrheitlich in den 60'er und 70'er Jahren. Entsprechend des Alters dieser Hallen ergibt sich hierdurch ein aktuell hoher Sanierungsbedarf.

Wenngleich die Daten der Bürger- und Vereinsbefragung eine durchschnittliche Zufriedenheit mit den Turn- und Sporthallen offenbaren, darf nicht übersehen werden, dass der Zustand einiger Hallen baldige Maßnahmen erfordert. Dies gilt umso mehr, als dass eine zeitliche Verzögerung der Sanierungsmaßnahmen mittel- bis langfristig zu höheren Sanierungskosten führt.

In der Vereinsbefragung wurde die durchschnittliche Qualität der Turn- und Sporthallen wie folgt eingestuft: Den baulichen Zustand der Turn- und Sporthallen finden fast 60% aller befragten Sportvereine befriedigend. 22,7% finden den baulichen Zustand gut und 18,2% unbefriedigend. 54,5% der Vereine beurteilen den Zustand der Umkleiden und der sanitären Einrichtungen in den Oberhausener Turn- und Sporthallen als befriedigend. Gut finden den Zustand von Umkleiden und Sanitär 18,2% und 27,3% finden ihn unbefriedigend (vgl. 3.2.4.6.1).

Auslastung / Kapazitäten

Nach den Erfahrungen der Sportverwaltung in den letzten Jahren kann von einer sehr hohen Auslastung der für Sportvereine zur Verfügung stehenden Kapazitäten (Hallenzeiten) gesprochen werden.

Neue Bedarfe werden durch die Vertreter/innen der Vereine mit ihren unterschiedlichen Abteilungen / Sportarten immer wieder angemeldet, insbesondere für Wettkämpfe, Sonderveranstaltungen etc. Nach Auskunft des Bereichs Sport können in den meisten Fällen die Bedarfsmeldungen gedeckt werden. Trotz der überwiegend befriedigenden Bedarfsdeckung bzgl. Hallenzeiten kann eine lokale Unterversorgung auftreten.

Auch in der Vereinsbefragung wurden die Vereine gebeten, anzugeben, ob ihnen genügend Zeiten in Oberhausener Turn- und Sporthallen zur Verfügung stehen. Die Mehrheit der Vereine (41,9%) beantwortet diese Frage mit ja. 37,1% der Vereine finden, dass ihnen nicht genügend Zeiten zur Verfügung stehen und 21% können dies nicht beurteilen (vgl. 3.2.4.5.1)

Praxis der Hallenbelegung

Die Ergebnisse der Befragungen zeigen deutlich, dass die Zielsetzung bei den Hallenbelegungen sein sollte, in gemeinsamer Abstimmung zwischen den Vereinen und der Sportverwaltung die vorhandenen Ressourcen zukünftig noch besser und vor allem bedarfsorientierter zu nutzen.

Folgende Aspekte drängen sich hierfür auf:

- ✓ Gymnastikgruppen sollten ihren Sport in den städtischen Gymnastikräumen durchführen
- ✓ Ballsport- oder Kampfsportgruppen sollten nach Möglichkeit Turnhallen oder Teile der Großsporthallen zur Verfügung gestellt werden
- ✓ Die derzeit übliche Dauer der Hallenbelegung von 120 Minuten für Trainingseinheiten der Amateurmansschaften sollte auf 90 Minuten reduziert werden. Dieser Zeitumfang erscheint angesichts der üblichen Dauer von Trainingseinheiten ausreichend, um einen im Sinne der Trainingslehre vernünftigen Trainingsbetrieb zu gewährleisten. Zum Vergleich kann auch der Fußball-Amateurbereich in Oberhausen herangezogen werden, dort sind Trainingseinheiten von 90 Minuten die Regel.

Besondere Bedarfe: Neubau einer Halle für Skater-Hockey

Neben den Maßnahmen zur Behebung des dringenden Sanierungsbedarfs und einer Schaffung neuer Hallenkapazitäten, erscheint die Schaffung einer überdachten Anlage ausschließlich für Skater-Hockey geboten.

Die Sportart Skater-Hockey erfreut sich in Oberhausen seit längerer Zeit einer großen Beliebtheit und verzeichnet nationale Erfolge – vor allem im Jugendbereich. Mittlerweile existieren in Oberhausen zwei Skater-Hockeyabteilungen, die ihren Übungs- und Spielbetrieb in diversen Oberhausenern Sporthallen austragen.

Der Übungs- und Wettkampfbetrieb findet dabei in acht Sporthallen bzw. Schulturnhallen statt (Sporthalle Am Förderturm, Sporthalle Schmachtendorfer Straße, Willy-Jürissen-Halle, Sporthalle Biefangstraße, Sporthalle Oranienstraße, Sporthalle Theodor-Heuss-Realschule, Turnhalle HBG/Königshardt, Turnhalle Lindnerschule).

In diesen Hallen sind durch die Ausübung des Übungs- und Wettkampfsportes Skater-Hockey erhebliche Schäden festzustellen, die sich nach Angaben der Oberhausener Gebäudemanagement GmbH (OGM) auf rd. 70.000 € per anno belaufen.

Es sollte daher geprüft werden, ob den betroffenen Vereinen eine alternative Lösung angeboten werden kann. Denkbar wäre es, eines der beiden Skater-Hockeyfelder im Familien- und Freizeitpark Stadion Niederrhein mit einer Hallenkonstruktion zu überdachen und ganzjährig für diese Sportart nutzbar zu machen. Hier müssen jedoch die weiteren Planungen zum Emscher-Sport-Park abgewartet werden. Auch die alternative Nutzung einer ehemaligen Werkshalle bzw. Tennishalle sollte mit in die Überlegung einbezogen werden.

Eine konzentrierte Ausübung des Skater-Hockeysportes in einer Halle käme sicherlich den betroffenen Skater-Hockey-Vereinen entgegen, andererseits würden in jedem Jahr erhebliche Instandsetzungskosten in Großsporthallen und Schulturnhallen eingespart. Durch freiwerdende Belegungszeiten in diesen Hallen könnten die anderen Hallensportarten hiervon profitieren und sich weiter entwickeln.

Es wird deshalb empfohlen, die Möglichkeit der Errichtung einer Überdachung auf einen der beiden Hockeyfelder im Familien- und Freizeitpark Stadion Niederrhein zu prüfen bzw. andere Hallen für den Skater-Hockeysport zu finden.

9.4.3 Freizeitsport und Sportgelegenheiten

Aktuelle Situation und Bedarfe

Der selbstorganisierte Sport mit seinen Sportarten wie bspw. Laufen, Radfahren, Schwimmen oder Inline-Skating wird von der Oberhausener Bevölkerung am weitaus häufigsten betrieben.

Aktuell finden Freizeitsportler in Oberhausen bereits ein breites und attraktives Angebot an Sportgelegenheiten und Freizeitsporteinrichtungen vor:

- In Alt-Oberhausen die Wege und Grünflächen des Ruhrparks und des Kaisergartens
- Im Kaisergarten der Trendsportpark Open Area, der im besonderen von Jugendlichen genutzt wird.
- Am Stadion Niederrhein die Familien- und Freizeitsportfläche des SSB (Beachvolleyball, Skater-Hockey, Basketball, Boule, Fußball u. a.)
- In Sterkrade die zahlreichen Wege des Sterkrader Waldes sowie die Flächen des Volksparks und des Grünzugs Alsbachtal
- In Osterfeld die Wege- und Grünflächen des Stadtwaldes Osterfeld, des Volksgartens, des Olgaparks und die im Revierpark Vonderort angebotenen Flächen.
- Ein umfassend ausgebautes, hervorragendes Rad- und Fußwegenetz in Oberhausen
- Beachvolleyballfelder im Ruhrpark, im Olgapark und in der Weierheide. Im Olgapark entstanden zusätzlich Streetbasketball- und Fußballeinrichtungen
- Die Möglichkeit der Nutzung von Sportgeräten (Streetbasketball, Tischtennisplatten u. a.) auf allen Schulhöfen in Oberhausen
- Insgesamt 34 Bolzplätze an Kinderspielplätzen
- Freizeitangebote privater Anbieter (z. b. Hochseilklettergarten)

Vorschläge zur Weiterentwicklung des Freizeitsports und der Sportgelegenheiten

Die anhaltenden Individualisierungstendenzen in der Gesellschaft und weitere gesellschaftliche Entwicklungen (z. b. steigende Mobilitätsanforderungen) lassen erwarten, dass der selbstorganisierte Sport auch zukünftig starke Zuwachsraten verzeichnet wird.

Vor diesem Hintergrund und zur Verbesserung des Sportangebotes für Freizeitsportler, insbesondere für Familien und Kinder, sollten in den drei Stadtteilen zusätzliche Bewegungsräume außerhalb der klassischen Sportstätten geschaffen werden, die durch attraktive Angebote Bürgerinnen und Bürger animieren, sich zusätzlich sportlich zu betätigen.

Es werden hierfür folgende Maßnahmen(bündel) vorgeschlagen:

- Einrichtung von Sportinfrastruktur im Ruhrpark
- Attraktivierung von Parkanlagen (dargestellt am Beispiel des Brücktorparks) z. b. mit
 - o Wegesystemen (Laufstrecken, evtl. mit Beleuchtung)
 - o Bau von Finnenbahnen
 - o Boule-Anlagen
 - o Outdoor-Fitnessparks
- Zusätzliche Sportflächen in Königshardt
- Verbesserung des Sportangebots im Olga-Park

9.5 Fazit und abschließende Empfehlungen

In der Zeit von Mai 2007 bis März 2008 führte das Institut für Sportsoziologie der Deutschen Sporthochschule Köln im Auftrag der Stadt Oberhausen das Projekt „Die Stadt bewegt sich – Sportentwicklung Oberhausen“ mit einer Untersuchung zur Situation des Sports in der Stadt Oberhausen und zu Perspektiven seiner zukünftigen Entwicklung durch. Es ging dabei insbesondere um folgende Aufgabenstellungen:

- Analyse der augenblicklichen Situation des Sports aus Sicht der Vereine und ausgewählter Sportexperten sowie die Analyse und Bearbeitung des vorhandenen sportbezogenen Datenmaterials
- Initiierung eines übergreifenden, intersektoralen Dialogs zur Sportentwicklung in Oberhausen
- Einrichtung und Aktivierung eines Sport- und Gesundheitsportals im Internet („sportalis Oberhausen“)
- Bildung eines Netzwerks zur Ressourcennutzung von Sport und Bewegung im Stadtbezirk Alt-Oberhausen („Sportnetzwerk Alt-Oberhausen“)

Die Expertise, die im Juni 2008 überreicht wird, umfasst mehr als 400 Seiten mit ausführlichen Tabellen und Grafiken. Es werden darin Vorschläge für eine zukunftsfähige Sportversorgung unter dem Aspekt der Kostenkonsolidierung in Oberhausen gegeben und innovative Entwicklungsmöglichkeiten für den Sport aufgezeigt.

Kernergebnisse

1. Ein dramatisch verändertes Sportpanorama konfrontiert die kommunalen Akteure (Sportpolitik und -verwaltung als auch die gemeinnützigen Sportverbände und -vereine) mit völlig neuen Herausforderungen. Charakteristisch sind u. a. folgende Phänomene:

- Die allgemeine Bedeutungssteigerung des Sports mit einer Zunahme der Sportaktivitäten in der Bevölkerung
- Grundlegende Veränderung der Sportbedürfnisse (Schlagworte: Individualisierung und Professionalisierung)
- Die Entwicklung eines „Sports für alle“ mit einer Entwicklung hin zum gesundheitsorientierten Freizeitsport und einer Erweiterung des Sportartenkanons

- Veränderung des ehrenamtlichen Engagements bzgl. Motivation, Erwartungshaltungen und zeitliche Rahmenbedingungen
- Erhöhung der gesellschaftspolitischen Erwartungen und Anforderungen an die Sportvereine (Schlagwort „Offene Ganztagsschule“)
- Finanzdruck der kommunalen Haushalte mit neuen Anforderungen an Transparenz und Effizienz der eingesetzten öffentlichen Mittel

2. Die Stadt Oberhausen ist eine sportfreundliche Stadt mit großem Entwicklungspotenzial. Charakteristisch hierfür ist:

- Der hohe Grad der Sportausübung im Verein (33,4 % üben Sport im Verein aus)
- Ein umfassendes, modernes Sport- und Bewegungsangebot. Die Bevölkerung in Oberhausen findet dabei eine gute Sportinfrastruktur mit zahlreichen Sportvereinen, kommerziellen Anbietern sowie eine breite Palette an Freizeitsportmöglichkeiten (Parks, Grünflächen, etc.) vor.
- Der hohe Stellenwert von selbst organisierten Sportaktivitäten (etwa die Hälfte der Sportaktiven betreibt ihren Sport selbst oder mit Freunden und Bekannten).
- Eine hohe Wertschätzung und Akzeptanz der Arbeit von Stadtsportbund und Sportverwaltung Oberhausen von Seiten der Sportvereine und der Experten.

3. Die Oberhausener Vereine und Sportexperten attestieren den Akteuren des Sports und der Sportpolitik in Oberhausen eine durchaus gute Hand in der Vergangenheit. Die Daten belegen gute Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen Sportvereinen, Stadtsportbund und Sportverwaltung.

4. Bezüglich der Sportstättensituation, die nach wie vor als zentrale Säule der Sportversorgung der Bevölkerung anzusehen ist, ergeben sich folgende Ergebnisse:

- a) Der Zustand und die Versorgung mit Sportplätzen kann durchschnittlich als befriedigend bewertet werden. Während dabei die Anzahl der Sportplätze, bis auf wenige Ausnahmen, zum jetzigen Zeitpunkt als „genügend“ angesehen werden kann, ist hinsichtlich der Qualität der Sportplätze bzgl. Ausstattung und Attraktivität noch Verbesserungsbedarf erkennbar.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Oberhausen erscheint folglich eine sinnvolle Reduzierung von Sportplätzen bei gleichzeitiger Optimierung der Sportstättenversorgung angebracht.

Empfehlenswert ist es dabei, vor allem bei den zur Sanierung anstehenden Tennensportplätzen zu überprüfen, inwiefern eine Schließung, Verlagerung oder ein Umbau in Kunstrasenplätze sinnvoll ist.

Einhergehend mit einer Reduzierung der Sportanlagen ist ein passgenaues Sportstättenkonzept zu entwickeln, das eine ausreichende Versorgung, auch vor dem Hintergrund bereits bestehender Bedarfe, für die Oberhausener Vereine gewährleistet.

- b) Die Turn- und Sporthallen der Stadt Oberhausen befinden sich durchschnittlich ebenso in einem befriedigenden Zustand. Ein Sanierungs- und Modernisierungsbedarf für einige Hallen in den nächsten Jahren ist jedoch deutlich erkennbar. Die Auslastung der Sporthallen ist als sehr hoch einzuschätzen, wodurch lokale Unterversorgungen auftreten bzw. in einigen Fällen Vereinen keine neuen Hallenzeiten angeboten werden können.
- c) Es existiert eine breite Palette an Freizeitsportmöglichkeiten auf Sportgelegenheiten (Parks, Grünflächen, Straßen, etc.), die angesichts der neuen Sportbedürfnisse dringend weiter optimiert und attraktiver gestaltet werden sollte. Hierzu gibt der Bericht zur Sportentwicklung konkrete Entwicklungsmöglichkeiten in den Stadtbezirken.

5. Die Experten aus Sportvereinen, Schulen und Verwaltung sind sich weitgehend einig, dass für eine erfolgreiche Zukunft des Sports in Oberhausen über die Sportstätten-

entwicklung hinaus neue Lösungen erforderlich sind und vielfältige Maßnahmen unter-
nommen werden müssen. Dies betrifft insbesondere folgende Punkte:

1. Freiwilliges Engagement und Sportaktivität von Migranten und Migrantinnen
und Zusammenarbeit zwischen Migrationsrat und Sportvereinen.
2. Zusammenarbeit der Vereine zur Übungsleitergewinnung, für gemeinsame
Angebote und für hochklassigen Wettkampfsport
3. Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kindergärten/Jugendzentren und Sport-
vereinen
4. Neue Hallenkapazitäten in Oberhausen
5. Erweiterung des Angebots für Inline-Skating und Skater-Hockey
6. Angebot an Bolzplätzen
7. Konzepte zur Unterstützung und finanziellen Förderung der Sportvereine
8. Betriebliche Gesundheitsförderung.

6. Der dialogische Entwicklungsprozess mit der „Arbeitsgruppe Sportentwicklung“
entwickelte auf der Grundlage des bisher erreichten und bestehender Probleme des
Sports in Oberhausen in zwölf Entwicklungsfeldern neue Zielsetzungen und hierfür
erforderliche Maßnahmen. Die Entwicklungsfelder (Sport und Gesundheit, Sport
und Senioren, u. v. a.) demonstrieren die Möglichkeiten des Sports, welche aber
systematisch aufgegriffen und gefördert werden müssen.

7. Aus den Umfragedaten und der Aufarbeitung der allgemeinen Sportentwicklung in
Deutschland lassen sich ferner folgende zukünftige Entwicklungen für Oberhausen
ableiten.

- Die Forderungen der Bevölkerung an hochwertige und professionelle Angebote der
Vereine werden erheblich wachsen.
- Es wird einen weiteren Rückgang der ehrenamtlichen Mitarbeit in den Vereinen
geben, es bedarf also intelligenter Formen der Förderung und Bindung der Ehren-
amtlichkeit.

- Die Veränderung der Aufgaben wird dazu zwingen, dass die Sportvereine noch mehr mit anderen Politikbereichen zusammenarbeiten müssen, d. h. insbesondere mit den Schulen, der Gesundheitsverwaltung, der Jugendverwaltung, der Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung
- Kommunale Sportpolitik muss mehr noch als früher als Arbeit in kooperativen Netzwerken verstanden werden, in denen die verschiedenen Akteure ihr „know how“ und ihre Ressourcen zum Nutzen aller zusammenführen.
- Das Thema der Steuerung der Sportentwicklung wird ein zentrales Zukunftsthema sein. Es drängt sich daher auf, die kommunale Sportpolitik stärker mit den anderen Politikbereichen der Stadtentwicklung zu vernetzen und Maßnahmen einer Optimierung der kommunalen Sportentwicklung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu prüfen. Der Sport in der Stadt hat einen gesellschaftspolitischen Mehrwert („soziales Kapital“), der auch von den anderen Politikbereichen rezipiert werden sollte (z. b. Wirtschaftsförderung).

Empfehlungen

Aus den im Bericht ausführlich dargestellten Vorschlägen und entsprechend der Kernergebnisse lassen sich insbesondere folgende Punkte hervorheben:

- 1) Im Bereich der gebauten Infrastruktur sollten die Vorschläge zur Neugestaltung der Sportplatzlandschaft in Oberhausen in der Verwaltung geprüft und mit den Beteiligten im gemeinsamen Dialog eine Umsetzung diskutiert werden.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf das aktuelle Programm zur Finanzierung von Investitionen kommunaler Antragsteller im Bereich Sportstätten (vgl. Merkblatt NRW.BANK.) Die Stadt Oberhausen sollte sich auf der Basis des vorgelegten Sportstättenkonzepts rechtzeitig um Fördermittel bemühen.

Bezüglich des Sanierungs- und Modernisierungsstaus und der auftretenden lokalen Unterkapazitäten bei den Turn- und Sporthallen sollte auch hier ein systematisches Konzept unter dem Aspekt der Kostenkonsolidierung entwickelt werden.

- 2) Die kommunale Sportpolitik in Oberhausen sollte die Potenziale einer zunehmenden Steuerung und Motivation der beteiligten Sportakteure - vor allem Sportvereine und -verbände - aufgreifen und pflegen. Dabei ist die Eigenverantwortung der Sportvereine und -verbände zu stärken, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung einzufordern und auf die gemeinwohlfördernde Mitgestaltung bzw. Mitarbeit bei kommunalen Problemstellungen hinzuweisen.
- 3) Zur Nutzung der Ressourcen von Sport und Bewegung sollten dabei die intersektoralen Bezüge und die fachübergreifende Zusammenarbeit des Sports auf allen Praxis- und Politikebenen gestärkt werden. Das bestehende Netzwerk in Alt-Oberhausen sollte dabei weiter ausgebaut und auf andere Stadtbezirke übertragen werden. Dabei ist eine breite Unterstützung der Netzwerkaktivitäten von Seiten der unterschiedlichen Verwaltungsbereiche, Trägerorganisationen sowie der Entscheidungsträger und politisch Verantwortlichen notwendig.

- 4) Zur Bündelung der Kräfte und Ressourcen drängt sich die Konzeption und Durchführung eines sportpolitischen Handlungsprogramms auf. Im sportpolitischen Handlungsprogramm sollte gesellschaftspolitische Verantwortung des Sports und die vielfältigen Bezüge des Sports konkret benannt, entsprechende Zielsetzungen festgelegt und die erforderlichen Ressourcen in gemeinsamer Anstrengung bereit gestellt werden.
- 5) Die Bedeutungssteigerung des Internets macht eine adäquate Darstellung des kommunalen Sports in diesem Medium unbedingt erforderlich. Die Konzipierung und Einrichtung eines Sport- und Gesundheitsportals unter www.oberhausen.sportalis.de im Projektzeitraum stellt hierfür einen ersten, erfolgreichen Schritt dar. In der Folge sollten Maßnahmen ergriffen werden, um den Bekanntheitsgrad des Sportportals weiter zu steigern und die Vereine und andere Anbieter zu einer aktiven und regelmäßigen Mitarbeit zu motivieren. Dabei muss sichergestellt werden, dass die dauerhafte professionelle Pflege des Portals gewährleistet ist.
- 6) Angesichts des finanziellen Handlungsdrucks der Stadt Oberhausen ist es sicherlich erforderlich, weitere Analysen zu Möglichkeiten der Kosteneinsparung im Handlungsfeld Sport und Bewegung anzustellen. Die im Sport in den letzten Jahrzehnten durchgeführten Einsparmaßnahmen sind dabei als durchaus umfangreich zu bezeichnen.

Besonders empfehlenswert erscheint eine Überprüfung der Notwendigkeit der aktuellen Organisationsform bei den für den Sport operativ arbeitenden Abteilungen des städtischen Tochterunternehmens hinsichtlich ihrer Einsparpotenziale bzw. hinsichtlich nicht zwingend erforderlicher Mehrkosten (z. B. Umsatzsteuer- und Verwaltungskosten bei der Unterhaltung von Sportanlagen und beim Haustechnischen Dienst / Sporthallen).

- 7) Für die Oberhausener Sportvereine ergeben sich aus den Daten vielfältige Informationen, die diese für ihre weitere Entwicklung zu Rate ziehen können und auch sollten.

Folgende allgemeine Empfehlungen können den Vereinen in Oberhausen auf Basis der Projektergebnisse gegeben werden:

- Die Sportvereine sollten prüfen, inwiefern sie auf die genannten Angebotswünsche reagieren können, dies sind vor allem Schwimmen, Walking, Laufen/Jogging, Inline-Skating, Gymnastik, Fitness und Tanz. Im allgemeinen bieten sich auch neue Angebote für spezielle Zielgruppen an: Seniorensport, Eltern und Kinder, Frauen und Mädchen, Migranten, Präventions- und Rehabilitations- sowie Gesundheitsangebote.
- Die Sportvereine sollten angesichts veränderter Bedürfnisse neue Konzepte freiwilliger Mitarbeit bzw. ehrenamtlichen Engagements entwickeln. Erforderlich ist dies insbesondere auch aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und des hohen Anteils an männlichen Sportfunktionären⁴.
- Die Sportvereine sollten ihre Identität und Vereinskultur weiter stärken. Besonders in Frage kommen hierfür Freizeitsportangebote wie Lauftreffs und nicht-sportliche Angebote wie Tagesausflüge oder Stammtische
- Die Sportvereine sollten über spezielle Sponsorenkonzepte oder über Angebote im Sinne der Gesundheitsförderung oder der Jugendhilfe versuchen, sich neue Geldquellen zu erschließen
- Die Sportvereine sollten prüfen, inwiefern sie mit eigenen, innovativen Sportstättenkonzepten den veränderten Bedürfnissen (z. b. im Seniorensport, Frauensport) gerecht werden können und gleichzeitig der mitunter schwierigen Hallensituation der Stadt begegnen können. In diesem Zusammenhang sollten Vereine prüfen, inwiefern sie durch die Übernahme von Pflege- oder sonstigen Leistungen die Situation verbessern können.
- Die Sportvereine sollten für die gemeinsame Übungsleitergewinnung, das Entwickeln von gemeinsamen Angeboten, eine gemeinsame Nachwuchsarbeit und die gemeinsame Sportstättennutzung enger zusammenarbeiten. Die Möglichkeit einer Fusion sollte nicht prinzipiell ausgeschlossen werden.
- Ein Teil der Sportvereine sollte Reformen gegenüber noch offener sein und eine stärkere Veränderungsbereitschaft für mögliche, sinnvolle Vereinsstrategien zeigen

⁴ In diesem Zusammenhang sei auf die neue gesetzliche Regelung zur Förderung des Ehrenamts seit 1.1.2007 verwiesen. Der bisherige § 3 des Einkommensteuergesetzes wurde so ergänzt, dass alle, die sich nebenberuflich in gemeinnützigen Organisationen engagieren, einen Steuerfreibetrag von 500,- pro Kalenderjahr geltend machen können.

- Die Sportvereine sollten sich ihrer gesellschaftspolitischen Potenziale noch mehr bewusst werden und noch aktiver an der Lösung gesellschaftlicher Probleme mitwirken und eingebunden werden.
- Die Sportvereine sollten prüfen, inwiefern sie mit Schulen, Kindergärten, Jugendzentren und anderen Einrichtungen kooperieren und sich in Netzwerken engagieren können. Hierdurch können sie ihre Attraktivität für die Mitglieder steigern und neue Mitglieder gewinnen, neue Ressourcen erhalten und ihr politisches Gewicht erhöhen.

Das Projekt „Moderne Sportstadt Oberhausen“ (Laufzeit Juni 2008 bis Juni 2010) führt den begonnenen Prozess weiter. Die Förderer des Projekts, das Innenministerium NRW sowie der Landessportbund NRW setzen dabei auf die Innovationskraft und die Beispielhaftigkeit der Stadt Oberhausen.

Innerhalb der übergeordneten Zielstellung, sowohl auf der Stadtteilebene als auch auf der Verwaltungs- und Trägerebene und der politischen Ebene „Netzwerke zu entwickeln“, ist es das zentrale Augenmerk, die Leistungen der Sportvereine angemessen darzustellen, diese durch Unterstützung weiter zu entwickeln und ihre Arbeit und ihre Anliegen auf die politische Agenda zu bringen.